

H. Un.

710 f

Ploetz

*L. Nicholas,
card philol*

<36607868600013



<36607868600013

Bayer. Staatsbibliothek

8
A U S Z U G

AUS DER

ALTEN, MITTLEREN UND NEUEREN

GESCHICHTE.

ALS LEITFADEN UND ZU REPETITIONEN

VON

DR. CARL PLÖTZ,

PROFESSOR.

Zweite, für die alte und für die neueste Geschichte vollständig
umgearbeitete Auflage.

Ladenpreis 15 Sgr.

BERLIN, 1867.

VERLAG VON F. A. HERBIG.

5. m. 11224

Unterrichtsbücher von Professor Dr. Carl Plöetz.

Verlag von F. A. Herbig in Berlin.

Syllabaire français. 9^{te} Aufl. 8 Bog. geb. 6 Sgr. } Für Mädchen-
Conjugaison française. 4^{te} Aufl. 12 Bg. geb. 9 Sgr. } schulen.

Elementarbuch der französischen Sprache. } Für Knabenschulen.
24^{ste} Auflage. 11 Bogen. 7^{1/2} Sgr. }

Schulgrammatik der franz. Sprache. } Höhere Stufe für Elementar-
19^{te} Aufl. 28 Bogen. 20 Sgr. } buch und Conjugaison.

Elementargrammatik der französ. Sprache. }
5^{te} Auflage. 12 Bogen. 10 Sgr. } Für Gymnasien
Syntax u. Formenlehre der neu-französischen } und Realschulen.
Sprache, mit steter Berücksichtigung des
Lateinischen. 30 Bogen. 25 Sgr. }

Dasselbe Buch in *französischer* Sprache unter dem Titel:
Nouvelle Grammaire française à l'usage des Allemands. 25 Sgr.

Anleitung zum Gebrauche der Elementarwerke von Dr. Plöetz,
besonders für die **Aussprache.** 5^{te} Aufl. 6 Bog. geh. 6 Sgr.

Lectures choisies. Franz. Chrestomathie, mit } Für die mitt-
Wörterbuch. 12^{te} Aufl. 24 Bog. 18 Sgr. } leren Klassen.

Manuel de la littérature française des XVII^e, } Für die obersten
XVIII^e, XIX^e siècles. 2^e édition revue } Klassen und den
et augmentée. 51 Bog. 1 Thlr. 10 Sgr. } Privatgebrauch.

Petit Vocabulaire français. Kleines Vocabelbuch. } Für
16^{te} Auflage. 3 Sgr., carton. 4 Sgr. } Anfänger.

Vocabulaire systématique. Methodisches Hilfs- } Für die oberen
buch zu französischen Sprechübungen. } Klassen und den
9^{te} Auflage. 28 Bogen. 20 Sgr. } Privatgebrauch.

Dictionnaire français-allemand et allemand-français.

Handwörterbuch, vorzugsweise für den Schulgebrauch.

I. Franz.-deutscher Theil. 41 Bog. 18 Sgr. } Beide Theile
II. Deutsch-franz. Theil. 55 Bog. 22 Sgr. } 1 Thlr. 10 Sgr.

Voyage à Paris. Sprachführer für Deutsche, praktisches Hand-
buch der franz. Umgangssprache. 3^{te} Aufl. 8 Bog. 10 Sgr.

Les principales dates de l'Histoire universelle. Hauptdaten der
Allgem. Weltgeschichte. Deutsch u. franz. 2^{te} Aufl. 4 Sgr.

Lateinische Vorschule, Erster Cursus. 10 Bogen. 8 Sgr.

VORWORT

zur zweiten Auflage.

In der vorliegenden *zweiten* Auflage meines Geschichtsauszeuges sind die *mittlere* und die *neuere Geschichte bis zum Wiener Congress* fast ganz unverändert abgedruckt, und nur hier und da einige kleine Zusätze gemacht worden. Für den ganzen grossen Zeitabschnitt von 375 bis 1815 wird daher die neue Auflage in *den* Schulen, welche das Buch bereits eingeführt haben, ohne jede Unbequemlichkeit neben der *ersten* Auflage gebraucht werden können.

Dagegen hat einerseits die *alte* Geschichte, andererseits die *neueste*, von 1815 ab, eine vollständige Umarbeitung erfahren.

Für die *alte* Zeit, d. h. für die Geschichte der *orientalischen* Völker, für die *griechische* und die *römische* Geschichte ist es mein Bestreben gewesen, das Buch so umzugestalten, dass es nunmehr das Material für den Geschichtsunterricht auch für das ganze *Gymnasium* vollständig enthält. Dieser neuen Bearbeitung ist namentlich die *Geschichte des Alterthums* von DUNCKER, die *Griechische Geschichte* von CURTIUS und die *Römische Geschichte* von MOMMSEN zu Grunde gelegt worden.

Was die *neueste* Geschichte nach 1815 anbelangt, so pflegt dieselbe theils aus Mangel an Zeit, theils aus pädagogischen Rücksichten in den meisten Anstalten vom Unterrichte ausgeschlossen zu werden. Da jedoch der vorliegende Auszug auch für den Privatgebrauch bestimmt ist, so schien mir seine Fortführung bis auf unsere Zeit durchaus nothwendig. Der Zweck des Buches liess natürlich nichts anderes zu, als eine gedrängte, rein objective Zusammenstellung der *Thatsachen*. Eine solche in den Händen von Schülern zu sehen, wird, denke ich, von keiner Seite her irgend ein Bedenken erregen.

Das Buch ist so eingerichtet, dass es sowohl als Leitfaden beim Unterrichte gebraucht, als auch zu selbstständigen Repetitionen und zum Nachschlagen benutzt werden kann.

Auf übersichtliche Gruppierung und auf Hervorhebung des Wesentlichen durch den Druck ist überall besondere Sorgfalt verwendet worden. Durch diese Einrichtung ist auch die Möglichkeit gegeben, den Auszug für den *doppelten* Cursus der griechischen und römischen Geschichte zu Grunde zu legen, welchen die Schüler auf den meisten Gymnasien erst in den unteren Klassen, dann in Secunda oder Prima durchzumachen pflegen. Für den ersten Cursus lässt sich das nur auf die obersten Classen Berechnete leicht durch den Lehrer aussondern.

Ueber die Unzweckmässigkeit des Nachschreibens von Heften beim Geschichtsunterricht ist man heut zu Tage wohl einig. Die Nothwendigkeit einen gedruckten Leitfaden zu Grunde zu legen bestreitet Niemand. Ueber die Frage jedoch, welche Einrichtung und welchen Umfang ein solches Handbuch haben soll, sind die Meinungen sehr verschieden.

Der Verfasser dieses Auszuges, welcher eine Reihe von Jahren Geschichtslehrer für die Prima und Secunda des französischen Gymnasiums in Berlin gewesen ist, bleibt der Ansicht, dass auch das beste Handbuch niemals den lebendigen Vortrag des Lehrers ersetzen kann, jeder ausführlichere Leitfaden aber, der zusammenhängende Erzählung bietet, wenn er beim Unterricht in der Hand des Schülers ist, dem Vortrage des Lehrers nothwendiger Weise Eintrag thut.

Nach meiner Ueberzeugung soll der Leitfaden nur das *Thatsächliche* im weiteren Sinne des Wortes geben. Die lebendige Ausführung, die Sorge, dem Rahmen ein Bild zu geben, soll er dem Vortrage des Lehrers überlassen.

August 1867.

C. Plöetz.

Inhalt.

	Seite
Eintheilung der Geschichte	1

I. Alte Geschichte.

A. Orientalische Völker.

1. Aegypter	2
2. Juden (Hebräer, Israeliten)	6
3. Babylonier und Assyrier	12
4. Phönizier und Carthager	16
5. Lyder	22
6. Bactrer, Meder, Perser	24

B. Griechische Geschichte.

Geographische Uebersicht vom alten Griechenland	32
Erste Periode (x—1104). Mythische Zeit	35
Zweite Periode (1104—500). Bis zum Beginn der Perserkriege	40
Dritte Periode (500—338). Bis zur Schlacht bei Chäronea .	51
Vierte Periode (338—146). Griechisch-Macedonische oder Hellenistische Zeit	76

C. Römische Geschichte.

Geographische Uebersicht vom alten Italien	87
Erste Periode (753—510). Mythische Zeit der Königsherrschaft	91
Zweite Periode (510—264). Bis zum Beginn der punischen Kriege	99
Dritte Periode (264—146). Zeit der punischen Kriege . . .	121
Vierte Periode (146—31). Zeit der Bürgerkriege	140
Fünfte Periode (31 v. Chr. — 476 n. Chr.). Herrschaft der röm. Caesaren bis zum Untergange des weström. Kaiserthums .	184

II. Mittlere Geschichte.

Erste Periode (375–843).

	Seite
Völkerwanderung	195
Frankenreich und Chalifat	200
Karl der Grosse	204
Vertrag zu Verdun	206

Zweite Periode (843–1096).

1. Italien und Deutschland (Karolinger, sächsische, fränkische Kaiser)	207
2. Frankreich unter den Karolingern und ersten Capetingern .	213
3. England bis auf die normannische Eroberung	214
4. Pyrenäische Halbinsel bis zu den Kreuzzügen	214
5. Der Osten	215

Dritte Periode (1096–1270).

1. Kreuzzüge	217
2. Deutschland und Italien (Hohenstaufen)	220
3. Frankreich bis auf Ludwig IX.	224
4. England (Normannen und erste Plantagenets)	224
5. Pyrenäische Halbinsel	226
6. Der Osten	226

Vierte Periode (1270–1492).

1. Deutschland bis auf Friedrich III.	227
2. Frankreich bis auf Karl VIII.	232
3. Italien	234
4. England bis auf Heinrich VII.	235
5. Der Norden und der Osten	237

III. Neuere Geschichte.**Erste Periode (1492–1648).**

	Seite
1. Erfindungen, Entdeckungen und Colonieen	239
2. Reformation	241
3. Deutschland bis zum Westphälischen Frieden	242
4. Frankreich bis auf Ludwig XIV.	255
5. Pyrenäische Halbinsel und Niederlande	259
6. England und Schottland bis zu Karls I. Tode	262
7. Der Norden und der Osten	264

Zweite Periode (1648–1789).**A. Die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.**

1. Frankreich unter Ludwig XIV.	266
2. Deutschland	270
3. Der Norden und der Osten	272
4. England bis zur Revolution von 1688	274

B. Das 18. Jahrhundert bis zur französischen Revolution.

1. Der spanische Erbfolgekrieg	277
2. Der nordische Krieg	281
3. Deutschland bis zur Revolution von 1789	285
4. Der Norden und der Osten	300
5. England	306
6. Spanien und Portugal	311
7. Italien	312
8. Frankreich	313

Dritte Periode (1789–1815).

Ursachen der Revolution	314
Constituirende Nationalversammlung	315
Gesetzgebende Versammlung, Erste Coalition	317

	Seite
Nationalconvent	318
Directorialregierung	323
Zweite Coalition	326
Consularregierung	328
Consulat auf Lebenszeit	332
Französisches Kaiserreich. Dritte Coalition	334
(Vierter) Krieg mit Preussen und Russland	336
Krieg Napoléons in Spanien	339
(Fünfter) Krieg mit Oesterreich	340
(Sechster) Krieg mit Russland	343
Der grosse Freiheitskrieg	345
Wiener Congress	355
Krieg von 1815	356

Vierte Periode (1815–1867).

Vom Wiener Congress bis zur Juli-Revolution (1815–1830)	359
Juli-Revolution	361
Februar-Revolution (1830–1848)	364
Krieg der Westmächte gegen Russland	372
Königreich Italien	376
Amerikanischer Bürgerkrieg	377
Krieg Oesterreichs und Preussens gegen Dänemark	381
Krieg Preussens und Italiens gegen Oesterreich, Auflösung des deutschen und Gründung des norddeutschen Bundes	383
—	
Anhang. Brandenburgisch-Preussische Geschichte	388
Namen- und Sachregister	393

EINTHEILUNG

DER ALLGEMEINEN WELTGESCHICHTE.

x—375 n. Chr. I. **Alte Geschichte**, von der Zeit der ersten geschichtlichen Kunde bis zum Beginn der Völkerwanderung.

375—1492. II. **Mittlere Geschichte**, von dem Beginn der Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerika's.

1492—x III. **Neuere Geschichte**, von der Entdeckung Amerika's bis auf unsere Zeit.

Die alte Geschichte zerfällt, *ethnographisch* behandelt, in *drei* grosse Gruppen:

1. **Orientalische Völker.** 2. **Griechen.** 3. **Römer.**

Die mittlere Geschichte kann man *chronologisch* in *vier* Perioden eintheilen:

375—843. 1. Von dem Beginn der **Völkerwanderung** bis zum **Vertrage von Verdun.**

843—1096. 2. Von dem **Vertrage von Verdun** bis zum Beginn der **Kreuzzüge.**

1096—1270. 3. Das Zeitalter der **Kreuzzüge.**

1270—1492. 4. Vom Ende der **Kreuzzüge** bis zur **Entdeckung Amerika's.**

Die neuere Geschichte kann man ebenfalls in *vier* Perioden eintheilen:

1492—1648. 1. Von der **Entdeckung Amerika's** bis zum **Westphälischen Frieden.**

1648—1789. 2. Vom **Westphälischen Frieden** bis zum Anfang der ersten **französischen Revolution.**

1789—1815. 3. Vom Anfang der ersten **französischen Revolution** bis auf den **Wiener Congress.**

1815— x 4. Vom **Wiener Congress** bis auf unsere Zeit.

I. ALTE GESCHICHTE.

A. ORIENTALISCHE VÖLKER.¹

1. AEGYPTER.

Aegypten² (das von zwei Bergreihen eingeschlossene, oberhalb des Delta nur 2—3 Meilen breite, etwa 100 Meilen lange Nilthal) zerfällt in: **Ober-Aegypten** (*Philae, Elephantine, Theben* oder *Diospölis*, von Homer *ἐκατόμυλῳι*, das *hundertthorige* genannt, was von den Thorgebäuden der Tempel und Paläste zu verstehen ist, da die Stadt weder Mauern noch Thore hatte), **Mittel-Aegypten** (*Memphis*) und **Unter-Aegypten** (im Delta: *Tanis, Bubastis, Naucrätis, Saïs*, westl. vom Delta *Canopus*, jetzt Abukir, östlich *Pelusium*, beide Städte an den *alten* Hauptmündungen des Nil.

vor Chr.

3000. Das alte Reich der Aegypter (Unteres Nilthal), nach der ägyptischen Sage von *Menes* gegründet. Hauptstadt: *Memphis*.

Religion: Cultus personificirter Naturkräfte und symbolischer Thierdienst. Der Sonnengott *Ra* (mit dem Artikel *Phra*), davon der Königstitel *Pharaonen*, d. h. Söhne der Sonne. In Memphis besondere Verehrung des *Ptah*, des Gottes des Lichts und der Helle; in seinem Tempel der heilige Stier *Apis* (ägypt. *Api*). In Theben Cultus des *Ammon* (*Amun*), des Himmelsgottes, später mit *Ra* zu einer Gottheit verschmolzen. *Thot*, „Schreiber des Himmels,“ Gott der Weisheit; der *Ibis*, das ihm geheiligte Thier. Mythos des *Osiris* (schaffende Naturkraft), getödtet und in's Meer geworfen von *Typhon*, (schädliche Naturkraft, Dürre), trauernd gesucht von

¹ Nach **Duncker**, Geschichte des Alterthums.

² Siehe **Kiepert**, Atlas antiquus, Tab. II.

vor Chr.

seiner Gemahlin *Isis* (der Erde), gerächt von dem Sohne beider, dem *Horos*, der den *Typhon* erschlägt; *Osiris*, wiederbelebt herrscht fortan in der Unterwelt (Absterben und Wiedererwachen der schaffenden Naturkraft; Unsterblichkeit der Seele). Neben dem *Horos*, die Göttin *Hathor* (von den Griechen als *Aphrodite* aufgefasst). — **Hieroglyphen**, Einbalsamirung der Todten (**Mumien**).

Kasten: Priester, Krieger, Ackerbauer, Handwerker, Hirten.

Die **Pyramiden** sind gigantische Grabdenkmäler der Könige (noch über 30 erhalten, die grösste bei *Gizeh*, ursprünglich 480', jetzt nach Verschüttung durch Flugsand noch 450' hoch). Die **Obelisk**en, aus einem Stein (daher *Monolithen* genannt) sind Weihgeschenke für den Sonnengott *Ra*.

2500. Die Könige *Chafra*, *Chufu*, *Menkera* (bei Herodot: *Chephren*, *Cheops*, *Mykerinos*), die Erbauer der grössten Pyramiden.

2200. *Amenemha III.* (Mæris)
erbaut in Memphis das sogenannte *Labyrinth* (einen grossen Reichspalast für feierliche Acte und Opfer), legt den See *Mæris* an (ein grosses Wasserreservoir zur Regulirung der Ueberschwemmungen des Nil).

2100. Aegypten durch die **Hyksos** erobert. **Mittleres Reich**. Die **Hyksos** (von *Hyk*: König und *Sos*: Hirte) wandernde Stämme *semitischer* Abkunft. Erhebung *Thebens* gegen die Herrschaft der Hyksos. Erst Ober-Aegypten befreit, endlich nach sechzigjährigem Kampfe

1660—1580. die Hyksos aus ganz Aegypten vertrieben. **Neues Reich**. Hauptstadt *Theben*.

Grosse Palast- und Tempelbauten in Theben.

1500. *Amenophis III.* Erweiterung der ägyptischen Herrschaft im Süden, Kriegszüge nach Syrien und bis zum Euphrat. Bau eines grossen Palastes (Ruinen bei *Medinet Habu*: zwei sitzende Colosse, Statuen des Amenophis, deren

vor Chr.

eine von den Griechen die (tönende) *Statue des Memnon* genannt wird. Tempelruinen bei *Luxor*, Sphinxen, Obeliskten, einer davon jetzt in Paris.

1400. Sethos, Kriegszüge nach Syrien. Sein Sohn

1394—1328. **Ramses II., der Grosse** (Sesostris). Aegypten auf dem Gipfel seiner Macht. Blüthe der aegyptischen Kunst.

Grosse (durch die Priestersage übertriebene) Eroberungszüge des Ramses nach *Aethiopien*, nach *Syrien* und *Mesopotamien*. Bau eines prächtigen Palastes „die grosse Wohnung des Ramses“ südlich von *Karnak*; in *Nubien*: Tempel des *Ra* und der *Hathor*; 100 Meilen oberhalb *Syene*: Tempel des *Ammon*. Beginn eines Verbindungs-Kanals zwischen dem rothen Meere und dem Nil und dadurch mit dem mittelländischen Meere.

Unter *Ramses II.* Nachfolgern Verlust der grossen Eroberungen.

1270. *Ramses III.* (Rhampsinit). Sage von dem Diebstahl in der Schatzkammer.

1100. (?) Verlegung der Residenz der Könige in das Delta (*Tanis*, später *Bubastis*). Verfall des Reiches.

976. Unter *Sishak* (*Sesonchis*) ein glücklicher Kriegs- und Beutezug nach Asien. Jerusalem erobert und geplündert.

745. Die Aethiopier unter *Sabako* erobern Ober-Aegypten, welches sie 50 Jahre unter drei auf einander folgenden Königen beherrschen.

In *Memphis* und im südlichen Aegypten herrscht eine Zeit lang *Sethos*, ein Priester des *Ptah*.

Einfall des assyrischen Königs *Sanherib*, der Pelusium belagert, aber (der Sage nach durch die Feldmäuse gezwungen) abziehen muss.

695. Befreiung Aegyptens von der Herrschaft der Aethiopier von *Sais* aus.

vor Chr.

695—670. Herrschaft von 12 einheimischen Fürsten zu gleicher Zeit. (**Dodekarchie**). Wiederherstellung des von Amenemha gebauten Labyrinths.

670—616. Psammetich, alleiniger König von Aegypten, nachdem er mit Hülfe von Ioniern und Phöniziern nach achtjährigem Kampfe die übrigen Fürsten überwunden hat. Letzter Entscheidungskampf bei *Momemphis*. Neue Hauptstadt: *Sais*, im Delta, wo Psammetich eine prächtige Königsburg erbaut. Aegypten den Fremden geöffnet, Kaste der *Dollmetscher*, griechische Factoreien in *Naucratis*, Ionier zwischen Bubastis und Pelusium angesiedelt.

Psammetich unternimmt die Wiederherstellung der ägyptischen Herrschaft über Syrien, Phönizien und Palestina. Hartnäckiger Widerstand der *Philister*; *Gaza*, *Ascalon* und *Asdod* erst nach fast dreissigjährigem Kampfe eingenommen. Unzufriedenheit und Empörungen in der ägyptischen Kriegerkaste, Auswanderungen Nil aufwärts nach Nubien (*Elephantine*). Psammetichs Sohn

616—600. **Necho**

nimmt den Plan des Ramses, den Nil und das rothe Meer durch einen Kanal zu verbinden wieder auf, ohne ihn zu vollenden, lässt (nach Herodot) Africa durch phönizische Seeleute umschiffen, hat auf einem Kriegszuge nach Syrien erst glückliche Erfolge, wird aber von den Babyloniern in der

605. Schlacht bei Karchemisch oder Circesium geschlagen. Verlust aller Eroberungen in Asien. Necho's Sohn

600—595. **Psammis**. Zug nach Aethiopien ohne Erfolg. Sein Sohn

594—570. **Hophra** (Apries) kämpft ohne dauernden Erfolg gegen Nebukadnezar, sendet libyschen Stämmen Hülfe gegen Cyrene. Sein geschlagenes Heer empört sich gegen ihn, er wird an der Spitze der ionischen und carischen Söldner bei *Momemphis* besiegt, gefangen und erwürgt. Den Thron besteigt

vor Chr.

570—526. **Amāsis**, ein Aegypter von niederer Herkunft. Die Begünstigung der Fremden, besonders der Griechen noch weiter ausgedehnt, zahlreiche griechische Tempel erheben sich in *Naucratis*. Freundschaft mit *Cyrene* und dem *Polycrātes von Samos*. Prachtvolle Bauten, namentlich in *Sais*. Sein Sohn

525. Psammenit in der Schlacht bei Pelusium von *Cambyses* besiegt. **Aegypten persische Provinz.**

2. JUDEN (HEBRÄER, ISRAELITEN).

Kanaan¹ (d. h. *Niederland*), in der Bibel auch das **gelobte Land**, später **Palästina** (eigentlich Land der *Philister*) begrenzt im N. von *Cælesyria*, im W. von *Phönizien*, dem *Mittelmeer* und dem Lande der *Philister*, im S. von *Arabia Petrāa*, im O. von der *arabischen Wüste*. Durchströmt vom *Jordan*, der auf dem *Antilibanon* entspringt und in's *Todte Meer* (Sodom, Gomorrha) fällt. Eingetheilt seit der jüdischen Eroberung in die 12 Lande der 12 Stämme, nach Salomons Tode in die Reiche *Juda* und *Israel*, zur Zeit Christi in vier Landschaften: 1) **Judæa** (*Jerusalem*, hebr. *Jeruschalaïm*, griech. *Ἱεροσόλυμα*, mit der Burg *Zion* und dem Tempel auf dem Hügel *Moriah*; *Bethlehem*, *Jericho* und an der Küste *Joppe*, (jetzt *Jaffa*). 2) **Samaria** (*Samaria*, *Sichem*). 3) **Galilæa** (*Nazareth*, *Kapernaüm* am See Tiberias oder Genesareth, *Kana*). — Oestl. vom Jordan: 4) **Peræa**.

Im Lande der **Philister**, dem Küstenstriche zwischen Palästina und Aegypten: *Asdod*, *Ascalon*, *Gaza*.

vor Chr.

1600.(?) Abraham, Stammvater der **Hebräer** (d. h. *Fremde*, im Gegensatz zu den alten Einwohnern Kanaans), **Israeliten** oder **Juden** (zur semitischen Völkerfamilie gehörend).

Isaac. Jacob oder Israel. Seine 12 Söhne: (Von *Lea*): Ruben, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon. (Von

¹ Siehe Kiepert, Atlas antiquus, Tab. III.

vor Chr.

Rahel): Joseph, Benjamin. (Von *Bilha*): Dan, Naphthali. (Von *Silpa*): Gad, Asser.¹

1500 (?) Joseph. Der Stamm der Hebräer zieht nach Aegypten.

Ihre Wohnsitze in der Landschaft *Gosen*, auf dem rechten Ufer des Pelusinischen Nilarms.

1300. Moses führt das Volk der Hebräer aus Aegypten. Mosaische Gesetzgebung am Sinai. Zehn Gebote.

Unter Josua's Anführung erobern die Israeliten einen grossen Theil des gelobten Landes, (*Kanaan, Kananiter*), ohne jedoch die alten Einwohner vollständig zu unterwerfen.

Theokratie, d. h. das Volk unter unmittelbarer Leitung **Jehova's**. Das Hohepriesterthum erblich in der Familie *Aarons*, Moses' Bruder. Die **Stiftshütte**, ein tragbarer Tempel oder heiliges Zelt. Die Besorgung des Gottesdienstes ausschliesslich dem Stamme *Levi* übertragen.

Die übrigen zwölf Stämme (genannt nach zehn Söhnen Jacobs [siehe oben] und zwei Söhnen *Josephs*: *Ephraim* und *Manasse*) erhalten besondere, vielfach durch Reste der alten Einwohner unterbrochene Wohnsitze und bilden einen Verein von 12 kleinen Staaten unter Stammhäuptern.

Richter (*Schofetim*), von dem Herrn in den Zeiten der Noth erweckte Männer, vor Allem **Heerführer** gegen die kananitischen Stämme (*Ammoniter, Moabiter, Amalekiter*) und die *Philister* und *Midianiter*. *Gideon, Jephtha, Simson* (die *Debora*).

Auf Verlangen des Volks salbt **Samuel**, der letzte „Richter in Israel,“ einen tapferen Mann vom Stamme *Benjamin*,

1070.² Saul als König der Juden.

¹ 1^{stes} Buch Moses, Kap. 35.

² Ueber die Chronologie vgl. **Duncker**, Gesch. d. Alterth. ,I, S. 348.

vor Chr.

Siege Sauls über die Moabiter, Edomiter und Amalekiter. Samuel mit Saul entzweit, salbt auf Jehova's Befehl zum König den Besieger des Philisters Goliath, *David*, aus dem Stamme Juda. David von Saul verfolgt flieht zu den Philistern, von welchen Saul geschlagen wird und sich selbst entleibt. David zuerst nur vom Stamm *Juda* als König anerkannt; die übrigen Stämme erklären sich, durch den Feldherrn *Abner* bewogen für Sauls Sohn *Isboeth*. Nachdem *Abner* und *Isboeth* ermordet worden, erkennen auf der Versammlung zu *Hebron* alle Stämme den David an.

1040. David. Blüthe des Reiches der Juden.

David entreisst den Jebusitern *Jerusalem*, welches Residenz wird, besiegt die Philister und treibt sie in ihre Grenzen zurück. Ausdehnung seiner Herrschaft vom Mittelmeer bis zum Euphrat. Bau des Königspalastes in Zion. Aufstellung der Bundeslade in Jerusalem. Organisation des Heerbanns. Blüthezeit der religiösen Poesie der Hebräer, **Psalmen**. Absaloms Empörung und Tod (*Ahitophel*). Mit Uebergehung des *Adonia*, seines Sohnes von der *Haggith*, ernennt David zu seinem Nachfolger seinen Sohn (von der *Bathseba*)

1000. Salomo. Bau des Jehovahtempels.

Erbauung eines neuen Königspalastes in Jerusalem unter Beihülfe tyrischer Bauleute. Prachtige Hofhaltung. Stehendes Heer. Ausgedehnter Handel. Gründung *Thadmors* (das spätere *Palmyra*) in einer Oase der syrischen Wüste. Am Ende der Regierung Salomo's Duldung phönizischen Götzendienstes in Jerusalem. Nach Salomo's Tode

980. Theilung des Reiches der Juden.

Der Stamm *Juda*, der mit diesem verschmolzene Stamm *Simeon*, u. ein Theil von *Benjamin* (und die Leviten) bleiben dem *Rehabeam*, dem Sohne Salomo's, treu und bilden das Reich *Juda* (Hauptstadt: *Jerusalem*); die

andern Stämme fallen ab und bilden unter *Jerobeam* das (nördlich gelegene) Reich *Israel* (Hauptstadt: erst *Thirza*, dann *Samaria*).

Im Reiche **Israel** nach *Jerobeams* kraftvoller Regierung (980 bis 958), sein Sohn ermordet von einem Heerobersten (*Baesha*), der den Thron besteigt, bald aber auf dieselbe Weise durch einen andern Feldhauptmann (*Omri*) ersetzt wird. Kriege mit dem Reich *Juda*. Omris Sohn *Ahab* (918—896) heirathet *Isabel*, Königstochter von Tyrus, durch welche der phönizische Götzendienst (*Baal* und *Astarte*) nach Israel kommt, nicht ohne heftigen Widerstand seitens des Volks. **Kampf des Prophetenthums** (*Elias*, *Elisa* u. A.) **gegen das Königthum**. Der Feldhauptmann *Jehu* von *Elisa* zum Könige gesalbt, erschlägt den Sohn Ahabs *Joram* (894—882), tödtet die *Isabel* und 70 Söhne und Enkel Ahabs. **Jehu** (882—854) zerstört den Tempel des *Baal* und tödtet seine Priester. Sinken der Macht des Reiches Israel, welche der vierte König aus dem Hause *Jehu* *Jerobeam II.* (822—780) vorübergehend hebt. Nach dem Sturze des Hauses *Jehu* das Reich *Israel* den assyrischen Königen zinspflichtig.

vor Chr.

720. **Salmanassar**, König von Assyrien, zerstört das Königreich Israel. (Letzter König *Hosea*. Prophet **Jesaias**.)

Das Reich **Juda** wird noch unter *Rehabeams* Regierung (976) von den Aegyptern unter dem Pharao *Sesonchis* mit Krieg überzogen, Jerusalem geplündert. *Rehabeams* Enkel, *Assa* kämpft glücklich gegen die arabischen Stämme. Zum Dank für diesen Sieg an Jehova wird der vom Gesetz verbotene *Höhendienst* eingestellt und der Götzendienst verbannt. Gegen *Baesha* von Israel muss *Assa* die Hülfe des Königs von Damascus erkaufen. Kräftige Regierung von *Assa's* Sohn *Josaphat* (920—890). Um die Kriege mit dem Reiche *Israel* zu beenden, vermählt *Josaphat* seinen Sohn *Joram* mit der *Atalja*, Tochter Ahabs von Israel und der *Isabel*. Nachdem *Atalja's* Sohn *Ahasja* (oder *Ochosias*), zum Besuche bei dem Könige von Israel, mit der ganzen Königsfamilie des Reiches Israel von *Jehu* getödtet worden (siehe oben) bemächtigt sich *Atalja* in Jerusalem der Herrschaft, ermordet, um Davids Stamm aus-

zurotten, ihre eigenen Enkel (nur *Joas* wunderbar gerettet und im Tempel Jehovah's auferzogen) und führt in Jerusalem den Baaldienst ein. *Atalja* (882—876) wird von dem Hohenpriester *Jojada* gestürzt und getödtet, der junge *Joas* auf den Thron gesetzt, der Baaldienst vernichtet und dessen Priester niedergemacht. *Joas* (876—836) muss den Abzug der Jerusalem belagernden Damascener erkaufen, wird nach vierzigjähriger Regierung ermordet. Unter seinem Sohne *Amasia* (836—808) Jerusalem von den Israeliten eingenommen, Tempel und Palast geplündert. *Amasia* ermordet, doch behauptet sich sein Sohn *Usia* (808—758) gegen die Mörder und erhebt das Reich noch einmal zu Macht und Ansehen. Unter seinen Nachfolgern wird das Reich *Juda* den Assyren tributpflichtig. König *Hiskias* (726—698) verweigert den Tribut und verbindet sich mit den Aegyptern, *Sanherib* von Assyrien belagert Jerusalem, welches nur durch eine im assyrischen Heere ausgebrochene Seuche gerettet wird. Hiskias Sohn, *Manasse* (698—642) macht den Jehovahtempel zu einem Tempel der *Astarte*, opfert dem *Baal* und dem *Moloch*. *Josia*, König von Juda, nimmt das ehemalige Reich Israel in Besitz, fällt aber gegen den ägyptischen König *Necho* in der Schlacht bei *Megiddo* (608). Das Reich Juda den Aegyptern und seit der Schlacht bei *Karchemisch* den Babyloniern unterthan. *Jechonja*, Sohn *Jojakims* muss sich den Babyloniern überliefern (597). Ein Versuch des letzten Königs *Zedekia*, die Unabhängigkeit wieder zu gewinnen misslingt.

vor Chr.

586. *Nebukadnezar*, König der Babylonier erobert Jerusalem. Das Königreich Juda zerstört, der Tempel verbrannt. (Prophet *Jeremias*.) Babylonische Gefangenschaft.

538. Die Juden von Cyrus zurückgeschickt.

Wiederaufbau des Tempels (*Serubabel*), erst unter *Darius I.* (518) vollendet. Die Juden unter persischer Oberhoheit (538—332), dann unter *Alexanders* (332—323), später unter Herrschaft der *Ptolemäer* (323—203), endlich der **Seleuciden von Syrien** (203—167).

vor Chr.

167—130. Befreiung der Juden durch die **Makkabäer** oder **Hasmonäer**,

nach einem fast vierzigjährigen Kampfe. Anführer: der Priester *Matathias* und seine *fünf* Söhne, besonders **Judas Makkabäus**.

Ein Urenkel des Matathias, *Aristobulus* nimmt den Königstitel an. Unter seinen Nachfolgern Streitigkeiten der *Pharisäer* und der *Sadducäer*.

63. Pompejus von den *Pharisäern* gegen die *Sadducäer* zu Hülfe gerufen, macht die Juden den Römern zinspflichtig.
40. **Herodes** (der Grosse), der Sohn des Idumäers *Antipäter*, vom römischen Senate als (abhängiger) *König von Judäa* anerkannt.

CHRISTUS GEBOREN (vier Jahr vor dem Beginn unserer Zeitrechnung).

nach Chr. Nach einer kurzen Regierung der drei Söhne des Herodes wird

6. Judäa ein Theil der **römischen Provinz Syrien**.
- 41 — 44. Judäa noch einmal ein von den röm. Kaisern abhängiges Königreich unter *Herodes Agrippa I.*, einem Enkel Herodes des Grossen, dann wieder römische Provinz und von Procuratoren verwaltet. Einen kleinen Theil behält *Agrippa II.* als abhängiger König.
66. Empörung der Juden gegen die römische Herrschaft, beendet durch die

70. Zerstörung Jerusalems durch Titus.

Ein grosser Theil der zur Feier des Passah in Jerusalem versammelten Juden kommt durch Hunger und das Schwert der Römer um, viele Tausende als Gefangene nach Rom geführt. (Der Geschichtsschreiber *Josēphus*).

133. Wegen Anlegung der Colonie *Aelia Capitolina* an der Stelle des zerstörten Jerusalem (unter Kaiser Hadrian), nochmaliger Aufstand der Juden, in welchem mehr als eine halbe Million umkommt. **Zerstreuung** eines

grossen Theils der Ueberlebenden, doch bleibt ein Theil in Palästina.

3. BABYLONIER UND ASSYRER.

Babylonien,¹ von den Hebräern **Sinear** genannt, das Land zwischen dem *Euphrat* und *Tigris*, von da ab wo beide Flüsse am nächsten, etwa 100 Meilen oberhalb der Mündung zusammentreten bis zu ihrem Einfluss in den *persischen Meerbusen* in mehreren Armen als *Pasitigris* (jetzt *Schat-el-Arab*). In der Nähe des heutigen Fleckens *Hillah*, an beiden Ufern des Euphrat: **Babylon** oder **Babel** (d. h. Pforte oder Wohnung des Gottes *Bel*), ein grosses Viereck, neun Meilen im Umfange mit einer Backstein-Mauer von ungewöhnlicher Breite und Höhe. Die Stadt, geräumig genug um einem grossen Theil der Bevölkerung des Landes Schutz gegen die Einfälle der Nomaden zu gewähren, umfasste grosse Felder, Haine und Gärten. In Babylon: a) der *Tempel des Bel* (Babylonische Thurm), ein ungeheurer quadratischer Bau von Backsteinen, in acht verjüngten, pyramidalisch sich erhebenden Stockwerken, einst 600' hoch und eben so lang und breit, noch heute die grösste Ruine der Welt (*Birs Nimrod*); b) zwei *Paläste*, der grössere, auf der Ostseite des Euphrat mit den *hängenden*, fälschlich der *Semiramis* zugeschrieben Gärten (terrassenförmigen Anlagen).

Assyrien, begrenzt im N. von dem Hochlande *Armeniens*, im O. von der Hochebene von *Iran*, im S. von dem *Diala*, einem Nebenfluss des Tigris, im W. vom *Tigris*, darin das eigentliche **Assur** zwischen dem *Tigris* und seinem Nebenflusse, dem *grossen Zab*, der unterhalb des heutigen *Mossul* in den Tigris fällt. Am Tigris lag **Alt-Ninive** (*ἡ Νῑνος*), noch grösser als Babylon, zwölf Meilen im Umfang, ebenfalls mit ungeheuren Mauern umgeben. Die Trümmerhügel dem heutigen *Mossul* gegenüber.

Die **Babylonier** u. d. **Assyrer** gehören zur **semitischen** Völkerfamilie.

vor Chr.

2000—1250. Das alte Reich der Chaldäer,
des herrschenden Stammes der Babylonier, welcher dem

¹ Siehe Kiepert, Atlas antiquus, Tab. III.

vor Chr.

Lande seine Könige und seine Priester gab. Nach der hebräischen Ueberlieferung ist **Nimrod** Gründer und erster König der Babylonier.

Religion der Babylonier: Der höchste Gott **Bel**, der Herr des *Himmels*, des *Lichts* und des *Feuers*, dann die **Mylitta-Derketo**, die Göttin der *Erde*, des *Dunkels* u. des *Wassers*. Daneben ein complicirtes System des Sterndienstes. — **Keilschrift**.

Mathematische, physikalische und astronomische Kenntnisse der Chaldäer. (Der Tempel des Bel diene zugleich als Sternwarte.) Kunstreiches Kanalsystem zur Bewässerung des Landes, welches dadurch einen hohen Grad von Fruchtbarkeit erhielt. Bedeutende Industrie und ausgebreiteter Handel.

1500. Eine *arabische* Dynastie gelangt in Babylonien zur Herrschaft.

1250. Beginn der Herrschaft der **Assyrer**, welche *Babylonien*, *Armenien*, *Medien*, *Bactrien* (Asien bis zum Indus) unterwerfen.

Die **Religion** der Assyrer ein Stern- u. Feuerdienst. Gott *Sandon*. Ihre **Cultur** grossentheils der babylonischen entlehnt.

Die Sage knüpft die Begründung der assyrischen Herrschaft in Asien, den Bau von *Ninive* und die Eroberung von *Babylon* an den Namen des Königs **Ninus** und ganz besonders an den der Königin **Semiramis**. Sowohl *Ninus*, den die Sage zum Sohn des Gottes *Bel* macht, als auch *Semiramis*, Tochter der Göttin *Mylitta-Derketo* sind durchaus mythische Gestalten, in welche die Sage die Eroberungen und Heldenthaten einer Reihe grosser und kriegerischer Herrscher zusammendrängt. Die Tradition häuft auf das Mannweib *Semiramis* eine solche Masse von Thaten und Eroberungen (von Lybien und Aethiopien bis zum Indus) dass für ihre Nachfolger, die *Derketaden* nichts mehr übrig bleibt

vor Chr.

und dieselben, von dem *Ninŷas*, dem Sohne der *Semirāmis* an in der Ueberlieferung als weibische Schwächlinge erscheinen.

800. Sturz der *Derketaden*,

von deren Regierung geschichtlich nichts weiter feststeht, als dass sie die assyrische Herrschaft über *Babylonien*, *Armenien*, *Medien* und *Bactrien* behauptet haben. Als letzter König der Dynastie wird *Belochos* genannt, der von *Belataras* gestürzt wird.

Die Nachkommen des *Belataras* breiten die assyrische Herrschaft über ganz *Mesopotamien* (zwischen Euphrat und Tigris, nordwestl. von Babylonien) aus.

Die assyrischen Könige *Phul* und *Tiglat Pilezar* benutzen die Fehden der syrischen Stämme und die Zwistigkeiten zwischen den Reichen *Israel* und *Juda* (siehe Seite 9), von denen das eine sie gegen das andere herbeiruft, um die assyrische Herrschaft über ganz Syrien auszudehnen.

770—720.(?) **Salmanassar**, König von Assyrien unterwirft die Seestädte Phöniziens und macht (720) dem Reiche Israel ein Ende (siehe Seite 9). † Sein Nachfolger

+ Sargon, 720.

720(?)—693. **Sanherib** unterwirft *Cilicien*, kämpft unglücklich gegen Aegypten und das Reich Juda, muss, durch eine Seuche gezwungen, die Belagerung Jerusalems aufgeben (siehe Seite 10) und flüchtig nach Ninive zurückkehren.

714. Die **Meder**, diesen Unfall Sanheribs benutzend, machen sich von der assyrischen Herrschaft frei und behaupten im Kampfe ihre *Unabhängigkeit*.

Dagegen werden die *Babylonier*, welche sich (704) gleichfalls empört hatten von *Sanherib* wieder unterworfen, der seinen Sohn *Assarhaddon* zum Statthalter von Babylonien einsetzt.

Nach Ermordung *Sanheribs* durch zwei andere seiner Söhne besteigt

vor Chr.

693—675. **Assarhaddon** den assyrischen Thron. Glückliche Kriege mit dem Reiche Juda.

Sinken der assyrischen Macht unter *Assarhaddons* Nachfolgern (675—622). Unter Anführung des medischen Königs *Phraortes* unternehmen die östlichen Völker einen Krieg gegen Assyrien und eine vergebliche Belagerung von Ninive. *Phraortes* kommt auf dem Rückzuge um. Sein Sohn *Cyaxäres* belagert Ninive zum zweiten Male, wird aber zur Aufhebung der Belagerung gezwungen durch den

633. Einfall scythischer Stämme,

welche den *Cyaxäres* schlagen, nicht nur *Medien* 28 Jahre lang furchtbar verheeren und plündern, sondern auch Raubzüge nach *Babylonien*, *Syrien*, *Judäa* und bis an die Grenze Aegyptens unternehmen.

Während dieser Zeit wird der Chaldäer Nabopolassar, *assyrischer Statthalter* von Babylonien, unabhängig von den Königen in Ninive.

Nach dem Abzug der Scythen, Bündniss zwischen den *Babyloniern* und *Medern* zum Zweck der Vernichtung der assyrischen Herrschaft.

606. **Ninive erobert** und das assyrische Reich zerstört durch *Nabopolassar*, den neuen König von Babylonien, und *Cyaxäres*, König von Medien.

Der letzte König *Sardanapal* verbrennt sich mit seinen Weibern und Schätzen. Unter

604—561. **Nebukadnezar** (Nabuchodonozor), Sohn des *Nabopolassar*. Blüthe Babylonien. Er schlägt (noch während der Regierung seines Vaters) bei (Karchemisch 605 (Circesium) am Euphrat den *Necho*, König von Aegypten, erobert *Jerusalem* und nach dreizehnjähriger Belagerung *Tyrus* (siehe Seite 5).

vor Chr.

Vergrößerung und Verschönerung Babylons (auf dem *Ost-*ufer des Euphrat) durch Nebukadnezar. Bau einer Brücke über den Euphrat, eines neuen Palastes mit den *hängenden Gärten* (welche die Sage der Semiramis zuschreibt). Bau der *medischen Mauer* vom Euphrat zum Tigris.

538. Babylon (letzter König *Nabonētus*) von Cyrus eingenommen, **Babylonien persische Provinz.**

4. PHÖNIZIER UND CARTHAGER

(bis zum Kriege der letzteren mit den Römern).

Phönizien¹ (*Φοινίκη*, *Phœnice*, d. h. das Land der Palmen), ein schmaler (2—3 Meilen breiter, etwa 50 Meilen langer) Küstenstrich Syriens, nördlich vom Lande der *Philister* und dem der *Hebräer*, westlich vom Gebirge *Libanon* gelegen, war bewohnt von zwei Hauptstämmen: 1) **Sidonier** (*Sidon*, *Tyrus*, *Arādus*) und 2) **Gibliter** (*Berytus*, *Biblus*). — Auch die **Phönizier** sind **Semiten**.

Religion der Phœnizier. Dem Gott *Baal* (*Bel* der Babylonier) und der Göttin *Aschëra* (*Mylitta* der Babylonier), den Gottheiten des Lebens, der Geburt und der wohlthätigen Naturkraft, standen als finstere und verderbliche Mächte gegenüber, der Gott **Moloch** (d. h. der König), das verzehrende und vernichtende, aber auch reinigende Feuer, zugleich Gott des Krieges, und die jungfräuliche Göttin *Astarte*. Beiden wurden Menschenopfer gebracht, dem *Moloch* Knaben und Jünglinge, der *Astarte* Jungfrauen. Später werden *Baal* und *Moloch* zu einem göttlichen Wesen vereinigt, welches unter dem Namen *Melkarth* (d. h. Stadt-König) der besondere Schutzgott von *Tyrus* wird. Eben so werden *Aschëra* und *Astarte* zu einer Gottheit verschmolzen, welche abwechselnd Segen und Unheil spendend als finstere, wandernde, mit dem wechselnden Licht des Mondes verschwindende Göttin *Dido*, als freundliche, wiedergefundene Göttin *Anna* (d. h. Anmuth) genannt wird.

¹ Kiepert, Atlas antiquus, Tab. III.

Die **Staatsverfassung** der phönizischen Städte war ein erbliches Königthum, doch stand dem Könige ein Senat (Rath der Alten? Häupter der Geschlechter?) zur Seite. Eine dauernde politische Verbindung scheint zwischen den phönizischen Städten nicht stattgefunden zu haben.

vor Chr.

1300. Blüthe des phönizischen Staates **Sidon**.

Gründung phönizischer Colonieen auf *Cypern* (*Paphos*, Hauptsitz des Cultus der *Aschëra*, aus dem der griechische Cultus der *Aphrodite* hervorgeht), in *Cilicien*, auf *Rhodus*, auf *Creta* und *Cythëra*.

Sage von der Entführung der *Europa*, der Tochter des *Phœnix* von *Sidon* durch den in einen Stier verwandelten *Zeus* (die auf dem Stier reitende Mondgöttin *Dido-Astarte*, welche nach Westen entweicht). — Sage vom *Minos*, dem Sohne des *Zeus* u. der *Europa*, dem mächtigen Beherrscher von *Creta*, von seiner Gattin *Pasiphaë* (d. h. die Allerscheinende), Tochter des *Asterios* (d. h. der gestirnte Himmel), von dem in das Labyrinth eingeschlossenen *Minotaurus* (d. h. Stier des *Minos*, einer andern Auffassung des *Baal-Moloch*), welchem Athen Menschenopfer senden muss. Alle diese Sagen sind mythische Darstellungen der Ansiedelungen und der Herrschaft der Phönizier und ihres Cultus auf *Creta* und einigen Inseln des ägäischen Meeres. *Dädalus*, der Erbauer des Labyrinths auf *Creta* ist die Personification der *technischen Fertigkeiten*, welche den Hellenen von den Phöniziern überliefert wurden.

Cadmus, welcher seine Schwester *Europa* suchend auf *Thera* und *Thasos* landet und in *Böotien* nach Tödtung des Drachen die *Cadmëa* erbaut und die Buchstaben erfindet, ist ebenfalls der mythische Repräsentant phönizischer Niederlassungen, durch welche die Buchstabenschrift und andere Cultur des Orients den Griechen übermittelt wurde.

vor Chr.

Gründung phönizischer (vorzugsweise *sidonischer*) Colonieen auf *Sicilien* (*Machanath*, von den Griechen später *Panormus* genannt), auf *Melita* oder Malta und in *Africa* (*Hippo*).

1250. Tyrus gelangt zu dem ersten Range unter den phönizischen Seestädten.

Gründung phönizischer (vorzugsweise *tyrischer*) Colonieen auf *Sardinien* (*Caralis*), in *Africa* (*Utica*, *Hadrumētum*), nach Durchschiffung der *Säulen des Hercules* (Strasse v. Gibraltar), in *Tarsis* d. h. *Spanien* (*Gades*).

Die Phönizier dehnen ihren Seehandel bis nach Brittannien (den Zinneilanden) und der Nordküste Galliens aus, wo sie den von der Ostseeküste durch den Verkehr dorthin gebrachten Bernstein eintauschen.

Ausgedehnter Karavanenhandel der Phönizier, namentlich nach *Babylonien*, *Armenien* und *Arabien*.

Zu gleicher Zeit Blüthe des phönizischen Kunstfleisses. Erfindung der Purpurfarbe. Webereien. Bedeutender Bergbau. Vorgeschrittene Bearbeitung der Metalle.

1030—990. Blüthe der Macht von **Tyrus**, davon 34 Jahre unter König **Hiram**,

dem Zeitgenossen von David und Salomon, dem Freunde des letzteren. Entdeckungsfahrt der Tyrier, begleitet von den Knechten Salomons, durch das *rothe Meer* bis nach der *indischen Küste*.

Hiram verbindet die Felsinsel, auf welcher der *Tempel des Melkarth* stand, durch eine Brücke mit dem auf einer zweiten Insel gelegenen *Neu-Tyrus* und verengt die Meerenge zwischen Neu-Tyrus und dem auf dem Festlande gelegenen *Alt-Tyrus*.

930. Das Geschlecht des Hiram in Tyrus vom Throne gestossen.

vor Chr.

Ethbaal, Oberpriester der Astarte, ermordet den letzten Nachkommen Hiram's und macht sich zum König.

Etwa hundert Jahre später verordnet ein Enkel dieses *Ethbaal* im Testamente, dass sein unmündiger Sohn *Pygmalion* und dessen Schwester *Elissa* gemeinschaftlich in Tyrus herrschen sollen unter Vormundschaft des Oberpriesters *Sicherbaal*, ihres Oheims, der die *Elissa* ehelichen soll. Die demokratische Partei schliesst die *Elissa* von der Regierung aus, und *Pygmalion*, mündig geworden, ermordet den *Sicherbaal*. Ueber diese Schandthat empört verlässt ein grosser Theil der alten Geschlechter mit der *Elissa* die Stadt Tyrus. Von ihnen wird an der Nordküste Africa's in trefflich gewählter Lage

850.¹ **Carthago**,² punisch **Karthada** (d. h. die neue Stadt) gegründet,

zwischen *Utica* im W. u. dem jetzigen Kap *Bon* im O., nicht weit von dem jetzigen *Tunis*. Doppelhafen. Citadelle *Byrsa*. Später wird die Gründerin *Elissa* mit der Göttin *Dido-Astarte*, der Beschützerin der Colonisation, verwechselt.

Sinken der Macht des von Parteikämpfen zerrissenen Staates *Tyrus*.

Die *Phönizier* gerathen zur Zeit Salmanassars unter die Botmässigkeit der *Assyrer*, vorübergehend unter die der *Aegypter*, nach dem Untergang des assyrischen Reiches unter die der *Babylonier*.

¹ Nach *Josēphus*, der die Gründung 143 Jahre nach Erbauung des Salomonischen Tempels setzt. Nach *Justin* würde die Gründung Carthagos in das Jahr 826 v. Chr., nach *Timæus* in das Jahr 814 v. Chr. fallen.

² Siehe **Kiepert**, Atlas antiquus, Tab. VIII.

vor Chr.

700. Blüthe der Macht und des Handels der **Carthager**,

welche auf der Nord- und Westküste Africas, auf Sicilien, den kleineren Inseln des Mittelmeeres und an der spanischen Küste zahlreiche Colonieen anlegen, die in strenger Abhängigkeit vom Mutterlande erhalten werden.

600. Die Phönizier und die Carthager bekommen in den *Hellenen*, namentlich in den *kleinasiatischen* Griechen gefährliche Nebenbuhler ihres westlichen Handels und ihrer Niederlassungen an den Küsten des Mittelmeeres.

Eine von den Königen von Juda unterstützte Empörung der Phönizier gegen die babylonische Herrschaft misslingt. **Tyrus** hält eine dreizehnjährige Einschliessung (von der Landseite) durch *Nebukadnezar* aus, muss sich aber zuletzt, wie die übrigen Städte, wieder unterwerfen.

550. Die Carthager seit der Ausbreitung der Griechen in Sicilien und der Gründung von *Massilia* (durch die Phocæer) ernstlich in ihrer Machtstellung bedroht, beginnen nach dem Vorgange der Griechen das ihre Handelsstationen umgebende Land zu unterwerfen. Sie schliessen die africanische Küste von *Hippo* im W. bis über *Leptis* hinaus im O. in ihr Gebiet ein und treten der Ausbreitung der *Cyrenäer* (dorischer Hellenen) mit gewaffneter Hand entgegen. Im Frieden werden die *Altäre der Philänen* (östlich von Leptis) als Grenze zwischen *Cyrene* und dem *Carthagischen* Gebiet festgestellt.

Die Carthager unterwerfen *Sardinien* und vertreiben mit Hülfe der *Etrusker* die Phocæer aus *Corsica*.

538. Nach Zerstörung des babylonischen Reiches durch *Cyrus* werden die phönizischen Städte des Mutterlandes den Persern unterthan.

Sie stellen fortan in den Kämpfen der Perser den Haupt-

vor Chr.

theil der *persischen Seemacht*. Eine von dem Perserkönige *Cambyses* nach Eroberung Aegyptens gegen *Carthago* beabsichtigte Expedition wird unmöglich durch die Weigerung der *Phönizier* gegen ihre Pflanzstadt zu kämpfen.

Die Carthager, durch die inneren Zwistigkeiten der griechischen Colonieen auf Sicilien und den Angriff der Perser gegen Griechenland begünstigt, fassen den Plan die ganze Insel Sicilien zu unterwerfen.

480. Erster Krieg der Carthager und Griechen auf Sicilien.

Hamilcar, Sohn des Hanno mit einer Flotte von 200 Trieren, mit 3000 Transportschiffen und einem bedeutenden Landheer nach Sicilien. Das carthagische Heer bei *Himëra* von den Tyrannen *Gelon von Syracus* und *Theron von Agrigent* (*Ἀκράγας*) völlig geschlagen und zersprengt.

Die Carthager erkaufen mit 2000 Talenten den Frieden und retten ihre Besitzungen auf Sicilien.

410—340. Zweiter Krieg der Carthager und Griechen auf Sicilien.

Von *Egeste* (*Segesta*) gegen *Selīnus* zu Hülfe gerufen, erobern die Carthager *Selīnus*, *Himëra*, *Agrigent*, *Gela* und erlangen in einem Frieden von den Syracusanern die Anerkennung ihrer Herrschaft über die westliche Hälfte Siciliens. Allein der Tyrann *Dionys I.* erneuert den Krieg. Nach langem Kampfe werden, nach dem Sturz *Dionys II.* die Carthager nach einer grossen Niederlage von dem Corinther *Timolëon* gezwungen, alle griechischen Städte auf Sicilien freizugeben.

332. Einnahme der Inselstadt Neu-Tyrus durch Alexander, nach 7 monatlicher Belagerung.

Phönizien wird ein Theil der grossen *macedonischen*

vor Chr.

Monarchie, später des syrischen Reiches der *Seleuciden*.

317—275. Dritter Krieg der Carthager und Griechen auf Sicilien.

Agathöcles, Tyrann von Syracus will ganz Sicilien unter seine Herrschaft bringen. Die Carthager entreissen ihm seine Eroberungen und belagern Syracus. *Agathöcles* macht eine Landung in Africa und erobert fast das ganze carthagische Gebiet, während die Syracusaner das carthagische Heer von ihren Mauern zurückschlagen und vernichten. *Agathöcles* nach Sicilien zurück. Sein vor Carthago zurückgelassenes Heer wird aufgerieben. Im Frieden mit Syracus behalten die Carthager ihre früheren Besitzungen auf Sicilien.

Nach *Agathöcles* Tode erleichtern die Partei-Kämpfe in Syracus den Carthagern das Vordringen. *Pyrrhus* von Epīrus (damals in Tarent) von den Syracusanern gegen die Carthager zu Hülfe gerufen, kämpft erst glücklich gegen sie, entfremdet sich aber durch seine Härte die meisten griechischen Städte, die sich auf die Seite der Carthager schlagen, muss Sicilien verlassen und wird auf der Rückfahrt von den Carthagern zur See geschlagen.

5. LYDER.

Lydien im engeren Sinne oder *Mäonien* ist die mittlere der drei an der Küste des ägäischen Meeres gelegenen Landschaften Kleinasiens, von denen die nördliche *Mysien*, die südliche *Carien* heisst. Flüsse: *Hermus*, *Caystrus*, *Pactōlus* (Goldsand) in Lydien, *Mäander* in Carien. Hauptstadt Lydiens: *Sardes*, am Fusse des *Tmolus*-Gebirges. Das *Reich der Lyder* erstreckte sich zur Zeit seiner grössten Ausdehnung bis zum *Halys* (jetzt Kisel Irmak) und umfasste, ausser den beiden andern genannten Landschaften namentlich: *Bithynien* und *Paphlagonien* am *Pontus Euxīnus* (schwarzen Meere), und das Binnenland *Phrygien*.

Cultus des Sonnengottes *Sandon*.

vor Chr.

x—719. Vorgeschichtliche Zeit.

Lydien unter zwei auf einander folgenden Herrscher-
schlechtern (*Atyden*, *Herakliden*), deren Ursprung die
Mythe auf Götter zurückführt.

719. König *Candaules* von einem seiner Leibwächter und
Günstling *Gyges* (im Einverständniss mit des Königs
Gemahlin) ermordet. Mit dem *Gyges* kommt auf den
Thron die

719 — 546. *Dynastie der Mermnaden*,

unter welcher das lydische Reich zu Macht und Grösse
gelangt. Schon *Gyges* dehnt seine Herrschaft über
Mysien und bis an den *Hellespont* aus. Seine beiden
Nachfolger erobern *Phrygien* und bekriegen die grie-
chischen Seestädte, doch gelingt es nicht diese zu
unterwerfen.

Alyattes, der vierte Mermnade besteht einen Kampf mit
Cyaxäres, König von Medien. Nach einer unent-
schiedenen

610. Schlacht zwischen *Alyattes* und *Cyaxäres* (Son-
30. Sept. nenfinsterniss, vorhergesagt von **Thales von Milet**)

wird der *Halys* als Grenze zwischen dem lydischen
und medischen Reiche festgesetzt. Des *Alyattes* Toch-
ter wird mit dem *Astyages*, dem Sohne des *Cyaxäres*
vermählt. *Alyattes* unterwirft *Bithynien* und *Paphla-
gonien* im Norden, *Carien* im Süden, nimmt *Smyrna*
und *Colophon* ein, vermag aber nicht die übrigen
Seestädte zu unterwerfen. Aufhäufung grosser Schätze
in der Königsburg von Sardes. Grossartige Bauten.
Die Königsgräber nördlich von der Hauptstadt, von
denen noch heute Ruinen vorhanden sind.

563—546. **Crösus**, Sohn des *Alyattes*,
unterwirft nach der Einnahme von *Ephesus* alle grie-

vor Chr.

chischen (*ionischen, äolischen, dorischen*) Städte der Küste mit Ausnahme von *Milet*, zu dem er in ein Bundesverhältniss tritt. Reger Verkehr mit dem europäischen Griechenland. Besuch des **Solon** von Athen in Sardes.

Nach der Entthronung seines Schwagers *Astyages* von Medien durch den Perser *Cyrus* überzieht *Crösus* das persische Reich mit Krieg. Auf den (zweideutigen) Rath des delphischen Orakels überschreitet er den *Halys*. Unentschiedene Schlacht zwischen *Crösus* und *Cyrus* bei *Pteria*. *Crösus* geht unschlüssig nach Sardes zurück. *Cyrus* folgt ihm, erobert Sardes, nimmt den *Crösus* gefangen. (Vgl. S. 27.)

546. (?)¹ Untergang des lydischen Reiches, das mit dem persischen vereinigt wird.

6. BACTRER, MEDER, PERSER.

Das Hochland von **Iran**² zwischen dem Thal des *Indus* und dem Stromgebiet des *Euphrat* und *Tigris*, zwischen dem *Caspischen* und dem *Erythräischen Meere* (dem Indischen Ocean). Auf dem Westrande des Hochlandes: **Medien** (*Ecbatāna*), **Susiana** (*Susa*); auf dem Südrande, am persischen Meerbusen: **Persis** (*Persepōlis*, *Pasargādae*), *Caramanien*, am erythräischen Meere *Gedrosien*; auf dem Ostrande: *Arachosien*, das Land der *Paropamisādae*, am Fusse des *Paropamīsus*; auf dem Nordrande: **Bactria** oder **Bactriane** (*Bactra*), *Parthien* und *Hircanien* am Caspischen Meere; in der Mitte *Arīa* und *Drangiana*; zwischen dem *Oxus* und dem *Jaxartes*: **Sogdiana** (*Maracanda*).

Die verschiedenen Völker, welche diese Gegenden zur Zeit des Beginns der historischen Kunde bewohnen, gehören, eben so wie die *Inder*, der grossen Völkerfamilie der **Arier** (in Iran: *Airja*, in Indien *Arja*) an.

¹ **Duncker**, Alte Geschichte, II, 481.

² Siehe **Kiepert**, Atlas antiquus, Tab. II.

vor Chr.

1500—1200. Das alte Reich von **Bactra** (der Staat des *Zendvolks*),

das älteste, am frühesten entwickelte und mächtigste der Reiche von Iran, von welchem die Reste alter, einheimischer Traditionen von dem Dichter *Firdusi* um 1000 n. Chr. gesammelt und erneuert, eine ganze Königsreihe aufführen.

1300 (1250?). **Zoroaster** (Zarathustra),

dessen Lehre das **Zendavesta** in (21?) Büchern enthielt, von denen nur *eins* und in sehr beschädigter Form auf uns gekommen ist, die *Vendidad* (d. h. gegeben gegen die *Daeva*, die bösen Geister).

Religion der *Bactrer*, *Meder* und *Perser*. Der Cultus des Sonnengottes *Mithra* scheint älter zu sein als die Lehre *Zarathustras*. Der Kern der im *Zendavesta* enthaltenen Lehre ist die Vorstellung von einem fortwährenden Kampfe der *guten* Geister, deren Herr der gute Gott *Ormuzd* (*Ahuramasda*) ist, und der *bösen* Geister oder *Daeva*, deren Oberster *Ahriman* (*Angramainjus*) um Leben und Tod, Wohlsein oder Schaden des Menschen und um seine Seele nach dem Tode. In dieser neuen Lehre erscheint der Sonnengott *Mithra* als ein Geschöpf des Schöpfers *Ahuramasda*, diesem aber doch an Würde und Göttlichkeit ganz gleich. — Daneben die Verehrung des *Feuers*, dessen Glanz die bösen Geister der Nacht verscheucht, die Heilighaltung des *Wassers* und der fruchtbringenden *Erde*, der Tochter *Ahuramasda's*. — Die Priester, später bei den *Medern* *Magier* (*Maghusch*) genannt, bilden einen besonderen *erblichen Stand*, der beim Untergange des medischen Reiches in den neuen Staat der Perser mit übergeht.

vor Chr.

1230—1200. Die Völker von Iran, namentlich die *Meder* und *Perser* und zuletzt die *Bactrer* von den Assyriern unterworfen (siehe Seite 13).

214. Abfall der **Meder** von den Assyriern, nach dem unglücklichen Zuge *Sanheribs* gegen Jeru-

vor Chr.

salem (s. Seite 14). Als der erste unabhängige König einer einheimischen *medischen* Dynastie wird genannt

708—655. **Dejoces,**

dem die Erbauung der Hauptstadt Ecbatāna zugeschrieben wird. Sein Sohn

655—633. **Phraortes** (*Fravartisch*)

macht die seit Begründung der medischen Unabhängigkeit ebenfalls von den Assyrenern freigewordenen übrigen Völkerschaften *Irans*, namentlich die *Perser*, *Parther* und *Bactrer* den Medern tributpflichtig, doch scheint in *Persien* ein einheimisches Herrschergeschlecht unter medischer Oberhoheit bestehen geblieben zu sein. Nachdem *Phraortes* gegen die Assyrer gefallen, folgt ihm sein Sohn

633—593. **Cyaxāres** (*Uwakshatara*),

welcher *Ninive* vergeblich belagert. Einbruch der *Scythen* (s. Seite 15). Nach dem Abzug der *Scythen* unterwirft Cyaxāres *Armenien* (618—616). Krieg mit *Alyattes*, König der Lyder (s. Seite 15).

606. Cyaxāres nimmt im Verein mit *Nabopolassar* von Babylonien ***Ninive*** ein und **vernichtet das assyrische Reich** (s. Seite 15), dessen Gebiet auf dem linken Ufer des Tigris an die Meder kommt. *Medien* bei des Cyaxāres Tode das mächtigste Reich Asiens. Sein Sohn

593—558. **Astyāges**, letzter König der Meder.

Cyrus, aus dem persischen Stamme der *Pasargaden*, aus der Familie der *Achämeniden*, welche unter medischer Oberhoheit in *Persien* herrschten, entthront den Astyāges.

558. Die Herrschaft geht von den Medern auf die **Perser** über.

Die von *Herodot* (I, 75) berichtete Sage von der *medi-*

vor Chr.

schen Abstammung des Cyrus durch seine Mutter *Mandane*, Tochter des Astyages, in orientalischer Weise ausgeschmückt durch den *Traum* des Astyages, die *Deutung* der Magier, die *Aussetzung*, wunderbare Erhaltung und *Wiedererkennung* des Knaben *Cyrus*, die *grausame Bestrafung* des *Harpäagus*, seinem *Verathe* u. s. w., eine Sage, welcher andre von *Ctesias* und *Xenophon* berichtete Ueberlieferungen zur Seite stehen, trägt das Gepräge einer *Erfindung der Meder*, die nicht von einem *Fremden* besiegt sein wollten.

558—529. Cyrus (*Kῦρος*, pers. *Khurush*), Gründer des grossen persischen Reiches.

596. Cyrus befestigt die persische Herrschaft über die früher den Medern unterworfenen Völker *Irans*, dann über die *Armenier* und *Cappadocier*. Krieg gegen *Crösus* von *Lydien* (s. Seite 24). Nach der unentschiedenen Schlacht bei *Pteria* zieht Cyrus gegen *Sardes*, welches er einnimmt. Crösus gefangen, aber von Cyrus als Freund und Rathgeber gehalten.¹

Das ganze lydische Reich dem persischen einverleibt.

Cyrus nach Ecbatana zurück. Ein Aufstand der *Lyder* rasch unterdrückt. Die griechischen Küstenstädte werden durch *Harpäagus* den Persern tributpflichtig gemacht. (Die *Phocäer* nach Corsica, von dort vertrieben (s. Seite 20) nach *Elea* in Unter-Italien.) Harpāgus unterwirft *Carien* und *Lycien*.

540—538. Krieg des Cyrus gegen die *Babylonier*.

Nach 2jähriger Belagerung (Ableitung des Euphrat) *Babylon* eingenommen. Das *babylonische Reich* dem

¹ Ueber die erst beabsichtigte Verbrennung des Crösus, siehe *Duncker*, *Alte Gesch.* II., S. 483. Wahrscheinlich wollte Crösus, wie *Sardanapal*, selbst den Göttern sein Leben auf dem Scheiterhaufen zum Opfer bringen.

vor Chr.

persischen einverleibt, die *Phönizier* und *Cilicier* behalten ihre einheimischen Herrscher unter persischer Oberhoheit, die *Juden* von Babylon nach Palästina zurückgeschickt (s. Seite 10).

529. Cyrus, die letzten 9 Jahre seiner Regierung mit Kämpfen gegen die östlichen Völker beschäftigt, fällt auf einem dieser Kriegszüge.

Wie seine Geburt so wird sein Tod von der Sage poetisch ausgeschmückt und verschieden erzählt. (Die *Massageten*, die Königin *Tomiris*.) Des Cyrus Sohn und Nachfolger

529—522. Cambyses (*Kabuija*) erobert Aegypten

durch den Sieg bei *Pelusium* über *Psammenit* (siehe Seite 6). Einnahme von *Memphis*, Zug des Cambyses den Nil aufwärts gegen *Aethiopien* u. nach d. *Ammonium* in der Oase *Siva*. Das persische Heer durch Mangel in der Wüste zum Rückzuge gezwungen. Der Tyrann von *Cyrène* erkennt die Oberherrschaft des Cambyses an, aber eine gegen *Carthago* beabsichtigte See-Expedition scheitert an der Weigerung der Phönizier (s. Seite 21).

Cambyses wüthet in Memphis gegen den Cultus der Aegypter und zeigt sich überhaupt als blutdürstiger Despot. Auf dem Rückzuge von Aegypten stirbt er an einer zufälligen Verwundung in Syrien. Es bemächtigt sich der Herrschaft ein Magier, der sich ausgiebt für den auf Befehl des Cambyses getödteten

522. Smerdis (*Bartja*), Bruder des Cambyses. Nach kurzer Herrschaft wird der falsche Smerdis getödtet von den 7 Stammfürsten der Pasargaden, deren *erster* König wird.

522—485. Darius I. (*Darjawush*), Sohn des Hystaspes (*Vashtaspa*).

Darius war als das Haupt der jüngeren Linie der Achä-

vor Chr.

meniden (die ältere mit Cambyses und Smerdis ausgestorben) der rechtmässige Erbe des persischen Thrones. Er wird von den andern Stammhäuptern *nicht erwählt*, sondern als König anerkannt, nachdem ihn ein Orakel als den Göttern genehm dargestellt hat. (Die Anekdote bei *Herodot III.*, 80.)

Aufstand der *Babylonier*. Die Stadt *Babylon* nach einer Belagerung von 20 Monaten wieder eingenommen. (Selbstverstümmelung des *Zopyrus* um die Babylonier zu täuschen).

515. Erfolgloser Zug des Darius gegen die Scythen

mit einem Landheere von 700,000 Mann. Flotte der kleinasiatischen Griechen, geführt von den Tyrannen der ionischen Städte. Schiffbrücke über den *Bospörus*. Brücke über den *Ister* (Donau). Nach planlosem Vordringen Rückzug wegen Mangels an Lebensmitteln (*Herodot IV.*, 126—130). Darius durch die Treue des *Histiäus von Milet* gerettet (gegen diesen *Miltiades von Athen*, Tyrann auf dem Chersonnes).

Erfolglose Unternehmung der Perser gegen *Cyräne* von Aegypten aus.

510. Glücklicher Zug des Darius gegen die Inder,

das persische Reich bis zum Indus und bis zum Fusse des Himalaya ausgedehnt.

Susa in *Susiana* wird die Hauptresidenz des Perserkönigs (*βασιλεὺς τῶν βασιλέων; μέγας βασιλεύς*). *Ecbatana* in Medien die Sommerresidenz. Bau eines neuen Königspalastes in *Persepölis* in *Persis*, von dem noch Ruinen mit Inschriften und Sculpturen vorhanden sind. Dort auch die Grabkammern der Könige.

Göttliche Verehrung des Königs, dessen Befriedigung Endzweck des Staates ist. Prunkvolle und kostspielige Hofhaltung, Hofceremoniell. Anlegung grosser Heerstrassen. Einrichtung von Poststationen, natürlich nur

vor Chr.

für die Ueberbringung *königlicher* Botschaften. Eintheilung des Reichs in 20 *Satrapieen*, jede unter e. *Satrapen* (pers. *Shoithra-paiti*, d. h. Herr der Provinz), mit königlicher Hofhaltung, in Palästen, umgeben von grossartigen Gärten (*Paradiese*). Dabei häufig *eigene Verwaltung* und besonderes *Recht* und *Gesetz* der unterworfenen Städte oder Stämme, ja ganzer Völker unter einheimischen, abhängigen Fürsten.

500—494. Aufstand der ionischen Griechen

angestiftet durch den, dem Darius verdächtigten, nach Susa berufenen *Histiäus* von *Milet* und seinen Schwager *Aristagöras*. Mit Hülfe von *Athen* und *Eretria* wird *Sardes* eingenommen, die Stadt wird ein Raub der Flammen. Die Ionier von dem persischen Landheer geschlagen, von den Bundesgenossen aus Athen und Eretria verlassen, die ionische Flotte bei *Lada* (Milet gegenüber) besiegt, die Ionier wieder unterworfen, die Milesier auf Befehl des Darius im Innern von Asien angesiedelt.

Krieg des **Darius** gegen die europäischen Griechen (s. S. 52). Grosse Rüstungen zu einem neuen Zuge nach Griechenland, Aufstand der Aegypter. Darius stirbt. Ihm folgt sein Sohn

485—465. **Xerxes I.** Krieg gegen Griechenland s. Seite 54.

Xerxes und sein ältester Sohn von dem Anführer der Leibwache *Artabanus* ermordet. Es besteigt den Thron des Xerxes zweiter Sohn

465—424. **Artaxerxes I.** (*Μακρόχαιρος*, Longimänus).

Zweiter Aufstand der Aegypter unter *Inärus*, von den Athenern unterstützt, von dem Satrapen *Megabyzus* unterdrückt (nur Amyrtäus behauptet sich an den Nilmündungen).

Kriege mit den Griechen s. Seite 62.

vor Chr.

Beginn des inneren Verfalls des Perserreiches. Satrapenempörungen. Miethstruppen. Des Artaxerxes Sohn

424. **Xerxes II.** nach 1½ Monat ermordet von seinem Bruder **Sogdianus**, nach 6 Monaten ermordet von seinem Bruder **Ochus**, als König

424—405. **Darius II.**, *Nothus*, beherrscht von seiner Gemahlin *Parysatis*. Dritter Aufstand der Aegypter, welche 64 Jahre ihre Unabhängigkeit behaupten.

405—362. **Artaxerxes II.** *Mnemon*. Aufstand seines Bruders, des jüngeren **Cyrus**, der bei *Cunaxa* fällt. Rückzug der 10,000 Griechen. *Xenophon* (Anabasis). Ihm folgt *Ochus* als

362—338. **Artaxerxes III.** ^{*Babek*} Aufstand der Phönizier u. der Aegypter unterdrückt. Den Artaxerxes vergiftet sein Günstling, der Aegypter *Bagoas* und setzt auf den Thron des Königs jüngsten Sohn

338—336. **Arses**, den er ebenfalls ermordet, um einen Urenkel des *Darius Nothus*

336—330. **Darius III.** *Codomannus* zum König zu machen. *Bagoas* durch Gift hingerichtet. Krieg mit *Alexander von Macedonien*. Darius nach der Schlacht bei Gaugamela (331) auf der Flucht von dem Satrapen *Bessus* ermordet.

330. Vernichtung des persischen Reiches. (Vgl. Griechische Geschichte, Vierte Periode.)

B. GRIECHISCHE GESCHICHTE.

Die Halbinsel **Griechenland**¹ (*Hellas*, ἡ Ἑλλάς) im N. von *Macedonien* und *Illyrien* begrenzt, sonst überall vom Meere (im O. mare *Aegæum*, im S. m. *Myrtoum* u. m. *Creticum*, im W. m. *Ionium*) umgeben, zerfällt in 4 grössere *Landschaften*:² **Peloponnes**, **eigentliches Hellas**, **Thessalien**, **Epīrus**.

A. Der **Peloponnes** (ἡ Πελοπόννησος, *Insel* des Pelops), mit dem Festland nur durch den *corinthischen Isthmus* zusammenhängend, im N. von dem *Sinus Corinthiæcus* bespült, zerfällt in 9 kleinere *Landschaften*. 1) **Achaïa** (früher das Land der *Ionier*, mit ihren 12 Staatsgemeinden od. Cantonen): *Patrae*. 2) **Elis** od. **Eleia**, durchströmt vom *Alphæus* u. *Penæus*, geschieden in das **eigentliche** oder **hohle Elis**: *Elis*, mit dem Hafen *Cyllène*, **Pisātis**: *Olympia* (keine Stadt, sondern ein Tempel des *Zeus*, umgeben von Hainen, Kampfplätzen, Altären, Gebäuden), und **Triphylia**. 3) **Messenien** oder **Messēne**: *Pylus*, das nestorische, gegenüber der Insel *Sphacteria* (425), *Messēne* (erst 371 erbaut), die Bergfesten *Ithōme* (724) und *Ira* (668). 4) **Laconica** (*Λακωνική*), mit dem in das Vorgeb. *Tænarium* auslaufenden Gebirge *Taygētus*: *Sparta* (*Σπάρτη*), am rechten Ufer des *Eurōtas*, nördlich davon *Sellasia* (222), an der Küste *Helos* und *Gythium*, der Hafen von Sparta. 5. **Argolis** (τὸ Ἄργος, ἡ Ἀργεῖα) umfasste mehrere, politisch von einander unabhängige *Cantone*: *Argos*, mit der Hafenstadt *Nauplia*, am *Sinus Argolicus*, dicht dabei *Tiryns*, mit cyklopischen Mauern, *Hermiōne*, *Træzēne*, *Epidaurus*, am *Sinus Saronicus*; im Innern *Mycenæ*, mit cyclopischen Bauten (Schatzkammer des Atreus etc.) 6) **Phlissia**: *Phlius*. 7) **Corinthia**: *Corinth*, früher *Ephÿra*, mit der Burg *Acrocorinth* (146). 8) **Sicyonia**: *Sicyon*. 9) **Arcadia**, das mittlere Bergland mit den Gebirgen *Cyllène* und *Erymanthus*, an der Grenze von Achaïa: *Mantinēa* (418 u. 362), *Tegæa*, *Megalopōlis* (erst 371 erbaut).

¹ Siehe Kiepert, Atlas antiquus, Tab. V.

² Nicht *Provinzen*, welcher Ausdruck die ganz unrichtige Vorstellung gemeinsamer Verwaltung u. dgl. erweckt.

B. Das **eigentliche Hellas** zerfällt ebenfalls in 9 kleinere *Landschaften*: 1) **Megära**, seit der dorischen Eroberung ethnographisch und politisch zum *Peloponnes* gehörig: *Megära*, mit der Hafenstadt *Nisäa*. — 2) **Attica** (*Ἀττική*) mit den Bergen *Parnes*, *Brilessus* (*Pentelicus*), *Hymettus* u. dem Vorgeb. *Sunium*, den Flüssen *Cephissus* u. *Ilissus*: *Athen* (*Ἀθήναι*) mit der *Acropölis* (*Propyläen*, *Parthënon*, *Erechtheion*), dem mit der Stadt durch die langen Mauern (*τὰ μακρὰ τεῖχη; τὰ σκέλη*) verbundenen befestigten Hafen *Piräus* (*Πειραιεύς*), den beiden unbedeutenden Häfen *Munychia* und *Zea* und der bisweilen als Hafen od. vielmehr als Rhede dienenden offenen *Bucht* von *Phalëron*. Attische Dämonen: *Eleusis*, *Marathon* (490), *Decelëa* (413) *Phyle* (403). — 3) **Böotien**, mit dem Berg *Helicon*, dem See *Copaïs*, durchströmt vom *Cephissus*: *Theben* (*ἐπιτάπυλος*), mit der Burg *Cadmëa*; *Thespiä*; wahrscheinlich zwischen Theben und Thespiæ: *Leuctra* (371); *Platäa* (479), schon früh aus dem böotischen Städtebund geschieden, *Haliartus* (394), *Coronëa* (447 u. 394), *Chäronëa* (338 u. 86), *Orchomënus* (86). An der Küste: *Aulis* (1194) und *Delium* (424), unweit davon *Tanägra* (457). — 4) **Phocis**. Am Fusse des Berges *Parnassus*: *Delphi*, mit dem Orakel des pythischen Apollo, *Crissa*, mit der Hafenstadt *Cirrha*; *Elatëa*. 5) Das **östliche Locris**, durch ein Stück von Phocis geschieden in das südl. gelegene Gebiet der **Opuntischen Locrer**: *Opus*, und das nördl. gelegene der **Epicnemidischen Locrer**, d. h. der am Berge *Knemis* wohnenden: *Thronium*. — 6) Das **westliche Locris** oder das Gebiet der **Ozolischen Locrer**: *Amphissa* (339), *Naupactus* (1104). — 7) **Döris**, zwischen den Bergen *Oeta* und *Parnassus*, das Land eines kleinen Theils der *Dorier*, von ihren 4 unbedeutenden Ortschaften die *Tetrapolis* genannt. — 8) **Aetolien**: *Thermum*. — 9) **Acarnanien**: mit dem Vorgeb. *Actium* (435 u. 31): *Stratus*, in der Nähe des Flusses *Achelöus*, der Acarnanien von Aetolien trennt.

C. **Thessalien**, durchströmt vom *Penëus* (Thal *Tempe*), mit den Gebirgen: im W. *Pindus*, auf der Grenze von *Epïrus*, im S. *Othrys*, im O. *Pelion*, *Ossa*, *Olympus*. Fünf Landschaften, von S. nach N. 1) **Phthiötis**, in dessen südlichem Theile **Malis** (am Sinus *Maliäcus*) der Engpass von *Thermöpyläe* (480), d. h. Thor der warmen Quellen: *Lamïa* (323). — 2) **Thessaliötis**: *Pharsälus* (48).

— 3) **Pelāsgīōtis**: *Pherae*, *Larissa* am *Penēus*. — 4) **Hestiæōtis**.
 — 5) Die östliche Küstenlandschaft **Magnesia**: *Iolcus*, am *Sinus Pagasäus*.

D. **Epīrus** mit den *Cambunischen* Bergen da, wo die Grenzen von *Epīrus*, *Thessalien* und *Macedonien* zusammenstossen. In der historischen Zeit ist *Epīrus* zum grossen Theil von nicht griechischen oder nur halb griechischen Völkern bewohnt, die hauptsächlichsten: die **Molosser**, in deren Gebiet *Ambraciā*, nicht weit vom *Sinus Ambraciū*, und *Dodōna* (Orakel des Zeus); die **Thesprōter**: *Pandosia* am *Achēron*; die **Chaōnier**.

(In dem nördlich von *Thessalien* gelegenen **Macedonien**¹ zu merken: *Pydna* (168), *Pella*; auf der Halbinsel **Chalcidice**: *Olynthus*, *Potidäa* (431), *Stagīrus*; in **Thracien**, *Amphipōlis* (422), am Ausfluss des *Strymon*; *Philippi* (42), *Abdēra*, *Heraclēa*, *Byzantium*; auf dem **Thracischen Chersones**: *Sestus*, (gegenüber von *Abūdus* in Klein-Asien.)

Die wichtigsten griechischen **Inseln**: a) Im Aegäischen Meere:

1) **Creta** (ἐκατόμυπλος): *Cnossus* (Labyrinth). 2) *Thera*, Colonie der Spartaner, Mutterstadt von *Cyrēne* in Africa (s. Seite 43). 3) die 12 **Cycladen**, namentlich: *Melos*, *Paros*, *Naxos* und nördlich davon das kleine **Delos** (Berg *Cynthius*, Heiligthum des Apollo). Im saronischen Meerbusen: 4) *Aegīna*. 5) *Salāmis*. Im euböischen Meere: 6) **Eubœa**, mit dem Vorgeb. *Artemisium* im N. (480): *Chalcis*, *Eretria*. Im Thracischen Meere: 7) *Lemnos*. 8) *Samo-thrace*. 9) *Thasos*. An der kleinasiatischen Küste, von N. nach S. 10) *Tēnēdos*, unweit *Ilion* oder *Troja* in der Landschaft *Troas*. 11) **Lesbos**: *Mytilēne* oder *Mitylēne*, *Methymna*. 12) *Chios*. 13) *Samos*, gegenüber dem Vorgeb. von *Mycāle* (479). 14) *Rhodus*.

Im östlichsten Theile des *Mittelmeeres* die fast ganz von Phöniziern besetzte Insel **Cypern** (Κύπρος) mit den griechischen Städten: *Salāmis* (449) und dem ursprünglich phönizischen *Paphos*.

b) Im ionischen Meere, v. S. n. N.:

¹ Siehe Kiepert, Atlas antiquus, Tab. IV.

1) *Cythēra* südl. von Laconica, (Tempel der Aphrodite). 2) *Zacynthus*. 3) *Cephalenia* (bei Homer *Samos*). 4) *Ithāca*. 5) *Leucadia*. 6) *Corcȳra* (bei Homer *Scheria*), Wohnsitz der *Phäaken*.

Man kann die *griechische Geschichte* in 4 Perioden eintheilen:

- x—1104.** (?) I. Mythische Zeit, bis zur Thessalischen und Dorischen Wanderung.
- 1104—500.** II. Bildung der hellenischen Staaten und Zeit der Verfassungskämpfe, bis zu den *Perserkriegen*.
- 500—338.** III. Perserkriege und innere Kämpfe um die *Hegemonie*, bis zum Verlust der Unabhängigkeit durch die *Schlacht bei Chäronēa*.
- 338—146.** IV. Griechisch-Macedonische oder *Hellenistische* Zeit, bis zur Unterwerfung Griechenlands unter die Herrschaft der Römer (*Zerstörung v. Corinth*).

Erste Periode.

Mythische Zeit, bis zur thessalischen und dorischen Wanderung. (x—1104 [?])¹

Die **Pelasger**,

mit dem mythischen Stammvater **Pelasgos**, die Ureinwohner Griechenlands. Die Bedeutung des Namens ist streitig. Nach der Ansicht der Einen bezeichnen die *Pelasger* ein in Abstammung und Sprache von den späteren Einwohnern *verschiedenes Volk*, nach der wahrscheinlicheren der Andern *dasselbe Volk* auf einer älteren Culturstufe. Danach begreift der Name der **Pelasger**, wie später (in den homerischen Gedichten) der der **Achäer** (od. **Argeier**) *alle Griechen*. In der historischen Zeit nennen sie sich selbst

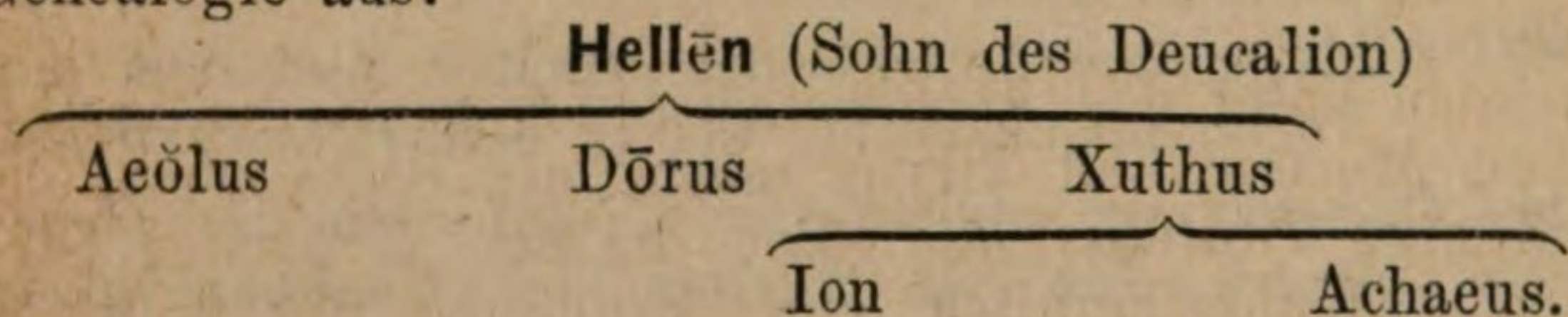
¹ Nach der *gewöhnlichen* Annahme. Nach **Duncker**, *Gesch. des Alterthums* III, S. 205 etwa um 1000 v. Chr.

Hellēnen (*Ἕλληνες*),

ein Name, der ursprünglich nur der eines *Stammes* in Thessalien war. Die *Nationaleinheit* in der historischen Zeit, die Trennung in die *vier Stämme*:

Aeolier, Dorier, Ionier, Achäer

und deren Verhältniss zu einander drückt dann folgende *mythische* Genealogie aus:

**Griechen** (*Græci*)

haben später die lateinischen Völker Italiens die Bewohner von Hellas genannt nach dem Stamm der **Gräken** (*Γραικοί*) in Epīrus.

Der älteste Mittelpunkt des Lebens und der Religion der **Pelasger** ist **Dodōna** (auch *Hella*) in Epīrus, mit dem Orakel des Himmels-gottes *Zeus*. Pelasgische Bauwerke, von den späteren Griechen *cyclopische* genannt, namentlich in *Tiryns* und in *Mycēne* in der Landschaft Argolis und zu *Orchomēnus* in Bōotien.

Erdichtete Einwanderungen:

Cecrops, nach der ursprünglichen Sage *einheimischer* König von Attica, Erbauer der *Cecropia* (Acropolis von Athen), erst später fälschlich als ägyptischer Einwanderer aus *Sais* dargestellt.

Historisch ist, dass sich um den *Cecropia* genannten Felsen am *Ithissus*, der ersten Burg der Bewohner des Landes, auf welcher ihre Altäre u. Heiligthümer Schutz fanden, die ersten Anfänge staatlichen Lebens in Attica gruppieren. Aus *Cecropia* ist dann der Name *Cecrops* entstanden. Dem *Cecrops* folgt nach der Sage *Erechtheus* (das *Erechtheion* auf der Acropolis), der Begründer des Festes der *Panathenäen*, der Besieger des *Eumolpos* von *Eleusis*, dem Sitz des Cultus der *Demeter* (Sage von deren Tochter, der *Korē*, in der Unterwelt *Persephōne*; die *eleusinischen Mysterien*). *Eleusis* wird mit *Athen* zu einem Gemeinwesen vereinigt.

Den **Danaüs**, den Bruder des *Aegyptus* lässt eine spätere Sage aus *Ober-Aegypten* nach *Argos* kommen. Auch er gehört mit seinen 50 Töchtern, den **Danaïden**, welche mit Ausnahme der *Hypermnestra*, ihre Männer, die Söhne des *Aegyptus* ermorden und dafür zur Füllung des bodenlosen Fasses verurtheilt werden, der *einheimischen* Mythe an. (Die *Danaïden* sind die *Quellen* von *Argos*, welche sich in der heissen Zeit vergebens bemühen, das Land zu tränken.) Die Nachkommen des *Lynkeus* und der *Hypermnestra* lässt die Sage in *Argos* herrschen.

Den **Pelops**, den Vater des *Atreus* u. des *Thyestes*, der mythischen Könige von *Mycēne* und *Tiryns* macht die Sage zum Sohn des mysischen Königs *Tantalus* und lässt ihn aus Kleinasien nach *Elis* einwandern. (Wahrscheinlich eine Erfindung der späteren griechischen Colonisten aus dem Geschlechte der *Pelopiden*, welche für ihre Herrschaft auf *Lesbos* u. an der *mysischen* Küste ein Erbrecht geltend machen wollten.)

Cadmus dagegen, der mythische Gründer des *Thebanischen* Staates, ist die Personification *phönizischer* Colonisation, oder wenigstens *phönizischer* nach *Hellas* gebrachter Cultur (s. Seite 17).

Die **Nationalhelden** der griechischen Sage:

Der Mythos des **Herakles** (*Hercules*), des Sohnes des *Zeus* und der *Alcmēne* ist aus verschiedenen, *religiösen*, *historischen*, und *ethischen* Elementen zusammengewachsen. Ursprünglich ist *Herakles* eine wirkliche *Gottheit*, welche die Sage allmählich zum *Halbgott* herabzieht. Mit ihm ist der *phönizische Melkarth* (s. Seite 16). und der kleinasiatische Sonnengott *Sandon* vielfach verschmolzen. Ein Theil der auf den *Herakles* gehäuften Sagenmasse ist durch spätere *historische* Verhältnisse bedingt. Er ist der **Stammheros der Dorier** geworden. Ihre Könige nennen sich seine Nachkommen, **Herakliden**, von ihm leiten sie ihr Recht auf den Besitz des *Peloponnes* ab. Er muss also in der Mythe nicht nur rechtmässiger Herr von *Mycēne*, gegen den *Eurystheus* sein, sondern auch Rechte auf andere Theile der Halbinsel erworben haben (*Augias* in *Elis*, *Tyndareos* in *Sparta*). Endlich fasst die spätere Dichtung die Gestalt des *Herakles* *ethisch* auf u. stellt ihn als Muster des Heldenthums u. sittlicher Kraft dar. (Die 12 Arbeiten. *Hercules* am Scheidewege.)

Theseus, Sohn des Cecropiden *Aegeus*, ist der Stammheros der **Ionier** und speciell der **Athener**. Er tödtet den *Minotaurus* auf Creta (s. Seite 17) und rettet die demselben bestimmten Opfer aus Attica. Er schlägt die *Amazonen* zurück, welche nach Athen vordringen, um den Raub der *Antiöpe* zu rächen. Beide Mythen drücken das *historische Factum* der Befreiung Attica's von der Tributpflicht gegen die auf Creta und den kleinen Inseln herrschenden *Phönizier* aus, welche ihrem *Moloch* Menschenopfer brachten. (Die Dichtung von den *Amazonen* ist auf die jungfräulichen Priesterinnen der *Astarte* zurückzuführen, welche bei den religiösen Ceremonien *bewaffnet* Tänze aufführten.) Dem **Theseus** schreibt die Sage ferner die Vereinigung der Bewohner Attica's zu **einem Staate** zu, und die Scheidung des Volkes in die drei Stände: *Eupatrīden* (Adel), *Geomoren* (Bauern) und *Demiourgen* (Handwerker), während sie die Einrichtung der vier alten ständischen *Phylen*: *Geleonten* (Adel), *Hoplēten* (Krieger), *Argadeis* (Gewerbtreibende), *Aegikoreis* (Hirten) bis auf den mythischen Stammvater des ionischen Stammes, den *Ion*, zurückführt.

Den ursprünglich phönizischen **Minos** (s. Seite 17) hat sich die griechische Sage gleichfalls angeeignet und zu einem **Heros der Dorier** (seit 1000 auf Creta ansässig), zu einem weisen Gesetzgeber und Vernichter der Seeräuberei gemacht.

Gemeinsame Unternehmungen der heroischen Zeit:

Argonautenzug. Das goldene Vliess.

Phrixos, Sohn des Minyerkönigs *Athāmas* von *Iolcos* (in Thessalien) flüchtet auf dem Widder mit goldenem Vliesse (Felle) mit seiner Schwester *Helle* (Hellespont, d. h. *Meer der Helle*) und kommt nach *Colchis* (am *Pontus Euxīnus*, schwarzen Meere) zum König *Aeētes*. Der Widder wird geopfert, das goldene Vliess in einem Haine des Gottes *Ares* von einem Drachen bewacht. — *Iason* aus *Iolcos* von seinem Oheim *Pelias* aufgefordert, fährt auf dem Schiffe *Argo* nach Colchis, an der Spitze einer Heldenschaar (nach dem ursprünglichen Mythos nur *Minyer*, nach dem späteren auch *Herakles*, *Theseus*, *Castor*, *Pollux*, *Orpheus* etc.). Das Vliess wird mit Hülfe der Zauberin *Medēa*, der Tochter des *Aeetes* gewonnen. Rückkehr nach *Iolcos*,

Pelias getödtet. — Nach einer späteren Fortsetzung der Sage: Flucht des *Iason* und der *Medea* nach *Corinth*, dort liebt *Iason* die *Glauke*, die Tochter des Königs. *Glauke*, von der *Medea* vergiftet, die ihre eigenen Kinder mordet. *Medea* nach Athen, wird die Gemahlin des *Aegeus*.

Dieser vielfach künstlich ausgesponnenen Sage liegt die *historische Thatsache* der See- und Raubfahrten der *Minyer* (deren Hauptsitz in *Orchomēnus*, in Böotien) zu Grunde. „Das goldene Vliess des Wolkenwidders ist ein den Minyern von den Göttern verliehenes Pfand des Segens, das *Iason* (der Heilende, Segenbringende) zurückholt aus der Heimath der lichten Wolken, dem Lande des Sonnengottes, mit Hülfe der zauberkundigen Tochter des Sonnensohnes.“

Krieg der Sieben gegen Theben.

Die *Oedipussage* in einfacherer Gestalt bei Homer, ausgeführt bei den attischen Tragikern. *Laïos*, König von Theben, *Iocaste* seine Gattin. Ihr Sohn *Oedipus* ausgesetzt, in *Corinth* erzogen, tödtet den Vater, löst das Räthsel der *Sphinx* (in der älteren Tradition *Phix*, Raubthier des *phigischen* Berges, erst später künstlich zur ägyptischen *Sphinx*, gemacht), heirathet die Mutter, beraubt sich selbst des Augenlichts. Seine Töchter *Antigōne* und *Ismēne*. Der Bruderkwitz seiner Söhne *Eteōcles* und *Polynīces*.

Mit dem *Polynīces* gegen Theben: *Adrastus*, *Tydeus*, *Amphiarāus*, *Capaneus*, *Hippomēdon*, *Parthenopāus*. Die feindlichen Brüder fallen im Zweikampfe, die andern Fürsten alle bis auf *Adrastus*. *Creon*, der Oheim der Brüder, König von Theben.

Krieg der Epigonen.

Zehn Jahre später Zug der *Epigonen*, (Söhne der Sieben). Theben eingenommen und geplündert. *Thersander* des *Polynīces* Sohn, König von Theben.

VOR Chr.

1194—1184. (?) Trojanischer Krieg.

König von *Troja* oder *Ilium*: *Priāmus*. Seine Söhne: *Paris*, *Hector*, dessen Gemahlin *Andromāche*. — Ent-

führung der *Helēna*, Gemahlin des *Menelāus* von *Sparta*. Sein Bruder, *Agamemnon* von *Mycēne*, Anführer der Griechen. *Nestor* von *Pylos*, *Achilles*, König der *Myrmidonen* aus *Pthia* in Thessalien. *Patroclus*. *Ajax* und *Teukros*, Telamons Söhne von *Salāmis*, der jüngere *Ajax*, des Oileus Sohn, Anführer der Locrer. *Diomēdes* von *Argos*, *Odysseus* (Ulysses) von *Ithāca*, *Idomeneus* von Creta.

Unter den kleinasiatischen Bundesgenossen der Troer: *Sarpēdon* und *Glaucos* die Anführer der *Lycier*, dann Hülfsvölker der *Mysier*, *Mäoner* (Lyder), *Paphlagonier* und *Phrygier*; vom andern Ufer der Meerenge: *Thracier* und *Päoner*.

Historisch ist an der grossen griechischen *Heldensage vom Trojanischen Kriege* nur die Thatsache eines *Raubzuges griechischer Stämme* gegen die Troer, deren Stadt unterliegt; alles Uebrige gehört der Dichtung an.

Zweite Periode.

Von der thessalischen und dorischen Wanderung bis zum Beginn der Perserkriege. (1104 [?]-500.)

Auswanderung der *Thessäler* aus Epīrus nach dem Thale des Penēus (von nun ab *Thessalien* genannt). Die früheren Einwohner (*Aeolier*) werden theils Leibeigene (*πενέσται*), theils wandern sie aus. Ein Theil derselben erobert *Böotien*. Die früheren Einwohner Böotiens, namentlich die *Minyer* in *Orchomēnus* und die *Cadmēer* in *Theben* werden theils unterworfen, theils zerstreuen sie sich in verschiedene Niederlassungen; ihr Name verschwindet fortan aus der Geschichte.

Die ebenfalls von den Thessälern vertriebenen **Dorier** erobern das kleine Bergland *Doris* (s. Seite 33). Da dasselbe nicht Raum genug bietet, so zieht der grössere Theil weiter nach Süden. Durch *ætolische* Haufen verstärkt, setzen die Dorier zwischen *Naupactus*

(Schiffsbau) und dem Vorgebirge *Rhion* nach dem Peloponnes über. Dies ist die sogenannte

vor Chr.

***1104.(?) Dorische Wanderung oder Eroberung des Peloponnes durch die Dorier (und Aetolier),** der Sage nach unter Anführung der **Herakliden** (*Temēnus, Cresphontes, Aristodēmus*).

Die Eroberer durchziehen die nördliche, damals von *Ioniern (Aegialeern)* bewohnte Landschaft des Peloponnes, ohne festen Fuss zu fassen, lassen das mittlere Gebirgsland **Arcadien unberührt** und wenden sich nach der westlichen Küstenlandschaft. Die Einwohner derselben, die *Epeer* werden besiegt, die *Aetolier* setzen sich hier fest und gründen ein neues Gemeinwesen, *Elis* genannt; aus der Mischung der *Aetolier* und *Epeer* erwächst der neue Stamm der **Eleer**. Die *Dorier* ziehen weiter und setzen sich, wahrscheinlich von arcadischen Haufen unterstützt im *Süden* und *Osten* des Peloponnes fest, indem sie nach und nach die einheimische Bevölkerung (**Achæer**) theils unterwerfen, theils vertreiben.

So entstehen nach einander folgende **dorische** Staatsgemeinden im Peloponnes, obwohl *einzelne* Theile der alten Bevölkerung, namentlich in *Laconica* (am unteren Lauf des *Eurōtas*) und *Argolis* noch lange Zeit ihre Unabhängigkeit behaupten und die Dorier erst **nach** 800 v. Chr. in den *vollständigen* Besitz aller dieser Gebiete kommen: 1) **Messenien** (unter *Cresphontes*), 2) **Sparta** (*Procles* und *Eurysthēnes*, Söhne des *Aristodēmus*), 3) **Argos** (*Temēnus*) im Anfang der mächtigste Staat an der Spitze eines Bundes, zu dem *Epidauros* und *Trözēne* unter eigenen Herrschern gehören, 4) **Phlius**, 5) **Sicyon**, 6) **Corinth**, diese drei nicht rein dorisch, sondern gemischt mit der alten Bevölkerung, mit *gleichem* Recht neben der neuen wohnend. Ueber den Peloponnes hinaus: 7) **Megara** und 8) die Insel **Aegina**.

* Siehe Seite 35, die Anmerkung.

Die aus ihren Sitzen verdrängten Reste der *alten* Bevölkerung, die **Achäer** vertreiben oder unterwerfen die *Aegialeer* (*Ionier*) der nördlichen Landschaft, welche von nun an **Achaïa** heisst.

vor Chr.

1068. (?)* **Codrus**, der letzte König von Athen

fällt (als freiwilliges Opfer) gegen die Athen bedrängenden **Dorier**. (Nach der Sage ist *Codrus* der Sohn des aus *Pylos* nach Athen geflohenen *Nestoriden Melanthus*.)

Die unmittelbare Folge dieser Wanderungen und Eroberungen ist eine grossartige Colonisation, die zunächst von den aus ihren Sitzen vertriebenen Stämmen ausgeht, an der aber bald der erobernde *dorische* Stamm Theil nimmt.

Die aus Thessalien vertriebene *pelasgische* Bevölkerung gründet Colonieen auf der *Chalcidice*, auf *Creta* und an der mysischen Küste; die *Minyer* von *Iolcos* und *Orchomēnus* besetzen *Lemnos*, *Imbros* und *Samothrace*. Bei weitem wichtiger sind aber die

vor Chr.

1000—900. Aeolischen, ionischen, dorischen Colonieen auf der Küste Kleinasiens und den Inseln.

Aeolische (und **achäische** Colonieen: *Mitylene* und *Me-thymna* auf der Insel *Lesbos*, *Kyme* und *Smyrna* auf dem kleinasiatischen Festlande (*Smyrna* später ionisch).

Die von den *Achäern* verdrängten, zuerst nach Attica geflüchteten **Ionier** gründen an der lydischen Küste 12 Städte mit einem gemeinschaftlichen Heiligthum (*Panionium* auf *Mycäle*), deren bedeutendste: *Milet*, Mutterstadt von mehr als 80 Colonieen, *Ephesus*, *Phocäa* (s. Seite 27), *Colophon* und besetzen die Inseln *Samos* und *Chios*.

* Nach **Duncker**, Gesch. d. Alterth., mindestens 100 Jahre später.

vor Chr.

Dorische Colonieen: An der carischen Küste: *Halicarnass* und *Cnidus*. *Dorier* und *Achäer* gründen Niederlassungen auf *Creta*, auf *Rhodus*, von wo sie die Phönizier allmählich verdrängen, und auf *Thera* (von wo 631 die Colonie *Cyrène* auf der Nordküste von Africa ausgeht).

1000. (?) * **Homer** und die **Homeriden** (Iliade, Odyssee).

Staatsverfassungen. In der *heroischen* und im *Anfang* der historischen Zeit überall patriarchalisches *Königthum* im *erblichen* Besitz von Geschlechtern, die ihre Abstammung von den Göttern herleiten. In der *historischen* Zeit allmählich in allen Staaten Uebergang zur *republikanischen* Staatsform, theils durch Aussterben, theils durch Vertreibung der Königs-Geschlechter, zunächst als *Aristokratie*, später in den meisten Staaten als *Demokratie*, häufig nach dem Uebergangsstadium der Herrschaft eines *Tyrannen* (*τύραννος*, Name *jedes* auf nicht gesetzliche Weise zur Herrschaft gelangten Mannes, ursprünglich *ohne* den Begriff willkürlicher oder grausamer Regierung). Unter *Demokratie* versteht aber das Alterthum **nicht** eine Verfassung, nach der die Mehrzahl der *Einwohner*, sondern eine solche, nach der die Mehrzahl der *Bürger* wesentlichen Antheil hat an der Leitung des Gemeinwesens. In den griechischen Staaten besteht aber die Mehrzahl der Bevölkerung **nicht aus Bürgern, sondern aus Sklaven**.

In dem dorischen Staate **Sparta** besteht die Bevölkerung aus drei streng geschiedenen Klassen: 1) *Spartiaten* (*Σπαρτιάται*), die dorischen Eroberer, *alle* in der Stadt *Sparta*, 2) *Lacedämonier* oder *Periöken* (*περίοικοι*, d. h. Herumwohnende), Nachkommen der *vertragsmässig* unterworfenen Achäer, zinspflichtige Eigenthümer oder *Pächter* ohne politische Rechte, 3) *Heloten* (*εἰλωτες*, entweder „Gefangene“ oder von der Stadt *Helos*), Leibeigene des Staats. (Die

* Die Angaben der Griechen über das Zeitalter des Homer schwanken fast um ein halbes Jahrtausend. Siehe **Duncker** (Gesch. des Alterth. III, 295), der 880—820 für die wahrscheinlichste Zeit hält.

Zahl der *Periöken* war etwa **4 Mal** so gross als die der *Spartiaten*, die der *Heloten* **2 bis 3 Mal** so gross als die der *Periöken*.)

vor Chr.

810. **Lycurgische Verfassung und Gesetzgebung.**

Die ganze Gesetzgebung *nur* für die Spartiaten, d. h. den herrschenden, grundbesitzenden *Kriegsadel*. Aristokratische *Republik* trotz der *zwei* erblichen *Könige* (Oberfeldherrn, Oberpriester, Gerichtsherren). *Rath der Alten* (*γερονσία*) bestehend aus 28 Geronten, unter dem Vorsitz der *zwei* Könige. Versammlung aller Männer (über 30 Jahr) der spartiatischen Staats-Gemeinde (*ἐκκλησία*). Später 5 **Ephoren**, d. h. Aufseher (für die 5 Bezirke), s. S. 51. — Ueberweisung eines *Erbguts* an jede, seit der Eroberung ausser Besitz gekommene *spartiatische* Familie, gleichmässige Vertheilung der *Heloten* oder Staatssklaven behufs Bestellung dieser Güter (**nicht** neue Vertheilung des ganzen Grundeigenthums). *Zeltgenossenschaften* (*σκηναί*), welche auch im Frieden in Sparta zusammen speisen: *Pheiditien* oder *Syssitien*. Gemeinschaftliche Erziehung der Kinder und Zusammenleben der jungen Männer des *spartanischen Kriegsadels*.

776. **Erste Olympiade.**

Olympische Spiele (seit 884 [?]) zu Ehren des *Zeus*; *isthmische* (*Poseidon*), *pythische* (*Apollo*-) Spiele. — Orakel des **Apollo zu Delphi**, nach der Ueberlieferung auf Befehl und unter Führung des Gottes von Cretern (d. h. *Doriern*) aus *Cnossus* gegründet. **Amphiktyonien** (Opfergenossenschaften), die bedeutendste die *delphische*.

735. Gründung von **Syracus** durch den Corinther *Archias*.

743—724. **Erster Messenischer Krieg.** *Aristodēmus* König der Messenier. Vertheidigung von *Ithōme*. Die nicht auswandernden Messenier werden den Spartanern zinspflichtig.

vor Chr.

708. Gründung von **Tarent** durch den Spartaner *Phalanthus*.

685—668. Zweiter **Messenischer** Krieg. *Aristomēnes*. Neunjährige Vertheidigung von *Ira*. Der athenische Sänger *Tyrtaeus* bei den Spartanern. Nach dem Fall von *Ira*, die meisten Messenier nach Sicilien, **Zankle**, von ihnen besetzt, heisst von da ab **Messāna**. Die nicht auswandernden Messenier werden *Heloten*.

In **Athen** seit dem Tode des *Codrus* (1068?) **Adelsherrschaft** (*Eupatriden*), an der Spitze des Staates zuerst (1068 — 752) **Archonten auf Lebenszeit**, nur aus der Familie des *Codrus*, dann (752—682) **Archonten auf 10 Jahre**, nur die ersten 4 aus der Familie des *Codrus*, die andern aus den *Eupatriden* gewählt.

Von 682 ab **neun Archonten zugleich** auf je ein Jahr, nur aus den *Eupatriden* und von ihnen gewählt. Der *erste*: *Archon Eponymos* (d. h. von dem das Jahr benannt wird, *Präsident*), der *zweite*: *Basileus* (d. h. Opferkönig, Oberpriester), der dritte *Polemarchos* (Anfangs *Heerführer*, später, als wechselnde *Strategen* den Oberbefehl führen, nur *Verwalter* des Kriegswesens), die andern *sechs*: *Thesmotheten* (d. h. Gerichtsherren, Leiter des Justizwesens).

vor Chr.

624. Gesetzgebung des Archonten **Draco** (*Δράκων*). Nur die Feststellung des Criminalrechts und Schuldrechts (mit grosser Härte, häufiger Androhung der Todesstrafe und schwerer Geldbussen, daher später „die mit Blut geschriebenen Gesetze“ genannt); keine Aenderung der Verfassung.

612. **Aufstand des Cylon**, der sich, unterstützt von seinem Schwiegervater *Theagēnes*, Tyrannen von Megara, der Acropolis bemächtigt. Cylon von dem Archonten *Megacles*, aus dem Geschlecht der *Alcmäoniden* vertrieben, seine an den Altären Schutz suchenden Anhänger ermordet. Wegen dieses Frevels werden die Archonten des Jahres verbannt. Religiöse Reinigung Athens durch *Epimenides* aus Cnossus.

Solon (ein Codride) gelangt zu hohem Ansehen

vor Chr.

604. durch die Wiedereroberung von *Salamis*, welches von den *Megärern* genommen war, und durch seinen Antheil an dem

Ersten heiligen Kriege gegen *Kirrha*, dessen Einwohner den Tempel des Apollo in Delphi geplündert hatten. Die *Amphiktyonen*, von Solon zum Kriege bewogen, zerstören Kirrha nach langem Kampfe, die Einwohner werden Sklaven, ihr Land dem pythischen Apollo geweiht.

In **Athen** wachsende Unzufriedenheit mit der Adels Herrschaft und innere Zerrüttung. Die Bürger in drei Parteien gespalten 1) die grossen Grundbesitzer der Ebene (*οἱ ἐκ τοῦ πεδίου*), die *Eupatriden*, 2) die Bauern in den gebirgigen Theilen (*ὑπεράκριοι*), 3) die Strandbewohner (*πάραλοι*), wohlhabender Mittelstand.

vor Chr.

594. Solon (*Σόλων*) als **Archon Eponymos**

durch besonderen Beschluss beauftragt zwischen *Adel* und *Volk* Frieden zu stiften, setzt zunächst die **Seisachtheia** durch, d. h. *Aufhebung der Lasten*: Ermässigung der *Hypothekenschuld* um 27 % durch Einführung eines neuen Münzfusses, des *attischen Talents* (1500 Thlr.) statt des *euböischen* (2083 Thlr.), Aufhebung der persönlichen Haft für die Schulden, Erlass aller noch nicht geleisteten Geldbussen, Amnestie für die des Bürgerrechts beraubten (*ἄτιμοι*).

Solonische Verfassung und Gesetzgebung

nur für die **Bürger** (*πολιται*). Ausgeschlossen von allen politischen Rechten: 1) die *Metöken* (*μέτοικοι*), Fremde, Schutzverwandte, welche vor Gericht als unmündig gelten und einen *Bürger* zum Patron (*προστάτης*) haben müssen. 2) die *Sklaven* (*δοῦλοι*). d. h. die bei weitem *überwiegende Mehrzahl* der Bevölkerung.

Eintheilung aller Bürger, behufs der Ableistung der *Dienstpflicht* und Ausübung der *politischen Rechte*, nach dem Einkommen aus dem **Grundbesitz**, unter Nichtbeachtung jedes *beweglichen Vermö-*

gens. Als Maass gilt für Korn und Früchte der *Medimnos*, Scheffel; für Wein und Olivenöl der *Metretes* (33 Quart). Danach vier Klassen: 1) *Pentakosiomedimnen* (πεντακοσιομέδιμνοι, d. h. *Fünfhundertscheffelmänner*), deren Güter 500 oder mehr Medimnen und Metreten Ertrag liefern. Sie haben auf ihre Kosten die Schiffe der Flotte zu stellen. 2) *Ritter* (ἵππεῖς), die mit eigenen Pferden den Kriegsdienst leisten; (Ertrag 300 — 500 Medimnen). 3) *Zeugiten* (Ζευγῖται), d. h. die mit einem Maulthiergespann wirthschaften, Ertrag des Guts mindestens 150 Medimnen. Sie dienen als *Hopliten*, d. h. schwerbewaffnete Fusssoldaten. 4) *Theten* (Θῆτες), alle welche einen Acker von geringerem Ertrage als 150 M. oder gar keinen Grundbesitz haben (also auf dem Lande die *Tagelöhner*, in der Stadt *Handwerker*, *Matrosen*, *Kaufleute*). Sie dienen als Leichtbewaffnete oder auf der Flotte.

Die Besteuerung bestand in dieser nach den Klassen geregelten Leistung von *Schiffen*, *Rossen* und *Waffen* für den Kriegsdienst. Eine andere *regelmässige* Besteuerung der Bürger gab es nicht; die Aemter wurden umsonst verwaltet, andere Staatsausgaben durch den Ertrag der Bergwerke, die Straf gelder, das *Kopfgeld der Metoeken* und den Hafenzoll bestritten. Für ausserordentliche Steuern sollte das Klassensystem die Grundlage bilden.

Die neun Archonten fortan aus der *ersten* Vermögensklasse aber von *allen* Bürgern gewählt. Der Rath (βουλή) früher nur aus den *Eupatriden* besetzt, wird allen 30 Jahr alten Bürgern der *drei* ersten Klassen zugänglich. Die *Volksversammlung* (ἐκκλησία) besteht aus *allen* über 20 Jahr alten Bürgern.

Der *Areopag* (höchste Gerichtshof), fortan aus den gewesenen *Archonten* gebildet. Die Rechtshändel geschlichtet durch die *Helasten* (wenigstens 30 Jahr alte Männer) von den *Thesmotheten* aus einer durch's Loos bestimmten Liste von 6000 Bürgern ausgewählt, also *Geschworene*.

Diese *timokratische* Verfassung des Solon bahnt den Uebergang von der Herrschaft des Geburtsadels zu der der Demokratie an. Doch ist sie wesentlich konservativ, da sich der grössere Grundbesitz ziemlich ganz in den Händen des Adels befand. Ausserdem **Gesetzgebung Solons** für das ganze bürgerliche Leben, erst 583 vollendet.

Sie ist für die spätere Entwicklung des athenischen Bürgerstandes von grosser Bedeutung geworden und hat die Entwicklung der Demokratie weit mehr gefördert, als seine Verfassung. — Solon verlässt Athen für 10 Jahre. Reisen nach Vorderasien, Creta und Aegypten.

Neue Parteiungen in Athen. An der Spitze des Adels *Lycurgus*, an der des Mittelstandes der Alcmaeonide *Megacles*, an der des ärmeren Volks *Pisistratus*, der, trotz der Gegenbemühungen des alten, nach Athen zurückgekehrten *Solon*, immer mehr Anhang gewinnt und sich zuletzt der *Acropolis* bemächtigt.

vor Chr.

560 — 527. Pisistratus, Tyrann von Athen.

Auswanderung athenischer Adligen nach dem thracischen Chersones unter des älteren *Miltiades* Führung. Auch *Solon* verlässt Athen wieder und geht nach Kleinasien (Unterredung mit *Crösus* in Sardes, siehe Seite 24),
559. stirbt in *Soli* auf *Cypern*.

Pisistratus regiert in Athen innerhalb der Solonischen Verfassung und Gesetze, *die er nicht aufhebt*. Er versteht es, das Volk ihm genehme Archonten wählen zu lassen. Durch eine Coalition des Adels und der Gemässigten vertrieben (555), kehrt *Pisistratus* fünf Jahre später (550) nach Athen zurück. Zum zweiten Mal (549) vertrieben, gewinnt er nach 11 jährigem Exil die Herrschaft wieder (538). Neue Auswanderung von Adelsgeschlechtern, namentlich der *Alcmaeoniden*. *Pisistratus* führt bis zu seinem Tode die Tyrannis mit Weisheit und Mässigung und vererbt dieselbe auf seinen Sohn

vor Chr.

527—510. **Hippias**, der die Herrschaft im Sinne des Vaters weiter führt, bis sein Bruder *Hipparch* von *Harmodius* und *Aristogiton* aus Privatrache ermordet wird (514). *Hippias* übt grausame Vergeltung, wird von dem ausgewanderten Adel (*Clisthenes* an der Spitze der *Alcmaeoniden*) in Verbindung mit einem spartanischen

vor Chr.

Heere unter *Cleomènes* vertrieben und begiebt sich zum Perserkönige Darius.

509. Gesetzgebung des Clisthènes (*Κλεισθένης*),

welche nicht nur eine Verfassungsveränderung, sondern auch eine sociale Reform ist, aber nicht die Solonische Verfassung aufhebt, sondern dieselbe nur im demokratischen Sinne weiter bildet, ohne jedoch schon *Gleichberechtigung aller Bürger* einzuführen. Die Solonischen Steuerklassen *bleiben bestehen*, das Archontat bleibt der *ersten*, die Rathsstellen den *drei* ersten Klassen.

Mit Genehmigung des den Alcmaeoniden wegen eines neuen Tempelbaues verpflichteten delphischen Orakels werden die 4 alten athenischen Phylen (*Geleonten, Hopleten, Argadeis, Aigikoreis*, s. Seite 38), welche Solon hatte bestehen lassen, aufgehoben und durch **10 neue Phylen** oder *Stämme* (politische und religiöse Verbände) ersetzt. Diese neuen Stämme bilden **keine zusammenhängenden Landesbezirke**. Jede *Phyle* besteht aus 10 *Demen*, d. h. *lokalen Gemeinden*, welche aber *nicht* alle zusammen, sondern im Lande zerstreut *und mit den Demen anderer Stämme vermischt* liegen (im Ganzen also 100 Demen). Durch diese Einrichtung soll der lokale Einfluss des Adels gebrochen, der alte patriarchalische Zustand, in welchem nur Adlige und grosse Grundbesitzer zur Stellung eines Gemeindevorstehers (*Demarchen*) gelangten, vernichtet werden. — Je *zwei* Demen bilden fortan eine *Naucrarie*, die einen Dreirudrer auszurüsten und zu bemannen hat, während die alte (im Jahre 682) gemachte Eintheilung Attica's in 48 *Naucrarien* sich mit der alten politisch-religiösen Eintheilung in *Phylen* und *Phratrien* vielfach kreuzte. Diese *Phratrien*, die Unterabtheilungen der *alten* Phylen lässt die Reform des Clisthènes bestehen, aber sie werden zu religiösen Corporationen ohne politische Bedeutung (für Führung von Geburts-, Ehe- und Sterbelisten) herabgedrückt.

Der Rath (*βουλή*) wird von 400 auf 500 Mitglieder gebracht, 50 für jede Phyle, deren je eine den zehnten Theil des Jahres den Vorsitz führt (die *Prytanie*, die Mitglieder des Fünziger-Ausschusses heissen *Prytanen*). Statt der früheren *vier* werden jetzt *zehn* regelmässige Volksversammlungen im Jahre gehalten.

vor Chr.

509. *Platää* tritt aus dem böotischen Städtebund und in ein Bundesverhältniss zu Athen. Die Böotier werden von den Athenern geschlagen.
507. Der athenische Adel, von *Isagöras* geführt, bewirkt mit Hülfe eines spartanischen Heeres unter *Cleomènes* eine kurze Reaction. *Clisthènes* flüchtet, die Acropolis wird von einem verrätherischen Archonten den Spartanern überliefert. Ein Aufstand des athenischen Volks zwingt den *Cleomènes* zu schmachlicher Capitulation: Abzug der Spartaner ohne Waffen und Auslieferung der adligen Parteiführer. Diese hingerichtet, *Clisthènes* zurück berufen.
506. Eine Expedition der Spartaner gegen Athen unter den Königen *Cleomènes* und *Demarätus* an der Spitze ihrer peloponnesischen Bundesgenossen scheitert durch den plötzlichen Abzug der Corinthier und die Uneinigkeit der spartanischen Könige. Die Bundesgenossen der Spartaner, die Böotier und die Chalcidier von Euböa werden von den Athenern geschlagen. Diese erobern einen Theil von Euböa, wo 4000 Bauergüter an attische Landleute vertheilt werden, welche ihr athenisches Bürgerrecht behalten.

Weitere Stärkung der athenischen Demokratie durch Schmälerung der Befugnisse der Archonten. Verlegung der Volksversammlung von dem Markte (*ἀγορά*), wo nach geheiligtem Herkommen der erste Archont den Vorsitz führt, nach der *Pnyx*, und Uebertragung des Vorsitzes in der Volksversammlung und im Rath auf einen täglich wechselnden, durch das Loos aus den jedesmaligen *Prytanen* zu bestimmenden Vorsteher (*ἐπιστάτης*), der auch die Schlüssel zur Burg und zum Archiv erhält. (Wie weit *Clisthènes* das Loos für die Besetzung der Staatsämter, natürlich nur aus den berechtigten Candidaten, eingeführt hat, ist streitig.) Ernennung von 10 *Strategen* (1 aus jeder Phyle), unter denen der früher dem *Archon Polemarchos* zustehende Oberbefehl des Heeres wechselt. — Die schon von Solon für bestimmte Fälle eingeführte Berufung von dem Rechtsspruch der *Thesmotheten* an die Gerichte der *Heliasten* wird auf alle Fälle

ausgedehnt. Einsetzung des **Ostracismus**, d. h. der Befugniss der souveränen Volksversammlung, mittelst *geheimer Abstimmung* durch Scherben (*ὄστρακα*) ohne vorhergegangenen *Process*, die Verbannung eines die Freiheit gefährdenden Bürgers zu beschliessen.¹

Im **Peloponnes** war während dieser Zeit der inneren Entwicklung Athens **Sparta** die erste Macht geworden. Zwischen 580 und 570 war durch den Geronten *Chilon* und unter Mitwirkung und religiöser Weihe des *Epimenides* aus Cnossus eine Reform durchgesetzt worden, welche die aristokratische Staatsform Sparta's zum Abschluss brachte und eine innere Erstarkung des Gemeinwesens zur Folge hatte. Den **Ephoren** war eine unerhörte Disciplinargewalt über Jedermann, selbst über die Könige übertragen worden. Die Macht dieser letzten sinkt fortan zum Schatten herab. — Seit dem Siege bei *Thyrëa* (549) war die Macht von *Argos* gebrochen und der argivische Bund aufgelöst. **Sparta** tritt an die Spitze einer *Bundesgenossenschaft der Peloponnesier* und beansprucht die **Hegemonie** über alle hellenischen Cäntone.

Dritte Periode.

Vom Beginn der Perserkriege bis zum Verlust der
Unabhängigkeit durch die Schlacht bei Chäronea.
(500—338.)

vor Chr.

500 — 449. Perserkriege.

500—494. Aufstand der ionischen Griechen gegen die Perser (siehe Seite 30). Der denselben von *Athen* und *Eretria* geleistete Beistand wird die unmittelbare **Veranlassung** zu dem Versuch der Perser, auch das europäische Griechenland zu unterwerfen.

¹ Der Ausdruck *Scherbengericht* giebt leicht eine unrichtige Vorstellung; der Ostracismus ist *keine Verurteilung*, sondern ein rein *politischer Act* der höchsten Staatsgewalt.

vor Chr.

492—479. Angriffskrieg der Perser gegen die Griechen.

492³. Erster Zug der Perser gegen Griechenland unter *Mardonius*.

Das Landheer unterwirft das Küstenland von *Thracien*, die Flotte die Insel *Thasos*. Der König von Macedonien, *Alexander* unterwirft sich freiwillig. Das persische Heer, von einem thracischen Stamme überfallen, erleidet grosse Verluste, die Flotte grossentheils am Vorgebirge *Athos* durch einen Sturm vernichtet. Diese Unfälle bestimmen den Mardonius zur Rückkehr.

Anlegung von Citadellen an der thracischen Küste als Stützpunkte für spätere Feldzüge; *Byzanz*, *Sestos*, *Abdera* erhalten persische Besatzungen.

491. Die persischen Herolde, welche Zeichen der Unterwerfung verlangen, werden in Sparta und Athen freventlich ermordet. Die *Cycladen* und *Aegina* versprechen dem Perserkönige Unterwerfung. Die Athener erhalten durch die Spartaner Geisseln der Aegineten.

490. Zweiter Zug der Perser gegen Griechenland unter *Artaphernes* (dem jungen Neffen des Darius) und dem *Datis*.

Eine Flotte von 600 Dreirudern und eben so viel Transportschiffen mit 100,000 Fusssoldaten und 10,000 Reitern¹ am Bord durchschifft das ägäische Meer. Nach Zerstörung der Stadt *Naxos* landen die Perser auf *Euböa*. Die Stadt *Eretria* bestürmt, durch Verrath genommen, die nicht getödteten Einwohner dem „grossen Könige“ als Gefangene nach Susa geschickt. Auf Rath des *Hippias* (s. Seite 48) landen die Perser an der Ostküste von Attica und lagern in der Ebene von *Marathon*.

¹ Ueber diese Zahlen s. **Duncker**, Gesch. d. Alterth. III, S. 664.

vor Chr.

In Athen die gesamte Streitmacht (10,000 Hopliten)¹ aufgeboten unter den 10 Strategen der 10 Phylen, darunter *Aristides*, *Themistocles* und der aus dem Chersonnes zurückgekehrte *Miltiades*. Ohne die Ankunft der von Sparta erbetenen Hülfe abzuwarten, gehen die Athener den Persern über den *Brilessus* entgegen und schlagen sie, durch 1000 Platäer verstärkt, in der

490. Schlacht bei Marathon unter Anführung des Miltiades.

Nachdem die Absicht der auf die Schiffe zurückgetriebenen Perser, Athen von der Seeseite zu überraschen, durch schleunigen Rückmarsch des Heeres nach der Stadt vereitelt worden, kehrt die persische Flotte nach Kleinasien zurück. *Hippias* stirbt auf Lemnos.

489. Unbesonnener und unglücklicher Zug des mit unumschränkter Feldherrngewalt bekleideten Miltiades gegen *Paros*. Verwundet nach Athen zurückgekehrt, wird Miltiades vom *Xantippus* angeklagt und zur Erlegung der Kosten der Expedition (50 Talente) verurteilt, welche sein Sohn *Cimon* nach dem Tode des Vaters zahlt.

487. In Athen **Aristides** und **Themistocles** die hervorragendsten Staatsmänner. Des letzteren Sorge namentlich auf die Vergrößerung der Flotte gerichtet, wozu, auf seinen Antrag, die Einkünfte der Silberbergwerke von *Laurium* verwendet werden.

483. Die steigende Rivalität zwischen Aristides und Themistocles droht dem Gemeinwesen Gefahr, deshalb wird auf Antrag des Raths in der Volksversammlung zwischen beiden Männern durch den *Ostracismus* (s. Seite 51) entschieden. Durch mehr als 6000 Stimmen wird Aristides auf 10 Jahr aus Athen verbannt.

¹ Siehe Duncker, III, S. 673.

Auf des Themistöcles Betrieb Befestigung des **Piræus** durch eine starke Mauer (die Substructionen davon noch heute erhalten), welche die kleinen s.ö. vom Piræus gelegenen Häfen *Zea* und *Munychia* mit einschliesst. Radicale Reform des Seewesens. Die *Naucrariëen* (s. Seite 49), welche schon seit dem Jahre 500 nicht mehr alle vom Staat gebrauchten Kriegsschiffe stellen konnten, werden aufgehoben und durch die neue Einrichtung der **Trierarchie** ersetzt. Der Bau der Schiffe und die Lieferung der wesentlichen Stücke der Ausrüstung wird vom Staat übernommen, die Ausrüstung selbst, die Sorge für die Ausbesserungen und für die Verpflegung der Mannschaft während des Krieges wird für je ein Schiff einem wohlhabenden Bürger übertragen, der dafür als *Trierarch* den Oberbefehl über dasselbe erhält. Während in den *Naucrariëen* die Aufbringung der Kosten für die Schiffe ausschliesslich den *Pentakosiomedimnen*, d. h. grossen Grundbesitzern (s. Seite 47) oblag, werden jetzt zu dieser Leistung herangezogen und zur *Ehre der Trierarchie* berechtigt alle auch nicht grundbesitzende Bürger, deren Vermögen einen gewissen Census übersteigt.¹

vor Chr.

481—480. **Dritter Zug der Perser** gegen Griechenland unter *Xerxes*.

Diese Expedition, schon von Darius beschlossen, wird von seinem Sohne Xerxes nach grossen Vorbereitungen ausgeführt. (*Pisisträtus*, Sohn des Hippias und *Demarätus*, der abgesetzte König von Sparta begleiten den Xerxes auf dem Zuge).

Canal zur Vermeidung des Vorgebirges *Athos* bei *Acanthus* gegraben von der Flottenmannschaft und den unterworfenen Thraciern. **Brücke** über den Hellespont zwischen *Sestos* und *Abȳdos* von phönizischen und ägyptischen Bauleuten ausgeführt. Anlage grosser **Magazine** in Kleinasien und an der thracischen Küste.

481. Die Truppen aus den östlichen Theilen des Reiches

¹ Böckh, Staatshaushalt der Athener.

vor Chr.

sammeln sich in *Cappadocien*, von wo sie der König selbst durch *Phrygien* nach *Sardes* führt.

480. Im Frühjahr Aufbruch von *Sardes* (etwa 900,000 Mann), Marsch durch *Mysien*, Uebergang über den Hellespont (7 Tage lang), Marsch durch *Thracien* und *Macedonien*. Durchfahrt der Flotte (über 1300 Dreiruderer, davon mehr als 400 *griechische* Schiffe aus Kleinasien) durch den Canal bei *Acanthus*.

Nachdem die Griechen den Plan, den Pass von *Tempe* zu vertheidigen, aufgegeben haben, durchzieht das persische Heer ohne Widerstand ganz Thessalien. Nicht nur die *Thessäler*, auch alle *böotischen* Städte, mit Ausnahme von *Platää* und *Thespiae* senden dem Könige Zeichen der Unterwerfung.

- 480.** Kampf der Hellenen unter **Leonidas** in den **Thermopylen** gegen das Landheer des Xerxes.
(Ende August).

Der spartanische König **Leonidas** vertheidigt an der Spitze von etwa **6000 Hopliten** (darunter 300 *Spartiaten* und 1000 lacedämonische *Periöken*) den Engpass von *Thermopyläe* gegen die ungeheure Macht der Perser, während 1000 Phocier den Fussweg über den Oeta bewachen. Die Perser durch den Verräther Ephialtes auf diesen Pfad geführt, vertreiben die Phocier und kommen dem griechischen Heere in den Rücken. **Leonidas** befiehlt den *Periöken* und den Bundesgenossen nach Hause zu gehen und stirbt mit seinen **Spartiaten** und 700 **Thespiern**, welche sich weigern, ihn zu verlassen, den Heldentod. Die gezwungen mit Leonidas fechtenden *Thebaner* strecken die Waffen, werden theils niedergemacht, theils auf des Königs Befehl gebrandmarkt nach Theben zurückgeschickt. Zu gleicher Zeit

Unentschiedene Seeschlacht bei *Artemisium*,
Tempel und Vorgebirge an der Nordspitze von Euböa.

vor Chr.

Am *ersten* Tage etwa 250 hellenische Schiffe (davon über die Hälfte *athenische*) unter der Oberanführung des Spartaners *Eurybiades* gegen 1100 persische (die übrigen durch einen Sturm vernichtet) unter *Achämenes*. Am *zweiten* Tage haben die Hellenen 300, Achämenes 800 Schiffe, da er in der Nacht 300 um die Südspitze von Euböa den Griechen in den Rücken schickt. Diese 300 werden durch einen zweiten Sturm vernichtet. Auch am zweiten Tage bleibt das Treffen unentschieden. Auf die Kunde von der Einnahme der Thermopylen fährt die hellenische Flotte nach Salamis zurück. Das peloponnesische Landheer auf dem Isthmus aufgestellt, beginnt, statt den Athenern zu Hülfe zu kommen, den Bau einer Schutzmauer.

Xerxes durchzieht Hellas ohne Widerstand. *Locrer* und *Dorier* unterwerfen sich. Das Gebiet der *Phocier* verwüstet, die gegen *Delphi* geschickte Truppe aber unter Begünstigung eines Gewittersturms zurückgeschlagen. *Böotien* wird als Freundesland behandelt, nur *Thespiä* und *Platäa* werden zerstört.

Die Athener verlassen ihre Stadt, nur die Acropolis bleibt besetzt. Da die Befestigungen des *Piräus* noch unvollendet sind, so werden Greise, Frauen und Kinder mit der beweglichen Habe durch die Flotte nach *Salamis* und *Argolis* gebracht. Xerxes rückt in die verlassene Stadt ein, die Acropolis mit Sturm genommen, deren Tempel und die Stadt niedergebrannt.

480. Seeschlacht bei Salamis.

20. Sept.

Die vereinigte, bedeutend verstärkte hellenische Flotte (375 Schiffe) unter dem Oberbefehl des *Eurybiades*, auf Veranlassung des athenischen Strategen Themistocles von dem Feinde eingeschlossen und zum Kampfe *gezwungen*, trägt einen glänzenden Sieg davon über die noch 750 Schiffe starke persische Flotte. Das von den Persern besetzte Eiland *Psyttaläa* wird von dem ver-

vor Chr.

bannten *Aristides* genommen, der von Aegina herbeigeeilt war, um am Kampfe Theil zu nehmen. Verlust der Hellenen 40, der Perser 200 Schiffe. Die persische Flotte ankert in der Bucht von Phalëron.

Rückzug (*nicht* Flucht) des Xerxes. In *Thessalien* bleibt **Mardonius** mit dem Kern des Heeres (260,000 Mann). Xerxes erreicht nach grossen durch Seuchen und Mangel an Lebensmitteln verursachten Verlusten den Hellespont, wo er die Flotte findet, die das Heer übersetzt, da die Brücke vom Sturm zerstört war.

Die griechische Flotte, statt, wie Themistocles Anfangs wollte, die Perser zu verfolgen, belagert vergeblich die Stadt *Andros*.

Rückkehr der Athener nach ihrer Stadt, deren Wiederaufbau sofort begonnen wird.

479. **Vierter Zug der Perser gegen Griechenland.**

Nachdem Mardonius den Athenern durch Alexander von Macedonien vergebens einen Separatfrieden und Anerkennung ihrer Unabhängigkeit angeboten hat, rückt er, verstärkt durch einen Zuzug unter *Artabäzus* und durch nordgriechische Bundesgenossen (*Thessäler*, *Böotier* und ein Theil der *Phocier*, auch die *Argiver* erklären sich für die Perser) in Attica und Athen ein. Die Athener, zum zweiten Male von den Spartanern treulos im Stich gelassen, retten sich wieder nach *Salamis*. Was in der Stadt aufgebaut worden, wird von den Persern von neuem zerstört. Endlich rückt die ganze peloponnesische Streitmacht (30,000 Hopliten und ebenso viel Leichtbewaffnete) über den Isthmus vor, *Mardonius* geht zurück und nimmt eine vortheilhafte Stellung in Böotien am *Asōpus* ein. 10,000 *Athener*, *Platäer* und *Thespier* vereinigen sich mit dem hellenischen Heere. (Anführer der Spartaner *Pausanias*.)

479. Schlacht bei Platäa.

25. Sept. Nach langem Zaudern und Hin- und Hermarschiren,

vor Chr.

nachdem er zwei Mal den von *Aristides* befehligten Athenern den gefährlichsten Posten überwiesen, beschliesst *Pausanias* den Rückzug ohne den Kampf zu wagen. Von *Mardonius* angegriffen und zur Schlacht *gezwungen* kämpft er tapfer an der Spitze der Peloponnesier und erringt, von den *Athenern* trefflich unterstützt, einen glänzenden Sieg. *Mardonius* fällt. Flucht der Perser, deren Lager von den Hellenen erobert wird.

Das griechische Heer rückt vor *Theben*, die Häupter der persischen Partei werden ausgeliefert und (auf dem Isthmus) hingerichtet.

Beim Beginn des Feldzuges mit *Mardonius* war eine hellenische Flotte unter dem Oberbefehl des Spartanerkönigs *Leotychides* (unter dem *Xanthippus* die Athener befehligte) im ägäischen Meere aufgestellt worden. Von den *Samiern* aufgefordert, fährt diese Flotte nach Kleinasien und ergreift die Offensive gegen die Perser.

479—449. Angriffskrieg der **Griechen** gegen die Perser.

Der persische Flottenführer *Mardontes*, den kleinasiatischen Griechen in seinem Heere misstrauend, wagt es nicht, die ihm bei *Samos* angebotene Seeschlacht anzunehmen. Er lässt dieser Insel gegenüber bei dem Vorgebirge *Mycäle* die Schiffe auf's Land ziehen und verschanzt sich. Die hellenischen Flottensoldaten landen, schlagen die Perser (an dem Tage des Kampfes bei Plataä) vollständig in der

479. Schlacht bei Mycäle,

nehmen das Lager und stecken die persischen Schiffe in Brand. Mehrere Inselstädte (namentlich *Samos*, *Lesbos* und *Chios*) werden in die hellenische Bundesgenossenschaft aufgenommen. Die Peloponnesier fahren nach Hause zurück, die *Athener* und *Ionier* erobern *Sestos* auf dem thracischen Chersones.

Wiederaufbau und Vergrößerung von Athen, das trotz

vor Chr.

des Einspruchs der Peloponnesier mit starken Mauern umgeben wird. (List des *Themistocles*). Vollendung der Befestigung des Piræus, wo sich eine stattliche Hafenstadt erhebt.

478. (?) Reform des **Aristides**,

von welcher an die wirkliche Herrschaft der Demokratie in Athen datirt. Alle vier Vermögensklassen (s. Seite 47) erhalten **gleiche Berechtigung** zu den Staatsämtern.

Unter Oberanführung des Spartaners *Pausanias* erobert die vereinigte Flotte der *Peloponnesier*, *Athener* (unter *Aristides* und *Cimon*) und *ionischen Griechen* Kleinasiens **Byzanz** und macht reiche Beute. Der Hochmuth des *Pausanias* gegen die Bundesgenossen und das gewinnende Benehmen des *Aristides* und des *Cimon* haben, nach Abberufung des *Pausanias* durch die Ephoren, zur Folge die

476. (?) Uebertragung der **Hegemonie** (Oberleitung des Krieges) von Sparta auf Athen.

474. (?) Bildung einer hellenischen *Eidgenossenschaft* (Symmachie), deren Vorort Athen, deren religiöser Mittelpunkt der Apollotempel in *Delos* wird, wo sich auch die Bundeskasse befindet. Die kleineren Staaten zahlen *nur* Geldbeiträge, statt Schiffe zu stellen. *Naxos* vom Bunde abtrünnig, belagert, eingenommen, wird den Athenern unterthan.

Rivalität zwischen *Themistocles* und *Cimon*. Auf Betreiben der cimonischen Partei *Themistocles* durch Ostracismus (s. Seite 51) aus Athen verbannt, geht nach *Argos*. Dort wird er verdächtig der Theilnahme an den hochverrätherischen Umtrieben des *Pausanias*. Dieser letztere von den Ephoren mit Verhaftung bedroht, rettet sich in Sparta in den Tempel der Athēne und stirbt durch Hunger. *Themistocles* muss von *Argos* fliehen, er geht nach *Corcȳra*, dann nach *Epīrus*, endlich nach *Susa* zum Perserkönig, dem er seine Dienste gegen sein Vaterland anbietet. Er erhält von *Artaxerxes I.* (s. S. 30) eine fürstliche Schenkung in Kleinasien, wo er stirbt.

vor Chr.

Cimon siegreicher Führer der Bundesflotte, züchtigt die *Scyrischen* Seeräuber, bringt die Gebeine des Theseus nach Athen, besiegt die Flotte und das Landheer der Perser in der

469. Schlacht am Eurymädon

in Pamphylien. *Cimon* nimmt *Eion* am Strymon und züchtigt die vom Bunde abgefallene Insel *Thasos*. Seit dem Rücktritt des *Aristides* von den Staatsgeschäften und desselben kurz darauf erfolgtem Tode (466) ist *Cimon* der erste Leiter des athenischen Gemeinwesens. Er beginnt den Bau der beiden langen Mauern (*τὰ σκέλη*), deren eine von der Stadt nach dem *Piräus*, die andere nach *Phaläron* führte.

465. Erdbeben in Sparta, Aufstand der lakonischen Heloten, von denen ein Theil mit den messenischen Heloten *Ithōme* besetzt.

465—455. Dritter Messenischer Krieg,

in welchem die Spartaner genöthigt sind, die Hülfe der Athener in Anspruch zu nehmen. Dieselbe wird auf Betrieb des *Cimon* gewährt, aber bald von den Spartanern aus Argwohn zurückgeschickt. Dadurch beleidigt treten die Athener in ein Bündniss mit den *Argivern*, den Hauptfeinden der Spartaner im Peloponnes.

In Athen Rivalität zwischen *Cimon*, dem Haupt der aristokratischen Partei und *Pericles*, dem Sohn des *Xantippus*, dem Haupt der demokratischen Partei. Die letztere setzt *Besoldung* der im Heere dienenden und der als Richter fungirenden Bürger und Geldspenden an die ärmeren Bürger aus der Staatskasse an den Festen durch. Beginn der Ausartung der athenischen Demokratie.

Die Athener senden den aufständischen Aegyptern (*Inärus*, (s. Seite 30) Hülfe gegen die Perser. (Die Expedition endet unglücklich mit Einschliessung und Capitulation des athenischen Heeres auf einer Nilinsel.)

vor Chr.

460. Das Gesetz des *Ephialtes* entzieht dem *Areopag* die ihm von Solon übertragene staatliche Oberaufsicht und beschränkt ihn auf seine gerichtlichen Functionen.

459. Nach diesem Siege der demokratischen Partei wird Cimon durch Ostracismus (s. Seite 51) aus Athen verbannt.

Um diese Zeit (das Jahr ist streitig) wird die **Bundeskasse** aus **Delos** nach der Acropolis von **Athen** verlegt. Damit erhalten die Beiträge der Bundesglieder den Charakter eines Tributs an die Athener. Die Eidgenossen werden so meist zu *Unterthanen* Athens, welches die Hauptstadt eines grossen Insel- und Küstenreiches wird.¹

vor Chr.

459. *Megära*, von Corinth, Aegina und Epidaurus bedroht, giebt sich in den Schutz der Athener, welche Megära mit seiner Hafenstadt *Nisäa* durch lange Mauern verbinden.

458. Die Athener, zu Lande (in Argolis) geschlagen, erfechten zwei *Seesiege* über die verbündeten Corinthier, Epidaurier und Aegineten, belagern Aegina und schützen Megära kräftig. Diese gewaltige Machtentfaltung Athens bewirkt einen

457—450. **Krieg der Spartaner und Böotier gegen Athen.**

457. Schlacht bei **Tanagra**, Sieg der Spartaner, von ihnen nicht benutzt. Die Athener rücken im folgenden Jahre in Böotien ein, schlagen die Thebaner bei *Oenophyta*, ersetzen in den meisten Städten die aristokratischen Regierungen durch demokratische, ihnen befreundete. Auch die Opuntischen Locrer treten zu Athen über. **Aegina** muss sich nach langer Belagerung den Athenern ergeben, die Kriegsschiffe ausliefern und wird tributpflichtig. Die Athener verheeren die lakonische Küste, sie siedeln die Messenier, welchen die Spartaner hatten freien Abzug aus Ithome bewilligen müssen, in *Nau-*

¹ Curtius, Griech. Gesch., II, S. 152.

vor Chr.

pactus an. — Aussöhnung zwischen *Perciles* und *Cimon*, welcher nach fast fünfjähriger Verbannung zurückberufen wird. Durch Cimon's Einfluss kommt zu Stande ein

451. Waffenstillstand zwischen **Athen** und **Sparta** auf 5 Jahre und ein neuer Seezug gegen die Perser. Cimon geht mit 200 Schiffen nach Cypern. **Er stirbt** während der Belagerung von *Citium* an einer Krankheit. Seine Flotte erkämpft nach seinem Tode in der

449. Schlacht bei Salamis (auf Cypern)

einen glänzenden Sieg über die *persische* (d. h. phönizisch-cilicische) Flotte.

Neue Parteikämpfe in den böotischen Städten. Die von den Athenern vertriebenen Aristokraten kehren zurück, die Athener, von der demokratischen Partei zu Hülfe gerufen, werden (447) bei *Coronēa* geschlagen. Die alten aristokratischen Verfassungen werden nicht nur in *Böotien* wieder hergestellt, sondern auch in *Locris*, *Phocis* und *Megara*, welche von der athenischen Herrschaft wieder frei werden. Nach Ablauf des fünfjährigen Waffenstillstandes schicken die Spartaner ein Heer unter ihrem jungen Könige *Pleistoanax* nach Attica, um einen Aufstand auf *Euböa* gegen Athen zu unterstützen. Pericles bewirkt durch Bestechung des Rathgebers des jungen Königs den Abzug der Spartaner, eilt mit einem athenischen Heere nach Euböa und unterwirft die Insel wieder. Zweite Ackervertheilung auf Euböa an athenische Bürger.

vor Chr.

445. Neuer Waffenstillstand zwischen Athen und Sparta, geschlossen auf 30 Jahre.

Durch diesen Waffenstillstand erkennen sich die die **peloponnesische** und **athenische** Bundesgenossenschaft als zwei von einander **unabhängige Staatengruppen** an.

Um diese Zeit (jedenfalls mehrere Jahre *nach dem Tode des Cimon*) finden Friedensverhandlungen zwischen den Athenern u. den Persern statt, eine athenische Gesandtschaft unter *Callias* geht nach Susa. Es wird aber kein förmlicher Friede geschlossen, sondern es tritt

unter stillschweigender Anerkennung des factischen Besitzstandes allmählich friedlicher Verkehr an die Stelle des Kriegszustandes. Die Athener geben Cypern auf und schicken den aufständischen Aegyptern keine weitere Hülfe. Sie beherrschen nach wie vor das ägäische Meer, und die griechischen Küstenstädte Kleinasiens stehen meist zu ihnen im Verhältniss von Bundesgenossen oder Unterthanen, sind also thatsächlich von der Herrschaft der Perser frei. Der sogenannte *cimonische* Friede, in welchem der Perserkönig die Unabhängigkeit der kleinasiatischen Griechen feierlich anerkannt und versprochen haben soll, kein Kriegsschiff mehr in's ägäische Meer zu schicken ist eine **spätere Fabel**.¹

vor Chr.

444. In Athen der *ältere Thucydides* an der Spitze der aristokratischen Partei. Diese beantragt gegen *Pericles* die Anwendung des Ostracismus, allein bei der Abstimmung wird *Thucydides* verbannt.

444—429. Athen unter der Verwaltung des **Pericles**, der, niemals Archont, den Staat durch seinen Einfluss in der Volksversammlung und in amtlicher Eigenschaft als *Strateg*, als *Finanzvorsteher* (*Tamias* od. *Epimelotes*), und als *Vorsteher der öffentlichen Bauten* leitet.

Unterwerfung von *Samos* (440), Gründung von *Thurii* in Unter-Italien, an Stelle des zerstörten *Sybaris* (443), Gründung von *Amphipolis*, am Strymon. — Vollendung der Befestigung Athens durch eine dritte lange Mauer (parallel mit der ersten nach dem Piräus führenden). Prachtbauten, namentlich auf der Acropolis: *Propylaeen*, *Parthenon* (oder *Hekatompedos*).

Unter *Zeitalter des Pericles* pflegt man die ganze Zeit seiner staatlichen Wirksamkeit (468—429), selbst die ganze Zeit *nach* den Zügen der Perser bis zum Beginn des peloponnesischen Krieges, zu verstehen. Es ist die **Blüthezeit Athens**, nicht nur für seine politische Macht, seinen Handel und Verkehr, sondern auch für Kunst und Literatur. Die Tragiker: **Aeschylus** (525—456), **Sophocles** (495—406), **Euripides** (480—406), später der Komiker **Aristophanes**.

¹ Curtius, *Griechische Geschichte*, II, Seite 170.

Die Geschichtsschreiber **Herödot** von Halicarnass (484—408), **Thucydides** (471—391). Der Bildhauer **Phidias**, die Baumeister **Ictinus** und **Callicrätus**. Die Philosophen: **Zeno** (von Elea), **Anaxagoras**, **Protagoras**. — Die **Aspasia** aus Milet.

vor Chr.

431—404. Peloponnesischer Krieg.

Ursachen: Die Eifersucht der *dorischen* Staatengruppe auf die Macht *Athens*, die Herrschsucht der Athener und die Unzufriedenheit seiner zu Unterthanen gewordenen Bundesgenossen.

Specielle Veranlassung: 1) Die Einmischung Athens in den Krieg zwischen *Corcȳra* und *Corinth* (435—432), der wegen *Epidamnus* (das spätere *Dyrrhachium* in Illyrien), einer Colonie von *Corcȳra* entstanden war. Die Demokraten von *Epidamnus*, bedrängt von den vertriebenen mit den illyrischen Barbaren verbündeten Adelsgeschlechtern, bitten vergebens ihre Mutterstadt *Corcȳra* um Hülfe, erhalten dieselbe aber von *Corinth*, der Mutterstadt *Corcyra's*. Deswegen nehmen die *Corcyräer* für die Optimaten in *Epidamnus* Partei, besiegen die *Corinther* bei *Actium* (435) und nehmen *Epidamnus* ein. *Corinth* und *Corcȳra* bewerben sich um athenische Hülfe. Die Athener erklären sich für *Corcȳra* und nehmen (erst mit 10, dann mit noch 20 Schiffen) Theil an der unentschiedenen *Schlacht bei Sybōta* (432) zwischen den *Corinthern* und den *Corcyräern*. 2) Die Einwohner von *Potidäa*, einer corinthischen Colonie auf der Halbinsel *Chalcidice* fallen vom athenischen Bunde ab (432), werden von den *Corinthern* unterstützt, aber von den Athenern bei *Olynth* geschlagen, *Potidäa* wird von den Athenern eingeschlossen. — Die *Corinther* klagen gegen die Athener in Sparta, die Volksversammlung der Spartiaten erklärt, dass die Athener die Verträge gebrochen haben, worauf die *peloponnesische Tagsatzung* Kriegsbereitschaft beschliesst.

Achaia u. *Argos* bleiben neutral. Mit den **Peloponnesiern** verbündet: *Megara*, die *Böotier* und die *Phocier*. — *Selbstständige Bundesgenossen der Athener*: *Plataä*, *Corcȳra*, die *Thessäler*. Das *Herrschaftsgebiet* von Athen umfasst beim Ausbruch des Krieges

auf den verschiedenen Küsten und Inseln über *dreihundert* grössere und kleinere Ortschaften.¹

vor Chr.

431. Der Krieg beginnt mit einem Ueberfall von *Platäa* durch die Thebaner; die Thore werden durch Verrath geöffnet, die Thebaner aber wieder aus der Stadt herausgeschlagen, viele gefangen und grausam niedergemetzelt.

431—425. **Fünf Einfälle** der Peloponnesier (*vier* unter dem Sparterkönig *Archidāmus*, der fünfte unter *Agis*) in **Attica**, während die Athener mit ihrer Flotte die Küsten des Peloponnes verheeren. Die Bewohner Atticas flüchten nach Athen, dem Piräus, oder lagern zwischen den langen Mauern. — Die *Aegineten* werden von den Athenern ganz von ihrer Insel vertrieben, ihr Land wird an athenische Bürger vertheilt.

430. Einnahme von *Potidäa*. In Athen Ausbruch einer pestartigen Seuche, an der auch

429. Pericles stirbt.

An die Spitze der demokratischen Partei tritt *Cleon*,² an die Spitze der sich neu erhebenden aristokratischen Partei *Nicias*.

428. Abfall der Stadt *Mitylēne* auf der Insel **Lesbos** (*Methymna* bleibt den Athenern treu). Ehe die versprochene Hülfe der Peloponnesier herbeikommen kann, wird

427. *Mitylēne* von den Athenern unter *Paches* zur Uebergabe gezwungen. Die athenische Volksversammlung beschliesst, *alle Bürger* von *Mitylēne*, am andern Tage jedoch *nur die Optimaten* hinrichten zu lassen. Ueber *tausend* werden getödtet, die Stadt geschleift, die Aecker

¹ Siehe **Curtius**, Griech. Gesch., II, 339.

² **Nicht** ein Gerber, sondern ein *Fabrikbesitzer*, der eine Menge *Sklaven* hielt, welche Felle gerbten und Lederwaaren bereiteten. Vgl. **Curtius**, Griech. Gesch., II, 397.

vor Chr.

der Insel, mit Ausnahme des Gebiets von *Methymna*, an attische Bürger vertheilt.

426. *Platää* zur Uebergabe gezwungen, die letzten 225 tapferen Vertheidiger der Stadt von den Spartanern hingerichtet. — Blutige Parteikämpfe in *Corcýra*, wo zuletzt die Demokraten Sieger bleiben. — Glückliche Expedition der Athener unter *Demosthènes* nach *Acar-nanien* zur Unterstützung der *Acar-nanen* gegen die von den Peloponnesiern unterstützten *Ambracioten*.

425. *Demosthènes* landet in Messenien und befestigt die verfallene Burg von *Pylos*. Die Spartaner unter *Brasidas* eilen herbei und besetzen das *Pylos* gegenüberliegende Eiland *Sphacteria*. Die athenische Flotte (unter *Nicias*) schneidet die Spartaner auf *Sphacteria* ab. Der von spartanischen Gesandten in Athen angebotene Friede wird verworfen auf Betreiben *Cleons*, welcher, vom Volke an *Nicias* Stelle zum Strategen ernannt, *Sphacteria* mit Sturm nimmt und 120 vornehme Spartiaten gefangen nach Athen bringt. Die Athener drohen dieselben hinzurichten, sobald die Peloponnesier einen neuen Einfall in *Attica* machen.

424. Die Insel *Cythëra* von den Athenern eingenommen. —

Von *Cythera* und von *Pylos* aus, wohin die Athener *Messenier* aus *Naupactus* bringen, beunruhigen sie fortwährend das laconische Gebiet. Die Athener brechen in *Böotien* ein, werden aber von den *Böotiern* bei *Delion* (*Socrätes*, *Alcibiädes*) geschlagen. — Expedition der Spartaner unter *Brasidas* zu Lande nach *Macedonien* und *Thracien*, um dort die Herrschaft der Athener zu vernichten. Abfall vieler Ortschaften von Athen. *Brasidas* nimmt *Amphipölis* ein, weshalb der athenische Feldherr *Thucydides*, der mit einem Geschwader bei *Thasos* lag, verbannt wird. Die Athener schicken den *Cleon* nach *Thracien*, welcher in der

422. Schlacht bei Amphipolis

von *Brasidas* geschlagen wird. *Cleon* fällt auf der Flucht, *Brasidas* stirbt an seinen Wunden.

vor Chr.

421. Friede des Nicias,

geschlossen auf 50 Jahre. Beide Theile geben die Gefangenen und die Eroberungen heraus. Obgleich Sparta mit Athen auf kurze Zeit sogar ein Bündniss schliesst, um diesen Frieden den Bundesgenossen aufzuzwingen, so bricht doch schon nach *drei* Jahren der Krieg wieder aus, als Alcibiades die Athener beredet, dem argivischen Bunde beizutreten. Die vereinigten *Argiver* und *Athener* werden in der

418. Schlacht bei Mantinea

von den Spartanern geschlagen, welche durch diesen Sieg ihre Herrschaft über den Peloponnes wieder herstellen.

415—413. Unternehmen der Athener gegen **Syracus**,
veranlasst durch die Bitte von *Egesta* um Hülfe gegen *Selinus* und *Syracus*.

Die Athener beschliessen die Expedition auf Rath des *Alcibiades*. Eine Flotte von 134 Trieren mit 36,000 Mann,¹ darunter 5000 Hopliten fährt unter Anführung von *Alcibiades*, *Nicias* und *Lamachus* nach Sicilien. *Alcibiades*, der Theilnahme beschuldigt an einem Religionsfrevel (Verstümmelung der Hermen, Verspottung der eleusinischen Mysterien) wird zurückgerufen. Er geht nach Sparta, wird abwesend zum Tode verurteilt, seine Güter werden eingezogen.

Nicias erfight einen Sieg vor *Syracus* und belagert die Stadt mit Erfolg; *Lamachus* fällt. Die Spartaner schicken auf des *Alcibiades* Antrieb ein kleines Geschwader (unter *Gylippus*) den Syracusanern zu Hülfe. Der Sturm der Athener wird zurückgeschlagen, sie leiden durch Krankheit und Mangel. Sie erhalten Verstärkungen aus Athen (73 Trieren und 5000 Hopliten) unter *Demosthenes*, werden aber in zwei Seetreffen im Hafen von *Syracus* besiegt, ihre Flotte wird

¹ Curtius, Griech. Gesch., II, 570.

vor Chr.

eingeschlossen, der Rest ihres Heeres auf dem Rückzuge zu Lande (nach *Catāna* zu) theils niedergemacht, theils gefangen. *Nicias* und *Demosthenes* in Syracus hingerichtet. 7000 Gefangene in die Steinbrüche (*Latomieen*) geworfen.

413. Auf Anrathen des *Alcibiades* besetzen die Spartaner in Attica *Decelēa*. Die letzten Jahre des *peloponnesischen Krieges* heissen deshalb der

413—404. Deceleische Krieg.

Die Spartaner machen von *Decelēa* aus Streifzüge in das ganze attische Gebiet.

Bedrängniss der Athener, Flucht vieler Sklaven, Finanznoth des Staates. Die aristokratische Partei kommt wieder zu Ansehen. Einsetzung einer neuen Behörde von 10 *Vorberathern* (*πρόβουλοι*). Ordnung der Finanzen. Neue Rüstungen. — *Alcibiades* bewirkt den Abfall von *Chios*, *Erȳthra*, *Clazomēnā* und *Milet* vom athenischen Bunde. Er bringt ein Bündniss zu Stande zwischen den Spartanern und dem persischen Satrapen *Tissaphernes*, welcher den Spartanern Hülfgelder zahlt. Eine neue athenische Flotte erscheint an der ionischen Küste und schlägt

vor Chr.

412. die peloponnesische Flotte bei *Milet*, wird aber an der Einnahme der Stadt durch ein syracusanisches Geschwader gehindert. Die athenische Flotte, wieder auf 104 Schiffe gebracht, ankert vor Samos. *Alcibiades* von den Spartanern angefeindet und beargwohnt, begiebt sich zum *Tissaphernes*, auf den er bald den grössten Einfluss übt. Zugleich knüpft er Unterhandlungen an mit den Oligarchen im athenischen Heere, weiss dieselben aber hinzuhalten und täuscht sie schliesslich. Indessen wird von den Oligarchen

411. die **demokratische Verfassung** in Athen durch einen **Staatsstreich** gestürzt.

Es wird ein neuer oligarchischer Rath von 400 eingesetzt, die

Volksversammlung auf 5000 Bürger beschränkt, alle Staatsbesoldungen mit Ausnahme des Soldes der im Heere dienenden Bürger werden abgeschafft. Die Oligarchen knüpfen Friedensverhandlungen mit Sparta an und suchen die neue Ordnung der Dinge durch Hinrichtungen und Verbannungen zu stützen. Doch ist dieselbe von kurzer Dauer. Das Heer vor Samos weigert sich die Verfassungsveränderung anzuerkennen, erwählt neue Führer (*Thrasybūlus*) und **ruft den Alcibiādes zurück**. Alcibiādes übernimmt den Oberbefehl, weigert sich aber die Flotte gegen die Oligarchen nach Athen zu führen und verlangt, dass sie vor dem Feinde bleibt. In Athen wird auch ohne Mitwirkung des Heeres die oligarchische Herrschaft des neuen Rathes der 400 nach viermonatlicher Dauer gestürzt, der alte Rath der 500 (s. Seite 49) wieder eingesetzt, indessen bleibt noch die neue, auf 5000 Bürger beschränkte Volksversammlung.

vor Chr.

Die Spartaner brechen jede Verbindung mit dem Tissaphernes ab und schliessen ein Bündniss mit dem *Pharnabāzus*, Satrapen von Bithynien. Die Athener unter Thrasybūlus schlagen die peloponnesische Flotte unter *Mindārus* und den *Pharnabāzus* in der

411. **Seeschlacht bei Ab̄ydos.**

Im folgenden Frühjahr schlägt Alcibiādes die Peloponnesier in einer

410. **Zweiten Seeschlacht bei Ab̄ydos.**

Alcibiādes, kurze Zeit von Tissaphernes gefangen gehalten, entkommt, tritt wieder an die Spitze der athenischen Flotte und schlägt und vernichtet die peloponnesische Flotte in der

410. **Schlacht bei Cyzicus,**

wo er zugleich einen glänzenden Sieg über die auf das Land geflüchteten Feinde erringt. Nachdem er die Küsten des Hellespont und der Propontis den Athenern wieder unterworfen, auch *Byzanz* eingenommen hat, kehrt

408. **Alcibiādes im Triumph nach Athen zurück,**

wo unterdessen auch die alte demokratische *Volksversammlung* wieder hergestellt war.

Die Verurteilung des Alcibiades wird widerrufen, die Athener ernennen ihn zum unumschränkten Feldherrn zu Wasser und zu Lande. Er schützt mit seinem Heere den langentbehrten Festzug nach Eleusis. — Alcibiades geht an der Spitze der athenischen Flotte wieder nach Kleinasien. Dort hatte unterdessen der Spartaner *Lysander* den Oberbefehl erhalten, und des späteren Königs Artaxerxes II. Bruder, der *jüngere Cyrus*, der Freund der Spartaner, war Satrap von Vorderasien geworden. Während Alcibiades zu Lande bei *Phocäa* vordringt, wird die athenische Flotte durch seinen Unterfeldherrn in ein Gefecht verwickelt und von *Lysander* in der

vor Chr.

407. **Schlacht bei Notium** (im Golf von Ephesus)

geschlagen. Wegen dieses unverschuldeten Unglücks wird Alcibiades von den Athenern des Oberbefehls entsetzt. Er zieht sich nach dem Hellespont zurück († 404). Der neue spartanische Admiral (Nauarch) *Callicratidas* schliesst die athenische Flotte unter *Conon* bei *Mitylene* ein. Die Athener rüsten mit äusserster Kraftanstrengung eine neue, letzte Flotte aus, die dem Conon zu Hülfe eilt. Die vereinigte athenische Flotte schlägt die Peloponnesier vollständig in einer grossen

406. **Schlacht bei den Arginusen,**

(kleinen Inseln an der Küste von Lesbos). Von den siegreichen 10 athenischen Feldherrn werden 8 in Athen zum Tode verurteilt, weil sie die Schiffbrüchigen bei einem Sturme nicht gerettet und die Leichen nicht bestattet haben, 6 wirklich hingerichtet. *Lysander*, wiederum Nauarch der Spartaner, schlägt und vernichtet die athenische Flotte in der

405. **Schlacht bei Aegospotami,**

Lampsacus gegenüber. *Conon* rettet sich mit 8 Schiffen. Niedermetzlung von 3000 gefangenen Athenern. Nach-

vor Chr.

dem Lysander die athenische Herrschaft auf den Küsten u. Inseln vollständig vernichtet und überall oligarchische Verfassungen eingerichtet hat, erscheint er mit der peloponnesischen Flotte vor dem Piræus, während das Heer von Decelēa her Athen von der Landseite einschliesst. Der Hunger bewirkt die

404. Uebergabe Athens und das Ende des Krieges.

Die Mauern des Piræus und die langen Mauern zwischen Stadt und Häfen werden niedergerissen. Auslieferung der Kriegsschiffe bis auf 12. Abschaffung der Demokratie, die Ordnung des Staats durch eine neue Verfassung wird *dreissig Männern* der oligarchischen Partei übertragen.

404—371. Zweite Hegemonie der Spartaner.

404—403. In Athen Herrschaft der sogenannten **dreissig Tyrannen**, deren bedeutendster *Critias* ist.

Die *Dreissig*, statt eine neue Verfassung zu geben, suchen die oberste Staatsgewalt auf die Dauer an sich zu reissen und ihre Macht durch Aufnahme einer spartanischen Besatzung in die Acropolis und zahlreiche Hinrichtungen zu befestigen. Endlich wird, auf Betreiben des *Critias*, sogar einer der Dreissig, *Theramenes* hingerichtet. **Thrasybūlus** sammelt in *Phyle* die demokratischen Flüchtlinge, schlägt die Truppen der Dreissig und bemächtigt sich des Piræus; *Critias* fällt. An die Stelle der 30 treten 10 gemässigtere Oligarchen. Unter Vermittelung des Spartanerkönigs *Pausanias* kommt ein Vergleich zwischen *Thrasybūlus* und den Oligarchen in Athen zu Stande. Allgemeine Amnestie mit Ausschluss der Dreissig. Wiederherstellung einer gemässigten Demokratie. Der Staat wird durch die Gesetzesrevision des *Euclides* neu geordnet.

vor Chr.

401—400. Rückzug der 10,000 Griechen unter **Xenophon** (s. S. 31).

399. Socrātes in Athen durch Gift hingerichtet. (Sein Schüler **Plato** 426—348).

399—394. Krieg der Spartaner mit den Persern.

vor Chr.

Der persische Satrap *Tissaphernes* will die griechischen Städte Kleinasiens für ihre Theilnahme an der Expedition des jüngeren Cyrus züchtigen. Die Spartaner kommen den Städten zu Hülfe, erst unter *Thymbron*, dann unter *Dercyllidas*, endlich unter *Agesiläus*, welcher siegreich in Asien vordringt. Deshalb wird vom *Tithraustes*, dem Nachfolger des *Tissaphernes* erregt der

394—387. Corinthische Krieg
gegen Sparta, gegen dessen *Harmosten* (Vögte) überall die grösste Erbitterung herrscht. Coalition von *Theben*, *Corinth* und *Argos*, der auch *Athen* beitrifft. Der Spartaner

394. *Lysander* fällt bei *Haliartus* (in Böotien) gegen die Verbündeten. Die lacedämonische Flotte wird in der

394. Schlacht bei *Cnidus* von dem Athener *Conon* und dem persischen Satrapen *Pharnabāzus* besiegt. Die spartanischen *Harmosten* werden von den griechischen Städten Kleinasiens vertrieben. *Agesiläus* zurückgerufen, rückt durch Thracien, Macedonien und Thessalien und schlägt die Verbündeten in der

394. Schlacht bei *Coronēa* (in Böotien).

Conon und der persische Satrap *Pharnabāzus* plündern die laconische Küste. *Conon* stellt mit persischem Gelde die (2) langen Mauern nach dem *Piræus* wieder her. Nach mehrjährigen Kämpfen (*Iphicrātes*, und *Chabrias* Anführer der Athener) wird zwischen den griechischen Staaten und mit den Persern der sogenannte

387. Friede des *Antalcidas*

geschlossen. (*Antalcidas*, spartanischer Nauarch, als Gesandter nach Susa geschickt.) Die griechischen Städte Kleinasiens werden den Persern preisgegeben. Die Athener behalten nur die Herrschaft über *Lemnos*, *Imbros* u. *Scyros*, alle übrigen Staaten u. Inseln sollen unabhängig sein.

vor Chr.

378—362. Krieg zwischen Theben und Sparta,

veranlasst durch die Besetzung der *Cadmēa* (382) durch den Spartaner *Phōbidas*, den die aristokratische Partei in Theben (*Leontidas*) dazu aufforderte, als er mit einem Heere durch Bōtien gegen *Olynthus* zog.

Die thebanischen Demokraten hatten sich nach Athen geflüchtet, von wo aus sie (379) unter *Pelopidas* ihre Vaterstadt befreien und die Spartaner zum Abzuge aus der *Cadmēa* nöthigen. — *Cleombrōtus* und *Agesilāus*, nach Bōtien geschickt, kämpfen mit geringem Erfolg. Die Spartaner wollen die Bezwingung Bōtiens von der Seeseite versuchen. Dies führt neue Zerwürfnisse mit den Athenern herbei, welche eine neue *Symmachie* von 70 Ortschaften unter billigeren Bedingungen als die erste, gegründet hatten. Die Spartaner werden zur See von den Athenern *Chabrias* u. *Phocion* geschlagen (376). Friede zwischen Sparta und Athen. Der Spartaner *Cleombrōtus* macht einen neuen Einfall in Bōtien, wird aber in der

vor Chr.

371. Schlacht bei Leuctra

von dem Thebaner *Epaminondas* geschlagen u. fällt.

371—362. Hegemonie der Thebaner.

Erster Einfall der Thebaner unter *Epaminondas* und *Pelopidas* in den Peloponnes (370) zur Unterstützung der von Sparta abgefallenen *Arcadier* (*Megalopolis* erbaut). Ein Angriff der Thebaner auf Sparta misslingt, doch verwüsten sie das laconische Gebiet und erklären die Messenier für unabhängig (*Messēne* gegründet). Die Athener kommen den Spartanern zu Hülfe. Rückzug der Thebaner. — Zweiter Einfall der Thebaner in den Peloponnes (366), Sicyon fällt von Sparta ab. — Der dritte Einfall bewirkt einen vorübergehenden Anschluss der Achäer an Theben. Die *Corinther*, *Phliasier* und *Argiver* schliessen Frieden mit den Thebanern. — Im Norden 3 Züge der Thebaner gegen den Tyrannen *Alexander von Pherä* zur Befreiung der *Thessäler*. Auf dem ersten Zuge wird *Pelopidas* gefangen, auf dem zweiten von dem *Epaminondas* befreit; auf dem dritten Zuge fällt *Pelopidas* als Sieger bei *Cynoscephälä*.

vor Chr.

Vierter Zug der Thebaner nach dem Peloponnes. **Epaminondas** fällt in der

362. Schlacht bei Mantinea

als **Sieger** gegen die Spartaner.

Allgemeiner Friede der griechischen Staaten, dem nur die Spartaner nicht beitreten, da sie die Unabhängigkeit Messeniens nicht anerkennen wollen. *Agesiläus* geht nach Aegypten zur Unterstützung der Aufständischen (unter *Tachus*), deren Flotte der Athener *Chabrias* befehligt. *Agesiläus* stirbt auf der Rückfahrt (361).

vor Chr.

357—355. Bundesgenossenkrieg gegen Athen,

in welchem Chios, Cos, Rhodus und Byzanz abfallen. *Chabrias* kommt im Hafen von Chios um. *Iphicrates* und *Timothäus* Feldherrn der Athener, welche die Unabhängigkeit ihrer früheren Bundesgenossen anerkennen müssen.

355—346. (Zweiter) Heiliger Krieg gegen die Phocier,

welche wegen Benutzung heiligen, dem delphischen Gotte geweihten Landes von Kirrha (s. Seite 46) zu einer ungeheuren Geldstrafe von den Amphictyonen verurteilt waren. Die Thebaner setzen durch, dass ihnen die Eintreibung dieser Geldstrafe übertragen wird.

Die Phocier bemächtigen sich des delphischen Tempels und führen mittelst der Schätze desselben durch **Miethstruppen** einen langen und wechselvollen Krieg gegen die *Thebaner*, *Löcrer* und *Thessäler*. Feldherren der Phocier nach einander die drei Brüder: *Philomēlus* († 354), *Onomarchus* und *Phayllus*. Nach langen Kämpfen fällt *Onomarchus* (352) gegen den von den Thessälern herbeigerufenen **Philipp**, König von Macedonien, dessen Einmarsch in das eigentliche Hellas ein *athenisches* Heer in den Thermopylen aufhält. Später rufen die Thebaner noch einmal den Philipp gegen den lange siegreichen *Phayllus* herbei. Die Phocier, welche ebenfalls macedonische Hülfe erbeten hatten, werden von Philipp schlau getäuscht und besiegt, ihre Städte nach einem Beschlusse der Amphictyonen

der Mauern beraubt, die Einwohner in Dörfer vertheilt und dem delphischen Gotte zinspflichtig gemacht. Philipp wird statt der Phocier in den Amphictyonen-Bund aufgenommen.

Philipp von Macedonien (359—336) hatte schon *vor* dem Heiligen Kriege mit Erfolg die Ausbreitung seiner Herrschaft, namentlich an der thracischen und macedonischen Küste betrieben. Die Einwohner von *Olynth*, von Philipp belagert, bitten Athen um Hülfe. **Demosthēnes** (die 12 orationes *Philippicæ*, 4 davon die *olynthischen* Reden), sein Gegner *Aeschines*. Philipp nimmt *Olynth* durch Ver-rath und zerstört die Stadt (347). Er belagert *Perinth* (*Heraclēa*) und *Byzanz*, wird aber an der Einnahme dieser Städte durch eine athenische Flotte unter *Phocion* gehindert. (Rede des Demosthēnes *pro corōna*.)

vor Chr.

339. (Dritter) **Heiliger Krieg** gegen Amphissa,

nachdem die Amphictyonen, angeregt durch Philipp von Macedonien (*Aeschines*), die Löcrer von Amphissa wegen eines dem delphischen Gotte geheiligten Ackers in Strafe genommen hatten. Philipp, von den Amphictyonen mit der Ausführung des Beschlusses beauftragt, besetzt die Stadt *Elatēa*, welche den Zugang zu Böotien beherrschte. Allgemeiner Schrecken in Griechenland. Die Athener rüsten eine Flotte und ein Landheer auf Betreiben des *Demosthēnes*, der selbst nach Theben geht und die Thebaner zu einem Bündniss mit Athen bestimmt. Die verbündeten *Thebaner* u. *Athener* werden in der

338. **Schlacht bei Chäronēa**

von Philipp geschlagen, dessen Sohn **Alexander** mit der macedonischen **Phalanx** den Kampf durch die Vernichtung der *Heiligen Schaar* der Thebaner entscheidet. **Macedonische Hegemonie**. Auf einer Nationalversammlung zu *Corinth*, an der die Spartaner nicht Theil nehmen, lässt sich Philipp zum unumschränkten Heerführer der Griechen (*στρατηγὸς αὐτοκράτωρ τῶν Ἑλλήνων*) gegen die Perser ernennen.

Vierte Periode.

**Griechisch-Macedonische oder Hellenistische Zeit, bis zur
Unterwerfung Griechenlands unter die Herrschaft der
Römer. (338—146.)**

vor Chr.

Nach der Ermordung Philipps durch den *Pausanias* besteigt den macedonischen Thron der von **Aristoteles** (384—322) gebildete zwanzigjährige

336—323. Alexander der Grosse.¹

Er zwingt *die Griechen* die Hegemonie und den Oberbefehl gegen die Perser auch ihm zu übertragen, unterwirft rasch im Norden die abgefallenen *Thracier*, *Triballer* und *Geten*, erscheint auf die Nachricht von einer neuen griechischen Erhebung (namentlich der *Thebaner* und *Athener*) zum zweiten Male in Griechenland, schlägt die Thebaner, zerstört *Theben* mit Ausnahme der *Cadmēa*, der Tempel und des Hauses des Dichters **Pindar** (520—450), und lässt die Einwohner als Sklaven verkaufen. Die *Athener* erschrecken unterwerfen sich und erhalten Verzeihung. Einer *Tagsatzung* (*συνέδριον*) zu Corinth wird die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen den einzelnen griechischen Cantonen übertragen, welche im Innern ihre Autonomie behalten. *Antipater* wird als Reichsverweser in Macedonien zurückgelassen. (Im Jahre 330 Erhebung der Spartaner, welche *Antipater* durch die blutige Schlacht bei *Megalopolis* niederwirft, in der 5000 Spartaner unter ihrem Könige Agis II den Heldentod sterben.)

¹ **Droysen**, Geschichte Alexanders des Grossen.

Zug Alexanders gegen Persien (Frühjahr 334),*

welcher nicht nur ein Eroberungskrieg, sondern zugleich eine wissenschaftliche Expedition und Entdeckungsreise ist. Alexander geht mit 30,000 Fusssoldaten und 5000 Reitern (Feldherren: *Perdiccas*, *Clitus*, *Parmenio*, *Hephästion*, *Cratërus*, *Ptolemäus*, *Antigönus*) bei *Abýdos* über den Hellespont, schlägt die persischen Satrapen und den *Memnon*, Führer der griechischen Miethstruppen in der

vor Chr.

334. Schlacht am Granicus,

einem Flösschen von *Troas*. Rettung Alexanders durch *Clitus*.

Alexander rückt durch *Mysien* und *Lydien*, erklärt die griechischen Städte und Inseln für frei von der persischen Herrschaft, erobert *Milet* und *Halicarnass* (Tod des *Memnon*), zieht durch *Carien* und *Lycien*. Durch die steilen Gebirge am Weitemarsch gehindert, geht er nördlich durch das Land der Pisidier nach Phrygien über *Celänä*, *Ipsus*, *Gordium* (der gordische Knoten) durch Cappadocien nach *Cilicien* (Bad in *Cydnus*), erkrankt in *Tarsus* (Trank des Arztes *Philippus*), geht, nach rascher Genesung, durch die *syrischen Pforten* nach der Küstenstadt *Myandrus* in Syrien. Unterdess ist der Perserkönig **Darius Codomannus** (s. Seite 31) mit einem grossen Heere vom Euphrat her herangezogen u. den Macedoniern in den Rücken gekommen. Auf die Kunde hiervon kehrt Alexander aus Syrien zurück und erficht über die Perser in der

vor Chr.

333. Schlacht bei Issus

in *Cilicien* einen glänzenden Sieg. Eine ungeheure Zahl von Persern fällt, die übrigen gefangen oder zersprengt, Darius entkommt, seine Mutter, Gemahlinnen und Töchter fallen in die Hände des Siegers.

* Siehe Kiepert, Atlas antiquus, Tab. II, wo der Zug Alexanders genau angegeben ist.

Um die persische Seemacht erst vollständig zu vernichten, erobert Alexander *Syrien*, *Phönizien* (7 monatliche Belagerung der Inselstadt *Tyrus*), und *Palästina* (Gaza), dringt, ohne Widerstand zu finden, in Aegypten ein, geht von *Pelusium* nach *Memphis*. Gründung von **Alexandria** in trefflich gewählter Lage. Zug durch die libysche Wüste nach der Oase *Surah* zum Orakel des *Zeus Ammon*. Von Aegypten zieht Alexander wieder durch *Palästina*, durch *Syrien* über *Damascus*, überschreitet bei *Thapsus* den *Euphrat*, durchzieht *Mesopotamien*, geht über den *Tigris* und schlägt das zwanzig Mal stärkere Heer der Perser in der

vor Chr.

331. Schlacht bei Gaugamēla oder Arbēla

nicht weit von den Ruinen von *Ninive*.

Während *Darius* nach dem Norden entflieht, geht Alexander zum zweiten Male über den *Tigris*, rückt ohne Widerstand in *Babylon* ein, durchzieht *Babylonien*, geht zum dritten Male über den *Tigris*, nimmt die persische Hauptstadt *Susa* in *Susiana*, durchzieht *Persis* (Einnahme von *Pasargādā* und *Persepōlis*). Im Frühjahr 330 geht Alexander zur Verfolgung des *Darius* nördlich durch *Medien* nach *Ecbatāna* und eilt durch die *caspischen Pforten* nach *Parthien*. Dort, in der Nähe von *Hecatompylos* wird **Darius Codomannus** (330) von dem Satrapen **Bessus** ermordet, der nach *Bactrien* entflieht und den Königstitel annimmt. Nach einem Zuge nördlich nach *Hyrca-nien* gegen die griechischen Söldner, durchzieht Alexander *Parthien* nach Osten, wendet sich zur Bestrafung einer Satrapenempörung nach Süden und durchzieht *Aria* und *Drangiana*. Dort, in *Pro-phtasia* Entdeckung der Verschwörung des **Philōtas**, der vom Heere verurteilt und hingerichtet wird; sein Vater **Parmenio** auf Alexanders Befehl in *Ecbatāna* getötet (330). Hierauf zieht Alexander nordwärts durch *Arachosia*, geht im Frühjahr 329 über den *Paro-pamīsus* oder *indischen Caucasus* (Gründung eines neuen *Alexandria*), dringt in *Bactrien* ein, verfolgt den über den *Oxus* entflohenen *Bessus*, der ihm ausgeliefert und später gekreuzigt wird. Alexander dringt nördlich bis zum *Jaxartes* (dem heutigen *Sir Darja*) vor, (Gründung von *Alexandria Eschāta*), verweilt dann nach einigen Streifzügen gegen die jenseit des *Jaxartes* wohnenden Nomaden

(Scythen?) längere Zeit in *Sogdiana*. Dort in *Maracanda* Ermordung des **Clitus** (328). Alexander geht nach *Bactrien* zurück. In *Bactra* Vermählung mit der **Roxane**, Tochter eines bactrischen Fürsten. Alexander fängt an, orientalische Kleidung und Lebensweise anzunehmen.

VOR Chr.

327. Zug Alexanders nach Indien.

Nach nochmaligem Uebergang über den *Paropamisus* gelangt Alexander nach harten Kämpfen mit den Bergvölkern zum *Indus*, überschreitet den Strom und betritt das *Pendjab* oder Fünfstromland. Mit dem indischen Fürsten *Taxiles* verbündet besiegt er in der

326. Schlacht am Hydaspes

den *Porus*, welcher gefangen aber grossmüthig behandelt und als abhängiger Fürst in seine Herrschaft wieder eingesetzt wird.

Gründung von *Nicäa* und *Bucephala*. Alexander rückt weiter nach Osten bis zum *Hyphäsis* vor. Hier weigern sich die Macedonier weiterzumarschiren und erzwingen den Rückzug zum *Hydaspes*. Bau einer Flotte von gegen 2000 Schiffen, auf der ein Theil des Heeres den *Hydaspes* hinab in den *Acesines* hineinfährt, während der andere Theil (mit 200 Elephanten) am Flussufer entlang marschirt. Kampf mit den *Mallern*; Alexanders tollkühne Tapferkeit und schwere Verwundung. Nach seiner Genesung setzt Alexander Zug und Fahrt fort und gelangt zum Einfluss der *Pendjabströme* in den *Indus*. Im Jahre 325 Fahrt und Zug den *Indus* hinunter. *Cratërus* tritt mit einem Theile des Heeres auf dem geraden Wege nach Westen den Rückzug nach Persis an, Alexander marschirt und fährt mit dem anderen Theile bis zum Indus-Delta. Hier läuft die Flotte unter *Nearch* in den indischen Ocean ein, Phänomen der *Ebbe und Fluth*. *Nearch* soll die Küste nach Westen entlang fahren um die Einfahrt in den persischen Meerbusen zu entdecken, während Alexander mit dem andern Theil des Heeres durch die Wüste *Gedrosien* (*Beludchistan*) zieht. Nach furchtbaren Leiden und grossen Verlusten kommt er in *Caramanien* an, trifft mit *Cratërus* zusammen

und später an der Küste auch mit *Nearch*, der dann weiter fahren und die Mündung des Euphrat und Tigris erkunden muss.

vor Chr.

324. Rückkehr Alexanders nach Persis und Strafgericht über die habsüchtigen und grausamen Statthalter, die den König und sein Heer für verloren gehalten hatten.

Ankunft in *Susa*. Hier enthüllt Alexander seinen grossen Plan, den **Orient zu hellenisiren**, Sieger und Besiegte zu *einer* Nation zu verschmelzen und ein **grosses macedonisch-persisches Weltreich** auf Grund der **Gleichberechtigung** der hellenisch-macedonischen und der orientalischen Bevölkerung zu gründen. Vermählung Alexanders mit der älteren Tochter König Darius III. und der jüngsten Schwester König Artaxerxes III., während *Hephästion* die jüngere Tochter des Darius III. zur Gemahlin nimmt, 80 macedonische Officiere Perserinnen aus angesehenen Geschlechtern heirathen, und in Folge der von dem Könige ausgesetzten Belohnungen 10,000 Macedonier persische Frauen nehmen. Grossartige Pläne zur Eröffnung von Handelsverbindungen und zum Bau grosser Handelsstrassen. Alexander beansprucht als Nachfolger des „grossen Königs“ göttliche Verehrung.

324. Aufstand des Macedonischen Heeres in *Opis* am Tigris, durch Alexanders Muth und Klugheit beschwichtigt. Entlassung der reich belohnten Veteranen unter *Cratærus* nach Macedonien, während *Antipater* von dort neue Truppen herbeiführen soll. — Tod des *Hephästion*. — Alexander unternimmt von Babylon aus eine Beschiffung des Euphrat.

323. Tod Alexanders des Grossen

(Juni). in dem zur Hauptstadt des neuen Weltreichs bestimmten Babylon.

323—275. Kämpfe der Diadochen oder Nachfolger Alexanders.

Diese langen und verwickelten Kämpfe, welche unmittelbar nach Alexanders Tode ausbrechen, zerstören das kaum gegründete mace-

donisch-persische Weltreich, führen aber das von Alexander begonnene Werk der Hellenisirung des Orients, der Ausbreitung der griechischen Cultur und Sprache in anderer Weise erfolgreich weiter. (*Hellenistische Sprache, ἡ καινὴ διάλεκτος*).¹

Perdiccas wird zum Reichsverweser in Asien ernannt für Alexanders Halbbruder *Philipp Arrhidäus* und sein Kind von der Roxane, *Alexander*. Die Reichsverwesung in Europa führen **Antipäter** und **Cratërus**. Die übrigen Feldherren erhalten Statthalterschaften, namentlich **Ptolemäus**: *Aegypten*; **Antigönus**: *Pamphylien, Phrygien und Lycien*; **Eumënes**, Alexanders Geheimschreiber: *Paphlagonien und Cappadocien*, die er noch erobern soll; **Cassander**: *Carien*; **Leonatus**: *das hellespontische Phrygien*. Der Plan des Perdiccas, welcher Alexanders Schwester heirathet, sich selbst zum König zu machen, bewirkt eine Coalition der übrigen Feldherrn gegen ihn, Perdiccas wird auf einem Zuge gegen Ptolemäus von seinen eigenen Truppen getödtet (321). Der neue Reichsverweser **Antipäter** nimmt eine neue Vertheilung der Statthalterschaften vor, wobei namentlich **Seleucus** die Satrapie *Babylonien* erhält. Nach Antipäters Tode (319), Kampf zwischen seinem Sohne *Cassander* und dem alten *Polyperchon* um die Reichsverwesung. *Antigönus*, mit *Cassander* verbunden, bleibt Sieger in Asien (gegen den von seinen Soldaten verrathenen *Eumenes*), *Cassander* Sieger in Europa. Da Antigönus das ganze Reich unter seine Botmässigkeit bringen will, so entsteht ein

vor Chr.

314—301. Krieg zwischen **Antigönus** und den übrigen Statthaltern,

während dessen **Antigönus** und sein Sohn **Demetrius Poliorcetes** den **Königstitel annehmen**. Diesem Beispiele folgen die übrigen Statthalter (*Seleucus, Lysimachus, Cassander*). Alle Glieder der königlichen Familie Alexanders, auch seine herrschsüchtige und grausame Mutter *Olympias* kommen während dieser an Gräueln jeder Art reichen Zeit meist durch Mord um.

¹ Droysen, *Geschichte des Hellenismus*.

vor Chr.

Nach langen wechselvollen Kämpfen wird der Krieg gegen Antigönus beendet durch die

301. Schlacht bei Ipsus (in Phrygien).

Antigönus fällt, sein Sohn *Demetrius* entflieht und führt mehrere Jahre lang ein abenteuerliches Seeräuberleben.

In Europa dauern die Kämpfe fort. Nach *Cassanders* Tode (296) bricht ein Thronstreit zwischen seinen beiden Söhnen aus. Diesen benutzt *Demetrius* um sich der Herrschaft in *Macedonien* und *Griechenland* zu bemächtigen. Zwar verliert er dieselbe nach siebenjähriger Regierung durch seinen eigenen Uebermuth und seine Eroberungslust wieder, aber des *Demetrius* Sohn **Antigönus Gonātas** gelangt nach wechselvollen Schicksalen in den dauernden Besitz von *Macedonien* (270).

So bilden sich nach vielen Theilungen und vorübergehenden Herrschaften aus dem grossen macedonisch-persischen Weltreiche fünf Monarchieen heraus, mit überwiegend *hellenistischem* Charakter, in denen **Griechisch** die Sprache des Hofes, der Regierung in Inschriften und auf Münzen, der Gebildeten ist, und in denen zum Theil griechische Kunst, Literatur und Gelehrsamkeit zu hoher Blüthe gelangen. Doch tragen *alle* diese Staaten, von ihrer Entstehung bis zu ihrem Untergange, das Gepräge tiefster sittlicher Zerrüttung. Diese fünf Staaten sind:

1. Aegypten unter den Ptolemäern oder Lagiden mit der Hauptstadt *Alexandriā*.

Ptolemäus I, Lagi oder *Sotēr* (323—283), der Gründer des Reiches; *Ptolemäus II, Philadelphus* (283—247), Gründung des Museums mit der alexandrinischen Bibliothek; *Ptolemäus III, Evergētes* (247—221), vorübergehende Eroberung von *Carien*, *Lycien*, *Cilicien*, *Cypern*; *Ptolemäus IV, Philopator* (221—204), Sinken der Macht des Reiches; *Ptolemäus V, Epiphānes* (204—181), Beginn der Abhängigkeit von den Römern.

2. Syrien unter den Seleuciden mit der Hauptstadt *Antiochiā* am Orontes.

Seleucus I, Nicator (301—280), der Gründer des Reiches; *Antiochus I, Sotēr* (280—261); *Antiochus II, Theos* (261—247); *Se-*

leucus II (247—227); *Seleucus III* (227—224); *Antiöchus III* (224—187). Durch die Niederlage bei *Magnesia* (190) wird das Reich der Seleuciden von den Römern abhängig.

Von dem syrischen Reiche der Seleuciden trennen sich und gehören **nicht** zum hellenistischen Staatensystem:

280. a) Der Bundesstaat der **Galäer** in Kleinasien, zwischen Bithynien, Phrygien und Cappadocien, unter 4 Tetrarchen, gegründet von *gallischen* Völkern, welche während der Kämpfe der Diadochen Macedonien und Griechenland verheerend durchzogen hatten und dann über den Hellespont gegangen waren. Sie zerfallen in die 3 Stämme der *Trocmern*, *Tectosagen* und *Tolistobojer* mit den 3 Hauptstädten *Tavia*, *Ancyra* und *Pessinüs*. Zu Cäsars Zeit wird *Dejotärus* König von ganz Galatien, welches *Augustus* zur römischen Provinz macht.

250. b) Die **Parther**, welche unter den **Arsaciden** (250 vor Ch. bis 226 nach Ch.) alle Länder zwischen Euphrat und Indus erobern und im Orient einen Damm, erst gegen den Hellenismus, dann gegen die Römerherrschaft bilden.

167. c) Die **Juden** unter den *Makkabäern*, s. Seite 11.

Von dem Reiche der Seleuciden sind die folgenden *zwei* Länder niemals abhängig gewesen:

a) **Pontus**, welches sich zwar Alexander dem Grossen unterworfen hatte, aber schon von den Siegern von *Ipsus* (s. Seite 82) als unabhängig anerkannt wird unter *eigenen* Königen, deren letzter *Mithridates VI*, der Grosse erst nach schweren Kämpfen von den Römern besiegt wird (siehe **Röm. Gesch.**, *Vierte Periode*).

b) **Armenien**, obwohl erst nach der Schlacht von *Magnesia* (190) *Könige* von Armenien vorkommen.

3. Das **pergamenische** Reich unter den **Attaliden** mit der Hauptstadt *Pergämus* in Mysien,

gegründet durch den vom *Lysimachus* zum Statthalter eingesetzten *Philäterus* (283—263). *Eumenes I* (263—241); *Attälus I* (221—197), *Eumenes II* (197—159), Gründer der pergamenischen Bibliothek;

Attälus II (159—138); *Attälus III* (138—133), der das Reich den Römern hinterlässt.

4. **Bithynien** mit der Hauptstadt *Nicomedia*, gegründet von *Nicomēdes I* (277—250?). *Zeilas* (250—228?); *Prusias I* (228—183), bei welchem Hannibal Schutz sucht; *Prusias II* (183—149); *Nicomēdes II* (149—91); *Nicomēdes III* (91—74), der das Reich den Römern hinterlässt.

5. **Macedonien** (Hauptstadt *Pella*) unter den Nachkommen des *Demetrius Poliorcētes*

Antigōnus Gonātas (278—243); *Demetrius II* (243—233); *Antigōnus Doson* (233—221); *Philipp III* (221—174), der von den Römern bei *Cynoscephälä* (197) geschlagen wird; *Perseus* (179—168), nach dessen Besiegung bei *Pydna* (168), Macedonien von den Römern unterworfen wird.

Die griechischen Cantone, an ihrer Spitze die *Athener* machen, gleich nach Alexanders des Grossen Tode, einen vergeblichen Versuch die macedonische Oberherrschaft abzuwerfen. Von der Stadt *Lamia* in Thessalien, um welche sich der Kampf hauptsächlich concentrirt, heisst derselbe der **323—322. Lamische Krieg**. Die Hellenen kämpfen erst glücklich unter *Leosthēnes*, besiegen den *Leonnatus*, werden aber von *Antipāter* und *Cratērus* bei *Cranon* (südl. vom *Penēus*) geschlagen. Die Cantone unterwerfen sich einzeln. Die Athener müssen eine macedonische Besatzung in *Munychia* aufnehmen und die demokratische Verfassung abschaffen (*Phocion* und *Demādes* an der Spitze des Staats), das Bürgerrecht wird an einen Census geknüpft; *Demosthēnes* flüchtig, nimmt auf der Insel *Calauria* (bei Argōlis) Gift. — Während des Kampfes zwischen *Cassander* und *Polysperchon* (s. Seite 81) kommt in Athen die demokratische Partei noch einmal zur Herrschaft, *Phocion* wird hingerichtet; später aber tritt sein Parteigenosse *Demetrius* von *Phalēron* an die Spitze des Staats (317—307). Im Verlaufe der folgenden Kämpfe der Diadochen bemächtigt sich **Demetrius Poliorcētes** zu wiederholten Malen Athens und macht die Acropolis zum Schauplatz der grössten Ausschweifungen (307—295). — Den letzten Versuch, sich der macedonischen Herrschaft zu entziehen und die

alte Bedeutung in Griechenland wiederzugewinnen, macht **Athen** unter *Glaucōn* und *Chremonides* (263), wird aber nach dreijährigem Kampfe besiegt und bleibt den macedonischen Königen zinspflichtig. Von da an hat Athen in Griechenland keine politische Bedeutung mehr, behält aber seine Autonomie für die innere Verwaltung und bleibt ein Sitz der Bildung und Gelehrsamkeit.

Thessalien ist während dieses Zeitraums wirklich macedonische Provinz, **Epīrus** eine Zeit lang ein eigener Staat, dann wieder mit Macedonien verbunden; die meisten Cantone des eigentlichen Hellas und des Peloponnes treten zu den macedonischen Königen in das Verhältniss mehr oder weniger *abhängiger Bundesgenossen*. Die vollständige Unterwerfung Griechenlands unter die Herrschaft Macedoniens verhindert namentlich der um

280. gegründete **Aetolische Bund** und der zur selben Zeit erneuerte **Achäische Bund**,

251. welcher letztere zu bedeutender Macht und zur Hegemonie im Peloponnes gelangt, als ihm beitreten: das durch *Arātus* von seinem Tyrannen befreite **Sicyon** und das ebenfalls durch *Arātus* von der macedonischen Besatzung befreite **Corinth**.

Eifersüchtig auf diese Hegemonie verbünden sich gegen den *achäischen* Bund der *aetolische* Bund und *Sparta*, aus dem die alte Einfachheit der Sitten gänzlich verschwunden war, und das sich in den Händen einiger reichen Oligarchen befand. Der junge König *Agis III* büsst seinen Versuch, eine Reform des spartanischen Staates herbeizuführen mit dem Leben (237). Besseren, aber nur vorübergehenden Erfolg hat der gleiche Versuch des Königs *Cleomēnes*, welcher die Ephoren überfallen und tödten lässt, 80 Oligarchen verbannt und eine Verfassungsreform durchsetzt. *Cleomēnes* unterwirft *Argos* und *Mantineā* und kämpft glücklich gegen den achäischen Bund. *Arātus* ruft gegen *Sparta* den macedonischen König *Antigōnus Doson* herbei und übergibt ihm die Acropolis von *Corinth*. Die Spartaner werden in der

222. **Schlacht bei Sellasia**

geschlagen, *Cleomēnes* flieht (stirbt später in Aegypten).

Die Macedonier rücken in Sparta ein, stellen die Herrschaft der Oligarchen wieder her und zwingen die Spartaner zu einem Bündniss mit dem jetzt unter **macedonischer Oberhoheit stehenden** achäischen Bunde. Dieser wird gleich darauf mit dem *ätolischen Bunde* in einen Krieg verwickelt, in welchem die Spartaner gegen die Achäer Parteinehmen und der Peloponnes furchtbar verwüstet wird (221—215).

Um diese Zeit verbündet sich der *ätolische Bund* mit den Römern gegen *Philipp III* von Macedonien, welcher ein Bündniss mit *Hannibal* geschlossen hatte (*Erster Macedonischer Krieg*, siehe *Römische Geschichte*, **dritte** Periode).

Philopœmen, den man den „*letzten Griechen*“ genannt hat, seit 214 (?) Strateg des achäischen Bundes, schlägt die unter die Herrschaft des Tyrannen *Machanidas* gerathenen Spartaner in der

206. Schlacht bei Mantinea und tödtet den Tyrannen.

Im *zweiten macedonischen Kriege* (siehe *Römische Geschichte*), schliesst sich auch der *achäische Bund* den Römern gegen *Philipp III* an, welcher nach der Schlacht bei *Cynoscephalä* (197) der Hegemonie über Griechenland entsagen muss. Die Römer erklären alle griechischen Cantone für frei, unterhalten aber in allen eine den römischen Interessen ergebene Partei und mischen sich als Schiedsrichter in alle Angelegenheiten.

Nach dem Tode eines zweiten Tyrannen von Sparta, des grausamen *Nabis*, demüthigt *Philopœmen* die Spartaner noch einmal und zwingt sie wieder in den achäischen Bund einzutreten, wird aber kurz darauf im Kampfe gegen den Tyrannen von Messenien, *Deinocrates* gefangen und von diesem getödtet (183). Nach *Philopœmens* Tode **Sinken der Macht** des *achäischen Bundes*. Derselbe erhebt sich zum letzten Male gegen die Römer in dem sogenannten **achäischen Kriege**, welcher endet mit der **Niederlage** der Griechen bei **Leucopetra** (auf dem Isthmus) und der

146. Einnahme und Zerstörung Corinths.

Der Peloponnes und Hellas werden unter dem Namen **Achaïa** eine **römische Provinz**.

C. RÖMISCHE GESCHICHTE.

Italia,¹ erst seit der Mitte des 3^{ten} Jahrhunderts vor Chr. als Gesamtname gebraucht von dem grösseren, vom *Apennin* durchzogenen Theile der Halbinsel (bis zum *Macra* und *Rubicon*), erst seit Augustus Name der ganzen Halbinsel, zerfällt in **Ober-Italien**, **Mittel-Italien** und **Unter-Italien**.

I. **Ober-Italien**, durchströmt vom *Padus* (Po) und von der *Athësis* (Adige, Etsch), mit den Seen *Lacus Verbanus* (Lago maggiore), *Lacus Larius* (L. di Como) und *Lacus Benacus* (L. di Garda), umfasst folgende drei, vor Augustus nicht zu Italien gerechnete Landschaften: 1) **Liguria**: *Vercellä* (Vercelli) (101), *Augusta Taurinorum* (Torino, Turin), *Genua* (Genöva); 2) **Gallia cisalpina** oder **togata**, durch den *Padus* (Po) geschieden in: a) **Gallia transpadana**: *Mediolanum* (Milano, Mailand), *Ticinum* (Pavia), am *Ticinus* (218), Nebenfluss des Po; *Cremōna* am Po, *Mantua* am *Mincius*, Nebenfluss des Po, nahe dabei das Dorf *Andes*, Geburtsort des Virgil. *Verōna* an der *Athësis*. b) **Gallia cispadana**: *Placentia* (Piacenza) am Einfluss der *Trebia* (218) in den *Padus*, *Mutina* (Modöna) (43), *Bononia* (Bologna), *Ravenna*, im Alterthume ein Seehafen. 3) **Venetia**: *Patavia* (Padua), Geburtsort des Livius, *Aquileia*.

II. In **Mittel-Italien**, zwischen den Flüssen *Macra* und *Rubicon* im N., *Silärus* und *Frento* im S. unterscheidet man gewöhnlich sechs Landschaften: **Etruria**, **Latium**, **Campania**, am *Mare Tyrrhënum* oder *Infërum*; **Umbria**, **Picenum**, **Samnium**, am *Mare Adriaticum* oder *Supërum*. Die von N. nach S. fliessende **Tiber** macht die Grenze zwischen *Etrurien* auf dem rechten, *Umbrien* u. *Latium* auf dem linken Ufer. Indessen wird der Name *Samnium* häufig auf die südliche Binnenlandschaft Mittel-Italiens beschränkt, so dass dann die den Samniten und Picentern stammverwandten sabellischen Völker eine eigene *siebente* Gruppe bilden, von der die Gebiete der *Vestiner*, *Marruciner* und *Frentaner* bis an die Küste

¹ Siehe Kiepert, Atlas antiquus, Tab. VI.

des adriatischen Meeres reichen, die der *Sabiner*, *Peligner* und *Marser* Binnenlandschaften sind.

1. **Etruria**, bewohnt von den *Etruskern* oder *Tuskern*, in ihrer eigenen Sprache *Rasen* oder *Rasener* genannt, in 12 Staatsgemeinden mit Königen oder *Lucumonen* an der Spitze. Sie bildeten einen Staatenbund, dessen Bundesverfassung sehr lose gewesen zu sein scheint. Die wichtigsten Orte Etruriens sind von N. nach S. *Aretium* (Arezzo), *Perusia* (Perugia) (40), westlich davon der *Trasimenische See* (217), *Clusium* (Chiusi), *Tarquini*, *Cäre*, *Veii*.

2. **Latium**. Im Gebiet der ebenfalls zu einem Staatenbunde vereinigten *Latiner*:

Roma,¹ auf dem *linken* Tiberufer (ein Theil der modernen Stadt, das *Trastevere*, am rechten, der Haupttheil der Stadt aber auch noch heute am linken Ufer), auf den 7 Hügeln (montes): *Capitolinus*, *Palatinus*, *Aventinus*, *Cälius*, *Esquilinus*, *Viminalis*, *Quirinalis*. Auf der südlichen Spitze des Capitolinus das *Capitolium* mit dem Tempel des *Jupiter Capitolinus* und dem *tarpejischen Felsen*; auf der nördlichen, durch das *Intermontium* davon getrennt, die *Arx* mit dem Tempel der *Juno Monēta*. Am Fusse des Capitols das *Forum romānum* (der Markt), bestehend aus dem eigentlichen *Forum* mit der Rednerbühne (*Rostra*, von den sie zierenden Schiffsschnäbeln aus Antium) und dem *Comitium*. Das Forum umgeben mit Tempeln und Basiliken (z. B. die *Basilica Julia*). Die *Kaiser-Fora* waren nicht freie Plätze, sondern ein Complex von Gebäuden und Porticus. Der *Palatinus* mit den Kaiserpalästen, östlich davon das *Amphitheatrum Flavium* (Colosseum, für 80,000 Zuschauer). Nördl. vom Capitolinus bis zur Tiber das Marsfeld (*Campus Martius*), während der Republik ein freier Platz, zu Waffenübungen, Gymnastik, politischen Versammlungen, seit Cäsar und in der Kaiserzeit mit Prachtgebäuden bedeckt, jetzt der Haupttheil der modernen Stadt. Der Anbau auf dem *rechten* Tiberufer gehörte nicht zur eigentlichen *Urbs*. Er lag theils auf dem *Mons Janiculus*, theils auf dem *Mons Vaticanus*, wo jetzt der *Vatican* und die *Peterskirche* stehen, östl. davon an der Tiber das *Mausoleum*

¹ Siehe den **Plan** in **Kiepert**, *Atlas antiquus*, Tab. VII.

Hadriani, wo jetzt die *Engelsburg*; ausserdem die *Tiberinsel*. — *Ostia*, die Hafenstadt Roms, auf dem linken Tiberufer, schon zur Zeit der Königsherrschaft; unter den Kaisern eine zweite Hafenstadt *Portus*, auf dem rechten Tiberufer. — *Laurentum*, *Lavinium*, *Ardea*, *Suessa Pometia*, *Aricia* (an der *Via Appia*), *Alba Longa*, in der Nähe des Albanerberges und des Albanersees, *Tusculum* (bei dem heutigen Frascati), *Gabii*, *Tibur* (Tivoli) am *Anio*, einem Nebenfluss der Tiber; *Fidēnā*, nördl. von Rom, südl. von dem Bache *Allia*.

Im Gebiete der *Aequer*: *Präneste*. Im Gebiete der *Herniker*: *Anagnīa*. Im Gebiete der *Volsker*: *Arpīnum* (Vaterstadt des Marius und des Cicero), am Meere: *Antium* und *Terracīna* (Anxur), südl. von den *Pomptinischen Sümpfen*. Im Gebiete der *Aurunker*: *Formiā*, *Minturnā*, am *Liris* (Garigliano); *Suessa*, in der Nähe des *Mons Massicus* und des *Ager Falernus* (wo im Alterthum berühmte Weine wuchsen).

3. **Campania**, durchströmt vom *Volturnus* (Vulturno), mit den Bergen *Gaurus* (342) bei Neapel und *Vesuvius* (339). Die beiden durch eine felsige Landenge getrennten Meerbusen *Sinus Cumānus* (Golf von Neapel) und *Sinus Pästānus* (Golf von Salerno). An der Küste: *Liternum*, *Cumā* (Colonie von Chalcis auf Euböa), *Misēnum* bei dem Vorgebirge gleiches Namens, *Puteoli* (Pozzuoli) *Baiā*, in der Nähe des *Lucrinersees*, *Paläapolis*. *Neapōlis* (Napoli, Neapel), *Herculanum* und *Pompeii*, verschüttet 79 nach Chr., *Salernum* am *Sinus Pæstanus*, der Hauptort der dort hin verpflanzten *Picentiner*. Im Innern: *Capūa* (nicht das moderne Capua, sondern *Santa Maria Maggiore*), mit einem grossartigen *Amphitheater* und der Gladiatorenschule, *Nola* (215).

4. **Umbria**. An der Küste: *Arimīnum* (Rimini), *Sena Gallica* (Sinigaglia) (207), im Innern: *Sentīnum* (295).

5. **Picēnum**. An der Küste: *Ancōna*; im Innern: *Asculum Picēnum*.

6. **Samnium** (im weiteren Sinne, (s. Seite 88). Im Gebiete der *Sabiner*: *Amiternum*, Geburtsort des Sallust; *Cures*. Im Gebiet der *Peligner*: *Corfinium*, *Sulmo*, Geburtsort des Ovid. In dem eigentlichen Samnium: *Bovianum* (305), *Beneventum* (Benevento), früher

Maleventum (275), *Caudium*, in der Nähe der Caudinischen Pässe (*Furculæ Caudinæ*) (321).

III. **Unter-Italien**, auch **Grossgriechenland** genannt, zerfällt in vier Landschaften: **Apulia**, **Calabria** im Osten, **Lucania** und **Bruttium** im Westen. (Auf *Bruttium* übertrugen die Byzantiner später den Namen *Calabrien*, während die östl. Halbinsel von jener Zeit ab *Apulien* genannt wurde.) 1. **Apulia**: *Luceria*, *Asculum Apulum* (279), *Cannä* (216), *Venusia*, Geburtsort des Horaz, in der Nähe des Berges *Vultur*. 2. **Calabria**: *Brundisium* (Brindisi), *Tarentum* (*Tάρας*, s. Seite 45). 3. **Lucania**: *Pästum* (*Posidonia*) mit merkwürdigen Tempelruinen, *Heraclæa* (280). 4. **Bruttium**: *Sybäris* (510 von den Crotoniaten zerstört), später in der Nähe *Thurii* (s. Seite 63), *Croton*, nicht weit vom Vorgeb. *Lacinium*, *Locri Epizephyrii*, *Rhegium* (Rezzio), *Cosentia* (Cosenza am Busento-flusse).

Italische Inseln.

Sicilia (*Σικελία*), durch das *Fretum Siculum* (Strasse von Messina) von Italien getrennt, früher *Sicania*, auch *Trinacria*, mit den drei Spitzen oder Vorgebirgen: *Pelorum* im N., *Pachynum* im S. und *Lilybäum* im W. Auf der Ostküste, von N. nach S.: *Messana*, früher *Zankle* (s. Seite 45), *Tauromenium* (Taormina), *Catana* (Catania) am Fusse des **Aetna**; **Syracusæ** (Siragossa) zur Zeit seiner grössten Ausdehnung aus den 5 Städten bestehend: *Ortygia*, die Inselstadt, daher auch *Nasos*, jetzt die ganze Stadt umfassend, mit der Quelle *Arethusa*, *Achradina*, *Tycha*, *Neapolis* und *Epipolæ*, erst Vorstadt. — Auf der Südküste: *Camarina*, *Gela*, *Agrigentum* (*Ἀκράγας*, jetzt Girgenti) (262); zwischen Gela und Agrigent das Vorgebirge *Ecnomos* (256), nicht weit von der Mündung des Flusses *Himæra*; *Selinus*. Auf der Westküste: *Lilybäum*, *Drepänum* (250), *Eryx* (249). Auf der Nordküste: *Panormus* (Palermo, s. Seite 18), *Himæra* (480), *Mylæ* (260). Im Innern der Insel: *Henna*.

Sardinia (*Σαρδωία*): *Caralis* (Cagliari). **Corsica** (*Κύκρος*) *Alalia*, später als römische Colonie *Aleria*.

Von kleineren Inseln sind zu merken: 1) die *Aegatischen Inseln* (*Insulæ Aegates*), im W. v. Sicilien, nicht weit vom Vorgeb. Lily-

bäum (242), 2) die *Insulæ Aeoliæ* (jetzt die *liparischen I.*) die grösste *Lipāra*, nördlich von Sicilien, 3) *Capreä* (Capri) beim Golf von Neapel.

Man kann die römische Geschichte in fünf Perioden eintheilen:

753 (?)—510 (?). I. Mythische Zeit der *Königsherrschaft*.

510—264. II. Ausbildung der römischen Verfassung durch die Kämpfe zwischen *Patriciern* und *Plebejern*, Unterwerfung des *eigentlichen Italiens* (Mittel- und Unter-Italien) unter die römische Herrschaft, bis zum *Beginn der punischen Kriege*.

264—146. III. Zeit der *punischen Kriege* und *Anfänge* der römischen Weltherrschaft, bis zur *Zerstörung von Carthago und Corinth*.

146—31. IV. Feste Begründung der römischen *Weltherrschaft* durch die Unterwerfung des Orients, Spaniens und Galliens, Zeit der *Bürgerkriege* bis zum Untergang der Republik durch die *Schlacht bei Actium*.

31 vor Chr.—476 nach Chr. V. Herrschaft der römischen *Cäsaren*, bis zum Untergange des weströmischen Kaiserthums.

(Diese letzte Periode reicht in die mittlere Geschichte hinein.)

Erste Periode.

Mythische Zeit der Königsherrschaft. (753¹—510.)

Gründung Roms nach der Römischen Sage.

König *Numitor* von *Alba Longa*, der Nachkomme des mit trojanischen Flüchtlingen in *Latium* gelandeten *Aeneas*, wird von

¹ Nach der Aera des *Varro* 753, wo man, um Jahre der Stadt in Jahre v. Chr. Geb. zu verwandeln, stets von der Zahl 754 subtrahiren muss; nach der im Alterthum weniger anerkannten Aera des *Cato*: 751. Beide Zahlen gehören der *conventionellen* Chronologie an, vgl. S. 93 u. 95.

seinem Bruder *Amulius* des Thrones beraubt, sein Sohn getödtet, seine Tochter, *Rea Silvia*, damit das Geschlecht des Numitor aussterbe, unter die vestalischen Jungfrauen aufgenommen. Die Zwillinge **Romulus** und **Remus**, die Söhne der Rea Silvia und des *Kriegsgottes Mars* befiehlt Amulius in die über die Ufer getretene *Tiber* zu werfen. Die Kinder werden gerettet, von einer Wölfin gesäugt, und von dem königlichen Hirten Faustulus auferzogen. Zu Jünglingen herangewachsen machen Romulus und Remus an der Spitze anderer Hirten Jagd- und Beutezüge. Sie werden von Räubern bei dem Hirtenfest der *Lupercalien* überfallen, Remus wird gefangen, vor Numitor geführt und beschuldigt, dessen Aecker geplündert zu haben. Numitor erkennt die Enkel. Diese überfallen mit ihren Genossen den Usurpator *Amulius*, tödten ihn und setzen den rechtmässigen König, ihren Grossvater *Numitor*, wieder auf den Thron von Alba Longa. Mit des Königs Erlaubniss gründen die Zwillinge an der Stelle des Tiberufers, wo sie einst ausgesetzt wurden, eine Stadt. Bei dem Streit darüber, wer dieselbe nach seinem Namen nennen und beherrschen soll, wird *Remus* getödtet; **Romulus**, alleiniger König, nennt die Stadt **Roma**.¹

Kritik der Sage und Vermuthung über die wirkliche Entstehung Roms.

Die Ergebnisse der neueren wissenschaftlichen Forschung lassen darüber nicht den mindesten Zweifel, dass die römische Erzählung von der Gründung der Stadt **keine Geschichte**, sondern eine, **jedes** thatsächlichen Anhalts entbehrende Erfindung ist. Es liegt auf der Hand, dass in Wirklichkeit *nicht* Rom und die Römer ihren Namen von dem Gründer der Stadt haben, sondern dass umgekehrt der Name *Romulus* von den Erfindern der Legende aus dem Namen der Stadt und des Volkes gebildet ist. Alle Stammheroen des Alterthums sind göttlichen Ursprungs, dass die der Römer Söhne des *Kriegsgottes* sein müssen ist natürlich. Die Sage von der Aussetzung der Zwillinge, von ihrer wunderbaren Erhaltung und Wiedererkennung hat eine auffallende Aehnlichkeit mit der Jugendgeschichte des *Cyrus* (s. Seite 26). Die fabelhafte Zurückführung des Geschlechts der

¹ Livius, I, 3—6.

Gründer Roms auf den Trojaner Aeneas ist eine Erfindung des dritten Jahrhunderts vor Chr. Die Erzählung von der Anlegung Roms durch Ausgetretene von Alba unter Anführung zweier Fürsten- und Göttersöhne ist ein naiver Versuch die seltsame Entstehung des Orts in der unfruchtbaren und wenig gesunden römischen Campagna zu erklären und sie an die allgemeine Metropole Latiums anzuknüpfen.

Historisch steht **nichts weiter** fest, als dass Rom eine, wenigstens überwiegend **latinische** Ansiedlung ist. Es ist in ganz unbekannter Zeit und unter ganz unbekannten Umständen gegründet, oder, was wahrscheinlicher ist, *allmählich* entstanden. Die Ansiedlung hat hart an der *latinischen Grenze* und ohne Berücksichtigung der geringen Fruchtbarkeit der nächsten Umgebung, genau an dem Punkte der Tiber statt gehabt, bis wohin dieser Fluss, der die natürliche Handelsstrasse Latiums ist, von *kleinen Seefahrzeugen* befahren werden kann und noch heute befahren wird. Dies macht in hohem Grade die *Vermuthung* wahrscheinlich, dass das älteste Rom „ein *Grenz-Emporium für den Handel* der Latiner gewesen ist.“¹

Die Regierung der sieben Könige nach der Römischen Sage.²
vor Chr.

(753—716.) **Romulus,**

kriegerischer König. Eröffnung eines Asyls auf dem Mons Capitolinus.

Ernennung von 100 *Senatoren* oder *Patres* (Vätern), deren Nachkommen *Patricier* heissen, das übrige Volk *Plebejer*. Die drei Rittercenturien *Ramnes*, *Tities*, *Luceres*. Raub der Sabinerinnen, deshalb Krieg mit den *Sabinern*, deren König *Titus Tatius* sich durch den Verrath der *Tarpeia* des Burgfelsens bemächtigt. Die Schlacht zwischen Römern und Sabinern wird durch die geraubten Sabinerinnen unterbrochen, Vereinigung der Römer und Sabiner zu *einem* Doppelstaate unter gemeinschaftlicher Regierung des Romulus und des Tatius bis zu des letzteren Tode. Kriege des Romulus mit *Fidēnā* und *Veii*. Romulus wird während eines Gewitters zu den Göttern entrückt und fortan als Gott *Quirinus* verehrt.

¹ Mommsen, Römische Geschichte, I, Seite 45 und Seite 440.

² Livius, I, 8 sqq.

vor Chr.

(715—673.) Numa Pompilius,

aus *Cures*, nach einjährigem Interregnum von den *Römern* aus den *Sabinern* erwählt. Friedlicher König, Ordner des römischen Gottesdienstes (nach dem Rath der Göttin *Egeria*, seiner Gemahlin). Einsetzung der *Pontifices*, *Flamines*, *Fetiales*, *Vestalischen Jungfrauen*. Janustempel.

(673—641.) Tullus Hostilius,

kriegerischer König. Krieg mit *Alba Longa*; der Kampf der *Horatier* und *Curiatier* entscheidet für Rom, dem sich *Alba* unterwerfen muss. Krieg mit *Veii* und mit *Fidēnā*, Verrath des Dictators von *Alba Mettius Fuffetius*, der geviertheilt wird. Zerstörung von *Alba Longa*.

(641—616.) Ancus Martius, Schwiegersohn des Numa, zugleich friedlicher und kriegerischer König („et Numæ et Romuli memor“). Weitere Ausbildung der Institution der *Fetiales*. Glücklicher Krieg mit vier latinischen Ortschaften, deren Bewohner auf den *Aventin* versetzt werden. Befestigung des Janiculum, Bau der Pfahlbrücke (*pons sublicius*) über die Tiber. Gründung der Hafenstadt *Ostia*.

(616—578.) Tarquinius Priscus,

aus der etruskischen Stadt *Tarquini* mit seiner Gemahlin *Tanaquil* nach Rom eingewandert (ihm wird sogar eine griechische Abstammung, von den *Bacchiaden* aus Corinth angeliegt), wird Vormund der Söhne des Ancus und zum römischen Könige gewählt. Beginn des Baues der Ringmauer, Bau der *Cloaken*. Der Senat wird auf 300 Mitglieder gebracht, Verdoppelung der Zahl der Ritter. Nach der Ermordung des Tarquinius durch die Söhne des Ancus wird durch die List der *Tanaquil* König

(578—534.) Servius Tullius,

Sohn der Sklavin *Ocrisia* und eines Gottes, von der *Tanaquil* in Folge eines Orakelzeichens königlich erzogen, Schwiegersohn des Tarquinius. Kriege gegen *Veii*. Aufnahme Roms in den *latinischen Bund*. Vollendung der Ringmauer. Einrichtung des Census und der **Centurieneintheilung** (s. unten, Seite 97). Servius Tullius wird ermordet durch seinen Schwiegersohn

vor Chr.

(534—510.) **Tarquinius Superbus,**

den die Sage als willkürlichen und grausamen Despoten darstellt. *Tarquinius Superbus* (d. h. der Uebermüthige) unterwirft sich den latinischen Bund, erobert *Suessa Pometia*, baut den Tempel des *Jupiter Capitolinus*, bemächtigt sich durch die List und den Verrath seines Sohnes *Sextus* der Stadt *Gabii*. Sendung der Söhne des Königs, *Titus* und *Aruns Tarquinius*, nach dem delphischen Orakel, wohin sie begleitet ihr Vetter *L. Junius Brutus*, der sich schwachsinnig stellt, um sein Leben vor der Grausamkeit des Königs zu retten. Belagerung von *Ardea*. Die Entehrung der *Lucretia*, der Gemahlin des *L. Tarquinius Collatinus* (d. h. aus *Collatia*) durch den Sohn des Königs, *Sextus* führt zur Vertreibung der Tarquinier und zur Abschaffung des Königthums. An der Spitze des Aufstandes *L. Junius Brutus* und *Tarquinius Collatinus*.

Historisches aus der Zeit der Königsherrschaft.¹

Es unterliegt keinem Zweifel, dass das **patriarchalische Königthum** die Verfassung des ältesten römischen Staates gewesen ist und dass, nachdem die neue Ansiedelung eine selbstständige Staatsgemeinde geworden war, eine Reihe von Herrschern (*Reges* von *regere* leiten), gewählt auf Lebenszeit, die höchste Gewalt in Rom ausgeübt haben. Allein weder die *Zahl* noch *alle Namen* der von der Sage überlieferten Könige, noch die der Regierung eines jeden zugetheilten *Thaten*, am allerwenigsten aber die *Chronologie* ihrer Regierungszeit können Anspruch darauf machen *wirklich beglaubigte Geschichte* zu sein. Das Gemachte der ersten vier Regierungen, wo immer eine friedliche auf eine kriegerische folgt, fällt von selbst in die Augen. Die drei letzten Regierungen der Sage anlangend, so kann als historisch gelten, dass die letzte Königsfamilie, die der *Tarquinier*, aus Etrurien stammt, dass unter ihr Rom zu einem relativ bedeutenden Grade der Macht und Cultur gelangte, dass die *Classeneintheilung*, welche in der historischen Zeit eine grosse Rolle spielt, eben so wie der Bau der sogenannten *servianischen Stadtmauer* (von der noch heute Reste vorhanden) und die erste Anlage der *Cloaken* bis in die Zeit ihrer Herrschaft hinaufreichen, und dass

¹ **Mommsen**, Römische Geschichte, I.

die Willkürherrschaft des letzten Königs seine Vertreibung herbeiführte.

Die Meinung einiger Historiker, dass die römische Nation ein Mischvolk sei, ist gegenüber der Thatsache, dass das römische Volk „wie wenig andere seine Sprache, seinen Staat und seine Religion rein und volksthümlich entwickelt hat,“ nicht zu halten. Von den drei *Stämmen* oder *Gauen*, aus denen Rom entstanden zu sein scheint, den *Ramnes* (identisch mit *Romani*), den *Tities* und den *Luceres*, ist der erste sicher, der dritte höchst wahrscheinlich *latinisch*, der zweite allerdings *sabinisch*, aber, wie die römische Sprache zeigt, rasch und vollständig mit dem lateinischen Elemente verschmolzen.

Beim ersten Beginn der wirklichen *Geschichte* findet man in Rom die schroffe Scheidung der Bevölkerung in **Patricier** oder **Vollbürger** und **Plebejer** oder **freie Insassen ohne politische Rechte** (den lacedämonischen *Periöken* und den athenischen *Metöken* vergleichbar, s. Seite 43 und 46). Die Sage hat für diese Thatsache keine andere als die naive Erklärung einer von dem Gründer der Stadt gemachten willkürlichen Eintheilung (siehe Seite 93). In Wirklichkeit sind die *Vollbürger* offenbar die Nachkommen der ursprünglichen Ansiedler, der Sieger und späteren Eroberer. Da nur die nach römischem Brauch unter Ebenbürtigen geschlossene Ehe den Kindern Bürgerrecht verleiht, so nennen sie sich **Patres** d. h. *Väter* und **Patricii** d. h. *Vaterkinder*. Die ausserhalb der Geschlechter stehenden *zugewandten Leute*, die *Schutzverwandten*, welche einen Beschützer (*Patrōnus*) haben müssen, heissen diesem gegenüber **Clientes** (von *cluēre*). Ihre Nachkommen, vermehrt durch die ehemalige Bürgerschaft der im Kriege unterworfenen lateinischen Ortschaften, bilden allmählich eine zweite römische Gemeinde von Nichtbürgern. Sie werden die **Plebejer**, die **Plebs** (oder *Plebes*, von *pleo*, *plenus*) d. h. die **Masse**, der *grosse Haufen* genannt. Da in diese *Plebs* der grössere Theil der Bevölkerung der bezwungenen Städte eintreten muss, mag er nun in oder bei Rom angesiedelt werden, oder in den alten Sitzen verbleiben, so ist es unrichtig, sich unter den *Plebejern* nur Arme vorzustellen; es gehörten von Anfang an auch wohlhabende und angesehene Familien dazu.

In der ältesten römischen Verfassung, welche man im Anschluss

an die Sage die *Verfassung des Romulus* zu nennen pflegt, bilden nur die *Patricier* die eigentliche *Bürgerschaft* und zugleich die *Kriegerschaft*, den **Populus** (verwandt mit *populari* verheeren); denn nur sie leisten den Kriegsdienst. Sie sind eingetheilt in 10 *Pflegschaften* oder *Curiae*, jede Curie in 10 *Geschlechter* oder *Gentes*. Der vom Könige behufs einer Mittheilung oder Befragung berufene Populus der *Vollbürger* oder *Patricier* bildet die **Comitia curiata**. An sie steht dem verurteilten Bürger, aber nur mit Zustimmung des Königs, die Berufung auf Gnade (*Provocatio*) zu. Sie wählen den König, der sodann alle Gewalt ausübt und nur für Aenderungen der bestehenden Rechtsordnung und für einen *Angriffskrieg* die Gemeinde zu befragen hat. Der dem Könige nur *berathend* zur Seite stehende **Senat** (Rath der Aelteren, *seniores, senatores*) wird ebenfalls vom Könige ernannt, repräsentirt aber doch in gewisser Weise die Geschlechter.

Diese älteste Gemeindeordnung ist nun durch eine, während der Herrschaft des letzten königlichen Geschlechtes durchgesetzte Reform, welche die Sage an den Namen des Königs *Servius Tullius* knüpft, wesentlich verändert worden. Durch dieselbe wird die *Dienstpflicht* und die Verpflichtung das *Tributum* zu zahlen von der *patricischen Bürgerschaft* auf alle *Grundbesitzer*, mochten sie *Bürger* oder *Insassen* sein, gelegt. Zum Dienst pflichtig ist nun jeder ansässige Mann vom 17^{ten} bis zum 60^{sten} Jahre. Die bestehende *Bürgerreiterei* wird beibehalten, ihr aber eine doppelt so starke Truppe hinzugefügt, die ganz oder grösstentheils aus *Insassen* besteht. Für das Fussvolk wird auf den politischen und Standes-Unterschied gar keine Rücksicht genommen, sondern die von den Kriegern selbst zu liefernde Bewaffnung nach den *Vermögensclassen* geregelt. Dies ist die

Servianische **Heeres-** (und **Steuer-**) Verfassung¹ für Patricier und Plebejer, nach dem Vermögen (**Census**).

A. Reiterei (Equites).

6 rein patricische, 12 plebejische (und patricische) Rittercenturien, zusammen 1800 Pferde.

¹ Mommsen, Römische Geschichte, I, 6. Livius, I, 42 sqq.

B. Fussvolk (Pedites).

Classe.	Zahl der Centurien.	Vermögen in Ass.	Arma.	Tela.
1 ^{ste}	80 C. Vollhufner	100,000	galea, clipeus, ocreae, lorica	} gladius, hasta
2 ^{te}	20 C. $\frac{3}{4}$ Hufner	75,000	galea, scutum, ocreae	
3 ^{te}	20 C. $\frac{1}{2}$ Hufner	50,000	galea, scutum	
4 ^{te}	20 C. $\frac{1}{4}$ Hufner	25,000	scutum	
5 ^{te}	28 C. $\frac{1}{8}$ Hufner	12,000	—	fundae

Wie aus der Zahl der *Centurien*, d. h. *Compagnieen* in den verschiedenen Classen hervorgeht, waren nach der damaligen Vertheilung des Bodens fast die Hälfte der Hofstellen *Vollhufen*.

In den fünf Classen: 168 Centurien Fussvolk zu 100 Mann = 16,800 Mann, d. h. 4 Legionen zu 4200 Mann, 2 Legionen *Iuniores* (1^{stes} Aufgebot, 17—46 Jahre) und 2 Legionen *Seniores* (2^{tes} Aufgebot, 47—60 Jahre). Hierzu kommen noch 3 Centurien *fabri* (Pioniere), *tubicines* und *cornicines* (Spielleute), 2 Centurien *Accensi velati* (unbewaffnete Ersatzmannschaft), 2 Centurien *Proletarii* und *Capite censi*, zusammen mit der Reiterei = 193 Centurien.

Diese neue, nach Classen in Centurien eingereihte *Kriegerschaft* wird fortan vom Könige, wie früher das nach den Curien eingetheilte Heer über einen *Angriffskrieg* befragt. Dies ist zunächst das *einzigste Recht*, an welchem die neuen Bürger einen Antheil erlangen, alle übrigen Befugnisse behalten die nur aus den Patriciern bestehenden **Comitia curiata**. Erst später (mit dem Beginn der Republik) erhält die neue Gemeindeordnung eine weitere *politische* Bedeutung, und entwickelt sich aus der neuen *Kriegerschaft* eine neue *Bürgerrepräsentation*, die **Comitia centuriata**. Ursprünglich hat die dem Servius zugeschriebene Reform einen rein *militärischen* Charakter, und es ist durchaus unrichtig, sie sofort als eine *Einführung der Timokratie* in Rom aufzufassen.¹

Behufs der *Aushebung* werden Stadt und Weichbild in vier Bezirke (**Tribus**) getheilt, so dass jede Legion gleich viel Conscribirte aus jedem Bezirke zählt.

¹ Mommsen, Römische Geschichte, I, 84.

Alle 5 Jahre soll eine neue Abschätzung (**Census**) statt finden, welche mit einem Reinigungsoffer (*lustrum*) schliesst, daher *lustrum* = Zeitraum von 5 Jahren. Die ursprünglich ziemlich gleichmässige Vertheilung des Grundes und Bodens erleidet natürlich im Laufe der Zeit gewaltige Veränderungen, so dass die *Centurien* der Comitien sehr bald nicht mehr den *Centurien* (Compagnieen) des Heeres, aus denen sie hervorgegangen sind, entsprechen können. Die Zahl der Mitglieder der Centurien muss naturgemäss in den oberen Classen in fortwährendem Abnehmen, in denen der unteren Classen in fortwährendem Zunehmen begriffen gewesen sein. Da nun *jede* Centurie eine Stimme behält, so bekommen die **Comitia centuriata** der späteren Zeit, die zwar ideal immer noch die Kriegerschaft repräsentiren, aber mit dem wirklichen Heere nichts mehr zu thun haben, allerdings einen entschieden **timokratischen** Charakter. Die Bürger der *ersten* Classe können, zusammen mit den Rittercenturien, alle übrigen überstimmen.

Zweite Periode.

**Kämpfe zwischen Patriciern und Plebejern, Unterwerfung
des eigentlichen Italiens unter die römische Herrschaft,
bis zum Beginn der punischen Kriege. (510—264.)**

vor Chr.

510.(?) Rom wird Republik.

¹ Der gewählte *lebenslängliche* Herrscher wird durch *zwei* gewählte patricische *Jahresherrscher* ersetzt. Diese heissen anfangs **Praetores**, oder **Judices**, oder **Consules**, später führen sie *nur* den letzteren Namen.² Sie üben im Allgemeinen die volle königliche

¹ Mommsen, Römische Geschichte, I.

² Die ursprüngliche Bedeutung von *consul* und *praetor* ist streitig. *Consul* entweder „Verwalter des Staats“ (*qui consulit reipublicae*) oder nur *College* (*sul* wie in *exsul* und *praesul*: der ist). *Praetor* entweder „Feldherr“ (*qui praedit exercitui*) oder „Vorsteher des Staats“ (*qui praedit, praest reipublicae*). Vgl. Becker, Röm. Alterth., II, B, S. 89.

Gewalt aus: *Imperium*, d. h. Herrschergewalt in *Krieg und Frieden*, *Auspicia publica*, d. h. Befragung der Götter von Staats wegen; Berufung der Volksversammlung und des Senats, Abhaltung des Census, Ernennung der Senatoren und der patricischen *Quaestoren* (Criminalpolizei). Die **Consuln** haben als äusseres Zeichen ihrer Amtsgewalt 12 Lictoren. Von ihren nicht nach Kriegerrecht gefällten Todesurteilen findet nach der *Lex Valeria de provocatione* (509) auch gegen ihren Willen Berufung an das Volk statt, und zwar **nicht** an den alten „*Populus*“ der Vollbürger, sondern an die **Comitia centuriata**, die Versammlung der neuen durch die sogenannte *servianische* Verfassung (s. Seite 97) begründeten Kriegs- und Bürgerschaft. Die **Comitia centuriata** erwerben ausserdem in Folge der gewaltsamen Verfassungsänderung das Recht, die **Consuln zu erwählen** und das Recht der **Annahme oder Verwerfung der Gesetze**; doch wird den 6 patricischen Rittercenturien die wichtige Prärogative des Vorstimmungsrechts belassen. Alle *Wahlen* und *Beschlüsse* der **Comitia centuriata** (*Patricier und Plebejer*) haben die **Comitia curiata** (nur *Patricier*) noch einmal behufs Bestätigung (*Patres auctores fiunt*) oder Verwerfung zu prüfen (also gewissermassen ein Oberhaus). Nur bei der *Provocation* und (vielleicht) auch bei der Kriegserklärung entscheiden die Centurien endgültig. — Der Senat, *früher nur aus Vollbürgern oder Patriciern* bestehend, wird zur grössten Hälfte durch zugeschriebene *Plebejer* (daher die Formel: *Patres [et] conscripti*) ergänzt, natürlich nur aus den angesehenen und reichen plebejischen Familien (s. Seite 96). Die Ernennung der Senatoren erfolgt, wie unter den Königen, auf Lebenszeit.

Zur Zeit besonderer Gefahr sollen die *Consuln* durch eine ausserordentliche Magistratsperson ersetzt werden, den **Dictator** oder *Magister populi*, welcher *nicht* erwählt, sondern ernannt wird (*dictatorem dicere*), durch einen der Consuln. Sobald die Gefahr des Staats vorüber ist, legt der Dictator sein ausserordentliches Amt nieder (*dictatura se abdicare*), welches er in keinem Falle länger als sechs Monate führen soll. Der Dictator ernennt selbst seinen **Magister equitum** (Reiterobersten); das Zeichen seiner durchaus königlichen Gewalt sind 24 Lictoren, gegen ihn gilt die *Provocation* nur wie gegen den König (s. Seite 97).

Als *erste* Consuln nennt die unsichere röm. Tradition den **L. Junius Brutus** und den **L. Tarquinius Collatinus**. Dieser letztere soll aber als Verwandter der vertriebenen Königsfamilie bald verdächtig geworden und ersetzt worden sein durch **L. Valerius Publicola**, den ersten *Consul suffectus*, dem die Ueberlieferung die *Lex Valeria de provocatione* zuschreibt. Als erster Dictator wird genannt **Titus Lartius** (501 gegen die Latiner ernannt). Der griechische Geschichtsschreiber Polybius führt auf als Consuln des ersten Jahres

vor Chr.

510 oder 509.(?) Lucius Junius Brutus und Marcus Horatius, welche einen Roms frühe Bedeutung als Handels- und Seestadt (s. Seite 93) bekundenden

Vertrag mit Carthago (s. Seite 19)

entweder neu abschliessen, oder erneuern. Durch diesen Vertrag, dessen Text uns Polybius (III, 22) aufbewahrt hat, verpflichten sich die Römer, keine Schiffe über das *Promontorium pulchrum* (Cap Bon in Africa) hinaus zu schicken, die Carthager, keine Festung im ganzen *latinischen* Gebiet anzulegen.

508. Unglücklicher Krieg der Römer gegen den etruskischen König *Porsëna* von *Clusium*. Die Römer werden geschlagen und müssen den Frieden durch eine Gebietsabtretung und völlige Entwaffnung erkaufen. (Römische Sagen von dem *Horatius Cocles*, dem tapferen Vertheidiger der Tiberbrücke, von dem Heldenmuth des *Mucius Scävola* und der *Cloelia* bei Livius II, 10—13). Die weiter in Latium vorrückenden Etrusker werden von den Latinern und ihren Bundesgenossen aus Unter-Italien geschlagen und können sich auf dem linken Tiberufer nicht behaupten. In Folge dieser etruskischen Niederlage scheint sich Rom von dem ihm auferlegten schimpflichen Frieden frei gemacht und allmählich seine frühere Machtstellung wieder errungen zu haben.

496.(?) Sage von einem grossen Siege der Römer über die Latiner am See *Regillus*, den der Dictator *Aulus Postumius* mit Hülfe der *Dioskuren* gewonnen haben soll (Livius II, 19).

Die **innere Geschichte** der römischen Gemeinde bewegt sich in diesem Zeitraum in einem doppelten Gegensatze, einem *politischen*

und einem *socialen*.¹ Erstens Kampf der alten Vollbürger oder **Patricier**, welche sich allmählich zu einem *Geschlechtsadel* ausbilden, gegen die neuen Bürger oder **Plebejer**. Diese, welche zwar Senatoren werden können, aber von den Staatsämtern und Priesterstellen ausgeschlossen sind, streben nach vollständiger politischer Gleichberechtigung. Da in Rom, wie im Alterthum überhaupt, die Staatsämter unentgeltlich verwaltet werden, (daher *honores*, Ehrenämter), so sind bei diesem Kampfe wesentlich nur die wohlhabenden plebejischen Familien interessirt. Der zweite, *sociale* Gegensatz ist der zwischen den **Vermögenden** und den verarmenden oder ausser Besitz gedrängten **Besitzern** oder **Pächtern kleiner Güter**.

Die Benutzung des **Ager publicus**, d. h. des durch Eroberung gewonnenen **Gemeindelandes** (sowohl *Ackerland* als *Weideland*) steht rechtlich nur den *Patriciern* zu. Factisch lässt der Senat zu Gunsten der reichen, in ihm vertretenen plebejischen Häuser Ausnahmen zu; der kleinere, plebejische Ackerbesitzer und Pächter wird streng davon ausgeschlossen. Nur selten werden bei neuen Erwerbungen Ackervertheilungen an arme Plebejer vorgenommen, der grössere Theil der Staatsdomänen wird patricischen Gutsbesitzern gegen eine mässige, schwerlich regelmässig erhobene Pacht überlassen und bald als Privateigenthum behandelt. Allmählich beginnt die *Bewirthschaftung* der grossen Güter durch *Feldsklaven* und damit die Vertreibung plebejischer *Pächter* aus ihren Pachtstellen. Die plebejischen *Besitzer* kleiner Bauergüter gerathen durch den häufigen Kriegsdienst, die Steuern, den hohen Zinsfuss in Schulden und bei dem grausamen römischen Schuldrecht, welches *Person* und Gut in die Hände des Gläubigers giebt, in eine äusserst elende Lage. Daher wiederholentlich Unruhen und Verweigerung des Kriegsdienstes, der nur durch die Ernennung eines Dictators erzwungen wird. Endlich, als die Patricier die versprochenen Erleichterungen nicht gewähren, und die Misshandlungen der Schuldklaven (*nexi*) fort dauern, besetzen die *plebejischen Soldaten* des siegreich heimkehrenden Heeres, unter

¹ Es ist nie zu vergessen, dass in allen antiken Staaten, also auch in Rom, neben der freien Bevölkerung eine **Sklavenbevölkerung** besteht, die weder bei diesem politischen, noch bei dem socialen Gegensatz in Betracht kommt.

Anführung *plebejischer Kriegstribunen*, einen *kleinen* am Anio gelegenen *Hügel* (später *Mons sacer* genannt) und machen Miene, dort ($\frac{3}{4}$ Meilen von Rom) in fruchtbarer Gegend eine Plebejerstadt zu gründen. Dies ist die sogenannte

vor Chr.

494. (?)¹ **Auswanderung der Plebejer auf den heiligen Berg** (*Secessio plebis in Montem sacrum*),

welche die Patricier (Vermittler: *Menenius Agrippa*, Gleichniss vom Magen u. d. Gliedern, bei Livius II, 32) zu ernstlichen Zugeständnissen zwingt. Nach Abstellung der drückendsten Schuldnoth

Einsetzung des **Tribunats** (*Tribuni plebis*) und der plebejischen **Ädilität** (*Aediles plebis*).

Die **Volkstribunen** (erst 2 (?), dann 5, endlich 10) werden anfänglich (bis 472) in den *Curiatcomitien* (s. Seite 97), also von den Patriciern, aber stets **aus der Plebs** gewählt.² Sie sind *unverletzlich* (*sacrosancti*). Sie haben das **Recht des Schutzes** (*ius auxilii*) für jeden Plebejer gegen Unbill eines Beamten. Daraus entwickelt sich dann ein ausgedehntes **Recht des Einschreitens** (*ius intercessionis*) gegen jeden Akt der Verwaltung oder Rechtsvollstreckung, nur gegen das *Imperium militare*, also gegen den *Dictator* und gegen den *Consul ausserhalb der Stadt* gilt der tribunicische Einspruch nichts. Später (448) werden die Tribunen selbst im Senate zugelassen, wo sie jeden formellen Rathsschluss (*Senatus consultum*) durch ihr **Veto** zu einem Rathsgutachten (*Senatus auctoritas*) herabsetzen.

¹ Nach der gewöhnlichen Annahme; indessen ist entweder 510 zu spät oder 494 zu früh angesetzt. Vergl. Mommsen, Römische Geschichte, I.

² Mommsen, (Römische Geschichte, I, 248), übereinstimmend mit dem ausdrücklichen Zeugnis von *Dionysius IX*, 41 und *Cicero pro Corn.* Gewöhnlich nimmt man aus *Wahrscheinlichkeitsgründen* an, dass bis zur *Lex Publilia* (472) die Tribunen in den *Centuriatcomitien* erwählt und von den *Curiatcomitien* bestätigt wurden.

Die Volkstribunen erhalten gleich anfangs die Befugniss Criminalurtheile bei der Bürgerschaft zu beantragen, woraus das Recht folgt, dieselbe zu berufen. Da sie aber kein militärisches *Imperium* haben, und ohne solches die **Comitia centuriata**, welche ursprünglich als Versammlung der *Kriegerschaft* aufgefasst werden (s. Seite 98), nicht versammelt werden können, sie auch keine *auspicia* (siehe Seite 100) haben, so berufen sie die Bürger nur nach den Bezirken oder **Tribus** (deren es in jener Zeit 21, später 35 gab). Dies ist die wahrscheinliche Entstehung der **Comitia tributa**, in denen, wie in den Centurien, die Gesammtheit der ansässigen Leute (Patricier und Plebejer) stimmt, aber ohne Unterscheidung des grossen und kleinen Grundbesitzes, unter Wegfall des Vorstimmungsrechts des Adels (siehe Seite 100) und unter dem Vorsitz der plebejischen Tribunen.¹ (Jede Tribus hat eine Stimme, innerhalb der Tribus wird nach Köpfen abgestimmt.) — Die 2 *Volksaedilen* (Aediles plebis) stehen den Tribunen als Gehülfen zur Seite und führen die Aufsicht über den Marktverkauf. Sie haben den Namen wahrscheinlich von dem Gotteshause (*aedes*), in welchem sie das Gesetzes-Dokument zu verwahren hatten, das die Einsetzung der plebejischen Magistrate ausspricht.

vor Chr.

493. Unter dem Consulate des *Spurius Cassius* Erneuerung des ewigen Bundes zwischen **Rom** und der **latinischen Eidgenossenschaft**, auf Grund der Gleichberechtigung. Erst allmählich gewinnt Rom die Hegemonie über die Latiner wieder. Fortwährende Fehden mit den *Etruskern*, *Sabinern*, *Aequern*, *Volskern*. Im Innern dauern die Kämpfe fort zwischen den **Patriciern** und **Plebejern**, die Einsetzung des Tribunats erweist sich als die Organisation des Bürgerkrieges und der Anarchie. Bald wird ein Versuch gemacht zur Beseitigung des Tribunats von dem Patricier

491. C. Marcius Coriolanus,

der während einer Hungersnoth vorschlägt, den Plebe-

¹ Mommsen, Röm. Gesch., I, 249. Nach Anderen (namentlich Niebuhr) stimmen bis zur Decemviralgesetzgebung in den Comitiiis tributis nur die Plebejer. Vgl. Becker, Röm. Alterth., II, A, 175.

jern Getreide aus Staatsmitteln nur gegen Verzichtleistung auf das Tribunat zu bewilligen. Von den Tribunen vor die **Comitia tributa** gefordert, erscheint Coriolan nicht, wird abwesend verbannt, geht zu den Volskern, führt diese der Sage nach gegen Rom, giebt aber auf Bitten seiner Mutter *Veturia* und seiner Gemahlin *Volumnia* den Kampf gegen seine Vaterstadt auf (Livius II, 40).

vor Chr.

486. **Spurius Cassius Viscellinus**, zum dritten Mal Consul, beantragt das erste **Ackergesetz** (*lex agraria*). Er will Vertheilung eines Theiles des Gemeindelandes an die Bedürftigen, wirkliche Verpachtung des andern zum Besten des öffentlichen Schatzes. Nach Ablauf seines Amtsjahres wird er von den Patriciern in den **Comitiis curiatis** verurteilt und hingerichtet.

477. Auswanderung der *gens Fabia* und ihre Vernichtung durch die Etrusker an der *Cremëra*.

472. Gesetzesvorschlag des Volkstribunen **Publius Volëro** durchgesetzt, dass die plebejischen Magistrate künftig in den Tributcomitien erwählt werden sollen (**Lex Publilia: ut magistratus plebei comitiis tributis creentur**).

463. Pest in Rom und in ganz Italien.

462. Antrag (lex) des Volkstribunen *C. Terentilius Arsa* auf Ernennung von *Zehnmännern* zur schriftlichen Abfassung der Gesetze. Heftiger Widerstand der Patricier. — Ueberfall des Capitols durch *Herdonius* an der Spitze politischer Flüchtlinge (460) (Livius III, 15). — Der innere Hader wird wieder aufgenommen. Um die Plebejer zu beschwichtigen wird die Zahl der Volkstribunen von 5 auf 10 vermehrt; im folgenden Jahre wird der *Mons Aventinus* an die ärmeren Bürger zu Bauplätzen vertheilt. Dictatur des *L. Quinctius Cincinnatus*, der ein von den Aequern eingeschlossenes Heer befreit (Livius III, 26). — Wegen der Abfassung des Landrechts kommt (454) ein Vergleich zu Stande, wonach drei Gesandte nach Griechenland geschickt werden, um die solonischen und andere Gesetze heim zu bringen. Nach ihrer Rückkehr werden **aus den Patriciern** erwählt

vor Chr.

451. Decemvirn oder Zehnmänner

(*Decemviri consulari imperio legibus scribundis*) mit zeitweiliger Aufhebung des Consulats, des Tribunats und des Provocationsrechts. Die Gesetze der Zehnmänner werden vom Volke angenommen, in zehn *Kupfertafeln* eingegraben und auf dem Forum ausgestellt. Da noch ein Nachtrag nöthig scheint, so werden

450. noch einmal **Decemvirn** (davon drei Plebejer) ernannt, welche noch zwei Tafeln hinzufügen. Daher führt das römische Stadt- und Landrecht, nach welchem die Consuln fortan Recht zu sprechen haben, den Namen **Zwölftafelgesetz** (**Leges duodecim tabularum**). Durch die Aufstellung derselben wird die Rechtsverwaltung der Controlle der Oeffentlichkeit unterworfen. — Statt nach Vollendung der 2 Ergänzungstafeln den ordentlichen Magistraten Platz zu machen, bleiben die Decemvirn im folgenden Jahre (449) im Amte. Ein Versuch der gemässigten Aristokratie, die *Valerier* und *Horatier* an der Spitze, die Abdankung der Zehnmänner im Senat zu erzwingen, misslingt; diese mit dem **Appius Claudius**, dem Haupte der strengen Adelspartei, gewinnen das Uebergewicht im Senate. Anfangs fügt sich auch das Volk und stellt sich zur Heeresaushebung für den Krieg gegen die Sabiner und Volsker. Aber die Gewaltthaten der Decemvirn und namentlich des Appius Claudius (Ermordung des ehemaligen Volkstribunen *Siccius Dentatus* und das von der Sage ausgemalte Attentat auf die Freiheit und Ehre der *Virginia*, welche der eigene Vater *Virginus* auf dem Forum ersticht) führen einen Aufstand herbei (Livius III, 44 sqq.). Die plebejischen Soldaten des Heeres besetzen den *Aventin* und den *Heiligen Berg*. Valerius und Horatius vermitteln einen Vergleich, nach welchem die Decemvirn abtreten, **Appius Claudius** und **Spurius Oppius** entleiben sich im Gefängniss, die übrigen werden ins Exil geschickt. Das Consulat und das Tribunat werden wiederhergestellt. Die Macht des Adels wird von neuem geschmälert durch die

448. Gesetze der Consuln Valerius und Horatius (*Leges Valeriae Horatiae*): 1) Gleichstellung der Beschlüsse (*plebiscita*) der Tributcomitien mit denen der Centuriatcomitien (*Ut quod tributim plebs iussisset populum teneret*); 2) Jeder Magistrat, also auch der Dictator, soll künftig verpflichtet werden, die Provo-

cation zuzulassen (*Ne quis ullum magistratum sine provocatione crearet*); 3) Bestätigung der Unverletzlichkeit der Volkstribunen, welche auch auf die Aedilen und die Richter ausgedehnt wird. — Um dieselbe Zeit (447) wird den Consuln die Verwaltung der Kriegskasse abgenommen und zwei (wahrscheinlich schon seit der Königszeit existirenden) **Quæstoren** übertragen, die aus den Patriciern, aber fortan von den *Tributcomitien* ernannt werden. Ferner wird den Volkstribunen das Recht der Vogelschau (*Auspicia*) zugestanden und ihre Zulassung zum Senat (zunächst nur auf einer Bank an der Thür) ausgesprochen.

vor Chr.

445. Gesetz des Tribunen **Canuleius**, welches die Ehe zwischen Patriciern und Plebejern für gültig erklärt. Die Kinder folgen dem Stande des Vaters. (*Lex Canuleia de connubio*.) Dagegen wird der Vorschlag dieses Tribunen, dass die Consuln auch aus den Plebejern genommen werden können, heftig vom Adel bekämpft. Es findet ein Vergleich statt, und es wird festgesetzt, dass *statt der Consuln*

444. Kriegstribunen (6) mit consularischer Gewalt (*Tribuni militum consulari potestate*) ernannt werden, und auch Plebejer zu dieser Magistratur zugelassen werden können. Zugleich Errichtung eines neuen **patricischen** Amtes, der **Censur**. Befugnisse der zwei, erst auf fünf Jahre, dann (vom Jahre 434 ab) auf 18 Monate in den *Centuriatcomitien* ernannten **Censoren**: 1) Abhaltung des *Census* alle fünf Jahre (nach jedem *Lustrum*), damit zusammenhängend *Anfertigung der Bürgerlisten*, *Ernennung der Senatoren* (*lectio senatus*) und der *Ritter* (*recognitio equitum*). 2) Verwaltung des Staatseigenthums, Verpachtung der Zölle (*vectigalia*), Beaufsichtigung der *Staatsbauten*. 3) Aufsicht über die Sitten (*Regimen morum*). Durch diese letztere Befugniss gelangt das Amt der Censur in den *folgenden Jahrhunderten* zu einer hohen moralischen und politischen Bedeutung. (*Notatio censoria*.)

439. *Spurius Maelius*, ein reicher Plebejer, der während einer Theuerung Getreide zu geringem Preise abgibt, wird beschuldigt nach der Königsherrschaft zu streben und von dem *C. Servilius*

Ahala, dem *Magister equitum* des 80 jährigen Dictators *L. Quinctius Cincinnatus*, erschlagen.

vor Chr.

406—396. Belagerung von **Veii**, deren Geschichte, wie auch die der vorangehenden Kämpfe mit den *Etruskern* von der Sage vielfach ausgeschmückt ist (*Livius* IV, 48 sqq.). Die lange Dauer und die Hartnäckigkeit des letzten gegen die *Vejenter* geführten Kriegs bekundet der Umstand, dass zum ersten Male die Feldzüge nicht durch den Winter unterbrochen werden, und dass den römischen Kriegern **Sold aus der Staatskasse** gezahlt wird. Endlich **Einnahme und Zerstörung Veii's** durch den Dictator **M. Furius Camillus**. Der Fall *Veii's* bezeichnet den Anfang des Sturzes der Macht der *Etrusker*, welche zu gleicher Zeit im S. von den *Latinern*, im Norden von den über die Alpen dringenden *Celten* (*Galliern*), zur See von den sicilischen und italischen *Griechen* (namentlich den *Syracusanern*) bedrängt werden.

Einfall der Gallier in Latium, veranlasst durch die Theilnahme römischer Gesandten an dem Kampfe der *Etrusker* von *Clusium* gegen die *Gallier*. Die von den *Galliern* verlangte Auslieferung dieser Gesandten (drei *Fabier*) wird vom *Senat* beschlossen, von der römischen *Bürgerschaft* verweigert.

390. Schlacht an der Allia, einem Bache, der drei Meilen nördlich von Rom in die Tiber fließt. Vollständige Niederlage und wilde Flucht der Römer auf das *rechte* Tiberufer, wodurch die Stadt preisgegeben wird. Das von den Einwohnern verlassene Rom (nur der *Mons Capitolinus* bleibt besetzt) wird von den *Galliern* unter ihrem *Brennus*, d. h. Heerkönig, eingenommen, geplündert und niedergebrannt. Vergeblicher Versuch das Capitol zu überfallen. Die Gänse der Juno. *M. Manlius Capitolinus*. Nach 7 monatlicher Einschliessung des Burgfelsens wird der Abzug der Gallier durch Gold erkaufte. (Spätere Sage von einer Vertreibung der Feinde durch einen Sieg des Camillus.) Rückkehr der Bewohner. Rascher, aber unregelmässiger Aufbau der Stadt, die bald wieder in ihrer alten gebietenden Machtstellung dasteht, nachdem durch **Camillus** die *Aequer*, dann die sich neu erhebenden *Etrusker* und *Volsker* besiegt waren.

Wiederbeginn der inneren Kämpfe gegen die Patricier: 1) seitens der *plebejischen Aristokratie* um Zulassung zum *Consulat*; 2) seitens der *armen, verschuldeten Plebejer* um Reform des *Creditwesens* und Antheil an der *Staatsdomäne*. Häufig scheitern die Bemühungen volksfreundlicher Tribunen an dem Widerstande ihrer eigenen, die Interessen der plebejischen Aristokratie vertretenden Collegen. — Der Patricier **M. Manlius Capitolinus**, der mit seinem eigenen Vermögen plebejische Schuldner löst, wird beschuldigt, nach der Königswürde zu streben, als Hochverräther verurteilt und vom tarpejischen Felsen herabgestürzt. — Endlich kommt es zwischen der plebejischen *Aristokratie* und der plebejischen *Masse* zu einem Vergleich, dessen Ausdruck die

vor Chr.

376. Gesetzesvorschläge des Licinius (*Leges Liciniae*)

sind. Die ersten beiden sollen der Masse *materielle Erleichterungen* gewähren, der dritte der plebejischen Aristokratie die langerstrebte politische Gleichberechtigung mit den Patriciern verschaffen:

1) **Erleichterung der Schuldner** durch Abzug der gezahlten Zinsen vom Kapital, dessen Rest binnen drei Jahren in 3 Raten zu zahlen ist (*ut deducto eo de capite quod usuris pernumeratum esset, id quod superesset triennio aequis portionibus persolveretur*).

2) Niemand soll mehr als **500 Morgen Gemeindeland** in Besitz haben (*ne quis plus quam quingenta jugera agri publici¹ possideret*).

3) Einer der beiden Consuln soll jedenfalls **aus der Plebs** genommen werden (*ut consulum utique alter ex plebe crearetur*).

Nach langem Kampfe, nachdem selbst die nochmalige Erhebung des Camillus zum Dictator nichts dagegen vermag, werden

367. die Licinischen Gesetze angenommen.

366. L. Sextius Lateranus, als Tribun der College des Licinius, **erster plebejischer Consul**. Zu gleicher Zeit wird den Plebejern der Zutritt zu einem der drei grossen **Priestercollegien** (*decemviri sacris faciundis*) eröffnet.

¹ Vgl. Niebuhr, Römische Geschichte, III, und Mommsen I, 269.

Um wenigstens die Verwaltung der Rechtspflege bei ihrem Stande zu erhalten, setzen die Patricier die Einrichtung einer neuen *patricischen Magistratur* durch, der **Praetur**. Der **Praetor** (später 1 *Prætor urbanus* und 1 *Praetor inter cives et peregrinos*, noch später 4, 6 *Praetoren*) hat die Jurisdiction (*dare* sc. *iudicem*, *dicere* sc. *sententiam*, *addicere*, sc. *rem.*), und ist der Stellvertreter der Consuln in ihrer Abwesenheit. — Zu gleicher Zeit wird eine neue Aedilität, eingesetzt, zum Unterschied von der *plebejischen* die **curulische Aedilität** genannt; doch wird dieselbe gleich den Plebejern zugänglich, wie umgekehrt die plebejische den Patriciern.¹ Die zwei **Aediles curules** haben 1) die Anordnung der *ludi romani* 2) die *Marktaufsicht*, *Strassenpolizei* und das damit verbundene *Polizeigericht*.

Obgleich noch *nach* den licinischen Gesetzen der Geschlechtsadel eine Zeit lang in seinem Widerstande gegen die politische Gleichberechtigung beider Stände beharrt, sogar verschiedene Male mit offener Verletzung des 3ten licinischen Gesetzes *zwei patricische* Consuln durchsetzt, so werden doch in rascher Folge *alle* Staatsämter rechtlich *allen* römischen *Bürgern* zugänglich: die *Dictatur* 356 (das Amt des *Magister equitum* schon *vor* Annahme der licinischen Gesetze, 368), die *Censur* 351, die *Praetur* 337, die Collegien der *Pontifices* und der *Auguren* 300, durch die *Lex Ogulnia*. Damit hört das Patriciat auf eine gesetzlich privilegierte *Kaste* zu sein und besteht nur als socialer, sich seines Geburtsvorzuges wohl bewusster *Stand* fort. Politisch entwickelt sich allmählich ein neuer Adel (*Optimates*, *Nobiles*), bestehend aus denjenigen patricischen und plebejischen Familien, welche sich vorzugsweise im Besitz der hohen Staatsämter (*summi honores*) erhalten. Diese sehen zuerst jeden nicht zu ihnen gehörigen Bürger, der dieselben erlangt, als einen Emporkömmling (*homo novus*) an. Doch kann sich dieser neue Adel nicht wie das Patriciat vom Volke abschliessen, sondern ergänzt sich stets durch die *Tüchtigsten* aus demselben.

Durch die Gleichstellung der plebejischen Aristokratie mit dem Patriciat verliert das **Tribunat**, welches sich natürlich meist in den Händen der angesehenen plebejischen Familien befindet, wenigstens

¹ Mommsen, Röm. Gesch., I.

eine Zeit lang seinen revolutionären und anarchischen Charakter. Die Volkstribunen erhalten bald nicht nur förmlich Sitz und Stimme im Senat, sondern auch das Recht ihn zu berufen. Steigende Bedeutung des **Senats**, der von dieser Zeit ab die eigentlich den Staat regierende *Executivbehörde* wird. Die **Senatoren** repräsentiren seit Einrichtung der Republik *beide* Stände (s. Seite 100). Sie werden weder durch den Zufall der Geburt noch durch direkte Volkswahl berufen. Die *Censoren* ergänzen den Senat vorzugsweise aus *den* Bürgern, welche die *Quästur* (s. Seite 107) oder ein höheres Amt bekleidet haben (*Alter* deshalb mindestens 30 Jahre, wahrscheinlich bald auch ein bestimmter *Census*). Auf Lebenszeit ernannt, aber alle fünf Jahre einer neuen *lectio* der Censoren unterworfen, welche unwürdige Mitglieder austossen können, sind die römischen Senatoren von der schwankenden Meinung der Menge unabhängig. Der weisen und energischen Leitung des **Senats** hat Rom vor allem in der nun folgenden Zeit den grossartigen Aufschwung seiner Macht zu verdanken.

Die eigentlichen *Souveränitätsrechte* üben nach wie vor die **Comitien** (s. Seite 104) und zwar in Wirklichkeit die **Comitia centuriata** und die **Comitia tributa**, welche beide *alle Bürger*, Patricier und Plebejer umfassen, während das Bestätigungsrecht der patricischen **Comitia curiata** zur leeren Formalität wird. Hierher gehören zwei von den drei **Gesetzen** des plebejischen Dictators **Publius Philo** (*leges Publiliae*) aus dem Jahre 338: 1) Ein vom Senat gebilligtes Plebiscit der *Tributcomitien* soll ohne Bestätigung der *Curien* Gesetzeskraft haben (*ut plebiscita omnes Quirites tenerent*). 2) Die *Curien* sollen ein von den *Centurien* zu beschliessendes Gesetz vorher bestätigen (*ut legum, quae comitiis centuriatis ferrentur, patres ante initum suffragium auctores fierent*). 3) Ein *Censor* soll Plebejer sein. (Derselbe Publius Philo ist im Jahre 336 erster plebejischer **Praetor**.)

Im Jahre 312 nimmt der Censor **Appius Claudius** die *nicht grundsässigen* Einwohner Roms ohne weiteres in die ihnen beliebigen *Tribus* und nach ihrem Vermögen in die entsprechende *Centurie* auf. Diese tief eingreifende und geradezu revolutionäre Aenderung der *Centuriat-* und der *Tributcomitien* wird im Jahre 304 durch den

Censor *Q. Fabius Rullianus* im conservativen Sinne abgeändert. Die **Comitia tributa** anlangend, so werden die **nicht grundsässigen Freigeborenen** (*ingenui*) und die **grundsässigen Freigelassenen** (*liberti*) der **letzten** Vermögensklasse sämtlich in die 4 städtischen Bezirke (*tribus urbanae*) vertheilt, welche jetzt aus den ersten nach dem Range die letzten werden. Die ländlichen Bezirke (*tribus rusticae*) deren Zahl allmählich von 17 auf 31 gestiegen ist (also die immer mehr überwiegende Majorität der Stimmenabtheilungen) werden den ansässigen Freigeborenen und den Freigelassenen der beiden ersten Classen vorbehalten. Für die **Comitia centuriata**, wo die Bevorzugung der Vermögenden geringere Vorsichtsmassregeln nöthig macht, bleibt es bei der Gleichstellung der ansässigen und nicht ansässigen Freigeborenen, dagegen werden die *Freigelassenen* mit Ausnahme derer der beiden ersten Classen ganz von den Centurien ausgeschlossen.¹

Den Nothstand der armen und verschuldeten Plebejer hatten die licinischen Gesetze natürlich nur gemildert, nicht aufgehoben. Das 326 (od. 313) erlassene Gesetz des Consul **Poetolius** (*Lex Poetolia*) gewährt jedem zahlungsunfähigen Schuldner, *nach Abtretung seines Vermögens an den Gläubiger*, seine persönliche Freiheit (*ne quis aeris alieni causa neclatur, utique bona tantummodo obnoxia sint*). Durch diese und andere Erleichterungen, durch die in Folge der glücklichen Kriege allgemeiner werdende Gründung von Bürgercolonieen und Vertheilung von Staatsdomänen an Besitzlose wird die sociale Frage auf kurze Zeit in den Hintergrund gedrängt. Später erhebt sich eine neue Opposition unter volksfreundlichen Tribunen gegen die neue, aus Patriciern und Plebejern gemischte Geldaristokratie.

vor Chr.

367—349. Viermaliger Krieg mit den **Galliern**, welche sich in Ober-Italien (von nun ab *Gallia Cisalpina*) bleibend niederlassen und von dort noch häufig Einfälle in Mittel-Italien machen. Im *ersten* Kriege Zweikampf des *T. Manlius Torquatus* mit einem riesenhaften Gallier, im *zweiten* erster Triumph eines plebejischen Consuls. Der *vierte*

¹ Mommsen, Röm. Gesch., I, 281.

Krieg wird beendet durch eine grosse Niederlage, welche die Gallier auf dem *Pomptinischen* Gebiete erleiden durch den Consul *M. Furius Camillus* (den Jüngeren). Zweikampf des *M. Valerius Corvus* mit einem Gallier.

362. Sage von der Schliessung eines Abgrunds in Rom durch den Opfertod des *M. Curtius*.

362—358. Krieg mit den **Hernikern** und abgefallenen **latinischen** Städten (namentlich **Tibur**), beendet durch Erneuerung des alten Bündnisses zwischen *Rom*, den *Latinern* und *Hernikern*, welcher beide Völker strenger als früher der römischen Hegemonie unterwirft.

358—351. Kriege mit den **etruskischen** Städten **Tarquinius**, **Caere** und **Falerii** (Sieg des *C. Marcius Rutilus*, ersten plebejischen Dictators, 356), welche die Unterwerfung von ganz **Süd-Etrurien** unter die römische Oberherrschaft herbeiführen.

350—345. Krieg mit den **Volskern**, welche 346 bei Satricum geschlagen werden, und den **Aurunkern**. Die Macht beider Völker wird vollständig gebrochen. Die römischen Legionen dringen unaufhaltsam nach Süden vor. Diese gewaltige Machtentfaltung Roms führt herbei die

343—266. Kriege mit den **Samniten**, den übrigen **Italikern** und den **Griechenstädten** Italiens, deren Endresultat die **Unterwerfung von ganz Italien** (bis zum *Rubicon* und *Macra*) unter die römische Herrschaft ist.

343—341. Erster Krieg gegen die Samniter.

Veranlassung: Die *Sidiciner* in *Teanum* und die *Campaner* in *Capua*, beide ausgewanderte samnitische Völkerstämme, suchen Schutz bei den Römern gegen ihre eigenen Stammgenossen, die **Samniter des Gebirges**, welche in dem eigentlichen Samnium eine Eidgenossenschaft bildeten und von dort aus mit immer neuen Schwärmen die **Ebene** (Campania) brandschatzen.

Nach der Tradition der Römer¹ erfechten ihre Heere drei Siege in Campanien über die Samniter: Sieg des *M. Valerius Corvus*

¹ *Livius* VII, 29 sqq.; vergl. *Mommsen, Römische Geschichte*, Seite 328 die Anmerkung.

am Berge *Gaurus* (bei *Cumae*); Sieg des *A. Cornelius Cossus*, nachdem sein Heer durch den Kriegstribunen *P. Decius* gerettet worden; endlich Sieg *beider* römischen Heere bei *Suessula*. Den Krieg endet ein Vergleich, welcher den Römern *Capua*, den Samniten *Teanum* überliefert. Die Samniter werden zu diesem Vergleich bestimmt durch einen Krieg mit *Tarent*, die Römer durch den
vor Chr.

339—337. Krieg gegen die Latiner, welche sich gegen Roms Hegemonie empören und vollständige Gleichstellung mit den Römern verlangen. (*Ein* Consul und der *halbe* Senat sollen Latiner sein.) Die Latiner werden unterstützt von dem der römischen Herrschaft schnell überdrüssig gewordenen *Capua* (mit Ausnahme der zu Rom stehenden Optimatenpartei) und von den *Volskern*, wogegen die *Samniter* in diesem Kriege den Römern Hülfe leisten.

Sieg des *römisch-samnitisches* Heeres über die Latiner und Campaner am *Vesuv* unter dem Consul *T. Manlius Imperiosus*. (Hinrichtung des jungen gegen den Lagerbefehl siegenden Sohnes des Consuls auf Befehl des Vaters; Opfertod des *P. Decius Mus*). Zweiter Sieg des Consuls *Manlius* über die Latiner und Campaner bei *Trifanum* (zwischen *Minturnae* und *Suessa*).

Auflösung der latinischen Eidgenossenschaft, die zur blossen religiösen Festgenossenschaft herabgesetzt wird. Isolirung der latinischen Städte von einander (ihnen wird gegenseitiges *Commercium* und *Connubium* untersagt), die meisten müssen Land abtreten, das an römische Bürger vertheilt wird. Einige behalten ihre eigene Verwaltung, andere werden in röm. Colonieen (s. Seite 120) umgewandelt, namentlich **Antium**. Die brauchbaren Schiffe dieser Seestadt werden in die römischen Docks gebracht, mit den Schnäbeln der alten Schiffe wird die Rednerbühne auf dem Forum geziert, (daher *Rostra*). Zu gleicher Zeit wird die römische Herrschaft im Gebiete der Volsker und in Campanien durch Bürgercolonieen befestigt, *Capua* und andere Städte werden abhängige römische Gemeinden (s. Seite 120).

326—304. Zweiter Krieg gegen die Samniter und die übrigen Italiker.

Veranlassung: Die Uebergriffe der Römer am Liris, namentlich die Umgestaltung von *Fregellae* zu einer römischen Colonie; dann die Einnahme von *Palaeapolis* (Zwillingsstadt von *Neapolis*), durch den Q. Publilius Philo, ersten **Proconsul**. (*Anfänge einer römischen Kriegsmarine.*)

Bündniss der Römer mit den *Apulern* und *Lucanern*, im Verlauf des Krieges auch mit einigen erst zu den Samniten stehenden *sabellischen* Städten, südlich vom Volturnus (Nola, Nuceria, Herculaneum, Pompeii). — Die Römer sind in den ersten Jahren des Krieges im entschiedenen Vortheil und durchziehen plündernd *Samnium* bis *Apulien*, aber im Jahre 321 werden die Consuln *Sp. Postumius* und *T. Veturius*, als sie der apulischen Stadt *Luceria* von Campanien aus zu Hülfe eilen, von dem samnitischen Heerführer **Pontius** in den **Caudinischen Engpässen** (*furculae Caudinae*), bei dem heutigen *Arpaja*, eingeschlossen, zur Capitulation, Beschwörung eines Friedensvertrages und Stellung von 600 Geisseln (röm. Ritter) gezwungen; das ganze römische Heer wird unter das Joch geschickt. Der röm. Senat verweigert die Anerkennung dieses Vertrages und liefert die Consuln den Samniten aus, welche sie nicht annehmen. Die Samniter erobern *Luceria* in Apulien und *Fregellae* am Liris. Durch äusserste Kraftanstrengung gewinnen die Römer wieder die Oberhand. Im Jahre 319 erobert der römische Consul *L. Papirius Cursor* *Luceria* wieder, befreit die römischen Geisseln und schickt die samnitische Besatzung unter das Joch. In den folgenden Jahren wird mit wechselndem Glück gekämpft, doch unterwerfen die Römer rasch wieder ihre abgefallenen Bundesgenossen und Unterthanen und strafen die Häupter des Abfalls überall mit dem Tode. Sie schlagen die Samniter bei **Capua**, vertreiben sie aus ganz *Campanien*, nehmen auch *Fregellae* wieder ein. Gründung neuer Colonieen (s. Seite 120), Bau einer grossen Heerstrasse von Rom nach Capua durch die Pomptinischen Sümpfe, der **Via Appia**, die theilweise noch erhalten ist (begonnen unter dem Censor *Appius Claudius*, 312).

Seit 314 oder 312 Theilnahme *etruskischer* Städte an dem Kampfe gegen Rom. Bald steht das ganze noch unabhängige Etrurien in Waffen gegen die Unterdrücker der italischen Freiheit. Belagerung der römischen Grenzfestung *Sutrium*. Aber das Vordringen des

Consuls *Fabius* durch den ciminischen Wald und der Sieg des Consuls *Rullianus* am **vadimonischen See** bewirken den Rücktritt der mächtigen Städte *Perusia*, *Cortona*, *Aretium* von der Coalition gegen Rom, und seit 308 eine vorläufige Waffenruhe in ganz Etrurien. Dagegen setzen die ebenfalls in die italische Coalition eingetretenen *Umbrier*, *Picenter*, *Marser*, *Frentaner*, *Peligner* den Kampf länger fort, an dem endlich auch die *Herniker* Theil nehmen. Nach einer kurzen Wendung des Kriegsglücks zu Gunsten der Samniter und ihrer Bundesgenossen, gewinnen die Römer überall entschieden die Oberhand. Die letzte, mit den Samnitem verbündete Stadt Campaniens *Nuceria*, wird von den Römern zu Lande und zu Wasser angegriffen (erstes Erscheinen einer **römischen Kriegsflotte**) und muss sich ergeben. Der Consul *L. Postumius* dringt vom adriatischen Meere her in Samnium ein, ein anderes römisches Heer von Campanien. Ein entscheidender **Sieg** der Römer und die Einnahme von **Bovianum** (305), der Hauptstadt der samnitischen Eidgenossenschaft, beendet den Krieg. Die Samniter müssen den Frieden erbitten, durch den sie und alle ihre mittelitalischen Bundesgenossen die römische Uebermacht anerkennen.

Anlegung zahlreicher röm. Colonieen und mehrerer neuer Heerstrassen; der Bund der *Herniker* wird aufgelöst, die *Volsker* und *Aequer* müssen römisches Bürgerrecht *ohne Stimmrecht* annehmen, d. h. sie werden Unterthanen der Römer (s. Seite 120).

vor Chr.

298—290. Dritter Krieg gegen die Samniter und die übrigen Italiker.

Veranlassung: Die Samniter bringen in Lucanien überall ihre Partei an's Ruder und schliessen mit den *Lucanern* ein Bündniss, um einen letzten Kampf für Italiens Unabhängigkeit zu wagen. Neue Erhebung der *Etrusker*.

Der Consul *L. Cornelius Scipio* (dessen Sarcophag mit der Inschrift noch heute im Vatican zu sehen ist) nöthigt die Lucaner, dem Bündniss mit Samnium zu entsagen. Im Jahre 296 stellen die Samniter mit äusserster Kraftanstrengung drei Heere ins Feld, eins zur Vertheidigung ihres Gebiets, das zweite für Campanien; das dritte führt ihr Feldherr *Egnatius* durch das *marsische* und

umbrische Gebiet nach *Etrurien*. Dies hindert die *Etrusker*, den schon verhandelten Frieden mit Rom abzuschliessen und ruft die alte Coalition der *Italiker* wieder hervor, der auch noch *gallische* Stämme beitreten. Ungeheure Rüstungen in Rom. Die Consuln *Q. Fabius Rullianus* und *P. Decius Mus* mit 60,000 Mann nach Umbrien, wo **295 die Entscheidungsschlacht bei Sentinum** geliefert und durch die Todesweihe des *P. Decius Mus* nach langem Kampfe zu Gunsten der Römer entschieden wird. Auflösung des Coalitionsheeres, die *Gallier* zerstreuen sich, die *Samniter* gehen nach Samnium zurück, die *Umbrier* unterwerfen sich, die *Etrusker* bitten im folgenden Jahre (294) um Frieden. In Samnium selbst noch 4 Jahre Kämpfe mit wechselndem Glück. Endlich schliessen die Samniter den Frieden mit dem Consul *M. Curius Dentatus*, wie es scheint, ohne Gebietsabtretung ab, lassen aber dadurch den Römern freie Hand, ihre Herrschaft im übrigen Italien zu befestigen.

Dies geschieht namentlich durch Gründung neuer Colonieen als Zwingburgen für die Italiker, besonders *Minturnae* und *Sinuessa* im Gebiet der Aurunker, *Hatria* in Picenum, *Venusia* in Apulien. Den **Sabinern** wird nach kurzer und ohnmächtiger Gegenwehr römisches Unterthanenrecht (s. Seite 120) aufgenöthigt.

In diese Zeit nach Beendigung des Samniterkrieges fällt das vor Chr.

286. (?) Hortensische Gesetz (*Lex Hortensia*),

welches noch einmal und genauer festsetzt, dass die Beschlüsse der **Comitia tributa allgemein verbindende Kraft haben**. Es wird durchgesetzt von dem Dictator *Hortensius* nach einem gefährlichen Aufstande des ärmeren Volks, welches sich über Erleichterungen in der Schuldzahlung mit der Gegenpartei nicht hatte einigen können und auf das *Ianiculum* hinaus gezogen war (Letzte *Secessio plebis*). Auch findet etwa von dieser Zeit ab Befragung der *Tributcomitien* bei Friedensschlüssen und Bündnissen statt. Nichts desto weniger ist die wirkliche Bedeutung der Bürgerversammlungen im Sinken, sie werden immer mehr ein Werkzeug in der Hand des vorsitzenden Beamten. Die ganze römische Verfassung, nach der jeder Bürger sein Stimmrecht *persönlich* ausübt, und der, wie allen Verfassungen des Alterthums die **Vertretung**

durch gewählte Abgeordnete unbekannt ist, wird widersinnig und geht nothwendiger Weise dem Untergange entgegen, sobald sich die alte Staatsgemeinde in einen grösseren Staat umwandelt. Diese Umwandlung geht aber für Rom am Ende dieser Epoche vor sich.

Nach einer kurzen Waffenruhe in Italien, in Folge des Friedens mit den Samniten, nochmaliger

vor Chr.

285—282. **Kampf Roms mit einer neuen italischen Coalition.**

Veranlassung: Die von den *Lucanern* und *Bruttiern* angegriffenen *Thuriner* rufen die Römer zu Hülfe. — Bündniss der *Lucaner* und *Bruttier* mit den *Etruskern*, *Umbriern* und *Galliern* Nord-Italiens. Die Vernichtung eines römischen Heeres bei *Aretium* durch den gallischen Stamm der **Sennonen** wird von den Römern schwer gerächt. Die *Sennonen* werden sämmtlich theils niedergemacht, theils aus ihren Sitzen in *Umbrien* vertrieben. Ein Sieg der Römer über die norditalischen und gallischen Bundesgenossen am **vadimonischen See** (283) und ein zweiter bei *Populonia* bestimmt die Gallier zum Frieden. Nach einem Siege des Consuls *C. Fabricius* über die *Lucaner* bei *Thurii*, fallen den Römern die nicht dorischen Griechenstädte zu. *Locri*, *Croton* und *Thurii* erhalten römische Besatzung. Diese Fortschritte der Römer führen herbei den

282—272. Krieg mit Tarent.

Specielle Veranlassung: Aeltere Verträge mit Tarent untersagten den Römern mit *Kriegsschiffen* über das Vorgeb. *Lacinium* hinaus zu fahren. Eine nach der umbrischen Küste bestimmte römische Kriegsflotte ankert im Hafen von Tarent. Das in der Volksversammlung durch Demagogen aufgeregte Volk stürzt sich auf die Schiffe, 5 werden genommen, die Mannschaft niedergemacht oder als Sklaven verkauft. Eine römische Gesandtschaft, welche in Tarent Genugthuung verlangt, wird beschimpft.

Ein römisches Heer rückt ins Tarentinische Gebiet ein. Die Tarentiner rufen zur Hülfe herbei den **Pyrrhus**, **König von Epirus**, berühmt als Feldherr und Führer von Söldnerschaaren, der schon lange den Plan hat, sich und der hellenischen Nation im Westen ein neues Reich zu erobern. **Pyrrhus** schickt zuerst den *Milon*

mit 3000 Epiroten nach Tarent (281), im folgenden Jahre landet er selbst mit einem aus *Epiroten, Macedoniern, Griechen* u. s. w. bestehenden Söldnerheere von 25,000 Mann und 20 Elephanten in Italien. Der Krieg zwischen *Pyrrhus* und den Römern ist ein Kampf eines **Söldnerheeres** gegen **Landwehr**. Strenges militärisches Auftreten des Königs in Tarent, die Theater werden geschlossen, auf die Entziehung vom Kriegsdienste wird Todesstrafe gesetzt. Gewaltige Rüstungen in Rom, selbst die sonst meist vom Kriegsdienst befreiten *Proletarier* werden unter die Waffen gerufen. Ein römisches Heer rückt nach Etrurien, das *Hauptheer* nach Unter-Italien. In der

vor Chr.

280. Schlacht bei Heracleā

werden die Römer nach lange unentschiedenem Kampfe, durch die Phalanx und durch die Elephanten besiegt. Grosse Verluste des Pyrrhus. Die *Bruttier, Lucaner* und die **Samniter** vereinigen sich mit dem Könige. Der von Pyrrhus den Römern (durch **Cineas**) angebotene Friede wird vom Senate stolz zurückgewiesen (Rede des blinden Consulars *Appius Claudius*). Pyrrhus rückt durch Campanien gegen Rom bis *Anagnia* vor, kehrt dann, da ihm 2 römische Heere entgegengetreten und die Bundesgenossen der Römer treu bleiben, nach Unter-Italien zurück. Römische Gesandtschaft (**C. Fabricius**) an Pyrrhus wegen Auswechselung der Gefangenen. Im folgenden Jahre kommt es zur

279. Schlacht bei Asculum

in Apulien, in welcher Pyrrhus Sieger bleibt, aber wieder grosse Verluste erleidet.

Die seit Agathocles Tode (289, s. Seite 22) von den Carthagern hart bedrängten Syracusaner rufen den Pyrrhus zu Hülfe, welcher der Aufforderung gern Folge leistet, aber eine Besatzung in Tarent lässt. Schutz und Trutzbündniss zwischen **Rom** und **Carthago**. Die Römer führen den Krieg in Italien wegen ihrer grossen Verluste erst nur schwach, bald aber nehmen sie alle Städte der Südküste ein mit Ausnahme von *Tarent* und *Rhegium*. Nach zweijähriger Abwesenheit (s. Seite 22) landet Pyrrhus wieder in Italien. Er will

den von den Römern hart bedrängten *Samnitem* Hülfe bringen, wird aber in der

275. Schlacht bei Benevent

völlig geschlagen (1300 Gefangene und 4 Elephanten fallen in die Hände der Sieger). Verzweifelt an dem Erfolg gegen Rom kehrt Pyrrhus, nach Zurücklassung einer Besatzung in Tarent, nach Epirus zurück († 272 in Argos). Erst nach seinem Tode überliefert *Milon* Stadt und Burg von Tarent den Römern unter der Bedingung freien Abzugs. Die Tarentiner müssen Waffen und Schiffe ausliefern und die Mauern niederreißen, behalten aber ihre eigene Verwaltung.

Nach Tarents Fall Unterwerfung der *Lucaner*, *Samniter* und *Bruttier*. Alle müssen Theile ihres Gebiets abtreten und *Coloniae* (s. unten) aufnehmen. Im Jahre 270 Einnahme von *Rhegium*, welches 10 Jahre in den Händen aufständiger campanischer Soldaten gewesen war, die jetzt mit dem Tode bestraft werden. Im Jahre 268 werden die *Picenter* geschlagen und ein grosser Theil nach Campanien versetzt. Die Unterwerfung von ganz Italien (bis zum *Rubicon* und *Macra*) wird vollendet durch die Besiegung der Sallentiner in Calabrien, 266. Die unterworfenen Ortschaften treten zu Rom in ein verschiedenes Verhältniss. Es sind namentlich zu unterscheiden:

1) **Municipalstädte** (*Municipia*) d. h. Gemeinden mit römischem Bürgerrecht *ohne Stimmrecht* und ohne Anspruch auf ein römisches Staatsamt (*sine suffragio et iure honorum*). Sie haben also die *Lasten*, aber *nicht* die Rechte römischer Bürger. Einigen dieser Ortschaften wird die Verwaltung ihrer Communalangelegenheiten unter selbstgewählten Behörden gelassen, in andern wird das Gemeinwesen ganz aufgehoben.

2) **Coloniae** (*Coloniae*) d. h. unterworfenen Orte, welche einen Theil ($\frac{1}{3}$) ihrer Ländereien abtreten mussten. Dies Land wird an *römische Bürger*, vorzugsweise arme Plebejer vertheilt, welche ihr volles Bürgerrecht behalten und fortan in der *Colonie* die herrschende Gemeinde, gleichsam die *Patricier* bilden, während die alten Einwohner zu *Insassen* ohne politische Rechte herabsinken. (Von den *römischen Coloniae* sind noch die *latinischen Coloniae* unterschieden, welche ursprünglich vom *latinischen Bunde* ausgingen, nach dessen

Auflösung auch noch weiter von den Römern eingerichtet werden.) Die Rechtspflege wird in den *Municipalstädten*, wie in den *Coloniën* meist durch einen Praefecten (*praefectus iuri dicundo*) verwaltet, welchen der *Prätor urbanus* (s. Seite 110.) ernennt.

3) **Verbündete Orte** (*Civitates foederatae*), welche eigne Verwaltung und Gerichtsbarkeit haben, das Münzrecht ausüben, vom Dienst in der Legion befreit sind, dagegen *Hülfsstruppen* oder *Schiffe* stellen müssen.

Dritte Periode.

Punische Kriege und Anfänge der römischen Welt- herrschaft, bis zur Zerstörung von Carthago und Corinth. (264—146.)

264—241. Erster Punischer Krieg. Kampf um Sicilien.

(Ueber die frühere Geschichte der *Punier* oder Carthager vgl. Seite 19, sqq.)

Ursache des Krieges: Die seit langer Zeit bestehende Spannung zwischen **Rom**, der ersten *Landmacht* und **Carthago**, der ersten *Seemacht* des Westens. Dieselbe wird nur einen Augenblick unterbrochen durch den Angriff des **Pyrrhus**, welcher den, *beiden* Mächten feindlichen *Hellenismus* repräsentirt (vgl. Seite 82 und Seite 118). Seit **311** sind die Römer ernstlich bemüht, um den Carthagern entgegenzutreten zu können, sich eine **Kriegsflotte** zu schaffen. Um diese Zeit in Rom Einsetzung der 2 *Flottenherren* (*Duumviri navales*), später (269) der 4 *Flottenquästoren* (*Quaestores classici*).

Specielle Veranlassung: Die *Mamertiner* d. h. Marsmänner, ehemalige campanische Söldner des Agathöcles (s. Seite 22) hatten sich der Stadt *Messana* bemächtigt. Sie werden von König *Hiero II.* von Syracus belagert. Ein Theil von ihnen ruft die *Carthager*, ein anderer die *Römer* zu Hülfe. Der römische Senat schwankt, die Bürgerschaft beschliesst den Mamertinern Hülfe zu gewähren. Eine römische Kriegsflotte, meist aus Schiffen der süditalischen Bundes-

genossen bestehend und die Vorhut des Landheers kommt in Rhegium an. Mittlerweile hatten die Mamertiner carthagische Schiffe in den Hafen und eine carthagische Besatzung in die Burg aufgenommen. Die römische Vorhut setzt über die Meerenge, besetzt Messana und vertreibt die Besatzung der Burg. Die Carthager erklären den Krieg.

vor Chr.

264. Eine carthagische Flotte belagert die Römer in Messana. Der Consul *Appius Claudius Caudex* fährt mit dem Hauptheere über die Meerenge und entsetzt Messana. Vergeblicher Versuch Syracus zu nehmen. Der Consul geht nach Zurücklassung einer Besatzung in Messana nach Italien zurück.

263. Zwei römische Heere nach Sicilien. *Hiero*, König von Syracus, verlässt die Carthager und verbindet sich mit den Römern, welche bis zur Südküste Siciliens vorschreiten.

262. **Agrigent** wird von den Römern mit Sturm genommen, nachdem das carthagische Entsatzheer eine Niederlage erlitten hat. Die Römer beschliessen den Bau einer **grossen Kriegsflotte**. Nach dem Muster eines gestrandeten carthagischen Schiffes bauen sie den ersten **Fünfdecker**¹ und vollenden in kurzer Zeit über 100.

Die erste See-Expedition der Römer (260) gegen *Lipära* (mit 17 Schiffen) hat einen unglücklichen Ausgang, das ganze Geschwader wird mit dem Consul von den Carthagern gefangen genommen. Aber gleich darauf

260. **Erster Seesieg der Römer** unter **Duilius** bei **Mylae**, westl. von Messana. Enterbrücken. (Besondere Ehren des Duilius. *Columna rostrata* auf dem Forum.) In den folgenden Jahren Fortsetzung des Kampfes mit wechselndem Glück; die Carthager behaupten sich auf der Westseite der Insel. Nach einem grossen

¹ **Nicht** das erste Kriegsschiff; die Römer hatten schon seit langer Zeit *Zweidecker* und *Dreidecker* s. Seite 115 u. 116).

vor Chr.

256. Seesieg bei Ecnomos

auf der Südküste Siciliens, nicht weit von der Mündung des Himera landen die Consuln *M. Atilius Regulus* und *L. Manlius Vulso* bei *Clupea* und verwüsten das carthagische Gebiet. Der eine Consul fährt mit der Hälfte des Heeres nach Italien zurück. Regulus führt mit 15,000 Mann den Krieg in Africa weiter, anfänglich mit solchem Glück, dass die Carthager nach einer verlorenen Schlacht um Frieden bitten. Regulus verlangt nicht nur Abtretung Siciliens sondern auch Unterwerfung unter Roms Oberhoheit. Gewaltige Rüstungen in Carthago, Werbungen in Griechenland. Der spartanische Bandenführer **Xanthippus** führt den Carthagern zahlreiche Söldnerschaaren und 100 Elephanten zu. Mit deren Hülfe wird

255. Regulus bei Tunes geschlagen

und gefangen. Ein Theil des römischen Heeres rettet sich nach *Clupea*. Der Senat sendet sofort eine Flotte nach Africa, welche nach einem **Seesiege** über die Carthager am **hermäischen Vorgebirge** die Reste des römischen, in *Clupea* eingeschlossenen Heeres befreit, aber auf der Rückfahrt nach Italien $\frac{3}{4}$ ihrer Schiffe durch einen Sturm einbüsst. Wiederbeginn des sicilischen Krieges durch die Carthager, welche unter *Hasdrubal*, Sohn des Hanno, in *Lilybaeum* landen. Die Römer erbauen eine neue Flotte.

254. Eroberung von Panormus durch die Römer. Die römische Flotte fährt nach Africa, um die Küste zu verwüsten. Auf der Rückfahrt nach Italien wird sie fast ganz vom Sturm zerstört. Der römische Senat entsagt dem Seekrieg. Zu Lande erfechten die Römer über den Hasdrubal den

250. Sieg bei Panormus

unter dem Consul *Caecilius Metellus* (der beim Triumph in Rom über 100 Elephanten aufführt).

(In die Zeit nach diesem Siege würde die angebliche Sendung des *Regulus* nach Rom fallen, welche, eben so wie die Erzählung der von den Carthagern gegen ihn verübten Grausamkeiten wahrscheinlich eine *Erfindung* späterer Zeit ist.) Die Römer nehmen den Seekrieg wieder auf. Sie belagern vergeblich *Lilybaeum*.

Der Consul *P. Claudius Pulcher* wird in der

249. Seeschlacht bei Drepanum

vor Chr.

von den Carthagern geschlagen. Nachdem noch zwei röm. Flotten an der Südküste Siciliens vom Sturm vernichtet worden, entsagt der Senat zum zweiten Male dem Seekriege.

248—242. Landkrieg auf der Westseite von Sicilien. Der carthagische Feldherr **Hamilcar**, genannt **Barak** oder **Barkas** (d. h. der *Blitz*) vertheidigt sich nicht nur **6** Jahre mit Erfolg gegen die Römer, erst auf dem Berge *Eirkte* (Monte Pellegrino bei *Palermo*), dann auf **Eryx**, sondern er beunruhigt auch durch Kaper die Küsten Italiens. Durch Zusammentreten reicher Patrioten in Rom wird endlich ganz aus Privatmitteln eine neue Flotte gebaut. Mit dieser erficht der Consul **C. Lutatius Catulus** den entscheidenden

241. Seesieg bei den ägatischen Inseln

(bei der Insel *Aegusa*, zwischen Lilybäum und Drepanum) über die carthagische Flotte unter Hanno.

Friede: 1) Die Carthager verzichten auf **Sicilien**, welches (mit Ausnahme des Gebietes von *Syracus*) die **erste römische Provinz** wird (s. Seite 139). 2) Sie zahlen 3200 Talente (5½ Mill. Thlr.) Kriegsentschädigung in 10 Jahren.

241. (?) In diese Zeit fällt wahrscheinlich die demokratische **Reform der Centurienverfassung**, über die im Einzelnen wenig Bestimmtes feststeht. Sicher ist nur, dass durch dieselbe das Vorstimmrecht der Rittercenturien aufgehoben und die vorstimmende Centurie (*Centuria praerogativa*) fortan durch's Loos bestimmt wird, ferner dass die *Centurien* von jetzt ab eine Unterabtheilung der *Districte* (*Tribus*) bilden. Wahrscheinlich ist, dass die Zahl der Centurien vermehrt, vielleicht für jede Classe eine gleiche Zahl von Centurien, d. h. Stimmkörpern festgesetzt und auf diese Weise das Uebergewicht der ersten Classe aufgehoben wird.¹

238. Die Römer benutzen einen in Carthago ausgebrochenen Söldnerkrieg, um von den Carthagern die Abtretung von **Sardinien** zu erzwingen, welches dann mit der später während der Kämpfe

¹ Vgl. **Becker**, Röm. Alterthümer III, Seite 9.

mit den *Ligurern* und *cisalpinischen Galliern* eroberten Insel **Cor-sica** zu *einer* Provinz vereinigt wird.

vor Chr.

229—228. Krieg mit den Illyriern von Scodra, herbeigeführt durch Seeräubereien und Gewaltthaten dieses Volkes und die Verweigerung der von dem röm. Senat verlangten Genugthuung. Eine röm. Flotte von 200 Schiffen treibt die illyrischen Seeräuber rasch zu Paaren und zwingt die Königin *Teuta*, welche nach des Königs Tode die Regierung für ihren unmündigen Sohn führt, zur Annahme der von den Römern dictirten Bedingungen: Entlassung aller *griechischen* Städte aus der Botmässigkeit, Einstellung der Seeräuberei, Beschränkung der Seefahrt und Zahlung eines Tributs. Die Griechen bezeugen dem Senat ihre Dankbarkeit durch Zulassung aller Römer zu den isthmischen Spielen und zu den eleusinischen Geheimnissen (s. Seite 36). Das reelle Resultat des Krieges ist die feste Begründung der römischen Seeherrschaft auf dem adriatischen Meere. — (Im Jahre 219 führt die Erneuerung des Krieges zur Unterwerfung von Illyrien durch *L. Aemilius Paullus*).

225—222. Unterwerfung des Cisalpinischen Galliens, herbeigeführt durch einen gefährlichen Einfall der gallischen, in der Po-Ebene wohnenden Stämme, denen sich zahlreiche Schaaren transalpinischer Gallier anschliessen. Die Celten rücken 50,000 Mann stark in Etrurien ein und gerade auf Rom los. Die Römer stellen ihnen zwei consularische Heere entgegen, mit denen sich ein drittes vereint. Von diesen eingeschlossen, werden die Gallier in der furchtbaren

225. Schlacht bei Telamon

besiegt und vernichtet. Der Consul *C. Atilius Regulus* fällt, 10,000 Gallier und einer ihrer Heerkönige werden gefangen, fast alle übrigen fallen oder tödten sich selbst. Die Römer rücken in das cispadanische Gallien ein, dessen Bewohner, namentlich die *Boier* sich unterwerfen. Die Römer gehen (223) mit grossem Verluste über den Po und schlagen die *Insübrer*. Nach zwei anderen, im folgenden Jahre (222) gewonnenen Schlachten nimmt der Consul *Cn. Scipio* die Städte *Mediolanum* und *Comum* ein. Zur Befesti-

gung ihrer Herrschaft legen die Römer die Festungen *Placentia*, *Cremōna* und *Mutina* an. Die schon früher gebaute Heerstrasse nach *Spoletum* wird weitergeführt über den Apennin bis an das Adriatische Meer, dann die Küste entlang bis *Ariminum* (**Via Flaminia**). Die weiteren Maassregeln zur Befestigung ihrer Herrschaft im Cisalpinischen Gallien unterbricht der
vor Chr.

218—201. Zweite Punische Krieg. Kampf um Spanien.

Ursache: Die Eifersucht der Römer auf die durch Erwerbungen in Spanien neu aufblühende Macht Carthago's.

Specielle Veranlassung: Als die Eroberungen des **Hamilcar Barcas** im südl. und östl. Spanien (236 — 229) nach dessen Tode mit Erfolg von seinem Schwiegersohne *Hasdrubal* fortgesetzt werden, schliessen die Römer mit der Griechenstadt *Zakynthus* oder *Saguntum* (nördl. von *Valencia*) ein Bündniss und zwingen die Carthager zu dem Versprechen, weder diese Stadt anzugreifen, noch für weitere Erwerbungen den *Ebro* zu überschreiten. Nach Hasdrubals Ermordung (220) wird der Sohn des Hamilcar Barcas, der 28 jährige **Hannibal** von dem Heere zum Feldherrn erwählt. Um den Krieg auch gegen den Willen der Regierung Carthago's unvermeidlich zu machen, erobert und zerstört Hannibal *Sagunt*, nach 8 monatlicher tapferer Vertheidigung der Bewohner.

Den Kriegsplan der Römer, mit dem *Hauptheere* eine Landung in Africa zu machen, während ein *zweites* Heer die carthagischen Truppen in Spanien beschäftigt, vereitelt

218. Hannibals kühner Zug nach Italien auf dem Landwege.¹

Hannibal überschreitet, nach Zurücklassung genügender Truppen in Spanien, die *Pyrenäen* mit 50,000 Mann Fussvolk, 9000 Reitern und 37 Elephanten, durchzieht Gallien, nicht weit von der Küste über *Narbo* (Narbonne) und *Nemausus* (Nîmes). Hiervon erhält Kunde der römische Consul *P. Cornelius Scipio*, welcher auf der Fahrt nach Spanien in Massilia angelegt hatte. Sein Versuch, durch eine Heeresabtheilung den Uebergang des Hannibal über den *Rho-*

¹ Siehe Kiepert, Atlas antiquus, Tab. VIII.

danus (Rhône) zu hindern, kommt zu spät, das carthagische Heer hatte den Strom bereits oberhalb *Avenio* (Avignon) überschritten. Der römische Consul schickt seinen Bruder *Cn. Scipio* mit dem Haupttheil des Heeres nach Spanien, er selbst kehrt nach Nord-Italien zurück. Hannibal marschirt die Rhône aufwärts bis *Vienna*, wendet sich dann östlich zum Gebiete der *Allobroger* und dem der *Centonen*, durch das er sich mit vielen Verlusten durchschlagen muss, überschreitet kämpfend die *Alpen* (auf dem **Pass des kleinen Bernhard**,¹) rastet auf der Pass-Höhe und gelangt nach unsäglichen Mühen und vielen Verlusten mit etwa 26,000 Mann und wenigen Elephanten in das Thal der *Dora Baltea*. Hannibal schlägt den ihm entgegenrückenden Consul Scipio in dem

vor Chr.

218. Reitertreffen am Ticinus. (Der Consul selbst verwundet, wird durch seinen 16jährigen Sohn, den späteren „*Africanus*“ gerettet.) Verstärkt durch aufständische Gallier schlägt Hannibal in der

Schlacht an der Trebia den andern Consul *Tib. Sempronius Longus*, welcher in Eil vor Beginn seiner africanischen Expedition (aus Sicilien) zurückberufen worden war; die Reste des römischen Heeres werfen sich in die Festungen *Placentia* und *Cremona*.

Herr von Nord-Italien, organisirt Hannibal den nationalen Aufstand der cisalpinischen Gallier; gegen 60,000 schliessen sich seinem Heere an. In Rom werden für den nächsten Feldzug zwei neue consularische Heere ins Feld gestellt. Das eine unter *Cn. Servilius* soll auf der Flaminischen Heerstrasse, nach *Ariminum* (in Umbrien) zu, das andere unter *C. Flaminius* auf der Via Cassia, nach *Aretium* (in Etrurien) zu, einem etwaigen Angriff der Carthager begegnen. Nachdem Hannibal alle Gefangenen der römischen Bundesgenossen ohne Lösegeld entlassen und durch sie in ganz Italien zum Abfall von Rom aufgefordert hat, marschirt er, den Römern unerwartet, durch die sumpfigen Gegenden des Arno. Grosse Verluste. (Hanni-

¹ Vgl. Mommsen, *Römische Geschichte*, I, 559, die Anmerkung.

bal selbst verliert auf diesem Marsche ein Auge.) So umgeht er die römische Defensiv-Stellung. Der Consul Flaminius folgt ihm rasch und lässt sich von Hannibal in ein Défilé locken. Das röm. Heer wird in der

vor Chr.

217. Schlacht am Trasimenischen See

(zwischen *Cortona* und *Perusia*) theils niedergemacht, theils gefangen. Schrecken in Rom, Rüstungen zur Vertheidigung der Stadt, Abbruch der Tiberbrücken. Ernennung des **Q. Fabius Maximus** zum Dictator. Aber Hannibal marschirt nicht auf Rom, sondern vor der Festung *Spoletium* vorbei, deren Ueberrumpelung misslingt, durch *Umbrien* über den *Apennin* nach *Picenum* bis ans *Adriatische Meer*. Dort gönnt er dem Heere Rast, organisirt es nach italischer Weise und knüpft zur See wieder Verbindungen mit der Heimath an; hierauf rückt er nach Süden. Seine Hoffnung, dass die sabellischen Stämme sich ihm anschliessen würden, erfüllt sich nicht, die meisten Städte schliessen ihm die Thore. Nachdem der Dictator *Q. Fabius Maximus* seine 2 Ersatzlegionen mit dem Heere von Ariminum vereinigt hat, begleitet er in gemessener Entfernung das carthagische Heer, welches durch *Samnium* nach *Apulien* einrückt und vor *Luceria* vorbei nach *Arpi* geht. Fabius weiss jede offene Schlacht zu vermeiden (daher: **Cunctator** d. h. **Zauderer**), sucht aber mit Erfolg das carthagische Heer durch kleine Gefechte zu schwächen. Hannibal geht wieder über den *Apennin* und durch *Samnium* nach *Capua*, welches er vergebens zum Abfall zu bringen sucht. Der Dictator folgt und verlegt den Carthagern den Weg am *Volturnus*, wo sich Hannibal nur durch eine List den Durchgang verschafft (*Livius* XXII, 16). Nachdem er die sabellischen Völkerschaften hart gebrandschatzt, kehrt Hannibal nach Apulien zurück. Inzwischen hatte die mit der Kriegführung des *Fabius Maximus* unzufriedene römische Bürgerschaft dem Magister equitum *M. Minucius* einen unabhängigen Oberbefehl über die eine Hälfte des Heeres gegeben. Dieser greift den Hannibal an, wird geschlagen und nur durch den Dictator vor vollständiger Vernichtung gerettet. Zu Consuln des folgenden Jahres (216) werden der als Feldherr bewährte **L. Aemilius Paullus** von der Optimatenpartei

und der unfähige **M. Terentius Varro** von der Volkspartei ernannt, um mit einem Heere von 80,000 Römern und Bundesgenossen die Offensive gegen Hannibal zu ergreifen. Varro greift an dem Tage, wo er die entscheidende Stimme im Kriegsrath hat, unvorsichtig die Carthager an, welche in vortheilhafter Stellung stehen. Die Römer erleiden in der

vor Chr.

216. Schlacht bei Cannae

die furchtbarste Niederlage, die sie je erlitten, 40,000 fallen, darunter mehr als 80 Männer senatorischen Ranges und der Consul *L. Aemilius Paullus*, die übrigen werden gefangen oder zersprengt. *Varro* rettet sich mit einer kleinen Truppe nach Canusium.

Noch in demselben Jahre wird die nach dem Cisalpinischen Gallien geschickte Legion fast gänzlich vernichtet. Der **Abfall von Capua** und einer Anzahl unteritalischer Städte vom römischen Bündniss ist die unmittelbare Folge der Schlacht bei *Cannae*.

Bewunderungswürdige Haltung des röm. Senats. Die Trauer der Familien um die Gefallenen wird auf 30 Tage beschränkt, Hannibals Gesandten, welche die Lösung der Gefangenen anbieten, der Eintritt in die Stadt verboten; mit Heranziehung der jüngsten Mannschaft und aller irgend Waffenfähigen wird ein neues Heer gebildet und theilweise mit alten Beutestücken aus den Tempeln bewaffnet. Der im gallischen Kriege erprobte **M. Claudius Marcellus** wird an die Spitze des neuen Heeres gestellt, welches sich mit den Resten des Cannensischen Heeres vereinigt.

Hannibal bezieht die Winterquartiere in *Capua*. Er schliesst ein Bündniss mit *Philipp III.* von Macedonien und *Hieronimus*, dem Enkel und Nachfolger des Königs Hiero in Syracus.

215. In Italien Wendung des Krieges zu Gunsten der Römer. *Q. Fabius Maximus*, *Tib. Sempronius Gracchus* und *M. Claudius Marcellus* an der Spitze von drei röm. Heeren. Ein Angriff der Campaner auf Cumae wird vereitelt, **Hannibal** selbst wird von **Marcellus** bei **Nola**

vor Chr.

geschlagen. Hannibal geht nach *Apulien* zurück. Er wird gezwungen eine Defensivstellung einzunehmen, da er, mit Ausnahme von 4000 Mann, von seiner Vaterstadt keine Unterstützung empfängt und der Zuzug von Ersatztruppen aus Spanien unmöglich gemacht wird durch den glücklichen

217—212. Krieg der Römer gegen die Carthager in Spanien, wo die Brüder *P. Scipio* und *Cn. Scipio* den *Hasdrubal*, Hannibals Bruder schlagen, den *Iberus* (Ebro) überschreiten, bis an den *Baetis* (Guadalquivir) in das eigentliche carthagische Gebiet vordringen, die Carthager dort in zwei Treffen bei *Illiturgi* und *Intibili* schlagen und sich, trotz wechsellvoller Kämpfe, im südl. Spanien **bis 212** siegreich behaupten. Zugleich bedrängen sie die Carthager in Africa durch ihren Bundesgenossen *Syphax*, König von Westnumidien. Das Bündniss mit Philipp von Macedonien bringt dem Hannibal ebenfalls keine Hülfe, da der

215—206. Erste Macedonische Krieg, den die Römer durch ihre Flotte und eine geringe Heeresabtheilung in Epirus, vorzugsweise aber durch ihre **griechischen Bundesgenossen** (namentlich die **Aetolier**) führen, bald für Philipp eine ungünstige Wendung nimmt und die versprochene Landung Philipps in Italien unmöglich macht. Das Bündniss mit *Syracus* erweist sich ebenfalls als nutzlos für Hannibal, da der

214—212. Krieg in Sicilien (Belagerung von Syracus) durch **Marcellus** zu Gunsten der Römer entschieden wird. Nach Vernichtung des carthagischen Entsatzheeres durch Niederlagen und Seuchen

212. Eroberung von Syracus trotz tapferer Vertheidigung (*Archimedes*).

In **Italien** nimmt Hannibal die Stadt *Tarent* durch Ver-rath und belagert deren Burg zu Wasser und zu Lande. *Tib. Sempronius Gracchus* fällt. Hannibal rückt nach

vor Chr.

Campanien vor und zwingt die Römer die Belagerung von Capua aufzuheben, schlägt dann in Lucanien und Apulien zwei römische Heere und geht nach Tarent zurück. Die Römer schliessen Capua wieder ein.

212. In **Spanien** tritt in demselben Jahre eine für die Römer unglückliche Wendung des Krieges ein. Beide *Scipionen* werden von den Carthagern und dem mit ihnen verbündeten *Masinissa*, König von Ostnumidien, geschlagen und getödtet. Die Römer werden über den Ebro zurückgedrängt.

211. Hannibal greift das römische Belagerungsheer vor Capua an. Zurückgeschlagen rückt er, um die Römer zur Aufhebung der Belagerung zu bewegen, durch *Samnium* in das Gebiet der Aequer, auf der *Via Valeria* gerade auf Rom los und schlägt eine Meile von Rom ein Lager auf (*Hannibal ante portas!*), geht aber nach Verwüstung der Umgegend, da die Römer zur Vertheidigung bereit sind, nach Unter-Italien zurück, ohne seinen Zweck erreicht zu haben.

Capua muss sich den Römern ergeben, welche über die Stadt ein furchtbares Strafgericht ergehen lassen (53 enthauptet, ein Theil der Bürger als Sklaven verkauft, die Selbstständigkeit der Gemeinde vernichtet). Hannibals Angriff auf *Rhegium* und auf die *Burg von Tarent* misslingt; seine italiänischen Bundesgenossen verlassen ihn und suchen ihren Frieden mit den Römern zu machen.

Der 24 Jahr alte *P. Cornelius Scipio* (Sohn und Neffe der in Spanien gefallenen Brüder) wird mit proconsularischer Gewalt nach Spanien geschickt.

210. Hannibal erficht einen Sieg über den Proconsul Fulvius; ein Kampf zwischen ihm und *M. Marcellus* bleibt unentschieden. In **Sicilien** erobern die Römer Agrigent und bringen die ganze Insel wieder unter ihre Botmässigkeit. In **Spanien** geht Scipio über den Ebro und erobert *Neu-Carthago* (Carthagena).

vor Chr.

209. *M. Marcellus*, in einem Treffen von Hannibal geschlagen, besiegt ihn in einer zweiten Schlacht. *Q. Fabius Maximus* nimmt Tarent ein (30,000 T. als Sklaven verkauft). Hannibal zieht sich nach *Metapontum* zurück.
208. Marcellus fällt in einem Reitertreffen bei *Venusia*. Gewaltige Erschöpfung Roms und seiner Bundesgenossen in Folge des nun 10jährigen Krieges im eigenen Lande. In **Spanien** dringt Scipio siegreich bis zum Süden vor, kämpft aber ohne Entscheidung mit *Hasdrubal*, den er nicht hindern kann, über die Pyrenäen zu gehen und seinem Bruder Hannibal Hülfe zuzuführen.
207. Hasdrubal ruft die cisalpinischen Gallier mit Erfolg zu den Waffen. Gewaltige Rüstungen in Rom, um seine Vereinigung mit Hannibal zu hindern, der seinem Bruder durch Apulien und Lucanien entgegen kommt. Gegen Hasdrubal wird der Consul *M. Livius Salinator*, gegen Hannibal der Consul *C. Claudius Nero* gesendet. Dieser lässt einen Theil des Heeres zur Beobachtung Hannibals zurück und vereinigt sich mit seinem Collegen. Beide Consuln schlagen den Hasdrubal in der blutigen **Schlacht bei Sena**, nicht weit vom Flusse **Metaurus**. Auf die Nachricht von dieser Niederlage geht Hannibal nach Bruttium zurück. — In Spanien Sieg des *Scipio* über den *Hasdrubal*, Sohn *Gisgo's*.
206. Nach vollständiger Vertreibung der Carthager aus Spanien durch die Einnahme von *Gades* (Cadix) und nachdem er mit *Masinissa* ein geheimes Bündniss geschlossen, kommt *P. Cornelius Scipio* nach Rom zurück. Für das folgende Jahr wird
205. **Scipio** zum Consul erwählt und bereitet in Sicilien eine Expedition nach Africa vor. *Mago*, Hannibals jüngster Bruder landet mit den Trümmern des spanischen Heeres der Carthager in Genua und ruft die Ligurer zu den Waffen. Sofort werden 3 römische Heere gegen ihn aufgeboden.

vor Chr.

204. Landung Scipio's in Africa. Mit ihm vereinigt sich Masinissa, der von den Carthagern und von dem, jetzt mit ihnen verbündeten *Syphax*, Gemahl der *Sophonisbe*, Tochter *Hasdrubals*, aus seinem Reiche vertrieben war.

203. *Scipio* schlägt den *Hasdrubal*, *Gisgo's* Sohn und den *Syphax* in einem nächtlichen Ueberfall und bedroht Carthago. Friedensunterhandlungen ohne Resultat. Die Carthager rufen den *Hannibal* und den *Mago* nach Africa zurück. Der letztere stirbt auf der Ueberfahrt. *Hannibal* schiffte sich in *Croton* ein, nachdem er die italischen Soldaten, die ihm nicht folgen wollen, hat niedermachen lassen, und landet in *Leptis*. — Nach einer resultatlosen persönlichen Unterhandlung zwischen *Scipio* und *Hannibal* kommt es zur

202. Entscheidungsschlacht bei Zama,
in welcher das carthagische Heer geschlagen und vernichtet wird.

201. *Scipio* gewährt den Carthagern **Frieden** unter folgenden **Bedingungen:** 1) Abtretung der spanischen Besitzungen und der Inseln des Mittelmeers. 2) Uebergabe des Reiches des *Syphax* an *Masinissa*. 3) Bezahlung einer jährlichen Contribution von 200 Talenten (340,000 Thlr.) fünfzig Jahre lang. 4) Auslieferung von 500 Kriegsschiffen, welche verbrannt werden. 5) Verbot ohne Erlaubniss der Römer Krieg zu führen. — *P. Cornelius Scipio*, der den Beinamen **Africanus** erhält, feiert in Rom einen Triumph mit nie gesehener Pracht (*Syphax*).

Die italischen Bundesgenossen *Hannibals* werden zu bedeutenden Gebietsabtretungen verurteilt. Gründung zahlreicher römischer Colonieen in Unter-Italien.

200. Nach einer nochmaligen allgemeinen Schilderhebung der cisalpinischen Gallier und der Ligurer, welche die Römer erst nach schwerem Kampfe niederwerfen, wird

200—196. **Ober-Italien** wieder unterworfen und, obgleich die gallischen Völker ihre Gauverfassung behalten, bald vollständig latinisirt (daher *Gallia togata*).

vor Chr.

Spanien wird seit 206 als 2 römische Provinzen betrachtet, befindet sich aber zum grössten Theil während dieses und *während eines Theils des folgenden Zeitraums* im Kriegszustande.

200—197. Zweiter Macedonischer Krieg.

Veranlassung: Eine macedonische Hülfsstruppe hatte bei Zama gegen die Römer gekämpft. König *Attalus* von *Pergamus*, die Einwohner von *Rhodus* und *Athen* bitten die Römer um Hülfe gegen König Philipp III. von Macedonien.

200. Landung der Römer in Griechenland unter *P. Sulpicius Galba*; ihre Flotte schützt den Piraeus und nimmt Euböa. Philipp wird gezwungen das eigentliche Griechenland zu verlassen. Indess wird der Krieg von den Römern ohne Nachdruck und Erfolg geführt bis
198. der Consul **T. Quinctius Flamininus** den Oberbefehl erhält. Dieser nimmt *Epirus* ein, umgeht die feste Stellung Philipps und schlägt den König in der

197. Schlacht bei Cynoscephalae

in Thessalien. **Friede:** Philipp muss alle von ihm besetzten griechischen Ortschaften räumen und auf die Hegemonie über Griechenland verzichten. Auf den isticischen Spielen erklärt T. Quinctius Flamininus die **griechischen Cantone für frei**. Die meisten treten in den achäischen Bund; die Römer beschränken die Herrschaft des Tyrannen *Nabis* von Sparta, lassen sie aber als Gegengewicht gegen den achäischen Bund bestehen.

191—189. Krieg mit Antiochus von Syrien.

Veranlassung: Einmischung des Königs von Syrien in die griechischen Verhältnisse, Aufnahme des aus Carthago vor der römischen Partei geflüchteten Hannibal am Hofe des Antiochus.

Antiochus, getäuscht von den Aetoliern, die ihm alle griechischen Cantone als Bundesgenossen zuzuführen versprechen, eröffnet, ohne

auf Hannibals Rath zu hören, den Krieg mit einer Landung auf Euböa. Die meisten Griechen, namentlich der *achäische* Bund, bleiben den Römern treu, mit denen sich auch *Philipp von Macedonien*, *Eumenes von Pergamus* und *Rhodus* verbinden. Antiochus besetzt den Pass von Thermopylae. Landung des Consuls *Manius Acilius Glabrio* in Epirus und Marsch nach Thessalien. Der Consular und Besieger der Spanier, *M. Porcius Cato*, welcher als Kriegstribun im römischen Heere dient, überrumpelt die Aetolier auf dem Bergpfad des Ephialtes, der Consul selbst nimmt den Hauptpass und zersprengt das Heer des Antiochus, der mit wenigen Soldaten nach *Chalcis* entkommt und sich dort nach *Ephesus* einschiffet. Die Römer belagern die Aetolier in *Naupactus*, ihre Flotte unter *C. Livius* schlägt die des Antiochus. Im folgenden Jahre (190) schlägt die vereinigte *römische*, *rhodische* und *pergamenische* Flotte die von *Hannibal* geführte Flotte des Königs bei *Myonnesus*.

Ein römisches Heer, dem Namen nach unter der Leitung des Consuls *L. Cornelius Scipio*, in Wahrheit unter der seines ihn begleitenden Bruders **P. Corn. Scipio Africanus** marschirt durch *Macedonien* und *Thracien*, setzt über den Hellespont und schlägt den Antiochus in der

190. Schlacht bei Magnesia am Sipylus

(nicht weit von *Smyrna*), worauf der König im folgenden Jahre **Frieden** schliesst: 1) Abtretung *aller* europäischen Besitzungen und der asiatischen bis zum *Taurus*. 2) Zahlung von 15,000 eub. Talenten (25 $\frac{1}{2}$ Mill. Thlr.) in 5 Jahren. 3) Auslieferung des Hannibal, der aber entkommt. Dieser Friede streicht das Seleucidenreich aus der Reihe der Grossstaaten. Der römische Senat, in der Ueberzeugung, dass die Zeit der unmittelbaren Herrschaft Roms über Asien noch nicht gekommen ist, vertheilt die abgetretenen Länder an die Bundesgenossen *Eumenes* von Pergamus und *Rhodus*, wirft sich zum Beschützer der griechischen Städte Asiens gegen die Galäer und zum Ordner der asiatischen Verhältnisse auf. In Griechenland werden die Aetolier besiegt und unterworfen, die übrigen Cantone behalten vorläufig ihre Selbstständigkeit. Die inneren Zwistigkeiten dauern unter den Griechen fort, und in

allen wird der römische Senat als Schiedsrichter angerufen. Philipp von Macedonien erhält für seine Dienste im Kriege gegen Syrien nur sehr geringe Entschädigung.

vor Chr.

183. Tod des *Hannibal* (durch Gift am Hofe des Königs Prusias von Bithynien, von dem er sich verrathen glaubt) und seines Ueberwinders *P. Cornelius Scipio Africanus* bei *Linternum* (wohin er sich zurückgezogen hatte, nachdem er mit seinem Bruder Lucius von M. Porcius Cato angeklagt worden war, vom Antiochus bestochen gewesen zu sein).

180. **Lex Annalis** des Tribunen *L. Villius* setzt, ausser einem 10 jährigen Militärdienste, ein bestimmtes Alter für die curulischen Aemter fest (Aedilität 37 J., Prätur 40 J., Consulat 43 J.) Seit dem *ersten* punischen Kriege werden die Kosten zu den grossen Spielen nicht mehr aus dem Staatsschatz, sondern von den *Aedilen* bestritten, was jeden Unvermögenden ohne Weiteres von dem Amte ausschliesst.

171—168. Dritter Macedonischer Krieg. Vernichtung der macedonischen Monarchie.

Veranlassung: Der Plan Philipps III. sich an den Römern zu rächen und die alten Grenzen Macedoniens wieder zu gewinnen wird von seinem Sohn und Nachfolger **Perseus** (Mörder seines römisch gesinnten Halbbruders *Demetrius*) weiter verfolgt. König *Eumenes* von Pergamus geht nach Rom und verräth dem Senat die Rüstungen des Perseus.

Während der *drei* ersten Feldzüge schlaffe und unglückliche Kriegführung seitens der römischen Feldherren, verbunden mit Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten gegen die verbündeten Achäer und Epiroten, welche dadurch zum wirklichen Abfall gedrängt werden. Endlich erhält den Oberbefehl **L. Aemilius Paullus**, Sohn des bei Cannae gefallenen Consuls (s. Seite 129). Dieser stellt die Disciplin im römischen Heere wieder her, drängt die Macedonier zurück, schlägt in der

168. Schlacht bei Pydna

den Perseus, nimmt ihn und 11,000 Macedonier gefangen, 20,000 getödtet. Glänzender Triumph des *Aemilius Paullus*. Die nach Rom gebrachte Beute ist so unermesslich, dass fortan den Bürgern das *Tributum* erlassen werden kann.

Auflösung des Königreichs **Macedonien**, welches in 4 von Rom abhängige Eidgenossenschaften umgewandelt wird, die unter einander weder Freizügigkeit, noch Eherecht (*commercium et connubium*) haben dürfen. **Illyrien** wird nach rascher Besiegung des Königs *Genthius* (167) ähnlich in 3 Bezirke mit föderativer Verfassung getheilt. Ueber **Epirus** wird ein grausames Strafgericht verhängt (70 Ortschaften werden geplündert und zerstört, 150,000 Epiroten als Sklaven verkauft). 1000 vornehme Achäer werden zur Untersuchung nach Rom geführt (unter ihnen der Geschichtsschreiber *Polybius*) und dann ohne Untersuchung 16 Jahre in italischen Städten in Gewahrsam gehalten. Die alten Bundesgenossen der Römer, Eumenes von **Pergamus** und die **Rhodier**, welche im Kriege eine vermittelnde Stellung hatten einnehmen wollen, werden gedemüthigt. In einem zwischen **Syrien** und **Aegypten** ausgebrochenen Kriege intervenirt der Senat als Schutzherr beider Mächte. Der römische Gesandte *C. Popillius Laenas* befiehlt dem König *Antiochus III.* von Syrien vor Alexandria in herrischer Weise den Rückzug (*Polybius XXIX, 11*).

vor Chr.

149—146. Dritter Punischer Krieg. Vernichtung Carthago's.

Veranlassung: Wegen zweimaliger Schmälerung ihres Gebiets durch *Masinissa* hatten die Carthager, deren Handel und Seemacht wieder aufzublühen beginnt, in Rom keine Genugthuung erlangen können. Bei einem dritten Versuche des numidischen Königs greifen die Carthager selbst zu den Waffen. Dies erklärt der römische Senat auf Antrag des *M. Porcius Cato* (*Ceterum censeo, Carthaginem esse delendam*) für einen Friedensbruch.

Landung von 2 consularischen Heeren bei *Utica*. | Demüthige Unterwerfung der Carthager, welche auf Verlangen der Consuln

Kriegsschiffe und Waffen ausliefern. Als aber gefordert wird, dass sie ihre Stadt verlassen und sich 2 Meilen vom Meere neu anbauen sollen, entschliessen die Punier sich zu verzweifelterm Widerstande. Mit äusserster Aufopferung aller Bewohner Carthago's ohne Unterschied des Standes, Alters und Geschlechts wird eine neue Ausrüstung zu Stande gebracht, Tag und Nacht werden Waffen geschmiedet, im inneren Hafen eine neue Flotte gebaut. Ein Sturm der Römer wird zurückgeschlagen. Belagerung Carthago's.

vor Chr.

147. **P. Cornelius Scipio Aemilianus** (Sohn des Aemilius Paullus, Adoptivsohn des Scipio) erhält den Oberbefehl. Er schliesst die Stadt von der Land- und Seeseite vollständig ein.

146. **Einnahme und Zerstörung Carthago's** nach 6tägigem Strassenkampfe und 17 tägigem Brande. Das carthagische Gebiet wird unter dem Namen **Africa** römische Provinz mit der Hauptstadt *Utica*. Glänzender Triumph des Scipio, der den Beinamen *Africanus* (Minor) erhält.

148—146. **Vierter Macedonischer Krieg** gegen *Andriscus*, der sich für *Philippus*, Bruder des Perseus ausgiebt (*Pseudo-Philippus*) und die Macedonier gegen die römische Herrschaft aufwiegelt. Er wird von *Q. Caecilius Metellus* in 2 Schlachten besiegt und gefangen. **Macedonien wird römische Provinz** (146).

146. **Achäischer Krieg.**

Veranlassung: Rückkehr von 300 Achäern aus Italien nach 16jähriger Gefangenschaft (s. Seite 137). Dadurch wird in allen Städten die antirömische Partei verstärkt. Aufgereizt durch *Critolaus* beginnt der achäische Bund Krieg mit *Sparta*, für welches die Römer Partei nehmen und den Bund für aufgelöst erklären.

Sieg des *Metellus* über den *Critolaus* bei *Scarphēa* in

vor Chr.

Locris. Der Consul **L. Mummius** besiegt den achäischen Bund in der

Schlacht bei Leucopetra

auf dem Isthmus. Hierauf

146. Eroberung und Zerstörung Corinths.

Griechenland wird unter dem Namen **Achaia** eine **römische Provinz**.

Am Ende dieser Periode besitzt das **römische Reich neun Provinzen**: 1) *Sicilia* (241), 2) *Sardinia* (238) und *Corsica*, 3) *Hispania citerior* (205), 4) *Hispania ulterior* (205), 5) *Gallia cisalpina* (191?), 6) *Illyricum* (167), 7) *Africa* (146), 8) *Macedonia* (146), 9) *Achaia* (146).

Die ersten **vier** Provinzen wurden anfänglich von **Prätoren** verwaltet, so dass es mit dem *Prätor urbanus* und dem *Praetor inter cives et peregrinos* (s. Seite 110), welche stets in Rom blieben, **6** jährlich erwählte Prätoren gab. Im Jahre **149** wird jedoch festgesetzt, dass alle 6 Prätoren während ihres Amtsjahres in Rom bleiben sollen, 4 als Vorsitzende der in diesem Jahre eingerichteten **stehenden Gerichtshöfe** (*Quaestiones perpetuae*): 1) Gerichtshof für Erpressungen (*de repetundis*), 2) Ger. für Erschleichung von Staatsämtern (*de ambitu*), 3) Ger. für Hochverrath (*de maiestate*), 4) Ger. für Unterschlagungen (*de peculatu*). Im **zweiten** Jahre gehen die Prätoren dann als **Proprätoren**, begleitet von *Quästoren* in die ihnen durch das Loos zugefallene Provinz. Doch erhalten die Proprätoren in der Regel nur eine Provinz, welche als beruhigt angesehen wird, und welche ohne grosse Heeresmacht verwaltet werden kann. Diejenigen, welche noch Schauplatz des Krieges sind, werden entweder einem der fungirenden *Consuln* übertragen, oder einem **Proconsul**, indem entweder dem Consul des vorigen Jahres der Oberbefehl zur Fortsetzung des Krieges verlängert wird (*imperium prorogare*) oder ein früherer Consul oder früherer Prätor eigends zum Proconsul ernannt wird. So zerfallen später die Provinzen in *proconsularische* und *proprätorische*.

Die Einrichtung der Provinz wird in der Regel von dem erobernden Feldherrn und einer Commission von 10 Senatoren vorge-

nommen. Viele Städte der Provinzen behalten ihre eigene Gerichtsbarkeit und Communalverwaltung (*civitates liberae*), sei es in Folge eines mit dem römischen Volke geschlossenen Bündnisses (*foedus*, daher *civitates foederatae*), sei es in Folge eines Gesetzes (*lex*) oder eines Senatsbeschlusses (*senatus consultum*). Die Abgaben der Provinz werden an Abgabepächter (*publicani*) verpachtet, meist röm. Bürger aus dem Ritterstande (*ordo equester*), von denen viele auch in der Provinz als Banquiers (*negotiatores*) Geschäfte machten.¹

Besonders zu bemerken ist das in dieser Periode erfolgte tatsächliche **Eingehen der Dictatur**. Der letzte Dictator mit activem Commando kommt nach der Schlacht bei Cannae vor, der letzte für städtische Geschäfte 202. Später überträgt in Zeiten besonderer Gefahr der Senat den Consuln dictatorische Gewalt durch die Formel: „Die Consuln sollen nach Ermessen für das gemeine Wohl Massregeln treffen“ (*Videant Consules ne quid detrimenti capiat respublica*), was etwa einer heutigen Proclamation des *Standrechts* oder des *Belagerungszustandes* gleich kommt.

Vierte Periode.

Feste Begründung der römischen Weltherrschaft, Zeit der Bürgerkriege. (146—31.)

vor Chr.

143—133. Numantischer Krieg.

Trotz des glänzenden Sieges des *M. Porcius Cato* über die Celtiberer (195) war fortdauernder Kriegsstand in Spanien gewesen. Krieg in *Lusitanien* gegen *Viriathus* 150—140, nur durch dessen Ermordung beendet. Der Krieg im nordöstl. Spanien drängt sich um die feste Stadt **Numantia** zusammen. Diese wird vergeblich belagert von *Metellus*, dann von mehreren unfähigen Feldherren, welche die Disciplin im Heere gänzlich

¹ Vgl. **Becker**, Röm. Alterthümer, III, A, Seite 242 u. 276 sqq.

vor Chr.

in Verfall gerathen lassen. Endlich erhält den Oberbefehl *P. Cornelius Scipio Aemilianus Africanus* (Minor), der nach 15 monatlicher Einschliessung die Stadt aushungert. Verzweifelte Vertheidigung.

133. Einnahme und Zerstörung von Numantia,

Scipio Aemilianus erhält den Beinamen *Numanticus*. Seit dem Fall von Numantia ist ganz Spanien, mit Ausnahme der nördl. Bergvölker, wirklich der römischen Herrschaft unterworfen.

135—132. Erster Sklavenkrieg.

Aufstand der furchtbar misshandelten Sklaven auf Sicilien unter dem Syrer *Eunus*, der sich König *Antiochus* nennt, lange glücklich gegen die röm. Heere kämpft, sich namentlich in *Henna* und in *Tauromenium* hält, endlich gefangen und mit einer grossen Anzahl Aufständischer hingerichtet wird.

133—121. Gracchische Unruhen,

hervorgerufen durch die auf *revolutionäre Weise* betriebenen politischen und socialen *Reformen* der Brüder *Tiberius Gracchus* und *Caius Gracchus*.

Fortwährende Vermehrung der grossen durch Sklaven bewirthschafteten Güter (*Latifundia*). Die Zahl der Sklaven vermehrt sich in Italien durch die glücklichen Kriege und einen im grossartigsten Maasse betriebenen *Sklavenhandel* (namentlich aus Vorderasien) ins Ungeheure. Dadurch Zusammenschmelzen des freien Bauern- und Pächterstandes, Bildung eines zahlreichen besitz- und erwerblosen Pöbels in der Hauptstadt, der von Bestechungen und Getreidespenden lebt. Missregierung der *Optimaten* (s. Seite 110). Familiencoterieen, die alle Staatsämter und die Senatsstellen für sich ausschliesslich in Anspruch nehmen.

Tib. Sempronius Gracchus, Sohn eines plebejischen Consularen (durch seine Mutter *Cornelia* Enkel des Siegers von Zama, s. S. 133), stellt als Volkstribun den Antrag auf Erneuerung des längst in Vergessenheit gerathenen **licinischen Ackergesetzes** (s. Seite 109),

doch sollen, ausser den 500 Morgen, für zwei Söhne je 250 vom Gemeindeland gestattet sein und für die auf dem zurückzugebenden Lande ausgeführten Bauten Entschädigung gezahlt werden. Opposition des vom Senate gewonnenen Tribunen *M. Octavius*, den Tib. Gracchus durch einen verfassungswidrigen Volksbeschluss absetzen lässt. Das Ackergesetz wird von den *Tributcomitien* angenommen, zu seiner Ausführung werden als Commissäre ernannt: *Tib. Gracchus*, sein Schwiegervater *Appius Claudius* und sein Bruder *C. Gracchus*.

vor Chr.

133. Tod des Königs *Attalus III. von Pergamus*, der sein Reich und seine Schätze den Römern hinterlässt.

Tib. Gracchus beantragt, *gegen die Verfassung*, nach welcher die Disposition über diese Erbschaft dem Senate zusteht, bei der Bürgerschaft, den pergamenischen Schatz an die neuen Landbesitzer behufs Anschaffung des nöthigen Inventars zu vertheilen.

Vorbereitung weiterer populärer Gesetze politischen Inhalts (Abkürzung der Dienstzeit, Ausdehnung des Provocationsrechts etc.).

Tib. Gracchus will sich, *gegen die Verfassung*, für das folgende Jahr wieder zum Tribunen wählen lassen. Die Wahl wird vom Senate gewaltsam gehindert und in einem Tumulte **Tib. Gracchus mit 300** seiner Anhänger von den Optimaten, angeführt von dem Consul *P. Scipio Nasica*, **erschlagen**.

130. Nach Besiegung des *Aristonīcus*, eines Prätendenten auf den Thron der Attaliden, durch *Perperna* wird Pergamus unter dem Namen **Asia** römische Provinz. — Die beschlossene Ackervertheilung kommt theilweise zu Stande. Der Kampf zwischen der demokratischen und der Optimatenpartei dauert fort. Das Haupt der letzteren, *P. Scipio Aemilianus*, der Gemahl der Schwester der Gracchen, welcher sich den Vorschlägen des Tri-

129. bunen *C. Carbo* mit Erfolg widersetzt, wird ermordet.

125. Den (demokratischen) Consul *M. Fulvius*, welcher ohne

vor Chr.

Erfolg beantragt, allen Italikern das Bürgerrecht zu ertheilen, schickt der Senat, um ihn zu entfernen, den Massiliern gegen die sie bedrängenden Gallier zu Hülfe. Er legt den Grund zur römischen Herrschaft im *transalpinischen* Gallien. Im Jahre 123 gründet der Proconsul *Sextius* die Colonie *Aquae Sextiae* (Aix), im J. 120 wird **Gallia Narbonensis** römische Provinz.

123. **Caius Sempronius Gracchus**, 2 Jahr Quaestor in Sardinien, kehrt gegen den Willen des Senats nach Rom zurück und wird zum Volkstribunen erwählt.

Seinem Bruder an Talent, Charakter und Leidenschaft überlegen, nimmt C. Gracchus nicht nur dessen sociale Reform wieder auf, sondern bringt nach einander eine Reihe von Vorschlägen ein, die eine revolutionäre Umgestaltung der Verfassung bezwecken und welche, vollständig durchgeführt, an die Stelle des bestehenden aristokratisch-republicanischen Regiments eine auf eine Scheindemokratie gestützte Herrschaft eines Einzelnen gesetzt haben würden. Durch regelmässige Getreidespenden auf Kosten der Staatskasse sucht sich C. Gracchus in dem Proletariat der Hauptstadt ein williges Werkzeug zur Beherrschung der Comitien und dadurch des Staats zu schaffen. Er setzt es durch für das Jahr 122 zum zweiten Male zum Tribunen erwählt zu werden. Die **Lex iudiciaria** bringt die Geschwornenfunctionen von dem **Senatorenstand** (*ordo senatorius*) an die **Ritterschaft** (*ordo equester*) und macht die schon vorhandene Spaltung zwischen diesen beiden Theilen der römischen Aristokratie noch schroffer. (Die Bezeichnung „Ritterschaft“, welche ursprünglich nur der dienstthuenden Bürgerreiterei zukam, hatte sich allmählich auf *alle* übertragen, die als Besitzer eines Vermögens von mindestens 400,000 Sesterzen *zum Rossdienst pflichtig waren*. Seit dem Jahre 129 mussten die Senatoren mit ihrem Eintritt in den Senat gesetzlich aus den Rittercenturien ausscheiden. Deshalb heissen „Ritter“ (*equites*) speciell die Mitglieder der nicht zum Senate gehörigen *Geldaristokratie*, wenn auch die jungen Leute der senatorischen Familien fortwährend in den Rittercenturien dienen).

Eingriffe des C. Gracchus in die dem Senate zustehende *Verwaltung* durch Beschlüsse der Comitien. Erneuerter Provocations-

gesetz. Aussendung von Colonieen statt nach Senats- nach Volksbeschluss. Die Colonie (*Iunonia*) an Stelle des zerstörten *Carthago's* richtet C. Gracchus selbst ein.

Diese Abwesenheit des allmächtigen Tribunen von Rom benutzt der Senat, um dem C. Gracchus in dem Tribunen *M. Livius Drusus* einen gefährlichen Gegner zu erwecken, dessen volksthümlichen Vorschlägen er jederzeit zustimmt, um dadurch die Popularität des Gracchus zu untergraben.

vor Chr.

122. Der Antrag des *C. Gracchus* und seines Collegen *M. Flaccus*, den Latinern volles Bürgerrecht, allen andern Italikern lateinisches Recht zu bewilligen, fällt vor der vereinten Opposition des Senats und des hauptstädtischen Pöbels.

121. Bürgerkampf in der Stadt, veranlasst durch einen von einem Anhänger des Gracchus verübten Mord. Die demokratische Partei besetzt den *Aventin*, der schlecht vertheidigt, von den Optimaten erstürmt wird. **C. Gracchus** und **M. Fulvius** werden mit mehreren Hunderten ihrer Anhänger **erschlagen**. Von den festgenommenen werden gegen **3000** im Kerker erdrosselt.¹

111—106. Jugurthinischer Krieg.

Veranlassung: Masinissa's ältester Sohn, *Micipsa* hatte testamentlich verordnet, dass nach seinem Tode seine Söhne *Hiempsal* und *Adherbal* mit seinem Neffen und Adoptivsohne **Jugurtha** gemeinschaftlich über Numidien herrschen sollten. Streitigkeiten der 3 Könige. Versuch einer Realtheilung des Reiches. Jugurtha ermordet den *Hiempsal* und vertreibt den *Adherbal*, der in Rom Schutz sucht. Eine von Jugurtha bestochene Senatscommission vermittelt eine Theilung des Reiches ganz zu Gunsten Jugurtha's. Dieser bekriegt aufs neue den *Adherbal*, schlägt und belagert ihn in seiner Hauptstadt *Cirta*. Ohne auf die Intervention des röm. Senats zu achten, nimmt *Jugurtha* *Cirta* ein und lässt den *Adherbal* tödten. Röm. Kriegserklärung auf Betreiben des Tribunen *Memmius*.

¹ Mommsen, Röm. Geschichte, II., 95—122.

Jugurtha erkaufte von dem Consul *L. Calpurnius Bestia* einen Frieden (111), welchen der Senat auf Memmius Antrag nicht bestätigte, sondern den König nach Rom vorladet. Jugurtha erscheint gegen Zusicherung sicheren Geleits und weisst sich durch sein Gold Anhänger zu erwerben. Als er aber einen dritten Enkel des Masinissa in Rom selbst ermorden lässt, wird er ausgewiesen und der Krieg von Neuem beschlossen.

vor Chr.

110—109. Der Krieg wird unglücklich von den Römern geführt. Jugurtha schlägt ein römisches Heer, schickt es unter das Joch und dictirt den Frieden, der vom Senat wieder cassirt wird.

109. *Q. Metellus* mit dem Oberbefehl betraut, schlägt den Jugurtha am Flusse *Muthul*. Die Römer besetzen Numidien mit 2 Heeren, das erste geführt von *Metellus*, das zweite von seinem aus den untersten Ständen empor gekommenen Legaten **C. Marius** (Sohn eines Tagelöhners in der Gegend von *Arpinum*).

107. Neuer Sieg der Römer. Jugurtha zieht sich in die Oasen der Wüste zurück und ruft die Wüstenbewohner (Gätuler) zum Kampf auf gegen die Römer. Bis in die Wüste verfolgt, vereinigt er sich mit seinem Schwiegervater *Bocchus*, König von Mauritanien.

Marius erhält trotz des Widerstandes der Aristokraten das Consulat (107) und den Oberbefehl. Er besiegt die Gätuler, schlägt einen vereinten Angriff des Jugurtha und des *Bocchus* bei *Cirta* zurück, knüpft durch seinen Quästor **L. Cornelius Sulla** geheime Unterhandlungen mit *Bocchus* an und erlangt die **Auslieferung des Jugurtha**, welcher in Rom im Triumph aufgeführt wird und im Gefängniss den Hungertod stirbt. *Numidien* wird zwischen *Bocchus* und einem Nachkommen des Masinissa getheilt.

113—101. Krieg gegen die Cimbern und Teutonen.

Der germanische Stamm der *Cimbern* (*Chempho*, d. i. Kämpen?) dringt von Norden her in die Alpengegenden

vor Chr.

113. ein, schlägt bei *Noreia* (in Kärnthen) den Consul *Cn. Papirius Carbo*, wendet sich später nach W. dem Rhein zu, überschreitet diesen Strom und schlägt ein
109. römisches Heer unter *Silarius*, der den *Allobrogern* zu Hülfe eilte. Die Cimbern durchziehen Gallien nach verschiedenen Richtungen u. schlagen zwei röm. Heere
105. bei *Arausio* (Orange) an der Rhone. Schrecken in Rom. Gewaltthätiges Einschreiten der Häupter der demokratischen Partei gegen die der Optimatenpartei angehörigen unfähigen Heerführer.

104—101. **Marius** vier Mal hintereinander zum Consul erwählt.

Die Cimbern haben unterdess die Pyrenäen überschritten und kämpfen in Spanien. Von den Celtiberern geschlagen gehen sie über die Pyrenäen zurück, durchziehen das westliche Gallien und lassen dem *Marius* in der *Provincia* (Provence) Zeit die römischen Streitkräfte neu zu organisiren. Die *Cimbern* vereinigen sich mit dem germanischen Stamme der **Teutonen** und mit helvetischen Stämmen (namentlich den *Tigurinern*). Vereint greifen diese 3 Völker die *Belgier* an, werden aber zurückgeschlagen und beschliessen in 2 getrennten Haufen nach Italien zu ziehen. Die Hauptmasse der Cimbern und die *Helvetier* wollen durch Deutschland nach Italien. Die *Teutonen* und ein Theil der Cimbern, die *Ambroten* beabsichtigen durch das südl. Gallien in Italien einzudringen. Ihnen sucht Marius den Weg zu verlegen. Er deckt durch seine Stellung am Einfluss der Isère in die Rhone die beiden damals allein von Gallien nach Italien führenden Heerstrassen (*Pass des kleinen Bernhard* und *Weg an der Küste*). Vergeblicher Sturm der Barbaren auf das römische Lager, an welchem sie vorüberziehen die Rhone hinunter. Marius folgt ihnen, schlägt und vernichtet ihr Heer in der

102. **Schlacht bei Aquae Sextiae** (Aix in der Provence, siehe Seite 143), der König der Teutonen, *Teutobod*, wird gefangen. Hierauf zieht Marius seinem Collegen *Catulus* über die Alpen zu Hülfe, welchen die über den Brenner Pass in Nord-Italien eingerückten Cimbern an der Etsch bedrängt und zum Rückzug bis hinter

vor Chr.

den Po gezwungen hatten. Beide Consuln vereint gehen wieder über den Po vor und schlagen und vernichten die Cimbern in der

101. Schlacht bei Vercellae (*in campis Raudiis*).

Triumph des Marius, den die Menge als den *dritten Romulus*, den *zweiten Camillus* feiert.

In die Zeit des cimbrischen Krieges fällt die vollständige Aufhebung der früher schon vielfach umgestalteten servianischen Heeresverfassung (s. Seite 97), nach welcher die Militärpflicht vorzugsweise auf den Besitz gelegt war. Jetzt wird das System des *Bürgeraufgebots* durch das des *Werbesystems* (natürlich vorzugsweise aus der arbeitslosen und arbeitsscheuen Masse) und durch das *Zuzugsystem* ersetzt, wonach fortan *Reiterei* und *leichte Truppen*, namentlich aus den Contingenten der Unterthanen gebildet werden. Es bildet sich ein eigener, dem *Bürgerstande* schroff gegenüberstehender *Soldatenstand*. Auch die Organisation des Heeres, die Stärke und Eintheilung der Legion (von jetzt ab 6000) werden bedeutend verändert.

101—99. Zweiter Sklavenkrieg (in Sicilien).

100. Marius zum **6ten Mal Consul** strebt nach monarchischer Gewalt und tritt zum Sturz der Verfassung in Verbindung mit den Führern der Volkspartei *Glaucia* und *Apuleius Saturninus*. Der letztere, durch Mord zum Tribunat gelangt, setzt auf gewaltthätige Weise Ackervertheilungen an die marianischen Veteranen durch. Der Consular *Q. Metellus* geht in freiwillige Verbannung. Der Mord des zum Consul für das Jahr 99 designirten *C. Memmius* führt zum offenen Kampf auf dem Forum zwischen den Optimaten und der Volkspartei. Saturninus und Glaucia, von ihrem Mitschuldigen Marius verrathen, werden mit vielen ihrer Anhänger getödtet.

99. Q. Metellus nach Rom zurückgerufen. *Marius*, durch sein zweideutiges Benehmen beiden Parteien verhasst, geht auf einige Zeit nach Asien.

91. Drei Gesetzesvorschläge des Tribunen *M. Livius Drusus*:
1) Gerichtsreform (*lex iudiciaria*), welche dem Senat die ihm genommenen Geschworenenstellen (s. Seite 143)

vor Chr.

zurückgiebt, ihn aber durch 300 Ritter vermehrt. 2) Neue Ackervertheilung (*lex agraria*). 3) Ertheilung des Bürgerrechts an die Italiker (*de civitate sociis danda*). Die ersten beiden Vorschläge werden durchgesetzt, vor der Annahme des dritten fällt der Tribun M. Livius Drusus durch Meuchelmord. Cassirung seiner beiden ersten Gesetze. Das Scheitern der auf Livius gesetzten Hoffnungen der italischen Bundesgenossen bewirkt den Abfall fast aller Italiker (mit Ausnahme der *Latiner*, der meisten *Etrusker* und *Umbrier* und einiger südlichen Städte) und führt zu dem

90—88. Marsischen oder Bundesgenossenkrieg.

Die Italiker beabsichtigen die Errichtung einer grossen Republik mit der Hauptstadt Corfinium (unter dem Namen *Italia*) regiert von einem Senat von 500 Senatoren aus allen italischen Stämmen. Sie ernennen 2 Consuln und 12 Prätores.

Die furchtbare Gefahr versöhnt für den Augenblick in Rom die Parteien und veranlasst energische Beschlüsse, auch wiederholte Bürgeraufgebote und Einreihung *Freigelassener* in das Heer. Die tüchtigsten Heerführer beider Parteien bieten sich den Consuln als Unterbefehlshaber an.

90. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatze kämpft Marius meist glücklich gegen die *Marser* und die andern *sabellischen* Stämme. Der römische Consul *Rutilius* fällt, *Cn. Pompeius Strabo* wird erst geschlagen, ist aber dann Sieger. Auf dem südlichen Kriegsschauplatze (*Campanien*, *Samnium*, *Lucanien*) erringen dagegen die Bundesgenossen gegen den römischen Consul *L. Julius Caesar*, trotz eines kühnen Streifzuges des *Sulla* so bedeutende Erfolge, dass auch die noch treu gebliebenen *Etrusker* und *Umbrier* im Norden zum Abfall ermuthigt werden. Um dies zu verhindern

Ertheilung des Bürgerrechts (*lex Iulia*)

an alle treu gebliebenen Ortschaften dieser Völker.

vor Chr.

89. Glückliche Beendigung des Krieges im Norden. Ueberlegenheit der römischen Waffen im Süden, namentlich durch **Sulla**.

Durch das *Plautisch-Papirische* Gesetz (*lex Plautia Papiria*) wird *allen* darum nachsuchenden Italikern das römische Bürgerrecht ertheilt, sie werden aber nur in 8 bestimmte Tribus aufgenommen. Die städtisch organisirten Ortschaften des cisalpinischen Galliens erhalten lateinisches Recht.

88. Durch dieses Zugeständniss wird der Krieg auch im Süden beendigt.

88—84. Erster Mithridatischer Krieg.

Veranlassung: *Mithridates VI.*, König von Pontus, hatte sich zum Herrn des bosporanischen Reiches (*Crimm* und *Südrussland*) gemacht, eine gewaltige Herrschaft am Schwarzen Meere gegründet, *Paphlagonien* und *Cappadocien* erobert und durch sein Auftreten gegen die kleinasiatischen Clientelstaaten der Römer die Intervention des Senats hervorgerufen. Schon im Jahre 92 war ihm **Sulla**, der damals als Proconsul in *Cilicien* stand, entgegengetreten und hatte wieder einen König in Cappadocien eingesetzt. Eine zweite Vertreibung dieses Königs und Streitigkeiten des Mithridates mit dem von dem röm. Consularen *Manius Aquillius* unterstützten Könige von *Bithynien* führen zum Krieg.

88. Mithridates siegt über den König *Nicomedes* von Bithynien am *Amnias* (Nebenfluss des Halys), schlägt und vertreibt die röm. Heerführer *Oppius*, *Cassius* und *Aquillius* (letzterer grausam getödtet), aus Kleinasien. Die griech. Städte Asiens schliessen sich ihm an und ermorden auf seinen von Ephesus aus erlassenen Befehl **an einem Tage alle Italiker** (80,000, nach andern 150,000).

Der für das Jahr 88 zum Consul erwählte **Sulla** ist im Begriff, gegen den Mithridates nach Asien zu gehen, als ausbricht der

vor Chr.

88—82. Bürgerkrieg zwischen der Partei der Optimaten (Sulla) und der Partei der Demokraten (Marius).

Unmittelbare Veranlassung: Die mit den grössten Gewaltthätigkeiten durchgesetzten Gesetzesvorschläge des Tribunen *Sulpicius* (Vertheilung der neuen Bürger, Italiker und Freigelassene in *alle* 35 Tribus).

88. Die von den Demagogen beherrschte Bürgerschaft entzieht dem *Sulla* den Oberbefehl und überträgt ihn seinem Gegner *Marius* mit proconsularischer Gewalt. *Sulla* marschirt von *Nola* aus mit seinem Heere gegen Rom und nimmt die Stadt ein. *Sulpicius* wird ermordet, *Marius* entkommt über *Minturnae* nach *Carthago*.

Sulla stellt die alte im Jahre 241 (s. Seite 124) abgeschaffte Stimmordnung der Servianischen Verfassung für die Centuriatcomitien wieder her und bestimmt, dass fortan in der Bürgerschaft über keinen Antrag abgestimmt werden darf, der nicht vorher durch den Senat gegangen ist.

87. Ein Optimat, *Cn. Octavius* und ein Demokrat, *L. Cornelius Cinna* werden zu *Consuln* erwählt. *Sulla* übernimmt als *Proconsul* den Oberbefehl im Mithridatischen Kriege.

Während der Abwesenheit des *Sulla* will *Cinna* die Gesetze des *Sulpicius* (siehe oben) mit Anwendung von Gewalt wieder erneuern. Er wird von den Optimaten vertrieben, bildet in Campanien aus bewaffneten Banden (unzufriedenen Italikern, entlassenen Sklaven, Gesindel aller Art) ein Heer und rückt vereint mit dem aus Africa zurückgekehrten greisen *Marius*, mit *Sertorius* und *Carbo* auf Rom los, das sich ergeben muss. **Revolutionäre Schreckensherrschaft** in der Stadt, 5 Tage lang Niedermetzlung aller nicht geflüchteten Optimaten, Einziehung ihres Vermögens, Plünderungen und Gräuel der bewaffneten Banden. *Marius* (zum 7^{ten} Mal)

vor Chr.

und **Cinna** Consuln, der abwesende Sulla abgesetzt. **Tod des Marius** (über 70 Jahr alt). An seiner Stelle wird *L. Valerius Flaccus* Consul und von der

- 87—84. Volkspartei mit Führung des mithridatischen Krieges beauftragt. **Cinna** führt in Rom eine Gewaltherrschaft ohne Beachtung der wiederhergestellten demokratischen Verfassung.

Unterdess führt der geächtete **Sulla** den Krieg gegen den Mithridates. Dieser hatte seinen Feldherrn *Archelaus* mit Heer und Flotte nach Griechenland geschickt, wo sich die meisten Städte ihm sofort anschliessen, namentlich die von *Aristion* beherrschten *Athener*.

87. Sulla landet mit 30,000 M. in *Epirus*, rückt nach *Böotien*, von wo er den Archelaus und den Aristion vertreibt, belagert den ersteren im *Piraeus*, den letzteren in *Athen*,
86. nimmt nach einer langwierigen Belagerung Athen ein, schlägt den Archelaus, welcher den Piraeus freiwillig räumt, zur See nach Böotien geht und sich mit den vom Mithridates gesendeten Verstärkungen vereinigt, in der

Schlacht bei Chaeronēa, und im folgenden Jahre in der

85. **Schlacht bei Orchomēnos**

- und bezieht die Winterquartiere in Thessalien. Im
84. folgenden Jahre geht Sulla, unterstützt durch eine von *Lucullus* aus kleinasiatischen u. syrischen Schiffen gebildete Flotte durch Macedonien und Thracien über den Hellespont nach Asien und schliesst unter Vermittlung des Archelaus

Frieden mit Mithridates in Dardanos:

1) Räumung der röm. Provinz *Asia*. 2) Wiedereinsetzung des *Nicomedes* in *Bithynien*, des *Ariobarzanes* in *Cappadocien* als Könige. 3) Mithridates liefert 80 Kriegsschiffe aus und zahlt 2000 Talente. — Nach geschlossenem Frieden wendet sich Sulla gegen das römische Heer der Demokratenpartei, welches im J. 86 unter dem Consul *Flaccus* nach Asien gekommen war und nach

dessen Ermordung unter dem *Fimbria* nicht ohne Erfolg gegen Mithridates gekämpft hatte. Ein Theil der Fimbrianer geht zu Sulla über, *Fimbria* giebt sich selbst den Tod.

vor Chr.

83. Nach Zurücklassung von 2 Legionen unter *L. Licinius Murena* und nachdem er den griechischen Städten Kleinasiens die ungeheure Geldbusse von 20,000 Talenten (34 Mill. Thlr.), welche *Lucullus* eintreiben soll, auferlegt hat, fährt Sulla von *Ephesus* nach dem *Piraeus*, geht zu Lande nach *Patrae* und von da zu Schiffe nach Italien und landet mit 40,000 Mann in *Brundisium*.

82. Nachdem *Cinna* im Jahre 84 bei einer Soldaten-Meuterei gefallen, waren *Carbo*, der *jüngere Marius* und *Sertorius* die Häupter der demokratischen Partei, doch werden für 83 nicht sie, sondern *L. Scipio* und *C. Norbanus* zu Consuln erwählt. Sulla, zu dem bei seiner Landung der junge *Cn. Pompeius* übergeht, sichert den Italikern feierlich ihre Rechte und marschirt gegen die Consuln. Er besiegt den *Norbanus* bei *Trifata* und knüpft mit dem *Scipio* Unterhandlungen an, während welcher dessen ganzes Heer zu Sulla übergeht. Er rastet den Winter in *Capua* und kämpft im folgenden Jahre gegen den jungen *Marius* und *Carbo*, welche zu Consuln ernannt waren. Sulla besiegt bei *Sacriportus* den *Marius*, welcher sich nach *Präneste* wirft, wo er durch eine Heeresabtheilung eingeschlossen wird. Sulla selbst rückt rasch durch Rom durch, zur Bekämpfung der Demokraten in Etrurien, wo schon ein Theil seines Heeres unter *Metellus*, *Pompeius* und *Crassus* durch Picenum und Umbrien eingedrungen war und den *Carbo* bedrängte. Auf die Nachricht, dass bedeutende *samnitische* Haufen zum Entsatz von *Präneste* heranrücken, geht Sulla nach Latium zurück, vereitelt den Entsatz von *Präneste* und schlägt einen Sturm der samnitischen Banden auf Rom zurück. Die Samniter theils niedergemacht, theils gefangen. Ueber 3000 Ge-

vor Chr.

fangene auf Sulla's Befehl niedergemetzelt. Präneste ergiebt sich, der junge **Marius** lässt sich durch einen Sklaven tödten. Auch im nördl. Italien werden die Marianer völlig besiegt. *Carbo* und *Sertorius* flüchten. Sulla verhängt über die eroberten italischen Städte und Landschaften ein furchtbares Strafgericht. — Später Besiegung der marianischen Partei in Sicilien und Africa durch *Pompeius*.

- 82.** Sulla lässt sich in Rom behufs Neugestaltung des Gemeinwesens auf unbestimmte Zeit zum **Dictator** ernennen (*Dictator reipublicae constituendae*, eine derjenigen der Decemviren analoge Amtsgewalt). **Reactionäre Schreckensherrschaft. Proscriptionslisten** der *Schlechtgesinnten* (*Lex de proscribendis malis civibus*). Die Zahl der Geächteten, auf deren Tödtung ein Preis gesetzt und deren Vermögen eingezogen wird, steigt auf **4700**. Landanweisungen an die *Veteranen* des Sulla und Anlegung von *Militärcolonien* mit vollem Bürgerrechte in dem Gebiete der Städte der feindlichen Partei, denen das Bürgerrecht genommen wird. Freilassung von 10,000 Sklaven der Proscribirten und Ertheilung des Bürgerrechts an dieselben (die sogenannten *Cornelii*).

- 83—81. Zweiter Mithridatischer Krieg,** geführt von dem Proprätor *Murena* (siehe Seite 152), welcher das von Mithridates, trotz der Bestimmung des Friedens, nicht ganz geräumte Cappadocien besetzt, selbst in das Königreich *Pontus* einfällt, aber von Mithridates geschlagen wird und zurückgehen muss. Den Krieg endet ein Vergleich, der den Besitzstand des ersten Friedens bestätigt.

In Rom Versuch einer **aristokratisch-conservativen Reform** des Staates durch eine Reihe von Gesetzen des Sulla (*Leges Corneliae*): Reorganisation des durch die Ermordungen während des Bürgerkrieges stark gelichteten *Senats*. Der Eintritt in denselben wird an die Bekleidung der *Quästur* geknüpft (fortan werden jährlich

20 *Quästoren* ernannt). Beseitigung der *Censur* und damit Einführung der *Unabsetzbarkeit* der Senatoren. Die von C. Gracchus den Rittern (s. Seite 143) übertragenen Geschworenenstellen werden dem Senat zurückgegeben; seine Competenz wird erweitert und ihm namentlich das Recht der Verlängerung der Amtsgewalt der Proconsuln und Proprätoren und ihrer Entlassung ertheilt. Den *Comitien* wird die ihnen im Jahre 104 übertragene Wahl der Priester genommen und den Priestercollegien das Recht der Selbstergänzung zurückgegeben; dagegen lässt Sulla die im Jahre 88 versuchte Wiederherstellung der servianischen Stimmordnung fallen. Schwächung des *Volkstribunats*: Der Missbrauch des Intercessionsrechts wird mit schweren Geldbussen bedroht, die *Initiative* der Tribunen zu Gesetzesvorschlägen an die Genehmigung des Senats geknüpft und festgesetzt, dass die Bekleidung des Tribunats zur Uebernahme höherer Aemter unfähig macht. Reorganisation des *Gerichtswesens*, Vermehrung der stehenden Gerichtshöfe (*quaestiones perpetuae*). Criminalgesetzgebung (*lex de sicariis, de falso* etc.).

vor Chr.

81. Sulla lässt Consuln für das Jahr 81 wählen, führt aber selbst die Regentschaft mit dem Titel *Dictator* weiter.
Für das Jahr

80. lässt er sich selbst und seinen Kampfgenossen *Metellus* zu Consuln ernennen und bahnt so den Uebergang von dem Ausnahmezustande zur verfassungsmässigen Ordnung an. Im Jahre

79. legt Sulla freiwillig die Dictatur nieder, lehnt die Wiederwahl zum Consul ab und tritt ins Privatleben zurück.

78. Tod Sulla's (in Folge eines Blutsturzes).¹

80—72. Krieg gegen Sertorius,
der sich in *Lusitanien* zum unabhängigen Statthalter aufgeworfen hatte, lange ohne Erfolg von Q. *Metellus* und selbst von Cn. *Pompeius* bekämpft wird, ein Bünd-

¹ Vgl. Mommsen, Röm. Geschichte, II., Seite 375 die Anmerk. Die Charakteristik Sulla's siehe ebendasselbst, Seite 366.

vor Chr.

niss mit *Mithridates* schliesst, aber im Jahre 72 von seinem Unterfeldherrn *Perperna* getödtet wird. *Perperna* von Pompeius geschlagen und hingerichtet.

73—71. Fechter- und (dritter) Sklavenkrieg.

Banden von Fechtern, welche den Gladiatorenschulen in Capua entlaufen waren, werfen sich, geführt von zwei Galliern und dem Thracier **Spartacus**, auf den Vesuv und brandschatzen von dort aus die Umgegend. Durch Zulauf zahlreicher Sklaven wachsen sie zu einem Heere an und schlagen nach einander 4 röm. Heere. **Spartacus**, der Italien verlassen will, wird von den Banden zum Verweilen gezwungen. Er marschirt auf die Hauptstadt los. Schrecken in Rom. Der Prätor **M. Licinius Crassus** erhält den Oberbefehl. Die Banden stehen von einem Angriff auf Rom ab und ziehen plündernd in Italien umher. **Crassus** schlägt sie in zwei Schlachten, in der zweiten am *Silarus*, fällt **Spartacus** tapfer kämpfend. Der Rest der Banden wird von dem aus Spanien zurückkehrenden Pompeius vernichtet.

Im Jahre 70 stellen **M. Licinius Crassus** und **Cn. Pompeius (Magnus)** als Consuln die von Sulla (s. Seite 153) geschmälerete tribunicische Gewalt wieder her. Das unter ihrem Consulat durchgebrachte **aurelische** Gesetz (*lex Aurelia*) hebt die Bestimmung des Sulla, dass die Geschworenen ausschliesslich aus den Senatoren genommen werden sollen, auf; fortan $\frac{1}{3}$ aus den Senatoren, $\frac{2}{3}$ aus Männern vom Rittercensus. Erneuerung der Censur und wahrscheinlich auch der 5jährigen Amtsdauer derselben. 64 Senatoren werden von den Censoren *Gellius* und *Lentulus* aus dem Senat gestossen.

78—67. Krieg gegen die Seeräuber.

In Folge der Vernachlässigung des röm. Seewesens seit der Zerstörung Carthago's und der Erpressungen der röm. Statthalter in Asien fortwährend wachsende Ausdehnung der Seeräuberei. Diese wird endlich ein vollständig organisirtes Corsarenwesen, dessen Hauptsitze

vor Chr.

Creta und *Cilicien* sind. Die Piraten beherrschen das ganze Mittelmeer bis zu den Säulen des Hercules und fangen die nach Rom bestimmten Getreidezufuhren auf.

78. Seit dem Jahre 78 Kampf gegen die Seeräuber, erst unter dem Proconsul von Asia, *Servilius*, der viele Seeräuberstädte zerstört und im Jahre 75 **Cilicien** für das römische Reich in Besitz nimmt (Provinz seit 64), dann unter dem Prätor *M. Antonius*, welcher die ausgedehntesten Vollmachten erhält, aber wenig ausrichtet und im Jahre 71, nach einer Niederlage durch die Cretenser, auf *Creta* stirbt.
68. *Metellus* unterwirft nach langem Kampfe *Creta* (Provinz seit 67), dessen Bewohner grossentheils vom Seeraube lebten. Da das Piratenwesen indess immer noch fort-dauert, so erhält
67. **Pompeius** auf den Vorschlag des *Gabinus* (*lex Gabinia*), auf 3 Jahre einen ganz unumschränkten Oberbefehl über das ganze Mittelmeer und über alle Küsten desselben bis 10 deutsche Meilen landeinwärts; alle Staatskassen, alle Hülfsmittel der Provinzen und der Clientelstaaten werden ihm zur unbedingten Verfügung gestellt. Pompeius säubert in 3 Monaten (durch 2 kurze Feldzüge) erst das westliche, dann das östliche Mittelmeer vollständig, nimmt 1300 Piratenfahrzeuge, tötet 10,000 Seeräuber, zerstört ihre Burgen, nimmt 20,000 gefangen und siedelt sie landeinwärts an (Erbauung von *Pompeiopolis* in Cilicien).

74—64. Dritter Mithridatischer Krieg.

Veranlassung: Spannung zwischen den Römern einerseits und den Königen *Mithridates von Pontus* und seinem Schwiegersohne *Tigranes von Armenien* andererseits. Letzterer bemächtigt sich der Königreiche *Cappadocien* und *Syrien*. Als *Nicomedes III.* von *Bithynien*, ebenfalls Schwiegersohn des Mithridates, den Römern im

vor Chr.

Testament sein Reich hinterlässt, und Bithynien zur röm. Provinz gemacht wird, erklärt Mithridates den Krieg und besetzt *Bithynien*.

74. Mit der Führung des Krieges werden beauftragt die beiden Consuln **L. Lucullus**, der durch Phrygien in das pontische Reich eindringen soll und *M. Cotta*, welcher mit der Flotte nach der Propontis fährt. Den letzteren schlägt Mithridates zu Wasser und zu Lande bei *Chalcedon* und belagert *Cyzicus*, welches Lucullus von Süden herbeieilend entsetzt.

73. Mithridates wird mit grossem Verlust zum Rückzug gezwungen. Lucullus führt (als Proconsul) den Krieg glücklich zur See, ergreift dann auch zu Lande die

72. Offensive, geht über den *Halys* (Kisel Irmak), durchzieht *Pontus*, schlägt den Mithridates bei *Cabira* und vertreibt den König ganz aus seinem Reiche. Er findet Schutz bei seinem Schwiegersohne *Tigranes*, während

72—70. Lucullus die Handelsstädte (*Heraclea*, *Sinope*, *Amisus*) erst nach langwieriger Belagerung einnimmt und *Kleinarmenien* besetzt.

Ohne die Ermächtigung des Senats abzuwarten beginnt Lucullus den Krieg gegen *Tigranes*, rückt über den *Euphrat* in das eigentliche *Armenien* ein, schlägt den *Tigranes* in der ruhmreichen

69. Schlacht bei Tigranocerta,

nimmt diese Stadt ein und zieht dann gegen beide nun vereinigte Könige. Lucullus erzwingt durch eine zweite glückliche Schlacht (68) den Uebergang über den Euphrat (den er zum zweiten Male hier in seinem Oberlauf¹ überschreitet), marschirt durch die armenische Hochebene auf **Artaxata**, die Residenz des *Tigranes* zu, wird aber *lange bevor er dieselbe erreicht*² durch eine Meuterei seiner Soldaten (**P. Clodius**, Schwager des Lucullus) ge-

¹ Siehe Kiepert, Atlas antiquus, Tab. III.

² Der zweite Sieg des Lucullus hatte also nicht statt bei *Artaxata*, vgl. Mommsen, Röm. Geschichte, III., 68.

zwungen, den Rückzug über den *Tigris* nach *Mesopotamien* anzutreten. Tigranes folgt ihm. Lucullus nimmt *Nisibis* mit Sturm, muss aber, um eine abgeschnittene Heeresabtheilung zu retten, auf das rechte Ufer des Euphrat zurück. Unterdessen rückt *Mithridates* wieder in Pontus ein und schlägt eine röm. Truppe unter *Triarius* bei *Zeila*. Neue Meutereien im Heere des *Lucullus*, der zugleich die Nachricht erhält, dass er in Rom verläumdete und abberufen und der Consul *M. Acilius Glabrio* mit der Kriegführung betraut worden ist (67). Glabrio kommt nach Asien, übernimmt aber bei den schwierigen Verhältnissen den Oberbefehl nicht. Lucullus führt das röm. Heer in einem meisterhaften Rückzuge nach Vorderasien zurück. — Nachdem Mithridates nicht nur ganz *Pontus* wiedererobert hat, sondern auch *Bithynien* und *Cappadocien* zu plündern beginnt, wird auf den Vorschlag des Tribunen *Manilius* (Cicero's Rede *pro lege Manilia*)

vor Chr.

- 66. Pompeius mit dem unbeschränkten Oberbefehl in Asien betraut.** Nach Abschluss eines Bündnisses mit den *Parthern*, denen er *Mesopotamien* zusichert, beginnt Pompeius theilweise mit neuen Truppen den Feldzug, vertreibt den Mithridates aus Pontus und schlägt ihn in der

Nächtlichen Schlacht am Euphrat (bei dem späteren *Nicopolis*). Von Tigranes verlassen flüchtet Mithridates nach *Colchis*, Pompeius folgt ihm bis zum *Phasis*, geht dann zurück nach Armenien, in welches unterdessen der mit ihm verbündete Partherkönig eingefallen war. Bei *Artaxata* übergiebt sich Tigranes dem Pompeius, der ihm das eigentliche Armenien als Königreich lässt, ihn aber alle seine Eroberungen (Syrien, Phönizien, Cappadocien) abzutreten zwingt und ihm die Zahlung von 6000 Talenten auferlegt.

65. Nach einem Zuge nach Norden, auf welchem er mit Erfolg gegen die caucasischen Völker kämpft, giebt Pompeius die Verfolgung des nach dem taurischen Chersones (Crimm) geflüchteten Mithridates zum zwei-

ten Male auf und geht nach dem Pontus und von da nach Syrien.

Umfassende Organisation des asiatischen Römerstaates durch Pompeius (64—63). Neue Provinzen: 1) **Pontus**, bestehend aus dem schon seit dem Jahre 74 als Provinz behandelten **Bithynien**, der Küste **Paphlagoniens** und dem *westlichen Küstenstrich* des eigentlichen **Pontus** (der übrige Theil des mithridatischen Reiches wird an Vasallenkönige gegeben). 2) **Syria**, zunächst nur das Küstenland, vom Meerbusen v. Issus bis *Damascus*, später bedeutend erweitert. Neu organisirt durch Pompeius wird die schon bestehende Provinz **Cilicia** (mit Pamphylien und Isaurien). Diese asiatischen Provinzen sind vielfach durchbrochen und umgeben von: a) autonomen *Stadtgebieten*, b) fürstlichen und selbst priesterlichen *Herrschaften* unter röm. Oberhoheit. Von den grossen Vasallenkönigen im Osten des röm. Reiches sind der König von *Cappadocien* und der König *Deiotärus* von Galatien (s. Seite 83) die bedeutendsten. — In Palästina setzt Pompeius nach Einnahme Jerusalems und des Tempels den von seinem Bruder vertriebenen *Hyrchanus* als Oberpriester und weltlichen, aber dem röm. Volke tributpflichtigen Herrscher ein.

vor Chr.

63. Auf die Nachricht, dass **Mithridates** in *Panticapaeum* (auf dem taurischen Chersones) inmitten grossartiger Kriegspläne (Expedition zu Lande nach Italien) sich in Folge des Aufstandes seines Sohnes *Pharnäces* den Tod gegeben, geht Pompeius wieder nach Pontus. Er bestätigt den *Pharnäces* im Besitz des bosporanischen Reiches.

61. Rückkehr des Pompeius nach Italien. Er entlässt in Brundisium sein Heer und kommt als Privatmann nach Rom. Zweitägiger prachtvoller Triumph an seinem 46sten Geburtstage.

66—62. Catilinarische Verschwörung.

Bund der *Demokraten* und der *Anarchisten*. Führer der Demokraten: **Crassus** und **C. Iulius Caesar**, Schwiegersohn des Cinna, (von Sulla geächtet, dann begnadigt, 67 Quaestor in Spanien, 63 Pontifex

maximus). Führer der *Anarchisten*: **L. Sergius Catilina**, gewesener Prätor, einer der Schergen des Sulla. Die *Demokraten* fürchten die Aussöhnung des Pompeius, dessen Militärdictatur sie selbst geschaffen haben, mit der Optimatenpartei. Deshalb wollen sie die bestehende Regierung vor der Rückkehr des Pompeius durch eine gewaltsame Revolution stürzen, während die *Anarchisten*, theils Proletarier, theils verschuldete junge Leute aus vornehmen Familien auf Confiscationen und Plünderungen hoffen.

Die erste Verschwörung, die des Jahres 66, nach welcher die Consuln ermordet und *Crassus* zum Dictator, *Caesar* zum Magister equitum gemacht werden sollen, kommt wegen Unschlüssigkeit einiger Theilnehmer nicht zur Ausführung. Sie wird am Ende des J. 64 für die Consulwahl des J. 63 in der Weise wieder aufgenommen, dass zunächst *L. Catilina* und *C. Antonius* (ebenfalls ein ehemaliger Sullaner), durch den Einfluss des *Caesar* und des *Crassus*, welche im Hintergrunde bleiben, als Consuln durchgesetzt werden sollen. Allein nur *Antonius* wird wirklich erwählt; sein College für das Jahr 63 wird der als Redner und Anwalt beliebte, keiner Partei vollständig angehörige **M. Tullius Cicero** (75 Quästor in Sicilien, 70 Ankläger des *Verres*, 69 Aedil, 66 Praetor urbanus). Dieser sichert dem verschuldeten Antonius durch eigene Verzichtleistung im Voraus die einträgliche Statthalterschaft *Macedonien* zu und macht ihn dadurch den Verschworenen abwendig.

Bildung eines Insurrectionsheeres in Etrurien unter *C. Manlius*, einem Genossen des Catilina, in Rom Organisation der Verschworenen, welche auf ein gegebenes Signal in der Stadt Feuer anzulegen und so eine allgemeine Verwirrung hervorzurufen beabsichtigen. Plan des Catilina bei der Consulwahl für 62, seine Mitcandidaten und den wahlleitenden Consul Cicero zu ermorden. Cicero, hiervon durch seine Spione unterrichtet, denuncirt die Verschwörung im Senat, erscheint am Wahltag von zahlreichen Bewaffneten umgeben und vereitelt die Wahl des Catilina. Dessen Plan, den Cicero in seinem Hause ermorden zu lassen, wird ebenfalls verrathen und misslingt. **Erste Catilinarische Rede des Cicero** im Senate (8. Nov. 63), worauf Catilina die Stadt verlässt und zu dem Heere des Manlius nach Etrurien geht. Seine Mitverschworenen *Lentulus*, *Cethegus*, *Gabinus*, *Statilius* und *Caeparius* auf Cicero's Veranstaltung durch

schriftliche Beweise überführt, werden festgenommen und unter Zustimmung der Mehrheit des Senats (Caesar dagegen) auf des Consuls Befehl, *ohne Process und Urtheil* im Gefängniss erdrosselt.

Mit der Kriegführung gegen das catilinarische Heer wird der Consul *Antonius* beauftragt. Dessen Legat *Petreius* schlägt den Catilina bei **Pistoria** (62). Catilina und 3000 seiner Anhänger fallen.

vor Chr.

62. **Caesar** verwaltet in Rom die Praetur, geht für das Jahr
61. als Propraetor nach dem jenseitigen Spanien (*Hispania ulterior*), legt durch diese Stellung den ersten Grund zu seinem militärischen Rufe und findet in derselben die Mittel, sich seiner Schulden zu entledigen. Er kehrt mit dem Ehrentitel „Imperator“ zurück, verzichtet aber auf den Triumph, um als Bewerber für das Consulat auftreten zu können. Die Weigerung des Senats, die von **Pompeius** beantragte Ackervertheilung an seine Veteranen zu bewilligen und seine Organisationen in Asien ohne Discussion zu genehmigen, führt herbei einen vollständigen Bruch zwischen Pompeius und der Regierungspartei und das sogenannte

60. Erste Triumvirat,

d. h. eine auf Gegenseitigkeit gegründete Verbindung der drei Staatsmänner **Pompeius**, **Caesar** und **Crassus**. Diese Coalition setzt durch, dass für das folgende Jahr

59. Caesar Consul

wird. Da sein College, der Optimat *M. Bibulus* und der Senat sich dem von Caesar eingebrachten Anträgen auf ein Ackergesetz (vorzugsweise für die Soldaten des Pompeius) und auf die Bestätigung der asiatischen Organisationen widersetzen, so werden diese Anträge bei der *Bürgerschaft* auch ohne Genehmigung des Senats durchgesetzt. Gewaltthätigkeiten gegen *Bibulus* und gegen *M. Porcius Cato*. Bibulus wagt es nicht mehr, während seines Amtsjahres, sein Haus zu verlassen. Enge Freundschafts- und Verwandtschaftsverbindung zwischen **Caesar** und **Pompeius**. (Die 23jährige Tochter Caesars, *Iulia* mit Pompeius vermählt.) Auf

den Antrag eines Volkstribunen erhält Caesar durch Volksbeschluss die Statthalterschaften von **Gallia Cisalpina** und **Illyricum auf 5 Jahre** mit besonderen Vollmachten. Auf des Pompeius Antrag fügt der bestürzte Senat noch **Gallia Narbonensis** (s. Seite 143) zu Caesars Amtsbezirk hinzu. — Zu Consuln des folgenden Jahres werden *A. Gabinius*, ein Freund und Kampfgenosse des Pompeius und *L. Piso*, Schwiegervater des Caesar, bestimmt. Die Ausführung des Ackergesetzes wird dem Pompeius und dem Crassus übertragen. Ehe Caesar in seine Provinzen abgeht, wird

vor Chr.

58. **Cato's** und **Cicero's** Entfernung von Rom durchgesetzt von dem durch eilige Adoption aus einem Patricier zum Plebejer gemachten Volkstribunen **P. Clodius**. Cato wird durch Volksbeschluss mit der Einziehung des den Römern testamentlich vermachten Königreichs *Cyprus* beauftragt, Cicero durch ein Gesetz: „wer römische Bürger ohne Urteil habe hinrichten lassen, solle mit der Verbannung bestraft werden“, entfernt.

58—51. Eroberung Galliens durch Caesar.

Resultate und weltgeschichtliche Bedeutung der achtjährigen glänzenden Kämpfe Caesars: 1) Vernichtung der *Celten* als Nation, zu deren **bleibender Romanisirung** Caesar den Grund legt. 2) Schöpfung eines *vier Jahrhunderte* vorhaltenden Dammes gegen die Ueberfluthung der römisch-hellenischen Civilisation durch die germanischen Barbaren. 3) Erweiterung der *Grenzen der alten Welt*, nicht nur durch die eigentliche Eroberung, sondern auch durch die Kunde, welche gewonnen wird mittelst der Züge Caesars nach *Britannien* und *Germanien*. 4) Gewinnung eines Mittels zu der nothwendig gewordenen Umgestaltung der röm. Republik in eine Monarchie (in den kriegstüchtigen, dem Feldherrn anhängenden Legionen und den fremden Bundestruppen).

58. Siege Caesars über die **Helvetier** bei **Bibracte** (Autun), über den Germanenfürsten **Ariovist** bei **Vesontio** (Besançon) oder weiter nördlich, im Elsass, in der Gegend von Belfort. (Caesar, *Bellum gallicum*, I.)

vor Chr.

57. Unterwerfung der **Belgier**. Vernichtung der *Nervier* durch eine furchtbare Schlacht (an der Sambre). (*B. gall.*, II.) Im Süden Besetzung von *Octodurum* (Martigny) zur Sicherung des Alpenübergangs über den Pass des *grossen Bernhard*.
56. Unterwerfung der *Veneter* in der *Armorica* (Bretagne) durch schwere Kämpfe Caesars zu Lande und zur See, der *Aquitainer* durch den Legaten *P. Crassus* (Sohn des Triumvirn). (*B. gall.*, III.)
55. Caesar treibt die germanischen Stämme der *Usipeten* und *Tencteren* über den Rhein zurück. Uebergang über den Strom auf einer Pfahlbrücke (zwischen *Coblenz* und *Andernach*). Caesar geht zurück nach 18tägigem Verweilen auf dem rechten Ufer. (*B. gall.*, IV.)
- Erste Ueberfahrt nach *Britannien*, mit 2 Legionen (von *Écale* nach *Southforeland*, bei *Deal*, nordöstl. von *Dover*).
54. Zweite Ueberfahrt nach *Britannien* mit 5 Legionen (von *Boulogne* nach *Dover*). *Cassivellaunus* Anführer der brittischen Celten. Caesar überschreitet den *Stour* und die *Themse* (zwischen *Kingston* und *Brentford*), während *Cassivellaunus* das röm. Schiffslager angreift. Rückzug und Einschiffung Caesars nach Empfang von Geisseln. (*B. gall.*, V.)
53. Aufstand der *Eburonen* unter *Ambiorix*. Zweiter Uebergang Caesars über den Rhein. (*B. gall.*, V.)
52. Allgemeiner Aufstand der Gallier unter dem Arverner **Ver-
cingetorix**. Belagerung und Einnahme von *Avaricum* (Bourges) durch Caesar, Besetzung von *Lutetia Parisiorum* (Paris) durch *Labienus*. Vergebliche Belagerung von *Gergovia* (in der Nähe von Clermont in der Auvergne), Caesar zum Rückzuge gezwungen, vereinigt sich mit *Labienus*. — Belagerung von *Alesia* (Sainte Reine bei Semur im Dép. der Côte d'or) durch Caesar, während das römische Heer seinerseits von dem Entsatzheer der Insurgenten umzingelt und belagert wird. Nach harten Kämpfen vollständiger Sieg Caesars. Ver-

vor Chr.

cingetorix muss sich ergeben (5 Jahre später in Rom hingerichtet). (*B. gall.*, VII.)

51. Vollendung der Unterwerfung des transalpinischen Galliens, welches Caesar mit 10 über das ganze Land vertheilten Legionen im Gehorsam erhält. (*B. gall.*, VIII.)

Während diese grossartigen Kämpfe den alten Kriegsruhm des Pompeius in den Schatten stellen, bemüht sich dieser vergebens der Anarchie in Rom Herr zu werden. Führer der Ultra-Demokraten: der frühere Volkstribun *P. Clodius* (s. S. 157 u. 162). Gegen diesen wird im Jahre 57, namentlich durch den Tribunen *T. Annius Milo* die Zurückberufung des *M. Tullius Cicero* durchgesetzt. In demselben Jahre kehrt *M. Porcius Cato* nach Rom zurück. Die aristokratische Reaction stellt den bewaffneten Banden des *Clodius*, welche Forum und Strassen beherrschen, die bewaffneten Banden des *Milo* entgegen.

Im Jahre 56 Zusammenkunft der Triumvirn **Caesar**, **Pompeius** und **Crassus** in Lucca. In Folge der getroffenen Verabredungen werden für das Jahr 55 mit Anwendung von Gewalt als Consuln durchgesetzt **Pompeius** und **Crassus**. Durch Volksbeschluss (*lex Trebonia*) werden dann auf 5 Jahre dem Pompeius die Statthalterschaften *beider Spanien*, dem Crassus die von *Syrien* übertragen, während dem Caesar sein Oberbefehl in Gallien auf weitere 5 Jahre verlängert wird.

Nach Ablauf seines Amtsjahres als Consul geht **Crassus** im Jahre 54 in seine Provinz *Syrien*, unternimmt 53 einen Zug gegen die *Parther*, erleidet bei **Carrhae** in Mesopotamien eine furchtbare Niederlage und wird kurz darauf bei einer Zusammenkunft mit einem Satrapen von den Parthern niedergemacht. **Pompeius** bleibt in Rom und lässt seine spanischen Provinzen durch Legaten verwalten.

Im Jahre 52 entspinnt sich bei einer zufälligen Begegnung des *Clodius* und des *Milo* auf der *Via Appia* ein Gefecht zwischen den sie begleitenden Banden, bei dem Clodius verwundet und dann auf Milo's Befehl getödtet wird. Des Clodius Leiche wird von seinen Anhängern nach Rom in die Senatscurie (auf dem Forum) gebracht

und dort mit der ganzen Curie verbrannt. Um den hierauf folgenden Pöbelscenen in Rom ein Ende zu machen, wird **Pompeius** vom Senate unter dem Titel „Consul ohne Collegen“ mit dictatorischer Gewalt bekleidet. Process des Milo, der trotz Cicero's Vertheidigungsrede von den Geschworenen verurteilt wird und in die Verbannung gehen muss. *Cicero* als Proconsul nach Cilicien. — Bruch zwischen Caesar und Pompeius, deren Verwandtschaftsverhältniss schon früher durch den Tod der *Julia* gelöst war. Pompeius erwählt sich seinen neuen Schwiegervater *Scipio* als Collegen im Consulat, lässt sich seine Statthalterschaften in Spanien auf 5 Jahre erneuern und entzieht dem Caesar 2 Legionen unter dem Vorwande des (durch einen Sieg schon beendeten) Partherkrieges.

Pompeius tritt wieder offen an die Spitze der *republicanischen Aristokratie*, **Caesar** bleibt der Führer der *Demokratie*, die, ohne Repräsentativverfassung nothwendig zur Monarchie führt. Verlangen des Senats, dass Caesar das Commando vor der ihm früher bewilligten Frist niederlegen soll. Weigerung des Senats die dem Caesar von der Bürgerschaft gestattete Bewerbung um das Consulat, während er noch Proconsul ist, zuzulassen. Dies führt herbei den
vor Chr.

49—48. Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius.

Der Senat erklärt den Caesar für einen Hochverräther (*hostis*), wenn er sein Heer nicht zu einer bestimmten Frist entlässt. Die dem Caesar ergebenen Volkstribunen flüchten zu ihm nach *Ravenna*.

Caesar rückt über den *Rubicon* in Italien ein. Bestürzung in Rom. Pompeius, dessen Rüstungen erst begonnen haben und der grössere Theil des Senats flüchten nach *Brundisium*. Caesar marschirt durch *Umbrien*, *Picenum* (in *Corfinium* wird *Domitius* zur Uebergabe gezwungen) und *Apulien* auf *Brundisium*, das er belagert. Es gelingt dem Pompeius, sich vor Einnahme der Stadt mit seinen Truppen (in 2 Expeditionen) nach Griechenland einzuschiffen. Caesar, der aus Mangel an Schiffen nicht folgen kann, ordnet den Bau einer Flotte an und geht nach Rom. Dort beschwichtigt er die Besorgniss vor der Wiederkehr der Gräuel des ersten Bürgerkrieges. Grossmüthiges Verfahren gegen seine Feinde. Caesar geht auf

dem Landwege nach Spanien zur Bekämpfung der Legaten des Pompeius, nachdem er zur Belagerung von *Massilia* den *Trebonius* zurückgelassen hat. Die pompeianischen Legaten *Afranius* und *Petreibus* werden bei *Ilerda* (Lerida), nördl. vom Ebro zur Uebergabe gezwungen und ihr Heer aufgelöst. *Varro*, der in *Hispania citerior* commandirt, wirft sich nach *Gades* (Cadix). Da aber die meisten Städte auf Caesars Seite treten, so capitulirt er. Auf dem Rückmarsche des Caesar nach Italien ergiebt sich ihm die ausgehungerte und mit Erstürmung bedrohte Stadt *Massilia*. — Während dieser Zeit hat Caesars Legat *Curio* Sicilien unterworfen. Derselbe setzt nach Africa über, wird aber von *Iuba*, König von Numidien, der sich für Pompeius erklärt hatte, am *Bagradas* geschlagen und fällt.

vor Chr.

Caesar wird abwesend in Rom vom *Lepidus* zum Dictator ausgerufen, legt die Dictatur nach 11 Tagen nieder und lässt sich für das Jahr

48. (zusammen mit *Servilius*) zum Consul ernennen, während der pompeianische nach Griechenland geflüchtete Theil des Senats dem Pompeius und allen Beamten des letzten Jahres die Amtsgewalt verlängert.

Landung Caesars im südl. *Illyrien* bei *Dyrrhachium* mit einem Theil seines Heeres. Die zurückgesendeten Transportschiffe werden grossentheils von der pompeianischen Flotte aufgebracht und die Küste Italiens scharf bewacht, so dass *Caesar* in grosse Bedrängniss geräth, weil *M. Antonius* mit dem zweiten Transport erst nach mehreren Monaten folgen kann. Mit dem endlich vereinigten Heere schliesst Caesar bei *Dyrrhachium* das Heer des Pompeius durch eine lange Postenkette ein. Täglich kleine Kämpfe, meist günstig für die Caesarianer. Zuletzt aber werden Caesars Linien von den Pompejanern durchbrochen. **Caesar geschlagen** und zum Rückzug gezwungen, geht nach *Thessalien*, wohin ihm Pompeius nach Zurücklassung des *Cato* in *Dyrrhachium* folgt. In der thessalischen Ebene kommt es zur

48. Entscheidungsschlacht bei *Pharsalus*.

- (9. Aug.) Caesar schlägt mit etwa 22,000 M. das mehr als doppelt so starke Heer des Pompeius und zersprengt es voll-

vor Chr.

ständig. Pompeius flüchtet nach der Küste, geht zu Schiff über *Lesbos* nach *Aegypten*. Dort wird er bei der Landung auf Befehl der Minister des jungen Königs Ptolemaeus meuchlings erstochen. Caesar verfolgt den Pompeius und landet mit 4000 Mann in Alexandriā.

In Rom werden dem Caesar besondere Ehren zuerkannt (*Consulat* auf 5 Jahre, *Tribunat* auf Lebenszeit, *Dictatur* auf 1 Jahr). Da Caesar sich in Alexandriā zum Schiedsrichter aufwirft zwischen dem 10 jährigen *Ptolemaeus* und seinem Anhang und dessen 16 jähriger Schwester *Cleopatra* so bricht aus der sogenannte

48—47. Alexandrinische Krieg,

d. h. ein Aufstand der ganzen Bevölkerung von Alexandriā. Caesar in der königlichen Burg belagert, geräth in die grösste Gefahr, aus der ihn nur seine Verwegenheit rettet. Er lässt die ägyptische Flotte in Brand stecken, wobei die berühmte alexandrinische Bibliothek (s. Seite 82) mit verbrennt. Caesar schlägt mit Hülfe eines aus Asien herbeigekommenen Entsatzheeres das aegyptische Heer am Nil. Der junge König Ptolemaeus ertrinkt auf der Flucht. Die Regierung wird, *unter römischer Oberhoheit* der Cleopatra und ihrem jüngsten Bruder übergeben, aber nach Alexandriā eine römische Besatzung gelegt. Caesar geht nach Kleinasien und beendet in einem *fünftägigen* Feldzug (*veni, vidi, vici*) den

47. Krieg gegen Pharnāces,

Sohn des Mithridates (s. Seite 159), welcher *Pontus*, *Klein-Armenien* und *Cappadocien* besetzt hatte. Caesar besiegt ihn bei *Zeila* und zwingt ihn zur Flucht. Pharnāces fällt gegen einen aufständischen Statthalter. Ordnung der asiatischen Verhältnisse. *Deiotarus*, der bei Pharsālus gegen Caesar gefochten hatte, verliert Klein-Armenien.

Rückkehr Caesars nach Rom. Nachdem er einen Aufstand der 10^{ten} Legion beschwichtigt, unternimmt Caesar den

vor Chr.

47—46. Krieg in Africa

gegen die Pompejaner (*Sextus Pompeius, Scipio, Cato, Labienus, Petreius*, König *Iuba*). Nach mehreren unbedeutenden Treffen schlägt und vernichtet Caesar das pompejanische Heer in der

46. Schlacht bei Thapsus,

in und nach welcher von den erbitterten Soldaten des Caesar 50,000 Feinde niedergemacht werden. *Cato* giebt sich in Utica den Tod, *Scipio, Petreius* und *Iuba* tödten sich gleichfalls, *Labienus* und *Sextus Pompeius* entkommen nach Spanien zu dem Bruder des letzteren, *Cn. Pompeius*. — Ein Theil *Numidiens* wird von Caesar mit der Provinz Africa vereinigt.

Rückkehr Caesars nach Rom, wo er vier Triumphe feiert (*Gallien, Aegypten, Pharnaces, Africa*). Bewirthung des Volks, prächtige Festspiele, Geld und Getreidespenden. Dem Caesar wird die *Dictatur* auf 10 Jahre, die alleinige *Censur* unter dem Titel eines *Praefectus moribus* auf 3 Jahre übertragen. Verbesserung des *Calenders*, Einschaltung von 67 Tagen für das Jahr 46; von nun ab Sonnenjahr von 365 Tagen und alle 4 Jahr ein Schaltjahr.

46—45. Krieg gegen die Söhne des Pompeius,

Cneius und *Sextus* und die Reste der pompejanischen Partei. Vor Cordüba durch *Sextus Pompeius* zurückgeschlagen, besiegt Caesar beide Brüder mit grösster Anstrengung in der

45. Schlacht bei Munda,

in der er die Legionen persönlich gegen den Feind führen muss. Ueber 30,000 Pompejaner getödtet (auch *Labienus, Varus, Cn. Pompeius*; **Sextus** dagegen entkommt).

Nachdem Caesar nach Rom zurückgekehrt ist, überträgt ihm der Senat auf Lebenszeit die *Dictatur* und den neuen Amtstitel **Imperator** (d. h. Inhaber des *imperium*, d. i. der Concentrirung der bürger-

lichen und militärischen Amtsgewalt). Dieselbe schliesst in sich die freie Verfügung über die *Finanzen* und über die *bewaffnete Macht* des Staats und das Recht Münzen zu prägen mit dem *Bildniss des Staatsoberhauptes*. Als *Praefectus moribus* (Censor) hat Caesar das Recht der Ergänzung des Senats, als *Pontifex Maximus* die Oberaufsicht in den Religionsangelegenheiten, als *Tribunus plebis* hat er die Initiative in der Gesetzgebung und ist der unverletzliche (*sacrosanctus*) Schützer und Repräsentant des Volks. Die neue von Caesar in Rom begründete **Monarchie**, die **Caesarenherrschaft**, ist daher aufzufassen als „**Vertretung der Nation durch ihren höchsten und unumschränkten Vertrauensmann**“.¹

Daneben Wahrung wenigstens eines formellen Antheils der **Bürger-schaft** an der Souveränität, indem alle constituirenden Gesetze, wie unter der Republik, von den leicht zu beherrschenden *Comitien* bestätigt werden. Der **Senat** wird wieder, wie zur Königszeit, zu einem **nur berathenden** Reichsrath. Er wird von Caesar auf 900 Mitglieder gebracht, die Zahl der Quaesturämter, deren Bekleidung zum Eintritt in den Senat berechtigt (s. Seite 153) wird auf 40 vermehrt, der demokratische Monarch macht aber von seinem Rechte der freien Ernennung zu Senatoren den ausgedehntesten, die alte Nobilität schwer kränkenden Gebrauch. — Wiederherstellung der alten königlichen Gerichtsbarkeit zu alleiniger endgültiger Entscheidung des Monarchen, die natürlich nur für Ausnahmefälle eintreten konnte. (Processe des *Ligarius* und des *Deiotarus*). Im Allgemeinen bleibt die gewöhnliche Gerichtsordnung in Kraft.

Reorganisation des *Militärwesens* und des *Finanzwesens*. Ackervertheilung der *italischen Domänen* mit besonderer Berücksichtigung der Veteranen. Umfassende *Colonisation* in den Provinzen behufs Latinisirung derselben und zur Verminderung des hauptstädtischen Proletariats. Beginn grossartiger Bauten in Rom. Neue Provinzialordnung zum Schutz der Provinzen gegen die Aussaugung der Statthalter. Luxusgesetze. Criminalgesetzgebung. Ordnung der Schuldverhältnisse.

Plan eines Krieges gegen die Parther, der die römische

¹ Vgl. Mommsen, *Röm. Gesch.*, III, S. 457 u. 462, die Anmerk.

vor Chr.

Niederlage unter Crassus (s. Seite 164) rächen und die Ostgrenze des Reiches sichern soll. — Verschwörung von etwa 50 republicanischen Aristokraten gegen das Leben Caesars (*M. Iunius Brutus, C. Cassius Longinus, C. Trebonius, Decimus Brutus, Tillius Cimber* etc.).

44. Ermordung Caesars in der Senats-Curie.

(15. März) Caesar fällt, von 23 Stichen durchbohrt an der Bildsäule des Pompeius nieder.

Für einen Augenblick tritt der Senat wieder leitend an die Spitze des Staats. Er decretirt die Aufrechthaltung der Gesetze Caesars und eine Amnestie für dessen Mörder. Allein das Volk der Hauptstadt, aufgeregt durch die *Leichenrede des Antonius* verübt Gewaltthatigkeiten gegen die Verschworenen. Die Häupter der Verschwörung gehen in die ihnen vom Senat angewiesenen Provinzen, **M. Brutus** nach *Macedonien*, **Cassius** nach *Cyrene*, **Decimus Brutus** nach *Gallia Cisalpina*.

In Rom masst sich **M. Antonius**, im Besitz der Papiere Caesars, Consul mit *Dolabella*, unter dem Vorwande den letzten Willen des Dictators auszuführen, eine unumschränkte Gewalt an, lässt gegen den Willen des Senats von der Bürgerschaft sich die Provinz *Gallia Cisalpina* ertheilen, seinem Bruder C. Antonius *Macedonien*, dem *Dolabella Syrien*. Deshalb soll Decimus Brutus *Gallia cisalpina* mit *Macedonien*, M. Brutus *Macedonien* mit *Creta* vertauschen. Um ein Gegengewicht gegen die usurpirte Gewalt des Antonius zu schaffen, tritt der Senat in Verbindung mit dem 18 jährigen **C. Octavius**, dem Grossneffen und Adoptivsohn Caesars, daher fortan **C. Iulius Caesar Octavianus** genannt. Dieser, bei den Soldaten beliebt, übernimmt den Oberbefehl über 2 Legionen. — Da Antonius den Decimus Brutus mit Gewalt aus seiner Provinz *Gallia Cisalpina* vertreiben will, so entsteht der sogenannte

44—43. Mutinensische Bürgerkrieg.

Antonius, der den Decimus Brutus in *Mutina* (Modena) belagert, wird auf Betreiben *Cicero's* (die *philippischen* Reden) vom Senate für einen Hochverräther (*hostis*) erklärt. Gegen ihn werden die Consuln des Jahres 43,

vor Chr.

Hirtius und *Pansa* und der junge **Octavian** als Proprätor gesendet. *Pansa*; im ersten Treffen verwundet, stirbt in Bononia, *Hirtius* fällt als Sieger in der

43. Schlacht bei Mutina gegen den Antonius. Während gegen diesen *Decimus Brutus* in Gallia cisalpina weiter kämpft, marschirt **Octavian**, jetzt alleiniger Befehlshaber des ursprünglich senatorischen Heeres auf Rom, erzwingt seine Ernennung zum Consul, den Widerruf der Amnestie der Verschworenen und ihre Verurteilung (durch die *lex Pedia*). Hierauf marschirt er zum Schein gegen **Antonius**, mit dem er schon geheime Unterhandlungen angeknüpft hatte. Antonius hatte unterdessen den *Decimus Brutus* besiegt, gefangen und getötet. Auf einer Zusammenkunft bei **Bononia** wird das

43. Zweite Triumvirat geschlossen

behufs „Organisation des Staats“ (*reipublicae constituendae*) zwischen **Antonius**, **Octavianus** und **Lepidus** (früheren Magister equitum des Caesar). Diese neue Gewalt wird durch Beschluss der Bürgerschaft auf 5 Jahre bestätigt. Erneuerung der **Proscriptionen**, mehrere hundert Senatoren und 2000 Männer vom Ritterstande werden geächtet und ihr Vermögen eingezogen. (Ermordung des *Cicero*). Die Triumvirn beginnen den

43—42. Krieg gegen die republicanische Partei und setzen nach Griechenland über, wo ihnen entgegen treten **M. Brutus** und **C. Cassius** (welcher den *Dolabella* in Syrien geschlagen und hingerichtet hatte). In der

42. Schlacht bei Philippi,

in Thracien, besiegt **Antonius**, welcher den rechten Flügel befehligt, den linken Flügel des republicanischen Heeres unter **Cassius**, während **Brutus** mit dem rechten Flügel des republicanischen Heeres den **Octavian** schlägt. Auf eine falsche Nachricht von der Niederlage des Brutus lässt sich Cassius durch einen Sklaven tödten. **Brutus**, in einer zweiten Schlacht von **Antonius** geschlagen, tötet sich selbst.

vor Chr.

Antonius treibt in den Provinzen *Asien* und *Syrien* Contributionen ein und folgt dann der **Cleopatra**, die er nach *Tarsus* vorgefordert hatte, nach *Aegypten*. Während dessen nimmt **Octavian** in Italien die den Veteranen versprochenen Ackervertheilungen vor. Zwistigkeiten zwischen ihm und den Anhängern des Antonius führen herbei den

41—40. Perusinischen Bürgerkrieg

zwischen *Octavianus* und *Lepidus* einerseits und *L. Antonius*, dem Bruder des Triumvirn und der *Fulvia*, seiner Gemahlin andererseits. *L. Antonius* muss sich in *Perusia* ergeben. *Octavian*, Herr von *Italien*, übernimmt noch die Verwaltung von *Gallien* und *Spanien* und findet den *Lepidus* mit der Statthalterschaft von *Africa* ab. Unterdess landet *Antonius* mit einem Heere in *Brundisium*. Der drohende neue Bürgerkrieg wird abgewendet durch einen **Vergleich**, welchen der Tod der *Fulvia*, der Gemahlin des *Antonius* erleichtert. *Antonius* nimmt die *Octavia*, die Schwester des *Octavian*, zur Gemahlin. Die Verwaltung des Reichs wird unter die Triumvirn in der Art getheilt, dass

40. **Octavian** den *Westen*, **Antonius** den *Osten*, **Lepidus** *Africa* erhält.

39. Allein schon im folgenden Jahre sehen sich die Triumvirn genöthigt, mit dem **Sextus Pompeius** (s. Seite 168), der sich eine Seeherrschaft gegründet hatte und der Stadt Rom die Getreidezufuhr abschnitt, in Unterhandlung zu treten. Durch den **Vertrag von Misenum** erhält *Sextus Pompeius* die *drei italischen Inseln* und die Provinz *Achaia*, ausserdem das Versprechen einer Entschädigung für den Verlust seines väterlichen Vermögens.

Antonius geht nach dem Orient und lebt meist mit der *Cleopatra* in *Aegypten*, führt aber auch, erst durch seinen Legaten *Ventidius* (39), dann persönlich (36) einen wenig erfolgreichen Krieg gegen die Parther.

vor Chr.

Neue Streitigkeiten führen zu dem

38—36. Sicilischen Kriege

zwischen den *Triumvirn* und *Sextus Pompeius*. Octavian, von seinen beiden Collegien ohne Hülfe gelassen, muss anfangs diesen Krieg allein führen und erleidet mehrfache Verluste zur See. Inzwischen wird ein Zerwürfniss zwischen Octavian und Antonius durch eine Zusammenkunft beider in *Tarent* ausgeglichen: Octavian tritt dem Antonius zwei italische Legionen zur Führung des parthischen Krieges ab, Antonius stellt dem Octavian 100 Schiffe gegen den Sextus Pompeius. Dadurch und seitdem *M. Vipsanius Agrippa* an der Spitze seiner Flotte steht, gewinnt Octavian in dem Kriege gegen Sextus die Oberhand. Sextus Pompeius von Agrippa bei *Mylae* geschlagen, flüchtet nach Asien, kommt in *Milet* um. Mittlerweile fordert Lepidus, der in Messana gelandet war, Sicilien für sich. Allein von seinen Soldaten verlassen, muss er sich ohne Kampf dem Octavian ergeben, der ihm nur seine Würde als Pontifex Maximus lässt und ihn nach *Circeii* verweist. Die Verwaltung **Africa's** übernimmt Octavian.

35—33. Feldzüge Octavians gegen die Alpenvölker, die Dalmater und die Illyrier. — Antonius besiegt den *Artavasdes*, König von Armenien, nimmt ihn gefangen und führt ihn im Triumph in *Alexandria* auf.

Neue Zerwürfnisse zwischen Octavian u. Antonius. Dieser beschenkt die Cleopatra mit römischen Provinzen und schickt seiner Gemahlin Octavia, der Schwester des Octavian, den Scheidebrief. Octavian lässt durch einen Beschluss der Bürgerschaft dem Antonius seinen Oberbefehl entziehen und der Cleopatra den Krieg erklären.

31—30. Krieg zwischen Octavian und Antonius, von der Entscheidungsschlacht auch *Bellum Actiacum* genannt.

Während Antonius und Cleopatra lange in *Ephesus* und

vor Chr.

in *Athen* verweilen, dann den Winter zu **Patrae** in *Achaia* zubringen, vollendet Octavian seine Rüstungen und setzt das Landheer nach Epirus über; seine 250 Schiffe starke, von Agrippa geführte Flotte besiegt die an Zahl der Schiffe überlegene Flotte des Antonius und der Cleopatra in der

31. Seeschlacht bei Actium.

(Sept.) Cleopatra flüchtet noch vor *vollständiger* Entscheidung der Schlacht, Antonius folgt ihr. Das Landheer des Antonius ergiebt sich ohne Kampf dem Octavian.

30. Nachdem Octavian zur Beschwichtigung eines Aufstandes zu Schiff auf kurze Zeit nach Italien zurückgekehrt ist, begiebt er sich wieder zu seinem Heere und marschirt durch *Syrien* nach *Aegypten*. Antonius, von seinen Truppen verlassen, tödtet sich auf die falsche Nachricht vom Tode der Cleopatra. Diese giebt sich ebenfalls den Tod, als sie sieht, dass Octavian sie nur schonkt, um sie in Rom im Triumph aufzuführen. Octavian macht **Aegypten** zur römischen Provinz.

Alleinherrschaft Octavians in der von **Caesar** (s. Seite 169) begründeten Weise.

Fünfte Periode.

Herrschaft der römischen Caesaren bis zum Untergange des weströmischen Kaiserthums. (Von **31 (30) vor Chr.** bis **476 nach Chr.**)

vor Chr. nach Chr.

31 — 68. Die fünf Iulier oder Caesars Adoptivfamilie.

31—14. Caesar Octavianus Augustus.

Der Beiname **Augustus**, den ihm im Jahre 27 der Senat ertheilt (d. h. der *Erlauchte*, *Erhabene*) ist zugleich

der gebräuchliche *Name* Octavians als Alleinherrscher und eben so wie *Princeps*, *Caesar*, *Imperator* (s. S. 169) der *Titel* der römischen Herrscher geworden. Später wird *Caesar* die besondere Bezeichnung des designirten Nachfolgers eines *Augustus*.

Augustus beschränkt den Senat auf 600 Mitglieder und knüpft die Senatorenwürde an einen hohen Census (1 Million Sest.). Die *Consul*würde bleibt nominell bestehen, wird bisweilen mehrere Jahre hintereinander von dem Herrscher bekleidet, bisweilen einem Anderen als Auszeichnung auf kürzere Zeit (2 Monat) verliehen. Die bedeutendsten Aemter werden die des *Praefectus urbi* (Polizei und Criminalgerichtsbarkeit) und die des *Praefectus praetorio* (Oberbefehl über die stehende Leibwache der 10 prätorischen Cohorten).

Im Jahre 27 vor Chr. neue Eintheilung der Provinzen in *senatorische*, d. h. völlig beruhigte, welche ohne Kriegsheer verwaltet werden können und in *kaiserliche*, in denen ein Heer steht, und die Augustus in seinem Namen verwalten lässt.

Blüthezeit, der **römischen Literatur**. *Maecenas* († 8 v. Chr.), Freund des Augustus, Gönner und Beschützer der Dichter: *Horatius* († 8 vor Chr.), *Virgilius* († 19 v. Chr.), *Propertius*, *Catullus*, *Tibullus*, *Ovidius* (9 nach Chr. nach *Tomis* am Pontus Euxinus verbannt). — Der Geschichtsschreiber *Titus Livius* († 18 oder 19 nach Chr.)

Familienverhältnisse des Augustus: Nach einander drei Gemahlinnen: *Clodia*, *Scribonia*, *Livia*. Des Augustus Tochter von der *Scribonia*: *Iulia* (verbannt nach der Insel *Pandataria* † 14 n. C. in *Rhegium*) drei Mal vermählt: 1) mit *Marcellus*, dem Sohn der *Octavia*, Schwester Augusts, von diesem adoptirt († 23 vor Chr.) 2) mit *Agrippa* († 12 nach Chr.). Die beiden Söhne des *Agrippa* und der *Iulia* *Caius Caesar* († 1 nach Chr.) und *Lucius Caesar* († 2 n. C.) von Augustus adoptirt und zu seinen Nachfolgern bestimmt. Ein dritter Sohn *Agrippa Posthumus*, halb blödsinnig, erst adoptirt, dann nach der Insel *Planasia* verbannt. Die *Iulia*, Tochter des *Agrippa* und der *Iulia* ebenfalls verbannt. 3) mit **Tiberius Nero**, 5 nach Chr. von Augustus adoptirt. *Tiberius* und *Drusus Nero* sind die Söhne der *Livia* von ihrem ersten Gemahl *Tiberius Claudius Nero*.

vor Chr.

20. Feldzug des Augustus gegen die Parther, deren König *Phraates* auf die Nachricht von der Ankunft des Augustus in Syrien die bei der Expedition des Crassus erbeuteten römischen Feldzeichen zurückgiebt. Durch *Tiberius* wird *Tigrānes* in sein Reich Armenien wieder eingesetzt.
19. Vollständige Unterwerfung Spaniens durch die Besiegung der *Cantäbrer* und der *Asturier*.
15. Nach Unterwerfung der südlichen germanischen Völkerschaften bis zur Donau werden **Raetia**, mit *Vindelicia*, Colonie *Augusta Vindelicorum* (Augsburg) und **Noricum** römische Provinzen.
- 12—9. Von den schon früher (27 vor Chr.) auf dem *linken* Rheinufer eingerichteten Provinzen *Germania superior* und *Germania inferior* aus, unternimmt **Drusus** vier Feldzüge in das eigentliche Germanien, welche die römischen Heere bis zur Weser und Elbe führen. Drusus stirbt auf dem Rückzuge.
- 8—7. **Tiberius**, Bruder und Nachfolger des Drusus im Oberfehl, bringt einen Theil der germanischen Völkerschaften auf d. rechten Rheinufer z. Anerkennung d. röm. Oberhoheit.

CHRISTUS GEBOREN (vier Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung).

nach Chr.

- 6—8. Ein Angriff des Tiberius gegen das *suevische* Reich des *Marbod* wird vereitelt durch den Aufstand der illyrischen und pannonischen Völkerschaften, welche erst nach schweren Kämpfen wieder unterworfen werden.
 8. *Pannonia* (das südwestliche Ungarn) römische Provinz.
 9. Drei römische Legionen werden im **Teutoburger Walde** von dem Cheruskerfürsten **Arminius** (*Herrmann*, Gemahl der *Thusnelda*) vernichtet.
- Lex Papia Poppaea* und *Lex Iulia* zur Bekämpfung der Ehelosigkeit.

nach Chr.

14. Augustus stirbt in *Nola* im 76^{sten} Lebensjahre.**14—37. Tiberius**

(vollständig: *Tib. Claudius Nero*), Augusts Stief- und Adoptivsohn, argwöhnischer Despot. Das (formelle) Recht der Bestätigung der Gesetze wird von den *Comitien* auf den *Senat* übertragen. Das Gesetz gegen Majestätsverbrechen (*de majestate*) wird auf die kleinste Beleidigung des Fürsten angewendet. Belohnung der Angeber (*delatores*).

Aufstand der Legionen am Rhein, unterdrückt durch *Germanicus*, Sohn des älteren Drusus, und der Legionen an der Donau, unterdrückt durch *Drusus*, Sohn des Tiberius.

14—16. Drei Feldzüge des **Germanicus**, gegen die Germanen. Der dritte Feldzug zur See, mittelst einer Landung an der Mündung der Ems unternommen, Sieg der Römer bei *Idistavisus* über Arminius. Trotz der Erfolge der römischen Waffen bleibt das rechte Rheinufer frei.

17. Germanicus von Tiberius aus Eifersucht aus Germanien zurückberufen und nach dem Orient geschickt, setzt in Armenien einen König ein, macht *Cappadocien* zur

19. römischen Provinz, stirbt in Syrien an Gift.

23—31. Herrschaft des schändlichen **Sejan**, des Günstlings des Tiberius. Durch Vereinigung der prätorischen Cohorten in ein befestigtes Lager bei Rom legt Sejan den ersten Grund zur Macht der *Prätorianer*. Sejan vergiftet den *Drusus*, Sohn des Tiberius (23).

27. Tiberius nimmt seinen Aufenthalt auf *Capreae* (Capri).

31—33. Process gegen Sejan, der mit vielen andern (Theilnehmern an der Verschwörung?) hingerichtet wird. **Macro** Nachfolger Sejans in der Gunst des Tiberius.

37—41. Caligula

(eigentlich **Calus Caesar**), der jüngste Sohn des Germanicus, von den Soldaten *Caligula* (Stiefelchen) genannt, grausamer, halb verrückter Despot. Ueberbrückung

nach Chr.

der Bai von Puteoli. Kindische Expedition nach der gallischen Küste, die mit Sammeln von Muscheln (*spolia oceani*) endet. Nach seiner Ermordung wird von den Prätorianern zum Imperator ausgerufen sein Oheim

41—54. Claudius,

mit Vornamen *Tiberius*, Sohn des Drusus, jüngerer Bruder des Germanicus. Schwachsinniger und wankelmüthiger Fürst, beherrscht von verworfenen Günstlingen (den Freigelassenen *Narcissus* und *Pallas*) und seinen Gemahlinnen: 1) der schamlosen *Messalina* und, nachdem er diese hat tödten lassen 2) der herrschsüchtigen *Agrippina*, Tochter des Germanicus.

43. Beginn der Eroberung *Britanniens* (*T. Flavius Vespasianus* als Legat) dessen südlicher Theil römische Provinz wird. Unter Claudius Regierung werden ausserdem folgende Provinzen eingerichtet: In Africa *Mauritania Tingitana* und *Mauritania Caesariensis* (42), im Orient *Lycien* (43), *Thracien* (46). *Judaea* v. 41—44 abhängiges Königreich, wird 44 wieder Provinz.

Agrippina überredet den Claudius, den *Nero*, ihren Sohn vom *Domitius*, zu adoptiren und zum Thronfolger zu bestimmen an Stelle seines Sohnes *Britannicus* (von der *Messalina*), dessen Schwester *Octavia* zur Gemahlin *Nero's* bestimmt wird. Als den Claudius *Nero's* Adoption gereut, vergiftet ihn *Agrippina*.

54—68. Nero

(vollständig: *Lucius Domitius Nero*) von den Prätorianern zum Imperator ausgerufen, in den ersten 5 Jahren geleitet von dem Praefectus Praetorio *Burrus* und seinem Lehrer *Seneca*, welche den Einfluss seiner Mutter *Agrippina* nicht aufkommen lassen. Gesetz gegen die Angeber.

58. Krieg gegen die Parther und Armenier. Einnahme und Zerstörung von *Artaxata* durch *Corbulus*.

nach Chr.

Mit der Leidenschaft des Nero zu der *Poppaea Sabina* beginnt die Reihe seiner Verbrechen. Er vergiftet seinen Stiefbruder *Britannicus*, mit dessen Erhebung zum Imperator ihm seine Mutter gedroht hatte, lässt die *Agrippina* tödten, verstösst seine Gemahlin *Octavia*, die er später ebenfalls hinrichten lässt und heirathet die *Poppaea Sabina*. Ausschweifungen und grausames Wüthen Nero's. Er tritt öffentlich als Wettfahrer, Schauspieler und Sänger auf. Kriechende Unterwürfigkeit des Senats.

61. Aufstand in Britannien von *Suetonius* unterdrückt.

63. Corbulus bringt in Armenien den König *Tiridates* zur Anerkennung der röm. Oberhoheit.

64. Eine sechstägige Feuersbrunst, wahrscheinlich angelegt auf Nero's Befehl, um Rom schöner wieder aufbauen zu können, zerstört einen grossen Theil der Stadt. Nero beschuldigt die Christengemeinde Roms der Brandstiftung.

64. Erste Christenverfolgung.

Grossartige Neubauten in Rom. Der Palast des Nero (*domus aurea*) nimmt den ganzen Palatin ein und erstreckt sich bis zum Esquilin.

68. Aufstand der Truppen in Gallien (*C. Iulius Vindex*) und im diesseitigen Spanien, dessen Statthalter, der 73jährige *Sulpicius Galba* zum Imperator ausgerufen und anerkannt wird. Nero tödtet sich auf der Flucht nach einem Landgute.

68 — 69. Galba,

Juni. Jan. der sich bald durch seinen Geiz bei den Soldaten verhasst macht und das Opfer wird einer Verschwörung des rohen

69. Otho,

Jan.—April. eines ehemaligen Günstlings Nero's. Zu gleicher Zeit rufen die Legionen am Rhein zum Imperator aus den

nach Chr.

69. Vitellius,

April—Dec. welcher den Otho in der Nähe von *Cremona* besiegt, in Rom einrückt und die Stadt zum Schauplatze seiner unsinnigen Prasserei und Verschwendung macht.

69—96. Die drei Flavii:**69—79. Vespasianus**

(vollständig: *Titus Flavius Vespasianus*), zuerst zum Imperator ausgerufen in *Alexandria* von dem Praefecten von Aegypten, dann von seinen eigenen, den syrischen Legionen, mit denen er gegen die aufständischen Juden Krieg führt. Vespasian übergibt seinem Sohn *Titus* den Oberbefehl und kommt nach längerem Aufenthalt in *Alexandria* nach Rom, wo seine Anhänger bereits den Vitellius getödtet hatten. Wiederherstellung der Disciplin im Heere, der Ordnung in den Finanzen, Reorganisation des Senats.

69—71. Aufstand der *Batäver* unter *Claudius Civilis*, unterdrückt durch *Cerealis*.

70. Einnahme von **Jerusalem** durch **Titus** (siehe Seite 11). Triumphbogen des Titus in Rom. Bau des *Amphitheatrum Flavium* (Colosseum).

78. *Agricola*, Schwiegervater des Geschichtsschreibers *Tacitus*, bereitet die völlige Unterwerfung Britanniens vor. Dem Vespasian folgt sein Sohn

79—81. Titus (vollständig: *Titus Flavius Vespasianus*), wegen seiner trefflichen Eigenschaften *amor et deliciae generis humani* genannt.

79. Ausbruch des Vesuv. *Herculanum* durch Lawa, *Pompeii* durch Asche und Schlamm verschüttet. Tod des älteren *Plinius*, des Anführers der röm. Flotte in Misenum.

80. Feuersbrunst und Pest in Rom. — Dem Titus folgt sein ihm sehr unähnlicher Bruder

81—96. Domitianus,

ein feiger und grausamer Despot. Er unternimmt einen Feldzug gegen die Katten, kehrt um, ohne einen

nach Chr.

Feind gesehen zu haben, feiert aber nichts destoweniger einen Triumph. Unter seiner Regierung wird der römische Grenzwall zwischen Rhein und Donau, bewacht von angesiedelten Soldaten, (*agri decumates*) begonnen.

Agricola, der die Unterwerfung von Britannien vollendet, wird von Domitian aus Eifersucht zurück berufen.

90. Unglückliche Kriege gegen die Dacier, Domitian erkaufte von *Decebalus* den Frieden durch einen jährlichen Tribut.

96. Domitianus wird unter Mitwissenschaft seiner um ihr Leben besorgten Gemahlin, von dem Praefectus Praetorio *Petronius Secundus* ermordet.

96—192. Nerva und seine Adoptivfamilie:

96—98. Nerva

(vollständig: *Marcus Cocceius Nerva*), ein 64jähriger Senator, durch die Mörder des Domitian auf den Thron erhoben, hebt das Gesetz über die Majestätsverbrechen auf, ruft die Verbannten zurück, vermindert die Abgaben. Er adoptirt und ernennt zu seinem Nachfolger

98—117. Trajan

(vollständig: *Marcus Ulpius Traianus*), Statthalter der Provinz *Germania inferior*, gebürtig aus Spanien, der erste Nicht-Italiker auf dem Throne der Caesaren. Trefflicher Regent und Feldherr.

101—102. *Erster* Krieg gegen die **Dacier**, denen Trajan den von Domitian bewilligten Tribut verweigert. Trajan geht über die Donau, nimmt die Burg des Königs *Decebalus* ein und zwingt ihn zum Frieden und zu einer Gebietsabtretung.

104—105. Für den *zweiten* Krieg gegen die **Dacier** baut Trajan eine steinerne Brücke über die Donau (bei *Czernetz*), geht über den Strom, schlägt und unterwirft die Dacier. *Decebalus* tödtet sich selbst.

106. **Dacia** (d. h. *Wallachei*, *Moldau*, das östliche Ungarn und

nach Chr.

Siebenbürgen) **römische Provinz**. Ansiedelung zahlreicher Colonisten in Dacien, von denen die heutigen **Roumänen** ihre Abstammung herleiten (die **roumänische** oder **daco-romanische** Sprache in der Wallachei, Moldau und einem Theil von Siebenbürgen). — Die **Trajanssäule** in Rom (114).

Der Statthalter von *Syrien* nimmt (105) die Landschaft südl. von *Damascus* und von *Judaea*, zwischen dem mittelländischen und dem rothen Meere als römische Provinz **Arabia**¹ in Besitz.

114—116. Kriege Trajans gegen die **Parther**.

Kosroës, der Bruder des Partherkönigs, wird aus Armenien vertrieben. *Armenien*, *Mesopotamien*, *Assyrien* (115) römische Provinzen. Trajan erobert, wie es scheint, durch innere Unruhen im parth. Reiche begünstigt, *Seleucia* und *Ctesiphon* am Tigris, fährt auf Schiffen den Tigris hinunter bis zum persischen Meerbusen. Trajan giebt den Parthern einen König, stirbt auf der Rückkehr nach Italien in Cilicien.

117—138. **Hadrian**

(vollständig: *Publius Aelius Hadrianus*) von Trajan adoptirt(?) Friedliebend, tüchtiger Verwalter, gelehrt und eitel. Hadrian giebt die neuen Provinzen *Armenien*, *Mesopotamien* und *Assyrien* wieder auf, so dass der Euphrat die östliche Grenze des Reichs bildet, stellt in *Moesien* (seit 29 vor Chr. Provinz) die Ruhe wieder her, sichert seine Herrschaft durch Hinrichtung der gegen ihn Verschworenen.

120. Hadrian beginnt seine *Rundreise* durch *sämmtliche Provinzen* des Reiches mit dem Besuch von *Gallien*.

Grossartige Bauten, namentlich in Rom die *moles Hadriani* (wo jetzt die Engelsburg ist), in Athen die *Ha-*

¹ Das sogenannte *Arabia petraea*, nicht etwa die Halbinsel Arabien. Vgl. Kiepert, *Atlas ant.*, Tab. X.

nach Chr.

drianstadt, in *Nemausus* (*Nîmes*) die *Arena*. In Britannien *Grenzwall* gegen die Picten und Scoten. — Sammlung von Edicten der Prätores (*Edictum perpetuum*) durch den Rechtsgelehrten *Salvius Iulianus* veranstaltet.

133—135. Aufstand der **Juden** wegen Anlegung der Colonie *Aelia Capitolina* (s. Seite 11).

Während einer Krankheit hatte Hadrian den *Aelius Verus* adoptirt und zum *Caesar* (s. Seite 175) ernannt. Da dieser vor ihm stirbt, so adoptirt er den *T. Aurelius Antoninus* unter der Bedingung, dass dieser den *L. Commodus Verus*, Sohn des verstorbenen Caesars *Aelius Verus* und den jungen *M. Annius Verus* (mit seinem Adoptivnamen *Marcus Aurelius*) an Kindesstatt annimmt.

138—161. Antoninus Pius

(vollständig: *Titus Aurelius Antoninus Pius*). Friedliche Regierung, in der jedoch die Grenzen des Reichs kräftig gegen Angriffe der Barbaren geschützt werden. Antoninus lässt seinen Adoptivsohn *M. Aurelius* von Philosophen der stoischen Schule unterrichten.

161—180. Marc Aurel

(vollständig: *Marcus Aurelius Antoninus*), weiser und thätiger Regent, bis zum Jahre 169 gemeinschaftlich mit seinem Adoptivbruder, dem ausschweifenden **Lucius Verus**.

162—165. Krieg gegen die **Parther**, unter Oberleitung des *L. Verus*, der sich aber bald in Antiochia dem Wohlleben hingiebt, während seine Legaten den Krieg glücklich führen, *Artaxata* erobern, den Armeniern einen König geben und *Seleucia* und *Ctesiphon* verbrennen. Ein Theil Mesopotamiens wird wieder römische Provinz.

166. Pest in Italien.

166—180. Kriege mit den Markomannen und Quaden.

nach Chr.

Marc Aurel zieht drei Mal selbst über die Alpen und kämpft mit wechselndem Glück gegen die immer von neuem andringenden Barbaren. Ehe es ihm gelingt, die Grenze des Reichs an der Donau zu sichern, stirbt er in *Vindobona* (Wien). Ihm folgt sein entarteter Sohn

180—192. **Commodus,**

der von den Germanen den Frieden durch einen Tribut erkaufte, die Regierung meist dem Praefectus praetorio überlässt, sich seinem Hange zu Ausschweifungen und Grausamkeiten hingiebt und endlich von seiner Umgebung ermordet wird.

193—284. **Imperatoren, meist von den Soldaten ernannt:**

Pertinax, nach drei Monaten ermordet von den Prätorianern, die an seine Stelle setzen den

193. **Didius Iulianus,**

welcher ihnen von allen Bewerbern das höchste Geschenk geboten hat. Die illyrischen Legionen ernennen den

193—211. **Septimius Severus,**

welcher vom Senat anerkannt wird und sich gegen die andern Prätendenten (namentlich *Niger* im Orient) behauptet. Glückliche Feldzüge in Mesopotamien. Verbesserung der Rechtspflege durch den Juristen *Papinianus*. Im J. 208 Zug nach Britannien gegen die Scoten. Wiederherstellung des theilweise zerstörten römischen Grenzwalls. Septimius Severus stirbt in *Eboracum* (York). Sein Sohn

211—217. **Caracalla** (eigentlich *Antoninus Bassianus*)

mordet seinen Halbbruder und Mitregenten **Geta** mit Tausenden seiner Anhänger, darunter *Papinianus*. Durch die *Constitutio Antoniniana* Ertheilung des röm. Bürgerrechts an alle Provinzialen, der *höheren Besteuerung* wegen.

Systematische Ausplünderung der Provinzen, unglückliche Kämpfe gegen die *Geten* oder *Gothen* in Dacien, Grau-

nach Chr.

samkeiten gegen die Einwohner von *Alexandria*, Raubzug gegen die Parther. Caracalla wird ermordet von seinem Nachfolger

217. **Macrinus** der von den Parthern den Frieden erkauft und den Soldaten bald verhasst wird. Diese rufen zum Imperator aus den 17 jährigen

217—222. **Heliogabalus**, einen Sonnenpriester, der für einen Sohn des Caracalla ausgegeben wird. Er überlässt sich den schändlichsten Ausschweifungen, die Regierung führen seine Mutter und Grossmutter. Er adoptirt seinen Vetter, den jungen *Bassianus*, der nach des Heliogabalus Ermordung durch die Prätorianer in der Regierung folgt unter dem Namen

222—235. **Alexander Severus.**

Trefflicher Regent, geleitet von den Rechtsgelehrten *Domitius Ulpianus* und *Iulius Paullus*. Seine Strenge gegen die Soldaten hat mehrere Empörungen zur Folge, bei einer derselben wird *Ulpianus* ermordet. In Folge der

226. Auflösung des **Partherreichs** der **Arsaciden** und Stiftung des **Neupersischen Reichs** der **Sassaniden** durch **Artaxerxes Sassanides** (*Ardshir*, Sohn des *Sassan*) entsteht ein Krieg im Orient, den Alexander Severus, nach dem römischen Geschichtsschreiber *Lampridius* mit Erfolg, nach dem griechischen *Herodian*, unglücklich führt. Jedenfalls scheint im Jahre 233 Waffenruhe eingetreten zu sein. Nach Ermordung des Alexander Severus am Rhein erheben die Soldaten auf den Thron den

235—238. **Maximinus Thrax**, einen Thracier von ausserordentlicher Grösse und Stärke. Zug über den Rhein, Verwüstung germanischer Gaue. Unterdess wird in Africa zum Imperator ausgerufen der 80 jährige Senator

237. **Gordianus I.**, der seinen Sohn **Gordianus II.** zum Mitregenten ernennt. Beide werden von dem Praefecten v. Mauritanien

nach Chr.

geschlagen, der Sohn fällt, der Vater tödtet sich selbst. Der Senat in Rom, welcher schon gegen *Maximinus Thrax* Partei genommen hatte, wählt zu Augusti die Senatoren **Pupienus Maximus** und **Caelius Balbinus**, denen er auf Verlangen des Volks den 13 jährigen Enkel des *Gordianus I.* zugesellt. *Maximinus Thrax* wird bei der Belagerung von *Aquileia* von seinen Soldaten getödtet. Die Prätorianer in Rom ermorden die beiden vom Senate ernannten Imperatoren *Maximus* und *Balbinus*, so dass nun der junge

238—244. **Gordianus III.**

allgemein anerkannt wird. Neuer Krieg mit den Neupersern (241). Der junge Imperator heirathet die Tochter des kriegstüchtigen *Misitheus*, den er zum Praefectus praetorio macht und dessen Leitung er folgt. Nach dem Tode seines Schwiegervaters wird Gordianus ermordet von dem neuen Praefectus praetorio

244—249. **Philippus Arabs**, den er schon 243 auf Verlangen der Soldaten zum Mitregenten hatte annehmen müssen. Friede mit den Neupersern. Philippus kehrt nach Rom zurück (wird heimlich Christ?).

248. Feier des **tausendjährigen Bestehens** des römischen Reiches (Ludi saeculares).

Aufstand der moesischen und pannonischen Legionen, die einen ihrer Officiere zum Imperator ausrufen. Der von Philippus zur Unterdrückung des Aufstandes abgesendete

249—251. **Decius** wird von den Legionen gezwungen den Imperatortitel anzunehmen. Er besiegt und tödtet den *Philippus* in der Schlacht bei *Verona*.

250. Allgemeine **Christenverfolgung**. Märtyrertod des Bischofs von Rom, *Fabianus*. Decius schlägt die *Gothen*, welche *Thracien* plündern, fällt aber im Kampfe, als er sie über die Donau verfolgt. Die Legionen ernennen zum Augustus den

251—253. **Gallus**. Während seiner Regierung verheerende Pest in

nach Chr.

fast allen Theilen des Reiches. Gallus wird verdrängt von dem Besieger der Gothen

253. **Aemilianus**, der nach vier Monaten von den Soldaten getödtet wird. Ihm folgt

253—260. **Valerianus**, der Befehlshaber der Legionen in Gallien u. Germanien, der seinen Sohn **Gallienus** zum Mitregenten annimmt. Beide kämpfen gegen die fortwährend erneuten Einfälle germanischer Heerhaufen, namentlich der *Franken* in Gallien, der *Allemannen*, welche in Norditalien einfallen, aber bei *Mediolanum* zurückgeschlagen werden und der *Gothen* an der Donau. Unglücklicher Feldzug des *Valerianus* gegen die Neuperser, er wird bei *Edessa* geschlagen, gefangen und (als 70 jähriger Greis) von dem König Artaxerxes als Sklave umhergeschleppt. Gegen seinen Sohn

260—268. **Gallienus** treten eine grosse Anzahl von Gegenkaisern auf, während die Barbaren, namentlich die *Gothen* (vom schwarzen Meere aus auf Schiffen) Einfälle in das römische Gebiet machen. Verwirrung und Anarchie im Reiche (die sogenannte Periode der 30 Tyrannen). Nur zwei Prätendenten behaupten sich auf längere Zeit. **Tetricus** in *Gallien* und *Spanien* und **Odenathus** (aus Palmyra) in *Syrien*. Dieser letztere erobert *Mesopotamien* von den Neupersern wieder und wird von Gallienus als Mitregent für den Orient anerkannt. Nach Ermordung des *Odenathus* herrscht seine Gemahlin *Zenobia* in Palmyra. Gallienus wird vor Mediolanum, wo er den Prätendenten *Aureolus* belagert, auf dessen Veranstaltung ermordet. Aureolus wird getödtet durch den von den Soldaten zum Augustus erhobenen

268—270. **Claudius II.**, der die Allemannen und die Gothen besiegt. Ihm folgt

270—275. **Aurelianus.**

Dieser schliesst mit den Gothen Frieden, indem er die Provinz Dacien aufgibt. Die Donau von jetzt ab Reichs-

nach Chr

grenze; eine Anzahl von römischen Colonisten werden nach *Moesien* zurückversetzt, das nun *Dacia Aureliana* heisst. Aurelian vertreibt die in Italien eingefallenen *Allemanen* und *Markomannen* (Sieg am *Metaurus*) und beginnt in Rom den Bau einer neuen Stadtmauer, welche die erweiterte *Kaiserstadt* umfasst. Er schlägt die Zenobia in 2 Schlachten, bei *Antiochia* und bei *Edessa*, unterwirft *Syrien*, belagert und zerstört *Palmyra*, nimmt die Zenobia gefangen und erobert *Aegypten* wieder. Nachdem er so den Orient unterworfen, wendet er sich gegen *Tetricus* in Gallien, der, bei Châlons besiegt, sich ergiebt. **Aurelian**, welcher mit Recht *Wiederhersteller* des Reichs (*Restitutor imperii*) heisst, wird auf einem Zuge gegen die Neuperser ermordet. Auf *Ansuchen des Heeres* ernennt der Senat in Rom zum Augustus den Senator

275. **Tacitus**, der sich an die Spitze des Heeres stellt, die *Alanen*, welche in Kleinasien eingefallen waren, zurückschlägt, aber nach drei Monaten an einer Krankheit stirbt. Sein Bruder *Florianus*, der die Herrschaft übernehmen will, wird besiegt von dem

276—282. **Probus**, der die *Franken*, *Burgunder*, *Allemanen* und *Vandalen* zurückschlägt, in Germanien bis zur Elbe vordringt und den Grenzwall zwischen Rhein und Donau (s. Seite 181) verstärkt. Er nimmt eine grosse Zahl *Germanen* als Söldner in das römische Heer auf, verwendet die Soldaten zu Austrocknung von Sümpfen, Canal- und Wegbauten und wird deshalb von ihnen ermordet. Es folgt der Praefectus Praetorio

282—283. **Carus**, welcher seine Söhne *Carinus* und *Numerianus* erst zu Cäsaren ernennt, dann zu Augusti erhebt, die *Sarmaten* besiegt, und auf einem Zuge gegen die *Neuperser*, nachdem er *Ctesiphon* eingenommen hat, umkommt (vom Blitze erschlagen?).

284. **Numerianus**, wird von seinem eigenen Schwiegervater ermordet.

nach Chr.

284. **Carinus** kämpft glücklich gegen den in Chalcedon von den Soldaten zum Augustus ausgerufenen

284—305. Diocletianus,

wird dann aber von seinen eigenen Soldaten erschlagen. **Diocletian**, der sich in *Nicomedia* (in *Bithynien*) eine orientalische Hofhaltung einrichtet und von da aus

286. den *Osten* regiert, überträgt die Verwaltung des Westens als *Mitregenten* oder *Augustus* dem tapferen **Maximianus**, der seine Residenz meist in *Mediolanum* (Mailand) nimmt.

292. **Diocletian**, ernennt noch 2 *Caesaren*: 1) den **Constantius Chlorus**, der nach Verstossung seiner Gemahlin *Helena* die Stieftochter des Maximianus heirathen muss, die besondere Verwaltung von *Gallien*, *Britannien* und *Spanien* erhält u. meist in *Augusta Trevirorum* (Trier) residirt, während **Maximianus** die besondere Verwaltung von *Italien* und *Africa* behält; 2) den **Galerius**, welcher der Schwiegersohn Diocletians wird und die Verwaltung von *Illyricum* (m. Macedonien u. Griechenland) bekommt.

296. **Diocletian** unterwirft das aufständische *Aegypten*, **Constantius** unterdrückt einen Aufstand in Britannien. **Galerius** kämpft gegen die Neuperser, im ersten Jahre ohne Erfolg, im zweiten (297) erringt er einen bedeutenden Sieg und dehnt die Grenze des Reichs wieder bis zum *Tigris* aus. — **Maximianus** unterdrückt eine Empörung in *Africa*. **Constantius** besiegt die *Allemannen*.

303. Allgemeine **Christenverfolgung** (durch Constantius in seinen Provinzen gemildert).

305. **Diocletian** dankt ab und zieht sich nach *Salonae* in Dalmatien zurück, nachdem er den **Maximianus** gezwungen hat, ebenfalls seiner Würde zu entsagen.

Constantius und **Galerius** werden zu Augusti erhoben. Auf Betreiben des Galerius werden, mit Uebergang

nach Chr.

des *Constantinus*, Sohnes des *Constantius* und des *Maxentius*, Sohnes des *Maximianus* zu *Caesaren* ernannt:

Severus und **Maximinus**; dem ersten wird die Verwaltung von *Italien* und *Africa*, dem zweiten die des *Orients* übergeben.

306. Nachdem **Constantius** in Britannien gestorben ist, übernimmt sein Sohn (von der *Helena*) **Constantinus** die Verwaltung der Provinzen seines Vaters (*Gallien*, *Spanien*, *Britannien*) mit dem Titel *Caesar*. Er kämpft glücklich gegen die *Franken* und *Bructerer*. Unterdess ernennen die Prätorianer in Rom zum Augustus den **Maxentius**, worauf dessen Vater **Maximianus** die gezwungen niedergelegte Würde wieder annimmt. So hat das Reich 6 Herrscher, 3 Augusti und 3 *Caesaren*.

307. Der Caesar **Severus** wird vom *Galerius* zum Augustus erhoben, zieht nach Italien gegen den *Maxentius*, wird aber von seinen Soldaten verlassen und stirbt in *Ravenna*. An seiner Stelle erklärt *Galerius* zum Mitregenten und Augustus den **Licinius**, worauf **Constantin** ebenfalls den Titel Augustus annimmt, so dass das Reich jetzt 6 *Augusti* hat.

310. In den nun folgenden Kämpfen wird der alte **Maximianus** in *Massilia* gefangen und auf Constantins Befehl getödtet, **Galerius** stirbt an einer Krankheit (311).

Krieg zwischen *Maxentius* und *Constantin*, welcher letztere den Christen günstige Edicte erlässt. **Maxentius** wird

312. erst bei *Turin*, dann bei *Saxa rubra* von **Constantin** geschlagen (*hoc signo vinces!*) und ertrinkt als er die Tiber auf dem *Pons Mulvius* überschreiten will.

312. **Constantin** erklärt das Christenthum zur Staatsreligion, bleibt aber selbst bis zu seinem Tode *Katechumen*.

313. Bündniss zwischen **Constantin** und **Licinius**, welcher Constantins Schwester heirathet. *Constantin* zieht gegen die *Franken*, *Licinius* gegen den **Maximinus**, der besiegt wird und sich in *Tarsus* den Tod giebt, so dass nun

nach Chr.

313—324. **Constantin und Licinius** die alleinigen Herrscher des Reiches sind, der erste im Occident, der andere im Orient. Allein schon im Jahre 314 gerathen beide in Streit; Licinius, in zwei Treffen besiegt, muss Illyricum, Macedonien und Achaia an Constantin abtreten.

323. *Zweiter Krieg zwischen Constantin und Licinius. Der letztere bei Adrianopel und bei Chalcedon besiegt, ergiebt sich in Nicomedia und wird auf Constantins Befehl hingerichtet.*

324—337. Constantin (der Grosse) Alleinherrscher.

325. Erste **allgemeine** (oekumenische) **Kirchenversammlung** zu **Nicaea** (in Bithynien). Der *Arianismus*, d. h. die Lehre des *Arius*, ehemaligen Presbyters in Alexandria von der Gott dem Vater nur *ähnlichen* Natur Christi (*ὁμοιούσιος*) wird verworfen und die Lehre des Bischofs *Athanasius* von Alexandria von der Gott dem Vater *gleichen* Natur Christi (*ὁμοούσιος*, *consubstantialis*) wird durch das *Symbolum Nicaenum* zum Dogma der Kirche erklärt.

330. Constantin erwählt *Byzantium* (**Nova Roma, Constantinopolis**) zur Hauptstadt. Das Reich erhält eine neue Eintheilung: 4 grosse Praefecturen (*Oriens, Illyricum orientale, Italia, Galliae*) zerfallen in 14 Diocesen, diese in 116 Provinzen. Neue Beamtenhierarchie, 7 Hofämter, Staatsrath (*consistorium principis*). Neue Abgabenordnung. — Grausamkeiten Constantins in seiner Familie. Sein ältester Sohn *Crispus* und einer seiner Neffen auf Anstiften seiner Gemahlin *Fausta* hingerichtet, dann diese selbst getödtet.

Constantin theilt vor seinem Tode die Verwaltung des Reichs unter seine drei Söhne als *Augusti* und zwei Neffen als *Caesaren*. Nachdem er in Bithynien gestorben ist, werden durch *Constantius* die beiden *Caesaren* getödtet. Die drei *Augusti* (Söhne Constantins) nehmen in Constantinopel eine neue Theilung des Reichs vor. Es erhält

nach Chr.

337—340. **Constantinus II.:** den Westen (Praefecturen *Italia*, *Galliae* und einen Theil von *Africa*).

337—361. **Constantius** den Osten (Praefectur *Oriens*).

337—353. **Constans** die Praefectur *Illyricum orientale* und einen Theil von *Africa*.

Constantius führt einen langen Krieg ohne Entscheidung mit den Neupersern. *Constantinus II.* bekriegt seinen Bruder *Constans* und fällt bei Aquileia. Im J. 353 kommt auch *Constans* um, so dass *Constantius* wieder das ganze Reich vereinigt. *Julianus*, der zum Caesar ernannte Neffe des Kaisers, kämpft glücklich gegen die Allemannen und die *ripuarischen* Franken und weist den *salischen* Franken Sitze im nördl. Gallien an. *Constantius* stirbt auf dem Zuge gegen den von den Legionen zum Augustus ausgerufenen

361—363. **Julianus**, der den Beinamen *Apostata* erhalten hat, weil er als Anhänger der heidnischen Philosophie nicht nur selbst das Christenthum verlässt, sondern auch eine Reaction zu Gunsten der heidnischen Culte versucht. Vertreibung des *Athanasius* aus Alexandria. Julian siegt über die Neuperser bei *Ctesiphon*, stirbt auf dem Rückzuge an einer Wunde. Die Soldaten erheben zum Augustus den *Christen*

363—364. **Iovianus**, der mit den Neupersern einen schimpflichen Frieden schliesst und ihnen den grössten Theil Mesopotamiens mit *Nisibis* abtritt. Wiedereinsetzung des **Christenthums** in die ihm von Constantin verliehenen Rechte. Nach dem plötzlichen Tode des *Iovianus* erheben die Legionen den

364—375. **Valentinianus I.**, der zu Mitregenten annimmt, erst seinen Bruder

364—378. **Valens**, einen Arianer, der den *Orient* von Constantinopel aus verwaltet, später seinen Sohn

367—383. **Gratianus**, der nach des Vaters Tode für die Verwaltung

nach Chr.

des *Westens* seinen von den Soldaten zum Imperator
ausgerufenen siebenjährigen Halbbruder

375—392. **Valentinian II.** als Mitregenten anerkennt.

375. Beginn der Völkerwanderung. (s. Seite 195.)

Nachdem Valens bei *Adrianopel* (378) gegen die West-
gothen gefallen ist, erhebt Gratianus den Heiden

379—395. **Theodosius** zum Mitregenten und übergibt ihm die
Verwaltung des Ostens. Theodosius wird nach Genesung
von einer schweren Krankheit Christ, kämpft glücklich
gegen die *Westgothen*, muss sie aber doch in ihren
Sitzen in *Moesien* und *Thracien* als *Verbündete* (*foe-
derati*) anerkennen. *Gratianus* fällt im Kampfe gegen
den von den Legionen in Britannien zum Imperator
ausgerufenen

383—388. **Clemens Maximus**, welchen Theodosius unter *der* Be-
dingung als Mitregenten anerkennt, dass er dem jungen
Valentinian II. die Verwaltung Italiens lässt. Im J. 387
vertreibt *Maximus* den *Valentinian*, der zu Theodosius
flüchtet. Dieser führt ihn zurück, nimmt den *Clemens
Maximus* bei Aquileia gefangen und lässt ihn hin-
richten.

390. Aufstand in Thessalonich von Theodosius grausam bestraft
(7000 Hinrichtungen). Deshalb schliesst 8 Monat später
der Bischof **Ambrosius** von Mailand den Kaiser von
der christlichen Communion aus, bis er öffentlich
Busse gethan.

Nachdem Valentinian II. (392) von *Arbogastes* getödtet
worden, nachdem der von diesem neu ernannte Impe-
rator **Eugenius** bei Aquileia gegen Theodosius gefallen
ist und *Arbogastes* sich selbst den Tod gegeben hat (394),
wird zum *letzten Male* das ganze Reich vereinigt unter

394—395. **Theodosius.** Nach seinem Tode wird die seit hundert
Jahren bestehende Theilung der Verwaltung in eine

nach Chr.

östliche und eine westliche Hälfte **bleibende Reichstheilung**. **Arcadius** erhält das **Oströmische Reich** (395—1453), auch **byzantinische** oder **griechische Kaiserthum** genannt. Reichsverweser *Rufinus*. (Hauptstadt: *Byzanz* oder *Constantinopel*.) Das

395—476. Weströmische Reich (Hauptstadt *Rom*, seit 402 *Ravenna*, kaiserliche Residenz) besteht dem Namen nach unter

395—423. Honorius (Vormund und Reichsverweser *Stilico*, getödtet 408). Nach Honorius Tode herrscht kurze Zeit

424. Joannes. Dieser wird hingerichtet und als Imperator anerkannt der 6jährige

425—455. Valentinian III., in dessen Namen seine Mutter *Placidia*, die Schwester des Honorius, die Regierung führt. Den Valentinian ermordet

455. Maximus, der die Eudoxia, die Wittve Valentinians heirathet, aber noch vor der Einnahme Roms durch die Vandalen (s. Seite 197) getödtet wird. Später führen nacheinander den Imperatorentitel:

457—476. Avitus, Maiorianus, Severus, Anthemius, Olybrius, Glycerius, Nepos, Romulus Augustulus,

von denen **2** durch den oströmischen Kaiser, **4** durch den **Ricimer**, einen germanischen, in römischem Solde stehenden Heerkönig ernannt werden. Den von seinem Vater *Orestes* auf den Thron erhobenen jungen **Romulus Augustulus** setzt ab

476. Odoaker, Heerkönig der Heruler und Rugier. Dieser macht sich zum *Herrscher* in Italien und wird von dem oströmischen Kaiser *Zeno* als *Patricius* von Rom und *Präfect* von Italien anerkannt.

(Vgl. über die Kämpfe mit den Barbaren vom Jahre 375 ab: Mittlere Geschichte, Seite 196 sqq.)

II. MITTLERE GESCHICHTE.

Erste Periode.

Von dem Beginn der Völkerwanderung bis zum Vertrage von Verdun. (375—843.)

1. VÖLKERWANDERUNG.

Sitze germanischer Völkerstämme:

Alanen an der Wolga, *Ostgothen* im südl. Russland, *Westgothen* in Dacien (*nordöstl.* Ungarn), *Vandalen* in Pannonien (*südwestl.* Ungarn), *Sueven* in Mähren, Böhmen und Baiern, *Burgunder* erst am Neckar und Rhein, am römischen Grenzwall (*agri decumates*), dann im Elsass, *Allemanen* vom Main am Rhein aufwärts zu den Alpen, *Ripuarische Franken* zu beiden Seiten des Niederrheins (Hauptort: Colonia Agrippina), *Salische Franken* an den Rheinmündungen (im Meergau, der *Meruwe*, daher *Merowinger*), *Sachsen* von der Elbe bis fast an den Rhein, *Thüringer* südlich davon, *Lombarden* in Holstein.

Die in der sogenannten *Völkerwanderung* auftretenden Völker sind *gemischte Heerhaufen* unter *Heerkönigen*.

Stände der alten Germanen:

1) *Adel*, der seine Herkunft von den Göttern herleitet, 2) *Freie*, (d. h. grundbesitzende, zu den Waffen geborene Männer, welche die Arbeit durch *Höhrige* verrichten lassen; (aus ihnen entwickelt sich später der niedere *Adel*). 3) *Freigelassene* (*Liti*, *Lassen*) Pächter, zum Kriegsdienst verpflichtet, vom Grundeigenthum, Volksversammlung und Gericht ausgeschlossen, 4) *Knechte* oder *Höhrige*, theils

Leibeigene an die Scholle gebunden (*glebae adscripti*), theils wirkliche *Sklaven*. Die beiden letzteren Klassen bildeten bei Weitem die **Mehrzahl der Bevölkerung**.

Geleitwesen (Gasindi, Leudes), aus dem sich nach Besetzung römischer Provinzen und Vertheilung der Ländereien an die *Getreuen* (fideles), unter Hinzutritt des christlich-religiösen Elementes, das **Lehnswesen** entwickelt. Lehnsherr (suzerain), *Vassen*, *Vassallen* oder *Mannen*, *Lehen* (*feudum* oder *beneficium*), dem *allodium* (freien Eigenthum) entgegengesetzt.

nach Chr.

375. **Anfang der Völkerwanderung.** Die Hunnen (ein *mongolischer* Volksstamm) gehen über die **Wolga**.

Die Hunnen stürzen sich mit den besiegten Alanen auf die Ostgothen (König *Hermanrich*), mit diesen auf die Westgothen.

¹ Die Westgothen fordern und erhalten gegen Annahme des Christenthums (Arianismus) vom Kaiser *Valens* Sitze in Mösien. Streitigkeiten mit den römischen Statthaltern beim Uebergange über die Donau. *Fritigern*.

378. **Schlacht bei Adrianopel.** Valens besiegt u. getödtet.

Sein Nachfolger *Theodosius* macht Frieden mit den Westgothen, welche gegen Sold und Wohnsitze als *Foederati* die Grenze des röm. Reiches schützen sollen.

Alarich, Heerkönig der Westgothen, verwüstet, da *Arcadius* den Sold nicht zahlt, Macedonien, Illyrien und Griechenland (395). Das oströmische Reich durch das weströmische (*Stilico*, siehe Seite 194) unterstützt. Alarichs erster Einfall in Italien. Unentschiedene Schlacht bei *Polentia* (403). Alarich wird anerkannt als Herr von Illyricum, unter Oberhoheit beider Kaiserreiche.

¹ **Aschbach**, *Geschichte der Westgothen*.

Germanische Heerhaufen gehen unter *Radagais* nach Italien, werden aber von Stilico zurückgetrieben.

406—408. Heerhaufen von **Sueven**, **Vandalen** und **Alanen** nach Spanien, von **Burgundern** nach Gallien, zwischen Rhein, Saône und Rhône.

Die **salischen Franken** breiten sich im nördlichen Gallien aus.

Stilico hingerichtet. Alarich nach Italien, belagert Rom (408), zieht gegen Lösegeld ab. Da der Vertrag vom kaiserlichen Hofe zu Ravenna verworfen wird, zweite Belagerung Roms (409). *Attalus* Gegenkaiser.

410. Einnahme und Plünderung **Roms** durch Alarich.

Alarich nach Unter-Italien, stirbt in *Cosenza* (im Busento begraben). *Athaulf*, König der Westgothen, Gemahl der *Placidia*, Schwester des Honorius, nach Gallien (412).

419. **Westgothenreich** im südlichen Gallien und nördlichen Spanien von **Wallia** gestiftet. Hauptstadt: *Tolosa* (Toulouse), später *Toledo* (in Castilien).

429. **Vandalen** unter Geiserich nach **Afrika**. Hauptstadt: *Carthago*. *S. Augustinus*, Bischof v. Hippo Regius.

Bonifacius von *Aëtius* bei *Placidia*, der Mutter und Vormünderin des Kaisers *Valentinian III.*, verläumdete, ruft die Vandalen herbei. (Vgl. Seite 194).

449 (?) Angelsachsen nach Brittannien. Hengist und Horsa. Sogenannte *Heptarchie*: zuerst *Northumbria* (nördlich vom Humber), *Kent*, *Sussex*, (im südwestl. England), später: *Wessex*, *Essex*, *Ostangeln*, *Mercia*.

Die Britten nach *Wales* und nach *Armorica* in Gallien, daher *Bretagne* genannt.

451. Zug des **Attila** (Etzel, Godegisel), Königs der **Hunnen**, das Donauthal entlang.

Er besiegt und unterwirft die *Ostgothen*, die *Gepiden*, die *Heruler* und *Rugier*, die *riparischen Franken* und die *Burgunder*.

451. Schlacht auf den *catalaunischen Feldern* (Châlons-sur-Marne) Attila von Aëtius, den Westgothen und den salischen Franken besiegt. Der *Westgothenkönig* Theodorich I. fällt.

Attila nach Italien, zerstört *Aquileia* (*Venedig* gegründet). Rom durch Papst Leo gerettet. Nach Attila's (453) Tode zerfällt das Hunnenreich.

455. Rom nach Ermordung Valentinians III. durch *Maximus* von den Vandalen geplündert, welche die Eudoxia, Wittwe des Valentinian herbeigerufen hatte.

Die *Vandalen* beherrschen die ganze Nordküste Africa's bis Cyrene.

476. Odoaker, Anführer herulischer Haufen in römischem Solde, wird, nach Absetzung des letzten weströmischen Kaisers, **Herrscher** in Italien. (Vgl. S. 194.)

Von einer **Eroberung** des weströmischen Reiches durch Odoaker kann keine Rede sein, nur von einem in Folge einer *inneren* Revolution eingetretenen **Aufhören des Kaisertitels** und damit des letzten Zusammenhanges der längst von den Barbaren besetzten Provinzen, da die germanischen Heerhaufen meist die Oberhoheit des *Imperators* oder *Augustus in Ravenna* nominell anerkannt hatten.

486. Sieg des Merowingers **Klodwig** (481—511), eines Heerkönigs der *salischen* Franken, über den römischen Statthalter *Syagrius* bei **Soissons**. **Frankenreich** in Gallien.

Klodwig macht sich durch Grausamkeit und Treulosigkeit zum Alleinherrscher *aller Franken*.

Sieg Klodwigs über die Allemannen bei **Tolbiacum** oder

Zülpich (496), über die Westgothen bei **Vouglé** (507), in der Nähe von Poitiers. Klodwig geht über die Loire zurück, über welche hinaus die Franken ihre Herrschaft zunächst nicht ausdehnen.

493. Theodorich der Grosse (493—526) gründet nach Besiegung Odoakers das **Ostgothenreich** in Italien.¹

Residenz: *Ravenna*, zuweilen *Verona*, daher in den Heldenliedern: *Dietrich von Bern*. Der Geschichtschreiber Cassiodorus. Boëthius und Symmachus hingerichtet.

Nach Theodorichs Tode seine Tochter *Amalasuntha* Regentin für ihren Sohn *Athalarich*. Nach dessen Tode nimmt sie zum Mitregenten ihren Vetter *Theodat* an, der sie ermordet. Deshalb Krieg zwischen den Ostgothen und Oströmern (535—555).

534. Belisar, Feldherr Justinians, Kaisers von Byzanz (527 bis 565), zerstört das **Vandalenreich** in Afrika. Verfall des Vandalenreichs seit Geiserichs Tode (477). Hilderichs Entthronung durch *Gelimer*, den Belisar gefangen nimmt.

540. Belisars ruhmvolle Kämpfe gegen *Witiges*, König der Ostgothen, den er gefangen nach Constantinopel bringt.

Belisar, der die ihm von den Ostgothen angebotene Krone von Italien ausgeschlagen hatte, wird von Justinian gegen die *Neuperser* geschickt.

Unterdessen erobern die Ostgothen unter ihrem neuen Könige *Totilas* den grössten Theil Italiens wieder.

544—549. Belisar wieder nach Italien, kämpft ruhmvoll aber mit wechselndem Erfolge gegen *Totilas*, nimmt Rom wieder.

Nach Belisars zweiter Abberufung wird Rom von *Totilas* wieder erobert.

¹ **Manso**, *Geschichte des ostgothischen Reiches in Italien*.

552. **Narses**, Belisars Nachfolger, schlägt den Totilas bei Tagina oder Busta Gallorum, Totilas fällt.

555. Der letzte Gothenkönig *Tejas* fällt in der Schlacht am Vesuv (bei *Cumæ*).

555. **Narses** zerstört das Ostgothenreich. **Exarchat.**

568. **Longobardenreich** in Italien. **Alboin.**

Alboin zerstört mit Hülfe der *Avaren* (an der unteren Donau) das Reich der *Gepiden* (Rosamunde), erobert dann mit seinen Longobarden, mit Sachsen und Slaven, Italien bis zur Tiber. Hauptstadt des Longobardenreichs **Pavia**. Alboins Nachfolger (*Kleph, Authari*) erobern fast das ganze Exarchat der Byzantiner, denen nur Venedig, Neapel und Calabrien bleiben. Rom (*ducatus Romae*) allmählich unabhängig.

Durch *Theodelinde*, Gemahlin des Königs Authari, werden die Longobarden zum Katholicismus bekehrt.

585. *Suevenreich* in Spanien vereinigt mit dem der Westgothen, welche, wie alle früher dem Arianismus zugethane Barbaren, sich zur römisch-katholischen Kirche bekehren.

2. FRANKENREICH UND CHALIFAT.

511. Nach Klodwigs Tode *erste* (aber nicht streng territoriale) Theilung des Frankenreiches unter seine vier Söhne, welche in vier getrennten Hoflagern (*Metz, Orléans, Paris, Soissons*) das Reich beherrschen.

530—534. Das Reich der **Thüringer** wird von dem ältesten der Brüder, das Reich der **Burgunder** von den beiden jüngeren erobert.

Der *nördliche* Theil Thüringens (südlich bis zur *Unstrut*) fällt an die *Sachsen*, die Bundesgenossen der Franken in dem Kriege, und behält seinen Namen *Thüringen*; der *südliche* Theil (bis zur Donau) wird *fränkisches* Land und führt seitdem den Namen *Franken*.

Burgund bleibt ein besonderes Reich unter Hoheit der Frankenkönige.

558—562. Wiedervereinigung des ganzen Frankenreiches mit Burgund und Thüringen unter **Klotar I.**, der seine drei Brüder überlebt. Nach seinem Tode

562. Unter Klodwigs Enkeln *zweite* Theilung des Frankenreichs in *vier*, und einige Jahre später (569?), nach des einen Bruders Tode, in *drei* Theile.

Durch diese neue Theilung entstehen *drei* Reiche: 1) **Austrasien** (germanisch), 2) **Neustrien** (romanisch), Grenze beider die Schelde, 3) **Burgund**. Ausserdem das Herzogthum **Aquitania** (Guyenne und Gascogne), zwischen Garonne und Pyrenäen, und die **Bretagne** (Armorica) fast unabhängig.

Innere Gräuelkriege. *Brunhilde* von Austrasien, westgothische Königstochter, gegen *Fredegunde* von Neustrien, frühere Leibeigene, dann Gemahlin von Chilperich I.

613. Zweite Wiedervereinigung des ganzen Frankenreichs durch Klotar II. von Neustrien, Klodwigs Urenkel. Brunhilde gefangen und zu Tode geschleift.

Ursprung der Macht der **Maiores domus** (*Hausmeier*),¹ ursprünglich Aufseher des königlichen Hofstaats, dann *Anführer* der Lehnslente (Leudes).

622. *Dritte* Theilung des Frankenreiches (in *zwei* Theile): 1) Königreich **Austrasien** (die fränkischen *deutschen* Lande) 2) Königreich **Neustrien** oder *Soissons* (Nordfrankreich bis zur Loire ohne die unabhängige *Bretagne*), mit **Burgund**. Das Herzogthum *Aquitania* und ganz Südfrankreich unabhängig.

¹ Augustin Thierry, *Récits des Temps mérovingiens*.

² Pertz, *Geschichte der fränkischen Hausmeier*.

Muhamed und das Chalifat.

622. Muhammeds Flucht von Mekka nach Medīna (**Hedschra**).

Muhammed (d. h. der Vielgepriesene), ursprünglich Kaufmann, Gemahl der reichen *Chadidja*, tritt unter dem Stamme der *Kureischiten* als Prophet auf.

Islam (Glaube): *Ein* Gott (Allah) und *Muhammed* sein Prophet. *Moslemim* (Gläubige). Muhammeds Siege in Arabien (629), Eroberungen der Araber in Syrien (630) Muhammed † 632.

Chalifen (d. h. Nachfolger):

632—634. *Abu-Bekr*, Schwiegervater des Propheten. Entstehung des **Koran**. Kriege mit den Byzantinern und den Neu persern.

634—644. **Omar**, Begründer der arabischen Herrschaft im Orient. Eroberung Syriens (Dāmascus 635), Palästina's, Phöni ciens. Zerstörung des Reiches der *Sassaniden*, (Neu perser) durch die Schlacht bei *Nehavend* (642), Eroberung Aegyptens durch Omars Feldherrn *Amru*, Einnahme von Alexandriā.¹

644—656. *Othman*, Nordafrika erobert, Rhodus eingenommen. Othman wird ermordet.

656—661. *Ali*, Gemahl der *Fatima*, Tochter Muhammeds, nicht allgemein anerkannt, *Moawija* tritt in Syrien als Chalif auf. Ali wird ermordet.

661—750. Omai jadische Chalifen.

661—680. *Moawija I.*, Urenkel des Omai ja. Residenz von Medīna nach Damascus verlegt, Chalifat erblich.

¹ Wo nicht die berühmte Bibliothek verbrannte. Vergl. *Röm. Geschichte*, Seite 167.

687. **Pipin von Heristal**, *Maior domus* (Hausmeier) von Austrasien, wird durch den Sieg bei *Testri* (unweit St.-Quentin) über den *Maior domus* von Soissons (Neustrien) alleiniger *Maior domus* im ganzen Frankenreiche.

711. Schlacht bei **Xeres de la Frontera**. Westgothenreich zerstört.

Tarik (von ihm *Gibel-al-Tarik*), Unterfeldherr des arabischen Statthalters *Musa* (während der Regierung des omaijadischen Chalifen *Walid*), von Graf *Julian* gegen den König *Roderich* herbeigerufen. Von nun ab in Spanien: 1) Provinz des Chalifats, später Chalifat *Cor-döva*, 2) christliches Königreich *Asturien* von *Pelagius* begründet, später Königreich *Leon* genannt.

Die Araber fallen durch die baskischen Pässe in Gallien ein. Der Herzog Eudes von Aquitanien geschlagen sucht Schutz bei **Karl**, dem Sohn und Nachfolger des *Maior domus* Pipin von Heristal.

732. Schlacht zwischen **Tours und Poitiers**. Sieg **Karl Martells** (*Maior domus* 717—741) über die Aräber. (Statthalter *Abderrhaman*.)

Um diese Zeit erreicht das Chalifat unter dem letzten *Omaijaden* seine grösste Ausdehnung (das südwestliche Asien vom *arabischen Meerbusen* und dem Westabfall des Hochlandes von Hinterasien bis zum *Mittelmeer* und zum *Caucasus*, die ganze *Nord-Küste von Afrika*, ein grosser Theil der *pyrenäischen Halbinsel* und im südlichen Frankreich die *Grafschaft Nerbona*, dazu *Sardinien*, *Corsica* und die *Balearen*).

Im Innern Verfall und fortwährende Kämpfe mit den Anhängern Ali's. *Abul Abbas*, Urenkel eines Oheims des Propheten, stürzt den letzten omaijadischen Chalifen *Merwan II.*

750—1258. Herrschaft der Abbasiden (Residenz Bagdad).

Hinterlistige Ermordung sämtlicher omaijadischen Prinzen (90). Nur einer,

Abderrhaman rettet sich nach Spanien und begründet dort das Chalifat Cordöva.

752. Mit **Pipin** (752—768), Karl Martells Sohn, werden die **Karolinger Könige** der Franken.

Der letzte merowingische König Childerich III. wird unter Zustimmung von Papst Zacharias abgesetzt und in ein Kloster gebracht.

Die Longobarden werden durch Pipin zurückgedrängt. Schenkung eines Theils des Exarchats (Pentapolis) an den Papst. Pipin *Patricius* von Rom. **Bonifacius** (Winfried) Apostel der Deutschen (716—754).

768—814. Karl der Grosse;

seit seines Bruders *Karlmanns* Tode (771) alleiniger Herrscher. Karlmanns Söhne flüchten zu *Desiderius*, dem Könige der Longobarden, dessen Tochter Karl geheirathet, dann verstossen hatte.

773—774. Zerstörung des Longobardenreiches.

Der Papst weigert sich Karlmanns Söhne zu krönen, Desiderius bedroht sein Gebiet, Karl als Patricius von Rom kommt dem Papst zu Hülfe. Belagerung und Einnahme von *Pavia*. Desiderius wird in ein Kloster gebracht. Karl König von *Italien* (Longobardenreich).

772—804. Sachsenkriege. In den ersten 9 Jahren 5 Züge.

Sachsen geschieden in *Westfalen*, *Ostfalen* und *Engern*.

1^{ster} Zug. Einnahme der *Eresburg*, Zerstörung der *Irmensul*.

2^{ter} Zug. Einnahme von *Sigiburg*. Unterwerfung der Sachsen diesseits der Elbe.

3ter Zug. Wegen Zerstörung der Eresburg durch die Sachsen. Erstes *Maifeld* im Sachsenlande (bei Paderborn).

5ter Zug. Sieg Karls bei *Bocholt* an der Aa (779). Unterwerfung der Sachsen, Annahme des Christenthums.

Nach einem neuen allgemeinen Aufstande (**Wittekind**), Niedermetzlung von 4500 gefangenen Sachsen an der Aller (782). Als Folge dieser Blutthat

Neuer furchtbarer Aufstand. Karl siegt an der *Hase*, Wittekind unterwirft sich, wird Christ (785). Unterwerfung *slavischer* Stämme auf dem *rechten* Ufer der Elbe.

Später neue Aufstände. Vollständige Unterwerfung der Sachsen 804.

778. Kriege Karls in Spanien.

Saragossa erobert. Rückzug von *Roncesvalles*. Tod **Roland**s. Erst später wird die *spanische Mark* gegründet und durch Ludwig, Karls Sohn, gesichert (800).

Aufhebung des **Herzogthums Baiern** nach Herzog *Tassilo's* Empörung (788). Kriege gegen Normannen, Slaven, *Avaren*, diese über die *Raab* gedrängt und später von Karls Sohn *Pipin* fast ganz vernichtet (796).

800. Karl erneuert die weströmische Kaiserwürde.

Papst Leo III., misshandelt und verjagt, sucht Schutz bei Karl im Lager von Paderborn. Nach Rom zurückgeführt, krönt er Karl als Kaiser.

Residenz Karls in *Aachen* in Austrasien, oder in den rheinischen Pfalzen (*palatia*), *Ingelheim* und *Nymwegen*. *Capitularien* (Reichsverordnungen). Reichsversammlungen, bestehend aus den geistlichen und weltlichen *Grossen*. Heerbann. Gaugrafen, Markgrafen, Sendgrafen. — Alcuin, Paul Warnefried (Paulus Diaconus). Schulen (zur *Ausbildung von Geistlichen*) in Tours und Paris.

Im Orient Karls Freund **Harun al Raschid**, Chalif von

Bagdad, Blüthe der Wissenschaften, Künste und Industrie bei den Arabern.

814—840. Ludwig der Fromme, Karls Sohn.

Ludwigs Neffe, *Bernhard*, Pipins Sohn, König von Italien, geblendet und getödtet.

Ludwigs 4 Söhne: *Lothar*, *Pipin*, *Ludwig*, *Karl der Kahle* (letzterer von der *Judith*, Tochter *Welfs* von Baiern) streiten über die Reichstheilung. Sieg der drei älteren Söhne über den Vater auf dem *Lügenfelde* (bei Colmar, im Elsass). Pipin † 839. Ludwig und Karl siegen über Lothar bei *Fontenaille* (841).

843. Vertrag von Verdun. Theilung des Reichs.¹

- 1) **Lothar:** *Mittelfranken*, d. h. *Austrasien*, *Friesland*, den grössten Theil von *Burgund*, die *allemanischen* Theile auf der linken Seite des Rheins, die *Provence*, ein Stück von *Languedoc* (im Allgemeinen von Schelde, Maass, Rhône, Saône im Westen, von Rhein und Alpen im Osten begrenzt), dann das *fränkische Italien*.
- 2) **Ludwig der Deutsche:** *Ostfranken*, d. h. alle Theile des Reichs auf dem *rechten* Rheinufer, ausser *Friesland*; dann die Gauen von *Mainz*, *Cöln* und *Speier* auf dem linken Ufer (im Allgemeinen zwischen Rhein und Elbe).
- 3) **Karl der Kahle:** *Westfranken*, d. h. *Neustrien*, *Aquitanien*, den nordwestlichen Theil von *Burgund*, *Septimanien*, die *spanische Mark*.

Lothar behält die ihm schon vom Vater übertragene *Kaiserwürde*. Ursprünglich ist der Vertrag von Verdun lediglich ein *Familienvertrag*, ohne jede Berücksichtigung der nationalen Unterschiede. Aber im *Laufe der folgenden Jahrhunderte* entwickelt sich aus dem *ostfränkischen* Elemente die **deutsche**, aus dem *westfränkischen* Elemente die **französische Nationalität**.

¹ Giesebrecht, *Geschichte der deutschen Kaiserzeit*, I.

Zweite Periode.

Vom Vertrage zu Verdun bis zum Anfange der Kreuzzüge. (843—1096.)

1. ITALIEN UND DEUTSCHLAND.

843—875. Karolinger in Italien.

Nach dem Tode zweier Söhne Lothars I. theilen *Ludwig der Deutsche* und *Karl der Kahle* das Erbe jener durch den Vertrag von *Mersen* (870) unter sich. Der *germanische* Theil (Friesland, Lothringen, von *Lothar II.* so genannt) kommt zum *ostfränkischen*, der *romanische* (Burgund, Provence) zum *westfränkischen* Reiche.

Nach dem Tode Kaiser Ludwigs II., ältesten Sohnes Lothars I. (875), wird *Karl der Kahle* Kaiser.

843—911. Karolinger in Deutschland.

843—875. Ludwig der Deutsche.

Kämpfe gegen Normannen, Slaven und Karl den Kahlen.

876—887. Karl der Dicke,

erst mit seinen Brüdern *Karlmann* († 880) und *Ludwig* († 882). Seit 880 Kaiser, seit 884 gewählter König der *Westfranken*, vereinigt Karl der Dicke noch einmal **Karls des Grossen Monarchie**, mit Ausnahme des (879) abgefallenen *cisjuranischen Burgund* (Dauphiné, Provence, Stück von Languedoc). Karl wegen seiner Feigheit (Belagerung von Paris durch die Normannen) in Ost- und Westfranken abgesetzt. In Ostfranken wird gewählt:

887—899. Arnulf von Kärnthen, Enkel Ludwigs d. Deutschen,

Sieger über die Normannen bei *Löwen* (891), kämpft gegen *Swatopluk* von Mähren. Arnulf zieht nach Italien, wird zum Kaiser gekrönt. Sein Sohn

- 899—911. **Ludwig das Kind**, unter Vormundschaft des Erzbischofs *Hatto* von Mainz und *Otto des Erlauchten* von Sachsen. Furchtbare Verheerung Deutschlands durch die **Ungarn** (Magyaren), einen finnischen, nomadisirenden Volksstamm vom Ural. Innere Fehden in Deutschland, die *Babenberger* gegen die *Konradiner*.

Deutsche Herzogthümer: **Sachsen, Franken, Baiern, Schwaben, Lothringen.**

- 911—918. **Konrad I. von Franken** kämpft vergeblich um die Anerkennung der Königsgewalt, namentlich gegen *Heinrich von Sachsen*, Otto des Erlauchten Sohn. *Lothringen* an die Westfranken verloren.

919—1024. Könige u. Kaiser des sächsischen Hauses.

- 919—936. **Heinrich I.**, der Gründer des **deutschen Reiches**, auf Wunsch des sterbenden Konrad und Betreiben *Eberhards*, Konrads Bruder, von den *Franken* und *Sachsen* gewählt. Heinrich zwingt die Herzöge von *Allemannien* (Schwaben) und *Baiern* zur Anerkennung seiner Oberhoheit. Herzogthum *Lothringen* wieder zum Reiche. 9jähriger Waffenstillstand mit den Ungarn, welcher gegen Tribut *Sachsen* und *Thüringen* sicher stellt. Erweiterung und bessere Befestigung alter (*Merseburg*), Erbauung neuer *Burgen* (*Quedlinburg, Goslar*,) aus denen später Städte wurden, aber **nicht** eine grossartige Städtegründung durch Heinrich selbst. Gewöhnung der Sachsen an *städtisches Leben* und an *Reiterdienst* im Kriege. Glückliche Kämpfe gegen *Wenden* (Nordmark 927), *Böhmen* (Lehnspflicht anerkannt) und *Dänen* (Mark an der Eider).

933. **Sieg Heinrichs** über die **Ungarn** (an der Unstrut?).

Heinrich † 936. Im Dom zu *Quedlinburg* begraben.

936—973. **Otto I. der Grosse**, Heinrichs Sohn,

von Sachsen und Franken gewählt, in *Aachen* gekrönt, Huldigung der Fürsten *aller* deutschen Stämme. Erstes Erscheinen der 4 Erzämter: Herzog von Lothringen *Kämmerer*, H. v. Franken *Truchsess*, H. v. Schwaben *Mundschenk*, H. v. Baiern *Marschall*.

Innere Kämpfe gegen *Heinrich*, Otto's Bruder. *Heinrich* nachher Herzog von Baiern, wird mit d. andern Bruder *Bruno*, Erzbischof von Cöln, des Königs Hauptstütze. Später Kämpfe gegen *Ludolf*, Otto's Sohn von der *Editha*, und gegen *Konrad*, Herzog von Lothringen, Otto's Eidam. Kämpfe gegen *Wenden* (Markgraf *Gero*, *Hermann Billung*, später Herzog von Sachsen), *Dänen* (Mark *Schleswig*), *Ungarn*. *Pfalzgrafen* eingesetzt.

951. Erster Zug nach Italien gegen *Berengar II.* Otto befreit und heirathet (in zweiter Ehe) **Adelheid**, Wittwe des Königs *Lothar* (aus dem burgundischen Hause).

955. Sieg über die **Ungarn** auf dem **Lechfelde** (Augsburg). Die *Ostmark* Karls des Grossen wieder hergestellt.

962. **Kaiserwürde** von Otto I. in Rom erneuert.

Heiliges römisches Reich deutscher Nation.

Dritter Zug nach Italien. Otto's Sohn, Otto II., schon als deutscher König gekrönt, empfängt in Rom die Kaiserkrone. Otto's I. Grabdenkmal im Dom des von ihm (967) gestifteten Erzbisthums *Magdeburg*.

973—983. **Otto II.**, Gemahl der griechischen Prinzessin *Theophano*.

Sein Vetter, *Heinrich der Zänker*, Herzog von Baiern, besiegt; Baiern an *Otto von Schwaben*. *Kärnthen* wird ein eigenes Herzogthum.

Die *Babenberger* erhalten die Ostmark (976).

Otto vertheidigt Lothringen gegen Frankreich, belagert vergebens Paris (978).

Otto's Kriege in Italien (980—983). Er wird, nach einem glücklichen Treffen, von Griechen und Arabern in **Calabrien** (südlich von *Cotrone*¹) geschlagen (982).

Siegreiches Vordringen der *Dänen* und *Wenden*, die Bisthümer Havelberg, Brandenburg und Merseburg zerstört. Otto II. stirbt in Rom (983).

983—1002. **Otto III.**, 3 Jahr alt (Adelheid und Theophano).

Heinrich des Zänkers Anspruch auf die Vormundschaft zurückgewiesen, doch erhält er Baiern (ohne Kärnthen) zurück. 3 Römerzüge. Auf dem 1^{sten} Zuge Otto III. gekrönt, auf dem 2^{ten} sein Lehrer *Gerbert* (Sylvester II.) zum Papst gewählt. Plan Otto's das „goldene Rom“ zum Kaisersitz und Mittelpunkt einer neuen Weltherrschaft zu machen. *Gnesen* Erzbisthum (1000). Auf dem 3^{ten} Zuge nach Italien Aufstand der Römer, Otto stirbt in der Burg Paterno, am Fusse des Soracte.

1002—1024. **Heinrich II.** (der Heilige),

Sohn Heinrichs des Zänkers von Baiern, Urenkel des Königs Heinrich I. Erster Zug nach Italien gegen *Harduin* von Ivrea; Heinrich wird in Pavia König von Italien. Kampf gegen *Boleslaw*, König von Polen, der Böhmen räumen muss. 2^{ter} Zug nach Italien, Heinrich in Rom **Kaiser**. Auf dem 3^{ten} Zuge kämpft er gegen die Griechen in Unter-Italien mit Hülfe von *Normannen*.

1024—1125. Fränkische oder Salische Kaiser.

1024—1039. **Konrad II.**, der Salier.

¹ Nicht bei Basentello; siehe **Giesebrecht**, *Geschichte der deutschen Kaiserzeit*, I, Seite 567.

Erste Königswahl durch die Grossen *aller* Stämme zwischen Mainz und Worms (bei *Oppenheim*).

Römerzug. Kaiserkrönung in Gegenwart von *Knut dem Grossen*, König von England und Dänemark (*Eider* als Grenze festgesetzt), und *Rudolf III.* von Burgund (1027).

Mark Schleswig an *Knut* den Grossen, Kampf gegen *Mieczislaw II.* von Polen.

Nach Rudolfs Tode († 1032) **Burgund** (arelatisches Königreich) mit dem deutschen Reiche verbunden (1033 bis 1356), bald jedoch die *romanischen* Theile Burgunds, d. h. die Länder an der *Rhône*, *Saône* und *Isère* an Frankreich; die *allemanischen* (deutsche Schweiz) bleiben bei Deutschland. Erblichkeit der kleineren Lehen.

1039—1056. **Heinrich III.** (genannt »der Schwarze«). Blüthe der Kaisermacht.

König Heinrich zugleich *Herzog* von *Baiern*, *Schwaben* und *Franken*. Herzogswürde in Kärnthen unbesetzt.

In Ungarn König *Peter* von Heinrich wieder eingesetzt, abhängig vom Reich. *Ober-Lothringen* an den elsassischen Grafen *Gerhard*, Stammvater des lothringischen Hauses; *Nieder-Lothringen* an *Gottfried den Bärtigen*, Grossvater *Gottfrieds* von Bouillon.

1041. Die **Treuga Dei** (Gottesfriede), ein von der Kirche gebotener Waffenstillstand aller Fehden von Donnerstag Abend bis Dienstag Morgen in jeder Woche, durch die Bemühungen des *burgundischen* Clerus (Clugny, Arles, Avignon) verkündet.

1046. Römerzug des Königs. Heinrich lässt durch Synoden drei gleichzeitige Päpste absetzen, ernennt einen Deutschen (Clemens II.), der ihn zum Kaiser krönt, u. nach einander noch *drei* (deutsche) Päpste, belehnt *Drogo*, Sohn des Normannen *Tankred* von *Hauteville*, mit *Apulien*.

1056—1106. **Heinrich IV.** (6 Jahr). Seine Mutter *Agnes* Reichsverweserin, giebt *Baiern* an *Otto* von *Nordheim*,

macht Kärnthen und Schwaben erblich. Entführung des jungen Königs von *Kaiserswerth* nach *Cöln* durch Erzbischof *Anno*, der aber bald die Reichsverwaltung mit Erzbischof *Adalbert* von Bremen theilen muss.

Otto von Nordheim wird als Herzog von Baiern abgesetzt, Baiern wird gegeben an dessen Schwiegersohn Herzog *Welf*, den Sohn des Markgrafen *Azzo v. Este* (die männliche Linie der Welfen war ausgestorben). Der sächsische Herzog *Magnus* gefangen gehalten. Aufstand der Sachsen, Flucht Heinrichs von der *Harzburg*, demüthigender Friede, Zerstörung der Harzburg. Heinrich besiegt die Sachsen an der *Unstrut* (1073). Streit mit Papst

1073—1085. **Gregor VII.**, als Cardinal *Hildebrand* (Coelibat, Simonie, Investitur).

Gregor mit dem Normannenfürsten *Robert Guiscard* und den unzufriedenen deutschen Fürsten im Bunde. Heinrich im Banne, wird zu *Tribur* von den deutschen Fürsten suspendirt.

1077. Heinrich büsst in *Canossa* vor dem Papst.

Heinrichs Kampf und 3 Schlachten gegen den Gegenkönig *Rudolf von Schwaben*, der in der dritten tödtlich verwundet wird. Schwaben an *Friedrich v. Hohenstaufen*, Heinrichs Schwiegersohn durch Agnes.

Heinrich nach Italien, Rom erobert, Heinrich durch seinen Papst (Clemens III.) gekrönt, Gregor in der Engelsburg belagert, durch den Normannen *Robert Guiscard* entsetzt, † in Salerno (1085). Kampf Heinrichs gegen seine Söhne *Konrad* und *Heinrich*. Der Kaiser stirbt in Lüttich. Sein Sohn

1106—1125. **Heinrich V.** Der Investiturstreit wird endlich nach langen Kämpfen (Papst Paschalis II. gefangen, Heinrich V. in Rom gekrönt) mit Papst *Calixtus II.* beendet durch das

1122. Wormser Concordat.

Päpstliche Investitur mit Ring und Stab, kaiserliche Belehnung mit dem Scepter.

2. FRANKREICH.

843—987. Karolinger in Frankreich.

Karl der Kahle, Ludwig der Stammeler (Ludwig und Karlmann), das cisjuranische Burgund an Boso (879), Karl der Dicke, abgesetzt (887), das transjuranische Burgund an Rudolf. Da der karolingische Thronerbe (Karl) noch Kind ist, wählen die von den Normannen bedrängten Grossen zum König

887—898. **Odo**, Grafen von Paris. Bald erhebt die Gegenpartei als König

893—923. *Karl III., den Einfältigen*, erst nach Odo's Tode allgemein anerkannt. Durch ihn erhalten die

911. Normannen feste Sitze an der Seine (Normandie).

Rolf oder Roll, getauft Robert, erster Graf (Herzog) der Normandie mit der Lehnshoheit über die Bretagne.

Empörungen gegen Karl; erst sein Bruder, dann sein Schwiegersohn *Rudolf von Burgund* König. Karls Sohn *Ludwig IV.* nach England entflohen; daher, nach Frankreich zurück, der *Ueberseeische* genannt. Letzte Karolinger: *Lothar, Ludwig V.* (Fainéant).

987—1328. Capetinger gerader Linie.

Hugo Capet, Herzog von Francien, zum König ausgerufen. Ohne Macht den grossen Vasallen gegenüber, eben so wie seine unmittelbaren Nachfolger: *Robert, Heinrich I., Philipp I.* († 1108), unter denen das Königthum erblich wird. Unter Heinrich I. Verkündigung der **Treuga Dei**, eines von der Kirche gebotenen Waffenstillstandes (siehe Seite 211).

3. ENGLAND UND DER NORDEN.

827—1016. England unter **sächsischen** Königen.

Egbert (von *Wessex*) seit **827** (*Sussex, Kent, Essex* unterworfen, Oberhoheit über *Mercia* und *Ostanglien*) erster König von **England**.

Einfälle und Ansiedlungen der heidnischen *Normannen* oder *Dänen*.

871—901. **Alfred der Grosse**

kämpft glücklich gegen die Dänen, die sich allmählich zum Christenthum bekehren. Blüthe des Reichs unter seinem Sohn und seinem Enkel.

1002. **Ermordung aller Dänen** auf englischem Boden an einem Tage (dänische Vesper), auf Befehl König *Ethelreds*. In Folge davon neue Rachezüge der Dänen nach England und endlich

1016—1035. **Dänische Herrschaft** über England unter **Knut dem Grossen**. Nach dem Tode der Söhne Knuts

1042—1066. **Eduard der Bekenner**, sächsischer König. Einfluss seines Schwiegervaters *Goodwin* und französisch-normännischer Günstlinge. Nach seinem Tode zum König ausgerufen

Harald II. (*Goodwin's* Sohn). Er besiegt seinen Bruder *Tostig* und *Harald Hardrade* von Norwegen, verliert aber Thron und Leben in der

1066. **Schlacht bei Hastings**. **Wilhelm von der Normandie**, der Eroberer, König von England.

4. PYRENÄISCHE HALBINSEL.

756—1031. **Chalifat von Cordöva**,

gegründet von dem letzten Ommajjaden *Abderrhaman* (s. S. 204). Glänzendste Zeit im 10^{ten} Jahrhundert (Ab-

derrhaman III., Hakem II., Feldherr *Almanzor*). *Cor-dova* (1 Mill. Einw.) Sitz der Wissenschaften und Künste.

1031. Verfall des Chalifats von Cordöva, Auflösung in eine Menge kleiner Herrschaften. Die *Morabethen* oder *Almoraviden* (Jusuf) aus Mauretanien zu Hülfe gerufen, stellen sich mit Erfolg dem Andrängen der Christen entgegen (1086).

Christliche Reiche:

Asturien (Oviedo), seit Alfons III. Eroberungen bis zum Duero (im 10^{ten} Jahrhundert) von der neuen Residenz *Leon*, **Königreich Leon** genannt.

Castilien (sogenannt von den gegen die Araber errichteten *Castellen*), anfänglich eine Grafschaft Asturiens.

Navarra, pyrenäisches Grenzland, erst Grafschaft unter fränkischer Lehnshoheit, dann unabhängig. *Sancho I.* nimmt den Titel *König v. Navarra* an (905), unterwirft

Aragon (von der römischen Provinz *Tarraconensis*), ursprünglich fränkische Grafschaft am *Ebro*.

- 1000—1035. *Sancho III.*, der Grosse, König von Navarra, durch Erbschaft König von Castilien, theilt bei seinem Tode das Reich unter seine drei Söhne. Da kurz darauf *Leon* und *Castilien* vereinigt werden, so existiren nur noch 3 christliche Königreiche in Spanien:

- 1) **Castilien-Leon**, 2) **Navarra**, 3) **Aragon**. Daneben die Grafschaft **Barcelona** (auch *Catalonien* von *Gothelania*, Gothenland), aus der *spanischen Mark* Karls des Grossen entstanden, seit Karl dem Kahlen unabhängig.

Kämpfe des Ruy Diaz gen. **Cid**, d. h. Herr († 1099).

5. DER OSTEN.

- 527—565. **Justinian**, Kaiser von Byzanz. **Belisar**. **Narses**. (Siehe Seite 199 und 200.)

Corpus iuris civilis: 1) *Codex Justinianus*, 2) *Pandectae* oder *Digesta*, 3) *Institutiones*, 4) später dazu *Novellae*.

Parteien der Rennbahn: *Grüne* u. *Blaue*. Blutige Kämpfe, Sophiakirche Constantins (*Hagia Sophia*) niedergebrannt, prächtig wieder aufgebaut.

Unter Justinians Nachfolgern Verfall des Reiches (Grausamkeiten, Verstümmelungen). Ein Theil der asiatischen und afrikanischen Provinzen wird erst von den *Neupersern*, dann von den *Arabern* erobert.

726—842. Bilderstreit, *Leo der Isaurier*. *Irene*.

867—1056. Byzantinische Kaiser des *macedonischen* Hauses.

Das Reich von *Aräbern*, *Bulgaren* u. *Magyaren* bedrängt. Die durch *Theophano*, Gemahlin Romanus' II., auf den Thron gehobenen Kaiser *Nicephorus Phokas* und *Johann Tzimiskes* erobern theilweise die von *Arabern*, u. *Bulgaren* dem Reiche entrissenen Provinzen wieder.

867. Trennung der **griechischen** und **lateinischen Kirche**, begonnen unter dem Patriarchen *Photius* (867), definitiv geworden 1054. (Patriarch *Michael Caerularius* und Papst **Leo IX**).

750—1258. **Chalifat von Bagdad** unter den **Abasiden**.

Gleich nach *Harun al Raschid* (s. Seite 205 und 206) und seinem Sohne *Mamun* Anfang des Verfalls der Chalifen-Herrschaft.

935. Der **Emir al Omrah** (d. h. Oberbefehlshaber) erhält alle weltliche Macht, der Chalif bleibt nur noch geistliches Oberhaupt.

1080. **Seldschuckische** Türken (*Togrul Begh*, *Alp Arslan*) erhalten die Würde des Emir al Omrah. Seldschucken-herrschaft.

1092. Das Seldschuckenreich löst sich in kleinere Sultanate auf (*Iran*, *Kerman*, *Aleppo*, *Damascus*, *Iconium* od. *Rum*).

Dritte Periode.

Das Zeitalter der Kreuzzüge. (1096—1270.)

1. KREUZZÜGE.

Veranlassung: Die Wallfahrten der Christen nach dem *Heiligen Grabe* (die heilige *Helëna*, Mutter Constantins des Grossen, Erbauerin des Grabgewölbes und der Kirche des heiligen Grabes) werden seit der Herrschaft der *Fatimiden* und mehr noch der *Seldschucken* in Palästina gestört, Misshandlungen der Pilger.

1096—1100. Erster Kreuzzug. Königreich Jerusalem.

Peter von Amiens. Concil zu Clermont (1095). Papst Urban II.

Gottfried von Bouillon, Herzog von Nieder-Lothringen, seine Brüder *Balduin* und *Eustachius*, *Robert*, Herzog von der Normandie, *Robert* von Flandern, *Stephan* von Blois, *Raimund*, Graf von Toulouse, *Hugo von Vermandois*, Bruder Philipps I. Königs von Frankreich, *Bohemund* von Tarent, sein Neffe *Tankred*.

1098. Eroberung von *Nicaea*, Sieg bei *Dorylaeum* (1097), Belagerung und Einnahme (durch Verrath) von *Antiochia* (Bohemund). Die Christen werden in Antiochia belagert; siegreicher Ausfall. *Balduin* wird Fürst v. *Edessa*.

1099. Erstürmung Jerusalems.

Gottfried von Bouillon, Beschützer des heiligen Grabes, besiegt den Sultan von Aegypten bei *Ascalon*. *Gottfried* † 1100. Sein Bruder, *Balduin I.*, König von Jerusalem. *Accon*, *Tripolis*, *Berytus* erobert. *Assisen* (feudale Staatsverfassung des Königreichs Jerusalem).

1147—1149. Zweiter Kreuzzug. Ohne Resultat.

Veranlassung: Eroberung Edessa's. Abt *Bernard* von *Clairvaux* predigt das Kreuz.

Ludwig VII. von Frankreich u. *Konrad III.* von Deutschland durch Ungarn nach Kleinasien. Dort die Heere durch Mangel und die Kämpfe mit dem Sultan von Iconium fast aufgerieben. Ludwig fährt mit den französischen Baronen nach Antiochia, nachdem sie das gemeine Volk feige verlassen hatten. Vergeblicher Angriff der Franzosen auf Damascus.

1189—1193. Dritter Kreuzzug. Eroberung von *Accon* oder *Ptolemaïs*.

Veranlassung: Guy de Lusignan, K. v. Jerusalem, bei *Tiberias* gefangen, Eroberung Jerusalems durch *Saladin*.

Kaiser Friedrich I. zieht durch Ungarn nach Kleinasien, erobert Iconium, ertrinkt im *Kalykadnus* (Saleph) in Cilicien. Sein Sohn, Herzog *Philipp von Schwaben*, stirbt vor Accon.

Richard Löwenherz von England und **Philipp II. August** von Frankreich fahren zur See nach dem heiligen Lande. Belagerung und Uebergabe von *Accon*. Philipp, mit Richard entzweit, geht nach Frankreich zurück. Heldenthaten Richards, Waffenstillstand mit Saladin: Küstenstrich von *Joppe* bis *Accon* an die Christen abgetreten, Besuch der heiligen Oerter gestattet. *Cypern* wird von Richard an *Guido*, König von Jerusalem, verkauft. *Richard* auf der Rückreise von Herzog *Leopold von Oesterreich* und Kaiser *Heinrich VI.* gefangen genommen und erst nach einem Jahre gegen grosses Lösegeld freigegeben.

1202—1204. Vierter Kreuzzug. Lateinisches Kaiserthum (1204—1261).

Kreuzfahrt französischer Barone, des Grafen *Balduin* von Flandern und des Markgrafen *Bonifacius* von Montferrat, ursprünglich nach Aegypten gerichtet. Die

Kreuzfahrer übernehmen für die Venetianer als Preis der Ueberfahrt die Belagerung von *Zara* in Dalmatien; dann fahren sie auf Antrieb des *Alexius*, Sohnes des entthronten byzant. Kaisers *Isaac Angelus*, nach *Constantinopel*. Die Stadt wird genommen. Nach Ermordung des *Alexius* durch die Griechen, zweite Einnahme der Stadt, Plünderung, Errichtung des **lateinischen Kaiserthums** (*Baldwin* Kaiser), die Küsten und Inseln an die *Venetianer*. (*Villehardouin*, der Geschichtsschreiber des Zuges.) Kaiserthum in *Nicaea* und in *Trapezunt*. Von letzterem aus macht *Michael Paläologus* dem lateinischen Kaiserthum ein Ende.

1228—1229. Fünfter Kreuzzug. Jerusalem wieder gewonnen.

Friedrich II., Kaiser von Deutschland, fährt zur See nach *Accon*, erhält vom Sultan *Kamel* durch Vertrag Jerusalem (wo er sich krönt), Nazareth und einen Landstrich bis zur Küste. (Jerusalem auf immer wieder verloren 1244.)

1248. Sechster Kreuzzug. Ohne Resultat.

Ludwig IX., der Heilige, König von Frankreich, fährt zur See nach *Damiette* in Aegypten, das er einnimmt. Er wird geschlagen u. gefangen, und kommt gegen grosses Lösegeld frei. Ludwig fährt nach der Küste von Palästina, befestigt während eines vierjährigen Aufenthalts *Accon* und andere Küstenstädte.

1270. Siebenter Kreuzzug. Ohne Resultat.

Ludwig IX. geht zur See nach *Tunis*, wo ihn und einen grossen Theil des Heeres Krankheit wegrafft.

1291. Die letzte Besetzung der Christen in Palästina, *Accon*, von den Mamelukken genommen.

Geistliche Ritterorden:

- 1) **Johanniter** oder **Hospitaliter**, d. h. Ritter des Spitals des heiligen Johannes in Jerusalem, welches Kaufleute aus *Amalfi* 1048

gestiftet hatten. Während des ersten Kreuzzuges Ordensregel durch Gerhard. *Schwarzer Mantel, weisses Kreuz*. Der Orden nach Cypern (1291), nach Rhodus (1310), daher *Rhodiserritter*, erhält 1522 von Kaiser Karl V. Malta, daher *Malteserritter*.

- 2) **Tempelherren** oder **Templer** (von dem salomonischen *Tempel*, an dessen Stelle das Ordenshaus in Jerusalem stand), aus einem 1118 geschlossenen Bunde 9 französischer Ritter hervorgegangen. *Weisser Mantel, rothes Kreuz*. Der Orden (1291) nach Cypern, wird 1312 durch Papst Clemens V. aufgehoben.
- 3) **Deutscher Orden**, ursprünglich Bruderschaft des 1128 gestifteten deutschen Hospitals in Jerusalem, durch *Friedrich von Schwaben* auf dem dritten Kreuzzuge vor Accon zum Ritterorden erhoben. *Weisser Mantel, schwarzes Kreuz*. Ordenssitz in *Accon*. Unter dem Hochmeister *Hermann von Salza* geht 1233 ein Theil der Ritter nach *Preussen*. Im Jahre 1291 wird der Sitz des Ordens nach *Venedig*, 1309 nach *Marienburg*, 1457 nach *Königsberg* verlegt. 1525 wird das Ordensland säcularisirt. Die katholisch bleibenden Ritter nach *Mergentheim* in Franken. (Der Orden wird 1809 aufgehoben.)

In allen drei Orden: *Priester, Ritter, dienende Brüder*.

2. DEUTSCHLAND UND ITALIEN.

1125—1137. Lothar von Sachsen.

Mit Hülfe seines Schwiegersohns, *Heinrichs des Stolzen* von Baiern (Welf), Kampf gegen die beiden Hohenstaufen, *Friedrich*, Herzog v. Schwaben, und *Konrad*. Zwei Römerzüge. Auf dem ersten wird Lothar gekrönt, auf dem zweiten bekämpft er den Normannen **Roger II.**, welcher den Titel *König beider Sicilien* angenommen hatte, und vertreibt ihn nach Sicilien.

Albrecht der Bär erhält die Nordmark, seit 1134 Mark *Brandenburg* genannt.

1138—1254. Kaiser aus dem Hause Hohenstaufen.

1138—1152. Konrad III.

Waiblingen oder *Ghibellinen*, von dem Stammschlosse *Hohenstaufen*, gegen die *Welfen* oder *Guelfen*.

Kampf mit *Heinrich dem Stolzen*, seinem Bruder *Welf* und seinem Sohn *Heinrich dem Löwen*. Einnahme von *Weinsberg*. Heinrich der Löwe erhält Sachsen zurück, muss Baiern abgeben.

1152—1190. Friedrich I., Barbarossa. 6 Züge nach Italien.

Erster Zug. Friedrich in Pavia und Rom gekrönt. *Arnold von Brescia* verbrannt (1154).

Heinrich der Löwe erhält Baiern zurück; Herzogthum *Oesterreich*, erblich in *weiblicher* Linie, davon abgetrennt.

Zweiter Zug. Reichstag auf den ronkalischen Feldern,
1162. **Mailand zerstört.**

Schisma der Kirche: Alexander III. und Paschalis III.

Vierter Zug. Paschalis nach Rom geführt (1166—1168).

1176. Fünfter Zug. Friedrich bei *Legnano* geschlagen, in Folge des Abfalls Heinrichs d. Löwen. Waffenstillstand u. Aussöhnung mit Alexander III. in Venedig (1177), Friede mit den lombardischen Städten zu Constanz (1183).

Heinrich der Löwe in Deutschland gedemüthigt, behält nur *Braunschweig* und *Lüneburg*. *Westfalen* zum Erzbisthum Cöln. *Lübeck* wird freie Reichsstadt. Oestliches **Sachsen** u. d. Herzogswürde an *Bernhard* von Ascanien, Sohn Albrechts des Bären, **Baiern** an *Otto von Wittelsbach*.

Sechster, friedlicher Zug nach Italien. Vermählung von Friedrichs Sohn *Heinrich* mit *Constanze*, Tochter Rogers II. und Erbin von Apulien (Neapel) und Sicilien (1186). Friedrichs Kreuzzug und Tod (1190), s. S. 218.

1190—1197. Heinrich VI.

muss in Italien mit *Tankred* und dessen Sohn *Wilhelm*

um die Erbschaft seiner Gemahlin Constanze kämpfen. Heinrich, der dem Papst die *Mathildische* Erbschaft (Tusciën) vorenthält, wird in den Bann gethan. Der Plan Heinrichs, Deutschland zum Erbreich zu machen, scheitert an dem Widerstande der Fürsten.

1198—1208. **Philipp von Schwaben** (Sohn Friedrich Barbarossa's).

1198—1215. **Otto IV. von Braunschweig** (Sohn Heinrichs des Löwen).

Thronkrieg zwischen *Hohenstaufen* u. *Welfen*. Otto IV. von Papst 1198—1216. **Innocenz III.** anerkannt, von Philipp besiegt und auf Braunschweig beschränkt. Nach Philipps Ermordung (1208) durch den Pfalzgrafen *Otto von Wittelsbach* wird **Otto IV.** allgemein anerkannt. Bald geräth er in Streit mit Innocenz III., welcher gegen ihn als König aufstellt sein Mündel **Friedrich**, Sohn Heinrichs VI. — Otto IV., als Bundesgenosse Englands, von Philipp II. August bei *Bouvines* (1215) besiegt, zieht sich in seine Erblände zurück († 1218).

1215—1250. **Friedrich II.**, zugleich *König beider Sicilien*, dem eigentlichen Sitze seiner Macht. Kampf gegen das Papstthum und die lombardischen Städte. Friedrich (Gemahl der *Jolantha*, Tochter des Königs von Jerusalem) verspricht einen Kreuzzug. Er wird wegen Unterlassung desselben von Gregor IX. in den Bann gethan, führt darauf im Banne den (5^{ten}) Kreuzzug aus (s. S. 219). Gesetzgebung für das Königreich beider Sicilien.

Friedrichs Sohn *Heinrich*, römischer König, Reichsverweser in Deutschland, im Aufruhr gegen den Vater, besiegt, stirbt im Gefängniss. *Landfriede* in Deutschland. Braunschweig wird *Herzogthum*. Friedrichs zweiter Sohn, *Konrad*, römischer König.

1237. Sieg Friedrichs über die Lombarden bei *Cortenuova*.

1241. Vertrag zwischen *Hamburg* und *Lübeck* (**Hanse**).

Gregors Nachfolger, Innocenz IV., spricht Bann und Absetzung gegen Friedrich aus. Der Gegenkönig *Heinrich Raspe* von Thüringen stirbt (auf der Wartburg), ehe er sich allgemeinere Anerkennung verschaffen kann. Neuer Gegenkönig, Graf *Wilhelm von Holland*, im Kampfe mit Friedrichs Sohn *Konrad*. In Italien Kampf des Kaisers, seines Sohnes *Enzio* und seines Feldherrn *Ezzelino* gegen Lombarden und Papst bis zum Tode Friedrichs.

Mit *Heinrich Raspe* erlischt das landgräfliche Haus von Thüringen, dessen östlicher Theil mit der Markgrafschaft *Meissen* vereinigt wird; aus dem westlichen geht die Landgrafschaft *Hessen* hervor.

1250—1254. **Konrad IV.** Gegenkönig:

1250—1256. **Wilhelm von Holland,**

dem Konrad in Deutschland weichen muss. Konrad kämpft um sein Erbreich in Italien, stirbt in Messina.

1256—1273. **Interregnum in Deutschland** (Faustrecht).

Graf *Richard von Cornwallis*, von einem Theil der Fürsten gewählt, in Aachen gekrönt, gelangt nur am Rhein zur Anerkennung. *Alfons X. von Castilien*, von andern Fürsten gewählt, kommt nie nach Deutschland.

Im Königreich beider Sicilien *Manfred*, natürlicher Sohn Friedrichs II., erst Reichsverweser für den unmündigen *Konradin*, Sohn Konrads IV., dann König. *Karl von Anjou*, Bruder Ludwigs IX. von Frankreich, dem der Papst die Krone überträgt, schlägt den Manfred bei Benevent.

1266.

Konradin geht mit *Friedrich von Baden*, als Sohn der babenbergischen Erbtochter von Oesterreich, auch *Friedrich von Oesterreich* genannt, nach Italien. Er wird bei **Scurcola** geschlagen, in Neapel hingerichtet.

1268.

1282. **Sicilianische Vesper.** (Jean Procida.) Ermordung aller Franzosen auf Sicilien. *Peter v. Aragonien* wird König

von Sicilien, Karl von Anjou auf das Königreich Neapel beschränkt.

3. FRANKREICH.

Die königliche Domäne der **Capetinger** ist anfänglich auf das Herzogthum *Francien* beschränkt. Die grossen Vasallen anfangs fast unabhängig, werden erst allmählich in dieser und der folgenden Periode unterdrückt und die früheren *Kronlande* wieder gewonnen.

Philipp I. (1060.—1108), Streit mit Gregor VII., erster Kreuzzug, *Ludwig VI.* der Dicke (1108—1137), Abt *Suger* von St.-Denis Minister. *Ludwig VII.* (1137 bis 1180), zweiter Kreuzzug, Ludwig lässt sich von *Eleonore* scheiden, welche *Heinrich von Anjou* heirathet, wodurch dieser *Poitou*, *Guienne* und *Gascogne* erhält.

1180—1223. **Philipp II.** August. (Dritter) Kreuzzug mit Richard Löwenherz. Kriege mit England nach der Rückkehr. Kreuzzug gegen die *Albigenser* (Waldenser) und *Katharer*, wovon *Ketzer*), rationalistische Secten, beschützt von dem Grafen von Toulouse und dem Vicomte von Béziers und Carcassonne. Languedoc und Provence erobert und verheert. Blutbäder in Béziers und Carcassonne.

1223—1226. *Ludwig VIII.* Neuer Kreuzzug gegen den seiner Länder verlustig erklärten Grafen von Toulouse.

1226—1270. **Ludwig IX.**, der Heilige beendet den Albigenserkrieg. Der Graf von Toulouse tritt einen grossen Theil seiner Besitzungen an die Krone ab. Albigenser ausgerottet. (Sechster und siebenter) Kreuzzug Ludwigs (s. Seite 219). Seine Mutter *Blanca* Regentin.

4. ENGLAND.

1066—1154. Normannische Könige.¹

¹ Augustin Thierry, *Histoire de la conquête de l'Angleterre*.

- 1066—1087. **Wilhelm I., der Eroberer**, vollendet die Unterwerfung der Angelsachsen, welche ihrer Güter beraubt und furchtbar misshandelt werden. Zwei *Nationalitäten* und zwei *Sprachen*, die *sächsische* und die *französische*, lange Zeit in England nebeneinander. *König* und *Adel* sind *Franzosen*.
- 1087—1100. *Wilhelm II.*, zweiter Sohn Wilhelms I. (der ältere Sohn, *Robert*, folgt als Herzog der Normandie).
- 1100—1135. *Heinrich I.* (seine Tochter *Mathilde* dem Grafen von Anjou vermählt), nimmt nach Roberts Niederlage die *Normandie* in Besitz.
- 1135—1154. *Stephan von Blois*, Sohn einer Schwester Heinrichs I. Erbfolgekrieg mit *Mathilde*, deren Sohn *Heinrich*, Grafen v. Anjou, die Nachfolge zugesichert werden muss.
- 1154—1399.** Haus Anjou (Plantagenet) in gerader Linie:
- 1154—1189. **Heinrich II.**
besitzt ausser England: 1) die *Normandie* und die Lehnshoheit über die *Bretagne* als Erbe der normannischen Könige, 2) *Anjou* und *Maine* von seinem Vater, 3) erwirbt durch Heirath mit *Eleonore*: *Poitou*, *Guyenne* und *Gascogne*, also mehr als halb Frankreich.
- Heinrich legt den Grund zur englischen Herrschaft über *Irland* (1171). Streit mit Erzbischof Becket von Canterbury, der ermordet wird.
- 1189—1199. **Richard Löwenherz.** Kreuzzug. Ein Jahr gefangen gehalten. Kriege mit *Philipp II. August* v. Frankreich.
- 1199—1216. *Johann* (ohne Land) lässt seinen Neffen *Arthur von Bretagne* ermorden, verliert alle französischen Lehen bis auf die *Guyenne* an die Krone Frankreich. Erste Anfänge der Vermischung der *sächsischen* und *französischen* Nationalität in England. Aufstand der grossen Vasallen, denen die

1215. Magna charta libertatum (Grundlage der englischen Verfassung) bewilligt wird.

1216—1272. *Heinrich III.* Kämpfe mit den Baronen, welche dem Könige einen Reichsrath aufdrängen. Zuziehung von Abgeordneten der Ritter, Städte und Flecken zum Parlament.

5. PYRENÄISCHE HALBINSEL.

Das **arabische** Spanien den *Morabethen* oder *Almoraviden* (s. Seite 215) durch die *Almohaden* entrissen. Seit der Niederlage bei *Tolosa* (1212) fortwährendes Sinken der Macht der Araber, die seit der Regierung *Alfons X.* v. Castilien auf das Königreich *Granāda* beschränkt sind.

1095. Grafschaft **Portugal** (zwischen Duero und Minho) als castilisches Lehen an den *burgundischen* Grafen *Heinrich*, dessen Sohn sich von der castilischen Lehnspflicht freimacht und sich **König von Portugal** nennt (1140).

Aragonien und *Catalonien* (Grafschaft Barcelona) vereinigt (1137).

Leon und *Castilien* noch einmal getrennt (1157), dann auf immer wieder vereinigt (1230).

Um **1150.** Entstehung der drei spanischen Ritterorden, welche ihre Namen nach den von ihnen beschützten Städten führen: 1) *St. Jago di Compostella* (Gallicien), 2) *Alcantara* (am Tajo), 3) *Calatrava* (am Guadiana).

6. DER OSTEN.

1057—1185. Byzantinische Kaiser aus den Häusern der **Dukas** und **Comnenen**.

1185—1204. Haus **Angelus**.

1204—1261. **Lateinisches Kaiserthum** (siehe Seite 218).

1206. Die **Mongolen** erheben (am Amur) den *Temudschin* zum **Tschingis Khan**, d. h. Khan aller Khane, erobern einen Theil China's, zerstören die Herrschaft der *Chowa-*

resmier (von Indien bis zum Kaspischen Meere), unterwerfen das südliche Russland.

Temudschins Enkel *Batu* zieht verheerend durch Russland (Moskau verbrannt), schlägt die Polen und liefert den Deutschen unter Herzog *Heinrich dem Frommen* die

1241. Schlacht bei Wahlstatt.

Die Mongolen, obwohl Sieger, ziehen nach Osten zurück, verheeren Ungarn. Ein christliches Heer unter König Wenzel von Böhmen verlegt ihnen den Weg nach Oesterreich. Die Mongolen gehen nach Asien zurück (nur *Russland* bleibt 200 Jahre unter ihrer Herrschaft).

1258. Sie vernichten mit der Eroberung Bagdads das *Chalifat*.

Vierte Periode.

Vom Ende der Kreuzzüge bis zur Entdeckung Amerika's.
(1270—1492.)

1. DEUTSCHLAND.

1273—1347. Könige und Kaiser aus verschiedenen Häusern.

1273—1291. Rudolf I., Graf von Habsburg,

Landgraf im Elsass, von den 3 Erzbischöfen von Mainz, Cöln und Trier und dem Pfalzgrafen bei Rhein, namentlich auf Betrieb des Burggrafen *Friedrich von Hohenzollern* gewählt. Kräftige Handhabung des Landfriedens. Krieg gegen **Ottokar**, König von Böhmen, welcher nach dem Aussterben der Babenberger (1246) *Oesterreich* in Besitz genommen, von den Ungarn *Steiermark* wieder erobert hatte.

1278. Sieg Rudolfs auf dem Marchfelde (bei Wien), Ottokar fällt. Bildung der *Hausmacht* der Habsburger: *Oester-*

reich, *Steiermark* und *Krain* als Reichslehen an die Söhne Rudolfs, *Albrecht* und *Rudolf*.

Feldzüge Rudolfs in Burgund und in Schwaben, besonders gegen *Eberhard von Württemberg*. — In Schwaben fortan die mächtigsten Fürsten: die *Grafen von Württemberg* und die *Markgrafen von Baden*. Der schwäbische Herzogstitel geht zwar auf König Rudolfs Sohn *Rudolf* über und wird von diesem auf seinen Sohn *Johann* (Parricida) vererbt, indessen bezeichnet dieser Titel nur noch die Autorität über die habsburgischen Hausgüter im *südwestlichen Schwaben*. Entstehung einer grossen Zahl reichsunmittelbarer Stände.

1292—1298. **Adolf von Nassau**

bemüht sich vergebens, sich durch Thüringen und Meissen (gegen die Brüder *Friedrich* und *Diezmann*) eine Hausmacht zu gründen. Er wird auf der Fürsten-Versammlung zu Mainz abgesetzt, fällt bei *Göllheim* gegen

1298—1308. **Albrecht I. von Oesterreich**, Sohn Rudolfs.

Albrecht wird in Thüringen von Friedrich und Diezmann geschlagen.

Albrecht von seinem Neffen *Johann* (Parricida) zwischen Aar und Reuss, dicht bei der *Habsburg*, ermordet.

(Nach der Schweizerischen Ueberlieferung):

(1307). **Eidgenossenschaft**, geschlossen zwischen **Schwyz** (Werner Stauffacher), **Uri** (Walther Fürst), **Unterwalden** (Arnold Melchthal). Schwur auf dem *Rütli*. *Wilhelm Tell* erschiesst den kaiserlichen Vogt *Gessler* von Bruneck, der Vogt *Beringer* von Landenberg wird verjagt.

Die von der Volkspoesie vielfach ausgeschmückte Sage, welche die historische Thatsache des *allmählichen* Erringens der *Reichsunmittelbarkeit* der schweizerischen Waldstädte auf ein kurzes Zeit-

mass zusammendrängt und in ihren Wirkungen vielfach übertreibt, ist der neueren Forschung gegenüber nicht mehr zu halten. Historisch ist, dass schon unter der Regierung des Hohenstaufen Friedrich II. (1231) die Versuche der Waldstädte beginnen, sich der Botmässigkeit der Habsburger zu entziehen, dieselben gleich nach König Rudolfs Tode (1291) einen *ewigen Bund* schliessen, und nach König Albrechts Ermordung (1308) von seinem Nachfolger Heinrich VII. die urkundliche Bestätigung der *Reichsunmittelbarkeit* (1309) erlangen. Ein *Gessler* kommt unter den kaiserlichen Vögten nicht vor. Ob *Tell* eine *historische* Persönlichkeit, ist mindestens zweifelhaft; jedenfalls gehört der „Tellschuss“ der Dichtung an.

1308—1313. **Heinrich VII.**, Graf von Luxemburg.

Sein Sohn durch die Stände auf den Thron *Böhmens* erhoben. Römerzug. Heinrich in Pavia zum König der Lombarden und in Rom zum Kaiser gekrönt.

1314—1347. } **Ludwig von Baiern**, im Kampfe mit
1314—1330. } **Friedrich von Oesterreich**, Sohn Albrechts.

1315. Sieg der Schweizer am **Morgarten** über *Leopold* von Oesterreich, Friedrichs Bruder.

1322. Schlacht bei **Mühldorf** und **Ampfing**. Friedrich v. Oesterreich geschlagen und gefangen (*Schweppermann*).

Friedrich wird gegen Verzichtleistung auf den Thron in Freiheit gesetzt, stellt sich wieder als Gefangener, wird von Ludwig als Mitregent angenommen. Ludwig giebt die durch das Aussterben der Ascanier erledigte Mark *Brandenburg* seinem Sohne *Ludwig* (1324), mit dem er die *Margarethe Maultasch*, Erbin von Tyrol und Kärnthen, vermählt.

1338. **Kurverein zu Rhense** erklärt jeden rechtmässig gewählten deutschen König auch ohne päpstliche Krönung für den **römischen Kaiser**.

Ludwigs gesetzwidriges Verfahren zur Vergrösserung seiner Hausmacht bewirkt ein Jahr vor seinem Tode die

Wahl *Karls*, Sohnes des Königs Johann von Böhmen (Johann † 1346 in der Schlacht bei *Crécy*).

1347—1437. Luxemburgisch-böhmische Kaiser.

1347—1378. Karl IV. Die bairische Partei wählt **Günther von Schwarzburg** (1347—1349).

Kaiser Karls Hauptsorge ist sein Erbland *Böhmen*. Er stiftet die **erste deutsche Universität** in Prag, vereinigt später (1355) Schlesien und die Oberlausitz mit Böhmen.

Pest (schwarze Tod) in Deutschland u. fast ganz Europa.

1356. Goldene Bulle, Reichsgrundgesetz. Die Kaiserwahl wird ausschliesslich 7 Kurfürsten übertragen, 3 geistlichen: 1) Erzbischof von **Mainz**, 2) Erzbischof von **Trier**, 3) Erzbischof von **Cöln**; 4 weltlichen: 4) Pfalzgraf bei **Rhein**, 5) Herzog von **Sachsen**, 6) Markgraf von **Brandenburg**, 7) König von **Böhmen**.

Oesterreich erwirbt *Tyrol* (1363), Karl kauft die Mark Brandenburg (1373).

Städtekrieg. Städtebünde: die **Hanse**, der *rheinische*, der *schwäbische Städtebund*. Letzterer im Kampfe gegen *Eberhard den Greiner* von Würtemberg (Sieg der Städte bei *Reutlingen*, 1377) und gegen die adligen Genossenschaften (Schlegler, Löwenbund etc.).

1378—1400. **Wenzel**, Karls Sohn.

Zerrüttung im Reich. Der vom Kaiser (1385) erneuerte Landfrieden wird nicht gehalten. Die schwäbischen und rheinischen Städte im Bunde mit der schweizerischen Eidgenossenschaft. Letztere siegt in der

1386. Schlacht bei Sempach (Arnold v. Winkelried) über Leopold, H. v. Oesterreich, welcher fällt. Sein Sohn von den Eidgenossen bei *Näfels* (1388) geschlagen.

1388. Erneuerung des Städtekrieges. Eberhard der Greiner

siegt über die schwäbischen Städte bei *Döffingen*, Pfalzgraf *Ruprecht* über die rheinischen bei *Worms*.

Wenzel (in Böhmen durch Grausamkeit verhasst, von seinen Verwandten gefangen genommen, von einem seiner Brüder befreit) wird in Deutschland wegen
1400. seiner Unthätigkeit als **Kaiser abgesetzt** († 1419 als König von Böhmen).

1400—1410. **Ruprecht von der Pfalz**
vermag nicht das kaiserliche Ansehen zur Geltung zu bringen. Macht der *Vehme* in Westfalen.

1410—1437. **Siegmund**, Wenzels Bruder,
durch seine Gemahlin *Maria*, Tochter Ludwigs des Grossen, König von Ungarn; seit Karls Tode Markgraf von Brandenburg.

1414—1418. Concilium zu Kostnitz (Constanz), zugleich *Reichsversammlung* und in gewisser Art europäischer Congress: 1) Beseitigung des Schisma durch die vereinigten *italiänischen, deutschen, französischen, englischen* und *spanischen* Prälaten. Von den *drei* Päpsten wird *Gregor XII.* zur Abdankung bewogen, *Johann XXIII.* und *Benedict XIII.* werden abgesetzt, hierauf sofort *Martin V.* zum Papst erwählt. Hieran scheitert die beabsichtigte „*Reform* der Kirche an Haupt und Gliedern.“ 2) Verurteilung der Lehren des *Johann Huss* (Verbreiters der Lehren des *Wycliffe*). *Huss* und sein Freund *Hieronymus* verbrannt (1415). 3) Mark *Brandenburg* und *Kurwürde* an Burggraf *Friedrich VI.* von Nürnberg übertragen.

1419—1436. **Hussitenkrieg.**

Die ersten 5 Jahre *Ziska* Anführer. Verheerende Züge der Hussiten nach Sachsen, Schlesien, Mähren. Niederlagen der Reichstruppen (Anwendung des Schiesspulvers und Geschützes). Durch das Concil zu Basel (1431—1448) wird ein Vergleich mit den gemässigten Hussiten (*Calixtinern, Utraquisten*) geschlossen; die *Taboriten*, deren Führer (beide *Prokope*) fallen, werden besiegt.

1438—1440. Kaiser aus dem Hause Habsburg.

1438—1439. **Albrecht II.**, Schwiegersohn Siegmunds, dem er auch in seinen Erbländen folgt, stirbt nach der Rückkehr von einem Türkenzuge.

1440—1493. **Friedrich III.**, Vetter Albrechts, sowohl in Deutschland als in seinen Erbländen machtlos und im Kampfe gegen seine eigenen Brüder. *Aeneas Sylvius Piccolomini* (als Papst *Pius II.*) sein Rathgeber. Die schweizerische Eidgenossenschaft wird factisch unabhängig vom Reich. In Ungarn und Böhmen einheimische Könige gegen das Erbrecht gewählt, die Friedrich anerkennen muss.

1440—1450. Johann Gutenberg (Mainz), erfindet die Buchdruckerkunst. (Johann Fust, Peter Schöffer.)

Die Vermählung von Friedrichs Sohn, *Erzherzog Maximilian*, mit *Maria*, Tochter und Erbin *Karls des Kühnen* († 1477), führt einen Krieg mit Frankreich herbei, in welchem Maximilian das Burgundische Erbe behauptet und nur das *Herzogthum Burgund* an Frankreich kommt. Maximilian erwirbt auch *Tyrol*. Der Kaiser in einen Krieg mit *Matthias Corvinus* von Ungarn verwickelt, aus Oesterreich vertrieben, durch Maximilian zurückgeführt.

2. FRANKREICH.

1270—1285. *Philipp III.*, der *Kühne* verheirathet seinen Sohn

1285—1314. **Philipp IV.** den *Schönen* mit *Johanna*, Erbin von Navarra. Kampf mit Papst *Bonifacius VIII.*, der gefangen genommen wird. Papst *Clemens V.*, mit Philipp ausgesöhnt, hebt den Orden der Tempelherren auf (1312). Grossmeister J. von Molay mit 54 Rittern in Paris verbrannt (1314). Auf *Philipp IV.* folgen hintereinander seine drei Söhne

Ludwig X. (1316), *Philipp V.* (1322), *Karl IV.* (1328). Die Tochter Ludwigs X., *Johanna*, erhält Navarra.

1328—1498. **Haus Valois** (Nebenlinie der Capetinger) in gerader Linie.

1328—1350. **Philipp VI.**, Neffe Philipps IV. Gegen ihn erhebt Ansprüche auf den französischen Thron **Eduard III.** v. England, als Sohn der *Isabella*, Tochter Philipps IV., daher mehr als

1339—1453. **Hundertjähriger Krieg** zwischen Frankreich und England.

Seesieg der Engländer bei *Sluys* (1340).

1346. Sieg der Engländer bei **Crécy** (Picardie), Anwendung von *Geschützen*. *Calais* erobert.

1350—1364. **Johann der Gute.**

1356. Sieg des *schwarzen Prinzen* (Sohnes Eduards III.) über Johann bei *Maupertuis*. Johann gefangen. Bauernkrieg in Frankreich (**Jacquerie**). Friede zu *Bretigny*: Eduard verzichtet auf die Krone Frankreichs und auf die Normandie, erhält aber den *ganzen Westen* Frankreichs, südlich von der Loire, als souveräne Herrschaft. — *Herzogthum Burgund* an Johanns Sohn, *Philipp den Kühnen*, Begründer der *burgundischen Nebenlinie* der Valois.

1364—1380. **Karl V. der Weise.** Friede mit England gebrochen, die meisten englischen Besitzungen in Frankreich wieder mit der französischen Krone vereinigt.

1380—1422. **Karl VI.**, verfällt in Wahnsinn, seine Oheime Reichsverweser. Parteien: *Burgund* und *Orléans* (Armagnac). Herzog von Orléans ermordet.

1415. Sieg *Heinrichs V.* bei **Azincourt**.

Johann der Unerschrockene von Burgund auf der Brücke von *Montereau* durch die Begleiter des Dauphin ermordet. Johanns Sohn *Philipp* schliesst deshalb mit Beistimmung der Königin *Isabeau* mit den Engländern den Vertrag von *Troyes* (1420); Heinrich V. heirathet

Catharina, Tochter Karls VI., und wird König von Frankreich.

1422—1461. **Karl VII.**, nur südlich von der Loire anerkannt, im Norden *Heinrich VI.*, König von England.

1429. **Johanna Darc**, genannt die **Jungfrau von Orléans**, welche Stadt sie entsetzt. Die Engländer zurückgetrieben, Karl VII. in Reims gekrönt, *Johanna* 1431 in Rouen verbrannt. Die Engländer verlieren *alle* französischen Besitzungen ausser Calais. Errichtung der Ordonnanz-Compagnien, erster Anfang der stehenden Heere.

1461—1483. **Ludwig XI.** vernichtet durch Klugkeit und Treulosigkeit die Macht der grossen Vasallen und legt den ersten Grund zur *absoluten* Monarchie. Ligue du bien public. Kampf mit *Karl dem Kühnen*, Herzog von Burgund, womit durch Erbschaft die *flandrischen* und *niederländischen* Provinzen vereinigt waren. Zusammenkunft in Péronne. Karl fällt 1477 vor Nancy. *Herzogthum* Burgund mit der Krone Frankreich vereinigt, eben so durch Aussterben der Nebenlinie Anjou, *Provence*, *Anjou* und *Maine*. Ludwigs Sohn *Karl* mit *Anna*, Erbin der *Bretagne*, vermählt.

1483—1498. **Karl VIII.** Rasche Eroberung Neapels, das in Folge eines Bündnisses zwischen dem Papste, dem Kaiser, dem Herzog von Mailand, Venedig und Spanien wieder aufgegeben werden muss.

3. ITALIEN.

Mailand seit Kaiser Heinrich VII. (1308—1313) unter den *Visconti* als kaiserlichen Statthaltern, seit 1395 als *Herzögen*. 1447 nach dem Aussterben der Visconti, der Bandenführer (Condottiere) *Franz Sforza* Herzog von Mailand.

Venedig seit 697 ein Staat unter einem *Dogen* (dux), seit dem Jahre 1000 Beherrscherin des Adriatischen Meeres (Doge *H. Dandolo*). Durch die Kreuzzüge und nach dem siegreichen, 125 Jahre dauernden Krieg mit Genua im 13^{ten} und 14^{ten} Jahrhundert Herrin

des Mittelmeeres und des Levantehandels. *Corfu* wird gegen Ende des 14^{ten}, *Cypern* (Catharina Cornaro) gegen Ende des 15^{ten} Jahrhunderts erworben. **Höchste Blüthe** der Republik in der ersten Hälfte des 15^{ten} Jahrh. **Verfassung** streng oligarchisch. **1298** Schliessung des etwa ein Jahrh. früher eingesetzten *grossen Rathes*. Goldenes Buch. Nobili. Verschwörungen, u. a. die des Dogen *Marino Fialiero* († 1355), bewirken die Einsetzung des mächtigen *Rathes der Zehn*. Seit 1454 die 3 furchtbaren *Staatsinquisitoren*.

Genua seit Wiederherstellung des griechischen Kaiserthums im Orient, durch den endlichen Sieg über *Pisa* in Italien (Sardinien und Corsica) mächtig, durch den Krieg mit Venedig und innere Unruhen geschwächt, in der zweiten Hälfte des 15^{ten} Jahrhunderts bald Mailand, bald den Franzosen unterworfen.

In **Florenz** gelangt nach langen inneren Kämpfen um 1400 das Geschlecht der **Medici** zu fürstlicher Stellung und der Staat zur höchsten Blüthe. *Johann von Medici*, reicher Banquier, Begründer der Macht des Hauses. Sein Sohn *Cosimo*, der *Vater des Vaterlandes*. Unter dessen Enkel *Lorenzo* († 1492) Blüthe der Medici und der Künste in Florenz. Wiederaufleben der Wissenschaften gefördert durch griechische Gelehrte, die aus Griechenland vor den Türken geflohen waren.

Kirchenstaat, durch die Schenkungen Pipins und Karls des Grossen gebildet, im 12^{ten} Jahrhundert durch die Erbschaft der Markgräfin *Mathilde* von Toscana vergrössert. **1305—1376** Residenz der Päpste in **Avignon**. In Rom der phantastische Tribun *Cola Rienzi*. — *Comtat Venaissin* im 13^{ten} Jahrhundert, *Avignon* im 14^{ten} von den Päpsten als Eigenthum erworben.

In **Neapel** Haus Anjou bis zur Mitte des 15^{ten} Jahrhunderts, wo Alfons V. von Aragonien, dessen Vater Sicilien erhalten hatte, Neapel erobert und so das Königreich *beider* Sicilien auf kurze Zeit wieder herstellt.

4. ENGLAND.

1272—1307. *Eduard I.* unterwirft *Wales* vollständig (Prinz von Wales fortan Titel der Thronerben), mischt sich als Oberlehnsherr in die schottischen Thronstreitigkeiten.

1307—1327. *Eduard II.* auf Anstiften der Königin und ihres Günstlings *Mortimer* vom Parlament abgesetzt und später ermordet.

1327—1377. *Eduard III.* Schottland unter *David Bruce* vollständig unabhängig von England. Trennung des Parlaments in *Oberhaus* und *Unterhaus*. Steuerbewilligungsrecht. Krieg mit Frankreich (s. Seite 233).

1377—1399. *Richard II.* Enkel Eduards III. Sohn des schwarzen Prinzen, wird zur Abdankung genöthigt von seinem Vetter *Heinrich von Lancaster*, Sohn des vierten Sohnes Eduards III. (Reformator *Wycliffe*).

1399—1461. **Haus Lancaster** (Nebenlinie des H. Plantagenet).

1399—1413. *Heinrich IV.* Fortwährende Kämpfe gegen Empörungen des hohen Adels (Henry Percy, Scroop).

1413—1422. *Heinrich V.*, als Prinz Genosse Falstaffs, als König Sieger bei *Azincourt*.

1422—1461. *Heinrich VI.*, wahnsinnig. Sein Vetter *Richard von York*, Enkel des fünften Sohnes Eduards III., Sohn der *Anna Mortimer*, der Erbin der Ansprüche der zweiten Linie, Protector des Reiches. Gegen ihn die Königin *Margaretha* und Herzog von *Somerset*.

1455—1485. Krieg der *rothen Rose* (Lancaster) und der *weissen Rose* (York). Richard von York bei Wakefield getödtet. Sein Sohn *Eduard* König.

1461—1485. **Haus York** (Nebenlinie des H. Plantagenet).

1461—1483. *Eduard IV.* von Margaretha und Graf Warwick vertrieben, Heinrich VI. wird wieder auf den Thron gesetzt. Eduard IV. zurück, besiegt das Haus Lancaster bei *Barnet* u. *Tewkesbury* u. rottet es fast aus (nur *Heinrich Tudor* entkommt). König Heinrich VI. stirbt im Tower.

1483. *Eduard V.*, Sohn Eduards IV., mit seinem jungen Bruder *Richard* im Tower erstickt auf Befehl seines Oheims, des grausamen *Richard von Gloucester*, welcher den Thron besteigt als

1483—1485. *Richard III.* Er wird bei *Bosworth* besiegt durch den letzten Lancaster **Heinrich Tudor**, Grafen von Richmond, welcher durch seine Heirath mit *Elisabeth von York* die Ansprüche beider Häuser vereinigt.

5. DER NORDEN UND OSTEN.

Dänemark, Norwegen, Schweden vereinigt durch die **Calmarische Union** (1397). *Margaretha*, Tochter Waldemars IV., Königin von Dänemark, vermählt mit *Hakon VIII.* von Norwegen, erhält nach Hakons Tode die Regierung für ihren unmündigen Sohn. Die Krone Schwedens wird ihr von den Ständen dieses Landes übertragen. Die Union dauert (von Schweden unterbrochen) bis 1524.

Russland, vom 9ten bis zum Ende des 16ten Jahrhunderts unter dem Hause *Rurik*, in viele Fürstenthümer getheilt (*Grossfürst* von Kiew); 200 Jahre unter der Herrschaft der Mongolen, durch **Ivan den Grossen**, den Begründer der einheitlichen Monarchie, 1481 befreit. Republik *Nowgorod* unterworfen.

Polen unter den **Piasten** (840—1370) im Kampfe mit dem deutschen Reiche, mit den heidnischen Preussen (später dem deutschen Orden) und mit Russland. Der letzte König des Hauses *Casimir der Grosse*. Kurze Vereinigung mit Ungarn unter *Ludwig dem Grossen*. Ludwigs jüngere Tochter *Hedwig* vermählt mit dem Grossherzog von Lithauen, *Jagello*, daher **Polen und Litthauen vereinigt** unter den **Jagellonen** von 1386—1572.

Preussen im 13ten und 14ten Jahrhundert von dem deutschen Orden erobert, dessen Sitz seit 1309 in **Marienburg**. Blüthe des Ordens unter *Winrich von Kniprode* (1351—1382), dann allmählicher Verfall. Niederlage bei **Tannenberg** (1410) durch die Polen. *Heinrichs von Plauen* Tapferkeit bewirkt den günstigen *ersten* Frieden zu *Thorn* (1410). Der Aufstand des preussischen Landadels und seine Verbindung mit Polen führt den *zweiten* Frieden zu *Thorn* (1466) herbei: *Westpreussen* wird an Polen abgetreten, *Ostpreussen* bleibt dem Orden als *polnisches Lehen*.

Ungarn unter den **Arpaden** vom 9ten Jahrhundert, wo sie zwischen *Karpathen* und *Sawe* feste Sitze nehmen, bis 1301. Das Christenthum wird eingeführt durch den heiligen *Adalbert*; erster christ-

licher König von Ungarn: *Stephan der Heilige* (um 1000). Einwanderung zahlreicher Deutschen. *Kirchliche* Eintheilung des Landes in 10 Bisthümer, *politische* in 72 Comitatus (Gespannschaften). Bildung einer mächtigen Aristokratie, *Magnaten*. Das **goldene Buch**, dem Könige *Andreas II.* (Zeitgenossen des Kaisers Friedrich II.) nach seiner Rückkehr von einem Kreuzzuge abgepresst, bildet die Grundlage der Privilegien des ungarischen Adels.

Nach dem Erlöschen der Arpaden, Ungarn unter dem **Hause Anjou** (1308—1382), Blüthezeit unter *Ludwig dem Grossen*. Unter dem **Hause Luxemburg** (1387—1437). Unter Albrecht v. Oesterreich (1438—1439). Dann *Wladislaw III.* gewählt, der bei Varna gegen die Türken fällt, darauf Albrechts unmündiger Sohn *Ladislaus Posthumus*. Der Reichsverweser *Johann Hunyadi* besiegt die Türken bei Belgrad (1456), nach seinem und des Ladislaus Tode Hunyadi's Sohn *Mathias Corvinus* (1457—1490) König. Nach dessen glänzender Regierung wird Ungarn unter *Ladislaus II.* mit Böhmen vereinigt und dem Erzherzoge Maximilian die Nachfolge zugesichert.

Herrschaft der **Osmanen**, turkomannischer Nomaden, um 1300 durch *Osman I.* in Kleinasien begründet. Von seinen Nachfolgern *Urchan*, *Murad I.* und *Bajazet I.* wird die türkische Herrschaft noch im 14^{ten} Jahrhundert nach Europa gebracht (*Adrianopel* Residenz).

Durch die **Mongolen** unter **Timur Lenk** oder **Tamerlan** wird die Entwicklung der osmanischen Macht vorübergehend gehemmt, *Bajazet* 1402 bei *Angora* geschlagen und gefangen. *Bajazets* zweiter Nachfolger *Mohammed II.* macht dem

Byzantinischen Reiche (seit 1261 unter der Herrschaft der *Paläologen*) durch die **Eroberung Constantinopels 1453** ein Ende.

Griechische Gelehrte nach Italien, lehren an den dortigen Universitäten und geben den Anstoss zu einem erneuten Studium der alt-klassischen Literatur.

III. NEUERE GESCHICHTE.

Erste Periode.

Von der Entdeckung Amerika's bis zum Westphälischen Frieden. (1492—1648.)

1. ERFINDUNGEN, ENTDECKUNGEN UND COLONIEEN.

Drei dem *Mittelalter* angehörige **Erfindungen**, die erst mit dem Beginn der neueren Zeit zu allgemeinerer Anwendung kommen, sind auf die Umgestaltung der Welt von grossem Einfluss gewesen: 1) Die **Magnetnadel**, auf die Schifffahrt (Compass) angewendet durch *Flavio Gioja* bei *Amalfi* gebürtig, im Anfange des 14^{ten} Jahrhunderts. Sie allein macht die Entdeckungsreisen der neueren Zeit möglich. 2) Das **Schiesspulver**, wahrscheinlich aus Asien (China, Indien, Arabien) nach Europa gekommen, nach Andern in Deutschland erfunden (Mönch *Berthold Schwarz* im Breisgau?), jedenfalls in der Mitte des 14^{ten} Jahrhunderts zuerst angewendet. Die anfänglich äusserst unvollkommene und wenig furchtbare Schusswaffe führt, wesentlich verbessert, *allmählich* eine vollständige Umgestaltung des *Kriegswesens* und dadurch die Vernichtung des *Ritterwesens* herbei. Stehende Heere treten an die Stelle des feudalen Heerbannes, und führen zum Siege der Fürstenmacht über die feudalen Stände. 3) Die **Buchdruckerkunst** (s. Seite 232), allgemeiner verbreitet seitdem sich nach der Eroberung von Mainz (1452) die Gesellen *Fusts* in verschiedene Länder zerstreut hatten.

1492. Amerika durch Columbus entdeckt.

Nordamerika's Ostküste ist schon um 1000 von den Normannen von Grönland aus besucht worden, die Kunde davon aber war verschollen und dem Genueser Columbus (*Colombo*) unbekannt, der

einen westlichen *Seeweg nach Indien* sucht. 4 Reisen des Columbus im Dienste der Krone *Castilien* (Isabella). **Erste** Reise (1492) mit 3 kleinen Schiffen von *Palos* aus. Landung auf *Guanahani* (San Salvador). **Zweite** Reise (1493—1496), kleine *Antillen* und *Jamaika* entdeckt. **Dritte** Reise (1498—1500), *Trinidad* und die Mündung des *Orinoko* entdeckt. Columbus bei Hofe verläumdete, in Ketten nach Spanien zurückgeschickt. **Vierte** Reise (1502—1504), Küste von *Honduras* entdeckt. Columbus stirbt in Valladolid (1506).

Reisen des Florentiners *Amerigo Vespucci*, welcher bedeutende Küstenstrecken Südamerika's entdeckt. Nach ihm, aber **nicht durch** ihn, erhält der neue Welttheil den Namen **Amerika**.¹

1498. Seeweg nach Ostindien durch Vasco de Gama entdeckt.

Entdeckungen der Portugiesen, besonders durch den Infanten *Heinrich den Seefahrer* († 1463) gefördert. In einem Zeitraum von etwa 40 Jahren *Madeira*, *Azoren*, *capverdische* Inseln, *Guinea* entdeckt. 1486 erreicht Bartholomäus Diaz das *Capo tormentoso*, von König Johann II. *Capo de bonna esperanza* (Cap der guten Hoffnung) genannt, 1498 landet Vasco de Gama an der Küste von *Malabar* (Calicut).

Brasilien durch den Portugiesen *Cabral* entdeckt (1500).

In *Ostindien* die portugiesische Herrschaft (*Albuquerque*) begründet (1504—1515).

Magellanstrasse und mit ihr die Durchfahrt zum stillen Ocean von dem Portugiesen *Ferdinand Magellan* (*Magelhaens*) entdeckt (1520).

Mejico durch den Spanier *Ferdinand Cortez* erobert (1519—1521) (Mejikanische Kaiser: *Montezuma*, *Guatimozin*).

Peru von den Spaniern *Franz Pizarro* und *Almagro* erobert (1526—1532). (Streit der *Inka's Huascar* und *Atahualpa* um den Thron).

Californien von *Ferdinand Cortez* entdeckt (1536).

¹ **Humboldt**, Examen critique de l'histoire de la géographie du nouveau continent.

2. REFORMATION.

1517. Beginn der Reformation durch Luther.

Martin Luther (geb. 1483 in *Eisleben*, Augustinermönch in *Erfurt*, Professor in *Wittenberg*) schlägt 95 Theses (Sätze, Behauptungen) gegen den Ablass (*Tetzel*) an die Schlosskirche zu Wittenberg. In der *Schweiz* Beginn der Reformation durch **Zwingli** (1518) in Zürich (fällt kämpfend bei Kappel, 1531). Vor Cardinal *Cajetan* nach Augsburg gefordert, ist **Luther** nicht zum Widerruf zu bewegen. Nach der Leipziger Disputation mit *Eck* wird Luther mit dem Banne bedroht. Er verbrennt (1520) die päpstliche Bulle und das canonische Recht; der Bann wird gegen ihn ausgesprochen. Luther in Worms (1521) vor Kaiser Karl V., in die Reichsacht erklärt, von *Friedrich dem Weisen* von Sachsen aus Vorsicht auf die *Wartburg* gebracht. *Wormser Edict* Karls V. — Luthers **Bibelübersetzung**. Luther kehrt nach Wittenberg zurück. Gottesdienst mit deutscher Liturgie und Abendmahl in beiderlei Gestalt in Sachsen und Hessen eingerichtet (1522).

1525. **Bauernkrieg** in Schwaben. **Wiedertäufer** in Thüringen (*Thomas Münzer* † bei Frankenhäusen).

Reformation in Preussen. Hochmeister *Albrecht von Brandenburg* wird Herzog von Preussen unter polnischer Lehnshoheit.

1526. *Friedrich I. Kaiser von Frankreich* ...
1529. Die evangelischen Stände protestiren auf dem Reichstage zu *Speier* (Karls Bruder *Ferdinand*) gegen die Bestätigung des *Wormser Edictes*, daher **Protestanten**.

1530. **Reichstag zu Augsburg**. Die Protestanten überreichen die von *Melanchthon* verfasste **Augsburgische Confession**. Reichsabschied, der die Aufhebung aller Neuerungen gebietet. *Confessio Augustana*

1531. *Schmalkaldischer Bund* der protestantischen Fürsten und Reichsstädte.

1532. **Religionsfrieden zu Nürnberg**. Augsburger Reichsabschied zurückgenommen. Freie Religionsübung der Protestanten bis zu einem allgemeinen Concil.

1535. **Wiedertäufer** in Münster (*Johann Bockelsohn* aus Leyden).

1541. Reformation in Genf durch **Calvin** (Jean Cauvin aus Noyon in der Picardie), von da nach Frankreich und Schottland (John **Knox** spr. *nox*).

1545—1563. *Tridentiner* Kirchenversammlung. **Jesuiten-Orden** von *Ignatius von Loyola* gestiftet, vom Papst 1540 bestätigt.

1546. Tod *Luthers* in Eisleben.

1546—1547. **Schmalkaldischer Krieg** (s. Seite 245).

1552. **Passauer Vertrag** durch Kurfürst *Moritz* von Sachsen erzwungen. Freie Religionsübung der Anhänger der *Augsburgischen* Confession bis zum Reichstage.

1555. Augsburger Religionsfriede.

Die Bekenner der *Augsburgischen Confession* erhalten gleiche Rechte mit den Katholiken. *Keine* Einigung über den *geistlichen Vorbehalt* (*Reservatum ecclesiasticum*, dass geistliche Reichsstände, welche protestantisch werden, Amt und Einkünfte verlieren sollen).

3. DEUTSCHLAND.

1493—1519. **Maximilian I.**

1495. Reichstag zu Worms. Ewiger Landfriede. **Reichskammergericht** (erst in *Frankfurt*, dann in *Speyer*, seit 1689 in *Wetzlar*). Auf dem Reichstage zu Cöln (1512) 10 *Landfriedenkreise* eingerichtet:

Der 1) *österreichische*, 2) *baierische*, 3) *schwäbische*, 4) *fränkische*, 5) *oberrheinische* (Lothringen, Hessen etc.) 6) *kur- oder niederrheinische* (Mainz, Trier, Cöln), 7) *burgundische* (1556 an die spanische Linie von Habsburg), 8) *westphälische*, 9) *niedersächsische* (Braunschweig, Lüneburg, Lauenburg, Holstein, Mecklenburg etc.), 10) *obersächsische* (Sachsen, Brandenburg, Pommern etc.), zusammen 240 Reichsstände (ohne die Reichsritterschaft). *Böhmen* (und Nebenlande: *Mähren, Schlesien, Lausitz*), *Preussen*, so wie die *Schweiz* bleiben ausserhalb der Kreisverfassung.

Maximilian muss Ludwig XII. von Frankreich mit Mailand belehnen.

1508. **Ligue zu Cambray** zwischen Maximilian, Ludwig XII., dem Papst und Spanien gegen **Venedig**. Ohne Resultat.

1513. Maximilian tritt der *heiligen Ligue* gegen Frankreich bei.

Maximilians Sohn, Erzherzog *Philipp*, heirathet *Johanna*, Tochter *Ferdinands*, Königs von *Aragonien* und *Neapel*, und *Isabella's*, Königin von *Castilien*, daher Erbin der drei Königreiche und der *amerikanischen* Colonieen. Philipp selbst erbt von seiner Mutter *Maria*, der Erbtochter von Burgund, die *burgundischen Länder*; von seinem Vater *Maximilian* alle *habsburgischen* Besitzungen (*Vorderösterreich* am Oberrhein, *Oesterreich*, *Kärnthen*, *Krain*, *Tyrol* etc.). Alle diese Länder gehen über auf *Karl* (den ältesten Sohn Philipps und der *Johanna*), Stammvater der älteren (*spanischen*) Linie des Hauses Habsburg. Sein jüngerer Bruder *Ferdinand*, Stammvater der jüngeren (*deutschen*) Linie des Hauses Habsburg, heirathet *Anna*, Schwester Ludwigs II., des letzten Königs von *Böhmen* u. *Ungarn*. (Diese glücklichen Heirathen des österreichischen Hauses bezeichnet der Vers: *Bella gerant alii, tu felix Austria nube.*)

1519—1556. Karl V.

gewählt trotz der Bewerbung Franz I. von Frankreich um die deutsche Krone.

1521—1526. **Erster Krieg** Karls V. mit Franz I. um das *Herzogthum* Burgund. Die Franzosen werden aus Mailand vertrieben, welches *Franz Sforza* erhält. Der franz. *Connétable Karl von Bourbon* geht zu Karl V. über. Bayard †. Missglückter Einfall der Kaiserlichen in das südliche Frankreich. Franz I. nimmt Mailand wieder.

1525. **Schlacht bei Pavía**. Franz geschlagen und gefangen.

1526. Friede zu **Madrid**. Franz willigt in die Herausgabe des Herzogth. Burgund, stellt seine Söhne als Geisseln.

1527—1529. **Zweiter Krieg** zwischen Karl V. und Franz I., der die in Madrid beschworenen Bedingungen für erzwungen

erklärt. Bündniss zu *Cognac* zwischen *Franz*, dem Papst, *Venedig* und *Franz Sforza* gegen den Kaiser. Das kaiserliche (nicht bezahlte u. aufrührerische) Heer unter dem Connétable von Bourbon nimmt Rom mit Sturm, Bourbon fällt (durch *Benvenuto Cellini*). Der Papst wird in der Engelsburg belagert. Der französ. Feldherr *Lautrec* erobert Neapel, aber der Abfall des Genuesen *Doria* und Krankheiten vereiteln das Unternehmen.

1529. **Damenfriede zu Cambray.** (*Margarethe von Oesterreich*, Tante Karls, und *Louise v. Savoyen*, Franzens Mutter.) Franz entsagt den Ansprüchen auf Italien, Karl verspricht seine Ansprüche auf Burgund für jetzt nicht geltend zu machen.

1530. Karl in *Bologna* vom Papst zum Kaiser gekrönt. (Letzte Kaiserkrönung eines deutschen Königs.)

1526—1532. **Krieg mit den Türken.** Sultan *Solyman* unterstützt in Ungarn *Zapolya* gegen Karls Bruder *Ferdinand*, belagert vergeblich Wien (1529), fällt von Neuem verheerend in Ungarn ein (1532), *Günz* wird heldenmüthig vertheidigt. Ein grosses Reichsheer wird zu Hülfe nach Ungarn geschickt, *Solyman* geht zurück.

1535. Karls Zug gegen *Tunis* (Seeräuber *Chaireddin Barbarossa*), das er erobert und alle Christensklaven befreit. *Tunis* wird an *Muley Hassan* zurückgegeben.

1536—1538. **Dritter Krieg** zwischen Karl V. u. Franz I. um *Mailand*, auf das König Franz, da *Sforza* kinderlos gestorben war, seine Ansprüche erneuert. Neuer fruchtloser Einfall Karls in die Provence, Franz fällt in Savoyen und Piemont ein, verbündet sich mit *Solyman*, der Ungarn bedrängt und durch seine Flotte die Küsten Italiens plündern lässt. Der Krieg beendet durch den

1538. **Waffenstillstand zu Nizza**, auf Grund des Besitzstandes. Karls unglücklicher Zug gegen *Algier* (1541).

1542—1544. **Vierter Krieg** Karls V. gegen Franz I., veranlasst durch die Ermordung zweier von Franz an Solyman geschickten Bevollmächtigten in Mailand.

Franz verbündet mit *Solyman* und mit dem Herzog von *Cleve*. Karl, verbündet mit *Heinrich VIII.* von England, unterwirft den Herzog von Cleve, dringt bis *Soissons* vor. Einfall Solymans in Ungarn und Oesterreich. Die *verbündete türkische* und *französische* Flotte beschiesst *Nizza*.

1544. **Friede zu Crespy**: Franzens Sohn, der Herzog von Orléans, soll eine kaiserliche Prinzessin heirathen und Mailand erhalten. (Da er aber stirbt, giebt Karl *Mailand* seinem Sohn *Philipp* als Reichslehen.) Franz verzichtet auf *Neapel* und die Lehnshoheit über Flandern und Artois, Karl auf das *Herzogthum Burgund*.

1546—1547. **Schmalkaldischer Krieg.**

Die Häupter des schmalkaldischen Bundes, *Johann Friedrich* von Sachsen und Landgraf *Philipp* von Hessen, in die Acht erklärt. Herzog *Moritz* von Sachsen für den Kaiser gewonnen. Karl V. zwingt erst die Bundesglieder in Süddeutschland (Augsburg, Nürnberg, Ulm, Herzog von Württemberg etc.) zur Unterwerfung, schlägt dann in der

1547. **Schlacht bei Mühlberg** den Kurfürsten von Sachsen, nimmt ihn gefangen und belagert seine Hauptstadt *Wittenberg*. Vergleich unter Vermittelung von Joachim II. von Brandenburg. Die Kurwürde mit den meisten Kurländern kommt von der *Ernestinischen* an die *Albertinische* Linie (Herzog Moritz). *Philipp von Hessen* ergiebt sich, wird gefangen gehalten. Augsburger *Interim* (1548).

1552. **Moritz von Sachsen** überfällt den Kaiser (nach Abschluss des Vertrages zu *Friedewalde* (1551) mit *Heinrich II.* von Frankreich) und zwingt ihn zur Freilassung seines

Schwiegervaters Philipp von Hessen und zum Abschluss des Passauer Vertrages (s. Seite 242).

Moritz fällt bei *Sievershausen* (1553) gegen Markgraf *Albrecht* von Brandenburg-Culmbach.

1552—1556. Krieg **Karls V.** mit **Heinrich II.**, welcher als Moritz Verbündeter *Metz*, *Toul* und *Verdun* besetzt hatte. Karl belagert vergeblich *Metz*, welches Franz von Guise glücklich vertheidigt.

Der Waffenstillstand von *Vaucelles* lässt Frankreich im vorläufigen Besitz der besetzten Plätze.

1556. Abdankung Karls V. in Brüssel.

Die Krone *Spanien* (mit den Colonieen), *Neapel*, *Mailand*, *Franche-Comté*, *Niederlande* kommen an seinen Sohn *Philipp*, die deutschen habsburgischen Besitzungen und die Kaiserwürde an seinen Bruder *Ferdinand I.*, der seit 1531 *Römischer König* war. Karl † 1558 im Kloster St. Just als Privatmann (**nicht** Mönch).

1556—1564. **Ferdinand I.**

durch seine Gemahlin König von Böhmen und Ungarn. Fortwährende Kämpfe für letzteres Land, dass er zum grossen Theil den Türken überlassen muss. Ihm folgt sein Sohn

1564—1576. **Maximilian II.** (Freund der Protestanten).

Krieg mit dem Fürsten von Siebenbürgen *Zapolya* und den Türken. Sultan *Solyman* † im Lager vor dem von dem heldenmüthigen *Zrini* vertheidigten *Sigeth*. Im Waffenstillstande mit *Selim II.* behält jeder Theil seinen Besitzstand. Dem Maximilian folgt sein Sohn

1576—1612. **Rudolf II.** (gelehrt aber unfähig zu regieren).

Der Streit der Confessionen über den geistlichen Vorbehalt führt (1608) zum Abschluss einer protestantischen **Union** (Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz Oberhaupt), der die Katholiken (1609) die **Liga** (Oberhaupt: Herzog Maximilian von Baiern) entgegenstellen.

Kaiser Rudolf, von seinem Bruder *Matthias* gezwungen ihm Ungarn, Mähren und Oesterreich zu überlassen, giebt den Böhmen, um sie für sich zu gewinnen, den

1609. **Majestätsbrief**, welcher den 3 Ständen der *Herren, Ritter, und königlichen Städte* freie Religionsübung bewilligt.

1609. Beginn des *Jülich-Clevischen* Erbfolgestreites. *Kur-Brandenburg* und *Pfalz-Neuburg* Hauptbewerber.

Rudolf wird am Ende seines Lebens von *Matthias* auch noch zur Abtretung Böhmens gezwungen.

1612—1619. **Matthias**

ernennt, da er kinderlos ist und seine Brüder Verzicht leisten, seinen streng katholischen, von den Jesuiten erzogenen Vetter **Ferdinand**, Herzog von Steiermark, Kärnthen und Krain zu seinem Nachfolger auch in Böhmen und Ungarn.

1618—1648. Dreissigjähriger Krieg.

1. **Böhmisch-pfälzische Periode (1618—1623).**

Veranlassung: † Schliessung einer protestantischen Kirche im Gebiete des *Abts von Braunau* und Niederreissung einer andern in einer Stadt des *Erzbischofs von Prag*, also in den Territorien *geistlicher Stände*. Die Erbitterung der protestantischen (*utraqvistischen*) Böhmen wird vermehrt durch die Uebertragung der Verwaltung des Landes an 10 Statthalter, wovon 7 Katholiken. Aufstand in Prag, an dessen Spitze Graf *Matthias von Thurn* steht. Die Statthalter *Martiniz* und *Slavata* und der Geheimschreiber *Fabrizius* werden zu den Fenstern der kaiserlichen Burg in Prag hinausgestürzt. Die Aufständischen übertragen die Regierung an 30 Directoren. Die protestantische *Union* sendet dem böhmischen Aufstande den Grafen *Mansfeld* mit Kriegsvolk zu Hülfe.

Die kaiserlichen Truppen werden von Mansfeld und dem Grafen Thurn geschlagen. Kaiser Matthias stirbt 1619.

Graf Thurn vor Wien. Die österreichischen, grossentheils protestantischen Stände vereinigen sich mit ihm gegen

Ferdinand, der durch seinen Muth, Thurns Zaudern und die unerwartete Ankunft eines Reiterregiments gerettet wird. Ferdinand nach *Frankfurt*, wird dort von den andern 6 Kurfürsten zum Kaiser gewählt.

1619—1637. Ferdinand II.

Unterdessen sprechen die Böhmen seine Absetzung als König von Böhmen aus und wählen **Friedrich V.**, Kurfürsten von der Pfalz, das Oberhaupt der Union und der deutschen Calvinisten.

Graf Thurn zum zweiten Mal vor Wien, mit *Bethlen Gabor*, Fürsten von Siebenbürgen, vereinigt. Kälte und Mangel bewirken den Rückzug.

Ferdinand verbündet sich mit seinem Jugendfreunde **Maximilian**, Herzog von Baiern, Haupt der katholischen Liga, welcher ihm die österreichischen Stände unterwerfen hilft, mit *Spanien* (*Spinola* bricht in die Kurpfalz ein) und mit dem Kurfürsten von *Sachsen*, welcher Schlesien und die Lausitz wieder unterwirft. Maximilian von Baiern mit dem Heere der Liga (*Tilly*) nach Böhmen, vereinigt sich mit dem kaiserlichen Feldherrn *Boucquoi*. Beide siegen in der

1620. Schlacht auf dem weissen Berge

über Friedrichs V., vom Fürsten *Christian von Anhalt* geführte Truppen. Friedrich in die Reichsacht, seiner Länder verlustig erklärt, flüchtet nach Holland. Unterwerfung der Böhmen, Majestätsbrief vernichtet, grausame Hinrichtung der Häupter des Aufstandes, Ausrottung des Protestantismus in Böhmen. (Später gewaltsame *Gegenreformation* auch in Oesterreich und weniger hart in Schlesien.)

Auflösung der protestantischen Union und Versetzung des Krieges nach der Pfalz, welche in Vollstreckung der Reichsacht von Maximilians Feldherrn *Tilly* mit Hülfe spanischer Truppen unter *Spinola* erobert wird. *Tilly*

bei *Wissloch* von *Mansfeld* geschlagen, siegt über den Markgrafen von *Baden-Durlach* bei *Wimpfen* und über *Christian von Braunschweig* bei *Höchst* (1622).

- 1623.** Maximilian erhält die pfälzische *Kurwürde*, Sachsen die *Lausitz*.

2. Dänische Periode (1625—1629).

Christian IV., König von Dänemark und Herzog von Holstein stellt sich, als Kriegsoberster des niedersächsischen Kreises, an die Spitze der Protestanten.

Albrecht von **Wallenstein** (Waldstein), später Herzog von *Friedland*, in Böhmen, wird kaiserlicher Obergeneral über ein von ihm selbst errichtetes Heer.

1626. *Wallenstein* schlägt *Mansfeld* bei der **Dessauerbrücke**, verfolgt ihn durch Schlesien nach Ungarn, wo sich *Mansfeld* mit *Bethlen Gabor* vereinigt. *Mansfeld* † in Dalmatien.

1626. *Tilly* schlägt Christian IV. bei **Lutter am Barenberge** (in Braunschweig). Christian von Braunschweig †. *Tilly* und *Wallenstein* erobern *Holstein*, *Wallenstein* allein *Schleswig* und *Jütland*, verjagt die Herzöge von Mecklenburg, zwingt den Herzog von *Pommern* zur Unterwerfung, belagert aber vergebens **Stralsund** (1628).

1629. Friede zu Lübeck

zwischen dem Kaiser und Christian IV. Dieser erhält seine Länder zurück, entsagt aber aller Theilnahme an den deutschen Händeln, opfert seine Verbündeten.

Die Herzöge von Mecklenburg in die Acht erklärt. Beilehnung *Wallensteins* mit ihren Ländern.

Restitutionsedict: 1) Zufolge des *geistlichen Vorbehalts* (siehe Seite 242) sollen die seit dem Passauer Vertrage eingezogenen geistlichen Güter zurückgegeben werden. Es waren dies 2 Erzbisthümer: *Magdeburg* und *Bremen*, 12 Bisthümer: *Minden*, *Verden*, *Halberstadt*, *Lübeck*, *Ratzeburg*, *Meissen*, *Merseburg*, *Naumburg* (diese

drei letzteren werden dem *Kurfürsten von Sachsen* ausnahmsweise belassen), *Brandenburg*, *Havelberg*, *Lebus* und *Camin*, ausserdem sehr viele Klöster und Stifter. 2) *Nur* die Bekenner der *Augsburgischen* Confession sollen freie Religionsübung haben, alle anderen Secten sollen aufhören. — Anfang rücksichtsloser Ausführung des Restitutionsedictes durch die liguistischen und wallensteinschen Truppen.

1630. **Reichstag zu Regensburg.** Die lauten Klagen aller Reichstände, auch der katholischen, über die fürchterlichen Erpressungen und Grausamkeiten des Heeres Wallensteins bewegen den Kaiser zur Entsetzung des Feldherrn und Entlassung eines grossen Theils seines Heeres.

3. Schwedische Periode (1630—1635).

1630 (Juni). **Gustav II. Adolf**, König von Schweden, landet in Deutschland.

Gründe seiner Einmischung: Schutz der unterdrückten Protestanten; Wiedereinsetzung der vertriebenen Herzöge von Mecklenburg, seiner Verwandten; Zurückweisung seiner Vermittelung beim Frieden zu Lübeck.

Subsidienvertrag Gustav Adolfs mit Frankreich (*Richelieu*).

Gustav Adolf vertreibt die Kaiserlichen aus Pommern, rückt in Brandenburg ein. Zögern des Kurfürsten *George Wilhelm* (1619—1640), der unter *Schwarzenbergs* Einfluss steht, endlich *Spandau* übergeben. Unterhandlungen mit Sachsen wegen Uebergabe *Wittenbergs*.

1631 (Mai). Eroberung und Zerstörung **Magdeburgs** durch Tilly.

Bündniss des Kurfürsten von Sachsen mit den Schweden.

1631 (Sept.). Schlacht bei **Leipzig** oder Breitenfeld.

Sieg Gustav Adolfs und der Sachsen über Tilly.

Einrücken der Sachsen in *Böhmen*. Gustav Adolfs Zug nach dem *Rhein* durch *Thüringen* und *Franken* (Er-

furt, Würzburg, Hanau, Frankfurt, Darmstadt, Oppenheim), *Mainz* erobert.

Unterdessen wird von den Sachsen *Prag* genommen. Wallenstein wirbt auf Kaiser Ferdinands dringende *Bitten* ein Heer, dessen *unumschränkter* Oberbefehl ihm zugestanden wird. Er erobert *Prag* wieder und vertreibt die Sachsen aus Böhmen.

1632. . Gustav Adolf geht über *Nürnberg* nach der Donau Tilly entgegen, Kampf bei *Rain*, am Zusammenfluss des *Lech* u. d. *Donau*. Tilly tödtlich verwundet † in Ingolstadt.

Gustav Adolf nach *Augsburg*, belagert vergeblich Maximilian in Ingolstadt, zwingt *München* zur Uebergabe. Wallenstein von Maximilian zu Hülfe gerufen.

Lager bei Nürnberg. Gustav Adolf u. Wallenstein 11 Wochen gegenüber. Nach Vereinigung mit dem Heere Bernhards von Weimar wird ein Angriff der Schweden auf die Verschanzungen Wallensteins, blutig zurückgeschlagen. Gustav Adolf rückt gegen die Donau, Wallenstein gegen den Kurfürsten von Sachsen, auf dessen Hülfesruf Gustav Adolf herbeieilt.

1632 (16. Nov.). **Schlacht bei Lützen.** Tod Gustav Adolfs.

Der Sieg der Schweden wird durch *Bernhard von Weimar* vollendet. *Axel Oxenstierna* Kanzler. Bernhard von Weimar und *Gustav Horn* Generale, ersterer erobert Franken, letzterer verwüstet Baiern. Wallenstein gegen die Sachsen.

1634. Wallenstein, der in Unterhandlung mit Frankreich und mit Schweden getreten war, durch den Kaiser abgesetzt, in *Eger* durch Oberst Butler (auf Befehl des Kaisers?) ermordet.¹

(Aug.) Sieg der Kaiserlichen (unter *Ferdinand*, des Kaisers Sohn,

¹ K. A. Menzel, Neuere Geschichte der Deutschen, VII.

und *Gallas*) und der Baiern (*Johann von Werth*) über die Schweden bei **Nördlingen**.

1635. Friede zu Prag

zwischen dem Kaiser und dem Kurfürsten von Sachsen:
1) Sachsen behält die *Lausitz*, 2) die eingezogenen geistlichen Güter sollen auf 40 Jahre in den Händen der Besitzer bleiben. *Brandenburg* und die meisten übrigen protestantischen Stände treten diesem Frieden bei.

4. Schwedisch-französische Periode (1635—1648).

Die schwedischen Angelegenheiten von *Oxenstierna*, die französischen erst von *Richelieu* († 1642), später von *Mazarin* geleitet. Frankreich führt den Krieg anfänglich nur durch *Bernhard v. Sachsen-Weimar*, mit dem es einen Subsidienvertrag schliesst und der sich im *Elsass* einen Staat zu erobern sucht. Nach seinem Tode (1639) bemächtigt sich Frankreich seines Heeres.

1636. Sieg der Schweden unter **Banér** bei **Wittstock** über das kais.-sächs. Heer. Kaiser Ferdinand II. †. Sein Sohn

1637—1657. Ferdinand III., zum Frieden geneigt.

Das *pommersche* Herzogshaus erlischt (1637).

Nach *Banér's* Tode erhält **Torstenson** den Oberbefehl über die Schweden.

1640. George Wilhelm †. **Friedrich Wilhelm** Kurfürst von Brandenburg (1640—1688).

1641. Friedenspräliminarien in *Hamburg*, e. Congress verabredet.

1642. **Zweite Schlacht bei Leipzig** (Breitenfeld), *Torstenson* siegt über die Kaiserlichen unter *Piccolomini*.

Die Franzosen erst von den Baiern geschlagen (bei *Duttlingen* 1643), seit **Turenne** und **Condé** den Oberbefehl erhalten siegreich (bei *Freiburg* 1644, bei *Allersheim* 1645).

Der Friedenscongress tritt 1643 in **Osnabrück** (Unterhand-

lungen mit *Schweden*) und 1644 in **Münster** (Unterhandlungen mit *Frankreich*) zusammen.

1645. Sieg *Torstensons* bei *Jankau* (in Böhmen), er rückt bis in die Nähe von Wien, geht zurück, legt wegen Krankheit den Oberbefehl nieder, den *Wrangel* erhält.
1646. *Turenne* und *Condé* vereinigt mit *Wrangel* rücken in Baiern ein und zwingen *Maximilian* zu einem Waffenstillstand, welcher nicht gehalten wird.
1648. Zweiter Einfall in Baiern durch die Franzosen und Schweden, furchtbare Verheerung des Landes. *Piccolomini* drängt die Verbündeten zurück. Der schwedische General *Königsmark* nimmt die *kleine Seite* von Prag ein.

1648. Westphälischer Friede.

Unterhandlungen von 1643—1648. Kaiserliche Gesandte: Graf *Trautmannsdorf* und Dr. *Volkmar*. Französische: Graf d'*Avaux* u. *Servien*. Schwedische: *Oxenstierna*, Sohn des Kanzlers, u. *Salvius*.

Friedensbedingungen.¹

A. Entschädigungen (Genugthuungen).

1) **Schweden:** Als **Reichslehen:** ganz *Vorpommern* und *Rügen* mit einem Theil von *Hinterpommern* (Stettin, Garz, Damm, Gollnow, Wollin und Usedom), die bisher mecklenburgische Stadt *Wismar* und die **Bisthümer** *Bremen* (nicht die Stadt) und *Verden* als weltliche Herzogthümer, dazu 5 Millionen Thaler.

2) **Frankreich:** Ohne Vorbehalt der Lehnsherrlichkeit, also mit **souveräner Hoheit:** die schon seit 1552 besetzten Bisthümer und Städte *Metz*, *Toul* und *Verdun*; dann *Pignerol*, die Stadt *Breisach*, die (einer österreichischen Nebenlinie gehörige) Landgrafschaft *Ober- und Unter-Elsass*, den *Suntgau* (im Elsass) und die *Landvogtei* über 10 Reichsstädte im Elsass (*Praefectura provincialis decem civitatum imperialium*). Den übrigen *Reichsständen* im Elsass (dar-

¹ K. F. Eichhorn, Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, IV, Seite 236 sqq.

unter **Strassburg**) bleibt ihre **Reichsunmittelbarkeit** und bisherige Freiheit. Ausserdem erhält Frankreich das Besatzungsrecht in *Philippsburg*.

3) **Hessen-Cassel**: Abtei *Hersfeld*, die schaumburgischen Lehen des Stiftes Minden und 600,000 Thlr.

4) **Kurbrandenburg**: Als Entschädigung für das ihm durch Erbrecht zustehende *Pommern* (von dem es nur den grösseren Theil *Hinterpommerns* erhält) die Bisthümer *Halberstadt*, *Minden* und *Camin* als weltliche Fürstenthümer, das Erzbisthum *Magdeburg* als Herzogthum (unter Vorbehalt lebenslänglichen Besitzes des Administrators *August von Sachsen*).

5) **Mecklenburg**: Die Bisthümer *Schwerin* und *Ratzeburg* als Fürstenthümer.

6) **Braunschweig**: Die Alternative im Bisthum *Osnabrück* (wo ein katholischer und ein evangelischer Bischof abwechseln sollen).

B. Weltliche Reichsangelegenheiten.

1) Allgemeine Amnestie und Wiedereinsetzung in den Stand von 1618. 2) Die *Kurwürde* und die *Oberpfalz* bleiben bei der *Wilhelminischen* Linie (Baiern); für die *Rudolfinische* Linie (Pfalz) wird eine neue, *achte* Kurwürde errichtet. 3) Den sämtlichen Ständen wird im Verhältniss zum Kaiser die *Landeshoheit* (*Superioritas territorialis*), namentlich wird ihnen das Recht zuerkannt, Bündnisse unter sich und mit Auswärtigen, ausser gegen Kaiser u. Reich, zu schliessen. Der *beständige Reichstag zu Regensburg* bestimmt später (1633) die Formen des deutschen Staatskörpers näher. 4) Die Republik der *vereinigten Niederlande* und die *Schweiz* werden als unabhängig vom Reich anerkannt.

C. Geistliche Angelegenheiten (*Gravamina ecclesiastica*).

1) Der *Passauer* Vertrag und der *Augsburger* Religionsfriede (Seite 242) werden bestätigt und auf die *Reformirten* ausgedehnt. 2) In Reichsverhältnissen sollen *katholische* und *evangelische* Stände völlig gleich sein. 3) In Ansehung der geistlichen Güter und der Religionsübung wird das Jahr 1624 als Norm (**Annus normalis**) bestimmt, für die Zukunft also der *geistliche Vorbehalt* (s. Seite 242)

als gültig anerkannt. Die unterdrückten *österreichischen* u. *böhmischen* Protestanten erlangen durch den Frieden keine Rechte, dagegen sollen die von der Gegenreformation während des Krieges betroffenen *evangelischen* Reichsländer (*Unterpfalz, Würtemberg, Baden* etc.) in der Religionsübung von 1618 wiederhergestellt werden. Das *ius reformandi*, d. h. die Befugniss den Unterthanen, welchen das Normaljahr keine Religionsrechte sichert, die Religion zu *gebieten*, bleibt auch für die Zukunft dem Landesherrn.

Frankreich und Schweden Garanten des Westphälischen Friedens.

4. FRANKREICH.

1498—1589. Häuser **Orléans** und **Angoulême**, Nebenlinien des Hauses Valois.

1498—1515. **Ludwig XII.** heirathet *Anna* von Bretagne, macht Ansprüche auf Mailand als Enkel der *Valentine Visconti*, verjagt den *Ludovico Moro*, der, als er nach Mailand zurückkehrt, gefangen wird.

1501. *Ludwig XII.* erobert im Bunde mit *Ferdinand dem Katholischen*, König von Aragonien, das Königreich Neapel. Spanier und Franzosen bald uneinig, die letzteren von dem spanischen Feldherrn *Gonsalvo von Cordöva* am *Garigliano* geschlagen (1504), *Ludwig XII.* verzichtet auf Neapel.

1512. Die Franzosen siegen unter *Gaston de Foix* bei *Ravenna*,

1513. werden von den Schweizern bei *Novara* geschlagen und müssen auch Ober-Italien räumen.

Auf *Ludwig* folgt sein Vetter und Schwiegersohn *Graf von Angoulême*, als König

1515—1547. Franz I., tapfer, glanzliebend und ausschweifend.

1515. Er erobert *Mailand* wieder durch den glänzenden Sieg über die Schweizer bei **Marignano**.

Kriege Franzens mit *Karl V.* siehe Seite 243—245.

Erhöhung der königlichen Macht durch ein Concordat mit dem Papste, welches die Wahl der Bischöfe und Aebte

dem König beilegt. Ausserdem Beschränkung der politischen Befugnisse der Parlamente. Franzens Sohn

1547—1559. **Heinrich II.**

unter dem Einfluss der **Guisen** (*Franz*, Herzog v. Guise, und *Karl*, Cardinal von Lothringen).

Grausame Verfolgung der Protestanten in Frankreich und Unterstützung der deutschen Protestanten, wobei *Metz*, *Toul* und *Verdun* gewonnen werden (Seite 246 u. 253).

Krieg mit *Philipp II.*, König von Spanien und den Niederlanden. Die Franzosen von den Spaniern (mit Hülfe der Engländer) bei *St. Quentin* (1557) und durch den Grafen *Egmond* bei *Grävelingen* (1558) geschlagen. *Franz Guise* nimmt *Calais*.

1559. Im Frieden zu *Cateau-Cambrésis* geben die Franzosen alles früher Eroberte, ausser *Calais*, heraus. Auf *Heinrich II.*, der an einer Turnierwunde stirbt, folgen hintereinander seine drei schwachen Söhne:

1559—1560. **Franz II.** (16 Jahr), erster Gemahl der *Maria Stuart* von Schottland. Seine Mutter, *Catharina von Medici*, streitet um die Regentschaft mit den *bourbonischen*, von *Ludwig IX.* abstammenden Prinzen *Anton* (König von Navarra) und *Ludwig von Condé*. Die *Guisen*, erst Nebenbuhler der Königin, dann mit ihr verbunden, leiten alle Angelegenheiten.

1560—1574. **Karl IX.**, vollständig unter dem Einfluss seiner Mutter *Catharina von Medici*.

1562—1598. **Hugenottenkriege.**¹

Hugenotten ursprünglich ein Spottname; abgeleitet von *König Hugo*, einem Gespenst, das nach dem Volksglauben nächtlich die Strassen von *Tours* durchzog; danach die Protestanten, von ihren nächtlichen Zusammenkünften *Huguenots* genannt.² (Nach Anderen

¹ **Heeren**, Geschichte des europäischen Staatensystems.

² **Schmidt**, Geschichte von Frankreich, III, Seite 18.

ist der Name verdorben aus *Eidgenossen*.) Grausame Verfolgungen zwingen die Hugenotten sich zu bewaffnen. So werden sie eine *politische Partei*, der eine katholische *Partei* gegenübertritt. Es sind also die Hugenottenkriege nicht nur Religionskriege, sondern auch *politische Bürgerkriege*, in denen die Anführer *beider* Parteien sich bei der Schwäche der Könige der Regierung zu bemächtigen suchen. Die **drei ersten Kriege** sind eigentlich ein resultatloser Krieg, durch Waffenstillstände, die man *Friedensschlüsse* nennt (*Amboise* 1563, *Longjumeau* 1568, *St.-Germain* 1570), unterbrochen. Die den Hugenotten zugestandene *bedingte* Religionsübung soll durch Sicherheitsplätze (namentlich *La Rochelle*) gewährleistet werden.

1572. Die **Bartholomäusnacht** oder Pariser Bluthochzeit.

24. Aug. Niedermetzlung der Hugenotten (Admiral *Coligny* ermordet), geleitet von *Heinrich* von Guise bei Gelegenheit der Vermählung Heinrichs von Bourbon, Königs von Navarra (Sohn *Antons*, Königs von Navarra), mit der Schwester König Karls IX., *Margarethe* von Valois. Diese Blutthat entzündet den

Vierten Bürgerkrieg (1572—1573). La Rochelle von Herzog *Heinrich von Anjou*, Bruder des Königs Karl IX., belagert. Die Wahl des Herzogs von Anjou zum König von Polen bewirkt einen Vergleich.

Karl IX. stirbt (1574). Sein Bruder, aus Polen zurück, wird König als

1574—1589. **Heinrich III.** Sittenloser Schwächling.

Der **fünfte Bürgerkrieg** wird unter Bedingungen beendet, die für die Hugenotten günstiger sind als alle früheren Friedensschlüsse. Daher Unzufriedenheit der strengen Katholiken und Bildung der **heiligen Ligue**, welche die Vernichtung der reformirten Partei und die Erhebung der Guisen auf den Thron beabsichtigt. Der König erklärt sich aus Furcht vor der Ligue zum Haupt derselben und verbietet die Ausübung der protestantischen Religion in ganz Frankreich, daher

Sechster Bürgerkrieg, in dem die Hugenotten gechlagen werden,

zuletzt aber doch günstige Friedensbedingungen erhalten, weil der König die Ligue nicht will zu mächtig werden lassen.

Mit dem Tode des Herzogs *Franz von Alençon*, des jüngeren Bruders des Königs, wird das Aussterben der *Valois* zur Gewissheit. Da die Ligue den der reformirten Religion angehörenden *Heinrich* von Navarra von der Thronfolge ausschliessen und dieselbe seinem Oheim, dem Cardinal von Bourbon, zuwenden will, auch den König zur Zurücknahme der den Hugenotten gemachten Zugeständnisse bestimmt, so entsteht der

Siebente Bürgerkrieg (1585—1589), genannt **Krieg der drei Heinriche** (*Heinrich III.* von Valois, *Heinrich* von Navarra, *Heinrich* von Guise). Trotz eines Sieges Heinrichs von Navarra triumphirt die katholische Partei. In Paris bildet sich die **Ligue der Sechszehn**, welche die Absetzung des schwachen Königs bezweckt. Volksaufstand, Tag der Barrikaden. Heinrich III. entflieht nach *Blois*, wohin er die Reichsstände (*États généraux*) zusammenruft. Da er bei diesen keinen Beistand gegen die Ligue findet, lässt er den Herzog *Heinrich von Guise* und dessen Bruder, den *Cardinal Ludwig*, ermorden. Auf diese Nachricht allgemeiner Aufstand der Katholiken, an dessen Spitze sich der Bruder der Ermordeten, der *Herzog von Mayenne*, stellt. Heinrich III. flüchtet sich zu Heinrich von Navarra in das Lager der Hugenotten, wo er von dem Mönch *Jacob Clément* ermordet wird.

1589—1792 (1830). **Haus Bourbon**, ältere Linie, stammt von Ludwigs IX., des Heiligen jüngeren Sohne *Robert*, Grafen von Clermont, Gemahl der Beatrix von **Bourbon**.

1589—1610. **Heinrich IV.**, erst nach fünfjährigem Kampfe mit der Ligue (Siege bei *Arques* und *Ivry*) und seinem feierlichen Uebertritt zum Katholicismus allgemein anerkannt. Die Religionskriege werden beendet durch das

1598. Edict von Nantes, welches den reformirten Cultus den *Edelleuten* mit peinlicher Gerichtsbarkeit (*seigneurs hauts justiciers*) und den *Bürgern* in einer bestimmten Anzahl von Städten und Flecken gestattet, alle Refor-

mirte zu öffentlichen Aemtern zulässt und in 4 Parlamenten (Paris, Toulouse, Grenoble, Bordeaux) *gemischte* Kammern einrichtet, den Hugenotten Sicherheitsplätze giebt, sie also als *politische, bewaffnete Partei* mit eigener Organisation anerkennt.

Maassregeln zur Wiederherstellung des zerrütteten Wohlstandes und der Finanzen. **Sully.** Phantastischer Plan des Königs, eine allgemeine christlich-europäische Republik (6 Erbmonarchieen, 5 Wahlmonarchieen, 4 Republiken) zu begründen, welcher praktisch auf ein Bündniss *gegen die Uebermacht* des Hauses Habsburg hinauslief. Heinrich von *Ravaillac* ermordet.

1610—1643. Ludwig XIII.,

9 Jahr alt. Sein ganzes Leben unmündig, steht er erst unter Vormundschaft seiner Mutter *Maria von Medici* (zweiter Gemahlin Heinrichs IV.), dann unter Leitung des Günstlings *Luynes*. Neuer Kampf des Adels gegen das Königthum, bis *Jean Armand du Plessis*, später Cardinal und Herzog von **Richelieu** (1624—1642) die Regierung mit fester Hand übernimmt. Richelieu bricht die Macht des Adels, macht die Krone unabhängig von Reichsständen (das letzte Mal 1614 einberufen) und Parlamenten, besiegt die Hugenotten (Belagerung und Einnahme von *La Rochelle* 1628), welche von nun ab nicht mehr eine bewaffnete politische Partei, sondern eine *geduldete Secte* sind. Im Auslande stellt Richelieu den französischen Einfluss in Italien, in den Niederlanden, in Deutschland (Theilnahme am 30jährigen Kriege, Seite 252) her und gründet ihn in Schweden. *Richelieu* legt so den Grund zur Machtstellung Ludwigs XIV.

5. PYRENÄISCHE HALBINSEL UND NIEDERLANDE.

Durch die schon vor beider Thronbesteigung stattgehabte Vermählung

1479—1516. **Ferdinands des Katholischen** von **Aragonien** und

1474—1504. **Isabella's** von **Castilien** wird die *spätere* Vereinigung beider Reiche vorbereitet.

1492. Eroberung von **Granada**, des letzten maurischen Königreiches auf der Halbinsel. In demselben Jahre Entdeckung Ame-

rika's (s. Seite 239) und in Folge davon Erwerbungen jenseits des Oceans für die Krone *Castilien*. Eroberung Neapels (1501—1504) für die Krone *Aragonien*. Erhöhung der königlichen Macht durch Verbindung der Grossmeisterschaften der drei Ritterorden von *San Jago*, *Alcantara* und *Calatrava* (Seite 226) mit der Krone, Unterstützung der Verbindung der Städte (*Hermanidad*) gegen den Raubadel.

Nach Isabella's Tode (1504) regieren ihre Tochter *Johanna* und und deren Gemahl Erzherzog *Philipp I.* (S. 243). Nach dessen Tode (1506), verfällt *Johanna* in Wahnsinn, die Regentschaft wird an Ferdinand den Katholischen übertragen. Ihm folgt in beiden Reichen Philipps und *Johanna's* Sohn

1516—1556. **Karl I.** (als deutscher Kaiser *Karl V.*, s. Seite 243). Er begründet nach Niederwerfung eines Aufstandes in Castilien die *absolute Königsgewalt* (die *Cortes* fortan ohne Bedeutung). In Amerika Eroberung von *Mejico*, *Peru*, *Chile*, *Neu-Granāda*. Bei seiner Abdankung gehen die **spanischen** Länder (mit den **Colonien**), die **Niederlande**, **Neapel** und **Mailand** über auf seinen Sohn

1556—1598. **Philipp II.**, vier Mal vermählt, mit: 1) *Maria* von Portugal (Mutter des Don Carlos), 2) *Maria der Katholischen* von England (S. 262), 3) *Isabella* von Valois, 4) *Anna*, Tochter Maximilians II.

Krieg mit Frankreich (Seite 256). Blutige Verfolgung der Mauren und der Protestanten in Spanien. **Inquisition**, *Autos da fe*, d. h. Acte des Glaubens. Ueber die Türken erficht *Don Juan d'Austria* den

1571. Seesieg von Lepanto.

1568—1648. Freiheitskrieg der Niederlande.

Veranlassung: Die seit Karls Abdankung an Spanien gekommenen 14 niederländ. Provinzen waren seit alter Zeit im Besitz bedeutender Privilegien. Die *Stände* (*Staaten*, *états*) hatten Steuern und Truppen zu bewilligen. Die spanischen Besatzungen, die Strafedicte gegen die Ketzer, die Furcht vor Einführung der spanischen Inquisition bewirken unter der Statthalterin *Margarethe von Parma*

(1559 — 1567) einen Bund des Adels (*Compromis*). Ueberreichung einer Bittschrift durch 300 Edelleute (*Gueux, Geusen*). Aufstand des Pöbels. Bilderstürmerei und Plünderung der Kirchen. Trennung in eine katholische und eine protestantische Partei. Der Fürst von Oranien geht nach Deutschland. Die Ruhe in den Niederlanden wiederhergestellt. **Alba** wird von Philipp mit 20,000 Spaniern über *Genua, Savoyen, Franche-Comté* nach den Niederlanden gesendet. *Margarethe* verlässt das Land. Einsetzung des „Blutraths“. Die Grafen *von Egmond* und *von Hoorn* und viele andere werden in Brüssel hingerichtet. Die willkürlichen Steuern erregen einen neuen Aufstand.

Abfall der Holländer. *Wassergeusen*. *Wilhelm von Oranien* „königlicher“ Statthalter der Aufständischen. Nachdem *Alba's* Nachfolger, *Luis de Zuniga y Requesens* und *Don Juan d'Austria*, wenig gegen die Aufständischen ausgerichtet, wird Oberstatthalter *Alex. Farnese von Parma* (1578—1592). Dieser unterwirft unter dem Versprechen der Herstellung aller alten politischen Freiheiten die *südlichen* katholischen Provinzen (Belgien). Die sieben *nördlichen* (Holland, Seeland, Utrecht, Geldern, Gröningen, Friesland, Overijssel) schliessen

1579 die **Utrechter Union**, sagen sich (1581) gänzlich von Spanien los und übertragen die erbliche Grafenwürde an *Wilhelm von Oranien*. Nach dessen Ermordung (1584) tritt sein Sohn *Moritz von Nassau* an die Spitze des Staatsrathes. Kriegsglück *Alexanders von Parma*, Einnahme von *Antwerpen* (1585). Die den Holländern geleistete englische Hülfe (*Leicester* Statthalter) bestimmt Philipp zur Ausrüstung der **Armada**, welche einem Sturm und der Tapferkeit der Engländer erliegt. Nach langen Kämpfen mit abwechselndem Glück wird unter König

1598—1621. **Philipp III.** ein

1609. zwölfjähriger **Waffenstillstand** auf Grund des augenblicklichen Besitzstandes geschlossen. Nach Ablauf desselben wird der Kampf wieder aufgenommen bis unter König

1621—1665. **Philipp IV.** die Republik der *Vereinigten Provinzen* im

1648. *Westphälischen Frieden* (s. Seite 253) die Anerkennung ihrer **Unabhängigkeit** erlangt.

Unter Philipp III. (Minister *Lerma*) und Philipp IV. (Minister *Olivarez*) Verfall der spanischen Macht. 12jähriger Aufstand der Catalonier, Abfall Portugals, Aufstand des *Mas Aniello* (1647) in *Neapel*.

Portugal unter dem *unächt burgundischen* Hause (1385—1580). Goldene Zeit unter **Emanuel dem Grossen** (1495—1521), Eroberungen in Ostindien und Nordafrika. Unter seinen Nachfolgern Verfall der portugiesischen Macht. *Sebastian* fällt in der unglücklichen Schlacht bei *Alkassar* (1578) in Marokko. Nach seines Nachfolgers Tode wird **Portugal spanische Provinz** (1581—1640), vier(?) *falsche Sebastianen*. Eine fast unblutige Revolution hebt auf den portugiesischen Thron den Herzog

1640. **Johann von Braganza**, als König **Johann IV.**

6. ENGLAND UND SCHOTTLAND.

1485—1603. **Haus Tudor** (s. Seite 237).

1485 — 1509. **Heinrich VII.** Seine Tochter *Margarethe* vermählt mit *Jacob IV.*, König von Schottland. Sein Sohn

1509 — 1547. **Heinrich VIII.**, grausamer u. wankelmüthiger Tyrann. Er ist sechs Mal vermählt mit: 1) *Catharina v. Aragonien*, Mutter der *Maria der Katholischen* (geschieden). 2) *Anna Boleyn*, Mutter der *Elisabeth* (hingerichtet). 3) *Johanna Seymour* († nach der Geburt ihres Sohnes *Eduard VI.*). ~~54~~ 4) *Anna von Cleve* (geschieden). 5) *Catharina Howard* (hingerichtet). 6) *Catharina Parr* (überlebt den König). Die verweigerte Scheidung von Catharina (Cardinal *Wolsey*) wird für den erst streng rechtgläubigen König (*Defensor fidei*) der Grund der *äusserlichen* Trennung der englischen Kirche von Rom (Oberhaupt der König). Unter

1547—1553. **Eduard VI.** finden die *Lehren* der Reformation in England Eingang.

1553—1558. **Maria die Katholische**, Wiederherstellung der katholischen Religion. Grausame Verfolgung der Protestanten (Erzbischof Cranmer und viele andere verbrannt).

1558—1603. Elisabeth. Gründung der **anglikanischen Kirche** (*Church of England*, Episcopalkirche), protestantische Dogmen mit Beibehaltung der katholischen Hierarchie und theilweise des Cultus. Die **39 Artikel**. Handel und Schiffahrt entwickeln sich. Entdeckungsreisen (*Franz Drake*). Ansiedelungen in Nordamerika (*Walter Raleigh*). Ostindische Compagnie.

1587. Maria Stuart hingerichtet.

Maria Stuart, Tochter *Jacobs V.* von Schottland und der *Maria von Guise*, durch ihre Grossmutter *Margarethe*, Urenkelin Heinrichs VII. von England, zuerst vermählt mit *Franz II.* von Frankreich, nimmt nach dem Tode der Königin *Maria der Katholischen* den Titel *Königin von England* an. Nach dem Tode ihres Gemahls Franz übernimmt sie die Regierung in Schottland. Streit mit den schottischen Calvinisten (*John Knox*). Maria heirathet ihren Vetter *Darnley*, der ihren Günstling *Rizzio* ermorden lässt und darauf von *Bothwell* ermordet wird. Maria heirathet in dritter Ehe den Mörder *Bothwell*. Aufstand der Schotten, Maria gefangen, ihr einjähriger Sohn *Jacob* als König anerkannt. Maria entflieht nach England, 18 Jahre gefangen gehalten, in Fotheringay, als überwiesene Verschwörerin gegen das Leben Elisabeths, hingerichtet.

1588. Krieg mit Spanien, Erbauung einer englischen Kriegsflotte. Vernichtung der *Armada*. Vollständige Unterwerfung Irlands. Nach Elisabeths Tode folgt in England als Erbe (durch *Margarethe*, Tochter Heinrichs VII.) des ausgestorbenen Hauses Tudor das

1603—1649 (1688). Haus Stuart, und dadurch *Personal-Union* zwischen England und Schottland.

1603—1625. **Jacob I.**, Sohn der Maria Stuart, den die Schotten protestantisch erzogen hatten. Pulververschwörung der Katholiken (1605).

1625—1649. **Karl I.**, Gemahl der kathol. *Henriette v. Frankreich*.

Gegensatz zwischen den Anhängern der *angl. Kirche* (Episcopasten) und den *Presbyterianern* oder *Puritanern*, zwischen den ab-

solutistischen Grundsätzen der Stuarts und den *republikanischen* Theorien eines Theils des Parlaments.

Finanzielle Verlegenheiten nöthigen den König nach vergeblicher Auflösung von 2 Parlamenten zur Bewilligung der *Bitte um Recht* (*petition of right*) gegen willkürliche Besteuerung und Verhaftung. Nach Auflösung des dritten Parlaments regiert Karl 11 Jahre ohne Parlament. Der Versuch die Liturgie der Episcopalkirche in Schottland einzuführen, bewirkt Aufruhr und einen Bund der Schotten (*Covenant*). Das von Karl (1640) in England berufene (*lange*) Parlament wird bald mächtiger als der König, dessen Günstlinge *Strafford* und Bischof *Laud* hingerichtet werden. Krieg zwischen dem *königlichen* und dem mit den Schotten vereinigten *Parlamentsheere*. Der König, bei *Naseby* geschlagen, flieht zu den Schotten, die ihn an das englische Parlament ausliefern.

Während des Bürgerkrieges hat sich im Parlament und im Heere die Partei der **Independents** gebildet, religiöse und politische Fanatiker, welche in Kirche und Staat Freiheit und Gleichheit zu ihrem Ziele machten. Ihre Anführer (besonders **Oliver Cromwell**) bemächtigen sich des Heeres und durch dasselbe des gefangenen Königs. Cromwell schlägt die zu Gunsten Karls in England einfallenden *Schotten* und verjagt seine presbyterianischen Gegner aus dem Parlament. Das nunmehrige *Rumpfparlament* setzt den König ab, macht ihm den Process und schickt ihn aufs Blutgerüst (1649). England wird **Republik**.

7. DER NORDEN.

Die schon seit Erwählung eines Oldenburgers zum Unionskönig (1448) Seitens der Schweden gelockerte **Union der drei skandinavischen** Reiche wird in Folge der Grausamkeiten *Christians II.* vollständig aufgelöst. Stockholmer **Blutbad** (1520). Aufstand der *Dalekarlier* unter Führung von **Gustav Wasa**, welcher die Dänen besiegt, erst Reichsverweser, 1523 König wird.

1523—1654. Haus **Wasa** in Schweden. Unter *Gustav I. Wasa* (1523—1560) Einführung der Reformation. Der Thron erblich. Auf Gustav I. folgt sein ältester Sohn *Erich XIV.* (wahnsinnig, abgesetzt, ermordet), auf

diesen der 'zweite Sohn *Johann III.* Dessen Sohn *Siegmund* katholisch und König von Polen, wird deshalb verdrängt von seinem Oheim, **Karl IX.**, dem jüngsten Sohne Gustavs I. Karls Sohn

1611—1632. **Gustav II. Adolf** führt glückliche Kriege mit Polen und Russland. Sein Auftreten und Tod in Deutschland siehe Seite 250. Ihm folgt seine Tochter

1632—1654. **Christine**, gelehrt und ohne Lust für die Regierungsgeschäfte. Sie dankt 1654 ab zu Gunsten ihres Vetters *Karl Gustav* von Pfalz-Zweibrücken (Sohn einer Schwester Gustav Adolfs). Christine wird katholisch, stirbt in Rom (1689).

Dänemark und **Norwegen** bleiben vereinigt. Schon unter Christian II. dringt die Reformation in Dänemark ein. Christian von seinem Oheim, dem Herzog von Schleswig-Holstein, verdrängt, der als *Friedrich I.* den dänischen Thron besteigt und die Reformation vollständig einführt. Christians IV. Theilnahme am dreissigjährigen Kriege siehe Seite 249. Nach einem Kriege mit Schweden (1643—1645) muss Friedrich im *Frieden von Brömsebro* die Inseln *Gothland* und *Oesel* abtreten.

Polen gewinnt unter den **Jagellonen** (1386—1572) seine grösste Ausdehnung (Ostsee, Karpathen, Schwarzes Meer), doch schon in dieser Zeit entwickelt sich in den *Privilegien des zahlreichen Adels* der Keim des Verfalls. Polen **Wahlreich** von 1572—1791. Einführung des *liberum veto*. Wahlkönige: *Heinrich von Anjou* (s. S. 257), *Stephan Bathöry* von Siebenbürgen, dann 3 Könige aus dem Hause *Wasa*: *Siegmund III.*, *Wladislaw IV.*, *Johann Casimir*.

In **Russland** nach dem Aussterben des Hauses *Rurik* und einem 15jährigen Thronstreit (der falsche *Demetrius*) 1613 das Haus **Romanow** auf den Thron gehoben, welches bis 1762 regiert.

Das Reich der **osmanischen Türken** erreicht seine höchste Blüthe unter **Solyman II.** (1520—1566), dem Zeitgenossen Kaiser Karls V. Unter seinen Nachfolgern beginnt der Verfall, namentlich durch den Einfluss der *Janitscharen*.

Zweite Periode.

Vom westphälischen Frieden bis zum Anfang der ersten französischen Revolution. (1648—1789.)

A. Die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

1. FRANKREICH.

1643—1715. Ludwig XIV. (5 Jahr alt)

unter Vormundschaft seiner Mutter **Anna**, Tochter Philipps III., Königs von Spanien (von den Franzosen *Anna von Oesterreich*, d. h. von **Habsburg**, genannt). Die Regierung wird, auch noch nach Ludwigs Volljährigkeit, geleitet vom Cardinal *Mazarin*.

1648—1653. Unruhen der **Fronde** (Cardinal von *Retz*; Prinz von *Condé*), letzter Versuch des französischen Adels dem Hofe einen bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen. *Condé* erst königlich, dann im Kampfe gegen den Hof, liefert im *Faubourg St.-Antoine* den königl. Truppen unter *Turenne* e. Schlacht, flüchtet dann nach Spanien.

1648. Frankreichs Erwerbungen im Westphälischen Frieden siehe Seite 253. Der während des 30jährigen Krieges mit *Spanien* entstandene Krieg wird weiter geführt bis zum

1659. Pyrenäischen Frieden.

1) Frankreich erhält *Roussillon*, mehrere Plätze in *Artois* und *Flandern*. 2) Herzog von *Lothringen*, Spaniens Verbündeter, wird zum Theil, Prinz *Condé* ganz restituirt. 3) Heirath zwischen Ludwig XIV. und der Infantin *Maria Theresia*, der ältesten Tochter Philipps IV., Königs von Spanien, welche jedoch ihren Ansprüchen auf die spanische Monarchie entsagt.

1661. Tod Mazarins. Ludwigs Selbstregierung, ohne Reichsstände (*États-généraux*), ohne Beachtung der Einsprüche

des Pariser Parlaments, nach persönlicher Willkür. (*L'État c'est moi.*) *Colbert* Generalcontrollleur der Finanzen (1662—1683), Reform des Finanzwesens, Merkantilsystem. Schöpfung einer Kriegsflotte, *Louvois* Kriegsminister (1666—1691). Rangstreit mit Spanien. Händel mit dem Papst wegen der Privilegien des französischen Gesandten in Rom. Ludwigs **Ruhm- und Vergrößerungssucht** ist der **Grund** der folgenden Kriege, in denen als Feldherren auftreten: *Turenne*, *Condé*, *Luxembourg*, *Catinat*, *Villars*, *Vendôme*, *Vauban* (Erfinder des Systems der neueren Befestigungskunst). *admiral: Duguay*

1666—1668. **Erster Krieg** (Devolutionskrieg), wegen der spanischen Niederlande.

Veranlassung: Nach dem Tode seines Schwiegervaters *Philipps IV.* von Spanien will Ludwig, trotz der Verzichtleistung seiner Gemahlin, das privatrechtlich in einigen belgischen Provinzen bestehende *Devolutionsrecht* (wonach die Töchter erster Ehe ein Erbrecht vor den Söhnen zweiter Ehe haben) staatsrechtlich auf die spanischen Niederlande anwenden.

Turenne erobert einen Theil von Flandern und Hennegau. *Condé* besetzt die nicht vertheidigte Freigrafschaft Burgund (*Franche-Comté*). Die von dem holländischen Rathspensionär *de Witt* zu Stande gebrachte **Tripelallianz** (England, Holland, Schweden) erzwingt den

1668. Frieden zu Aachen.

Frankreich giebt die *Franche-Comté* an Spanien zurück, behält aber 12 feste Plätze an der niederländischen Grenze, darunter *Lille*.

1672—1678. **Zweiter Krieg** (gegen Holland).

Zweck: Vernichtung oder Demüthigung Hollands. Deshalb Sprengung der Tripelallianz durch ein Bündniss Frankreichs mit *England* (1670) und ein zweites mit *Schweden* (1672). Mit *Cöln* und *Münster* Subsidienveträge.

Rasche und leichte Eroberung des südlichen Hollands (*Turenne*, *Condé*, der König). Die Brüder *de Witt* in einem Aufstande vom holländischen Volke getödtet, *Wilhelm III. von Oranien* an die Spitze der holländischen Republik gestellt. Die Oeffnung der

Schleusen rettet die Provinz Holland und die Stadt Amsterdam. Bündniss der Holländer mit *Friedrich Wilhelm*, dem Kurfürsten von Brandenburg (1640—1688), dem später der Kaiser und Spanien beitreten.

1674. Ludwig XIV. erobert in Person die *Franche-Comté*, Condé kämpft gegen Oranien (unentschiedene Schlacht bei *Senef*) in den Niederlanden; *Turenne* am Oberrhein gegen *Montecuculi* und den *Kurfürsten von Brandenburg*. Dieser durch den Einfall der mit Ludwig XIV. verbündeten Schweden in sein Land zurückgerufen, besiegt die Schweden in der

1675. Schlacht bei Fehrbellin.

In demselben Jahre fällt *Turenne* bei *Sasbach* in Baden. Die Franzosen gehen über den Rhein zurück. Besondere Friedensunterhandlungen mit jedem Gegner einzeln bewirken den

1678. Frieden zu Nymwegen.

1) *Holland* erhält sein ganzes Gebiet zurück gegen Versprechung der Neutralität. 2) *Spanien* tritt an Frankreich die *Franche-Comté* und 12 neue Plätze an der niederländischen Grenze ab (u. a. *Valenciennes* und *Cambray*). 3) Das deutsche Reich tritt *Freiburg* an Frankreich ab, welches das Besatzungsrecht von *Philippsburg* aufgibt. Sehr *beschränkte* Restitution des Herzogs von Lothringen.

Ludwig XIV. zwingt den Kurfürsten von Brandenburg zu dem

1679. Frieden zu St-Germain en Laye,

in welchem er den *Schweden* alle seine Eroberungen (ganz schwedisch Pommern) bis auf einen kleinen Landstrich an der Oder herausgeben muss und nur dagegen die Anwartschaft auf das Fürstenthum *Ostfriesland* (1744 wirklich preussisch) und eine nicht bedeutende Kriegsentschädigung erhält.

In Folge dieser Friedensschlüsse und der Schwäche des deutschen Reiches steigt der Uebermuth Ludwigs XIV. so weit, dass er die

1680. **Reunionskammern** zu Metz, Breisach und Besançon einsetzt.

Französische Gerichtshöfe untersuchen und entscheiden was jemals zu den in den letzten 4 Friedensschlüssen an Frankreich abgetretenen Ländern und Plätzen gehört hat, und der König vollstreckt mit seinen Truppen die Reunionsbeschlüsse, indem er zu der Gewaltthat mitten im Frieden den Hohn einer Rechtsform fügt. Einnahme von *Strassburg* durch Verrath (1681), Einfall in die spanischen Niederlande (1683), Besetzung *Luxemburgs* und Wegnahme von *Trier* (1684). *Lothringen* bleibt von Frankreich besetzt. Die Schwäche des deutschen Reiches, die Türkenkriege, die seit dem Frieden zu Nymwegen zerrütteten europäischen Verhältnisse bewirken, dass diesen empörenden Gewaltthaten nur leere Protestationen entgegentreten und 1684 zu Regensburg von Kaiser und Reich ein *zwanzigjähriger* Waffenstillstand mit Ludwig XIV. abgeschlossen wird, wonach er alles bis zum 1. August 1681 Reunirte (auch Strassburg) behält.

1685. Aufhebung des Edicts von Nantes (siehe Seite 258).

Die Ausübung der *reformirten* Religion in Frankreich untersagt. Erziehung der Kinder in der katholischen Religion befohlen, Auswanderung verboten. (Die *Protestanten* im *Elsass* behalten die ihnen vertragsmässig gewährleistete Religionsfreiheit.) Indessen entkommen über 50,000 Familien (namentlich nach Holland, England, Brandenburg).

1688—1697. **Dritter Krieg** (Pfälzischer Erbschaftskrieg).

Veranlassung: Nach dem Aussterben des *Pfalz-Simmerschen* Mannsstammes mit Kurfürst *Karl* (1685), dessen Schwester an den Herzog von Orléans, Bruder Ludwigs XIV., verheirathet war, erhebt der König Ansprüche auf den *Allodialnachlass*, den er bald auf den grössten Theil des Landes ausdehnt. Hierzu kommt ein Streit über die Erzbischofswahl zu *Cöln* (1688). Ludwig will den Bischof von *Fürstenberg* von Strassburg gegen Prinz *Clemens* von Baiern durchsetzen. Auf des Ministers Louvois Rath bricht Ludwig den Waffenstillstand. Bündniss zu *Augsburg* gegen Frankreich vom *Kaiser*, *Spanien*, *Schweden* und den bedeutendsten *Reichsfürsten*, welches sich nach der in England 1688 erfolgten Revolution (siehe Seite 276) zu der grossen *Wiener Allianz* (1689) erweitert, zu der *England*, *Holland* und *Savoyen* Zutritt.

Furchtbare Verheerung der Pfalz auf Befehl von Louvois (*Heidelberg, Mannheim, Speier, Worms*, alle Orte bis zur elsassischen Grenze etc.). Die militärischen Erfolge der Franzosen am Rhein sind unbedeutend, besonders seit 1693, wo Prinz *Ludwig v. Baden* den Oberbefehl hat. Der Hauptschauplatz des Krieges ist in den Niederlanden, Siege des Marschalls *von Luxembourg* bei *Fleurus* (1690), bei *Steenkerken* (1692), bei *Neerwinden* (1693), die beiden letzten über *Wilhelm III.*, der aber trotz seiner Niederlagen immer wieder das Feld behauptet. In Italien ist *Catinat* gegen den Herzog von Savoyen siegreich. Eine französische Landung in Irland und England für den vertriebenen *Jacob II.* hat keinen Erfolg.

1696. **Separatfriede** mit Savoyen zu **Turin**. Der Herzog erhält alle eroberten Plätze (auch *Pignerol*) zurück, vermählt seine Tochter mit Ludwigs Enkel, dem *Duc de Bourgogne* und verspricht Neutralität.
1697. *gogne* und verspricht Neutralität.

1697. Friede zu Rysswick (Schloss in Holland).

1) Frankreich behält die Reunionen im Elsass (auch Strassburg), giebt alles sonst vom deutschen Reiche *Reunirte* zurück, die pfälzische Erbschaftssache wird einem Schiedsgericht übergeben, der *Herzog von Lothringen* wird vollständig restituirt. 2) *England, Holland* und *Spanien* erhalten und geben alles Eroberte zurück, nur mit Spanien eine *Grenzberichtigung* zu Gunsten Frankreichs. *Wilhelm III.* wird als König von England anerkannt.

Blütezeit der französ. Litteratur im **Zeitalter Ludwigs XIV.** *Corneille* († 1684), *Racine* († 1699), *Molière* († 1673), *La Fontaine* († 1695), *Boileau* († 1711), *Bossuet* († 1704), *Fléchier* († 1710), *Fénelon* († 1715).

2. DEUTSCHLAND.

1658—1705. **Leopold I.** (Sohn Ferdinands III.).

Seit 1663 *stehender* Reichstag in Regensburg von den *Vertretern* der 8 Kurfürsten, der geistlichen und weltlichen Fürsten und der 61 Reichsstädte gebildet. *Corpus Catholicorum* und *Corpus Evangelicorum*.

Erster Türkenkrieg (1661—1664), durch eine streitige Fürstenthwahl in Siebenbürgen veranlasst. Die Fortschritte der Türken ver-

schaffen dem Kaiser endlich die Unterstützung des Reichs und selbst der Franzosen. Sieg des kaiserlichen Feldherrn *Montecuculi* über die Türken bei *St.-Gotthard* an der *Raab* (1664). Dennoch 20 jähriger, den Türken vortheilhafter Waffenstillstand.

Die Kriege des Reichs gegen Ludwig XIV. s. Seite 268.

1666. Jülichischer Erbfolgestreit geendet.

Zweiter Türkenkrieg (1682—1699).

Verschwörung ungarischer Magnaten entdeckt und bestraft, Graf *Tökely* ruft die Türken herbei. Eindringen des Grossveziers *Kara Mustapha* in Ungarn und

1683. Belagerung Wiens.

Heldenmüthige Vertheidigung, geleitet durch *Rüdiger von Stahremberg*.

Glücklicher Entsatz durch das vereinigte deutsche und polnische Heer unter Herzog *Karl von Lothringen* und dem Polenkönig *Johann Sobiesky*. Seitdem eifrigere Theilnahme der deutschen Fürsten am Kampfe, Beitritt **Venedigs**. Nach dem Siege Karls v. Lothringen über die Türken bei *Mohacz* überträgt der Reichstag zu Pressburg dem österreichischen Mannsstamm die erbliche Thronfolge in Ungarn (1687). Nachdem der Krieg Jahre lang mit abwechselndem Glücke geführt worden, bewirkt *Prinz Eugen* durch den Sieg bei *Zenta* den

1699. Frieden zu Carlowitz.

1) *Oesterreich* behält *Siebenbürgen*, die Pforte *Temeswar*.

2) *Venedig* behält *Morea* (Peloponnes).

Standeserhöhungen deutscher Fürsten am Ende des 17^{ten} und am Anfang des 18^{ten} Jahrhunderts:

1692. 1) *Hannover* erhält die (neunte) **Kurwürde**.

1697. 2) Der *Kurfürst von Sachsen* (*August II.*) wird nach dem Tode des Königs *Johann Sobieski* **König v. Polen**.

3) *Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg* (1688—1713), Sohn des grossen Kurfürsten, nimmt mit Zustimmung des Kaisers den Titel **König in Preussen** (*Friedrich I.*) an und krönt sich in *Königsberg*.

1701.

3. DER NORDEN UND OSTEN.

Schweden, im Besitz der wichtigen Nebenländer fast rund um die Ostsee, ist seit dem dreissigjährigen Kriege die **erste Macht** des Nordens.

1654—1751. **Haus Zweibrücken** (siehe Seite 265).

Karl X. (**Karl Gustav**, 1654—1660) beginnt Krieg mit Polen, weil *Johann Casimir* (aus dem Hause *Wasa*) ihn nicht anerkennen will. Einfall Karl Gustavs in *Livland* und *Polen*, Einnahme von Warschau und Flucht Johann Casimirs nach Schlesien. Kurfürst *Friedrich Wilhelm* von Brandenburg, der mit einem Heere gekommen war Ostpreussen zu schützen, sieht sich genöthigt im Vertrage zu *Königsberg* (1656) sein Herzogthum von *Schweden*, wie bisher von *Polen*, zu Lehen zu nehmen. Dazu erhält er das Bisthum *Ermeland*. In Polen allgemeiner Aufstand gegen die Schweden. *Karl Gustav* und der mit ihm durch den Vertrag von *Marienburg* eng verbundene Kurfürst *Friedrich Wilhelm* gewinnen die dreitägige

1656. Schlacht bei Warschau gegen die Polen.

Um sich die weitere Hülfe des Kurfürsten von Brandenburg zu sichern, gesteht *Karl Gustav* diesem, in dem Vertrage zu *Labiau* (1657), die *Souveränität* über Ostpreussen und Ermeland zu. Allein es erklären sich gegen Schweden *Russland*, *Dänemark*, der *Kaiser* und bald auch der *Kurfürst von Brandenburg*, dem Polen im Vertrage zu *Wehlau* (1657) ebenfalls die Souveränität über Ostpreussen und Ermeland sichert. Die Schweden werden bald aus Polen gedrängt, nur Polnisch-Preussen bleibt von ihnen besetzt. Karl Gustav greift Dänemark an, das er rasch erobert (**Uebergang über die gefrorenen Belte**, Februar 1658) und im *Frieden zu Roeskild* (1658) zu bedeutenden Abtretungen zwingt. Noch in demselben Jahre zweiter Einfall Karl Gustavs in Dänemark, dessen Vernichtung er beabsichtigt. Tapfere Vertheidigung Copenhagens, die Dänen erhalten von allen Seiten Hülfe. Aufhebung der Belagerung. Plötzlicher Tod *Karl Gustavs* (1660). Unter seinem minderjährigen Sohne

Karl XI. (1660—1697) wird der

1660. Friede von Oliva (Kloster bei Danzig) geschlossen.

Zwei Friedensschlüsse:

1) Mit *Polen*: Johann Casimir (Haus Wasa) entsagt allen Ansprüchen auf den schwedischen Thron, Polen tritt an Schweden den grössten Theil *Livlands* und *Esthlands* ab, der Herzog von *Curland* wird restituirt. 2) Mit *Russland*: gegenseitige Herausgabe des Eroberten. — Die **Souveränität Preussens** wird von *Schweden* und *Polen* bestätigt.

Gleich darauf **Friede zu Copenhagen** mit Dänemark, welches auf den schon im *Roeskilder Frieden* abgetretenen südlichen Theil der skandinavischen Halbinsel auf immer verzichtet, aber *Bornholm* zurückerhält.

Krieg zwischen *Schweden*, als Bundesgenossen Frankreichs, und *Brandenburg*; Schlacht bei *Fehrbellin* und *Friede zu Saint-Germain en Laye* siehe Seite 268.

Die schwedischen Stände, der übermässigen Gewalt des Reichsrathes müde, übertragen dem grossjährig gewordenen Könige Karl XI. eine fast unumschränkte Gewalt.

Auch in **Dänemark** wird gleich nach dem Frieden (1660) von dem der Adelsgewalt überdrüssigen *dritten* Stande (Bürger) und der *Geistlichkeit* dem Könige Friedrich III. (1648—1670) eine ganz **unumschränkte** Gewalt übertragen. Königsgesetz (*lex regia*).

In **Polen** dagegen ist in dieser Periode die königliche Macht zum Schatten herabgesunken, der Staat ist thatsächlich eine *Adelsrepublik*. Der aus dem *Senat* (Bischöfe, Woiwoden, Castellane) und den gewählten *Landboten* (Abgeordneten des Adels) bestehende Reichstag übt alle Gewalt. Das *liberum veto*, d. h. das Recht *jedes* einzelnen Mitglieds desselben einen Beschluss durch seinen Einspruch ungültig zu machen, den Reichstag zu zerreißen, führt zu Bestechung, Gewaltthat und schliesslich zur vollständigen Anarchie. Nach *Johann Casimir's* Abdankung (1668) blutige Thronstreitigkeiten, dann *Johann Sobiesky* (1674—1696), der Retter von Wien (s. Seite 271), endlich *August II.* von Sachsen (1697—1706), unter dem der Krieg mit den Türken durch den Frieden von **Carlowitz** (s. S. 271) beendet wird.

Russland unter dem Hause *Romanow* wachsend an Macht und

Ansehen. Der Sohn des Gründers der Dynastie, *Alexei*, erobert Klein- (Weiss-) Russland von Polen zurück und fängt an europäische Cultur in Russland zu verbreiten. Nach dem Tode seines ältesten Sohnes *Feodor* (1682), werden von den *Strelitzen*, der adligen Leibwache der Kaiser, dessen beide Brüder *Iwan* und **Peter** unter der Vormundschaft ihrer älteren Schwester *Sophia* zu Czaren ausgerufen. *Sophia* wird in ein Kloster geschickt (1689).

1689—1725. Peter I., der Grosse

regiert als Alleinherrscher, da sein Bruder *Iwan* bis zu seinem Tode (1696) ohne jede Macht bleibt.

Peter beginnt seine Reformen unter Leitung des Genfers *Lefort*. Eroberung *Azows*. Der Czar reist nach grausamer Bestrafung eines wiederholten Aufruhrs der *Strelitzen* zu seiner Ausbildung durch Deutschland nach Holland (1697), wo er in *Saardam* als Schiffszimmermann arbeitet, dann nach England und will von Deutschland nach Italien. Ein neuer Aufruhr der *Strelitzen* ruft ihn zurück (1698). Blutige Bestrafung, die *Strelitzen* aufgelöst und durch ein nach europäischer Weise disciplinirtes Heer ersetzt (1699).

1699. Friede mit den Türken zu Carlowitz.

4. ENGLAND.

1649—1660. England Republik.

Cromwell unterwirft nach blutigem Kampfe Irland und durch zwei Siege (bei *Dunbar* und bei *Worcester*) Schottland, von wo er des hingerichteten Königs Sohn, *Karl II.* vertreibt. In England löst Cromwell das Rumpfparlament und zwei von ihm selbst gebildete auf. Durch das Heer wird

1653—1658. **Cromwell Protector** der drei Reiche (England, Schottland, Irland).

Navigationsacte (1651), welche den Fremden auf ihren eigenen Schiffen nur die Einfuhr eigener Produkte erlaubt und namentlich den *holländischen* Zwischenhandel schwer trifft. Daher Krieg mit *Holland* (1652—1654), aus welchem die Engländer als Sieger hervorgehen. Im Kriege mit *Spanien* (1655—1658) Eroberung *Jamaika's* und Einnahme von *Dünkirchen*.

Nach *Oliver Cromwells* Tode folgt ihm als Protector sein Sohn *Richard Cromwell*, der schon nach 8 Monaten abdankt. Zwistigkeiten unter den Befehlshabern der Heere führen die

1660. Restauration der Stuarts

herbei. Der General *Monk* versammelt ein neues Parlament (Oberhaus und Unterhaus), welches auf den Thron ruft Karls I. Sohn, den charakterlosen, verschwenderischen und ausschweifenden

1660—1685. **Karl II.**, der ohne andere Bedingungen als, *Amnestie* und *Gewissensfreiheit* zu geben, nach England zurückkehrt. Beides wird nicht gehalten, sondern blutige Rache genommen.

Verheerung Englands durch eine ansteckende Krankheit (1665). Feuersbrunst, die $\frac{2}{3}$ von London verzehrt (1666). *Dünkirchen* an Frankreich verkauft. Zahlung französischer Jahrgelder an Karl II. Der König tritt heimlich, sein Bruder, der *Herzog von York*, öffentlich zum Katholicismus über. Grausames Verfahren gegen die *puritanischen* Geistlichen, Duldsamkeit gegen die Katholiken. Eine *Indulgenzerklärung* wird ohne Zustimmung des Parlaments erlassen. Allgemeine Entrüstung, der König wird zu ihrer Zurücknahme und zur Annahme der **Testacte** gezwungen, welche jeden Engländer, der ein Amt bekleiden will, zur *Anerkennung des kirchlichen Supremats des Königs* und zu einer Erklärung gegen die katholische Abendmahlslehre (Transsubstantiation) zwingt. Der Bruder des Königs, der katholische *Herzog von York* legt seine Stelle als Grossadmiral nieder. (**Cabalministerium**: Clifford, Arlington, Buckingham, Ashley, Lauderdale), führt für französische Jahrgelder einen unpopulären Krieg gegen Holland, dessen Beendigung das Parlament durch Geldverweigerungen erzwingt.

Neue Streitigkeiten mit dem Parlament, Verlangen den *Herzog von York* als „Papisten“ von der Thronfolge auszuschliessen. Mehrmalige Auflösung des Parlaments. Unter dem Ministerium *Shaftesbury* die

1679. Habeas corpusacte

(Schutz gegen willkürliche Verhaftung) erlassen.

Entstehung der Parteien **Whigs** (Liberale) und **Tories** (Conser-

vative), ursprünglich Spottnamen; der erstere ein *schottischer*, der zweite ein *irischer*.¹

Die *Ausschliessungsbill* im Unterhause von den Whigs durchgesetzt, im Oberhause (*Halifax*) verworfen. Eine gegen das Leben des Königs entdeckte Verschwörung hat eine torystische Reaction zur Folge. Die Whigs Lord *Russel* und *Sidney* hingerichtet, der Herzog von Monmouth (natürlicher Sohn des Königs) flüchtet nach Holland. Karl II. stirbt (1685).

1685—1688. **Jacob II.**

sucht die *unumschränkte* Königsgewalt und den Katholicismus in England wiederherzustellen. *Monmouth* landet in England, wird bei *Sedgemoor* geschlagen, gefangen und hingerichtet. **Jeffreys** blutige Assisen.

Anstellung von Katholiken unter Dispensation von dem durch die Testacte verlangten Eide. Einseitige Aufhebung der Testacte, neue Indulgenzerklärung, welche 7 anglikanische Bischöfe sich weigern zu verkündigen. Process und Freisprechung derselben. Durch die Geburt eines katholischen *Prinzen von Wales* (von Jacobs *zweiter* Gemahlin, einer Prinzessin von Savoyen) erlischt die Aussicht auf protestantische Thronfolge (die beiden Töchter Jacobs aus erster Ehe, *Maria* und *Anna* protestantisch). Dies bewirkt Unterhandlungen der *Whigs* und *Tories* mit *Wilhelm von Oranien* (Gemahl der *Maria*, Tochter Jacobs II. u. durch seine Mutter Enkel Karls I.).

Landung Wilhelms, das Heer und die ganze Nation fallen ihm zu, Jacob flüchtet nach Frankreich.

1689—1702. **Wilhelm III.** (und **Maria**)

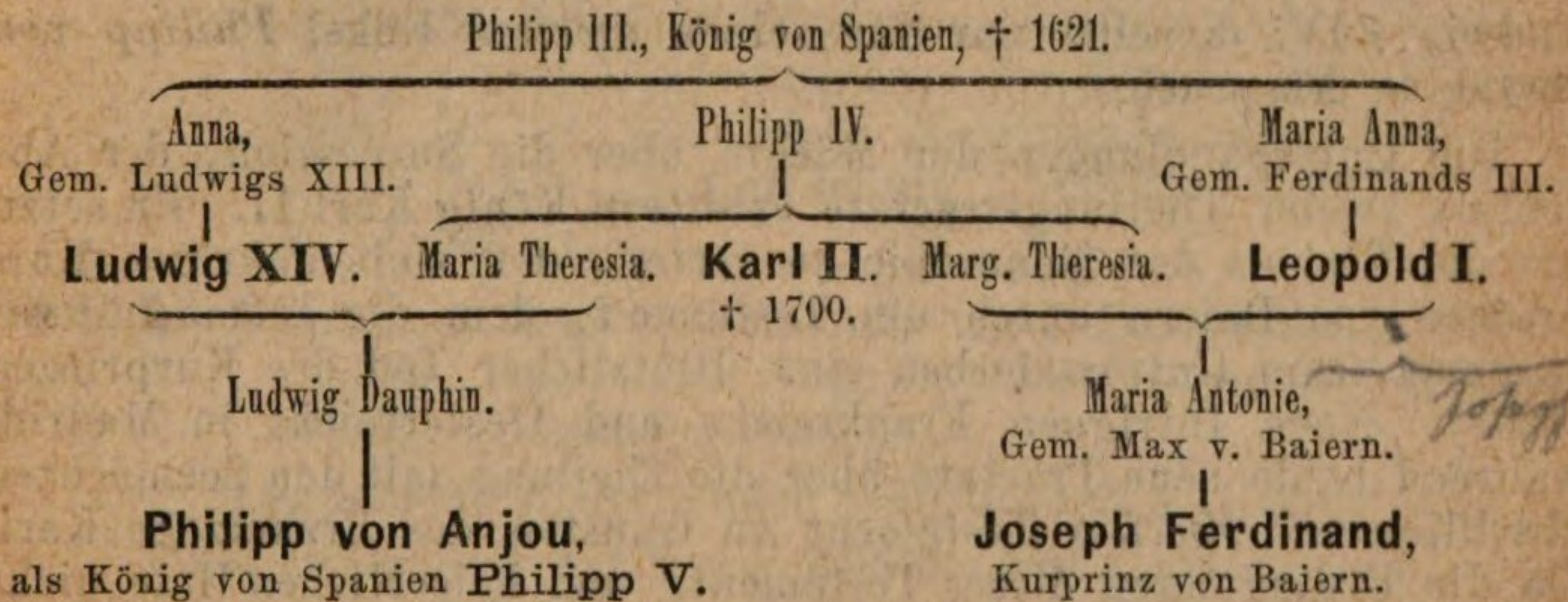
durch Parlamentsacte auf den Thron erhoben. Das **Gesetz der Rechte** (*Bill of rights*) sichert die verfassungsmässigen Freiheiten der Nation.

Wilhelm schlägt eine Invasion Jacobs am *Boynefluss* in Irland zurück. Wilhelms Theilnahme an den Kriegen gegen Ludwig XIV. siehe Seite 270.

¹ **Macaulay**, History of England, II.

B. Das 18^{te} Jahrhundert bis zur französischen Revolution.1701—1714. 1. DER SPANISCHE ERBFOLGEKRIEG.¹

Zur Veranschaulichung der *Veranlassung* des Krieges dient folgende genealogische Tafel:



Kaiser Leopold I. hatte ausser seiner Tochter *Maria Antonie* zwei Söhne, aus *zweiter* Ehe: **Joseph I.** (Kaiser von 1705—1711), aus *dritter* Ehe: **Karl VI.** (Kaiser von 1711—1740).

Karl II., König von Spanien ist kinderlos; das Aussterben des spanisch-habsburgischen Hauses steht in sicherer Aussicht, daher bildet die Frage der **spanischen Succession** die Hauptbeschäftigung aller Cabinette seit dem Frieden von Ryswick. Doppelter Gesichtspunkt: a) der des *Rechts*, nach welchem 3 Prätendenten in Betracht kommen: 1) *Ludwig der Vierzehnte* als *Sohn* der *älteren* Tochter König Philipps III. und *Gemahl* der *älteren* Tochter Philipps IV. Die feierlichen *Verzichtleistungen* beider Prinzessinnen werden vom franz. Parlament für unverbindlich erklärt. 2) *Leopold I.* als Repräsentant der deutschen Linie des Hauses Habsburg, als *Sohn* der *jüngeren* Tochter Philipps III. und *Gemahl* der *jüngeren* Tochter Philipps IV. Beide Prinzessinnen hatten sich ihr *Erbrecht* ausdrücklich *vorbehalten*. 3) Der *Kurprinz von Baiern*, als Urenkel Philipps IV. und Enkel der jüngeren Schwester des Erblassers.

¹ **Schlosser**, Geschichte des 18ten Jahrhunderts und des 19ten.

b) Der *politische* Gesichtspunkt des *europäischen Gleichgewichts*, von welchem aus namentlich die Seemächte (England und Holland) weder dulden wollen, dass die Krone der grossen spanischen Monarchie mit der französischen, noch dass sie mit denen der österreichischen Länder vereinigt werde. Deshalb nimmt Kaiser Leopold I. die spanische Succession nur für seinen *zweiten* Sohn *Karl*, Ludwig XIV. dieselbe nur für seinen *zweiten* Enkel *Philipp von Anjou* in Anspruch.

Die Unterhandlungen der Mächte über die Succession, der Abschluss zweier Theilungstractate erbittern König Karl II. Er setzt, um die Einheit der Monarchie zu retten, den siebenjährigen Kurprinzen von Baiern durch ein Testament, dem die Seemächte zustimmen, zum Universalerben ein. Plötzlicher Tod des Kurprinzen (1699). Neue Intriguen Frankreichs und Oesterreichs in Madrid, während beide neue Tractate über die Theilung mit den Seemächten abschliessen. *Zweites* Testament zu Gunsten des Erzherzogs Karl. Da die Bedingungen dieses Testaments vom kaiserlichen Hofe nicht erfüllt werden, *drittes Testament*, welches Ludwigs Enkel *Philipp* zum Erben einsetzt. Karl II. **stirbt** gleich darauf (1700, Nov.). **Grosse Allianz** der *Seemächte* (1701, 7. Sept.) mit Kaiser *Leopold*, zunächst um dem Hause Oesterreich die spanischen Besitzungen in den *Niederlanden* und in *Italien* zu verschaffen, während *Frankreich* sich mit den Herzögen von *Savoyen* und *Mantua*, den *Kurfürsten* von *Baiern* und *Cöln* verbündet. Die übrigen Stände des deutschen *Reichs*, namentlich *Preussen*, mit dem Kaiser verbündet. Beitritt *Portugals* zur grossen Allianz und endlich auch *Savoyens* (1703), welches Frankreich verlässt.

Drei Männer stehen an der Spitze der grossen Allianz gegen Frankreich: **Eugen Prinz v. Savoyen** (kaiserl. Feldherr), **Marlborough** (früher *John Churchill*, Feldherr der Engländer), **Heinsius** (nach Wilhelms III. Tode 1702, Rathspensionär von Holland).

Spanien, um das der Krieg eigentlich geführt wird, ist für den Kampf selbst von geringerer Bedeutung, die Hauptschauplätze desselben sind: *Italien*, die *Niederlande* und *Deutschland*.

Philipp von Anjou wird in Spanien als König **Philipp V.** anerkannt. Seine Hauptstütze ist in *Castilien*.

1701. Eröffnung des Krieges durch *Eugens* Einfall in Italien, Sieg über *Catinat* bei *Carpi*, über *Villeroi* bei *Chiari*, letzterer gefangen in *Cremona* (1702).

Eugen und *Vendôme* kämpfen unentschieden bei *Luzzara* (1702), dann haben die Franzosen bis 1706 in Italien die Oberhand.

Die *Baiern* fallen in Tyrol ein, werden zurückgetrieben. *Eugen* nach Deutschland an den Rhein. *Marlbrough* fällt in die spanischen Niederlande ein. Erzherzog *Karl* landet in *Catalonien*. Die Engländer erobern *Gibraltar* (1704).

1704. Schlacht bei *Höchstädt* und *Blendheim*, wo die *Baiern* und Franzosen von *Eugen* und *Marlbrough* geschlagen werden.

1705. *Leopold I.* stirbt. Sein Sohn *Joseph I.* Kaiser.

Karl erobert auf kurze Zeit *Madrid* (Juni).

1706 (Mai). Sieg *Marlbroughs* bei *Ramillies*.

(Sept.). Sieg *Eugens* bei *Turin*

mit Hülfe der *Preussen* unter *Leopold von Dessau*.

1708. Sieg *Marlbroughs* u. *Eugens* bei *Oudenarde* über *Vendôme* u. d. *Herzog v. Bourgogne*. *Lille* belagert und genommen. Furchtbarer Winter in Frankreich.

Friedensunterhandlungen. Die Forderungen der Verbündeten: Gänzliche Herausgabe der spanischen Monarchie an *Karl* von Oesterreich, der niederländischen Grenzfestungen an die Holländer, der Wiederherstellung der Dinge gegen Kaiser und Reich auf den Fuss des *Westphälischen Friedens*, waren bereits von *Ludwig XVI.* bewilligt. Die übermüthige Forderung der Verbündeten, dass der alte König seinen Enkel mit *französischen Waffen* aus Spanien vertreiben soll, bewirkt den Abbruch der Verhandlungen.

Fortgang des Krieges. Die Franzosen aufs Neue gedemüthigt durch den

1709. Sieg *Eugens* u. *Marlbroughs* bei *Malplaquet*

über *Villars*. Neue Friedensanerbietungen Ludwigs. Einnahme von *Douai*, *Mons* u. a. (1710). In Spanien ist Philipps Sache durch *Vendôme* im Vortheil gegen Karls. Erneuerung der Friedensunterhandlungen mit Ludwig XIV., der selbst Subsidien gegen seinen Enkel zahlen will, während die Verbündeten verlangen, dass er ihn durch seine *Heere* vertreiben soll.

1710. Der **Fall des Whigministeriums** in England und der **Tod Kaiser Josephs**, durch welchen *Karl* Erbe aller österreichischen Länder wird, also die Monarchie Karls V. wiederhergestellt sein würde, ändern alle Verhältnisse zu Gunsten Ludwigs XIV.

Marlborough abgesetzt, die grosse Allianz aufgelöst, Friedenspräliminarien zwischen England und Frankreich.

1712. Der französische Feldherr *Villars* siegt bei **Denain**.

Congress zu Utrecht eröffnet (1712), jeder der Verbündeten übergiebt einzeln seine Forderungen. Zunehmender Zwist unter den Alliirten. Derselbe führt zu *Separatfriedensschlüssen* zusammengefasst unter dem Namen

1713. Frieden zu Utrecht.

1. **England**: Die protestantische Thronfolge in England anerkannt, immerwährende Trennung der Kronen *Frankreichs* und *Spaniens* festgesetzt, Frankreich tritt an England *Newfoundland*, *Neuschottland* (Acadien) und die *Hudsonsbai* ab. *Spanien* tritt an England *Gibraltar* und die Insel *Minorca* ab.

2. **Holland**: Uebergabe der *spanischen Niederlande* an die Republik Holland, um sie nach Abschliessung eines *Barrièretractates* (Sicherheitsplätze an der französischen Grenze) an Oesterreich zu überliefern. Frankreich erhält *Lille* zurück.

3. **Savoyen** erhält die Insel *Sicilien* als Königreich und eine vortheilhafte Grenzberichtigung, entsagt seinen Erbansprüchen an Spanien nach Erlöschen des Hauses Anjou. (Vergl. Seite 286.)

4. **Preussen** erlangt Anerkennung des Königstitels und des Be-

sitzes von *Neuchâtel* und das *Oberquartier von Geldern*. Es überlässt an Frankreich seine Ansprüche auf das Fürstenthum *Oranien* oder *Orange* (an der *Rhône*).

5. **Portugal** erhält e. günstige Grenzberichtigung in Südamerika.

Philipp V. (Gründer der spanischen Nebenlinie der Bourbonen) wird als König von Spanien (mit den Colonieen) anerkannt.

Vorbehalten werden in dem Frieden: 1) dem *Kaiser*, als Oberhaupt der österreichischen Staaten, der Besitz der spanischen Nebenländer, ausser *Sicilien* (*Niederlande*, *Mailand*, *Neapel*), 2) dem *deutschen Reiche* nur der Status quo des *Ryswicker Friedens*.

1713. **Kaiser und Reich** führen den Krieg weiter. Unglücklicher Feldzug des schlecht unterstützten *Eugen*. *Landau* und *Freiburg* von *Villars* eingenommen. Nach diesen Verlusten schliesst der Kaiser in seinem Namen zu *Rastadt*, in des Reiches Namen zu *Baden* (in d. Schweiz) Frieden mit Frankreich.

1714. Friede zu Rastadt und Baden:

Oesterreich nimmt, nach verabredeter *Barrière* für Holland, die *spanischen Niederlande* in Besitz, behält das schon von ihm besetzte *Neapel*, *Sardinien* und *Mailand*. Für das *deutsche Reich* Bestätigung des *Ryswicker Friedens*; die in die Reichsacht erklärten Kurfürsten von *Baiern* und *Cöln* werden in ihre Würden und Länder wieder eingesetzt.

Kein Friede zwischen Spanien und dem Kaiser, der die Bourbonen in Spanien nicht anerkennt.

1700—1721. 2. DER NORDISCHE KRIEG.

1689—1725. **Peter I., der Grosse**, Czar von Russland.
(Vergl. Seite 274).

1697—1718. **Karl XII.**, König von Schweden.

Gegensatz beider Monarchen: Beide von ungewöhnlicher Kraft, aber der Wille des im Privatleben leidenschaftlichen und sittenlosen *Peter* in politischen Verhältnissen von Vernunft und ruhiger Ueberlegung geleitet. *Karl* im Privatleben kalt, streng u.

sittenrein, handelt als Monarch nach Leidenschaft und unverständigem Eigenwillen. Durch die Beharrlichkeit *Peters*, der sein Volk gewaltsam civilisirt, wird Russland eine europäische Macht ersten Ranges, durch *Karls* Starrköpfigkeit sinkt Schweden von seiner Höhe herab.

Die **Ursachen** zum *nordischen* Kriege: 1) in dem festen Willen *Peters*, Russland zur Seemacht zu erheben und die Ostseehäfen zu gewinnen. 2) In dem Versuche August II., Kurfürsten von Sachsen und Königs von Polen, Livland an Polen zu bringen (*Patkul*). 3) In dem Zwiste König *Friedrichs IV.* von Dänemark mit dem Herzoge *Friedrich v. Holstein-Gottorp*, einem Jugendfreunde *Karls*.

Alle 3 Monarchen hielten es bei *Karls* Jugend (der die Regierung mit dem 15^{ten} Jahre übernommen hatte) für ein Leichtes, die ihren Staaten früher von den Schweden abgenommenen Länder wieder zu gewinnen. Geheimer Vertrag zwischen den drei Monarchen gegen Schweden.

Eröffnung des Krieges durch einen Einfall der Dänen in *Schleswig*, der Sachsen in *Livland*. Plötzliche Landung *Karls XII.* in Seeland, er bedroht Copenhagen und erzwingt von Dänemark den

1700 (Aug.). **Frieden von Travendal.**

1) Entschädigung des Herzogs von Holstein. 2) Dänemark verspricht gegen Schweden nichts Feindliches zu unternehmen.

Während dessen belagern die *Sachsen* vergebens *Riga* (in Livland), *Peter* vergebens *Narva* (in Ingermannland). Landung *Karls XII.* und glänzender

1700. (Nov.) **Sieg bei Narva**

über die Russen. *Karls* Hass gegen August lässt den gefährlicheren Gegner, den Czaren, ausser Augen und treibt zur Rache an dem König von Polen. Zusammenkunft und engeres Bündniss Augusts und *Peters*. Uebergang *Karls* über die Düna und Sieg über die *Sachsen* bei *Riga* (1701).

Karl rückt in Litthauen ein. Theilnahme *Polens* am Kriege, Verbindung der Partei der *Sapiehas* mit den Schweden.

Siege Karls XII. über die Polen und Sachsen bei *Klissow* (1702) und bei *Pultusk* (1703). Karl weist alle Friedensanträge ab, zwingt die Polen *August II.* abzusetzen und den ihm ergebenen Woiwoden

Stanislaus Lesczinsky (1704—1709) zum König zu wählen.

Während dessen legt *Peter* den Grund zu seiner Hauptstadt **Petersburg** (1703) und erobert *Narva* (1704).

Fortgang des Krieges in Polen und Litthauen. Sachsen und Russen von Karl bei **Fraustadt** (1706) geschlagen, *Schulenburgs* Rückzug, Karl dringt in Sachsen ein und zwingt August zum

1706. Frieden von Altranstädt (bei Leipzig).

1) August II. entsagt der polnischen Krone, erkennt *Stanislaus Lesczinsky* als König von Polen an und beglückwünscht ihn in einem Schreiben. 2) August giebt das Bündniss mit dem Czar auf und liefert dessen Bevollmächtigten *Patkul* aus (grausam hingerichtet). 3) *Sachsen* sorgt für Winterquartier, Unterhalt und Sold des schwedischen Heeres.

Karl bricht gegen Peter auf (1707), der die Zeit zu Eroberungen und Festsetzung an der Ostsee und zur Bildung eines kriegstüchtigen Heeres trefflich genutzt hatte. Der Weg nach Moskau versperrt durch Verwüstung des Landes. Durch den von Peter abgefallenen Kosackenhettmann *Mazeppa* lässt sich Karl verleiten über den Dniepr (1708) nach der *Ukraine* zu gehen. Vergebliche Belagerung *Pultawa's*, Peter eilt zum Entsatz herbei und schlägt mit überlegener Streitmacht die durch Märsche und Mangel ermatteten Schweden vollständig in der entscheidenden

1709. Schlacht bei Pultāwa,

welche Peters neue Schöpfungen befestigt, Schwedens Uebermacht mit einem Schlage vernichtet. Das schwedische Heer völlig aufgelöst und grösstentheils gefangen. Karl flüchtet mit wenigen Begleitern zu den Türken.

(1709—1714). Karl XII. in der *Türkei* sucht die Pforte zum Kriege gegen Russland zu bewegen. Dies gelingt endlich (1711). *Peter*, verbündet mit dem *Fürsten der Moldau*, geht über den

Dniestr, wird am *Pruth* eingeschlossen, muss durch Bestechung (*Katharina*) den

1711. Frieden am Pruth mit den Türken erkaufen.

1) *Azow* an die Pforte zurückgegeben. 2) Dem Könige von Schweden freie Rückkehr in seine Staaten gesichert.

Karl XII, über diesen Frieden entrüstet, verweigert die Abreise und missbraucht noch drei Jahre bei *Bender* (in Bessarabien, jetzt zu Russland gehörig) und in *Demotica* die Geduld und Gastfreundschaft der Türken. Unsinnige Vertheidigung in seinem Lager gegen ein ganzes Heer, als man ihn zur Abreise zwingen will. Während dessen nutzen seine Feinde die Zeit. August II. vertreibt den König Stanislaus aus Polen, die Dänen versuchen die südlichen Provinzen Schwedens zu erobern, werden aber zurückgeschlagen. *Peter der Grosse* nimmt *Livland*, *Esthland*, *Ingermannland*, *Carelien*, *Finnland* vollständig in Besitz. Im *Haager Vertrag* (1710) war, um den Krieg von Deutschlands Grenzen fern zu halten, die Neutralität aller *deutsch-schwedischen* Provinzen und die *Schleswigs* und *Jütlands* festgesetzt worden. Da aber Karl XII. gegen diesen Vertrag von der Türkei aus protestirt, so nehmen die Dänen dem Herzog von Holstein-Gottorp *Schleswig* weg und erobern die schwedischen Herzogthümer *Bremen* und *Verden* (1712), welche sie später (1715) unter der Bedingung der Theilnahme am Kriege gegen Schweden an *Hannover* verkaufen. Der schwedische General *Stenbock* besiegt die Dänen, verbrennt *Altona*, wird bei *Tönningen* durch die Russen gefangen (1713). Die Dänen und die Polen fallen in Pommern ein, die Preussen besetzen *Stettin*.

1714. Karl kehrt endlich in seine Staaten zurück. Abenteuerlicher Ritt durch Ungarn und Deutschland. Der König trifft in *Stralsund* ein. Bündniss zwischen *Preussen*, *Sachsen*, *Dänemark*, *Hannover*, *Russland* gegen Schweden. *Stralsund* und mit ihm ganz Pommern verloren (1715), *Wismar* eingenommen (1716).

1716. *Peter I.* reist nach Dänemark, Holland, Frankreich.

Karl XII. unterhandelt mit Peter I. durch den Freiherrn von *Görz*, der trotz des Hasses der schwedischen

Grossen auch an die Spitze der inneren Verwaltung Schwedens gestellt wird. Drei Feldzüge der Schweden nach Norwegen; auf dem dritten wird

1718. **Karl XII.** vor Friedrichshall erschossen (wahrscheinlich durch einen Meuchelmörder).

Mit Uebergang von Karls Neffen und nach vorheriger Beschränkung der königlichen Gewalt zu Gunsten des Reichsrathes wird auf den Thron gesetzt des Königs jüngste Schwester

1719. **Ulrike Eleonore**, welche bald die Regierung überlässt ihrem Gemahl

1720—1751. **Friedrich** (von Hessen-Cassel).

Der Vertraute Karls Freiherr *von Görz* hingerichtet.

Der nordische Krieg durch eine Reihe von Friedensschlüssen (*Stockholm* und *Friedrichsburg*) beendigt.

1) Mit *Hannover* (1719), welches *Bremen* behält und an Schweden 1 Million Thlr. zahlt. 2) Mit *Preussen* (1720), welches *Stettin*, *Vorpommern bis an die Peene*, die Inseln *Wollin* und *Usedom* erhält und 2 Millionen Thlr. zahlt. 3) Mit *Dänemark* (1720), welches alles Eroberte zurückgibt und 600,000 Thlr. zahlt. Dafür entsagt Schweden der Zollfreiheit im Sund und giebt den Herzog von *Holstein-Gottorp* preis, dem *Dänemark Schleswig* nimmt. 4) Mit *Polen* bleibt es bei dem 1719 geschlossenen Waffenstillstande.

1721. **Friede zu Nystadt**

zwischen Schweden und Russland.

1) Schweden tritt an Russland ab: *Livland*, *Esthland*, *Ingermannland*, *Carelien* und eine Reihe von Inseln (u. a. *Oesel*, *Dagö*)
2) Russland giebt *Finnland* zurück und zahlt 2 Millionen Thlr.

3. DEUTSCHLAND.

1705—1711. **Joseph I.,**

Sohn Leopolds I. Ihm folgt sein Bruder

1711—1740. Karl VI.

Den spanischen Erbfolgekrieg siehe Seite 277.

1713—1740. Friedrich Wilhelm I., Sohn Friedrichs I., König von Preussen, bereitet durch weise Sparsamkeit und Errichtung eines bedeutenden Heeres die künftige Macht Preussens vor.

(1714—1718.) **Krieg der Türken** gegen den Kaiser und Venedig. Leichte Einnahme von *Morea* durch die Türken, die Venetianer behaupten nur *Corfu*. In Ungarn wird der Krieg durch **Prinz Eugen** ruhmvoll geführt. **Sieg bei Peterwardein** (1716), Sieg, Belagerung und Einnahme von **Belgrad** (1717).

1718. Friede zu Passarowitz.

1) **Oesterreich** behält *Belgrad*, das *Temeswarer Banat*, einen Theil von Serbien und die Wallachei. 2) **Venedig** behält die eingenommenen Plätze in Dalmatien, überlässt der Pforte *Morea*.

Die Wegnahme *Sardiniens* (1717) und *Siciliens* (1718) durch die Spanier (Plan des Ministers und Cardinals *Alberoni*, die Nebeländer wieder mit der spanischen Monarchie zu vereinigen) bewirkt die

1718. Quadrupelallianz zur Aufrechterhaltung des Utrechter Friedens, geschlossen vom *Kaiser*, *England*, *Frankreich*, in Hoffnung des Beitritts der *Republik Holland*.

Nach einem kurzen Kriege und dem Sturze *Alberoni's* werden die Bestimmungen der Quadrupelallianz zur Ausführung gebracht:

1) *Spanien* räumt *Sicilien* und *Sardinien* und verzichtet für immer auf die *Nebeländer*, wogegen der *Kaiser* die spanischen Bourbonen anerkennt. 2) *Savoyen* muss *Sicilien* (s. Seite 280) mit *Sardinien* vertauschen, seitdem nennen sich die Herzöge von Savoyen: *Könige von Sardinien*.

Kaiser Karl VI. ist ohne männliche Nachkommen. Seine hauptsächlichste Bemühung während seiner ganzen Regierung geht dahin, die verschiedenen unter österreichischem Scepter vereinten Länder nach seinem Tode ungetheilt zu erhalten. Deshalb Festsetzung einer Erbfolgeordnung unter dem Titel

Pragmatische Sanction,

welche 1) die Untheilbarkeit der zur österreichischen Monarchie gehörigen Länder anordnet, 2) dieselben in Ermangelung männlicher Nachkommen auf Karls Töchter (die älteste **Maria Theresia**) und deren Nachkommen nach dem Erstgeburtsrecht vererbt, 3) im Fall des Aussterbens dieser Linie die Töchter *Josephs I.* und deren Nachkommen zu Erben einsetzt.

Diese pragmatische Sanction von den verschiedenen Mächten anerkennen zu lassen, ist der Gegenstand zahlreicher diplomatischer Verhandlungen. Deshalb besondere Allianz zwischen *Oesterreich* und *Spanien* (1725), welche als Gegenallianz in demselben Jahre das *Herrnhäuser* Bündniss zwischen *England*, *Frankreich* und *Preussen* hervorruft. Preussen tritt bald von dem Bündniss zurück und durch den *Vertrag zu Wusterhausen* auf österreichische Seite.

1733—1735. Polnischer Thronfolgekrieg.

Veranlassung: Von Frankreich geleitet, wählt nach dem Tode *Augusts II.* von Sachsen die Majorität des polnischen Adels den König **Stanislaus Lesczinsky**, welcher Schwiegervater *Ludwigs XV.* geworden war, zum zweiten Male. *Russland* und *Oesterreich* lassen von einer Minorität wählen den Kurfürsten **August III.** von Sachsen (*August II.* Sohn), und halten die Wahl in Polen mit ihren Truppen aufrecht. Dagegen treten *Frankreich*, *Spanien* und *Sardinien* für Stanislaus mit den Waffen ein.

Schauplatz des Krieges *Italien*, wo *Mailand*, *Neapel* und *Sicilien* eingenommen werden, die Oesterreicher also Alles bis auf *Mantua* verlieren; dann der *Oberrhein*, wo der alte *Prinz Eugen* ohne Glück kämpft und Herzog *Franz Stephan* von Lothringen, der spätere Gemahl von **Maria Theresia**, die Ehre der kaiserlichen Waffen aufrecht hält. *Lothringen* von den Franzosen besetzt, *Kehl* eingenommen. Friedenspräliminarien (1735) und nach langem Unterhandeln

1738. Friede zu Wien.

1) *Stanislaus Lesczinsky* verzichtet auf den polnischen Thron und erhält als Entschädigung die Herzogthümer **Lothringen** und **Bar**, welche nach seinem Tode an Frankreich fallen. 2) Der

Herzog von Lothringen, *Franz Stephan*, wird durch **Toscana** entschädigt (durch das Aussterben der *Medici* 1737 erledigt). 3) Oesterreich überlässt *Neapel*, *Sicilien*, die Insel *Elba* und die *Stati degli Presidi* an Spanien als eine *Secundogenitur* (für *Don Carlos*), so dass diese Länder nie mit der Krone Spanien vereinigt werden dürfen. 4) Frankreich garantirt die pragmatische Sanction.

1736—1739. Unglücklicher **Türkenkrieg**. Im **Frieden zu Belgrad** (1739) *Orsowa*, **Belgrad** ganz *Serbien* den Türken zurückgegeben.

1740 (Mai). Tod **Friedrich Wilhelms I.** von Preussen.

1740—1786. **Friedrich II. der Grosse** (28 Jahr alt, geb. 1712. Flucht 1730. Nach *Küstrin* 1731. Heirath 1731. Leben in *Rheinsberg* und *Ruppin* bis 1740). Seit seiner Thronbesteigung bis an seinen Tod **Selbstherrscher**.

1740. Mit dem Tode **Karls VI.** erlischt der **Mannsstamm** (Oct.) des Hauses **Habsburg**.

1740—1780. **Maria Theresia**, **Königin** von Böhmen und Ungarn, **Erzherzogin** von Oesterreich etc. etc. vermählt mit *Franz Stephan*, aus dem Hause **Lothringen**, Grossherzog von Toscana (Mitregent).

1740—1748. **Oesterreichischer Erbfolgekrieg.**

Veranlassung: Es treten für die österreichische Erbschaft folgende Bewerber auf: 1) Kurfürst *Karl Albert* von Baiern, der die pragmatische Sanction nie anerkannt hatte, als Nachkomme *Anna's*, ältester Tochter Kaiser *Ferdinands I.* Er gründet seine Ansprüche auf den Heirathscontract *Anna's* und ein *Testament Ferdinands I.*, nach welchem die österreichische Erbschaft der Nachkommenschaft *Anna's* gesichert sei, im Fall die *männliche* Nachkommenschaft ihrer Brüder ausstürbe. (Im *Original* des Testaments stand aber, im Fall die *eheliche* Nachkommenschaft der Brüder ausstürbe.) 2) *Philipp V.*, König von Spanien, beruft sich auf einen Vertrag

zwischen *Karl V.* und seinem Bruder *Ferdinand* bei Abtretung der deutschen Länder, und auf einen Vorbehalt Philipps III. bei Verzichtleistung auf die deutschen Länder. 3) *August III.* von Sachsen, als Gemahl der ältesten Tochter Kaiser *Joseph I.*

Durch Friedrichs II. Ansprüche auf *einen Theil* Schlesiens und durch seinen Wunsch seine Monarchie durch *ganz* Schlesien zu vergrössern, entsteht noch vor Eröffnung der Feindseligkeiten durch die übrigen Prätendenten der

1740—1742. Erste schlesische Krieg.

Preussische Rechtsansprüche auf einen Theil Schlesiens: 1) Das Fürstenthum *Jägerndorf*¹ war 1524 von einem jüngeren Zweige der hohenzollerschen Kurlinie *erkauft* und durch Erbverbrüderung der künftige Erwerb von *Ratibor* und *Oppeln* gesichert, dann Herzog *Johann Georg*, als Anhänger des Kurfürsten von der Pfalz *Friedrich V.* von dem Kaiser Ferdinand II. 1623 in die Acht erklärt (s. Seite 248) und trotz des westphälischen Friedens (Seite 253 B.) weder er noch seine Erben restituirt worden. 2) Mit dem Herzog von *Liegnitz*, *Brieg* und *Wohlau* hatte Kurfürst *Joachim II.* 1537 eine Erbverbrüderung geschlossen, der jedoch Ferdinand I. als König von Böhmen und Oberlehnsherr widersprochen hatte. Nach dem Aussterben des herzoglichen Hauses (1675) setzte sich Oesterreich in Besitz. 1686 entsagte Kurfürst *Friedrich Wilhelm* der Grosse den schlesischen Herzogthümern gegen Abtretung des *Schwiebusser* Kreises. Dieser war aber in einem *geheimen Tractat* mit dem Kurprinzen Oesterreich wieder zugesichert worden und wurde 1696 von diesem (Friedrich III.) wirklich wieder an Oesterreich zurückgegeben.

1740. Besetzung des nicht vertheidigten Schlesiens durch Friedrichs Truppen, Einnahme *Glogau's*, Behauptung des Landes durch den

1741 (10. April). **Sieg bei Mollwitz** (*Schwerin*) über die Oesterreicher.

1741 (Mai). Geheimes Bündniss zu **Nymphenburg** gegen Oester-

¹ **Eichhorn**, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, §. 583.

reich, geschlossen von *Frankreich*, *Baiern* u. *Spanien*, dem später *Sachsen* und zuletzt *Preussen* beitriff.

Das verbündete *französische* (Belleisle) und *baiersche* Heer fällt in *Oberösterreich* und in *Böhmen* ein. Im Verein mit den *Sachsen* *Prag* genommen. *Karl Albert* lässt sich in *Linz* als Erzherzog, in *Prag* als König von Böhmen, *Friedrich II.* lässt sich in Schlesien huldigen. *Karl Albert* wird in Frankfurt zum deutschen Kaiser gewählt als

1742—1745. Karl VII.

Unterdessen Maria Theresia nach Ungarn, Reichstag zu Pressburg, Begeisterung des ungarischen Adels, zwei Heere aufgestellt, Bündniss mit England geschlossen. Ein österreichisches Heer erobert Baiern (*Maria Theresia* lässt sich in München huldigen), ein zweites belagert die Franzosen in Prag.

1742 (17. Mai). **Friedrichs Sieg bei Czaslau und Chotusiz** und der Wunsch Maria Theresia's sich eines Hauptfeindes zu entledigen, führt zwischen Oesterreich und Preussen zu dem Separat-

1742 (Juli). Frieden zu Breslau und Berlin.

1) *Friedrich* tritt von der Allianz gegen Maria Theresia zurück. 2) *Oesterreich* tritt an Preussen *Ober-* und *Niederschlesien* und die *Grafschaft Glatz* ab, es behält nur das Fürstenthum *Teschen* und den südwestlichen Theil der Fürstenthümer *Neisse*, *Troppau* und *Jägerndorf*, die **Oppa** macht dort die Grenze. 3) *Preussen* übernimmt die auf Schlesien lastende Hypothekenschuld an englische und holländische Gläubiger im Betrage von 1,700,000 Thlr.

Die österreichischen Heere führen den Krieg mit Glück gegen die Verbündeten fort, die vollständig aus Böhmen und Baiern vertrieben werden, die *pragmatische* Armee (Engländer, Hannoveraner, Hessen) unter König Georg II. siegt in der

1743. **Schlacht bei Dettingen** über die Franzosen. Der Kaiser Karl VII. lebt als Flüchtling in Frankfurt.

Diese Erfolge Oesterreichs machen den König v. Preussen für seine neue Erwerbung besorgt. Er schliesst ein *zweites* Bündniss mit Kaiser *Karl VII.* u. *Frankreich*, während *Sachsen* auf österr. Seite tritt) u. beginnt den

1744—1745. Zweiten schlesischen Krieg, —

indem er mit 80,000 Mann „kaiserlicher Hülfsstruppen“ sich den Durchmarsch durch Sachsen erzwingt und in Böhmen einfällt. Er nimmt *Prag* ein, wird aber bald darauf nach Schlesien zurückgedrängt (1744).

Die verbündeten Franzosen und Baiern nehmen *München* wieder. Karl VII. stirbt. Sein Sohn **Maximilian Joseph** schliesst mit Oesterreich den

1745. Separatfrieden zu Füssen.

- 1) Oesterreich giebt an Baiern alle Eroberungen zurück.
- 2) Der Kurfürst von Baiern verzichtet auf seine Erbansprüche an Oesterreich und verspricht dem Gemahl der Maria Theresia, *Franz Stephan*, seine Stimme bei der Kaiserwahl.

Die Franzosen siegen unter Anführung des **Marschalls Moritz von Sachsen** (Sohn Augusts II. und der Gräfin von Königsmark) über die pragmatische Armee in der

1745 (Mai). Schlacht bei Fontenoy

und beginnen die Eroberung der *österr.* Niederlande.

Friedrich der Grosse siegt über die Oesterreicher und Sachsen unter *Karl von Lothringen* in der

(4. Juni.) Schlacht bei Hohenfriedberg

und über die Oesterreicher allein in der

(30. Sept.) Schlacht bei Sorr.

Durch die Wahl des Gemahls der Maria Theresia zum Kaiser kommt auf den deutschen Thron das

1745—1806. Haus Lothringen-Toscana (s. Seite 288) in der Person von Kaiser

1745—1765. Franz I.

Nach einem Siege des preussischen Generals *Leopold von Dessau* über die Sachsen bei **Kesselsdorf** (15. December) wird zwischen Preussen und Oesterreich (Sachsen) der

1745 (Dec.). **Friede zu Dresden** geschlossen.

1) Bestätigung des Besitzes von *Schlesien* nach dem Breslau-Berliner Frieden. 2) Friedrich II. erkennt *Franz I.* als Kaiser an. 3) *Sachsen* zahlt an *Preussen* 1 Million Thaler.

Nachdem die besten englischen Truppen nach England gegen den *Prätendenten* (s. Seite 307) abgerufen sind, siegt der *Marschall von Sachsen* bei **Raucoux** zum zweiten Mal über die Verbündeten Oesterreichs und vollendet die Eroberung der österr. Niederlande.

Zu gleicher Zeit wird der Krieg zwischen *Frankreich* und *England* zur See, zwischen *Spanien*, *Frankreich* und *Oesterreich* mit wechselndem Glücke in Italien geführt. *Sardinien* schliesst schon 1743 Frieden mit Oesterreich. Endlich nimmt selbst die russische Kaiserin *Elisabeth* (s. Seite 302) als Verbündete Oesterreichs an dem Kampfe Theil und sendet ein Heer nach dem Rhein. Congress und endlich

1748 (Oct.) **Friede zu Aachen.**

1) Gegenseitige Rückgabe aller Eroberungen. 2) Abtretung von *Parma*, *Piacenza* und *Guastalla* an den spanischen Infanten *Don Philipp* (zweite Secundogenitur der spanischen Bourbonen in Italien). 3) Gewährleistung *Schlesiens* für *Preussen*, der *pragmatischen Sanction* für *Oesterreich*, der *britischen Thronfolge* und seiner deutschen Staaten für das Haus *Hannover*.

Veränderung des europäischen Staatensystems durch den Eintritt Preussens in die Reihe der Hauptmächte. Rivalität zwischen *Preussen* und *Oesterreich*, welches in dem Verlust *Schlesiens* an eine kleinere Macht eine Demüthigung sieht und den Wiedergewinn desselben vorbereitet. So entsteht der

1756—1763. Dritte schlesische oder Siebenjährige Krieg.

Gleichzeitig Krieg zwischen *England* und *Frankreich*, s. Seite 308.

Veranlassung: Schon vor dem Aachener Frieden **Vertheidigungsbund** *Maria Theresia's* von Oesterreich (Staatskanzler Fürst *Kaunitz*) mit der persönlichen Feindin Friedrichs, der Kaiserin *Elisabeth* von Russland (1746). Diesem Bündniss schliesst sich bald *Sachsen* (Minister Graf *Brühl*) an. *Kaunitz*, als ausserordentlicher Gesandter nach Frankreich (1750), bahnt die Aussöhnung des *Wiener Cabinettes* mit dem von *Versailles* an, welche später (Brief *Maria Theresia's* an die Marquise von *Pompadour*) zu einem **Vertheidigungsbunde** führt. Friedrich, durch einen Verräther (auf *Kaunitz* Anordnung, der ihn zum Angriff treiben will?) von dem Plan der Mächte, die preussische Monarchie zu theilen, unterrichtet, entschliesst sich, nach Abschluss eines Bündnisses mit *England* und *Hannover*, seinen Feinden zuvorzukommen.

1756. Einfall *Friedrichs* in *Sachsen*. Einnahme *Dresdens*, das (Aug.) sächsische Heer bei *Pirna* eingeschlossen.

(1. Oct.) **Sieg Friedrichs** über die *Oesterreicher* bei *Lowositz*. Capitulation der *Sachsen*. bei *Pirna*.

1757. Erklärung des *Reichskrieges* an Preussen, mit welchem *Hannover*, *Hessen*, *Braunschweig* u. *Gotha* verbunden bleiben. *Schweden* tritt gegen das Versprechen *Pommern* zu bekommen, dem Bunde gegen Friedrich bei; seine Theilnahme am Kriege ist jedoch unbedeutend.

Die Preussen rücken in vier Heersäulen in Böhmen ein.

6. Mai. **Sieg Friedrichs** bei *Prag* über die *Oesterreicher* (Herzog von Lothringen und Daun). *Schwerin* †. Friedrich belagert *Prag*, greift den zum Entsatz anrückenden *Daun* an.

1757 (18. Juni). **Niederlage Friedrichs** bei *Kolin* (*Daun*). Die Franzosen dringen bis zur *Weser* vor.

26. Jul. **Schlacht bei Hastenbeck**, Sieg der *Franzosen* (Marschall d'Estrées) über Friedrichs Verbündete (*Herzog von Cumberland*).

Die Russen (*Apraxin*) greifen die Preussen (*Lehwald*)

1757. mit vielfach überlegener Macht an und schlagen sie in der

30. Aug. **Schlacht bei Grossjägerndorf**, nutzen aber den Sieg nicht, sondern verlassen Preussen. *Muzt*

Sept. Convention von **Kloster Zeven** (Herzog von *Cumberland* und *Richelieu*), wonach die Franzosen *Hannover* besetzen, von der englischen Regierung verworfen. Herzog **Ferdinand von Braunschweig** (Bruder des regierenden Herzogs) erhält den Oberbefehl gegen die Franzosen. Ein *zweites* französisches Heer unter *Soubise* vereinigt sich mit der *Reichsarmee*, um Sachsen zu befreien.

5. Nov. **Sieg Friedrichs bei Rossbach** über die *Franzosen* und die *Reichsarmee* (**Seidlitz**).

Friedrich mit dem siegreichen Heere nach Schlesien, wo die *Oesterreicher* den Herzog von *Braunschweig-Bevern* in der

22. Nov. **Schlacht bei Breslau** geschlagen und gefangen hatten.

5. Dec. **Sieg Friedrichs bei Leuthen** über die *Oesterreicher* (Karl von Lothringen und Daun).

1758. Friedrich nach *Mähren*, belagert *Olmütz* vergeblich. Im Osten Vorrücken der Russen (*Fermor*), die sich mit den *Oesterreichern* zu vereinigen suchen. Im Westen treibt *Ferdinand von Braunschweig* die *Franzosen* von der Elbe über den Rhein zurück und schlägt sie in der

23. Jun. **Schlacht bei Crefeld**.

Die Russen dringen nach Eroberung Preussens bis zur Mark vor. Blutiger

25. Aug. **Sieg Friedrichs bei Zorndorf** (Küstrin) über die *Russen* (**Seidlitz**).

Die *Oesterreicher* rücken nach der Lausitz vor. Der König kommt seinem Bruder Heinrich zu Hülfe.

1758. Niederlage Friedrichs bei Hochkirch (unweit 14. Oct. Bautzen) durch *Daun*.

Dennoch behauptet Friedrich Sachsen und Schlesien und entsetzt *Neisse*.

1759. Herzog *Ferdinand von Braunschweig* greift den Marschall Herzog von *Broglie* an, wird aber von den Franzosen zurückgeschlagen in der Schlacht bei Bergen (bei Frankfurt). *Broglie* vereinigt sich mit einem zweiten französischen Heere unter *Contades*. Beide werden von *Ferdinand v. Braunschweig* geschlagen in der

1. Aug. Schlacht bei Minden.

Erneuertes Vorrücken der Russen, welche den General *Wedell* (vom Könige zum *Dictator* ernannt) bei Kay (Züllichau) schlagen. Der König kann ihre Vereinigung mit den *Oesterreichern* unter *Laudon* nicht hindern. Grosse

12. Aug. Niederlage Friedrichs bei Kunersdorf (Frankfurt a. d. O.) durch die *Oesterreicher* und die im Anfange bereits geschlagenen *Russen*.

Dresden von der Reichsarmee eingenommen. Der preussische General *Fink* von *Daun* bei Maxen eingeschlossen und mit 13,000 Mann gefangen.

1760. *Fouqué* von den *Oesterreichern* mit Uebermacht in der Schlacht bei Landshut geschlagen und gefangen. Vergebliche Belagerung *Dresdens*. Der König nach Schlesien. *Georg v. Scharnhorst*

15. Aug. Sieg Friedrichs bei Pfaffendorf (Liegnitz) über die *Oesterreicher* unter *Laudon*.

Der König hindert die Vereinigung der *Oesterreicher* und der *Russen*. Ueberfall und Brandschatzung Berlins durch die *Russen* (*Tottleben*), die sich beim Heranrücken des Königs zurückziehen. Blutiger

1760. Sieg Friedrichs bei Torgau (*Ziethen*) über die 3. Nov. *Oesterreicher* unter *Daun*.

1761. Friedrich im Lager von Bunzelwitz (bei Schweidnitz) den vereinigten *Oesterreichern* (Laudon) und *Russen* (Buturlin) gegenüber, die nichts Entscheidendes gegen den König wagen. Trennung der verbündeten Heere. *Schweidnitz* wird von den *Oesterreichern*, *Kolberg* von den *Russen* genommen. Bedrängte Lage Friedrichs, der nach *Georgs III.* Thronbesteigung (1760) auch ohne englische Subsidien ist. Der

1762. Tod der Kaiserin Elisabeth von Russland wird Preussens (Jan.) Rettung. Ihr Nachfolger, *Peter III.*, ein Verehrer Friedrichs, schliesst mit Preussen im März den Waffenstillstand zu *Stargard*, im Mai den

Frieden zu St. Petersburg

gegen Zurückgabe aller Eroberungen und Entsagung aller feindlichen Verbindungen. Dieser Friede bewirkt den

Frieden zu Hamburg (Mai) mit *Schweden*, Zurückführung der Dinge auf den Stand vor dem Kriege (*status quo ante bellum*).

Das beabsichtigte Bündniss der Russen und Preussen wird durch *Peters III.* Entthronung vereitelt. Seine Nachfolgerin *Catharina II.*, ruft ihre Truppen von Friedrichs Heer ab. Die Russen helfen durch ihre unthätige Gegenwart zu dem

21. Jul. Sieg Friedrichs bei Burkersdorf (Reichenbach) über die *Oesterreicher* (Daun).

Nachdem Prinz *Heinrich* in der

29. Oct. Schlacht bei Freiberg

die *Oesterreicher* und Reichstruppen geschlagen hatte und im November die Friedenspräliminarien zu *Fontainebleau* (s. Seite 308) zwischen *England* und *Frankreich* die Zurückziehung der französischen Truppen

aus Deutschland angeordnet hatten, kommt zwischen *Oesterreich* und *Preussen* zu Stande der *Th. Hoffm.*

1763 (15. Febr.) **Friede zu Hubertsburg.**

- 1) Bestätigung des Breslau-Berliner und des Dresdener Friedens.
- 2) *Preussen* verspricht seine Kurstimme für die römische Königswahl des Erzherzogs *Joseph*. In den Frieden werden eingeschlossen *Sachsen* (Wiederherstellung auf den *status quo*) und das *Deutsche Reich*.

Friedrichs Sorge für sein Land, um die Wunden des Krieges zu heilen. Vertheilung der Vorräthe der Magazine. Steuererlass an einzelne Provinzen. Gründung der *Landschaftsbanken*, der *Bank* und der *Seehandlung* in Berlin. Später jedoch Einrichtung der drückenden *Regie*; Taback und Kaffee werden Monopol der Regierung.

1765—1790. **Joseph II.**, Kaiser von Deutschland, für die österreichischen Länder bis 1780 nur *Mitregent* seiner Mutter *Maria Theresia* und ohne bedeutenden Einfluss.

Theilung *Polens* siehe Seite 303.

1778—1779. **Baierscher Erbfolgekrieg.**¹

Veranlassung: Aussterben der baierschen Kurlinie mit *Maximilian Joseph* (1777). *Karl Theodor*, Kurfürst von der Pfalz, als Haupt der älteren Linie des Hauses *Wittelsbach* und in Folge besonderer Verträge der rechtmässige Erbe der baierschen Länder, lässt sich von Kaiser Joseph II. bewegen, alte Ansprüche Oesterreichs auf *Niederbaiern* und auf Theile der *Oberpfalz* anzuerkennen. *Vertrag zu Wien* (1778, Januar). Besetzung von Niederbaiern durch österreichische Truppen. *Karl Theodor* war kinderlos; sein muthmaasslicher Erbe: *Karl August Christian*, Herzog von *Pfalz-Zweibrücken*. Mit diesem schwankenden und unschlüssigen Fürsten knüpft *Friedrich der Grosse* durch den Grafen *Eustachius v. Görz* eine geheime Unterhandlung an und ermuthigt ihn, unter Versiche-

¹ **Manso**, Geschichte des Preussischen Staates seit dem Hubertsburger Frieden.

rung seines Beistandes, zu einer feierlichen Verwahrung seiner Rechte gegen den österreichischen Anspruch. Eben so protestiren, durch Friedrich angeregt, *Sachsen* und *Mecklenburg* als muthmaassliche Erben eines Theils der bairischen Erbschaft. Da die directen Unterhandlungen zwischen *Oesterreich* und *Preussen* kein Ergebniss liefern, so begeben sich Kaiser *Joseph* und König *Friedrich* zu ihren Heeren, die schon an der böhmisch-schlesischen Grenze gegenüber standen.

Sachsen mit *Preussen* verbündet. Keine Schlacht in dem kurzen Kriege. Einrücken *Friedrichs* u. des Prinzen 1778 (Jul.). *Heinrich* in Böhmen. Unmöglichkeit den Kaiser *Joseph* aus seinen festen Stellungen längs der Oberelbe zu vertreiben oder dieselben zu umgehen. Das lange Gegenüberstehen der Heere in beobachtender Stellung erzeugt Mangel. Im Herbst geht Prinz *Heinrich* nach *Sachsen*, *Friedrich* nach *Schlesien* zurück. Gefechte ohne Bedeutung an der Grenze. Eine eigenhändige Correspondenz zwischen Maria Theresia und Friedrich, von ersterer angeknüpft, führt im nächsten Frühjahr unter *russischer* und *französischer* Vermittelung zu einem Waffenstillstand und einem *Congress*, kurz darauf zum

1779 (Mai). **Frieden zu Teschen.**

1) Der Wiener Vertrag mit Karl Theodor wird aufgehoben, *Oesterreich* behält von Baiern nur das *Innviertel*, d. h. den Theil von Niederbaiern zwischen *Inn*, *Salza* und *Donau*. 2) *Oesterreich* willigt in die künftige Vereinigung der Markgrafschaften *Ansbach* und *Baireuth* mit der *preussischen Monarchie*. 3) *Kursachsen* erhält 6 Millionen Thaler, *Mecklenburg* das Privilegium *de non appellando*.

1780—1790. Josephs II. Alleinherrschaft und Reformbestrebungen.¹

Auf das friedfertige und vorsichtige Regiment Maria Theresia's

¹ Häusser, Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grossen.

(† 1780) und ihre bedächtig unternommenen Reformen folgt die wesentlich revolutionäre Regierung *Josephs*, die das alte Wesen von Grund aus aufrüttelt, und den zähen und erstarrten Stoff gewaltsamen Experimenten im Sinne der Aufklärung des Jahrhunderts unterwirft. Joseph II. ist der eigentlichste Repräsentant der Widersprüche des 18^{ten} Jahrhunderts mit seiner Philanthropie und seinem Rechtssinn und doch wieder seiner Härte und Rücksichtslosigkeit, wo es gilt, Lieblingstheorien durchzuführen. Voll Widerwillen gegen *Clerus* und *Adel*, von dem Ideal eines starken Einheitsstaates erfüllt, verfolgt Joseph mit seinen Reformen den Zweck, die Macht jener privilegierten Stände zu brechen, alle provinzielle Selbständigkeit zu beseitigen und *Einheit* der Verwaltung (Centralisation) herzustellen. Aller Missgriffe ungeachtet, und obgleich ihn, mit Ausnahme der *Aufhebung der Leibeigenschaft*, keine seiner Reformen überlebt hat, ist Josephs Regierung doch für den österreichischen Staat, dem er Beweglichkeit und Lebenskraft mittheilt, von regenerirender Wirkung gewesen.

Toleranzedict (1781). In acht Jahren Aufhebung von 700 Klöstern mit 36,000 Ordensleuten (doch bleiben noch 1324 mit 27,000 Mönchen und Nonnen), für die bestehenbleibenden eine neue Organisation, Beschränkung des Zusammenhanges des geistlichen Standes mit Rom, Errichtung von Schulen aus dem Kirchenvermögen, Eingriffe in den Cultus und die innere Organisation des Kirchenthums. Vergebliche Reise des Papstes (Pius VI.) nach Wien (1782), um diese Reformen abzuwenden. — Reform des Gerichtswesens. Die feudalen Lasten werden auf feste Normen zurückgeführt, Bestreben die persönliche Unfreiheit der Bauern vollständig zu beseitigen.

Feindseligkeiten Josephs mit den Holländern, denen er den *Barrierentractat* (s. Seite 280) eigenmächtig kündigt (1781). Er verlangt die Eröffnung der *Schelde*. Erst nach 4 Jahren werden diese Streitigkeiten durch französ. Vermittelung im *Vertrag zu Versailles* (1785) beigelegt, Joseph steht für 10 Mill. Gulden von seinen Forderungen ab.

Josephs Uebergriffe im Reiche. Gewaltthätiges Verfahren gegen den Bischof von Passau (1783).

Die Bemühungen *Friedrichs des Grossen*, eine *Union deutscher*

Fürsten zu schliessen (1783), um des Kaisers Uebergriffen entgegenzutreten und durch eine „Verbindung im Reich“ Preussen in seiner politischen Vereinzelung zu stärken, werden anfänglich von seinen eigenen Ministern und den deutschen Fürsten nur lau unterstützt. Friedrichs Plan wird erst gewürdigt, als man Nachricht erhält von

1785. Kaiser Josephs Project eines Ländertausches,
wonach *Karl Theodor* ganz *Baiern* an Oesterreich abtreten und dafür die *österreichischen Niederlande* (Belgien) ausser *Luxemburg* und *Namur* als **Königreich Burgund** erhalten sollte. Frankreich verhält sich gleichgültig, Russland unterstützt das Project und sucht durch Zureden und Drohungen den bayerschen Thronerben, den *Herzog von Zweibrücken*, zur Einwilligung zu bewegen. Dieser wendet sich um Hülfe an *Friedrich den Grossen*, welcher noch ein Jahr vor seinem Tode (1786, 17. Aug.) den

1785 (Jul.). Deutschen Fürstenbund

zwischen *Preussen*, *Kur-Sachsen*, *Hannover* zu Stande bringt, dem dann *Mainz*, *Hessen-Cassel*, *Baden*, *Mecklenburg* und *Anhalt* beitreten.

Widersetzlichkeiten gegen Josephs Reformen in den österreichischen Niederlanden und in Ungarn. Die Aufhebung der Verfassung von Brabant bewirkt einen Aufstand sämtlicher belgischen Provinzen.

Krieg mit den Türken s. Seite 304. **Tod Josephs.**

1790—1792. Leopold II. Kaiser,

Josephs Bruder und Nachfolger, überwältigt den belgischen Aufstand, stellt aber zugleich die alten Verfassungen und Privilegien her.

4. DÄNEMARK, SCHWEDEN, RUSSLAND, POLEN.

Dänemark (mit **Norwegen**), seit Beendigung des Nordischen Krieges im Besitz *Schleswigs*, erfreut sich unter *Friedrich IV.*, *Christian VI.*, *Friedrich V.*, *Christian VII.* (Graf *Bernstorff* Minister) eines langen inneren und äusseren Friedens. Unter dem schwachen *Christian VII.* revolutionäre Reformversuche nach Art Kaiser Jo-

sephs II. durch den deutschen Abenteurer **Struensee** (Arzt, Erzieher des Kronprinzen, Günstling der Königin *Karoline Mathilde*, Premierminister, Graf), welcher 1772 durch eine Verschwörung (Königin Mutter *Juliane Marie*) gestürzt und mit seinem Freunde *Brand* enthauptet wird. — Die Streitigkeiten mit der Holstein-Gottorpschen Linie werden beendet (1773) durch Abtretung *Oldenburgs* an die *jüngere* Linie gegen *Holstein*, welches dadurch mit der Krone Dänemarks verbunden wird.

In **Schweden**, bis 1751 unter der Regierung *Friedrichs* v. Hessen-Cassel (s. Seite 285), Sinken der königlichen Gewalt, inmitten der Zwistigkeiten zweier Adelsparteien, *Hüte* (franz.) und *Mützen* (russ.). Unglücklicher Krieg mit Russland beendet durch den schimpflichen

1743. Frieden zu Åbo.

1) Der *Kymen* wird die Grenze zwischen Schweden und Russland, dadurch gesicherte Lage Petersburgs. 2) Dem Prinzen *Adolf Friedrich* von Holstein-Gottorp wird die Thronfolge in Schweden zugesichert.

1751—1818. Haus Holstein-Gottorp in Schweden.

Unter *Adolf Friedrich* (1751—1771) wird die königliche Macht durch den Reichsrath dergestalt eingeschränkt, dass Schweden mehr eine Aristokratie als eine Monarchie ist. Unrühmliche Theilnahme am siebenjährigen Kriege. *Adolf Friedrichs* Sohn **Gustav III.** (1771—1792), stürzt durch eine unblutige Revolution (1772) die Macht des adeligen Reichsraths, der nach der neuen Verfassung aus einem *Mitregenten* ein blosser *Rath* wird; doch bleibt den *Ständen* ihr Einfluss, ohne *ihre* Einwilligung kein *Angriffskrieg*. Auch dies Recht erlangt Gustav später vom Reichstage. Krieg mit Russland (1789—1790) ohne Vortheil für Schweden. **Gustav III.** von *Jacob v. Ankerström* ermordet (1792).

Russland und Polen.

Auf *Peter den Grossen* (s. Seite 274), dessen zu der altrussischen Reaction neigender Sohn *Alexei* vom Vater zum Tode verurteilt, im Gefängniss eines natürlichen (?) Todes gestorben war, folgt seine Gemahlin

- 1725—1727. **Katharina I.**, geleitet durch **Menzikoff**, eben so wie
- 1727—1730. **Peter II.**, Enkel Peters des Grossen. Auf diesen folgt
- 1730—1740. **Anna Iwanowna**, Tochter des älteren Bruders Peters des Grossen (von *Münlich*, *Ostermann* und *Biron* geleitet). Russlands Einfluss in Polen durch den polnischen Thronfolgekrieg (s. Seite 287) begründet. Durch den mit Oesterreich gemeinschaftlich gegen die Pforte durch Feldmarschall *Münlich* glänzend geführten Krieg wird nur *Azow* gewonnen. Auf die Kaiserin Anna
- 1740—1741. folgt ihr Neffe, der *unmündige Iwan IV.*, dessen Mutter *Anna von Braunschweig* nach *Birons* Sturz und Verbannung kurze Zeit die Regierung führt. Durch eine Militärrevolution kommt auf den Thron
- 1741—1762. **Elisabeth**, die jüngste Tochter Peters des Grossen. *Iwan* wird gefangen, die Leiter der vorigen Regierung (auch *Münlich*) werden nach Sibirien geschickt, *Biron* zurück. Launenhaftes Weiber- und Günstlingsregiment; der preussenfreundliche *Lestocq* wird durch *Bestuschef*, den Freund Oesterreichs, gestürzt (1748). Theilnahme Russlands am siebenjährigen Kriege s. S. 293. Nach Elisabeths Verfügung folgt ihr der Sohn ihrer Schwester, *Peter*, Herzog von *Holstein-Gottorp*.

1762—x. Haus Holstein-Gottorp in Russland.

1762. **Peter III.** wird nach einer sechsmonatlichen Regierung, die mit grossen unvorsichtig ins Werk gesetzten Reformen beginnt, entthront und ermordet (*Orloff*) unter Mitschuld seiner eigenen Gemahlin (Prinzessin von Anhalt-Zerbst), der energischen und sittenlosen

1762—1796. Katharina II.

Nach dem Tode *Augusts III.* (1763) setzt Katharina in Verbindung mit Friedrich II. die Wahl ihres Schützlings

- 1764—1795. **Stanislaus Poniatowsky** als König von Polen durch. Auf Russlands und Preussens Betrieb erhalten die *Dissidenten* (Anhänger der griechischen Kirche und *Protestanten*) gleiche Rechte

mit den Katholiken. Dagegen bildet sich die *Conföderation von Bar*. Missglückter Versuch derselben, den König zu entführen. In dem Bürgerkriege wird der König durch ein russisches Heer gegen die *Conföderation* unterstützt. Sieg *Soltikows*. Die Türken erklären, als Verbündete der *Conföderation*, den Russen den Krieg. Russlands Erfolge in demselben erregen *Preussens* und *Oesterreichs* Eifersucht, wodurch, um eine gleichmässige Machtvergrösserung der drei Mächte herbeizuführen, die

1772. Erste Theilung Polens bewirkt wird.

1) **Russland** erhält das Land zwischen *Dwina*, *Dniepr* u. *Drutsch* (den östlichen Theil *Litthauens*). 2) **Oesterreich**: *Ostgalizien* und *Lodomirien*. 3) **Preussen**: Das *polnische Preussen* (*Westpreussen*, mit Ausnahme von *Danzig* und *Thorn*), welches der deutsche Orden 1466 an Polen abgetreten hatte, s. S. 237 u. den *Netzdistrict*.

Erzwungene Einwilligung der polnischen Nation zu dieser Gewaltthat. Bemühungen der Theilungsmächte die polnische Verfassung, d. h. die *Anarchie*, aufrecht zu erhalten.

1768—1774. Erster Krieg Katharina's gegen die Türken

mit Glück geführt. Die türkische Flotte wird von der russischen bei der Insel *Scio* geschlagen und verbrannt. Während des Krieges Aufstand des Kosacken *Pugatschew*, der sich für Peter III. ausgiebt. *Romanzows* Erfolge, der den türkischen Grossvezier bei *Schumla* einschliesst, bewirken den

1774. Frieden von Kutschuck Kainardsche.

1) **Russland** behält *Kinburn* und *Azow*, erhält in der Krimm *Jenikale* und *Kertsch* mit ihren Districten und bekommt freie Handelsschiffahrt auf allen türkischen Meeren. 2) Die *Tartaren* in der Krimm und im *Kuban* für „unabhängig“ erklärt. 3) Rückgabe der Eroberungen in der Moldau und Wallachei an ihre Fürsten, welche Russland fortan in *Constantinopel* der *Pforte* gegenüber vertritt.

Potemkin, Günstling Katharina's, wird bald allmächtig und leitet Alles nach seiner Laune und Willkür.

1780. Bewaffnete Seeneutralität

zunächst zur Sicherung des Handelsverkehrs während des nordamerikanischen Krieges (s. Seite 309). Von *Russland* angeregt, treten ihr nach und nach bei *Dänemark*, *Schweden* (1780), *Preussen*, *Oesterreich* (1782), *Portugal* (1783); *Spanien* und *Frankreich* erkennen sie an. Dem Beitritt *Hollands* kommt England durch eine Kriegserklärung zuvor.

Forderungen der **bewaffneten Neutralität**: 1) Freie Schifffahrt neutraler Schiffe von Hafen zu Hafen und an den Küsten kriegführender Mächte. 2) Feindliches Eigenthum ist frei in neutralen Schiffen (*le pavillon couvre la marchandise*), mit Ausnahme der *Kriegscontrebande*. 3) Genaue Bestimmung was blokirter Hafen ist, so dass eine nur nominelle Blokade für unzulässig erklärt wird.

Katharina's und *Potemkins* Plan die Türken aus Europa zu vertreiben und das *griechische* Kaiserthum (als Secundogenitur des russischen Kaiserhauses, Grossfürst 1782. *Constantin*) wiederherzustellen. Die *Krimm* (Taurien) Russland einverleibt. Katharina's Reise durch das 1787. südliche Russland nach *Cherson*. Schamlose Vorspiegelung eines blühenden Zustandes des Landes durch *Potemkin*, den *Taurier*! Zusammenkunft mit *Joseph II.*

1788—1792. Zweiter Türkenkrieg Katharina's (*Potemkin* und *Suwarow*) im

Bündniss mit Oesterreich (*Laudon* und *Prinz von Coburg*). *Potemkin* erstürmt *Oczakow* (1788), zwei Siege im Verein mit den Oesterreichern bei *Fokzani* und am *Rimnik*, *Potemkin* erobert *Bender* (1789), *Suwarow* erstürmt *Ismail* (1790). Sieg bei *Matschin*. Friede Oesterreichs mit den Türken zu *Szistova*. Oesterreich erhält *Alt-Orsowa*. *Potemkin* † 1791. Zwischen Russland und der Pforte

1792. Friede zu Jassy.

Russland behält *Oczakow* mit dem Landstrich zwischen dem *Dniepr* und dem *Dniestr*, welcher Fluss Grenze wird.

1793. Zweite Theilung Polens.

Die Polen hatten den Türkenkrieg Russlands und Oesterreichs und die anscheinend günstige Stimmung Preussens benutzt, um ihrer Abhängigkeit von den Nachbarstaaten und den anarchischen inneren Zuständen ein Ende zu machen. Bündniss mit Preussen (1790), welches den Polen Hülfe verspricht, wenn Fremde es wegen seiner inneren Angelegenheiten angreifen wollen. Die **neue**, von *Ignaz Potocky* und seinen Freunden entworfene **Verfassung von 1791** verwandelt 1) das *Wahlreich* in ein *Erbreich*, erklärt den Kurfürsten von *Sachsen* zum Nachfolger des Königs Stanislaus Poniatowsky und den Thron im *sächsischen Hause* erblich, überträgt 2) dem Könige und einem Staatsrathe die *ausübende*, einem Reichstage in zwei Kammern die gesetzgebende Macht *unter Aufhebung des liberum veto*, macht 3) dem Bürger- und Bauernstande *einige* Concessionen, ermöglicht namentlich den Eintritt in den Adelstand, dessen Privilegien übrigens sämmtlich *bestätigt* werden.

Gegen diese Verfassung tritt unter dem Schutze *Russlands*, als Garanten der alten Verfassung, die *Conföderation von Targowitz* (*Felix Potocky*) auf. Vordringen eines russischen Heeres in Polen (1792). Tapferer aber vergeblicher Widerstand unter Fürst *Poniatowsky* und *Kosciusko*, welche bei *Dubienka* geschlagen werden. Der König tritt der Conföderation von Targowitz bei, die neue Constitution wird aufgehoben. Einmarsch preussischer Truppen unter dem Vorwande der Unterdrückung des *Jacobinismus*, Wegnahme *Danzigs* (1793). Eine gemeinschaftliche Erklärung Russlands und Preussens bekundet den Polen, dass Russland und ihr früherer Verbündeter sich schon früher verständigt hatten. Auf dem *Reichstage zu Grodno* wird die Einwilligung der Nation zu den neuen Abtretungen erzwungen:

Russland nimmt den grössten noch übrigen Theil Litthauens, *Volhynien* und *Podolien*, **Preussen** nimmt *Danzig* und *Thorn* und ganz *Grosspolen* (nun Südpreussen genannt). Ausserdem erzwingt Russland einen *Unionstractat*, durch welchen es 1) freien Einmarsch seiner Truppen in Polen, 2) die Direction aller künftigen Kriege und 3) das Bestätigungsrecht aller Verträge Polens mit auswärtigen Mächten erhält.

1794. Revolution in Polen, **Kosciusko** an der Spitze. Die Russen unter *Igelström* in Warschau theils niedergemetzelt, theils zur Stadt hinausgeschlagen. Die *Preussen* rücken ein, schlagen **Kosciusko** bei *Szeczokzyn*, nehmen *Krakau*, belagern vergeblich *Warschau*. Die Russen siegen bei *Dubienka*, bei *Brzesc* und bei *Madziejowice*. **Kosciusko** gefangen (*Finis Poloniae!*). Erstürmung und Blutbad von *Praga* durch *Suwarow*.

1795. Dritte und letzte Theilung Polens.

1) **Preussen**: *Massovien* bis zur Weichsel mit *Warschau*, das Land zwischen *Weichsel*, *Bug* und *Niemen* (Neu-Ostpreussen), Theil von *Krakau* (Neu-Schlesien). 2) **Oesterreich**: *Westgalizien* bis zum *Bug*. 3) **Russland**: Alles übrige Oestliche.

1795. Die Vernichtung des Polnischen Staates hat auch die Einverleibung *Kurlands* in Russland zur Folge. Kurland rechtlich unter polnischer Lehnshoheit, factisch seit 1737, wo die Kaiserin *Anna* (s. Seite 302) die Wahl *Birons* gegen den *Marschall von Sachsen* zum Herzog durchsetzt, unter russischer Herrschaft.

5. ENGLAND.

Auf *Wilhelm III.* (siehe Seite 276), welcher kinderlos stirbt, folgt seine Schwägerin

1702—1714. **Anna**, zweite Tochter *Jacobs II.*, welche bis gegen das Ende der Regierung unter dem Einfluss der *Whigs* steht. (*Churchill*, später mit dem Titel *Lord Marlborough* und seine Gemahlin.)

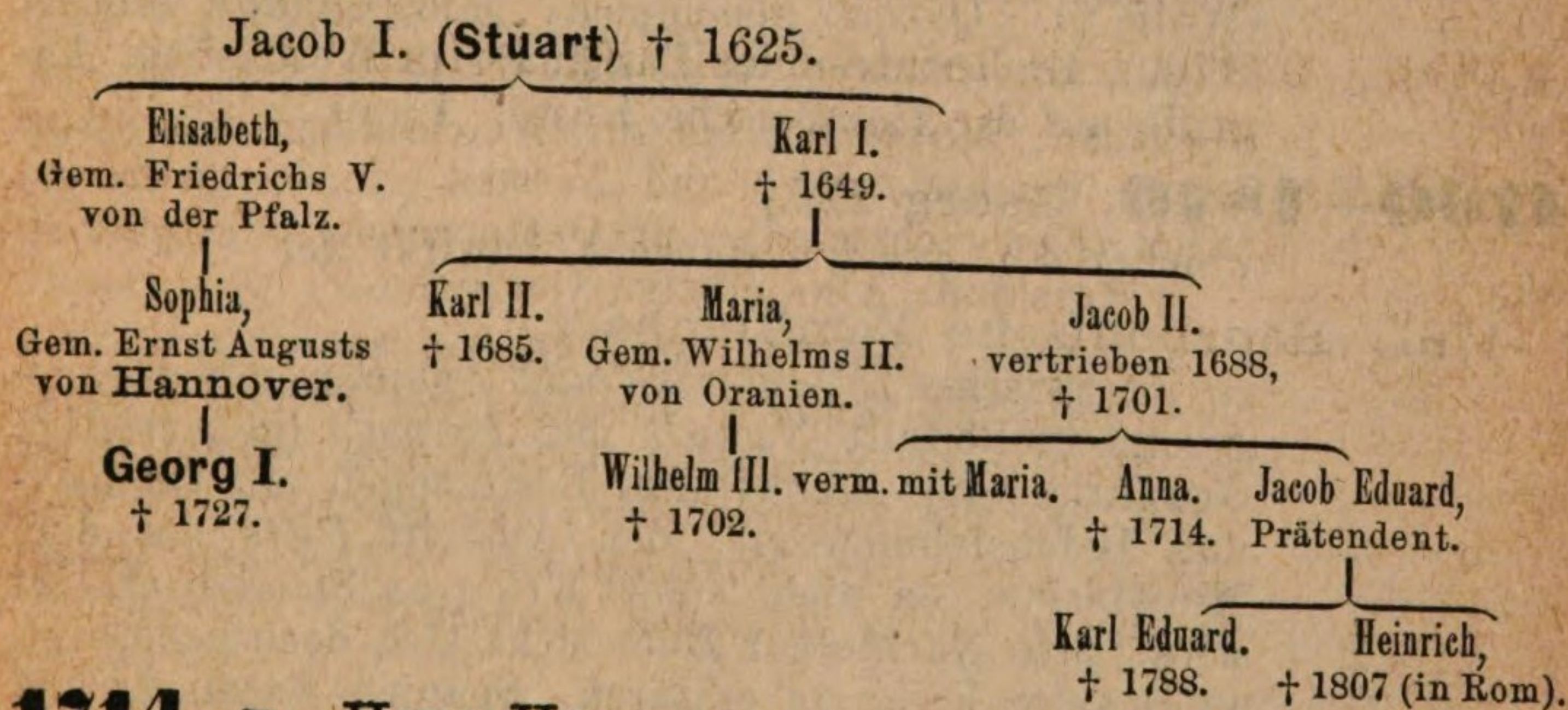
Englands Theilnahme am span. Erbfolgekrieg s. Seite 279.

1706. Vereinigung Englands und Schottlands durch ein Parlament.

1710. Das Whigministerium durch ein Toryministerium (*Lord Bolingbroke*) ersetzt. Friede mit Frankreich (siehe Seite 280). Vergebliche Bemühung der Tories und der

Königin, ihrem Stiefbruder (dem Prätendenten *Jacob Eduard*, genannt *Jacob III.*) die Thronfolge zu verschaffen. Da die *katholische* Linie ausgeschlossen wird und die Königin *Anna* bei ihrem Tode kinderlos ist, so folgt das *protestantische* Haus Hannover.

Den Zusammenhang des Hauses *Hannover* mit dem Hause *Stuart* veranschaulicht die folgende genealogische Tafel.



1714—x. Haus Hannover.

1714—1727. Georg I.

Herrschaft der *Whigs*, *Walpole* Minister. Vereitelung der Versuche des Prätendenten *Jacob Eduard* nach England zurückzukehren. *Quadrupelallianz* und *Herrnhäuser* Bündniss siehe Seite 286 und 287.

1727—1760. Georg II.

Walpole noch 15 Jahre Minister, Handel und Wohlstand heben sich. Theilnahme *Georgs* am Oesterr. Erbfolgekriege siehe Seite 288. Während der Abwesenheit des Königs von England *letzter* Versuch der *Stuarts* nach England zurückzukehren. Der Sohn des Prätendenten

1746. *Karl Eduard* bei *Culloden* (in Schottland) geschlagen.

1756—1763. Siebenjähr. Krieg Englands u. Frankreichs, durch Grenzstreitigkeiten beider Mächte in Nordamerika entstanden, in allen Welttheilen geführt. Unter dem Ministerium des **älteren Pitt** (1757—1761) wird der Krieg von den Engländern fast überall mit entschiedenem Glück geführt.

1759. Grosser Sieg des englischen Generals **Wolfe** bei *Québec* (Wolfe †). *Québec* genommen, ganz *Canada* erobert (1760), Eroberungen der Engländer in Westindien, Angriffe auf die französische Küste. Unter

1760—1820. Georg III.,
welcher den Frieden wünscht, bewirkt der

1761. **Bourbonische Familienpact,** zuerst zwischen *Frankreich* und *Spanien* mit vorausgesetztem Beitritt *Neapels* und *Parma's* (gegenseitige Gewährleistung sämtlicher Besitzungen mit Offensiv- und Defensivbündniss), den Austritt *Pitts* aus dem Ministerium, da nicht sofort Krieg an *Spanien* erklärt wird. Sein Nachfolger *Bute* sieht sich doch genöthigt, an *Spanien* Krieg zu erklären. *Spaniens* Seemacht und Seehandel werden von den Engländern fast vernichtet, *Portugal* auf Englands Seite. Nach Abschluss der Friedenspräliminarien zu *Fontainebleau* (1762) wird der

1763. Friede zu Paris
zwischen *England*, *Frankreich* und *Spanien* geschlossen.

1) **Frankreich** tritt an **England** ab: in Nordamerika *Canada* nebst der Insel *Cap Breton*, es erkennt den *Mississippi* als die Grenze zwischen *Louisiana* und den brittischen Colonieen an; in Westindien *Grenada*, in Afrika die Besitzungen am *Senegal* gegen Rückgabe von *Gorée*; in Ostindien erhält **Frankreich** alles Eroberte zurück. 2) **Spanien** tritt an **England** ab *Florida*, wogegen ihm **Frankreich** *Louisiana* einzuräumen hat, erhält das von England auf *Cuba* Eroberte (auch die *Havanna*) zurück.

Durch diesen Frieden und die Erwerbungen in Ostindien

(s. Seite 310) gelangt England auf den Gipfel seiner Ausdehnung und Macht, da allmählich seine nordamerikanischen Colonieen zu Staaten (unter königlichen Gouverneuren mit *freien*, der englischen nachgebildeten *Verfassungen*) herangewachsen waren.

1775—1783. Nordamerikanischer Freiheitskrieg.

Veranlassung: Die schon 1762 bei Einführung einer Stempel-tax aufgeworfene, in England bejahete, in Nordamerika verneinte Frage: *ob das englische Parlament das Recht habe, die nordamerikanischen Colonieen ohne ihre Zustimmung zu besteuern?* — Rücknahme der Stempelacte, aber zugleich theoretische Behauptung des Besteuerungsrechts des Parlaments durch die *Declaration-Bill* (1766). Gegen eine neue indirecte Steuer auf Thee, Papier, Glas u. Farben (1767) opponiren die Colonieen dadurch, dass sie beschliessen, diese Artikel nicht mehr einzuführen. *Zurücknahme der Steuern mit Ausnahme derjenigen auf den Thee.* Der Versuch der englisch-ostindischen Compagnie, nach Aufhebung der *Ausfuhrtaxe* die Amerikaner durch wohlfeilere Preise zu gewinnen, führt zu einer gewaltsamen Wegnahme und Versenkung einer Theeladung *in Boston*. Zur Strafe dafür wird von der Regierung des Mutterlandes die Sperrung des Hafens zu Boston und die Vernichtung des Freibriefs von *Massachusetts* angeordnet. Diese Maassregeln haben einen allgemeinen Aufstand zur Folge. Ein **Congress** von Abgeordneten der Colonieen zu **Philadelphia** (1774) beschliesst das Aufhören jedes Handelsverkehrs mit dem Mutterlande.

In England werden die Vermittelungsvorschläge von Lord *Chatham* (dem älteren Pitt) und von *Burke* im Ober- und Unterhause verworfen. Anfang der Feindseligkeiten durch das Gefecht bei *Lexington* (1775). Sieg der Engländer mit grossem Verlust bei *Bunkershill* (11. Juli). Die Engländer räumen *Boston*, besetzen *Long-Island*, Hauptschauplatz des Krieges der Staat *New-York*. **Georg Washington** erhält den Oberbefehl.

1776. Unabhängigkeits-Erklärung der 13 Vereinigten Staaten.
4. Juli.

Washington, am *Brandywine* geschlagen, behauptet sich dennoch gegen *Howe*. Im Norden wird der englische General *Burgoyne* bei *Saratoga* gefangen, *Lafayette* kommt nach Nordamerika (1777).

1778. Bündniss Frankreichs mit den nordamerikanischen Freistaaten durch **Franklin** geschlossen, dem (1779) auch *Spanien* und *Holland* beitreten. Dadurch verbreitet sich der Krieg nach beiden Indien und nach Afrika. Zur See behalten die Engländer meist die Oberhand. *Gibraltar* von **Elliot** vertheidigt, von Franzosen und Spaniern vergeblich belagert (1779—1782).

1781. *Washington* und *Lafayette* nöthigen Lord *Cornwallis* in *Yorktown* zur Uebergabe.

Nach dem Austritt des Lord *North* aus dem Ministerium schliesst England den

1783. Frieden zu Versailles.

1) Anerkennung der Unabhängigkeit der 13 Vereinigten Staaten. (Das *Western territory* erhalten die Amerikaner, Schiffahrt auf dem Mississippi bleibt gemeinschaftlich.) 2) *England* tritt an Frankreich in Westindien ab: *Tabago*; in Afrika: das Gebiet des *Senegal*. 3) *Spanien* bleibt im Besitz, in Europa des eroberten *Minorca*, in Amerika von *Florida*.

1767—1784. Krieg der Engländer in Ostindien.

Durch Lord *Clive's* Siege erhalten die Engländer das Uebergewicht über die Franzosen und gewinnen *Bengalen*. Kampf gegen die mit dem Sultan von Mysore *Hyder Ali*, dem *Nizam von Golkonda* und den Franzosen verbündeten *Mahratten*, aus dem die *Ostindische Compagnie* siegreich und mächtig hervorgeht. Unter dem Ministerium des **jüngeren Pitt** (1783—1801) wird die Compagnie in politischen und militärischen Angelegenheiten einer königlichen Commission untergeordnet.

1768—1779. Entdeckungsreisen von James Cook.

1^{ste} Reise: Feststellung des äusseren Umfangs von *Neuholland*. **2^{te} Reise:** Entdeckung einer grossen Zahl Inseln der Süd-

see. **3^{te} Reise:** Untersuchung der Behringsstrasse. *Cook* auf der Rückreise auf einer der *Sandwichinseln* von den Eingeborenen erschlagen (1779).

6. SPANIEN UND PORTUGAL.

1701—x. Haus Bourbon in Spanien.

Philipp V. (1701—1746). Blutige Bestrafung der Anhänger des Erzherzogs Karl von Oesterreich (besonders in Aragonien und Catalonien), Vernichtung der Ueberreste alter Verfassungen und Freiheiten (*Fueros*). Die *Quadrupelallianz* gegen Spanien s. S. 286, die Theilnahme am *Polnischen Thronfolgekrieg* s. Seite 287 und die Gründung einer Secundogenitur in *Neapel* Seite 288.

Unter Philipps Nachfolger, *Ferdinand VI.* (1746—1759), Theilnahme am *österreichischen Erbfolgekrieg* s. Seite 288. Auf Ferdinand folgt sein Halbbruder *Karl III.* (1759—1788), bisher König beider Sicilien (s. Seite 313). Spaniens Theilnahme am *siebenjährigen Kriege* zwischen England und Frankreich (Friede zu *Paris*) s. Seite 308, und am *nordamerikanischen Freiheitskriege* (Friede zu *Versailles*) s. S. 310. Ein gegen italiänische Günstlinge des Königs gerichteter Volksaufstand wird die Veranlassung zur Vertreibung aller *Jesuiten* aus Spanien (1767). *Aranda*.

Portugal (s. Seite 262), seit 1640 unabhängig von Spanien, war unter den ersten Königen aus dem Hause **Braganza** wieder zu einem gewissen Grade von Macht gelangt, dann aber durch elende Verwaltung verarmt und durch einen Handelsvertrag mit England vollständig in dessen Abhängigkeit gerathen. Unter der Regierung *Josephs I. Emanuel* (1750—1777) versucht dessen Minister **Carvalho, Marquis von Pombal**, revolutionäre Reformen im Geiste des Jahrhunderts und nach Art Josephs II. (s. Seite 298). Nach dem furchtbaren

1755. Erdbeben von Lissabon,

bei dem 30,000 Menschen umkamen, lässt *Pombal* den zerstörten Theil der Hauptstadt prächtig wieder aufbauen. Ein misslungener Mordversuch gegen den König (1759) giebt den Vorwand der *Vertreibung der Jesuiten* aus Portugal und dem Minister *Pom-*

bal eine willkommene Gelegenheit sich aller seiner Feinde zu entledigen. Der Tod des Königs führt Pombals Sturz und die Aufhebung aller seiner Reformen herbei, nur die Jesuiten werden nicht zurückgerufen. *Pombal* zum Tode verurteilt, aber begnadigt.

7. ITALIEN.

Die Herzöge von **Savoyen** und **Piemont**, seit dem Utrechter Frieden **Könige**, seit 1718 **Könige von Sardinien**, (s. S. 286), wissen auch im 18^{ten} Jahrhundert durch kluge Benutzung der politischen Umstände ihr Gebiet zu erweitern. Sie erwerben im *österreichischen Erbfolgekrieg* (s. Seite 288) beträchtliche Landstriche von Mailand.

Die Republik **Genua** hatte fortdauernd ihre Freiheit und Unabhängigkeit gegen übermächtige, nach dem Besitz ihres Gebiets lüsterne Nachbarn (*Savoyen, Frankreich, Oesterreich*) zu vertheidigen. Im J. 1730 empören sich die Einwohner der seit dem 14^{ten} Jahrhundert unter genuesischer Herrschaft stehenden Insel **Corsica**. Nach langem, wechsellvollen Kampfe, während dessen ein deutscher Abenteurer, *Baron Neuhoof* aus Westfalen, kurze Zeit als **König Theodor I.** von Corsica auftritt (1736), rufen die Genuesen die Franzosen zu Hülfe, die sich mit grosser Mühe und unter blutigen Kämpfen (namentlich gegen **Paoli**) der Insel bemächtigen, welche die Genueser ihnen 1768 abtreten.

In der Republik **Venedig** tritt in Folge des starren Festhaltens an den alten aristokratischen Formen, politische Versumpfung und unaufhaltsamer Verfall ein. Den letzten Glanz geben die *Türkenkriege* (siehe Seite 271).

In **Toscana** (seit dem 17^{ten} Jahrhundert in Verfall, bei stets steigendem Einfluss der Geistlichkeit) erlischt 1737 das **mediceische Herrscherhaus**, dessen letzte in Ausschweifungen verkommene Sprösslinge ihrer grossen Ahnen wenig würdig sind. Seit 1737 sind die **Lothringer** Herzöge von Toscana (s. Seite 287). *Leopold II.* übergibt bei seiner Thronbesteigung in Oesterreich *Toscana* seinem zweiten Sohne *Ferdinand Joseph*. Seitdem ist Toscana eine *österreichische Secundogenitur* (1790—1859).

Parma, Piacenza und Guastalla seit 1735 *spanisch-bourbonische Secundogenituren*.

Modena seit 1597 unter einer unächten Linie des Hauses **Este**.

Im **Kirchenstaate** sind Wohlstand, Thätigkeit und geistiges Leben in stetem Sinken. Seit dem 15^{ten} Jahrhundert auf dem päpstlichen Stuhl nur Italiäner, meist den grossen Familien angehörig. Unter den Päpsten des 18^{ten} Jahrhunderts ist *Clemens XIV.* (Ganganelli) zu nennen, der 1773 dem Andringen der katholischen Höfe nachgiebt und den Orden der Jesuiten, dessen General *Ricci* jede Reform ablehnt (*Sint ut sunt aut non sint*) durch die Bulle *Dominus ac redemptor noster* aufhebt.

Das **Königreich beider Sicilien**, seit 1735 eine *spanisch-bourbonische Secundogenitur*, wird im Jahre 1759, als *Karl III.* den spanischen Thron besteigt, dessen drittem Sohne *Ferdinand* übertragen. *Neapel* und *Sicilien* von dieser Nebenlinie der Bourbonen nur im Interesse ihrer Hausmacht, nicht der Bevölkerung, regiert, für deren geistige und materielle Interessen wenig geschieht.

8. FRANKREICH.

1715—1774. **Ludwig XV.** (5 Jahr alt),
der *Urenkel* Ludwigs XIV., dessen Sohn (der *Dauphin Ludwig*) und Enkel (der *Herzog von Bourgogne*) vor ihm gestorben waren. Während der Minderjährigkeit Ludwigs XV. ist der Herzog *Philipp von Orléans*, Neffe Ludwigs XIV., *Regent von Frankreich*. Er giebt dem Lande das Beispiel der schamlosesten Ausschweifungen. Sein Günstling, der gemeine *Dubois* (Cardinal). Der Schwindel der Zettelbank des Schotten *Law*. Die *Quadrupelallianz* s. Seite 286.

Nach dem Tode des Herzogs von Orléans (1723) der *Herzog von Bourbon* Premier-Minister. Der junge König (vermählt mit der Tochter des entthronten Polenkönigs *Stanislaus Lesczinsky*) unter der Leitung seines Erziehers, des Cardinals *Fleury* (1723—1733), welcher den *Herzog von Bourbon* und dessen Favoritin, die *Marquise von Prie*, stürzt und vom Hofe entfernt.

Frankreichs Theilnahme an dem *polnischen Thronfolgekriege*

siehe S. 287, an dem *österreichischen* Erbfolgekriege siehe S. 288, an dem *siebenjährigen* Kriege siehe Seite 293, seinen *Krieg mit England* und den *Pariser Frieden* siehe Seite 308.

Nach *Fleury's* Tode Herrschaft der Buhlerinnen und der von diesen unterstützten Minister. Unsinnige Verschwendung und empörende Willkürherrschaft. Marquise von *Chateauroux*, Marquise von *Pompadour* (1745—1764), deren Freund, *Herzog von Choiseul*, Minister ist (Vertreibung der Jesuiten aus Frankreich). Streit mit den Parlamenten, welche von dem Kanzler *Maupéou* ganz aufgehoben und durch Gerichtshöfe ohne jede politische Befugniß ersetzt werden. Die Sittenlosigkeit und Verschwendung des Hofes erreicht ihren Höhepunkt, als Ludwig XV., gegen das Ende seiner Regierung (1769) unter die Herrschaft der schamlosen Gräfin *Dubarry* geräth. Auf Ludwig XV. folgt sein Enkel

1774—1792. Ludwig XVI.,

dessen redlicher Wille bei dem Mangel an jeder Energie den herannahenden Sturm der Revolution nicht mehr durch schwache Reformversuche zu beschwichtigen vermag. Wiederherstellung der Parlamente. Ludwig schon als Dauphin vermählt mit *Marie-Antoinette*, Tochter *Maria Theresia's* von Oesterreich. Die Theilnahme Frankreichs am *nordamerikanischen Freiheitskriege* siehe Seite 310.

Dritte Periode.

Von dem Beginn der ersten französischen Revolution bis auf den Wiener Congress. (1789—1815.)

Allgemeine Ursachen der Revolution.

1) Der auf Vernichtung oder Umbildung des Bestehenden gerichtete Geist des 18^{ten} Jahrhunderts. Angriffe der Schriftsteller gegen Staat und Kirche. *Montesquieu* († 1755), *Voltaire* († 1778), *Rousseau* († 1778), die Encyclopädie (1751—1780), Encyclopädisten: *Holbach*, *Helvetius*, *Diderot*, *d'Alembert*. —

2) Die *willkürliche Regierung*, die *Missbräuche* in der Verwaltung und die *ungleiche Vertheilung der Staatslasten*. Seit 1614 werden die verfassungsmässigen *Reichsstände* (États-généraux) nicht mehr einberufen. Verfügung über die Freiheit der Unterthanen durch willkürliche Verhaftsbefehle (lettres de cachet, *Bastille*), über deren Vermögen durch willkürliche Besteuerungen. Gegen den Anspruch der Parlamente, die Einregistrierung der Steueredicté verweigern zu können, wendet der Hof *Königl. Kessensitzungen* (lits de justice) und Exilirung der Parlamentsmitglieder an. *Käuflichkeit* der Officierstellen im Heere, der Sitze in den Parlamenten, der meisten höheren Aemter, aber nur für den *Adel*. Dieser und der *Clerus*, obgleich reich begütert, sind von den meisten directen Abgaben ausgenommen.

Specielle Veranlassung.

Die *ungeheure Staatsschuld* und das *Deficit*. Entstanden durch die Kriege Ludwigs XIV., seine kostspieligen, theilweise unsinnigen Bauten (Versailles mit seinen Bassins und Fontainen in ganz *wasserloser Gegend*) und seine verschwenderische Hofhaltung, wächst das jährliche Deficit durch die Verschwendungen Ludwigs XV. und die Kosten des nordamerikanischen Krieges unter Ludwig XVI. bis fast auf die Hälfte der jährlichen Einnahmen. Da *Turgots* Reformversuche, *Neckers* sparsame Verwaltung und die auf *Calonne's* Rath berufene *Notabelnversammlung* keine Abhülfe schaffen können, so beschliesst der König auf den Rath *Neckers*, der wieder ins Ministerium getreten ist,

1789. die Berufung der Reichsstände nach *Versailles*,
 5. Mai. mit einer **doppelten Vertretung** des Bürgerstandes (Tiers état). (Adel 300, Geistlichkeit 300, Bürger 600.)
 Streit über die Prüfung der Vollmachten. Adel und Geistlichkeit verlangen eine getrennte, der Bürgerstand eine gemeinschaftliche Prüfung. Unter **Bailly's** Präsidium erklären sich die Abgeordneten des Bürgerstandes als

17. Juni.

Constituierende Nationalversammlung (1789—1791).
 und laden die beiden andern Stände zum Beitritt ein.

1789. **Eid im Ballspielhause** (*Jeu de paume*), sich nicht zu trennen, bis sie dem Lande eine Verfassung gegeben.

20. Jun.

Fruchtlose königliche Sitzung. **Mirabeau**.

Die Abgeordneten des *Clerus* und *Adels* schliessen sich an. Gerüchte von einer beabsichtigten Auflösung der Nationalversammlung und die Entlassung *Neckers* veranlassen die

14. Jul. **Erstürmung und Zerstörung der Bastille**

in Paris (*Camille Desmoulins*). *Necker* zurückberufen. **Lafayette** Befehlshaber der **Nationalgarde**. *Bailly* Maire von Paris. Erklärung der *Menschenrechte*.

Beginn der Emigration (Graf von *Artois*, zweiter Bruder des Königs, Prinz *Condé*, *Polignac* an der Spitze).

4. Aug. Freiwillige Verzichtleistung (*Vicomte von Noailles*) der Abgeordneten des *Adels* auf alle Feudalrechte, der Geistlichkeit auf den Zehnten, Abschaffung des Aemterverkaufs, der Zünfte.

Aufstand des Pöbels, hervorgerufen durch Brodmangel und Gerüchte einer beabsichtigten Reaction, Zug (besonders von Weibern) nach *Versailles*. Die königliche Familie von *Lafayette* gerettet, muss nach *Paris*. Die Nationalversammlung folgt (200 Mitglieder scheiden aus).

Demokratisch-monarchische **Verfassung**: Eine Kammer mit der gesetzgebenden Gewalt und der ausschliesslichen Initiative, der König hat nur *aufschiebendes Veto* (für 2 Legislaturen), kann Krieg und Frieden nur mit Beistimmung der Kammer beschliessen, deren Ratification für *alle* auswärtigen Verträge nöthig ist.

Um der Finanzverlegenheit abzuhelpen, werden die geistlichen Güter für Nationaleigenthum erklärt. **Assignaten** für den Kauf der Nationalgüter. Der Staat übernimmt den Unterhalt der Geistlichen.

1790. Die Constitution wird vom Könige angenommen.

Aufhebung der alten *Provinzen* u. *Gouvernements*. Frank-

¹ H. v. Sybel, Geschichte der Revolutionszeit.

reich in 83 nach Flüssen und Gebirgen benannte *Départements*, diese in *Districte* und *Cantone* getheilt. *Census* für die Ausübung des *activen* Bürgerrechtes in den *Urwahlversammlungen*, welche *Wahlmänner* und diese die *Repräsentanten* (745) wählen (für eine Legislatur von 2 Jahren). Aus den *Wahlmännern* werden die Verwaltungen der *Départements* und *Districte* genommen, die *Municipalbeamten* und die *Richter* aus allen Urwählern (Activbürgern) gewählt. Aufhebung der Parlamente und der ganzen alten Gerichtsverfassung. *Geschwornengerichte*. Abschaffung des *Erbadels*, der Titel und Wappen. Aufhebung aller Mönchsorden (mit Ausnahme derer für den Unterricht und die Krankenpflege). Bürgerliche Organisation (*Constitution civile*) der Geistlichkeit, die Pfarrer von den Districtswählern, die Bischöfe von den *Départementswählern* gewählt. Nur $\frac{1}{3}$ der Geistlichkeit unterwirft sich der neuen Ordnung durch den geforderten Eid, daher fortan *beeidigte* (*prêtres assermentés*) und *unbeeidigte* Priester.

Clubs (schon seit 1789): Die (nach ihrem Versammlungsorte, einem aufgehobenen Jacobinerkloster, sogenannten) **Jacobiner** (*Robespierre*), die in einem Franciscaner Kloster Sitzung haltenden **Corde liers** (*Danton, Marat, Camille Desmoulins, Hébert*) und die aus den Jacobinern ausgeschiedenen gemässigten und monarchischen **Feuillants** (*Lafayette, Bailly*).

Verbindung des Hofes mit *Mirabeau*, der die Revolution hemmen, den Umsturz des Thrones verhindern will.

1791. *Mirabeau* †.

Juni. **Flucht des Königs.** In *Varennes* angehalten, nach Paris zurückgebracht, suspendirt, von d. Gemässigten wieder
Sept. eingesetzt, nimmt *Ludwig XVI.* die revidirte u. vollendete Verfassung an. Auflösung der Versammlung, von der kein Mitglied für die folgende wählbar ist.

1791—1792. Gesetzgebende Versammlung.

Oct. Sept. 745 neue Abgeordnete. Parteien: Die *rechte* (constitutionell-royalistische) Seite (*Feuillants*) wird täglich schwächer. Die *linke* herrschende Seite zerfällt in: 1) gemässigte Republikaner (**Ebene**, *la plaine*), darunter die Gruppe der **Girondisten** (so genannt

von hervorragenden Mitgliedern aus *Bordeaux*, dem Département der *Gironde*), *Guadet*, *Vergniaud*, *Gensonnet* etc., Anhänger der Föderativ-Republik. 2) **Berg** (la montagne, les montagnards), Radicale, Anhänger der *einen* untheilbaren Republik (une et indivisible). *Pétion* Maire von Paris.

1792. Girondistisches Ministerium (*Roland*, *Dumouriez*).

Bündniss zu **Pilnitz** gegen Frankreich zwischen

1786—1797. Friedrich Wilhelm II., König von Preussen, (*Wöllner*, *Bischofswerder*) und dem

1792—1835. deutschen Kaiser **Franz II.**, Beherrscher der österreichischen Monarchie.

Ludwig XVI. muss den Krieg erklären.

1792—1797. Krieg der ersten Coalition gegen Frankreich. 1792 (Juli). Drohendes Manifest des *Herzogs von Braunschweig*.

10. Aug. **Erstürmung der Tuilerien**, Ermordung der Schweizer-Gardisten. Der König sucht Hülfe in der gesetzgebenden Versammlung, wird suspendirt, in den *Temple* (das alte Ordenshaus der Tempelherren) gebracht. Zahlreiche Verhaftungen Verdächtiger.

Berufung eines *Nationalconvents* (durch allgem. Stimmrecht) zur Festsetzung der künftigen Verfassung.

Lafayette, Anführer der Nordarmee, entflieht, wird von den Oesterreichern angehalten u. nach *Olmütz* gebracht.

Verdun von den Preussen genommen, Kämpfe bei *Grand-pré* und *Valmy*.

2-7. **Septembermord:** Furchtbares mehrtägiges **Blutbad** in den Gefängnissen von Paris, auf Anstiften des Gemeinderaths. **Danton** als Justizminister.

1792—1795. Nationalconvent (*Convention nationale*).

Sept. Oct. Parteien: *Girondisten* und *Bergpartei*.

1792. Abschaffung des Königthums. Frankreich wird **21. Sept.** zur Republik erklärt.

1792. Rückzug der Preussen durch die *Champagne* nach *Luxemburg* und über den *Rhein*.

Der französische General *Custine* nimmt *Speier*, *Mainz* und *Frankfurt a. M.*

Nov. Sieg des französischen Generals *Dumouriez* bei *Jemappes*, er nimmt *Brüssel* und erobert die *österreichischen Niederlande*.

Die Preussen nehmen *Frankfurt a. M.* wieder.

Dec. **Process Ludwigs XVI.** vor dem Convent, *Malesherbes* und *Desèze* Vertheidiger, 683 Stimmen von 721 erklären den König des Hochverraths schuldig, 361 (genau die absolute Majorität) stimmen, unter ihnen der Herzog von Orléans (*Égalité*), *unbedingt für den Tod*, 360 für Gefängniss, Verbannung oder Tod mit Aufschub.

1793 (21. Jan.). **Ludwig XVI. hingerichtet.**

England, *Holland*, *Spanien*, das *deutsche Reich*, *Sardinien*, treten der Coalition gegen Frankreich bei.

Bei Gelegenheit einer Rekrutenaushebung bricht in der **Vendée** ein royalistischer Aufstand aus. (*Charette*, *Stofflet*, *Cathelineau*, *La Roche-Jaquelein*). Der im Temple gefangene Dauphin wird als König **Ludwig XVII.** proclamirt.

Die Oesterreicher unter dem *Herzog von Coburg* siegen über *Dumouriez* bei **Neerwinden** (18. März) und nehmen *Brüssel* wieder; *Dumouriez* geht mit dem *Herzog von Chartres* (Ludwig Philipp, Sohn von *Égalité*) zu den Oesterreichern.

In Paris im Schoosse des Convents Kampf auf Leben und Tod zwischen den *Girondisten* und der *Bergpartei*. Nachdem der Plan der zur letzteren gehörigen *Orléanisten*, den Herzog von Orléans (*Égalité*) zum Protector zu machen, gescheitert war, kommt alle Regierungsgewalt an den *Sicherheitsausschuss* und an den

6 Apr. **Wohlfahrtsausschuss** (*Comité de salut public*) von 9 Mitgliedern, welcher dictatorische Gewalt übt.

1793. (Häupter: *Robespierre, St.-Just, Couthon*, später *Carnot*, der nur das Kriegswesen leitet.) **Revolutionstribunal.**

2. Juni. Ein von dem Pariser Gemeinderath organisirter, von *Henriot* befehligter Pöbelaufstand erzwingt vom Convent die Verhaftung von 34 Girondisten.

Die von dem Convent beschlossene *zweite*, völlig demokratische Verfassung wird an die Urwählerversammlungen zur Bestätigung geschickt, kommt aber nie zur Ausführung.

13. Juli. *Marat* von *Charlotte Corday* ermordet.

1793—1794. Schreckensherrschaft in Frankreich,

Robespierre an der Spitze. *Revolutionsausschüsse* im ganzen Lande. Commissare des Wohlfahrtsausschusses wüthen in den grossen Provinzialstädten (*Tallien* in Bordeaux, *Lebon* in Arras, *Carrier* in Nantes, *Challier* in Lyon).

Mainz wird nach dreimonatlicher Belagerung von den Preussen erobert (Juli). Die Verbündeten nehmen die Festungen *Condé* und *Valenciennes*. Deshalb wird *Custine* in Paris hingerichtet. Die Engländer nehmen *Toulon*. Die Truppen der Republik werden fast auf allen Punkten zurückgedrängt, Aufstände im Innern. Energie des Wohlfahrtsausschusses. **Carnot** bietet alle waffenfähige Mannschaft des Landes auf, bald stehen **14 Heere** unter den Waffen. *Caen, Bordeaux, Marseille* werden von den Republikanern überwältigt. *Lyon* wird erobert und zum Theil zerstört (*Commune affranchie*). Die *Vendeer* geschlagen.

Wüthen des **Revolutionstribunals** (*Fouquier Tainville*). Die Königin **Marie-Antoinette** hingerichtet (31. Oct.) dann die **Girondisten**, dann *Philipp Égalité* (Nov.). Aufhebung jedes Gottesdienstes, Cultus der Vernunft (*Hébert, Chaumette, Cloots*). Schändung der Königsgräber in St. Denis. Republikanischer *Kalender* (Germinal, Floréal, Prairial; Messidor, Thermidor, Fructidor; Vendémiaire, Brumaire, Frimaire; Nivose, Pluviose, Ventose). Neujahr: 22. Sept.

Die Franzosen werden bei *Kaiserslautern* vom Herzog v. Braun-

schweig geschlagen (Nov.). *Toulon* wird den Engländern wieder entrissen. Erstes Auftreten von **Napoléon Bonaparte** (geb. 1769 in Ajaccio auf Corsica, 1779 auf der Militärschule in Brienne, 1785 *Lieutenant*, 1793 *Hauptmann*, vor *Toulon* *Oberst*, nach der Einnahme *Brigade-General*). Die *Weissenburger* Linien werden von den Franzosen erstürmt. Rückzug der Verbündeten. Französische Feldherren: *Pichegru*, *Moreau*, *Houchard*, *Jourdan*, *Hoche*.

1794. *Robespierre* stürzt seine beiden Gegenparteien (den „ultra-revolutionären“ *Gemeinderath* und die „gemässigten“ *Dantonisten*) eine durch die andere. Nach einem misslungenen Aufstande werden erst die Ultrarevolutionäre (*Cloots*, *Hébert* u. a.) hingerichtet, dann die „Gemässigten“ und „Verderbten“, **Danton**, *Camille Desmoulins*, *Hérault de Séchelles* etc. aufs Blutgerüst geschickt (April). *Robespierre* macht dem Vernunftcultus ein Ende und lässt durch den Convent das Dasein eines höchsten Wesens (*Être suprême*) decretiren, dessen Fest er im Tuileriengarten als Oberpriester leitet. Die Verschwörung des **Thermidor** (*Tallien*, *Fréron*, *Fouché*, *Vadier*, *Collot d'Herbois*, *Billaud-Varennes*) führt

27. Juli **1794** (9^{ten} **Thermidor**) den **Sturz Robespierre's** herbei, der mit 93 seiner Anhänger hingerichtet wird.

1794—1795. Der **Nationalconvent** unter der Herrschaft der **Gemässigteren**.

Unterdessen waren die Waffen der Republikaner an der Grenze glücklich gewesen. Die Preussen im Mai (1794) bei **Kaiserslautern** Sieger, werden im Juli bei demselben Orte geschlagen. Der Herzog von Coburg im Juni 1794 von *Jourdan* bei **Fleurus** geschlagen, legt den Oberbefehl nieder.

In Paris wird allmählich die Macht des Gemeinderathes, der Jacobiner und des Pöbels durch die *Thermidorianer*, d. h. die Anhänger der gemässigten Revolution und durch die Gewaltthaten der Jugend der wohlhabenden Stände (*Jeunesse dorée*) gebrochen, der Jacobinerclub wird geschlossen, die noch lebenden Girondisten werden zurückberufen. Nach Besiegung von zwei für die alte terroristische Partei unternommenen Pöbelaufständen (bei der *zweiten*, Festigkeit

des Conventspräsidenten *Boissy d'Anglas*), erwächst den gemässigten Republikanern eine neue Gefahr in der Opposition der *Royalisten*.

Unterdessen war im Winter 1794—1795 *Hoche* in Holland eingerückt. Flucht des Erbstatthalters nach England. Begründung der **batavischen Republik (1795—1806)**, welche an Frankreich holländisch *Flandern* abtritt. *Toscana* tritt von der Coalition zurück und macht Frieden mit Frankreich. *Preussen*, finanziell erschöpft, schliesst mit dem Convent den

1795 (April). **Frieden zu Basel** (*Hardenberg*), dem *Sachsen*, *Hannover* und *Hessen-Cassel* beitreten.

Oeffentliche Bedingungen: 1) Frankreich bleibt bis zum Reichsfrieden im Besitz auch des *preussischen* Gebietes am linken Rheinufer. 2) Eine Demarkationslinie setzt die Neutralität des nördlichen Deutschlands fest. *Geheime Bedingung*: Preussen willigt in die definitive Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich und erhält die Zusicherung einer Entschädigung durch Säkularisationen in Deutschland.

Nach bedeutenden Erfolgen der Franzosen wird auch mit Spanien ein

Friede zu Basel geschlossen. 1) Spanien tritt seinen Antheil an *Domingo* ab. 2) Erhält alles Uebrige zurück. (*Godoy Friedensfürst*.)

Im Seekriege behalten die Engländer meist die Oberhand.

In Paris wird eine **neue (dritte) Verfassung** durchgesetzt.

Die ausübende Gewalt wird einem *Directorium* von fünf Personen, die gesetzgebende dem *Rathe der Alten* (250) und dem *Rathe der Fünfhundert* übertragen, aber festgesetzt, dass $\frac{2}{3}$ der Mitglieder beider Räthe aus den Conventsmitgliedern gewählt werden müssen. Gegen diese Wahlbeschränkung erheben sich die von den Royalisten bearbeiteten Pariser *Sectionen* (Stadtviertel) in einem Aufstande. Auf *Barras* Antrag wird General **Bonaparte** an die Spitze der Truppen des Convents gestellt. Durch den blutigen **Sieg** (Kartätschenfeuer von der Kirche *St. Roch* aus) vom **13^{ten} Vendemiaire** (5. Oct. 1795) schlägt dieser den Aufstand nieder. Der Convent löst sich auf.

1795—1799. Directorialregierung in Frankreich.

In der *Vendée* nach kurzem Waffenstillstand neuer blutiger Kampf, der sich auch über die *Bretagne* erstreckt (*Chouans*). Engländer u. Emigranten landen bei *Quiberon*, werden von Hoche geschlagen. Dieser unterdrückt (bis März 1796) den Aufstand in der *Vendée*.

Auf *Carnots* Rath unternimmt das Directorium gegen Oesterreich einen dreifachen Angriff. 1) die *Sambre-Maass*-Armee unter *Jourdan* dringt vom Niederrhein bis nach Franken vor, 2) die *Rhein-Mosel*-Armee unter *Moreau* vom Oberrhein durch Schwaben und Baiern, 3) die *italiänische* Armee unter *Napoléon Bonaparte* soll Oesterreich in Italien angreifen und sich durch Tyrol mit den beiden andern vereinigen.

Der deutsche Feldzug nimmt einen für die Franzosen glücklichen Anfang, *Jourdan* und *Moreau* dringen nach Baiern vor, *Baden*, *Baiern* und *Württemberg* werden gezwungen Waffenstillstände abzuschliessen. Doch plötzlich wendet sich das Glück.

1796. Erzherzog **Karl von Oesterreich** (Bruder d. Kaisers Franz) ergreift die Offensive gegen *Jourdan*, schlägt ihn bei **Amberg** (Aug.) und bei **Würzburg** (Sept.). *Jourdan* flüchtet bis zur *Sieg*, legt den Oberbefehl nieder. Hierauf *Erzherzog Karl* gegen *Moreau*, der einen meisterhaften Rückzug nach dem Oberrhein macht.

1796. Glänzender Feldzug *Napoléons* in *Italien*. Er dringt von *Nizza* aus die Küste entlang vor, besiegt die Oesterreicher in den Gefechten bei **Millesimo**, die Piemontesen bei **Mondovi** und zwingt den König *Victor Amadeus* von Sardinien zu einem

April.

Separatfrieden. 1) Abtretung von *Savoyen* und *Nizza* an die Republik Frankreich. 2) Die Franzosen besetzen die Piemontesischen Festungen.

Offensiv- u. Defensivbündniss zwischen *Frankreich* u. *Spanien*, welches an England Krieg erklärt (Aug. 1796).

Verfolgung der Oesterreicher. Erstürmung der *Addabrücke* bei *Lodi*, *Napoléon* zieht in *Mailand* ein, erobert die

ganze *Lombardei* bis auf *Mantua*. Die Herzöge von *Parma* und *Modena*, der *Papst* und *Neapel* erkaufen Waffenstillstände und Frieden durch Geld und Kunstschätze. (Definitiver Friede zu *Tolentino* erst 1797.)

1796—1797. Belagerung von Mantua. Vier Versuche der Oesterreicher die Festung zu entsetzen. Die Oesterreicher bei *Castiglione*, *Roveredo*, *Bassano* und

Arcole (*Bonaparte* stürmt die Brücke) geschlagen. *Mantua* übergeben.

1797. Vordringen *Bonaparte's* über die Alpen dem von Deutschland heranrückenden *Erzherzog Karl* entgegen, während *Moreau* und *Hoche* wieder über den Rhein gehen.

März.

Die Bewohner des *venetianischen* Gebiets erheben sich gegen die Franzosen, in *Tyrol* und *Böhmen* wird die ganze Bevölkerung unter die Waffen gerufen. *Bonaparte* in Gefahr abgeschnitten zu werden, knüpft Unterhandlungen an. Diese führen zum Abschluss der

1797. Friedenspräliminarien zu Leoben

18. April. unter folgenden Bedingungen, die aber im definitiven Frieden (zu *Campo Formio*, s. Seite 325) bedeutend verändert werden:

1) Oesterreich tritt die *belgischen* Provinzen an Frankreich ab. 2) Ein Congress soll den Frieden mit dem deutschen Reiche vermitteln auf der Basis **der Integrität des Reiches**. 3) Oesterreich tritt das Land jenseits des *Oglio* ab, erhält dafür das erst noch *wegzunehmende Venetianische Gebiet* zwischen *Oglio*, *Po* und *Adriatischem Meer*, das *venetianische Dalmatien* und *Istrien*, eben so die Festungen *Mantua*, *Peschiera* und *Palma Nova*. 4) Venedig soll durch die *Romagna*, *Bologna* und *Ferrara* entschädigt werden. 5) Oesterreich erkennt die in Norditalien zu bildende *Cisalpinische Republik* an.

1797. Französische Kriegserklärung gegen *Venedig* unter dem Mai. Vorwande eines in *Verona* ausgebrochenen Aufstandes, Aufhebung der Aristokratie und Gründung der Volks-

1797. herrschaft. Besetzung der Republik durch franz. Truppen, auch der *griechisch-venetianischen* (ionischen) *Inseln*.

Proclamirung der **Cisalpinischen Republik** (Mailand, Modena, Ferrara, Bologna, Romagna), Umwandlung der Republik *Genua* in die **Ligurische Republik** unter französischer Leitung.

18. Fruct. (4. Sept.) Parteiung in Paris (*Reaction* und *republikanische* Partei) nicht nur im Rathe der Alten und der 500, sondern auch im Schoosse des Directoriums. Die 3 republikanischen Directoren *Barras*, *Reubel* und *La Réveillière* siegen über ihre Collegen *Barthélemy* und *Carnot*. Der letztere rettet sich durch die Flucht, Barthélemy und 14 seiner Anhänger, darunter *Pichegru*, werden nach *Cayenne* deportirt.

Nach langen Unterhandlungen kommt zwischen Frankreich und Oesterreich zu Stande der

17. Oct. **Friede zu Campo Formio.**

Oeffentliche Bedingungen: 1) **Oesterreich** tritt die belgischen Provinzen an Frankreich ab. 2) Behufs des Reichsfriedens tritt ein Congress in *Rastadt* zusammen. 3) Oesterreich erhält das **Gebiet von Venedig**, mit der *Stadt Venedig*, *Istrien* und *Dalmatien*. 4) *Frankreich* behält die *ionischen Inseln*. 5) *Oesterreich* erkennt die *Cisalpinische Republik* an und entschädigt den Herzog von Modena durch den *Breisgau*. *Geheime Bedingungen:* 1) Oesterreich willigt in die Abtretung des linken Rheinufers von *Basel* bis *Andernach*, mit *Mainz*, an Frankreich; die Schifffahrt auf dem Rhein bleibt Deutschland und Frankreich gemeinschaftlich, die beeinträchtigten Fürsten und Stände sollen **in Deutschland entschädigt werden**. 2) Frankreich wird sich verwenden, dass Oesterreich *Salzburg* und den Theil von Baiern zwischen Salzburg, Tyrol, Inn und Salza erhält. 3) Wechselseitige Garantie, dass *Preussen* bei Zurückgabe seiner Besitzungen am linken Rheinufer gar keine neue Erwerbungen machen soll.

1796—1801. Paul I., Kaiser von Russland, folgt seiner Mutter *Katharina II.* (s. Seite 302).

1797—1840. Friedrich Wilhelm III., König v. Preussen.

Wöllner entlassen, Religionsedict aufgehoben.

1797—1799. Congress zu Rastadt.

1798. Die Franzosen besetzen *Rom*. Proclamirung der **römischen Republik**. Gefangennehmung des Papstes *Pius VI.*

Unruhen in der Schweiz. Eindringen der Franzosen. Der Bund der Eidgenossen in *eine Helvetische Republik* umgewandelt.

1798—1799. Bonaparte's Aegyptische Expedition,
vorbereitet unter der Maske einer Expedition gegen England, gegen dessen ostindische Herrschaft sie mittelbar auch gerichtet ist.

Auslaufen der Flotte aus *Toulon* (1798, 18. Mai) mit 35,000 Mann, **Bonaparte**, *Berthier*, *Kléber*, später *Desaix*. Capitulation und Besetzung von *Malta* (12. Juni). Landung in Aegypten (1. Juli), Einnahme von *Alexandria* (2. Juli). Schlacht bei den **Pyramiden** gegen die *Mamelukken* gewonnen (21. Juli), Einnahme *Cairo's* (22. Juli). Vordringen gegen Ober-Aegypten unter *Desaix*. Die englische Flotte vernichtet die französische in der

1798. Seeschlacht bei Abukir (*Nelson*)

1. Aug. und schneidet die französische Expeditionsarmee von Frankreich ab.

Aufstand des Volkes in *Cairo* unterdrückt. Die Pforte erklärt Krieg an Frankreich, Bonaparte geht dem Pascha von Syrien entgegen, erstürmt *Jaffa*, kann aber das von den Engländern vertheidigte *St. Jean d'Acre* nicht nehmen. Pest im französischen Heere, Rückzug nach Aegypten. Landung der Türken und Niederlage bei **Abukir** (1799).

1799—1801. Krieg der zweiten Coalition,

gebildet von *Russland*, *Oesterreich*, *England*, *Portugal*, *Neapel*, der *Pforte*, namentlich durch Kaiser *Paul I.* von Russland, den die Malteser zum Grossmeister erwählt hatten.

Plan der Verbündeten: 1) ein *russisch-englisches* Heer (*Herzog von York*) soll die Franzosen aus den Niederlanden, 2) ein *österreichisches* (*Erzherzog Karl*) aus Deutschland und der Schweiz, 3) ein *russisch-österreichisches* (*Suwarow* und *Melas*) aus Italien vertreiben.

Der Krieg wird durch den Einfall der Neapolitaner unter dem österreichischen General *Mack* in die römische Republik eröffnet. Der Einfall zurückgeschlagen, der König von Neapel flieht nach Palermo, das Königreich Neapel wird von den Franzosen besetzt und in eine
1799. Jan. **Parthenopäische Republik** verwandelt. Auch der Herzog von *Toscana* wird verjagt.

Von dem Directorium werden der Coalition sechs Feldherren mit verschiedenen Heeren entgegengestellt. 1) *Brune* in Holland, 2) *Jourdan* an der Donau, 3) *Masséna* in der Schweiz, 4) *Bernadotte* am Mittelrhein, 5) *Scherer*, später *Moreau*, in Ober-Italien, 6) *Macdonald* in Neapel.

1799. März. *Jourdan* vom Erzherzog *Karl* bei *Ostrach* u. bei *Stockach* geschlagen, geht über den Rhein zurück und legt das Commando nieder.

April. *Scherer* von den Oesterreichern bei *Magnano* geschlagen. sein Nachfolger von den vereinten Oesterreichern (*Melas*) und Russen (*Suwarow*) bei *Cassano* besiegt. Die cisalpinische Republik wird aufgehoben.

8. April. Auflösung des Congresses zu Rastadt. Die französischen Gesandten *Bonnier* und *Roberjot* (*Jean Debry* kommt mit dem Leben davon) von österreichischen Husaren überfallen und gemordet (28. April).

1799. 5. Juni. *Masséna* bei *Zürich* vom Erzherzog *Karl* geschlagen. *Macdonald* nach Ober-Italien. Der König von Neapel zurück, die parthenopäische Republik aufgehoben. Fürchterliche Rache und Blutszenen. (*Nelson*, *Lady Hamilton*.)

19. Juni. *Macdonald* von *Suwarow* an der *Trebia* geschlagen. *Mantua* genommen. Das Directorium schickt *Joubert* mit

einem neuen Heere nach Italien. Dieser wird in der blutigen

15. Aug. **Schlacht bei Novi** von *Suwarow* und *Melas* geschlagen. *Joubert* †. Auch *Moreau* zurückgedrängt. *Suwarow* über die Alpen (Gotthardstrasse), um sich mit dem zweiten russischen Heere unter *Korsakow* in der Schweiz zu vereinigen. Dies war bereits bei *Zürich* von *Masséna* geschlagen. *Suwarow* verlässt nach furchtbaren Märschen und Kämpfen die Schweiz und kehrt nach Russland zurück.

Eine *russisch-türkische* Flotte hatte (im Mai 1799) die *ionischen Inseln* Frankreich entrissen. Errichtung der **Republik der 7 ionischen Inseln** unter türkischem Schutz und Garantie Russlands, welches dieselben bis 1807 besetzt hält.

6. Oct. *Herzog von York* geschlagen, capitulirt bei *Alkmar*.

9. Oct. *Bonaparte* aus Aegypten zurück, landet in *Fréjus*, stürzt im Einverständniss mit den Directoren *Sièyes* u. *Roger-Ducos* u. seinem Bruder *Lucian Bonaparte* durch den

1799. 9. Nov. **Staatsstreich des 18^{ten} Brumaire** das Directorium und sprengt am folgenden Tage den Rath der Fünfhundert.

1799—1804. Consularregierung, mit **Napoléon Bonaparte** als **Regenten** unter dem Titel eines *ersten Consuls auf 10 Jahre* und den zwei von ihm ernannten Consuln *Cambacérès* und *Lebrun* mit berathender Stimme.

Die neue (**vierte**) Verfassung, ursprünglich aus *Sièyes* Kopfe hervorgegangen, aber von *Napoléon* bedeutend verändert und durch Abstimmung von der ganzen Nation angenommen, lässt den *Schein einer Republik* bestehen, schafft aber in Wirklichkeit eine *Militärmonarchie*. Ein *Senat* (80 reich besoldete und wenig beschäftigte Senatoren) ernennt aus den von den Départements eingesendeten Namenslisten die *Mitglieder der gesetzgebenden Gewalt*, die

obersten Beamten und Richter. Gesetzgebende Gewalt *ohne Initiative*: a) Tribunat (100), debattirt über die Vorschläge der Regierung *ohne abzustimmen*; b) Gesetzgebender Körper, hat diese Vorschläge *ohne Debatte* anzunehmen oder abzulehnen. Die *Executive* in den Händen des *ersten Consuls*, dem ein Staatsrath zur Seite steht. — Einrichtung der *Präfecturen* und *Unterpräfecturen*, neue Finanzverfassung (*Receveur-général* für jedes Département). *Code Napoléon* begonnen.

Die Friedensanerbietungen des ersten Consuls zurückgewiesen, nur Kaiser *Paul* von Russland durch schmeichelhafte Schritte Seitens Napoléons der Coalition abwendig gemacht. Vertheidigungsbündniss zwischen *Russland* und *Schweden* (1799), engerer Anschluss Russlands an Preussen (1800). *Paul* zerfällt mit *England* wegen *Malta*. Erneueres Project der bewaffneten Neutralität. *Nordische Convention* (1800).

1800. Doppelter Feldzug der Franzosen, in *Italien* unter *Napoléon Bonaparte*, in *Oberdeutschland* unter *Moreau*.

April. A. In *Italien*: *Masséna* bei *Voltri* geschlagen, *Melas* dringt bis *Nizza* vor. Hartnäckige Vertheidigung *Genua's* durch *Masséna* (und *Soult*), nach einer fürchterlichen Hungersnoth (15,000 Menschen sterben) die Stadt an 4. Juni. *Melas* übergeben. Unterdessen **Uebergang Bonaparte's über den grossen Bernhard** (Umgehung des Fort *Bard*), Einnahme *Mailands* (7. Juni), Wiederherstellung der Cisalpinischen Republik. General *Melas* nach tapferem Kampfe und schon erfochtenem Siege durch einen zweiten Angriff in der

1800. Schlacht bei Marengo

14. Jun. von *Napoléon* geschlagen (*Desaix* †). Kraft des mit *Melas* abgeschlossenen Waffenstillstandes werden von den Oesterreichern alle Festungen bis zum *Oglio* an die Franzosen übergeben.

B. In *Deutschland*: Uebergang des Generals *Moreau* über den Rhein vom Elsass (April). Vordringen unter sieg-

reichen Gefechten bei *Stockach* und *Engen* gegen *Kray* (Mai). *Moreau* in *München* (Juli). Waffenstillstand (bis November). Wiederbeginn der Feindseligkeiten. *Moreau* schlägt den *Erzherzog Johann* in der

3. Dec. **Schlacht bei Hohenlinden**, nimmt *Salzburg* und dringt bis *Linz* vor. Waffenstillstand von *Steyer*.

Nachdem in Italien *Brune* am *Mincio* gesiegt (Dec.) und über die *Etsch* gegangen (1801, 1. Jan.), auch dort Waffenstillstand von *Treviso*, auf welchen folgt der

1801 (9. Febr.). **Friede zu Lunéville**, von welchem thatsächlich die *Vernichtung des deutschen Reiches* datirt.

Hauptbedingungen: 1) Bestätigung der im Frieden von *Campo Formio* (s. S. 325) von und an Oesterreich gemachten Abtretungen. 2) Abtretung des *Grossherzogthums Toscana* (österreichische Secundogenitur) zu Gunsten von *Parma* gegen eine *Entschädigung in Deutschland*. 3) *Kaiser und Reich* willigen in die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich, der *Thalweg* des Rheins (d. h. die *Mitte* des Flusses) macht die Grenze; die Fürsten, welche verlieren, **werden in Deutschland entschädigt**. 4) Anerkennung der *batavischen, helvetischen, cisalpinischen, ligurischen* Republiken. — **Deutschland** verliert durch diesen Frieden, mit Einschluss des belgischen Gebietes, 1150 □ Meilen mit beinahe $3\frac{1}{2}$ Millionen Einwohnern, die deutschen **Fürsten** erhalten Gebietserweiterungen. Die schmachvollen Unterhandlungen über die Entschädigungen (die Gesandten deutscher Fürsten als Bewerber in den Vorzimmern des ersten Consuls in Paris, Bestechungen französischer Gesandten, Secretäre und ihrer Maitressen) ziehen sich **2 Jahre** hin (s. Seite 332). — *Toscana* wird zu Gunsten *Parma's* in ein Königreich *Etrurien* verwandelt. Von *Spanien* wird, ausser *Parma* selbst, einer spanischen Secundogenitur, *Louisiana* an Frankreich abgetreten und von diesem später an Nordamerika verkauft. Dem Frieden von Lunéville folgt der

1801 (28. März). **Friede von Florenz** mit *Neapel*.

Bedingungen: 1) Verschliessung der Häfen für brittische und türkische Schiffe. 2) Abtretung der neapolitanischen Besitzungen in Mittel-Italien und der Insel *Elba*.

Beitritt *Preussens* zur *nordischen Convention* gegen England, Besetzung *Hannovers*.

1801 (24. März). **Kaiser Paul I.** ermordet.

Ihm folgt als Kaiser von Russland sein Sohn

1801—1825. Alexander I.

Friede mit England, welches (1801) Dänemark, als Bundesgenossen Russlands, angegriffen, aber vor *Copenhagen* tapfere Gegenwehr gefunden hatte.

1800. Verschwörungen gegen das Leben des ersten Consuls. Höllenmaschine. 130 „Terroristen und Jacobiner“ werden deportirt, obgleich der Anschlag von den Royalisten ausgegangen war.

In *Aegypten* nach Bonaparte's Abreise der Oberbefehl an *Kléber*, der die Türken in der Schlacht bei *Heliopolis* schlägt (1800, März). Nach Ermordung *Klébers* zu Cairo wird *Menou* Oberbefehlshaber. Dieser schliesst zu *Cairo* (Juni) eine Convention mit den Engländern, wonach Aegypten geräumt und der Pforte zurückgegeben, das französische Heer auf englischen Schiffen nach Frankreich gebracht wird.

Nach blutigem Kampfe Vereinigung

1801. *Irlands* mit *Grossbritannien* unter einem Parlamente.

In Frankreich Wiederherstellung des katholischen Cultus und nach langen Unterhandlungen mit der römischen Curie Abschluss eines **Concordats** (1802), wonach die (10) französischen Erzbischöfe und (50) Bischöfe von der Regierung ernannt und besoldet und vom Papste bestätigt werden. Durch die neue Einrichtung der „Universität“ (Corporation der vom Staate geprüften Lehrer) wird das ganze höhere Unterrichtswesen von der Regierung abhängig. Das *Institut national* wird in 4 (später 5) Akademien neu organisirt.

Nach dem Rücktritt des jüngeren **Pitt** aus dem engl. Ministerium kommt nach längeren Unterhandlungen der

1802. Friede zu Amiens

zwischen England und Frankreich zu Stande.

1) Herausgabe aller von England gemachten Eroberungen an Frankreich und seine Verbündeten, mit Ausnahme von *Trinidad*, welches Spanien, und *Ceylon*, welches die batavische Republik abtritt. 2) *Frankreich* erkennt die *Republik der 7 ionischen Inseln* an. 3) *Malta* soll dem Orden zurückgegeben werden. In Folge dieses Friedens ebenfalls *Friede* zwischen *Frankreich* und der *Pforte*.

Errichtung des Ordens der Ehrenlegion, monarchisches Auftreten, Hofhaltung. *Napoléon Bonaparte* lässt sich durch allgemeine Abstimmung (3 $\frac{1}{2}$ Millionen) das

1802. Consulat auf Lebenszeit

übertragen und führt eine neue (*fünfte*) **Verfassung** ein, nach welcher dem von dem Consul beherrschten *Senate* eine unumschränkte Gewalt eingeräumt, die Bedeutung des *Gesetzgebenden Körpers* und des *Tribunats* aber auf ein sehr geringes Maass reducirt wird.

Schon früher war *Napoléon Präsident* der zu einer *italiänischen Republik* vereinigten Freistaaten Italiens geworden. *Elba* und *Piémont* mit Frankreich vereinigt. Einmarsch der Franzosen in die Schweiz. Die **Mediationsacte** stellt die *Cantonal-Unabhängigkeit* wieder her, doch so, dass das Land als Gesamtstaat durch einen *Landamman* und eine *Tagsatzung* repräsentirt wird.

Für die inneren Verhältnisse **Deutschlands** wird der Friede zu Lunéville nach einem von *Frankreich* und *Russland* festgesetzten Entschädigungsplan zur Ausführung gebracht durch den

1803 (3. Febr.). Reichs-Deputationshauptschluss.¹

Von *geistlichen* Ständen bleiben nur: 1) der bisherige *Kurfürst von Mainz*, von jetzt ab *Kurerzkanzler* mit einem Territorium gebildet aus Ueberresten des Erzstifts Mainz auf dem *rechten Rhein-ufer*, dem Bisthum *Regensburg* und den Städten *Regensburg* und *Wetzlar*; 2) die Oberen des *Johanniter-* und des *deutschen Ordens*.

¹ **Eichhorn**, Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, IV. §. 606.

Von den **48** freien *Reichsstädten* bestehen nur **6** fort, die 3 Hansestädte: *Lübeck, Hamburg, Bremen*, dann *Frankfurt, Augsburg, Nürnberg*. Alle übrigen geistlichen Territorien und Reichsstädte werden zu Entschädigungen verwendet. Kurfürstenthümer *Trier* und *Köln* gehen ein. 4 neue: *Hessen-Cassel, Baden, Würtemberg, Salzburg*.

Hauptsächliche Entschädigungen: 1) Grossherzog von **Toscana**: *Salzburg* und *Berchtesgaden*. 2) Herzog von **Modena**: *Breisgau* (wofür Oesterreich die Stifter *Trient* und *Brixen* erhält). 3) **Baiern**: Bisthümer *Würzburg, Bamberg, Freisingen, Augsburg*, die meisten Prälaturen und Reichsstädte in Franken und Schwaben, dafür an 4) **Baden**: die *Rheinpfalz*, welches ausserdem erhält: die Bisthümer *Constanx, Basel, Strassburg, Speyer*, viele Stifter und Reichsstädte. 5) **Würtemberg**: viele Abteien, Klöster und Reichsstädte, besonders *Reutlingen, Esslingen, Heilbronn* etc. 6) **Preussen**: die Bisthümer *Paderborn, Hildesheim*, das mainzische *Thüringen* (Eichsfeld und Erfurt), einen Theil von *Münster*, viele Abteien, besonders *Quedlinburg*, und die Reichsstädte: *Mühlhausen, Nordhausen, Goslar*. 7) **Oldenburg**: Bisthum *Lübeck*. 8) **Hannover**: Bisthum *Osnabrück*. 9) Beide **Hessen** und **Nassau** theilen sich in die diesseits des Rheins gelegenen Ueberreste der Erzstifte *Mainz, Trier* und *Cöln*. 10) **Nassau-Oranien**: Bisthümer *Fulda* und *Corvey*. Im Allgemeinen gewinnen die entschädigten Fürsten bedeutend an Territorien und Unterthanen.

1803. Bruch zwischen *Frankreich* und *England* (Veranlassung: Nichtherausgabe *Malta's*, Journalistenstreit).

Die Franzosen besetzen *Holland* und *Hannover*, welches sie aussaugen. **Lager** in *Boulogne*, bedroht *England*.

Verschwörung gegen das Leben des Consuls entdeckt. (*Pichegru* †, *George Cadoudal* hingerichtet, *Moreau* nach Amerika). Der *Herzog v. Enghien* (bourbonischer Prinz aus der Nebenlinie Condé) wird aus dem Badenschen Gebiet mit Gewalt entführt, von einer Commission verurteilt und in Vincennes erschossen. Durch *Tribunat* und *Senat* wird der Consul Bonaparte als

1804—1814 (15). Napoléon I., Kaiser der Franzosen.

Vom Volke durch Listen mit Namensunterschriften bestätigt, vom Papst *Pius VII.* in Paris gesalbt. Einrichtung eines glänzenden Hofstaates. Grosswürdenträger, 16 *maréchaux de l'Empire*. Neuer Adel. Vernichtung jeder verfassungsmässigen Freiheit.

1805. *Napoléon König von Italien*. Sein Stiefsohn *Eugène Beauharnais* (von der *Josephine*) **Vicekönig** von Italien.

1805. Dritte Coalition gegen Frankreich

zwischen *England, Russland, Oesterreich* und *Schweden* (**Gustav IV.**) zur Herstellung des europäischen Gleichgewichts. *Spanien* mit Frankreich verbunden.

Das Lager bei *Boulogne* wird aufgehoben. Die französischen Heere rücken unter *Davoust, Soult, Lannes, Ney* nach dem Rhein zu. Die Hauptmacht der Oesterreicher in Italien unter Erzherzog *Karl* gegen *Masséna*, in Deutschland unter Erzherzog *Ferdinand* und *Mack*. Hier übernimmt **Napoléon** den Oberbefehl, rückt, des Beistandes der meisten süddeutschen Fürsten gewiss, den in Baiern eingedrungenen Oesterreichern entgegen, vereinigt sein Heer (200,000 Mann) an der oberen Donau (*Bernadotte*, von Hannover kommend, muss durch das neutrale Ansbachische Gebiet Preussens). **Baiern, Würtemberger, Baden, Hessen, Nassauer** verstärken *Napoléons* Heer. Nachdem die Oesterreicher in vier Treffen überwunden worden und das Hauptheer in *Ulm* von den Franzosen eingeschlossen war, **giebt sich Mack mit dem ganzen Heere kriegsgefangen.**

17. Oct.

Der Seekrieg wird von England glänzend eröffnet durch

1805 (21. Oct.). Nelsons Seesieg bei Trafalgar

über die französische und spanische Flotte. *Nelson* †.

Die Franzosen marschiren auf *Wien*, das *Murat* ohne Widerstand einnimmt. Erzherzog *Karl*, der *Masséna* zurückgedrängt hatte, nach Deutschland zurück; ein russisches Heer unter *Kutusow*, ein zweites unter *Kaiser Alexander* rückt heran. In der

1805 (2. Dec.). **Drei Kaiser-Schlacht bei Austerlitz**
siegte *Napoléon* über die vereinigten *Russen* u. *Oesterreicher*. Waffenstillstand mit *Oesterreich*, Rückzug der *Russen*.

15. Dec. Vertrag *Preussens* mit *Napoléon* zu *Schönbrunn* (Haugwitz). *Preussen* tritt *Ansbach* und *Neuchâtel* ab und soll dafür *Hannover* besetzen.

26. Dec. **Friede zu Pressburg**
zwischen Frankreich und Oesterreich.

1) **Frankreich** behält *Piémont*, *Parma* und *Piacenza*. 2) **Oesterreich** tritt alles vom Venetianischen Gebiete im Frieden von *Campo Formio* (s. Seite 325) Erhaltene an das Königreich *Italien* ab, als dessen König es **Napoléon** anerkennt. 3) **Oesterreich** tritt an **Baiern** ab: *Tyrol*, *Vorarlberg*, die Bisthümer *Brixen* und *Trident*, *Burgau*, *Eichstädt*, *Passau*, *Lindau*; ausserdem erhält *Baiern* die freie Stadt *Augsburg*. 4) **Oesterreich** tritt an **Württemberg** u. **Baden** die vorderösterreichischen Länder ab. 5) **Baiern** und **Württemberg** werden als *Königreiche* anerkannt. 6) **Oesterreich** erhält als Entschädigung: *Salzburg*, *Berchtesgaden* und die Güter des säcularisirten *deutschen Ordens*; der Kurfürst von *Salzburg* bekommt von *Baiern* *Würzburg* als Entschädigung.

Russland bleibt im Kriegszustande.

1805. Die **Bourbonen** in *Neapel* werden einfach durch eine Verfügung *Napoléons* aus *Schönbrunn* (*La dynastie de Naples a cessé de régner*) entthront,

1806. **Joseph**, *Napoléons* älterer Bruder, König von *Neapel*.
Der Hof von *Neapel* zieht sich nach *Palermo* zurück.

Joachim Murat, Schwager *Napoléons*, Herzog von *Berg* und *Cleve*. Marschall **Berthier** Fürst von *Neuchâtel*.

Louis Bonaparte, *Napoléons* dritter Bruder, König von **Holland** (frühere batavische Republik).

1806 (Juli). **Errichtung des Rheinbundes.**

Napoléon **Protector**, Kurerzkanzler *Fürst Primas*.
Könige von *Baiern* und *Württemberg*. Grossherzöge von *Baden*,

Hessen-Darmstadt, Berg und ^{Frankfurt} *(Würzburg)* (Später treten **sämmtliche** deutsche Fürsten hinzu, mit Ausnahme derer von *Oesterreich, Preussen, Braunschweig* und *Kurhessen*.)

Kaiser *Franz*, der sich schon 1804 zum **Kaiser** seiner **Oesterreichischen Erblände** erklärt hatte, legt die deutsche Kaiserkrone nieder. **Ende des deutschen Reiches.**

1806—1835. Franz I., Kaiser von Oesterreich.

1806—1807. (Vierter) Krieg m. Preussen u. Russland.

Gründe Preussens: Errichtung des Rheinbundes, Einverleibung *Wesels*, Wegnahme von *Essen* und *Werden*, die Besetzung von halb Deutschland durch französische Heere, Anerbieten Napoléons an England das Preussen eben aufgedrungene *Hannover* wieder abzunehmen.

Gefahrvolle Lage Preussens beim Ausbruch des Krieges. Die Stärke des Staates ruhte bei gänzlicher Trennung von Wehr- und Bürgerstand auf einem wenig geübten, theilweise aus Fremden bestehenden Heere, einem Feldherrn der sich überlebt hatte und Führern, welche hochmüthig und stolz auf den alten preussischen Kriegsruhm die Franzosen verachteten. Keine Bundesgenossen ausser *Sachsen* und dem fernen *Russland*. Unentschlossenheit im Cabinet und in der Kriegsleitung.

1806. Zusammenziehung des preussischen Heeres in Thüringen unter Anführung des alten *Herzogs von Braunschweig*.

10. Oct. Der Vortrab der Preussen bei **Saalfeld** geschlagen. Prinz *Louis Ferdinand* †. Das Hauptheer in der

14. Oct. **Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt** vollständig besiegt. Auflösung des Heeres. Die *Reservearmee* unter *Prinz von Württemberg* bei *Halle* geschlagen und zersprengt.

Napoléon in Berlin (27. Oct.). *Fürst von Hohenlohe* muss mit 12,000 Mann bei *Prenzlau* die Waffen strecken (28. Oct.), *Blücher* muss sich nach dem Kampfe in *Lübeck* mit seinem ganzen Corps bei *Ratkau* (7. Nov.) als Kriegsgefangener ergeben. Unglaublich rasche Uebergabe der Festungen: *Erfurt, Spandau, Stettin, Küstrin*,

Magdeburg, Hameln; nur **Colberg** (*Gneisenau, Schill, Nettelbeck*) und **Graudenz** (*Courbière*) halten sich tapfer. Verjagung des Herzogs von Braunschweig († 10. Nov. in *Ottensen*) und des *neutralen* Kurfürsten von Hessen. Von Berlin aus decretirt Napoléon die unsinnige **Continental Sperre** gegen England (21. Nov.). Einmarsch der Franzosen, Baiern und Würtemberger in *Schlesien*. Aufruf zum Aufstande an die *Polen*. Separatfriede und Bündniss Napoléons mit dem Kurfürsten von *Sachsen* (11. Dec.), welcher als **König** dem Rheinbunde beitrith. Besetzung *Hannovers* und der *Hansestädte*.

1807. *Breslau* fällt, bald darauf die meisten schles. Festungen. Nach mehreren blutigen Treffen bei *Pultusk*, kämpfen *Preussen* (*Lestocq*) und *Russen* (*Bennigsen*) gegen die *Franzosen* unentschieden in der mörderischen

7. u. 8. Febr. Schlacht bei **Preussisch Eylau**, wo die Preussen den rechten Flügel der Franzosen unter *Davoust* zurückschlagen. Winterquartiere. König *Friedrich Wilhelm III.* geht nach *Memel*.

24. Mai. **Danzig** nach tapferer Vertheidigung (*Kalkreuth*) genommen. Nach mehreren Treffen siegt Napoléon in der

14. Juni. Schlacht bei **Friedland** über *Preussen* und *Russen*. *Königsberg* und das Land bis zum *Niemen* von Napoléon besetzt. Waffenstillstand mit *Russland* (21. Juni), mit *Preussen* (25. Juni). Zusammenkunft *Napoléons*, *Alexanders* und *Friedrich Wilhelms III.* auf dem *Niemen*. Dann

Friede zu Tilsit.

7. Juli. **A.** zwischen *Frankreich* und *Russland* und

9. Juli. **B.** zwischen *Frankreich* und *Preussen*.

A. 1) **Russland** erkennt das Herzogthum *Warschau* (gebildet aus dem bisherigen *Südpreussen* u. einem Theil von *Westpreussen*) unter dem Könige von *Sachsen* an. 2) *Danzig* wieder freie Stadt. 3) Ein Theil von *Neuostpreussen* an *Russland* abgetreten. 4) **Russland** erkennt *Joseph Bonaparte* als König von *Neapel*, *Louis Bo-*

naparte als König von Holland, *Jérôme Bonaparte* als König des neu zu bildenden Königreichs *Westfalen*, ferner den Rheinbund an, nimmt Napoléons Vermittelung zum Frieden mit den Türken, *Napoléon* dagegen *Alexanders* zum Frieden mit England an. In einem *geheimen* Artikel verpflichtet sich Alexander, im Fall England den Frieden nicht annimmt, zu einem Bündniss mit Frankreich gegen England.

B. 1) **Preussen** tritt ab: a) zur freien Verfügung Napoléons *alle Länder zwischen Rhein und Elbe*, b) an *Sachsen* den Cottbuser Kreis, c) zur Bildung eines Herzogthums *Warschau* alle seit 1772 von Polen genommenen Länder, auch *Danzig* und Gebiet. 2) **Preussen** erkennt die 3 Brüder Napoléons als Könige an. 3) Alle Preussischen Häfen und Länder sind bis zum Frieden mit England der brittischen Schifffahrt und seinem Handel geschlossen. — Ueber die Rückgabe und Räumung der preussischen Provinzen und Festungen bestimmt die *Convention zu Königsberg* (12. Juli), dass erst alle rückständigen Contributionen von Preussen abgetragen werden müssen.

Die Contributionen, nach preussischer Rechnung auf 19 Millionen Franken, nach französischer auf 112 Millionen festgesetzt, werden 1808 auf 140 Millionen gesteigert. Nachdem 120 Millionen abgetragen, werden die Festungen, mit Ausnahme von *Stettin*, *Küstrin* und *Glogau* geräumt. Bis dahin musste der von 5570 auf 2877 □ Meilen verminderte preuss. Staat 150,000 Franzosen ernähren.

1807 (Aug.). Decret zur Gründung des Königreichs *Westfalen* (Hauptstadt: *Cassel*) mit Vorbehalt der Hälfte der Domänen für *Napoléon*.

7. Sept. Gewaltthat der Engländer gegen *Dänemark*, das aufgefordert war dem Continentalsystem beizutreten. Eine englische Flotte bombardirt *Copenhagen* und führt die dänische Flotte weg. Bündniss *Dänemarks* mit Frankreich, *Russland* erklärt Krieg an England. *Stralsund* und *Rügen* von den Franzosen besetzt.

Portugal, welches dem Continentalsystem nicht beitreten will, von einem französ. Heere unter *Junct* (Herzog v. Abrantes) besetzt (1808), der das Land regiert. Die königl. Familie nach Brasilien.

In **Spanien** rücken, unter dem Vorwande die Küsten gegen die Engländer zu schützen, 100,000 Mann Franzosen ein. *Karl IV.* (1788—1808) dankt in Folge eines gegen seinen Günstling, den Friedensfürsten *Godoy*, ausgebrochenen Aufstandes zu Gunsten seines Sohnes *Ferdinand VII.* ab (1808, Mai). Vater und Sohn werden (mit *Godoy*) von Napoléon nach *Bayonne* gelockt und zur Entsagung des Thrones gezwungen. Napoléons Bruder **Joseph** wird König von Spanien, an Josephs Stelle wird **Murat** König von Neapel. Allgemeiner Aufstand der Spanier.

1808—1814. Krieg Napoléons in Spanien u. Portugal.

Die Engländer landen in Portugal und vertreiben *Junot*. Die Franzosen werden bald zum *Ebro* zurückgeschlagen. Napoléon, seit dem **Fürstentag in Erfurt**, wo ihm 4 Könige und 34 Fürsten aus Deutschland ihre Huldigungen darbringen, enger mit *Kaiser Alexander* verbündet und dadurch gegen *Oesterreich* gedeckt, eilt selbst mit 350,000 Mann nach Spanien, rückt bis *Madrid* vor, vertreibt (mit *Soult*) die Engländer aus Spanien. Nach Napoléons Weggang fortdauernder Kampf in Spanien. Die Engländer kehren zurück. Heldenmüthige Vertheidigung *Saragossa's* (*Palafox*), welches Febr. 1809 erliegt. Der englische General *Wellesley* nach dem Siege über *Joseph* bei *Talavera* (Juli 1809) zum **Lord Wellington** erhoben. *Soult* (Herzog von Dalmatien) siegreich gegen die Spanier. Guerillakrieg.

In **Preussen** unterdess *neue Organisation des Staates* (nach Entlassung *Beyme's* und *Zastrows*) durch *Stein* und *Hardenberg* (Städteordnung, Gewerbefreiheit, Verbesserung des Staatshaushalts), *neue Organisation des Heeres* auf Grund der **allgemeinen Wehrpflicht** durch *Gneisenau*, *Grolman*, *Boyen*, *Clausewitz*. Errichtung der **Berliner Universität** (1809) durch *Humboldt*, *Altenstein*, *Niebuhr*, *Schleiermacher*. Reden *Fichte's* an die deutsche Nation. *Tugendbund*. Das Turnen, *Jahn*. Die Befreiung Deutschlands u. Europa's von dem französischen Joche wird vorbereitet.

Fruchtlos versucht Oesterreich allein diese Befreiung unter Benützung der Verwicklung Napoléons in den Kampf mit Spanien.

1809. (Fünfter) **Krieg mit Oesterreich.**

Erzherzog *Karl*, als Befehlshaber des nach *Baiern*, Erzherzog *Johann*, an der Spitze des nach Italien vorrückenden österreichischen Heeres, fordern die deutschen Völker auf zur Theilnahme an dem Kampfe gegen die französische Zwingherrschaft. Nur *Tyrol* erhebt sich (*Hofer, Speckbacher*).

19—23. Napoléon greift, namentlich mit **deutschen** Truppen, den
 April. Erzherzog *Karl* in *Baiern* an, drängt ihn nach fünf-
 tägigen Gefechten bei *Abensberg*, *Landshut*, *Eckmühl*
 und *Regensburg* über die Donau nach Böhmen und
 12. Mai. erobert *Wien* zum zweiten Mal. Napoléon geht über
 die Insel *Lobau* auf das linke Donauufer, wird in der
 blutigen

21. u. 22. Mai. Schlacht bei Aspern und Essling

(auf dem *Marchfelde*) vom *Erzherzog Karl* (zum ersten Mal) geschlagen, muss über die Donau zurück (*Masséna*), vereinigt sich mit dem Vicekönig *Eugen*, welcher den Erzherzog *Johann* bei *Raab* besiegt hatte. Mit 180,000 Mann geht Napoléon wieder über die Donau, schlägt den Erzherzog *Karl* in der mörderischen

5. u. 6. Juli. Schlacht bei Wagram,

u. verfolgt ihn nach Mähren. Waffenstillstand zu *Znaym*. Herzog von *Braunschweig* schlägt sich nach England durch. Auf dem Schlosse zu *Schönbrunn* wird der

14. Oct. Friede zu Wien

zwischen Frankreich und Oesterreich unterzeichnet.

1) **Oesterreich** tritt ein Gebiet von 2000 Quadratmeilen mit $3\frac{1}{2}$ Millionen Einwohnern ab, nämlich: a) *Salzburg* und *Berchtesgaden*, das *Innviertel*, die Hälfte des *Hausrückviertels* an *Baiern*, b) *Westgalizien* an das Herzogthum *Warschau*, c) einen District *Ostgaliziens* an *Russland*, d) die Länder *jenseits der Sau* und den *Villacher Kreis*, *Dalmatien*, *Istrien*, *Ragusa* an **Napoléon**, der aus diesen Abtretungen und den von *Russland* ihm 1807 überlassenen

Ionischen Inseln den neuen Staat der sieben illyrischen Provinzen unter *Marmont* (Herzog von Ragusa) als Gouverneur bildet. 2) **Oesterreich** tritt dem Continentalsystem bei und bricht alle Verbindungen mit England ab.

Die *Tyroler*, sich selbst überlassen, kämpfen tapfer weiter, unterliegen aber endlich. **Hofer** gefangen, 1810 in **Mantua** erschossen.

Kühnes Unternehmen des preussischen Majors **Ferdinand von Schill**, der mit 600 Husaren im Frühjahr 1809 aus Berlin rückt und die Völker Deutschlands zum Freiheitskampf aufruft. Die Nachrichten von Napoléons Siegen an der Donau vereiteln das Unternehmen. *Schill* fällt tapfer kämpfend in *Stralsund*. 11 seiner Officiere werden in *Wesel* kriegsrechtlich erschossen, die gefangenen Soldaten auf Napoléons Befehl zur **Zwangsarbeit** verurteilt, nach Frankreich geschleppt und nach halbjährigem Gefängniss im **Bagno** unter die französischen Küstensoldaten gesteckt.

Gustav IV., König von **Schweden**, erbitterter Feind der Revolution und Napoléons, ohne Verständniss für das Interesse seines Landes, seit 1808 im Kriege mit *Russland*, welches *Finnland* erobert, fällt endlich als Opfer seines Starrsinns durch eine Militär-Revolution. Nachdem durch den Uebergang der Russen unter *Barclay de Tolly* über den gefrorenen bottnischen Meerbusen, durch die Wegnahme von *Torneå* und der *Alands-Inseln* die Hauptstadt *Stockholm* bedroht ist, bricht ein Aufstand im schwedischen Heere aus. Der König wird (13. März 1809) durch die Generale *Klingspor* und *Adlerkreuz* verhaftet, zur Abdankung gezwungen, mit seiner Familie aus dem Reiche geschafft und unter Missachtung des Erbrechts, seinem Oheim als **Karl XIII.** (1809—1818) die Krone übertragen. Im **Frieden** mit *Russland* zu **Friedrichsham** (17. Sept. 1809) überlässt *Schweden* an *Russland* das Grossfürstenthum *Finnland* bis an den *Torneå*-Fluss, nebst den *Alands-Inseln*. Durch Russlands Vermittelung schliesst *Schweden* mit *Frankreich* den **Frieden von Paris** (6. Januar 1810), in welchem es dem Continentalsystem beitritt und *Schwedisch-Pommern* zurück erhält. Nachdem der von Karl XIII. adoptirte und zum Thronerben bestimmte Prinz *Christian August von Holstein-Augustenburg* plötzlich ge-

storben war, wird der französische Marschall *Bernadotte* (Prinz von *Pontecorvo*) zum *Kronprinzen von Schweden* erwählt.

Rom war schon 1808 von den Franzosen besetzt worden. Da Papst **Pius VII.** die Forderung eines Offensiv- und Defensivbündnisses mit Frankreich und die Verschliessung seiner Häfen gegen England standhaft ablehnt, so decretirt Napoléon nach unerhörten Gewaltthätigkeiten während eines Jahres, von *Schönbrunn* aus (1809, Mai) die *Einverleibung des Kirchenstaates* und der Stadt *Rom*. Pius VII. antwortet mit der *Excommunication* Napoléons. Hierauf Verhaftung und gewaltsame Wegführung des Papstes über den Mont-Cénis nach Grenoble, von da wieder nach *Savona*. Nach Verweigerung aller Forderungen Napoléons wird Pius VII. auf das tägliche Gefangenengeld gesetzt und lebt 3 Jahre fast von Almosen (1812 nach *Fontainebleau*).

In der **Türkei**, nach Absetzung *Selims III.*, Krieg mit *Russland* (1809—1812). Nach der blutigen Schlacht bei *Rustschuck* (1811) gehen die Russen über die Donau zurück, das nachfolgende türkische Heer wird gefangen. Der Krieg wird beendet durch den **Frieden von Bucharest** (1812), durch welchen der **Pruth** die Grenze zwischen *Russland* und der *Türkei* wird.

1810. Napoléon, von *Josephine* geschieden, heirathet die Tochter des *Kaisers Franz I.* v. Oesterreich, **Marie Louise**.
 April. Abdankung und Flucht (Juli) des Königs *Louis Bonaparte* von Holland, der sein Land nicht durch die Continentsperre zu Grunde richten will. Einverleibung
 Dec. *Hollands*, als einer „Alluvion französischer Flüsse“, in das französ. Kaiserreich. Zugleich Einverleibung *Oldenburgs*, eines grossen Theils des Königreichs *Westfalen*, des *Grossherzogthums Berg*, *Ostfrieslands*, der *Hansestädte*, so dass das (130 Departements zählende) Kaiserreich im Osten nun bis zur *Trave* reicht.

In **Spanien** im Jahre 1810 gewaltige Anstrengungen Napoléons. Französische, italiänische, polnische und Rheinbundtruppen überschwemmen die Halbinsel. Eroberung von *Andalusien*, durch *Victor* und *Mortier*, welcher die vergebliche Belagerung von *Cadix* (dort-

hin die *Central-Junta* aus Sevilla geflüchtet) leitet. Berufung der ausserordentlichen *Cortes* zu *Cadix*, die sich die Souveränität beilegen. Im Jahre 1811 *Wellingtons* bemerkenswerther Feldzug in *Portugal*, von wo er *Masséna* verdrängt.

1811 (März). Geburt eines Sohnes Napoléons, dem der Titel **König von Rom** beigelegt wird.

Napoléon auf dem Gipfel der Macht.

Im See- und Colonialkriege mit England hat Frankreich (und Holland) nur Verluste. *Cayenne*, *Martinique*, *Senegal*, *St. Domingo*, werden 1809, *Guadeloupe*, *Isle Bourbon* und *Isle de France* 1810, *Java* (mit *Batavia*) 1811 eingenommen.

1812—1814. Krieg *Englands* mit den *Vereinigten Staaten* von *Nord-Amerika* in Folge von Handelszwistigkeiten, beendigt durch den *Frieden zu Gent* (24. Dec. 1814).

1812. (Sechster) **Krieg mit Russland.**

Veranlassung: 1) Die von Napoléon beanspruchte *Beherrschung* des europäischen Continents. 2) Die Weigerung Russlands, das absurde Continentalsystem, welches Napoléon selbst durch käufliche *Lizenzen* umging, und das Russlands Handel vernichtet hätte, streng durchzuführen, erregt den Unwillen des Gewalthabers. 3) Die Vergrösserung des Herzogthums *Warschau* durch West-Galicien (im Wiener Frieden) erfüllt den Kaiser Alexander mit der Besorgniss vor einer Wiederherstellung *Polens*; die Absetzung des Herzogs von *Oldenburg*, seines nahen Verwandten, wird von ihm als schwere Beleidigung empfunden.

Bündnisse Napoléons mit *Oesterreich*, welches 30,000 Mann, und mit *Preussen*, welches 20,000 Mann zu dem russischen Zuge stellen muss. *Dänemark* dagegen erhält, durch seine Lage begünstigt, in dem Kampfe mit Russland seine Neutralität. *Schweden* (*Bernadotte*), das auf die heftigsten Vorwürfe Napoléons wegen nicht befolgten Continentalsystems Krieg hatte an England erklären müssen (1810), ergreift die Gelegenheit des russischen Krieges sich von der französischen Abhängigkeit zu befreien und sich die

Aussicht auf *Norwegen*, als Ersatz für *Finnland*, zu eröffnen. Besetzung von *Schwedisch-Pommern* und *Rügen* durch die Franzosen (1812, Jan.). Hierauf zwischen *Schweden* und *Russland* **Vertrag zu Petersburg** (April): *Russland* verspricht *Schweden* die Vereinigung *Norwegens* gegen einen Ersatz an Dänemark, *Schweden* verspricht *Russland* eine Diversion im nördlichen Deutschland in Verbindung mit einem russischen Hülfs-corps.

Das französische Expeditionsheer ($1\frac{1}{2}$ Million) vereinigt *Franzosen*, *Italiäner*, *Schweizer*, *Niederländer*, *Polen* u. die Contingente aller deutschen Rheinbundfürsten. Die *Oesterreicher* (unter *Schwarzenberg*) auf dem rechten und die *Preussen* (unter *York*), auf dem linken Flügel bilden besondere Heerhaufen, die letzteren unter dem Oberbefehl *Macdonalds*.

1812 (Juni). Uebergang der grossen Armee über den *Niemen*, Besetzung von *Wilna*. *Polen* nicht wieder hergestellt. Da die Russen unter *Barclay de Tolly* absichtlich zurückweichen, so gelangt das Hauptheer ohne Schlacht, unter Gefechten, anstrengenden Märschen und Mangel an Lebensmitteln nach **Smolensk**, während die *Preussen* *Riga* belagern und die *Oesterreicher* in *Wolhynien* vorrücken. Erstürmung und Zerstörung von *Smolensk*. Der Russe *Kutusow* erhält den Oberbefehl; dieser liefert die blutige

18. Aug.

7. Sept. Schlacht bei Borodino und Moshaïsk
an der Moskwa, in der beide Theile ungeheure Verluste erleiden, die Russen aber zurück müssen. Rückzug in grösster Ordnung durch *Moskau*. Besetzung der von den Einwohnern verlassenen Stadt durch die Franzosen. Napoléon im *Kreml*.

14. Sept.

16.—19. Sept. Brand von Moskau (*Rostopschin*).

Plünderung der Stadt unter Schutt und Trümmern. Anerbieten eines Waffenstillstandes durch Napoléon von den Russen in einer absichtlich verspäteten Antwort abgeschlagen. Nach *fünfwöchentlichem* Aufenthalt

1812 (19. Oct.) **Rückzug aus Russland**

von **Napoléon** auf der Strasse von *Smolensk* angetreten, verfolgt von dem Hauptheer unter *Kutusow* und zahllosen Kosackenschwärmen. Niederlagen der einzelnen Armee-corps bei *Jaroslavez* (24. Oct.); bei *Wjazma* (3. Nov.).

6. Nov. **Eintreten der Kälte.** Furchtbares Elend durch Hunger und Frost. Niederlagen bei *Krasnoy (Ney)* und *Borysow*.

26.—28. Nov. Schrecklicher Uebergang über die *Berezina*.

Ney und *Oudinot* erkämpfen mit 8500 gegen 25,000 M. den Uebergang. Von da ab Auflösung der Ueberreste

4. Dec. des Heeres und wilde Flucht. **Napoléon** verlässt das Heer und eilt nach *Paris*.

30. Dec. **York** schliesst in der **Poscherunschen Mühle bei Tauroggen** einen Neutralitätsvertrag mit dem russischen General *Diebitsch*.

1813 und 1814. DER GROSSE FREIHEITSKRIEG
der Verbündeten gegen **Napoléon**.

3. Febr. Aufruf König Friedrich Wilhelms III.

von *Breslau* aus zur Bildung freiwilliger Jägercorps, worauf die waffenfähige Jugend zu den Waffen eilt.

28. Febr. Bündniss zu Kalisch

zwischen *Russland* und *Preussen*.

1) Offensiv- und Defensivbündniss mit Bestimmung der beiderseitigen Hülfsheere. 2) Wiederherstellung der preussischen Monarchie nach den alten Verhältnissen. 3) Einladungen zum Beitritt an *Oesterreich* und *England*.

3. März. Vertrag zwischen *England* und *Schweden*, welches ein Hülfsheer von 30,000 Mann auf dem Continent unter Anführung des Kronprinzen (*Bernadotte*) stellt, gegen das Versprechen von 1 Million Thaler englischer Subsidien und sich der Vereinigung *Norwegens* nicht zu widersetzen.

1813 (17. März). Aufruf Friedrich Wilhelms III. „an mein Volk“ und an „mein Kriegsheer“, Verordnung zur Errichtung der **Landwehr** und des Landsturms. **Eisernes Kreuz.**

März. Aufstand in *Hamburg*, *Tettenborn* zieht ein. Die Herzöge von *Mecklenburg* sagen sich vom Rheinbunde los.

(Jan.) In Frankreich stellt der *Senat* dem Kaiser 250,000 Conscriptirte zur Verfügung.

Gewaltige Rüstungen auf beiden Seiten, die *Elbe* bildet die Grenze zwischen den kriegführenden Parteien, nur sind *Danzig*, *Stettin*, *Küstrin*, *Glogau* von den Franzosen besetzt.

27. März. Besetzung *Dresdens* nach Abzug des Marschall *Davoust* durch *Russen* und *Preussen* unter *Wittgenstein* und *Blücher*. Flucht des Königs von Sachsen.

Das französische Heer und die Contingente der Rheinbundfürsten sammeln sich in Franken, Thüringen und an der Elbe.

Napoléon seit Ende April in Deutschland an der Spitze von 120,000 Mann. Er wird von den 85,000 Mann starken Heeren der Verbündeten unverhofft angegriffen und zu der

2. Mai. **Schlacht bei Gross-Görschen oder Lützen** gezwungen. Der Sieg bleibt, trotz grösserer Verluste, den Franzosen. Die Verbündeten ziehen sich über *Dresden* nach der *Lausitz* zurück. *Scharnhorst* verwundet, stirbt in *Prag*.

Napoléon in *Dresden*. Der König von Sachsen wieder eng mit ihm verbunden.

18. Mai. Landung des *Kronprinzen* mit schwedischen Truppen in *Pommern*.

20. u. 21. Mai. **Schlacht bei Bautzen und Wurschen.**

Napoléon greift die Verbündeten bei *Bautzen* an, erzwingt den Uebergang über die *Spree* und vollendet mit grossem

1813. eigenen Verlust den Sieg bei *Wurschen*. Die Verbündeten ziehen sich nach *Schlesien* zurück.

30. Mai. *Hamburg*, nach Abzug der Russen, von *Davoust* besetzt und furchtbar misshandelt.

Beide Theile erschöpft, erwarten Verstärkungen und bewerben sich um *Oesterreichs* Bundesgenossenschaft.

5. Juni — 26. Juli. **Waffenstillstand zu Poischwitz**, später verlängert bis zum 10. August.

15. Juni. **Subsidienvertrag Englands** mit *Preussen* und *Russland* zu **Reichenbach**.

5. Juli — 11. August. **Congress zu Prag**. *Oesterreich* übernimmt die Rolle des Vermittlers. Nach vergeblichen Unterhandlungen (*Metternich*, *Caulaincourt*, *Humboldt*) wird der Congress aufgehoben und

12. Aug. Oesterreich erklärt Krieg an Frankreich.

Die Verbündeten, durch englische Hülfsgelder unterstützt, stellen drei **Hauptheere** auf:

1) die grosse böhmische Armee unter **Schwarzenberg** (*Kleist*, *Wittgenstein*), wo die drei verbündeten Monarchen *Alexander*, *Franz* und *Friedrich Wilhelm* sich befinden.

2) die schlesische Armee unter **Blücher** (*York*, *Sacken*, *Langeron*).

3) die **Nordarmee** unter dem **Kronprinzen** von Schweden *Bernadotte* (*Bülow*, *Tauenzien*, *Winzingerode*).

Napoléon beginnt die Feindseligkeiten mit einem Angriff auf *Blücher*, der hinter die *Katzbach* zurückgeht. Indessen rückt *Schwarzenberg* aus Böhmen gegen *Dresden* vor, *Napoléon* eilt dorthin und lässt *Macdonald* gegen *Blücher* zurück. Ehe es auf diesen beiden Punkten zur Schlacht kommt, wird *Oudinot* (und *Reynier*), der sich mit dem von *Hamburg* kommenden *Davoust* vereinigen sollte, in der

23. Aug. Schlacht bei Grossbeeren

1813. von *Bülow* und dem Kronprinzen von Schweden geschlagen. *Berlin* wird durch diesen Sieg vor Einnahme und Plünderung gerettet. Sodann wird *Macdonalds* Heer in der

26. Aug. Schlacht an der Katzbach bei Wahlstatt
von *Blücher* geschlagen und zum Theil gefangen.
(*Blücher* zum *Fürsten von Wahlstatt* ernannt.)

Indessen war der Angriff des *böhmischen* Heeres auf *Dresden* missglückt. *Napoléon* erkämpft in der

26. u. 27. Aug. Schlacht bei Dresden
seinen letzten grossen Sieg auf deutschem Boden, *Moreau* (auf Seite der Verbündeten) schwer verwundet († 2. Sept.). *Vandamme*, welcher der *böhmischen* Armee den Rückzug abschneiden wollte, wird in der

30. Aug. Schlacht bei Kulm und Nollendorf,
nicht weit von *Teplitz*, von *Ostermann* und *Kleist* geschlagen und mit 10,000 Mann gefangen. *Ney*, welcher *Berlin* besetzen soll, wird in der

6. Sept. Schlacht bei Dennewitz
von *Bülow* und *Tauenzien* geschlagen. Nachdem schon während des Waffenstillstandes *Oesterreich* ein Bündniss mit *Preussen* und *Russland* verabredet hatte, wird zwischen den 3 Mächten ein förmliches

9. Sept. Bündniss zu Teplitz geschlossen.

1) Feste Vereinigung und Garantie ihrer Staaten. 2) Gegenseitiger Beistand mit *wenigstens* 60,000 Mann. 3) Kein anderer als gemeinschaftlicher Friede und Waffenstillstand. In *geheimen* Artikeln wurde die Wiederherstellung der *österreichischen* und *preussischen* Monarchieen auf den *Fuss von 1805* festgesetzt.

17. Sept. *Napoléon* bei *Nollendorf* von *Schwarzenberg* zurückgeschlagen. *York* erzwingt durch die

3. Oct. Schlacht bei Wartenburg
gegen *Bertrand* den Uebergang über die *Elbe*.

1813. 8. Oct. Vertrag von Ried

zwischen *Oesterreich* und *Baiern*, welches aus dem Rheinbund und zu dem Bündniss gegen Napoléon tritt. Dafür wird dem Könige von Baiern sein ganzer *derzeitiger Besitzstand* garantirt.

Als die 3 Hauptheere der Verbündeten eine Vereinigung im Rücken Napoléons versuchen, verlässt dieser *Dresden*, um nicht von Frankreich abgeschnitten zu werden und zieht seine Truppen bei *Leipzig* zusammen.

16. 18. 19. Oct. VÖLKERSCHLACHT BEI LEIPZIG.

Am ersten Tage (16. October):

- 1) unentschiedene Schlacht **Napoléons** gegen das *böhmische* Heer unter **Schwarzenberg** u. die Reiterei bei **Wachau** (südl. v. Leipzig).
- 2) **Sieg Blüchers** bei **Möckern** über *Marmont*.

Am folgenden Tage (17. Oct.) Stillstand des Kampfes bei den Hauptheeren. *Napoléon* schickt Friedensanträge an Kaiser *Franz* und erbietet sich nach Abschluss eines Waffenstillstandes über den Rhein zurückzugehen. Gegen Abend Vereinigung der *vier* Heere der Verbündeten; der *grossen Armee* mit der *Nordarmee*, mit der sich bereits die *schlesische* durch einen grossartigen Marsch *Blüchers* vereinigt hatte, endlich der russischen *Reservearmee* (100,000 Mann) unter *Bennigsen*. Die Heere der Verbündeten, einen weiten Halbkreis bildend, hatten jetzt die Uebermacht (300,000 Mann gegen 130,000 Mann).

Am *dritten* Tage (18. Oct.) **allgemeiner Angriff** und nach neunstündigem Kampfe **vollständiger Sieg** der Verbündeten (*Probstheide*). Am Abend Zurückdrängung des französ. Heeres bis vor die Thore von Leipzig. Uebergang der Corps der *Sachsen* und *Württemberg*er.

Am 19ten Oct. Erstürmung von *Leipzig* und Gefangennehmung des Königs von Sachsen. Nach Verlust von mehr als 30,000 Mann tritt das geschlagene Heer Napoléons den Rückzug an. Voreilige Zerstörung der Elsterbrücke. Viele (Fürst *Poniatowsky*, Neffe des letzten polnischen Königs) finden ihren Tod in der Elster.

Auf dem Rückzuge Kampf Napoléons an der *Unstrut* gegen

Yorks Vortrab und bei **Hanau** (31. October) mit einem österreichisch-baierschen Heere unter *Wrede*.

Unmittelbare Folgen der Schlacht bei Leipzig: Flucht des Königs *Jérôme* aus Cassel, Ende des Königreiches *Westfalen*, der Grossherzogthümer *Frankfurt* und *Berg*. Für die von den Truppen der Verbündeten besetzten Länder wird eine vorläufige Verwaltung unter dem *Freiherrn von Stein* eingesetzt.

1813. Napoléon geht bei *Mainz* über den *Rhein* zurück. **Würtemberg, Hessen-Darmstadt** und **Baden** schliessen sich den Verbündeten an. Nach einander fallen die von den Franzosen besetzten Städte: *Dresden* (11. Nov.), *Stettin* (21. Nov.), *Danzig* (30. Nov.), *Lübeck* (5. Dec.), *Torgau* (26. Dec.). *Küstrin* und *Glogau* erst im Jahre 1814. — **Hamburg**, wohin *Davoust* sich aus *Lauenburg* zurückzieht und furchtbar wüthet, und *Magdeburg* bleiben den Franzosen bis zum Frieden.

Aufstand in **Holland** (15. Nov.), Verjagung der französischen Behörden. Ein Theil der *Nordarmee* unter *Bülow* rückt in Holland ein, während der *Kronprinz von Schweden* mit der Hauptmasse der *Nordarmee* sich gänzlich von den Verbündeten trennt, in *Holstein* einfällt und *Dänemark* in einem kurzen Winterfeldzuge zwingt zu dem

Frieden von Kiel (14. Januar 1814).

1) **Dänemark** entsagt dem Besitz *Norwegens* zu Gunsten Schwedens, welches den Norwegern ihre Freiheiten und Rechte sichert.
2) **Schweden** tritt an **Dänemark** ab: *Vorpommern* und *Rügen*. Zugleich Friede *Dänemarks* mit *England*, welches ihm alles Eroberte mit Ausnahme von *Helgoland* zurückgibt; später Friedensschlüsse mit *Russland* und *Preussen*.

Unterdess waren die Franzosen während des Jahres 1813 fast ganz aus **Spanien** vertrieben worden. Nach Schwächung der französischen Macht durch Abberufung von Marschall *Soult* mit vielen Truppen nach Deutschland (Febr. 1813), drängt **Wellington** *Soult*s Nachfolger *Jourdan* und König *Joseph* zurück, und schlägt sie bei

Vittoria (21. Juni). König Joseph flieht nach Frankreich. Belagerung von *Pampeluna* durch die Spanier. *Soult* mit Verstärkungen nach Spanien zurückgeschickt, wird, als er *Pampeluna* entsetzen will, an den *Pyrenäen* (28. u. 29. Juli) geschlagen und zieht sich hinter die *Bidassoa* zurück. Zur selben Zeit muss sich Marschall *Suchet* aus *Valencia* nach *Barcelona* zurückziehen. Nach Eroberung *Pampeluna's* durch die Spanier dringt *Wellington* über die *Bidassoa*, schlägt *Soult* auf französischem Boden und zwingt ihn, sich nach *Bayonne* zurückzuziehen. Ein Versuch *Napoléons*, durch einen Vertrag mit dem gefangenen König *Ferdinand* (den er seiner Haft in *Valençay* entlässt), Frieden mit Spanien zu bekommen (8. Dec.) und Frankreich auf der Seite der *Pyrenäen* gegen einen Einfall zu schützen, misslingt. Die *Cortes* bestätigen den Vertrag nicht, weil der König nicht frei gewesen und wollen keinen Frieden ohne die Engländer schliessen.

1813. In Deutschland

1. Dec. Erklärung der Verbündeten zu Frankfurt,

in welcher *Napoléon* der Friede mit der *Alpen-* und *Rheingrenze* angeboten wird. Die hierauf mit einem Bevollmächtigten des Kaisers angeknüpften Verhandlungen zerschlagen sich bald. *Napoléon* lässt sich durch den Senat eine neue Aushebung von 300,000 M. bewilligen, das *Corps législatif*, in dem sich endlich tadelnde Stimmen vernehmen lassen, wird nach Hause geschickt.

Uebergang der Verbündeten über den Rhein.

21—25. Das Hauptheer unter *Schwarzenberg*, *Wrede* u. a. über
Dec. den *Oberrhein* durch die Schweiz, deren Neutralitätsvertrag mit *Napoléon* nicht beachtet wird.

1814. *Blücher* mit dem schlesischen Heere über den *Mittelrhein*
1. Jan. bei *Mannheim*, *Caub* und *Coblenz*.

Die *Hauptarmee* dringt durch die *Bourgogne*, *Blücher* durch *Lothringen* nach der *Champagne* vor. Um ihre Vereinigung zu verhindern, greift *Napoléon* bei *Brienne*

29. Jan. *Blücher* an, der sich zurückziehen muss, sich aber

1814. dann mit einem Theil der Hauptarmee (*Kronprinz von Württemberg*) vereinigt und den Kaiser in der

1. Febr. Schlacht bei la Rothière

schlägt und über die *Aube* zurückdrängt. Die Unmöglichkeit, die vereinigten Heere zu verpflegen, führt zu ihrer Trennung. Die grosse Armee soll die *Seine*, die schlesische die *Marne* entlang nach *Paris* vorrücken

Sobald *Napoléon* hiervon Kunde erlangt hat, lässt er mit unerhörter Kühnheit eine ganz kleine Truppenzahl zur Beschäftigung des *Schwarzenbergischen* Heeres zurück und wirft sich rasch auf die getrennten Heerhaufen der *schlesischen* Armee, schlägt sie in vier Treffen bei *Champaubert* (*Sacken*),

10.—15.
Febr.

Montmirail (*York* über die *Marne* gedrängt), *Château-Thierry* und *Vauchamps* und zwingt *Blücher* zum Rückzuge über *Étoges*. Dann wendet er sich mit Blitzesschnelle gegen die *Hauptarmee*, schlägt sie bei

17. Febr. Nangis (*Wittgenstein* und *Wrede*) und

18. Febr. Montereau (*Kronprinz von Württemberg*)

und zwingt sie zum Rückzuge nach *Troyes*, worauf sich die beiden Heere auf kurze Zeit wieder an der *Aube* vereinigen.

3. Febr. Mittlerweile waren Bevollmächtigte der Verbündeten mit
bis
15. März. Napoléons Gesandten *Caulaincourt* zu einem

Congress in Châtillon

zusammengetreten, auf dem man *Napoléon* den Besitz *Frankreichs* mit der *Rheingrenze* zugestanden hätte, allein die Verhandlungen werden in Folge seines übermüthigen und zweideutigen Benehmens abgebrochen. Engere Verbindung der *allirten Mächte* in **Chaumont** (1. März). *Napoléons* Entthronung wird beschlossen.

Die beiden Heere trennen sich wieder. Das Hauptheer unter *Schwarzenberg* siegt in der

25. Febr. Schlacht bei Bar sur Aube
über *Oudinot* und *Macdonald*.

1814. *Blücher* geht bis *Meaux*, muss über die *Marne* u. *Oise* zurück, vereinigt sich mit der *Nordarmee* unter *Bülow* u. *Winzingerode*. Von d. vereinigten Heeren (*Blücher*, *York*, *Bülow*, *Winzingerode*) wird *Napoléon* in der

9. u. 10. März. Schlacht bei Laon

geschlagen. *Napoléon* wendet sich jetzt gegen das *Hauptheer*, welches ihn in der

20. u. 21. März. Schlacht bei Arcis sur Aube besiegt.

Unterdess von der *spanischen* Seite her gleichfalls siegreiches Vordringen *Wellingtons* gegen *Soult*. Besetzung von *Bordeaux*, (12. März), wo die königliche Fahne der Bourbonen zuerst aufgepflanzt wird.

Napoléon fasst den verwegenen Plan, sich den Verbündeten in den Rücken, nach *Lothringen*, zu werfen, die Besatzungen der Festungen an sich zu ziehen und die gesamte Bevölkerung zu den Waffen zu rufen. Allein die Verbündeten rücken mit gleicher Kühnheit auf die Hauptstadt los, schlagen die Marschälle *Marmont* u. *Mortier* in der

25. März. Schlacht bei la Fère-Champenoise.

Marmont u. *Mortier* werfen sich in die Hauptstadt. (Die *Regentin Marie-Louise* entflieht nach *Blois*.) Nach tapferer Gegenwehr und nach dem

30. März. Sturm des Montmartre

schliessen sie eine **Capitulation**, welche ihnen freien Abzug gewährt und den Verbündeten die Thore der Stadt öffnet.

31. März. Einzug der Verbündeten in Paris,

wo der Senat, auf *Talleyrands* Antrag, *Napoléon* und seine Familie für des Thrones verlustig erklärt. *Napoléon* war, seiner Hauptstadt zu Hülfe eilend, wenige Stunden zu spät gekommen. Da ihm zu einem verzweifelten Sturme auf *Paris* die Marschälle den Gehorsam versagen, entsagt er in *Fontainebleau* der Krone (11. April). *Napoléon* versucht vergebens sich durch Gift zu tödten.¹ Er erhält von den Verbündeten die Insel *Elba* als souveränes Fürstenthum mit 2½ Millionen Franken Renten auf Frankreich. Seine Gemahlin erhält die Herzogthümer *Parma*, *Piacenza* und *Guastalla*.

¹ *Thiers, Histoire du Consulat et de l'Empire.*

1814. Wellington besiegt *Soult* in der
10. April. Schlacht bei Toulouse.

Ankunft *Napoléons* in *Elba*, 4. Mai.

Zurückberufung der **Bourbonen**. Ludwigs XVI. Bruder, der *Graf von Provence*, ernennt erst seinen jüngern Bruder, den *Grafen von Artois*, zum Statthalter (Lieutenant du Royaume), kehrt dann als

1814—1824. **Ludwig XVIII.**

nach Frankreich zurück, mit Ertheilung einer der englischen nachgebildeten Verfassung (*Pairskammer* und *Deputirtenkammer*). Von ihm wird mit den Verbündeten der

1814. 30. Mai. (Erste) **Friede von Paris** geschlossen.

1) **Frankreich** nimmt im Allgemeinen seine Grenzen von 1792 wieder an, mit einer Vermehrung von 150 □ Meilen (*Avignon* und *Venaissin*, Theile von *Savoyen* und *Belgien*. 2) **Frankreich** erkennt die Unabhängigkeit des *Staates der Niederlande* nach seiner künftigen Vergrößerung, so wie die aller *deutschen, italiänischen* Staaten und der *Schweiz* an. 3) **England** giebt die franz. Colonieen zurück, mit Ausnahme von *Tabago*, *St. Lucie* und *Isle de France*. Es behält *Malta*. 4) Die **Verbündeten** verzichten auf alle Summen, welche sie für Lieferungen, Vorschüsse etc. zu fordern haben (!). 5) **Frankreich** verspricht an **England** den Sklavenhandel abzuschaffen.

Nach dem Pariser Frieden kehrt Papst *Pius VII.* nach *Rom*, der König von Sardinien *Victor Emanuel* nach *Turin*, der König von Spanien *Ferdinand VII.* nach *Madrid* zurück. In Spanien beginnt, nach Verwerfung der sehr freisinnigen Verfassung der *Cortes*, sofort ein grausamer Kampf der unumschränkten Gewalt gegen die liberale Partei.

Besuch Kaiser *Alexanders* und König *Friedrich Wilhelms III.* in *London* (7.—22. Juni 1814), begleitet von ihren siegreichen Feldherren (*Blücher*) und enthusiastischer Empfang von Seiten der englischen Nation. Zur Wiederherstellung und Regelung der europäischen, namentlich der deutschen Verhältnisse nach Umsturz der Gewaltherrschaft des französischen Kaiserreichs versammelt sich der

1814—1815. Wiener Congress,

1. Nov. 25. Mai. persönlich besucht von den Kaisern von *Oesterreich* und *Russland*, den Königen von *Preussen*, *Dänemark*, *Baiern* u. *Württemberg* u. einem grossen Theil der übrigen deutschen Fürsten.

Hauptunterhändler: Oesterreich: *Metternich*. Preussen: *Hardenberg* und *W. v. Humboldt*. Russland: *Nesselrode* und *Rasumoffsky*. Grossbritannien: *Wellington* und *Castlereagh*. Frankreich: *Talleyrand* und *Dalberg*.

Die **fünf** Mächte, die den Pariser Frieden geschlossen haben (zur Vermeidung von Rangstreitigkeiten von jetzt ab nach dem *französischen* Alphabet aufgeführt): *Autriche*, *France*, *Grande-Bretagne*, *Prusse*, *Russie* bilden auch auf dem Wiener Congress einen engeren Verein (daher später die **Pentarchie der Grossmächte**). In einzelnen Fällen werden zugezogen: *Spanien*, *Portugal*, *Schweden*. Von diesen acht Mächten wird nach langen Verhandlungen und nachdem die Differenzen über die *sächsische* Frage einen Augenblick einen kriegerischen Ausgang zu nehmen drohen (*Russland* und *Preussen* gegen *Oesterreich* u. *Frankreich*), nach *Napoléons* Rückkehr (s. S. 357) von *Elba* unterzeichnet die

Wiener Congressacte.**Hauptbestimmungen:**

1) **Wiederherstellung der österreichischen und preussischen Monarchieen**; daher erhält a) **Oesterreich**: Ausser seinem alten Besitzthum *Mailand* das im Frieden von Campo Formio ihm übergebene *Venetien* (zusammen nun das *Lombardo-Venetianische* Königreich), die *illyrischen* Provinzen (Königreiche *Illyrien* u. *Dalmatien*), *Salzburg*, *Tyrol* (von *Baiern*), u. *Galizien*. b) **Preussen**: einen Theil des *Grossherzogthums Warschau* (*Posen*) nebst *Danzig*, schwedisch *Vorpommern* mit *Rügen* für das an *Dänemark* überlassene *Lauenburg*, die alten Besitzungen in *Westfalen*, *Neuchâtel* und als Entschädigung für nicht zurückgegebene frühere Besitzungen (*Ansbach* und *Baireuth* an *Baiern*, *Ostfriesland* an *Hannover*) das *Grossherzogthum Niederrhein* und die grössere Hälfte von *Sachsen*.

2) Schöpfung eines Königreichs der **Niederlande** (die frühere Republik *Holland* und das *österreichische Belgien*) unter dem ehemaligen Erbstatthalter als *König* (*Wilhelm I.*).

3) Ersetzung des *deutschen Reiches* durch einen **deutschen Bund** von 39 (bei seiner Auflösung im Jahre 1866 nur noch 34) souveränen Staaten mit Einschluss der 4 freien Städte; alle übrigen früher souveränen Fürsten werden mediatisirt. **Bundesacte** am 8^{ten} Juni 1815 unterzeichnet, den 15^{ten} Mai 1820 durch die **Wiener Schlussacte** ergänzt.

4) **Russland** erhält den grössten Theil des Grossherzogthums *Warschau* als **Königreich Polen**. **Krakau** wird Freistaat unter dem Schutze *Russlands*, *Oesterreichs* und *Preussens*.

5) **England** behält *Malta*, *Helgoland*, einen Theil der franz. Colonieen und das *Protectorat* über die Republik der 7 *ionischen Inseln*.

6) **Schweden** behält das ihm schon im Kieler Frieden (s. S. 350) abgetretene *Norwegen* (mit eigener Verfassung), *Dänemark* wird durch *Lauenburg* entschädigt.

7) Die 19 Cantone der **Schweiz** werden durch *Genf*, *Wallis* und *Neuchâtel* (zugleich *Canton* und *Fürstenthum*) auf 22 vermehrt.

8) **Wiederherstellung** der alten Dynastieen in *Spanien*, in *Sardinien* (das durch *Genua* vergrössert wird), in *Toscana*, in *Modena*, des *Kirchenstaates* (erst 1815 der Bourbonen in *Neapel*).

Nachrichten von der Missstimmung in Frankreich gegen die Regierung der Bourbonen und von den im Schoosse des Wiener Congresses herrschenden Differenzen, so wie die Einladungen seiner Anhänger ermuthigen den entthronten Kaiser z. Rückkehr nach Frankreich.

1815. 1. März. **Landung Napoléons bei Cannes**

mit 1500 Mann. Schneller Marsch auf *Paris*. Alle gegen ihn gesendeten Truppen, auch *Ney*, gehen zu ihm über.

13. März. **Achtserklärung gegen Napoléon** durch die Monarchen von *Oesterreich*, *Grossbritannien*, *Preussen*, *Russland*, *Frankreich*, *Spanien*, *Portugal* und *Schweden*.

König *Ludwig XVIII.* flüchtet nach *Gent*.

20. März. **Einzug Napoléons in Paris.**

Oesterreich, *Grossbritannien*, *Preussen*] und *Russland* schliessen ein neues

25. März. **Bündniss zu Wien**

gegen Napoléon, durch welches sich jede dieser Mächte

zu einem Contingent von 180,000 Mann verpflichtet und alle europäischen Mächte zum Beitritt eingeladen werden. Es treten nach einander alle Staaten bei mit Ausnahme *Schwedens*, welches beschäftigt ist den Widerstand *Norwegens* gegen die Vereinigung mit Waffengewalt zu brechen. Die Summe der Contingente gegen Napoléon beträgt über 1 Million Krieger.

1815. *Napoléon* muss der liberalen Partei in Frankreich zum **Mai.** Schein Zugeständnisse machen. **Maifeld.** In *Belgien* wird ein *preussisches* Heer unter **Blücher** und ein *englisch-deutsches* unter **Wellington** gegen ihn zusammengezogen. *Murat* von den Oesterreichern bei *Tolentino* (8. Mai) und am *Garigliano* (16. Mai) geschlagen, *Neapel* eingenommen (20. Mai). *Murat* flüchtet nach Frankreich. Wiedereinsetzung *Ferdinands* als König von Neapel.

Juni. *Napoléon* rückt über die belgische Grenze. Gefecht bei *Charleroi*, die Avantgarde der Preussen unter *Ziethen* zum Rückzuge gezwungen (15. Juni). *Napoléon* schlägt **Blücher** in der

16. Juni. Schlacht bei Ligny

nach tapferer Gegenwehr (*Blücher* in persönlicher Gefahr) und drängt ihn zurück. *Blücher* marschirt auf *Wavre*. *Ney* wird von dem *Prinzen von Oranien* in der

16. Juni. Schlacht bei Quatre-Bras

geschlagen. Der *Herzog v. Braunschweig* fällt. Unterdess Zusammenziehung des Heeres von **Wellington**, bestehend aus *Britten*, *Hannoveranern*, *Niederländern*, *Braunschweigern* und *Nassauern*. Auf dieses Heer stürzt sich *Napoléon* mit grosser Uebermacht.

18. Juni. Schlacht bei Waterloo und Belle-Alliance,

von *Napoléon* Schlacht bei *Mont St.-Jean* genannt. Am Nachmittag *Wellingtons* Heer bereits zum Weichen gebracht, als **Blücher** mit den *Preussen* anlangt und den Sieg zu Gunsten der Verbündeten entscheidet. Vollständige Niederlage der Franzosen, das von *Gneisenau* verfolgte Heer wird gänzlich zersprengt. Zur selben Zeit kämpft *Grouchy*, auf dessen Hülfe *Napoléon* gerechnet hatte, fruchtlos gegen *Thielmann* in *Wavre*.¹

¹ **Thiers**, Histoire du Consulat et de l'Empire. Liv. 60.

1815. **Napoléons Abdankung** zu Gunsten seines Sohnes (22. Juni).

1. Juli. Ankunft der Verbündeten vor *Paris*.

7. Jul. **Zweite Einnahme von Paris.**

Blücher und *Wellington* ziehen in *Paris* ein. Rückkehr *Ludwigs XVIII.* (8. Juli), Ankunft der beiden Kaiser und des Königs von Preussen (10. Juli).

Unterdess flüchtet *Napoléon* nach *Rochefort*, wo er sich, nach vergeblichen Versuchen nach Amerika zu entkommen, an den britischen Admiral *Hotham* auf dem Linienschiffe *Bellerophon* ausliefert, das ihn nach England bringt. Von dort wird er, nach gemeinschaftlichem Beschluss der verbündeten Mächte, als Kriegsgefangener nach *St. Helena* gebracht, wo er im *October* ankommt († 5. Mai 1821).

26. Sept. Stiftung der **Heiligen Allianz** (erst *Russland*, *Oesterreich* und *Preussen*).

Murat macht einen abenteuerlichen Versuch zur Wiedergewinnung seines Thrones, landet in *Calabrien*, wird gefangen und erschossen.

20. Nov. **Zweiter Friede von Paris.**

1) **Frankreich** tritt die 4 Festungen: *Philippeville*, *Marienburg*, *Saarlouis* und *Landau* mit der Umgebung bis an die *Lauter*, und den ihm im ersten Pariser Frieden belassenen Theil von *Savoyen* ab. 2) Schleifung *Hünings* (Festung, gegenüber von Basel). 3) Die Nord- und Ostgrenze Frankreichs bleibt mit 18 Festungen (auf höchstens fünf Jahre) von 150,000 Mann verbündeter Truppen auf Kosten Frankreichs besetzt. 4) **Frankreich** bezahlt 700 Millionen Franken Kriegskosten. Ausserdem werden die nach der ersten Einnahme von *Paris* dort belassenen, von den Franzosen geraubten Kunstschatze zurückgenommen.

Vierte Periode.

Vom Wiener Congress bis auf unsere Zeit. (1815—1867.)

1817. 300 jährige Jubelfeier der Reformation. Wartburgfest.

1818. Congress zu **Aachen**. Die Grossmächte beschliessen die Zurückziehung der Besatzungstruppen aus Frankreich.

1819. Congress zu **Karlsbad**. (Demagogische Umtriebe. Ermordung *Kotzebues* durch Sand [23. März]. Burschenschaft.) Reaction in Preussen. *W. Humboldt*, *Beyme*, *Boyen* ziehen sich vom Staatsdienst zurück.
- 1820—1830. *Georg IV.* König von England. Ehescheidungsprocess gegen die Königin *Karoline* (von Braunschweig). *Castlereagh*, *Canning*.
1820. Congress zu **Troppau** } wegen der revolutionären Bewe-
 1821. Congress zu **Laibach** } gungen in *Neapel* und *Piémont*.
1821. Siegreicher Feldzug der *Oesterreicher* gegen die *Liberalen* in *Neapel* (*Pepe*, *Carascosa*) u. *Sardinien* (*Santa Rosa*, Kampf bei *Novara*). In beiden Ländern der Absolutismus in der härtesten Form wieder hergestellt.
1822. Congress zu **Verona** wegen der *spanischen* Unruhen.
1823. Französische Intervention in *Spanien*. Herzog v. *Angoulême*. Die Franzosen ziehen in *Madrid* ein, zwingen *Cadix* zu capituliren und befreien den dort gefangen gehaltenen König *Ferdinand VII.* Grausame Reaction, zahlreiche Hinrichtungen (*Riego*).
- 1810—1825. Umwandlung der spanischen u. portugies. Colonieen in Mittel- und Süd-Amerika in unabhängige Staaten:
- Columbia** seit 1819 Republik (*Bolivar* 1824 Dictator), löst sich 1830 in 3 Republiken auf: *Neu-Granāda*, *Venezuela*, *Ecuador*. **Peru** 1823 Freistaat. Auch **La Plata**, **Uruguay**, **Chile** und **Bolivia** werden Freistaaten. In dem Jesuitenstaat **Paraguay** herrscht lange *Dr. Francia* mit dictatorischer Gewalt. **Mejico** durch *Iturbide* 1821 von der spanischen Herrschaft befreit, *Iturbide Kaiser* 1822, muss abdanken und das Land verlassen, *Mejico Republik* 1823, *Iturbide* zurück, hingerichtet 1824.
- Brasilien** seit 1822 unabhängiges Kaiserthum.
- 1820—1834. Revolution u. Bürgerkrieg in *Portugal*. *Don Miguel*, der jüngere Sohn Königs *Johann VI.* († 1826), nach langem inneren Kampfe und unerhörten Grausamkeiten, von seinem älteren Bruder *Don Pedro* besiegt. Auf *Don Pedro* († 1834) folgt seine Tochter **Donna Maria**.

1821—1829. Griechischer Freiheitskrieg.

Hetärie. *Ypsilanti*. Gräuel in *Chios*, *Mainotten*, *Canaris* (1821). Lord *Byron* († 1824), der Genfer *Eynard*. Der Griechendichter *Wilhelm Müller*. Deutsche Philhellenen. Tapfere Vertheidigung von *Missolonghi* (1825).

1824—1830. *Karl X.*, König von Frankreich, Nachfolger seines Bruders *Ludwig XVIII.* (1814—1824).

1825—1855. *Nicolaus I.*, Kaiser von Russland, nach Verzichtleistung seines älteren Bruders *Constantin*.

1825—1827. *Ibrahim Pascha* wüthet in *Morea*.

England, *Russland* und *Frankreich* interveniren für die Griechen.

1827. **Schlacht bei Navarin** („Untoward event“), die türkische Flotte von der englischen, französ. und russ. zerstört.

1828—1829. Russisch-türkischer Krieg.

Der russische General *Diebitsch* geht nach 2 Siegen über den *Balkan* (*Salbalkanski*), nimmt *Adrianopel*. In Asien *Eriwan* genommen (*Paskiewitsch Eriwanski*).

Im Frieden zu *Adrianopel* (1829) erkennt die Türkei im Voraus die *Londoner Conferenzbeschlüsse* an, welche 1830 die Unabhängigkeit *Griechenlands* aussprechen. (*Otto I.*, König von Griechenland, 1832—1863, † 1867.)

1830. Einnahme **Algiers** durch die Franzosen.

Algerien (*Afrique française*) nach einem langwierigen, immer wieder erneuten Kriege mit den *Arabern* und *Kabylen* unterworfen. **Abd-el-Kader** (1847 gefangen, 1851 nach Kleinasien entlassen).

1830, 27.—29. Juli. Pariser Julirevolution.

Karl X. († 1836 in *Görz*), und sein Sohn, der Herzog von *Angoulême*, danken ab zu Gunsten ihres Enkels und Neffen, des Herzogs von *Bordeaux* (gewöhnlich *Graf von Chambord* genannt), Sohnes des 1820 ermordeten Herzogs von *Berry*, zweiten Sohnes *Karls X.* Unter Nichtbeachtung der Ansprüche dieses Präten-
denten wird auf den Thron erhoben das Haupt der jüngeren Linie des Hauses *Bourbon* (*Orléans*), welche von *Ludwig XIII.* abstammt.

1830—1848. **Ludwig Philipp I.**, König der Franzosen.

1830—1837. *Wilhelm IV.*, König von England.

1830, Sept. **Belgische Revolution.** *Belgien* von *Holland*, mit dem es erst auf dem Wiener Congress zum Königreiche der Niederlande vereinigt worden war (s. Seite 356), wieder getrennt.

1831—1865. *Leopold* von Sachsen-Coburg, König der Belgier.

Revolutionäre Bewegungen in Deutschland (in *Sachsen* und *Hessen-Cassel* Aenderungen in der Verfassung). In *Braunschweig* Herzog *Carl* vertrieben, Herzog *Wilhelm* an seine Stelle.

1830—1832. **Polnische Revolution.**

Aufstand in Warschau (1830, 29. Nov.). Ein Mordversuch gegen den Grossfürsten *Constantin* misslingt. Provisorische Regierung: *Lubecky*, *Czartorysky*, *Niemcewicz*, *Chlopicky* verdächtigt durch die Demokraten (*Lelewel*). General *Chlopicky* Dictator (bis Januar 1831). Hierauf Fürst *Radziwil* Oberfeldherr. Kaiser Nicolaus durch den Reichstag abgesetzt (1831, Jan.). Fürst *Czartorysky* Präsident. Die Russen rücken unter **Diebitsch** vor, werden in der **Schlacht bei Grochow** (20. Febr. 1831) von den Polen geschlagen. *Skrzynecky* Oberfeldherr, schlägt die Russen bei *Wawr* und *Dembe Wielki*; der Aufstand verbreitet sich über Litthauen und Podolien. *Diebitsch* schlägt die Polen in der blutigen **Schlacht bei Ostrolenka** (26. Mai). *Diebitsch* † (10. Juni). Uneinigkeit der Polen. Blutthat der polnischen Demokraten in Warschau. *Czartorysky* entflieht, ihn ersetzt der unfähige *Krukowiecky*. Der russische Oberfeldherr **Paskiewitsch** geht über die Weichsel, erobert *Warschau* (6. und 7. Sept. 1831). Der polnische Aufstand wird unterdrückt. Durch das **organische Statut** (26. Febr. 1832) verliert Polen seine Verfassung und wird eine Provinz des russischen Reiches, jedoch mit abgesonderter Verwaltung.

1830. **Erste Eisenbahn** (Liverpool — Manchester).

1832. Parlamentsreform in England durchgesetzt. Drei Jahre später *Municipalreform* (1835).

1833—1840. Seit dem Tode *Ferdinands VII.* Bürgerkrieg in Spanien. *Isabella*, *Don Carlos* († 1855), *Christine*,

die Mutter der unmündigen Königin. *Espartero* (gestürzt 1843). Entfernung der Königin Mutter Christine. Wiederholte Militäraufstände.

1834. Gründung des **deutschen Zollvereins** (Finanzmin. *Maassen*).

1835. In England nach dem Siege der *Whigs* über die *Tories* Bildung der Partei der *Chartisten*. *Feargus O'Connor*.

1836—1848. *Ferdinand I.*, Kaiser von Oesterreich. Unter seiner Regierung, so wie unter der seines Vorgängers, ist Staatskanzler **Metternich** der eigentliche Lenker des Staates und die Seele der conservativ-reactionären Politik in ganz Europa. *Censur*. Strenges *Passwesen*. Polizeiliche Ueberwachung.

1837. Tod *Wilhelms IV.*, Königs von England. Daher *Hannover*, wo die Thronfolge nach dem salischen Gesetze gilt, (unter *Ernst August*, früherem Herzog von Cumberland) von *England* getrennt.

Einseitige Aufhebung des hannoverschen Staatsgrundgesetzes von 1833 durch König *Ernst August*. Entlassung der 7 Göttinger Professoren (Beide *Grimm*, *Dahlmann*, *Gervinus* etc.).

1837—x. **Victoria**, Königin von England, seit 1840 vermählt mit *Albert* von Sachsen-Coburg (prince-consort, † 1861). — In Irland Agitationen für den Widerruf (*repeal*) der parlament. Vereinigung mit England. **O'Connel** († 1847).

1840—1861. **Friedrich Wilhelm IV.**, König von Preussen. — Berufung des *Vereinigten Landtags* 1847.

1846. Abschaffung der Korngesetze in England (**Robert Peel**). Tod Papst Gregor XVI. Reformversuche seines Nachfolgers Pius IX (*Mastai Feretti*).

1847. **Sonderbundskrieg** (gegen 7 katholische Cantone) in der Schweiz (Jesuiten). General *Dufour* (aus Genf) überwältigt rasch Freiburg und Lucern. Sonderbund aufgelöst.

Umgestaltung der Schweizerischen Eidgenossenschaft aus einem **Staatenbunde souveräner Cantone** in einen **Bundesstaat**. An Stelle der bisherigen *Tagsatzung* tritt der **Bundesrath** in Bern, bestehend aus: 1) *Ständerath* (Vertretung der einzelnen Cantonalregierungen),

2) *Nationalrath* (Vertretung der ganzen schweizerischen Bevölkerung nach Massgabe der Volkszahl gewählt). Einheitliches *Militär-, Post- und Münzwesen*.

In Frankreich in Folge der ganz unpopulären Leitung der *auswärtigen* (Parteinahme für den Sonderbund etc.) und der *inneren* Politik (Conservatives Ministerium **Guizot**, 1840—1848), bei Veranlassung des Widerstandes der Regierung gegen die liberale Reformbewegung, Ausbruch der

1848, 24. Febr. Pariser Februarrevolution.

Strassenkampf gegen die Truppen, welcher hauptsächlich geführt wird von den Mitgliedern der geheimen (socialistischen) Gesellschaften, unter Betheiligung eines Theils der mit der reactionären Politik der Regierung unzufriedenen Nationalgarde. Theilweiser Abfall der Truppen. Flucht des Königs *Ludwig Philipp* († 1850) und seiner Familie nach England. Des Königs Thronentsagung zu Gunsten seines Enkels, des **Grafen von Paris**, Sohnes des 1842 gestorbenen *Herzogs von Orléans* und der Prinzessin *Helene* (von Mecklenburg), wird nicht beachtet, sondern zur unangenehmen Ueberraschung der pariser Bürgerschaft (*bourgeoisie*) die **Republik proclamirt**. Provisorische Regierung (*Lamartine, Ledru Rollin, der ältere Garnier Pagès, der Socialist Louis Blanc* etc.). Berufung einer *Nationalversammlung* nach Paris, welche die Verfassung der neuen *demokratischen Republik* berathen und beschliessen soll. Einrichtung von Arbeiterbeschäftigungs-Anstalten (*Ateliers nationaux*) und damit Anerkennung des gefährlichen „*Rechts auf Arbeit*“.

1848—1851 (1852). Frankreich Republik.

In der *Schweiz* vollständiger Sieg der Radikalen. Abfall des Cantons *Neuchâtel* (*Neuenburg*) von seinem *Fürsten*, dem Könige von Preussen (siehe Seite 356).

1848. Revolutionäre Bewegungen in Deutschland:

13. März. Aufstand in **Wien**. Metternich verjagt. *Bürgerwehr* und *Studenten* herrschen in der Stadt.

18. März. Strassenkampf in **Berlin**. Die *unbesiegten* Truppen verlassen

19—20. März. auf Befehl des Königs die Stadt. Bildung einer wenig disciplinirten Bürgerwehr. Einsetzung liberaler, rasch

wechselnder Minister. Anarchie in der Hauptstadt. Berufung einer *constituirenden Nationalversammlung* nach Berlin.

Unruhen in *Baiern* (Abdankung des Königs *Ludwigs I.*, zu Gunsten seines Sohnes *Maximilian I.*), in *Sachsen*, beiden *Hessen*, in *Hannover*, *Nassau*, *Mecklenburg* etc.

April. *Vorparlament* in Frankfurt. Eine republikanische Schilderhebung im badischen Oberlande (*Hecker*, *Struve*) unterstützt durch Zuzüge von Flüchtlingen und fremden Republikanern (*Herwegh*) wird durch die deutschen Bundestruppen rasch unterdrückt.

15. Mai. *Zweiter* Aufstand in **Wien**, welcher die Einberufung eines *constituirenden Reichstags* erzwingt. Der Kaiser verlässt Wien und geht nach *Innsbruck*. Die beabsichtigte Auflösung der *Studentenlegion* bewirkt einen

26. Mai. *Dritten* Aufstand in **Wien**, nach welchem das Militär Wien verlässt und ein aus *Bürgern* u. *Studenten* zusammengesetzter *Sicherheitsausschuss* das Regiment in der Stadt erhält.

1848—1849. Deutsche Nationalversammlung (Parlament)

in Frankfurt am Main (Paulskirche), behufs „Vereinbarung“ einer deutschen Reichsverfassung mit den Regierungen der einzelnen Staaten. Auflösung des **Bundestags**. Erzherzog **Johann** Reichsverweser.

Parteistellung im Frankfurter Parlament: Die **Rechte** (*Radowitz*, *Vincke*, Fürst *Lichnowski*) hält an der Idee der *Vereinbarung* einer Reichsverfassung mit den deutschen Regierungen fest, die **Linke** (*Vogt*, *Ruge*, *Robert Blum*) proclamirt das Princip der Volkssouveränität und erstrebt auf revolutionärem Wege den *republikanischen Bundesstaat*. Zwischen beiden: das *rechte Centrum* (*Gagern*, *Dahlmann*, *Gervinus*, *Arndt*, *Beseler*, *Bassermann*, *Jac. Grimm*), welches auf dem Wege der Ueberzeugung die Regierungen zur Anerkennung der für ganz Deutschland zu schaffenden *constitutionell monarchischen* Institutionen bringen will; das **linke Centrum**, welches auf *Grund-*

lage der Volkssouveränität die unbedingte Unterordnung der Einzelstaaten unter die herzustellende *monarchische* Centralgewalt verlangt.

1848. In *Neapel* erst Ertheilung einer freisinnigen Verfassung (Febr.), dann nach dem Siege der *Schweizer-Truppen* im Strassenkampf (Mai) Reaction. Kampf gegen das aufständische *Sicilien*. — *Papst Pius IX.* wird durch die Republikaner (*Mazzini*) aus Rom vertrieben. Rom von den Franzosen nach 2 monatlicher Belagerung genommen (1849, Juli) und die Autorität des Papstes wiederhergestellt. Dieser kehrt erst 1850 aus Gaëta nach Rom zurück.

Französische Garnison in **Rom** (1848—1866).

1848 Juni. Blutiger Strassenkampf in Paris gegen den Socialismus, nach Schliessung der Arbeiterbeschäftigungsanstalten. Ermordung des Erzbischofs *Affre* und des Generals *Bréa*. General *Cavaignac* wird von der Nationalversammlung mit dictatorischer Gewalt bekleidet. Durch die vereinten Anstrengungen der Truppen und der Nationalgarde wird der Aufstand der Arbeiter niedergeworfen.

1848. 2. Nov. Einnahme des aufständischen **Wien** durch kaiserliche Truppen (*Windischgrätz, Jellachich*).

9. Nov. Reaction in **Berlin**. General *Wrangel*. Ministerium *Brandenburg-Manteuffel*. Erst Verlegung der Nationalversammlung nach *Brandenburg*, dann Auflösung derselben. Octroyirung einer Verfassung für Preussen.

1848. 10. Dec. Prinz **Louis-Napoléon** wird in Folge der Furcht aller Besitzenden vor dem Socialismus und durch den Einfluss der Geistlichkeit zum *Präsidenten* der französischen Republik erwählt.

1848—1849. Krieg Oesterreichs gegen **Sardinien**.

Die Oesterreicher durch einen Aufstand aus *Mailand* vertrieben, gehen bis nach *Verona* zurück. Angriff der Italiäner bei *S. Lucia* zurückgeschlagen. *Radetzki* durch *Nugent* (Kämpfe bei *Udine* und *Belluno*) verstärkt geht wieder vor. Die Truppen *Karl Alberts*, Königs von Sardinien siegreich bei *Goito* werden bei **Custoza** von *Radetzki* vollständig geschlagen. *Mailand* wird von den Oesterreichern wieder eingenommen. Waffenstillstand

vom 9. Aug. 1848 bis 16. März 1849. *Radetzki* erzwingt durch den Sieg bei **Novara** den Frieden. *Karl Albert* dankt zu Gunsten seines Sohnes *Victor Emanuel* ab. — In *Venedig* nach Abzug der österreichischen Besatzung (1848, März) erst *provisorische* Regierung im Namen des *Königs von Sardinien*, dann nach der Niederlage des italienischen Heeres *Republik* unter *Manin* als Präsident. Belagerung Venedigs (1849, Mai—August) durch die Oesterreicher und Einnahme der Stadt. Das ganze lombardo-venetianische Königreich den Oesterreichern von neuem unterworfen.

1848—1849. Aufstand der Ungarn (Magyaren).

Die Ungarn verlangen und erhalten ein eigenes Ministerium (1848, April). Graf *Batthyanyi* Ministerpräsident, **Kossuth** Finanzminister. Reichstag in Pesth unter dem Vorsitz des Erzherzogs *Stephan* als *Palatin*. Der Widerstand der *slavischen* Bevölkerung der *Nebeländer* der Krone Ungarn (*Croaten, Serben*) gegen die magyarische Suprematie und ihre Forderung politischer Gleichberechtigung werden vom Wiener Hofe unterstützt, *Jellachich* wird zum *Ban von Croatien* ernannt. *Kossuth* setzt im Reichstage die Aushebung von Nationaltruppen (*Honveds*) und die Creirung eines ungarischen Papiergeldes durch. *Jellachich* fällt in Ungarn ein, wird bei *Velencze* geschlagen. Der Erzherzog Palatin *Stephan* legt seine Stelle nieder. Graf *Lamberg* zum *kaiserlichen Statthalter* von Ungarn ernannt, wird in Pesth ermordet (Sept.); der Kaiser verfügt die Auflösung des Reichstages.

Nach Abdankung Kaiser *Ferdinands I.* besteigt den Thron sein Neffe

1848—x. Franz Joseph, Kaiser von Oesterreich.

Der ungarische Reichstag erkennt die Abdankung *Ferdinands I.* und die Thronbesteigung *Franz Josephs* nicht an. Fürst *Windischgrätz* rückt mit einem österreichischen Heere in Ungarn ein. *Kossuth* zieht sich mit den magyarischen Behörden nach *Debreczin* zurück, *Windischgrätz* besetzt Pesth (1849, Jan.). Der polnische General *Bem*, dem *Kossuth* ein Commando übergeben hatte, schlägt die Oesterreicher in einer Reihe von Gefechten. Andere Truppen, geführt von dem Polen *Dembinsky* und den magyarischen Führern *Görgey* und *Klapka* kämpfen mit Erfolg gegen die Oester-

reicher. *Dembinsky* erhält den Oberbefehl über die magyarischen Heere, wird aber bei **Kapolna** (1849, 26. Febr.) geschlagen und legt sein Commando nieder. — Unterdess blutiger Kampf in Siebenbürgen, *Bem* erst von dem österreichischen General *Puchner* bei **Hermannstadt** geschlagen (1849, Jan.), ergreift, nachdem er Verstärkungen erhalten, mit Vorthail die Offensive gegen die Oesterreicher und die von diesen zu Hülfe gerufenen *Russen*, welche ganz aus Siebenbürgen herausgeschlagen werden. Auch im Westen wendet sich das Glück wieder auf Seite der Ungarn. *Görgey* entsetzt **Komorn**, *Windischgrätz* wird zum Rückzug nach **Pesth**, später (April) zur Räumung von **Pesth** gezwungen; in **Ofen** bleibt eine österreichische Besatzung. In Folge der

1849, 4. März. **Publication der Gesamtverfassung für Oesterreich**, welche die alte ungarische Constitution aufhebt, spricht auf Kossuths Antrag der Reichstag die Absetzung des Hauses *Habsburg-Lothringen* aus. *Kossuth* wird als „Gouverneur“ zum Haupt der magyarischen Regierung ernannt. Spaltungen und Unentschlossenheit der Ungarn. Statt auf Wien zu marschiren, belagern sie **Ofen**, welches *Görgey* (21. Mai) einnimmt. *Kossuth* und der Reichstag halten einen pomphaften Einzug in **Pesth**. Unterdess wird auf einer Zusammenkunft der *Kaiser* von Oesterreich und *Russland* in Warschau die **russische Intervention** verabredet und ein gemeinsamer Operationsplan für die Unterwerfung Ungarns festgestellt.

Letzter Entscheidungskampf. *Bem* wird in Siebenbürgen bei **Hermannstadt** von den dreifach überlegenen Russen (*Lüders*) geschlagen. *Dembinsky* muss sich vor der Uebermacht des russischen Heeres unter *Paskiewitsch* zurückziehen. *Görgey* versucht vergeblich die österreichische Hauptarmee unter *Haynau* zu durchbrechen, wird bei **Zsigard** und **Komorn** geschlagen, kommt dann *Dembinsky* zu Hülfe, schlägt die Russen unter *Rüdiger* bei **Waitzen**, muss sich aber bei *Paskiewitsch* Heranrücken in die Gebirge werfen und entgeht den Russen nur durch einen meisterhaften Rückzug. *Kossuth* flüchtet mit dem Reichstag nach **Szegedin**, auf das *Haynau* jetzt marschirt. *Dembinsky* ihm entgegen wird bei **Szöreck** (5. Aug.) und bei **Temeswar** geschlagen, sein Heer fast ganz zersprengt. Verwirrung und Zwiespalt unter den Ungarn. *Görgey* bringt es dahin,

dass *Kossuth* die höchste Gewalt niederlegt und ihm die Dictatur übertragen wird. Zwei Tage später schliesst *Görgey* die

Capitulation v. Vilagos (1849, 13. Aug.) u. streckt mit etwa 25,000 M. (120 Kanonen) vor dem russischen General *Rüdiger* die Waffen. Die meisten andern Corps ergeben sich auf Gnade und Ungnade, nur *Klapka*, der Komorn vertheidigte, erhält eine ehrenvolle Capitulation. *Kossuth*, *Bem*, *Dembinsky* retten sich auf türkisches Gebiet. **Haynau** verhängt über die gefangenen Häupter des Aufstandes ein furchtbares Strafgericht. Zahlreiche Hinrichtungen (Graf *Batthyanyi* erhängt), Einkerkierungen und Vermögenseinziehungen. Aufhebung der ungarischen Verfassung. Siebenbürgen und Croatien von Ungarn getrennt.

1848—1851. Drei Kriege Schleswig-Holsteins gegen Dänemark.

Veranlassung: „Offener Brief“ des Königs Christian VIII. (8. Juli 1846) welcher den Fortbestand der Union der *Herzogthümer* mit *Dänemark*, trotz des in beiden Staaten verschiedenen Successionsrechtes einseitig decretirt. Eine revolutionäre Bewegung in Copenhagen (Casinopartei) zwingt König Friedrich VII. die **Einverleibung Schleswigs** in Dänemark auszusprechen (1848). Daher Aufstand in den Herzogthümern (April 1848) und Bildung einer *provisorischen Landesregierung* (Beseler).

Erster Krieg (April—August 1848). Preussische und andere deutsche Bundestruppen kommen den Schleswig-Holsteinern, welche sich eine Armee neu bilden müssen, zu Hülfe. Der preussische General *Wrangel* schlägt die Dänen bei *Schleswig* (23. April) und dringt siegreich bis nach Jütland vor. Die Verluste des Ostseehandels durch die dänische Blokade und englischer und russischer Einfluss bewirken den Abschluss des für Deutschland nicht ehrenvollen Waffenstillstands von **Malmö** (26. Aug. 1848 — 26. März 1849). Einsetzung einer „*Gemeinschaftlichen Regierung*“ für die Herzogthümer.

Zweiter Krieg (1849 März—Juli). Einsetzung einer *Statthalterschaft* (Beseler, Reventlow, Preetz) durch die deutsche Centralgewalt. Bei *Eckernförde* das Linienschiff *Christian VIII.* in Brand geschossen, die Fregate *Gefion* genommen (5. April). Erstürmung der Düppeler Schanzen durch bairische und sächsische Truppen (13. April). Der preussische General *Bonin* besiegt an der Spitze

der schleswig-holsteinischen Armee die Dänen bei *Kolding* (20. April). In Folge der drohenden Haltung Englands, Frankreichs u. Russlands laue Führung des Krieges durch die preussischen und anderen deutschen Truppen (General *Prittwitz*). Belagerung *Fridericia's* durch die schleswig-holsteinische Armee, welche aber durch einen glücklichen Ausfall der Dänen bedeutende Verluste erleidet. Waffenstillstand von *Berlin* zwischen *Preussen* und *Dänemark* (10. Juli 1849), wonach Schleswig im Norden eine schwedische, im Süden eine preussische Besatzung erhält und für beide Herzogthümer eine neue *Landesverwaltung* eingesetzt wird, am 2. Juli 1850 in einen definitiven *Frieden* (auch im Namen des deutschen Bundes) verwandelt. Der General *Bonin* und alle preussischen Officiere werden von der schleswig-holsteinischen Armee abberufen.

Dritter Krieg (1850, Juli—1851, Jan.), durch die von Deutschland verlassenen Schleswig-Holsteiner allein geführt. Der ehemalige preussische General *Willisen* übernimmt den Oberbefehl über ihr Heer. Er wird bei *Idstedt* (24. 25. Juli) geschlagen, Schleswig von den Dänen besetzt. Im Gefecht bei *Missunde* (12. Sept.) werden die Schleswig-Holsteiner ebenfalls besiegt, beim Sturm von *Friedrichstadt* (4. Oct.) werden sie mit grossem Verlust zurückgeschlagen. Der Oberbefehl geht von *Willisen* auf General *Horst* über. Der wiederhergestellte deutsche Bund unter dem Einfluss Oesterreichs erzwingt die Einstellung der Feindseligkeiten, Holstein wird mit preussischer Zustimmung von österreichischen Truppen besetzt und den Dänen gegen das Versprechen „die Rechte der Herzogthümer zu wahren“ überliefert (1851).

1849. Vollendung der deutschen **Reichsverfassung**. Die dem Könige *Friedrich Wilhelm IV.* von Preussen durch eine Deputation der Frankfurter Nationalversammlung angebotene Würde eines **Kaisers der Deutschen** wird vom Könige abgelehnt.

Mai. Aufstand in **Dresden** (*Tzschirner, Heubner, Bakunin*) mit preussischer Hülfe niedergeworfen.

Abberufung und Austreten einer grossen Zahl Abgeordneter aus der Frankfurter Nationalversammlung. *Rumpfparlament* in Stuttgart aufgelöst.

Republikanischer Aufstand und Abfall des Heeres in der *Pfalz* und im Grossherzogthum *Baden* (*Struve, Mieroslawsky*). Einrücken preussischer Truppen in *Baden* unter dem Oberbefehl des *Prinzen von Preussen*, der 15. Juni. die Aufständischen im Treffen von *Waghäusel* schlägt, *Rastadt* einschliesst und zur Uebergabe zwingt.

1850, 6. Febr. In *Preussen* wird die revidirte **Verfassung** von dem Könige und den Kammern **feierlich beschworen**.

Bestrebungen *Preussens* mit Ausschluss *Oesterreichs* einen deutschen *Bundesstaat* zu schaffen, lebhaft unterstützt von der alten *erbkaiserialichen* Partei des *Frankfurter Parlaments*, den *Gothaern* (so genannt von einer Zusammenkunft in *Gotha*). Der am 26^{sten} Mai 1849 geschlossene „**Dreikönigsbund**“ (*Preussen, Hannover, Sachsen*), dem sogleich die meisten kleineren deutschen Staaten beitreten, zerfällt bald, da sich *Hannover* und *Sachsen* von ihm losagen. Nichts destoweniger wird das

1850, 20. März. **Erfurter Parlament** eröffnet, welches schon am 27. April die Berathungen über die *Verfassung* einer neuen deutschen **Union** zu Ende führt. (**Radowitz**.)

9—16. Mai. **Fürstencongress** in *Berlin*, auf dem die Abneigung *Kurhessens* (*Hassenpflug*) gegen die *Union* zu Tage tritt. Errichtung eines *Fürstencollegiums*. Den preussischen Unionsbestrebungen tritt *Oesterreich* entgegen durch die

1. Sept. **Wiedereröffnung des Frankfurter Bundestags**.

Verfassungskampf in *Kurhessen*. Wiederholte Auflösung der *Ständeversammlung* durch *Hassenpflug*. Das ganze Land wird in *Kriegszustand* erklärt (7. Sept.). Widerstand der Behörden und der Gerichte. Der Kurfürst verlässt das Land und ruft die Einmischung des von *Oesterreich* wiederhergestellten, von *Preussen* und seinen Bundesgenossen nicht anerkannten *Bundestags* an, *Hassenpflug* *Bundestagsgesandter*. Dem General *Haynau* wird die *Militärdictatur* in *Kurhessen* übertragen (2^{ten} Oct.). Fast das ganze kurhessische *Officiercorps* nimmt seine Entlassung.

Bruch zwischen *Preussen* und *Oesterreich*, für welches *Kaiser Nicolaus* von *Russland* (2 *Warschauer Zusammenkünfte*) Partei

nimmt. Zusammenkunft des Kaisers von *Oesterreich*, der Könige von *Baiern* und *Württemberg* in **Bregenz** gegen Preussen gerichtet. Bundesexecution durch bayersche und österreichische Truppen. Die preussische Regierung, welche ihre Truppen (General *Gröben*) ebenfalls in Kurhessen einrücken lässt, scheint einen Augenblick der Bundesexecution entgegenzutreten zu wollen (Zusammentreffen der Vorposten in *Bronzell*, 8. Nov.), begnügt sich aber schliesslich mit Besetzung der preussischen Etappenstrassen. (In Berlin Entlassung des Ministers *Radowitz*, und damit vollständiges Aufgeben der preussischen Unionsbestrebungen.) In der

1850, 29. Nov. **Uebereinkunft zu Ollmütz**

(*Manteuffel* und *Schwarzenberg*) fügt sich Preussen allen Forderungen Oesterreichs, *Schleswig-Holstein* wird den Dänen überliefert, in *Kurhessen* die unumschränkte Autorität des Kurfürsten hergestellt. Die deutsche Verfassungsfrage wird auf den in Ollmütz verabredeten

1850—1851. **Dresdner Conferenzen,**

23. Dec. 15. Mai. auf denen sich von neuem der Einfluss des Kaisers von Russland geltend macht, nach langen Berathungen erledigt durch einfache *Rückkehr zum Bundestage*, zu dessen Beschickung Preussen selbst (am 27. März) die bisherigen Mitglieder der Union einladet, so dass der

1851, 30. Mai. **Deutsche Staatenbund** von 1815 in unveränderter Form wiederhergestellt ist.

1851. Erste allgemeine **Industrie-Ausstellung** in London (Cristallpalast).

1851, 2. Dec. **Staatsstreich Louis-Napoléons,**

der unter Mitwirkung von *St. Arnaud*, *Maupas*, *Morny* etc. die Führer der republikanischen und der orléanistischen Partei (*Cavaignac*, *Charras*, *Changarnier*, *Lamoricière*, *Bedeau*, *Thiers*, *Victor Hugo* etc.) festnehmen lässt, die (zweite) Nationalversammlung (1849—1851) auflöst, den in Folge dieser Maasregeln entstehenden Aufstand in den Strassen von Paris blutig niederwirft und die ganze Nation zu einer *allgemeinen Abstimmung (Plébiscite)* einladet. Durch diese wird, mit einer Majorität von angeblich mehr als 7 Millionen Stimmen,

Louis-Napoléon als Präsident auf 10 Jahre bei nominellem Weiterbestehen der Republik, mit *monarchischer*

Gewalt bekleidet und die Scheinconstitution des Consulats und des ersten Kaiserreichs (*Sénat, Corps législatif*, siehe Seite 332) wieder eingeführt.

1852, 8. Mai. Londoner Tractat (Protocoll),

unterzeichnet von den fünf *Grossmächten* und *Schweden*, stellt, um die Integrität der dänischen Monarchie zu wahren, eine neue Thronfolgeordnung für das *Königreich Dänemark* und, ohne Befragung der schleswig-holsteinischen Stände, für die *Herzogthümer* fest. Nach Verzichtleistung der nächstberechtigten weiblichen Linie, wird der Prinz *Christian* von *Sonderburg-Glücksburg* zum Erben des kinderlosen Königs Friedrich VII. für die gesammte Monarchie erklärt. Dieser Tractat wird von *Hannover, Sachsen* und *Württemberg*, aber nicht vom deutschen Bunde anerkannt.

Louis-Napoléon wird auf Grund eines *Senatsconsults* und einer zweiten *allgemeinen Abstimmung* (angeblich mehr als 7,800,000 gegen etwa 250,000 Stimmen) als

1852, 1. Dec. Napoléon III., Kaiser der Franzosen

und als solcher von allen Mächten anerkannt. Er vermählt sich (1853, Jan.) mit der Spanierin *Eugenia Montijo*, Herzogin von *Theba*. Geburt des Kronprinzen (*prince impérial*) 1856.

1853—1856. Krieg Russlands gegen die Türkei und

1854—1856. Krieg der Westmächte gegen Russland (Krimkrieg).

Veranlassung: Wiederaufnahme der alten russischen Eroberungspläne (Katharina II., s. Seite 304) gegen die Türkei durch Kaiser **Nicolaus I.** Die Forderung des *Protectorats* über alle *griechischen Christen* des türkischen Reiches wird durch den russischen Gesandten (Fürst *Menzikoff*) in Constantinopel in herrischer Weise gestellt und von der Pforte abgelehnt.

Eine franz.-englische Beobachtungsflotte wird am Eingang der Dardanellen, später im Bosphorus aufgestellt. 80,000 Russen gehen über den Pruth und besetzen die Donaufürstenthümer. Die Pforte erklärt Krieg an Russland (Juli). *Omer Pascha* geht über die Donau und schlägt die Russen bei *Oltenizza* zurück (4. Nov.) Die russische Flotte überfällt u. vernichtet ein türkisches Geschwader bei *Sinope* (30. Nov.).

Auf die Weigerung des Kaisers, die Donaufürstenthümer zu räumen, erfolgt nach Schliessung eines Bündnisses der Westmächte (**Palmerston**) mit der Türkei

1854, 28. März. Kriegserklärung **Englands u. Frankreichs** an Russland.

Paskiewitsch erhält das Obercommando über das russische Heer, welches über die Donau geht, aber vergeblich *Silistria* belagert (Juni). England und Frankreich schicken den Türken Truppen zu Hülfe, die sich in *Gallipoli* sammeln. Bündniss zwischen *Preussen* und *Oesterreich*, welche die Ueberschreitung des Balkan durch die Russen für einen Kriegsfall erklären und bald auch Räumung der Donaufürstenthümer verlangen. Der Kaiser Nicolaus befiehlt die Räumung aus „*strategischen Gründen*“ (Juli). Mit Zustimmung der Pforte werden die Donaufürstenthümer provisorisch von den Oesterreichern besetzt.

Eine zweite englisch-französische Flotte erscheint in der Ostsee, vermag nichts gegen die Festung *Kronstadt* u. nimmt nur die kleine Feste *Bomarsund*, auf einer der Alands-Inseln.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatze Landung der Verbündeten in **Varna**, am schwarzen Meere. Der Einmarsch der Franzosen in die *Dobrudscha* hat grosse Verluste durch Krankheiten zur Folge. In Varna wird die **Expedition nach der Krimm** beschlossen, um **Sebastopol** zu zerstören und die russische Seemacht im schwarzen Meere zu vernichten. Die Franzosen und Engländer (zusammen 50,000 M.) und 6000 Türken landen bei *Eupatoria* (Westküste der Krimm) und besiegen die Russen in der

1854, 20. Sept. **Schlacht an der Alma.**

Nachdem sich die Engländer an der Bucht von *Balaklava*, die Franzosen an der von *Kamiesch* festgesetzt haben, beginnt der

1854—1855. Belagerungskrieg von Sebastopol,

Oct. Nov. welches die Russen unter **Menzikoff** von allen Seiten mit neuen Befestigungen (*Todleben*) umgeben und dessen Hafen sie durch Versenkung von 7 grossen Kriegsschiffen gesperrt hatten. Der russ. General *Liprandi* greift die Engländer bei *Balaklava* (25. Oct.) an und bringt ihnen bedeutende Verluste bei. Nachdem *Menzikoff* Verstärkung erhalten hat, greift er die Verbündeten von neuem an, wird aber nach blutigem Kampfe in der

1854. 5. Nov. Schlacht bei Inkerman

zurückgeschlagen. Langsamer Fortgang der Belagerungsarbeiten während des Winters. — Nachdem der Kaiser von Russland die von *Preussen* und *Oesterreich* unterstützten Friedensbedingungen verworfen hat, tritt *Oesterreich* (Dec. 54) dem Bunde der Westmächte bei und stellt ansehnliche Streitkräfte an der russ. Grenze auf, ohne jedoch wirkliche Kriegsoperationen zu beginnen. *Preussen* verharret in seiner neutralen Stellung. König *Victor Emanuel* von *Sardinien* schliesst ein Bündniss mit den Westmächten u. schickt 15,000 M. unter *Lamarmora* nach der Krimm. Ein Angriff der Russen auf *Eupatoria* wird von den Türken zurückgeschlagen.

1855, 2. März. Tod *Nicolaus I.*, Kaisers von Russland. Sein Sohn

1855—x. Alexander II. (Abschaffung der **Leibeigenschaft** 1858—1863).

Fürst *Gortschakof* erhält den Oberbefehl in Sebastopol. Nach fruchtlosen Friedensunterhandlungen in Wien, nimmt *Oesterreich* wieder eine abwartende Stellung ein und entlässt einen Theil seiner Truppen an der russ. Grenze. — Ungeheure Verluste der Belagerer durch Krankheit, Entbehrungen und tägliche Kämpfe. Auf *Canroberts* Ansuchen wird der Oberbefehl über die franz. Truppen an *Pelissier* übertragen (16. Mai). Ein allgemeiner Sturm wird mit grossem Verlust der Verbündeten abgeschlagen (18. Juni) Lord *Raglan* † (28. Juni), *Simpson* Oberbefehlshaber des englischen Heeres. Nach anhaltendem Bombardement und vielen blutigen Gefechten

1855, 8. Sept. Erstürmung des Malakofthurms

durch die Franzosen, des **Redan** durch die Engländer, die aber von den Russen wieder hinausgeschlagen werden. Die Russen ziehen sich mittelst einer Schiffsbrücke auf ein nördl. Fort zurück. Besetzung der Stadt durch die Verbündeten.

28. Nov. In Asien Einnahme der Festung *Kars* durch die Russen.

Auf dem Friedenscongress zu Paris (*Frankreich, England, Russland, Türkei, Sardinien* und am Schluss *Preussen*) kommt es zum

1856, 30. März. (Dritten) Frieden von Paris.

1) *Russland* tritt die Donaumündungen mit einem kleinen am linken Ufer zunächst dem schwarzen Meere gelegenen

Landstrich ab. 2) Es entsagt dem einseitigen Protectorate über die Christen in der Türkei (deren Gleichstellung mit der muhamed. Bevölkerung von allen Grossmächten garantirt wird) und über die Donaufürstenthümer (deren Verhältniss später geregelt wird). 3) Es giebt *Kars* zurück und verspricht am schwarzen Meere keine Arsenale anzulegen und dort nicht mehr Schiffe als die Pforte zu halten. 4) Die Westmächte geben *Sebastopol* nach Zerstörung der Docks, Hafenbauten und Befestigungen an Russland zurück.

1856—1857. Zerwürfniss zwischen dem Könige von *Preussen* und Sept. Mai. der *Schweiz* in Folge eines rasch unterdrückten royalistischen Aufstandes in *Neuchâtel* (Neuenburg), beigelegt durch *Freilassung der royalistischen Gefangenen* Seitens der Schweiz und *Verzichtleistung auf Neuchâtel* Seitens des Königs von Preussen.

1857—1858. **Militäraufstand in Ostindien** (furchtbare Grausam-Mai. Juli. keiten der *Sepoys*) nach schwerem Kampfe von den Engländern unterdrückt. (*Havelock*, *Campbell*, Einnahme von *Lucknow*, 1858, 13. März). Aufhebung des Privilegiums der engl. ostindischen Compagnie.

1857, Oct. Erkrankung *Friedrich Wilhelms IV.* Der Prinz von Preussen übernimmt die *Stellvertretung*, später

1858, 8. Oct. die von der Verfassung vorgesehene **Regentschaft**. Der **Prinz-Regent** ersetzt das Ministerium *Manteuffel* durch ein alt-liberales Ministerium (Fürst von *Hohenzollern*, *Auerswald*, *Schleinitz*, *Bonin*, *Bethmann-Hollweg*, später auch *Schwerin*).

1858, Jan. Mordversuch auf *Napoléon III.* durch den Italiäner *Orsini*, der zum Tode verurteilt den Kaiser vom Gefängniss aus zur Befreiung Italiens auffordert („Testament“ *Orsini's* vom *Moniteur* veröffentlicht). *Sicherheitsgesetz* in Frankreich. Zusammenkunft *Napoléons* mit dem sardinischen Minister *Cavour*. — Vermählung des Prinzen *Napoléon Bonaparte* mit *Clotilde*, der Tochter *Victor Emanuels*.

1859. Krieg Frankreichs und Sardinien gegen April—Juli. Oesterreich.

Nach Zurückweisung des österreichischen Ultimatums geht Feldmarschall *Gyulay* über den *Tessin*, bleibt aber dann unthätig stehen und lässt den Franzosen Zeit den Piemontesen zu Hülfe zu kommen.

Napoléon III. übernimmt den Oberbefehl. Eine grosse Reconnoissance *Gyulay's* führt zu dem

20. Mai. Treffen von **Montebello**, in welchem die Oesterreicher nach hartnäckigem Widerstande zum Rückzuge gezwungen werden. Einfall der Freischaaren unter *Garibaldi* in die Lombardei. Die Verbündeten ergreifen die Offensive, *Gyulay* geht hinter den Tessin zurück. Er wird in der

4. Juni. Schlacht bei Magenta

(*Napoléon III.*, *Canrobert*, *Mac-Mahon*) geschlagen. *Napoléon III.* und Victor Emanuel rücken in Mailand ein, Kaiser Franz Joseph übernimmt selbst den Oberbefehl. Das österreichische Heer wird von den Verbündeten in der

24. Juni. Schlacht bei Solferino

geschlagen. *Franz Joseph* lässt sich von *Napoléon III.* 11. Juli. in einer persönlichen Zusammenkunft in **Villafranca** zur Annahme der (schon am 8. Juli ausgetauschten) **Friedenspräliminarien** bewegen, welche im

10. Nov. Frieden zu Zürich

bestätigt und vervollständigt werden: 1) Kaiser *Franz Joseph* tritt die *Lombardei* (mit Ausnahme von *Mantua* u. *Peschiera*) an den Kaiser *Napoléon III.* ab, der sie an Sardinien giebt. 2) Italien soll einen *Staatenbund* bilden unter dem Ehrenvorsitze des Papstes. 3) Die (im April vertriebenen) Souveräne von *Toscana* u. *Modena* sollen wieder eingesetzt werden, aber „ohne fremde Intervention“.

Trotz dieser Bestimmungen des Züricher Friedens werden schon im Frühjahr

1860. *Toscana*, *Parma*, *Modena* und die päpstlichen *Legationen* mit der Monarchie Victor Emanuels vereinigt, wegen dieser *Savoyen* und *Nizza* an Frankreich abtreten muss.

Landung *Garibaldi's* in Sicilien mit 1000 Freiwilligen (bald 4000) (11. Mai). Er marschirt auf Palermo. Bombardement der Stadt durch den neap. General *Lanza*, gleich darauf Capitulation desselben gegen freien Abzug mit 25,000 M. neap. Truppen (6. Juni). *Messina* mit Ausnahme der Citadelle von den Neapolitanern geräumt (18. Juni).

Landung *Garibaldi's* auf dem neap. Festlande (21. Juni), Uebergabe von *Reggio*, Triumphzug durch den Süden der Halbinsel, König *Franz II.* verlässt seine Hauptstadt *Neapel* und zieht sich mit 40,000 M. hinter den *Volturno* und nach den Festungen *Gaëta* und *Capua* zurück (Sept.). — Unterdess waren die piemontesischen Truppen unter *Fanti* und *Cialdini* in Umbrien und in die Marken eingerückt, wo sich das Verlangen nach *Annexion* längst kund gegeben hatte. Der in päpstliche Dienste getretene franz. General *Lamoricière* wird in dem

1860, 18. Sept. Treffen von Castelfidardo von *Cialdini* geschlagen.

Der Kirchenstaat (mit Ausnahme des *Patrimonium Petri*) wird *annectirt* von Victor Emanuel, der hierauf in das neap. Gebiet einrückt und sich mit *Garibaldi* vereinigt (7. Nov.). Die neap. Armee geht hinter den *Garigliano* zurück, *Capua* genommen, der König *Franz II.* mit den Truppen nach *Gaëta*.

1860—1861. Belagerung von Gaëta. König *Franz II.* capitulirt nach muthvollem Widerstande und begiebt sich nach Rom.

1861, 18. Feb. Victor Emanuel wird als **König von Italien** proclamirt. Mit Ausnahme von *Venetien* und dem *Patrimonium Petri* ist die ganze Halbinsel unter *einem* Scepter vereinigt. Tod *Cavour's* 6. Juni 1861. — Neuer Freischaarenzug *Garibaldi's*, um gegen den Willen der Regierung Rom zu befreien. Er wird bei *Aspromonte* (1862, 2. Aug.) verwundet und gefangen. Vertrag zwischen *Frankreich* und *Italien* (1864, 15. Sept.), wonach die Dauer der franz. Besatzung Roms auf noch 2 Jahre festgesetzt, zur Hauptstadt Italiens **Florenz** bestimmt wird und die ital. Regierung den Schutz des *Patrimoniums Petri* gegen jeden fremden Einfall übernimmt.

1861, 2. Jan. Tod *Friedrich Wilhelms IV.* Der bisherige *Prinz-Regent* nun als

1861—x. Wilhelm I. König von Preussen.

1861—1865. Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Abschaffung der Sklaverei.

Abfall der *Südstaaten*, zunächst *Süd-Carolina*, *Georgia*, *Florida*, *Alabama*, *Mississippi*, später noch *Virginien*, *Nord-Carolina*, *Arkansas*. Sie constituiren sich als unabhängige *Conföderation* (Con-

föderirte, von den Gegnern *Secessionisten* genannt) unter dem Präsidenten **Jefferson Davis** (1861, 18. Febr.). Präsident der Union: **Abraham Lincoln** (seit 1860). Der General der Conföderirten *Beauregard* bemächtigt sich des Forts *Sumter* bei *Charleston* (1861, 14 April). Die Siege der Unionsgenerale *M'Clellan* in Westvirginien und (des Deutschen) *Sigel* in *Missouri* werden mehr als aufgewogen durch den Sieg des conföd. Generals *Beauregard* bei **Bull-Run** (1861). Einnahme von *New-Orleans* durch die Unionstruppen (1862, April). In der Umgegend von *Richmond* siebentägiger siegreicher Kampf der Conföderirten (1862, 26. Juni — 3. Juli), welche *Washington* bedrohen, aber durch ihre Niederlage bei *Antietam* (16. Sept.) zum Rückzug gezwungen werden. *Burnside* an *M'Clellans* Stelle Oberbefehlshaber der Unionstruppen, wird von den Conföderirten unter *Lee* bei **Fredericksburg** geschlagen (1862, 2. Dec.). Proclamation des Präsidenten **Lincoln**, welche die **Freiheit aller Sklaven** im Gebiete der Union verkündet (1863, 1. Jan.). Belagerung und Einnahme von **Vicksburg** (1863, 4. Juli) durch den Unionsgeneral *Grant*. Vergebliche Belagerung des von *Beauregard* vertheidigten *Charleston*. Der Congress weist alle Vermittelungsversuche auswärtiger Mächte (namentlich *Napoléons III.*) ab und verlangt unbedingte Herstellung der Bundesautorität (1863, Dec.). Wiederwahl **Lincolns** als Präsident der **Union** (1864, 8. Nov.). Kühner Zug des Unionsgenerals **Sherman** von der Mitte *Georgiens* nach der Seestadt *Savannah*, die er einnimmt. Gemeinschaftlicher Angriff der Unionsgenerale *Grant* und *Sherman* auf die durch den conföderirten General *Lee* gedeckte Doppelfestung *Richmond-Petersburg*, welche nach schwerem Kampfe genommen wird (1865, 3. April). *Lee* streckt mit dem virginischen Heere die Waffen vor *Grant*, *Johnston* mit der Südarmee vor *Sherman*. Beendigung des Aufstands. Ermordung des Präsidenten **Lincoln** (1865, 14. April), an dessen Stelle der Vicepräsident *Johnson* tritt.

1861—1867. Mejikanische Expedition,

erst gemeinschaftlich unternommen von *Frankreich*, *England* und *Spanien* (Convention von *London* 1861, 31. Oct.) um grösseren Schutz für ihre Staatsangehörigen und Ausführung der vertragsmässigen Verpflichtungen der republic. Regierung zu fordern.

Besetzung von *Vera Cruz* und dem Fort *San Juan d'Ulloa*. Vertrag von *La Soledad* mit *Juarez* (1862, 19. Febr.), der die Bedingungen nicht erfüllt und die Auslieferung seines von Paris nach dem franz. Lager gekommenen Gegners *Almonte* verlangt. *England* und *Spanien* ziehen sich von der Expedition zurück (1862), der *Kaiser Napoléon* beschliesst, in der Voraussetzung, dass die Vereinigten Staaten von Nordamerika durch den Bürgerkrieg zerfallen werden, die *Errichtung einer Monarchie* in *Mejiko*. General *Forey*, an der Spitze eines bedeutenden Heeres nimmt das von *Ortega* tapfer vertheidigte *Puebla*, nach langen und schweren Kämpfen (1863, Mai). *Forey* rückt in *Mejiko* ein. Der Erzherzog **Maximilian**, Bruder des Kaisers *Franz Joseph* von Oesterreich lässt sich überreden die **Kaiserkrone von Mejiko** anzunehmen. Ankunft *Maximilians* in *Mejiko* (1864). Fortdauernder Kampf gegen die republikanischen Kriegshaufen unter *Juarez* und anderen *Führern*. Finanzielle Verlegenheiten, Unmöglichkeit, in dem von Parteien zerrissenen Lande geordnete Zustände zu schaffen. Nach Beendigung des Bürgerkriegs verlangen die *Vereinigten Staaten*, welche die mejikanische Monarchie nie anerkannt hatten, die Zurückrufung der franz. Truppen. Da die öffentliche Meinung in Frankreich die kostspielige Expedition im hohen Grade missbilligt, so fügt sich *Napoléon III.* dem Verlangen der Vereinigten Staaten. Nach Abzug der Franzosen (1867) bekommen die republikanischen Banden bald die Oberhand. Kaiser *Maximilian* wird nach tapferem Kampfe in *Queretaro* eingeschlossen, durch Verrath (*Lopez*) gefangen und erschossen (19. Juni 1867).

In **Oesterreich** trotz der heftigen Opposition des Adels und Clerus 1861, 26. Febr. Publication einer neuen liberalen **Gesamtstaatsverfassung** mit einem *engeren* Reichstag (für die *deutsch-slavischen* Länder) und einem (nur projectirten) *weiteren* Reichstage. Dieser soll durch den Beitritt der *ungarischen* Abgeordneten die *Gesamtmonarchie* mit Ausnahme *Venetiens* repräsentiren, für welches die Einführung einer Landesverfassung vorbehalten bleibt. Widerstand gegen die *Februar-Verfassung* nicht nur Seitens der *Ungarn*, welche die Herstellung ihrer besonderen Verfassung mit eigenem Ministerium verlangen, sondern auch Seitens der *nationalen* Partei der andern nichtdeutschen Bevölkerungen des Kaiserstaats.

1861, 18. Oct. Krönung König Wilhelms I. in Königsberg. Bald darauf bricht in Folge der von der Regierung durchgeführten **Heeresreorganisation** ein **Verfassungskonflikt** aus.

1862, März. Auflösung des Abgeordnetenhauses. Rücktritt des Ministeriums *Schwerin*. Ministerium *Heydt*. Die oppositionelle Majorität (*Fortschrittspartei* und *linkes Centrum*) kehrt in Folge der Neuwahlen verstärkt zurück (*Mai*). Ministerium **Bismark**. Das Ministerium regiert ohne Budgetgesetz.

1862. Revolution in Griechenland, König *Otto* († 1867), durch (den dänischen Prinzen) *Georg I.* (1863) ersetzt. England tritt an Griechenland die ionischen Inseln ab.

1863. Resultatloser **Congress deutscher Fürsten** zu Frankfurt a.M. unter Vorsitz des Kaisers *Franz Joseph*, behufs Neugestaltung Deutschlands.

Durch die in Copenhagen von den „*Eiderdänen*“ durchgesetzte

1863, 30. März. Einverleibung Schleswigs in Dänemark wird selbst die seit 1851 den Uebergriffen der Dänen gegenüber oft bewährte Geduld des deutschen *Bundestags* erschöpft und **Bundesexecution** gegen Dänemark beschlossen (1. Oct.).

1863, 14. Nov. Tod **Friedrich VII.**, Königs von Dänemark. Nach dem Londoner Protokoll (s. S. 372) folgt **Christian IX.** für die dänische *Gesammtmonarchie*, während der Erbprinz von Augustenburg sich durch eine Proclamation (16. Mai) als *Friedrich VIII.* zum *Herzoge von Schleswig-Holstein* erklärt. König Christian IX. nimmt die neue Verfassung, welche Schleswigs Einverleibung in Dänemark ausspricht, an (Nov.). Ungeheure Aufregung in Deutschland. Die öffentliche Meinung ist entschieden für die vollständige Trennung Schleswig-Holsteins von Dänemark und verlangt vom deutschen Bunde wenigstens vorläufige *Occupation* der Herzogthümer. Allein auf den Antrag *Oesterreichs* und *Preussens*, welche durch das Londoner Protokoll gebunden sind, bringt der Bundestag nur die *Bundesexecution* zur Ausführung und lässt *Hannoveraner* und *Sachsen* (General *Hake*) in die zum Bunde gehörigen Herzogthümer *Holstein* und *Lauenburg* einrücken. In Holstein wird überall der Erbprinz von Augustenburg zum Herzog ausgerufen.

1864. Krieg Oesterreichs und Preussens gegen Dänemark.
Jan.—Oct.

Oesterreich und *Preussen* verlangen die Aufhebung der *Novemberverfassung* als den früheren Vereinbarungen widersprechend. Weigerung Dänemarks. Einrücken des österr.-preussischen Heeres (Feldmarschall *Wrangel*, Prinz *Friedrich Karl*, österr. General *Gablenz*) in Schleswig (Holstein bleibt von den Bundestruppen besetzt). — Die Oesterreicher gehen unter hitzigen Gefechten auf das *Danneverk* los; die Preussen gehen nach einem vergeblichen Versuch bei *Missunde*, bei *Arnis* über die *Schlei*. Der dänische Oberbefehlshaber *de Meza* giebt das *Danneverk* auf (6. Febr.), wird durch den General *Gerlach* ersetzt. Die Oesterreicher unter *Gablenz* übernehmen die Säuberung Nord-Schleswigs von den Dänen (glänzendes Gefecht des österr. Vortrabs bei *Oeversee*), die *Preussen* unter Prinz *Friedrich Karl* die schwierigen Operationen gegen die zu einer wirklichen Festung umgestalteten **Düppeler Schanzen**. Gefechte und Vorarbeiten zur Belagerung bis zur Ankunft des Belagerungsgeschützes (22. Febr. — 15. März).

Eigentliche **Belagerung der Düppeler Schanzen** (15. März — 18. April).

1864, 18. April. Glänzender Sturm der Preussen auf Düppel. Sämmtliche Schanzen werden genommen. Die Dänen gehen nach *Alsen* zurück, sie räumen selbst die Festung *Friedericia*. Ein Theil *Jütlands* wird als Unterpfand von den Verbündeten besetzt.

22. Mai — 26. Juni. **Waffenstillstand** und während dessen **Friedensconferenzen zu London**. *Preussen* und *Oesterreich* sagen sich von dem *Londoner Protokoll* los. Da man sich weder über eine *Personal-Union* der Herzogthümer mit der Krone Dänemark (Widerspruch *Beust's* als Vertreter des Bundes), noch über eine *Theilung Schleswigs* nach den Nationalitäten einigen kann, so beginnt der Krieg von neuem. Die *Preussen* unter Prinz *Friedrich Karl* (der den Oberbefehl erhalten hat), bewerkstelligen den

28. — 29. Juni. Uebergang nach der Insel Alsen, schlagen die Dänen auf allen Punkten und nehmen einen grossen Theil derselben gefangen. Ganz *Jütland* wird von den Verbündeten besetzt. Das österr. Geschwader bemächtigt sich der westfriesischen

Inseln (Capitän *Hammer* gefangen). Diese Unfälle bewegen König Christian IX. zu directen Friedensanerbietungen und führen zum **1864, 30. Oct. Frieden zu Wien.**

1) Der *König von Dänemark* entsagt allen seinen Rechten auf die Herzogthümer *Schleswig, Holstein* und *Lauenburg* zu Gunsten des *Kaisers von Oesterreich* und des *Königs von Preussen*. 2) Er verpflichtet sich die Dispositionen anzuerkennen, welche diese Monarchen über die drei Länder treffen werden.

Auf Antrag der beiden Grossmächte wird das Executionsverfahren gegen Holstein vom Bundestage für beendet erklärt, die Bundestruppen (*Hannoveraner* und *Sachsen*) räumen unwillig das Land. Von *Preussen* und *Oesterreich* wird für die Herzogthümer eine *gemeinschaftliche Regierung* in der Stadt *Schleswig* eingesetzt. Bald gerathen der österr. und der preuss. Regierungscommissar in bedauerliche Conflict. Um diese zu vermeiden wird, unter Vertagung der definitiven Entscheidung über die Herzogthümer *Schleswig* und *Holstein*, zwischen Preussen und Oesterreich geschlossen der **1865, 14. Aug. Vertrag zu Gastein.**

1) Beide Mächte behalten sich die gemeinschaftliche Souveränität über *beide* Herzogthümer vor, *Oesterreich* übernimmt *provisorisch* die Verwaltung Holsteins, *Preussen* die Schleswigs. 2) *Rendsburg* soll Bundesfestung, *Kiel* Bundeshafen werden, die Benutzung dieses holsteinischen Hafens bleibt gemeinschaftlich, doch erhält *Preussen* dort das Commando; auch werden ihm eine Etappenstrasse, eine Telegraphen- und eine Postlinie durch Holstein zugesichert. 3) Der Kaiser von *Oesterreich* überlässt dem König von Preussen das Herzogthum *Lauenburg* in vollen Rechten für 2½ Million dänischer Thaler.

In Ausführung dieses Vertrages besetzt *Preussen* das Herzogthum *Schleswig* (Gouverneur *Manteuffel*) und *Oesterreich* das Herzogthum *Holstein* (Gouverneur *Gablenz*). Das Herzogthum *Lauenburg* tritt nach erlangter Einwilligung der Stände in das Verhältniss der Personal-Union zur Krone Preussen.

Im übrigen Deutschland tiefe Missstimmung über diesen Vertrag. Bald treten auch zwischen den beiden Grossmächten neue Zerwürfnisse ein, Oesterreich entschlossen, eine Machtvergrösserung Preu-

ssens nicht zuzugeben, kehrt in dieser Frage auf den Bundesstandpunkt zurück und verständigt sich mit den *deutschen Mittelstaaten*, Preussen tritt mit *Italien* in Unterhandlung.

1866. Krieg Preussens u. der kleineren norddeutschen 16. Juni—23. Aug. Staaten mit Oesterreich, nebst *Baiern, Württemberg, Sachsen, Hannover, Baden*, beiden *Hessen*.

Juni—Oct. Krieg Italiens mit Oesterreich.

Ursache. Die Unmöglichkeit einer Neugestaltung Deutschlands, so lange sich im Bunde die beiden Grossmächte *Preussen* und *Oesterreich* gegenüberstehen, das letztere mit einer zum grössten Theile *nicht deutschen* Bevölkerung.

Specielle Veranlassung: Der Streit über die Zukunft der nordalbingischen Herzogthümer. *Oesterreich* will, dass der Erbprinz von Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein anerkannt und als *souveräner* Fürst in den deutschen Bund tritt. *Preussen* verlangt (Note vom 25. Febr. 1865) für den Fall, dass ein neuer Kleinstaat *Schleswig-Holstein* geschaffen werden soll: 1) dass dessen *gesammte Streitkräfte* ein integrierender Bestandtheil der preussischen Armee und Flotte werden, und das Post- und Telegraphenwesen der Herzogthümer mit dem preussischen verschmolzen wird, 2) dass ihm behufs Uebernahme des militärischen und maritimen Schutzes des neuen Staates mehrere strategisch wichtige Punkte (*Kiel, Sonderburg* etc.) abgetreten werden. Die Zusammenberufung der holsteinischen Ständeversammlung durch *Gablenz* führt zum offenen Bruche. Preussen erklärt den Vertrag von Gastein für gebrochen und lässt den General *Manteuffel* in Holstein einrücken. *Gablenz* zieht sich mit der österreichischen Brigade unter Protest nach *Altona* und von da auf hannoversches Gebiet zurück.

Veranlassung der Theilnahme Italiens am Kriege: Die günstige Gelegenheit *Venetien* zu gewinnen.

Die Vermittelungen *Frankreichs, Englands* u. *Russlands* werden durch die Forderung Oesterreichs vereitelt, dass auf der *Friedensconferenz* von keiner *Gebietsveränderung* die Rede sein soll. Den Oberbefehl über die österreichische Armee in Böhmen erhält **Benedek**, über die in Venetien Erzherzog **Albrecht**. Auf Antrag *Oester-*

reichs, welches durch das Vorgehen Preussens in Holstein den *Bundesfrieden* für gebrochen erklärt, wird

1866, 14. Juni. vom Bundestag **Mobilisirung** der gesamten **Bundesarmee** mit Ausnahme der drei preuss. Bundesarmeecorps beschlossen. Austritt Preussens und **Auflösung des deutschen Bundes**.

15. Juni. Aufforderung *Preussens* an *Sachsen*, *Hannover* und *Kurhessen* von dem Bundesbeschluss zurückzutreten, ihre Truppen auf den Friedensfuss zu setzen und sich einem neuen Bunde unter preussischer Führung anzuschliessen. Nach Zurückweisung dieser Forderungen, Einrücken der Preussen (16. Juni) in **Hannover** (*Vogel v. Falkenstein*, ausserdem *Manteuffel* über Harburg), König *Georg V.* zieht mit der hannoverschen Armee nach Süden; in **Sachsen** (*Herwarth von Bittenfeld*), das sächsische Heer zieht sich nach Böhmen zurück, *Dresden* besetzt (18. Juni), ganz *Sachsen* mit Ausnahme des *Königsteins* (20. Juni).

A. Hauptkriegsschauplatz in Böhmen.

22. Juni. Einrücken der Preussen in Böhmen, und zwar: der **Elbarmee** (*Herwarth*) über *Rumburg* auf *Niemes* und *Hühnerwasser* zu, der Armee des **Prinzen Friedrich Karl** über *Reichenberg*, der Armee des **Kronprinzen Friedrich Wilhelm** in mehreren Colonnen durch die Pässe des Riesengebirges.

26. Juni. Die Armee des Prinzen *Friedrich Karl* schlägt die Oesterreicher unter *Clam-Gallas* zurück und rückt bis *Liebenau*, *Turnau* und *Podol* vor. Die Armee des **Kronprinzen** nimmt nach blutigen Gefechten *Nachod* (General **Steinmetz**).

27. Juni. *Herwarth* geht mit der **Elbarmee** über die *Iser* und vereinigt sich mit Prinz *Friedrich Karl*. Der **Kronprinz** marschirt auf *Skalitz*, während *Bonin* mit dem 1^{sten} Armee-corps bei *Trautenau* von *Gablenz* zurückgedrängt wird.

28. Juni. Schlacht bei **Münchengrätz** von Prinz *Friedrich Karl*, Schlacht bei **Skalitz** vom **Kronprinzen** gewonnen. *Trautenau* und *Burgersdorf* von den Preussen genommen.

29. Juni. *Gitschin* von der Armee des Prinzen *Friedrich Karl*, **Königinhof** (preuss. Garden) von der des **Kronprinzen** mit Sturm genommen. Die beiden preussischen Armeen bereiten

ihre Vereinigung vor. Rückzug der Oesterreicher auf Königsgrätz. Der König **Wilhelm I.** trifft auf dem Kriegsschauplatze ein und übernimmt den Oberbefehl (Chef des Generalstabs **Moltke**).

1866, 3. Juli. Schlacht bei Königsgrätz oder Sadova.

Nach hartem Kampfe der *Preussen* (**König Wilhelm I., Prinz Friedrich Karl, Herwarth**) gegen die in vortheilhaft gewählter Stellung stehenden *Oesterreicher* (**Benedek**), und nachdem die Armee des *Kronprinzen* dem Feinde in die Flanke gekommen ist, **vollständiger Sieg der Preussen** (11 Fahnen, 174 Geschütze, 18,000 unverwundete Gefangene). Rückzug der theilweise zersprengten österreichischen Armee nach Olmütz zu.

Kaiser *Franz Joseph* ruft Frankreichs Vermittelung an, u. tritt *Venetien* an *Napoléon III.* ab. Der von Frankreich begehrte Waffenstillstand wird weder von Preussen, noch von Italien angenommen.

Die Preussen rücken in **Prag** (10. Juli) und in **Brünn** (12. Juli) ein. Ein preussisches Corps geht über die *March* (17. Juli) und fällt in Ungarn ein. Das letzte Gefecht der Preussen und Oesterreicher bei *Pressburg* (22. Juli) wird abgebrochen durch eine *fünftägige Waffenruhe*, welche nach Unterzeichnung der *Friedenspräliminarien* unter franz. Vermittelung in den

26. Juli. **Waffenstillstand von Nikolsburg** verwandelt wird.

B. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die **Bundesarmee** (*Baiern, Würtemberger, Badener, Darmstädter*) unter dem Oberbefehl des Prinzen **Karl v. Baiern**.

1866. 27. Juni. Treffen bei Langensalza

zwischen 19,000 *Hannoveranern* und 8000 *Preussen* u. *Koburg-Gothaern* (*Flies*). Die Preussen müssen sich nach 7 stündigem harten Kampfe zurückziehen, erreichen aber ihren Zweck, der hannoverschen Armee den Weg zu verlegen.

29. Juni. Capitulation von Langensalza. Der König und der Kronprinz erhalten freien Abzug. Das Heer wird aufgelöst, die Offiziere behalten Waffen und Pferde, die Soldaten geben Waffen und Pferde ab. Die Preussen und ihre Bundesgenossen fortan als **Mainarmee** unter dem Oberbefehl des Generals *Vogel von Falkenstein* schlagen die Baiern in den

10. Juli. **Gefechten bei Kissingen und Hammelburg**

und zwingen sie hinter den *Main* zurückzugehen. Nach Zurückwerfung der Darmstädter bei *Laufach* durch die Brigade *Wrangel* (13. Juli), schlagen die Preussen im

14. Juli. **Treffen bei Aschaffenburg** die vereinigten *Kurhessen*, *Oesterreicher* und *Darmstädter*. Die *Mainarmee* rückt in *Frankfurt* (16. Juli) u. in *Darmstadt* (17. Juli) ein, nimmt *Tauberbischofsheim* (24. Juli) gegen die *Württemberg*er. Abschluss einer vom 2. Aug. beginnenden Waffenruhe. Besetzung *Würzburgs* u. *Nürnberg*s.

C. Kriegsschauplatz in Italien.

1866. **Schlacht bei Custozza**, Sieg der *Oesterreicher* (Erzherzog **24. Juni.** *Albrecht*) über die Italiäner (König *Victor Emanuel*). Die italienische Armee muss über den *Mincio* zurück.

Nachdem die österr. Südarmee in Folge der preussischen Siege nach dem nördlichen Kriegsschauplatze gebracht worden, gehen die Italiäner wieder zur Offensive über.

21. Juli. **Seesieg** der *Oesterreicher* (*Tegethoff*) bei **Lissa** über die Italiäner (*Persano*).

1866. Friede zu Prag

23. Aug. zwischen *Preussen* und *Oesterreich*: 1) Der Kaiser von *Oesterreich* erkennt die *Auflösung des deutschen Bundes an*, giebt seine Zustimmung zu einer Neugestaltung Deutschlands *ohne Oesterreich*, erkennt im Voraus die in Norddeutschland von *Preussen* vorzunehmenden Territorialveränderungen an, bedingt aber dem Königreich *Sachsen* seinen jetzigen Territorialbestand (als Glied des neuen norddeutschen Bundes) aus. 2) Er überträgt seine Rechte auf *Schleswig-Holstein* an *Preussen*, nur sollen die nördl. Districte *Schleswigs* mit *Dänemark* wieder vereinigt werden, wenn die Bevölkerung den Wunsch dazu durch freie Abstimmung zu erkennen giebt. 3) *Oesterreich* zahlt 20 Mill. Thaler Kriegskosten. 4) *Preussen* bedingt die Uebergabe *Venetiens* an Italien aus.

Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau und die freie Stadt **Frankfurt** werden definitiv mit der preuss. Monarchie vereinigt, so dass diese durch den siegreichen Krieg von 5086 □M. u. über 19 Mill. Einwohner auf 6398 □M. und über 23½ Mill. Einwohner kommt.

Friede zwischen *Preussen* und *Württemberg* 13. Aug., zwischen

P. und *Baden* 17. Aug., zwischen P. und *Baiern* 22. Aug., zwischen P. und *Hessen* 3. Sept., zwischen P. und *Sachsen* 21. Sept.

1866, 6. Oct. Friede zu Wien

zwischen *Oesterreich* und *Italien*. Oesterreich erkennt das Königreich Italien, mit dem *Venetien* vereinigt wird, an.

Nachdem schon am 18. August ein *Bündnissvertrag Preussens* mit den *norddeutschen* Staaten abgeschlossen war, werden in ganz Norddeutschland auf Grund des *allgemeinen* und *directen* Wahlrechts, Wahlen zu e. *norddeutschen Parlamente* ausgeschrieben u. dieses als

1867. Erster Reichstag des norddeutschen Bundes

24. Febr. von König **Wilhelm I.** in *Berlin* feierlich eröffnet. Der Reichstag vereinbart nach kurzen Berathungen (Schluss 17. April) eine **Verfassung des norddeutschen Bundes** mit den Regierungen: **Bundespräsidium** bei der Krone Preussen, welche den Bund völkerrechtlich vertritt, in seinem Namen Krieg erklärt, Frieden und Bündnisse schliesst, Gesandte beglaubigt. Die Vertretung der Regierungen ist der **Bundesrath**, in dem **Preussen** 17, die übrigen **20** Bundesglieder zusammen 26 Stimmen haben. Die Vertretung des Volks ist der **Reichstag** (aus *allgemeinen* und *directen* Wahlen). Einheitliches Militärwesen unter dem Oberbefehl des Königs v. Preussen (allgemeine Militärpflicht), Zoll-, Post und Telegraphenwesen.

1867. Kaiser **Franz Joseph**, nach Wiederherstellung der ungarischen Verfassung in Pesth feierlich zum **König von Ungarn** gekrönt.

1867. Luxemburger Frage.

Die Unterhandlungen des französischen Cabinets mit dem Könige von Holland und Grossherzoge von Luxemburg über den *Verkauf des Grossherzogthums an Frankreich* werden in Folge der Einsprache Preussens abgebrochen. Hierauf verlangt Napoléon III., dass die preussische Besatzung Luxemburgs die Festung räume. Bei der Aufregung, welche der Streit in Deutschland und in Frankreich hervorruft, scheint der Ausbruch des Krieges unvermeidlich, als es der

1867. **Londoner Conferenz** (Italien als 6^{te} Grossmacht anerkannt) 7.—14. Mai. gelingt, eine Vereinbarung zu erzielen: 1) Die Neutralität des Grossherzogthums wird von den Grossmächten *gemeinsam* garantirt. 2) Die preussische Besatzung räumt *Luxemburg*, dessen Festungswerke geschleift werden.

Anhang.

Brandenburgisch-Preussische Geschichte.

nach Chr.

Nordmark oder **Salzwedel** (in der späteren *Altmark*) unter Kaiser **Otto I.** (936—973) gegründet. **Gero**, Markgraf (seit 938).

946. Bisthum zu *Havelberg* gegründet.

949. Bisthum zu *Brandenburg* gegründet.

1134—1320. **Ascanische** (Anhaltinische) **Markgrafen.**
Albrecht der Bär, von Kaiser *Lothar* mit der *Nordmark* belehnt, Gründer der *Mark Brandenburg*, seit 1142 reichsunmittelbar und Erzkämmerer.

Theile der Mark: *Altmark* (Salzwedel, Stendal), *Mittelmark* (Brandenburg, Berlin-Kölln), *Priegnitz* (Pritzwalk), *Uckermark* (Prenzlau), *Neumark* (Frankfurt).
Bisthümer: *Brandenburg*, *Havelberg*, *Lebus*.

1308—1319. **Waldemar.** Haus *Ascanien* erlischt.

1324—1373. **Baiersche Markgrafen.**

Ludwig I. (Sohn des Kaisers Ludwig von Baiern).

1348. Der *falsche Waldemar* (Treuenbriezen).

Ludwig der Römer, *Otto der Finne*. Die Mark an Kaiser *Karl IV.* verkauft.

1373—1415. **Luxemburgische Markgrafen.**

Karl IV. (Tangermünde), *Siegismund*, *Jobst* von Mähren Pfandinhaber. *Quitows*.

1411. *Friedrich VI.* von *Hohenzollern* wird Statthalter.

Seit **1415** **Hohenzollern,**

Burggrafen von Nürnberg, d. h. der *Burggrafschaft* (*Ansbach* u. *Baireuth*), nicht der *Reichsstadt Nürnberg*.

1415—1440. Friedrich I.,

dem Kaiser *Siegismund* als Belohnung für wichtige ihm und dem Reiche geleistete Dienste die Mark und die daran haftende *Kur- und Erzkämmererwürde* mittelst eines *Scheinkaufs* überlässt, bricht die Macht des Raubadels, erkämpft von Pommern die *Ukermark*, von Mecklenburg die *Priegnitz* zurück. *Hussitenkrieg*.

1440—1470.² Friedrich II. (der Eiserne),

verlegt die Residenz von *Spandow* nach *Berlin-Kölln*, Städte, deren Selbstständigkeit er vernichtet; kauft die *Neumark* vom deutschen Orden zurück.

1470—1486.³ Albrecht (Achilles),

besitzt auch *Ansbach* und *Baireuth*. **Hausverordnung** (1473): *Mark* ungetheilt, in den *fränkischen* Fürstenthümern nur 2 Regenten.

1486—1499.⁴ Johann (Cicero).

Die *fränkischen* Fürstenthümer an seinen Bruder. *Zossen* erworben (1490).

1499—1535.⁵ Joachim I. (Nestor).

1506
16
24
Räubereien des Adels streng bestraft (*v. Lindenberg*, *v. Otterstedt*). *Universität* in *Frankfurt a. O.* gestiftet (1506). *Judenverfolgung* (1510). *Kammergericht* neu eingerichtet. *Joachim* eifriger Gegner der *Reformation*. Sein Bruder, der *Erzbischof* von *Mainz*, schickt *Tetzel* aus. *Rippin* 24

1535—1571. Joachim II. (Luther).

In der *Neumark* Markgraf *Johann* (von *Küstrin*). Erbverbrüderung mit *Friedrich II.*, Herzog von *Brieg*, *Liegnitz* und *Wohlau*, gegen *Crossen*, *Cottbus*, *Peiz* und *Zossen* (1537). **Annahme der Reformation** (1. Nov. in *Spandow*). Mitbelehrung über *Preussen*. Bedeutende Schuldenlast, theils durch Bauten (Schlossbau in *Berlin*, Festung *Spandow* etc.), theils durch verschwenderisches Leben. (Sein Günstling der Jude *Lippold*.)

1571—1598. Johann Georg.

Johann von Küstrin † 1571.

Johann Georg vereint wieder die ganze Mark. Der Jude *Lippold* wird hingerichtet. Mitbelehrung über *Preussen* erneuert (1578). *Erst nach dem Tode des Herzogs*

1598—1608. Joachim Friedrich

verweigert kraft der Hausverordnung von 1473 seinem Bruder *Christian* die ihm vom Vater bestimmte *Neumark*. **Geraischer Vergleich** (1598). Das Recht der Erstgeburt für die Marken festgestellt. Beim Erlöschen der fränkischen Linien durch *Georg Friedrich* soll *Christian Baireuth*, *Joachim Ernst Ansbach*, *Joachim Friedrichs* zweiter Sohn *Johann Georg Jägersdorf* (siehe Seite 289) erhalten. (Letzteres geschieht 1603, *Baireuth* erlischt 1768, *Ansbach* 1806.)

1603. *Joachim Friedrich* wird *Administrator in Preussen* für den blödsinnigen Herzog.

1608—1619. Johann Siegismund.

Nach dem Tode des Herzogs *Johann Wilhelm von Jülich* **Erbfolgestreit** (1609) zwischen *Pfalz-Neuburg* und *Brandenburg*. *Johann Siegismund* geht zur reformirten Kirche über. Vertrag zu **Xanten** (1614) wegen der *Jülichschen Erbschaft*. (Definitive Regelung erst 1666: *Cleve*, *Mark*, *Ravenstein* und halb *Ravensberg* an *Brandenburg*, später statt *Ravenstein* ganz *Ravensberg*.)

1618. *Johann Siegismund* wird nach des Herzogs *Albrecht* Tode Herzog von *Preussen*.

1619—1640. George Wilhelm,

geleitet von dem kaiserlich gesinnten Grafen *Adam v. Schwarzenberg*. Furchtbare Zerrüttung des Landes im dreissigjährigen Kriege. *Gustav Adolf* zwingt den Kurfürsten zum Bündniss (1631). *Brandenburg* tritt dem *Prager Frieden* bei (1635), siehe Seite 252.

1640—1688. **Friedrich Wilhelm** der grosse Kurfürst erhebt den *brandenburgisch-preussischen Staat* zu einer europäischen Macht, begründet, durch Vernichtung der ständischen Rechte, namentlich in *Preussen*, die absolute Monarchie. Er wird der Schöpfer einer geordneten Finanzverwaltung und eines stehenden Heeres.

Brandenburgs Erwerbungen durch den **Westphälischen Frieden** siehe Seite 253.

Die *Kriege* des grossen Kurfürsten und die Erlangung der Souverainetät im Herzogthum *Preussen*, s. S. 272.

Friedrich-Wilhelms-Canal zur Verbindung von Oder und Spree (1662). Nach dem Aussterben der Herzöge von *Brieg*, *Liegnitz* und *Wohlau* (1675) nimmt der Kaiser trotz der Erbverbrüderung diese Länder in Besitz, tritt aber an Friedrich Wilhelm den *Schwiebuser Kreis* ab.

Versuch der Gründung einer brandenburg. Seemacht. Fort *Friedrichsburg* an der Westküste Africa's (1681).

Aufnahme franz. Protestanten (*Réfugiés*) nach Aufhebung des Edicts von Nantes (1685). Französ. Colonie.

1688—1713. **Friedrich III.**

Das Testament des grossen Kurfürsten, welches den Söhnen aus zweiter Ehe besonderen Länderbesitz ertheilt, wird für nichtig erklärt, weil es der Hausordnung von Albrecht Achilles und dem Geraischen Vergleich zuwider ist.

Universität *Halle* gestiftet (1694). *Hermann Franke*. Der *Schwiebuser Kreis* von Friedrich, einer von ihm als Kurprinz eingegangenen geheimen Verpflichtung gemäss, an den Kaiser abgetreten. Dafür erhält er Geldentschädigung und die Anwartschaft auf *Ostfriesland* und *Limburg* (1694). *Dankelmann* gestürzt (1697). *Charlottenburg* für des Kurfürsten Gemahlin *Sophie Charlotte* von Hannover angelegt. *Schlüter*, *Leibnitz*. Akademie der Künste (1699). Akademie (*Societät*) der Wissenschaften (1700).

1701, 18. Januar. Preussen ein Königreich.

Friedrich mit seiner Gemahlin in *Königsberg* gekrönt, nun **Friedrich I.**, König in Preussen (da *Westpreussen* zur Krone Polen gehört). Stiftung des *schwarzen Adlerordens*. Antheil am Spanischen Erbfolgekrieg. Sieg bei *Turin* unter *Leopold von Dessau* (1706), siehe Seite 279.

Streit um die oranische Erbschaft (1702—1707). Preussen erlangt *Meurs, Lingen, Neuchâtel* und *Valengin*.

1713—1740. Friedrich Wilhelm I.

Cabinetsregierung. Strenge Sparsamkeit. Schöpfung eines bedeutenden Heeres und Ansammlung eines Staatschatzes. Preussens Antheil am Nordischen Kriege und Erwerbungen durch den Frieden mit Schweden, s. S. 284 u. 285. Aufnahme der vom Erzbischof von Salzburg verjagten Protestanten (1732).

1740—1786. Friedrich II., der Grosse.

Siehe Seite 288 sqq.

1786—1797. Friedrich Wilhelm II.

Siehe Seite 308.

1797—1840. Friedrich Wilhelm III.

Siehe Seite 326 sqq.

1840—1861. Friedrich Wilhelm IV.

Siehe Seite 363 sqq.

1861—x. Wilhelm I.

Siehe Seite 378 sqq.

Namen- und Sachregister.

Abkürzungen:

B. = Bündniss.	H. = Haus.	R. = Russland.
C. = Congress.	K. = König.	S. = Schlacht.
D. = Deutschland.	Kr. = Krieg.	Sch. = Schweden.
E. = England.	Ks. = Kaiser.	Sp. = Spanien.
F. = Friede.	O. = Oesterreich.	V. = Vertrag.
Fr. = Frankreich.	P. = Preussen.	W. = Waffenstillstand.

 Die Zahl bezeichnet die Seite.

A.

Aachen, C. 359.	Aedilität 103. 110.	Alcibiades 67. 70.
Aachen, F. 267.	Aegatische Inseln, S. 124.	Alcmäoniden 45.
Aachen, F. 292.	Aegos Potami, S. 70.	Alexander der Grosse 76—80.
Abbasiden 204.	Aegypter 2.	Alexander Farnese 261.
Abderrhaman 204.	Aegypt. Exped. 326.	Alexander I., Ks. v. R. 331.
Åbo, F. 301.	Aemilianus 187. [136.	Alexander II. 374.
Abraham 6.	Aemilius Paullus 128.	Alexander Severus 185.
Abu-Bekr 202.	Aetolischer Bund 85.	Alexandrin. Kr. 167.
Abukir, S. 326.	Afrikanischer Kr. 168.	Alexius 219.
Abul Abbas 203.	Agamemnon 40.	Alfred d. Grosse 214.
Abydos, S. 69.	Agathocles 22.	Ali 202.
Accon 218.	Ager publicus 102.	Alkassar, S. 262.
Achäische Bund 85.	Agesilaus 72.	Allia, S. 108.
Achäische K. 138.	Agrippa 173.	Allianz, Heilige 359.
Ackergesetze 105. 109. 141. 148. 161.	Ahab 9.	Alma, S. 373.
Actium, S. 174.	Ahriman 25.	Almohaden 226.
Adelheid 209.	Alarich 196.	Almoraviden 226.
Adolf Friedrich, K. v. Sch. 301.	Alba Longa 91.	Alsen 381.
Adolf v. Nassau 228.	Alba, Herzog 261.	Altranstädt, F. 283.
Adrianopel, S. 196.	Albigenser 224.	Alyattes 23.
	Alboin 200.	Amalasuntha 199.
	Albrecht I. 228.	Amasis 6.
	Albrecht II. 232.	

- | | | |
|---|---|---|
| <p>Amberg, S. 323.
 Amenemha 3.
 Amenophis 3.
 Amerigo Vespucci 240.
 Amerika 239.
 Amiens, F. 332.
 Ampfing, S. 229.
 Amphiktyonen 44. 46.
 75.
 Amphipolis, S. 66.
 Amulius 92.
 Ancus Martius 94.
 Angelsachsen 197.
 Angelus, H. 226.
 Angoulême, H. 255.
 Anjou, H. 225.
 Anjou, H. in Ungarn
 Anna-Dido 16. [238.
 Anna Boleyn 262.
 Anna, Ks. v. R. 302.
 Anna, K. v. E. 306.
 Anna v. Oesterr. 266.
 Annalis, Lex 136.
 Anno 212.
 Annus normalis 254.
 Antalcidas, F. 72.
 Antigonus 81.
 Antiochia 217.
 Antiochus 134.
 Antipater 76. 81.
 Antium 114.
 Antoninus 183.
 Antonius 160.
 Antonius 170. 173.
 Anton v. Navarra 257.
 Antwerpen 261. [111.
 Appius Claudius 106.</p> | <p>Apries 5.
 Aquæ Sextiæ, S. 146.
 Aragon 215.
 Arbela, S. 78.
 Archonten 45. 47.
 Arcis-sur-Aube, S. 335.
 Areopag 47.
 Arginusen, S. 70.
 Argonauten 38.
 Arianismus 191.
 Arier 24.
 Ariovist 162.
 Aristagoras 30.
 Aristides 53.
 Armada 263.
 Arminius 176.
 Arnulf v. Kärnthen 207.
 Arpaden 237.
 Artaphernes 52.
 Artaxata 157.
 Artaxerxes 31.
 Artemisium 55.
 Ascalon, S. 217.
 Aschaffenburg, S. 386.
 Aschera 16.
 Asculum, S. 119.
 Assarhaddon 14.
 Assignaten 316.
 Assisen 217.
 Assyrer 12.
 Astarte 16.
 Asturien 215.
 Astyages 23. 26.
 Atalja 9.
 Athalarich 199.
 Athen 45—85.
 Atreus 37.</p> | <p>Attila 197.
 Atyden 23. [241.
 Augsburger Confession
 Augsburger F. 242.
 August II. 282.
 August III. 287.
 Augustus 174.
 Aurelian 187.
 Austrasien 201.
 Avaren 200.
 Avignon 235.
 Azincourt, S. 233.</p> <p style="text-align: center;">B.</p> <p>Baal 16.
 Babenberger 210.
 Babylonien 12.
 Bactra 25.
 Baden, F. 281.
 Bagdad, Chalifat 216.
 Bailly 315.
 Banér 252.
 Barcelona 215.
 Bar, Conföder. 303.
 Bar-sur-Aube, S. 352.
 Barras 322.
 Bartholom. Nacht 257.
 Bartja 28.
 Basel, Concil. 231.
 Basel, F. 322.
 Basentello, S. 210.
 Bastille 316.
 Batu 227.
 Bauernkrieg 241.
 Bautzen, S. 346.
 Bel 12.
 Belataras 14.</p> |
|---|---|---|

Belgrad, F. 288.
 Belgrad, S. 286.
 Belisar 199.
 Belle-Alliance, S. 358.
 Belochus 14.
 Benedek 383.
 Benevent, S. 120. 223.
 Berezina, S. 345.
 Bergen, S. 295.
 Berlin, F. 290.
 Bernadotte 342. [251.
 Bernhard v. Weimar
 Bessus 78.
 Bethlen-Gabor 248.
 Bibracte, S. 162.
 Bilderstreit 216.
 Bill of rights 276.
 Billung 209.
 Biron 302.
 Birs Nimrod 12.
 Bismark 380.
 Blendheim, S. 279.
 Blücher 336—358.
 Bluthochzeit 257.
 Bonaparte 321.
 Borodino, S. 344.
 Bothwell 263.
 Bouillon, Gottfr. 217.
 Bourbon, Conn. 243.
 Bourbon, H. 258.
 Bouvines, S. 222.
 Bovianum, S. 116.
 Braganza, H. 262.
 Brasidas 66.
 Breitenfeld, S. 250.
 Breslau, F. 290.
 Brienne, S. 351.

Brömsebro, F. 265.
 Brumaire 18^{te}. 328.
 Brunhilde 201.
 Brutus 101. 170.
 Bucharest, F. 342.
 Buchdruckerkunst
 232.
 Bürgerkriege, röm.
 150.
 Bürgerkriege, franz.
 257.
 Bürgerkr., amerik. 377.
 Bürgerkrieg, schweiz.
 362.
 Bulle, goldene 230.
 Bull-Run, S. 378.
 Bundesgenossenkrieg
 gegen Athen 74.;
 — - Rom 148.
 Bunzelwitz, S. 296.
 Burgund 201. 207. 211.
 Burgund, H. 226.
 Burkersdorf, S. 296.
 Byzantiner 215. 226.

C.

Cadmus 17. 37.
 Cæcilius Metellus 123.
 138.
 Cæsar 159—169.
 Caligula 177.
 Calmar. Union 237.
 Calvin 242.
 Cambray, F. 244.
 Cambray, Ligue 243.
 Cambyzes 28.
 Camillus 108.

Candaules 23.
 Cannæ, S. 129.
 Campo Formio, F. 345.
 Canossa 212.
 Cantabrer 176.
 Canuleius 107.
 Capet, Hugo 213.
 Caracalla 184.
 Carl s. **Karl**.
 Carlowitz, F. 271.
 Carnot 320.
 Carrhæ, S. 164.
 Carthago 19. 121 bis
 Carus 188. [138.
 Cassius 170.
 Castilien 215.
 Catalaunische, S. 198.
 Catalonien 215.
 Cateau-Cambrésis 256.
 Catharina I., Ks. v. R.
 Catharina II. 302. [302.
 Catharina v. Aragon
 262.
 Catharina v. Med. 256.
 Catilina 159.
 Cato 137.
 Caudinische Engpässe
 Cecrops 36. [115.
 Censoren 107.
 Centurien 97. 100. 111.
 124.
 Chæroneia 75. 151.
 Chabrias 72.
 Chalcedon, S. 157.
 Chaldæer 12.
 Chalifat 202. 214.
 Chalons, S. 198.

- Châtillon, C. 352.
 Chaumont, V. 352.
 Chiari, S. 279.
 Chotusitz, S. 290.
 Christenverfolgungen
 179. 186. 189.
 Christian v. Braun-
 schweig 249.
 Christian IV. 249.
 Christian VI. 300.
 Christian VII. 300.
 Christine, K. v. Schw.
 265.
 Churchill 278.
 Cicero 160.
 Cid 215.
 Cimbern 145.
 Cimon 53—62.
 Cincinnatus 105.
 Circesium 5.
 Claudius, Ks. 178.
 Claudius Nero 132.
 Claudius Pulcher 123.
 Cleombrotus 73.
 Cleomenes 50. 85.
 Cleon 65.
 Cleopatra 172.
 Clisthenes 49.
 Clitus 77. 79.
 Clodius 157. 164.
 Coalition, 1^{ste}. 318.
 Coalition, 2^{te}. 326.
 Coalition, 3^{te}. 334.
 Codrus 42.
 Colbert 267.
 Columbus 239.
 Collatinus 101.
 Comitia curiata 97.
 — centuriata 98. 111.
 124.
 — tributa 104. 112.
 Commodus 184.
 Condé 266.
 Conrad s. **Konrad**.
 Constans 192.
 Constantin d. Gr. 190.
 Constantin II. 192.
 Constantius 189. 192.
 Constanz, Concil. 231.
 Consuln, franz. 328.
 Consuln, röm. 99.
 Convent 318.
 Copenhagen, F. 273.
 Cordova 214.
 Coriolanus 104.
 Coronea, S. 72.
 Cortez 240.
 Costnitz, Concil. 231.
 Cotrone, S. 210.
 Crassus 152—164.
 Crécy 233.
 Crefeld, S. 294.
 Crespy, F. 245.
 Critias 71.
 Croesus 23.
 Cromwell 274.
 Culloden, S. 307.
 Curius Dentatus 117.
 Custine 319.
 Custozza, S. 386.
 Cyaxares 15. 26.
 Cylon 45.
 Cynoscephalæ 134.
 Cyrene 20.
 Cyrus 27.
 Cyzicus, S. 69.
 Czaslau, S. 290.
D.
 Dædalus 17.
 Dänemark 237. 265.
 Dänen in England 214.
 Damenfriede 244.
 Danaüs 37.
 Danton 318.
 Darius 29. 52.
 Darc, Johanna 234.
 Darnley 263.
 Daun 293.
 David 8.
 Decelea 68.
 Decemviri 106.
 Decius Mus 114.
 Delphi 44.
 Demaratus 50.
 Demetrius 81. 84.
 Demosthenes 66. 75.
 Denain, S. 280.
 Dennewitz, S. 348.
 Derketaden 13.
 Desiderius 204.
 Desmoulins 317.
 Dessauer-Brücke, S.
 249.
 Dettingen, S. 290.
 Deutscher Bund 356.
 370. 384.
 Deutscher Orden 220.
 Deutsches Parlament.
 365.
 Deutsches Reich 207.

Devolutionskr. 267.
 Diadochen 80.
 Dictatur 100. 140.
 Didius Julianus 184.
 Dido 16. 19.
 Diocletian 189.
 Dionysius 21.
 Directorium 322.
 Dodekarchie 5.
 Dodona 36.
 Doge 234.
 Domitian 180. [260.
 Don Juan d'Austria
 Dorische Wanderung
 Draco 45. [41.
 Dreissigjäh. Kr. 247.
 Drepanum, S. 123.
 Dresden, F. 292.
 Dresden, S. 348.
 Drusus 176.
 Dubienka, S. 305.
 Duilius 122.
 Dukas, H. 226.
 Dumouriez 319.
 Dunbar, S. 274.
 Düppel, S. 381.
 Dyrrhachium, S. 166.

E.

Eberhard der Greiner
 Ecnomos, S. 123. [230.
 Edict von Nantes 258.
 Eduard der Bekenner
 214.
 Eduard I., II., III., IV.,
 V., 235. 236.
 Eduard VI. 262.

Egbert 214.
 Egmond 261.
 Eidgenossen 228.
 Elba 354.
 Eleonore v. Poitou 224.
 Elisabeth, K. v. E. 263.
 Elisabeth, Ks. v. R.
 Elissa 19. [302.
 Elsass 253. 270.
 Emanuel der Grosse
 262.
 Emir al Omrah 216.
 Entdeckungen 239.
 Enzo 223.
 Epaminondas 73.
 Ephialtes 55. 61.
 Epigonen 39.
 Ephoren 44. 51.
 Epimenides 45. 51
 Erbfolgekr., baierisch.
 — österr. 288. [297.
 — polnischer 287.
 — spanischer 277.
 Erfindungen 239.
 Eryx 124.
 Erzämter 209.
 États - généraux 259.
 Ethbaal 19. [315.
 Etruskischer Kr. 113.
 Euclides 71.
 Eugen v. Savoyen 278.
 Eumolpus 36.
 Eupatriden 38.
 Euphrat, S. 158.
 Europa 17.
 Eurymedon, S. 60.
 Exarchat 200.

F.

Fabius Maximus 128.
 Fabius Rullianus 112.
 Fehrbellin, S. 268.
 Ferdinand I., II., III.,
 Ks. v. D. 246. 248.
 252. [303.
 Ferdinand I. Ks. v. O.
 Ferdinand d. Katho-
 lische 259.
 Ferdinand VII. 339.
 Fimbria 152.
 Flamininus 134.
 Flaminus 127.
 Florenz 235.
 Florenz, F. 330.
 Fokzani, S. 304.
 Franken 195. 200.
 Fränkische Kaiser 210.
 Franz I., Ks. 291.
 Franz II., Ks. 318.
 Franz I., K. v. Fr. 255.
 Franz II., K. v. Fr. 256.
 Franz Joseph, Ks. v. O.
 366.
 Fraustadt, S. 283.
 Fredegunde 201.
 Fredericksburg, S. 378.
 Freiberg, S. 296.
 Freiheitskr., amerik.
 309.
 — deutscher 345.
 — griechischer 360.
 — niederländ. 260.
 Friedewalde, V. 245.
 Friedrich I., Ks. 221.

Friedrich II., Ks. 222.
 Friedrich III., Ks. 232.
 Friedrich v. O. 229.
 Friedrich I., K. v. P. 271.
 Friedrich II., der
 Grosse 288—300.
 Friedrich, Burgg. 227.
 231.
 Friedr. Karl 381. 384.
 Friedrich V. von der
 Pfalz 248.
 Friedrichsham, F. 341.
 Friedrich v. Hessen-
 Kassel, K. v. Sch. 285.
 Friedrich Wilhelm d.
 gr. Kurf. 268. 272.
 Friedrich Wilh. I. 286.
 Friedr. Wilh. II. 318.
 Friedr. Wilh. III. 326.
 Friedr. Wilh. IV. 363.
 Friedr. Wilhelm, Kron-
 prinz 384.
 Fronde 266.
 Fulvius 144.
 Fünfhundert, Rath der
 322.
 Fürstenbund 300.
 Füßen, F. 291.

G.

Galater 83.
 Galba 179.
 Galerius 189.
 Gallienus 187.
 Gallier 108. 125.
 Gallus 186.
 Garibaldi 376.

Garigliano, S. 255.
 Gaugamela, S. 78.
 Gaurus, S. 114.
 Geiserich 197.
 Gelimer 199.
 Gelon 21.
 Genua 235.
 Georg I., II., III., K.
 v. E. 307. 308.
 Georg IV. K. v. E. 360.
 George Wilhelm 250.
 Gepiden 200.
 Germanicus 177.
 Geronten 44.
 Geusen 261.
 Gibraltar 279.
 Gitschin, S. 384.
 Goodwin 214.
 Gordianus 185.
 Goldene Buch 238.
 Goldne Bulle 230.
 Görz 284.
 Gothen 196—200.
 Gracchen 141—144.
 Grävelingen, S. 256.
 Granada 259.
 Granicus, S. 77.
 Grant 378.
 Gratianus 192.
 Gregor VII. 212.
 Griechen 36.
 Griechische Kirche
 216.
 Grossbeeren, S. 347.
 Grossgörschen, S. 346.
 Grossjägerndorf S. 294.
 Guisen 256.

Günther v. Schwarz-
 burg 230.
 Gustav Wasa 264.
 Gustav II., Adolph K.
 v. Sch. 250. 265.
 Gustav III., K. v. Sch.
 301.
 Gustav IV., K. v. Sch.
 Gutenberg 232. [341.
 Gyges 23.
 Gylippus 67.

H.

Haager V. 284.
 Habeas Corpus 275.
 Habsburger 227. 232.
 Hadrian 182.
 Haliartus, S. 72.
 Hamburg, F. 296.
 Hamilcar, 21. 124. 126.
 Hanau, S. 350.
 Hannibal 126—136.
 Hannover, H. 307.
 Hanse 222.
 Harald 214.
 Harmodius 48.
 Harun al Raschid 205.
 Hasdrubal 126.
 Hase, S. 205.
 Hastenbeck, S. 293.
 Hastings, S. 214.
 Hausmeier 201.
 Hebräer 6.
 Hegemonie 51. 59. 71.
 73. 75.
 Heilige Kr. 46. 74. 75.
 Heinrich I., Ks. 208.

Heinrich II., Ks. 210.
 Heinrich III., IV., Ks. 211.
 Heinrich V., Ks. 212.
 Heinrich VI., Ks. 221.
 Heinrich VII., Ks. 229.
 Heinrich Raspe 223.
 Heinrich I., K. v. Fr. 213.
 Heinrich II., K. v. Fr. 256.
 Heinrich III., K. v. Fr. 257.
 Heinrich IV., K. v. Fr. 258.
 Heinrich I., II., K. v. E. 225.
 Heinrich III., K. v. E. 226.
 Heinrich IV., V., VI., K. v. E. 236.
 Heinrich VII., VIII., K. v. E. 262.
 Heinrich d. Löwe 221.
 Heinrich d. Seefahrer 240.
 Heinrich d. Stolze 221.
 Heinrich d. Zänker 209.
 Heinriche, Kriege der drei 258.
 Heinrich, Prinz v. Pr. 278. [296.
 Heinsius 278. [296.
 Heliogabalus 185.
 Hellenen 36.
 Heloten 43.
 Heptarchie 197.
 Heraclea, S. 119.

Heracles 37.
 Heracliden 23. 37. 41.
 Hercules 37.
 Herdonius 105.
 Herniker, K. 113. 116.
 Herodes 11.
 Herrnhauser B. 287.
 Herzogthümer 208.
 Hiero 122.
 Himera, S. 21.
 Hippias 48.
 Hiram 18.
 Histiaëus 30.
 Hochkirch, S. 295.
 Höchstädt, S. 279.
 Höchst, S. 249.
 Hofer. 340.
 Hohenfriedberg, S. 291.
 Hohenlinden, S. 330.
 Hohenstaufen 220.
 Holländischer Kr. 267.
 Holstein-Gottorp, H. 301. 302.
 Homer 43.
 Honorius 194.
 Hoorn 261.
 Hophra 5.
 Horatius 106.
 Hortensius 117.
 Hubertsburger F. 297.
 Hugonotten 256.
 Hunnen 196. 197.
 Hunyadi 238.
 Huss 231.
 Hydaspes, S. 79.
 Hyksos 3.

I.

Idstedt, S. 369.
 Ilerda, S. 166.
 Illiturgi, S. 130.
 Illyrier K. 125.
 Independenten 264.
 Innocenz III. 222.
 Intibili, S. 130.
 Ionische Inseln 325.
 Iovianus 192. [328.
 Interregnum 223.
 Investitur 212.
 Ipsus, S. 82.
 Irland 225. 331.
 Isabel 9.
 Isabella 259.
 Israël, Reich 9.
 Issus, S. 77.
 Iuba 166.
 Iulianus 192.
 Ivan der Grosse 237.

J.

Jacob, d. Patriarch 7.
 Jacob I., K. v. E. 263.
 Jacob II., K. v. E. 276.
 Jägerndorf 289.
 Jagellonen 237. 265.
 Jankau, S. 253.
 Jassy, F. 304.
 Jefferson Davis 378.
 Jehu 9.
 Jemappes, S. 319.
 Jerobeam 9.
 Jerusalem, Kön. 217.
 Jerusalem zerstört 11.

Jesaias 9.
 Jesuiten 242.
 Joas 10.
 Johann, d. Gute 233.
 Johann, ohne Land 225.
 Johanna Darc 234.
 Johanna von Castilien 243.
 Johanna Seymour 262.
 Johanniter 219.
 Johann Parricida 228.
 Johann Sobiesky 271.
 Jojakim 10.
 Joram 9.
 Josaphat 9.
 Joseph 7.
 Joseph Bonaparte 335.
 Joseph I., Ks. 285.
 Joseph II., Ks. 297.
 Josephine 334.
 Josia 10.
 Joubert 327.
 Jourdan 321.
 Juda, Reich 9.
 Juden 6.
 Jülischer Erbf. 247.
 Jugurtha 144.
 Juli-Revolution 361.
 Jungfrau von Orléans 234.
 Justinian 215.

K.

Kabuija 28.
 Kadmus 17. 37.
 Kalisch, B. 345.
 Kambyses 28.

Kanaan 6.
 Kandaules 23.
 Kapetinger 213.
 Karchemisch, S. 5.
 Karl Martell 203.
 Karl der Grosse 204.
 Karl der Dicke 207.
 Karl IV., Ks. 230.
 Karl V., Ks. 243.
 Karl VI., Ks. 286.
 Karl VII., Ks. 290.
 Karl I., K. v. Sp. 260.
 Karl II., K. v. Sp. 277.
 Karl der Kahle 206.
 Karl V. u. VI., K. v. Fr. 233.
 Karl VII. u. VIII., K. v. Fr. 234.
 Karl IX., K. v. Fr. 256.
 Karl X., K. v. Fr. 361.
 Karl I., K. v. E. 263.
 Karl II., K. v. E. 275.
 Karl Gustav 272.
 Karl XII., K. v. Sch. 281.
 Karl der Kühne 234.
 Karl Erzherzog 323.
 Karl Eduard Präten-
 dent 307.
 Karl v. Lothringen 291.
 Karlmann 204. 207.
 Karolinger 204. 207. 213.
 Karlsbad C. 359.
 Karthago 19.
 Katharinas. **Catharina.**
 Katzbach, S. 348.

Kaunitz 293.
 Kekrops 36.
 Kiel, F. 350.
 Kimon 53. 59. 62.
 Kirchenstaat 235.
 Kleisthenes 49.
 Kleon 65.
 Klissow, S. 283.
 Klodwig 198.
 Kloster Zeven 294.
 Klotar 201.
 Knidos 72.
 Knox 263.
 Knut d. Grosse 214.
 Kodros 42.
 Königsberg, V. 272.
 Königsgrätz, S. 385.
 Königsmark 253.
 Kolin, S. 293.
 Komnenen 226.
 Konrad I., Ks. 208.
 Konrad II. 210.
 Konrad III. 221.
 Konrad IV. 223.
 Konradin 223.
 Koran 202.
 Korinthische K. 72.
 Kosciusko 305.
 Kostnitz 231.
 Kriegstribunen 107.
 Kreuzzüge 217—219.
 Kulm, S. 348.
 Kunersdorf S. 295.
 Kurwürde 230. 254.
 Kutschuck Kainard-
 sche, F. 303.
 Kyaxares 15. 26.

Kynoskephalæ 134.
Kyrene 20.
Kyros 27.

L.

Labiau, V. 272.
Lacedæmonier 43.
Lada, S. 30.
Ladislaus 238.
Lafayette 316.
Laibach, C. 360.
Lamachus 67.
Lamische K. 84.
Lancaster, H. 236.
Landshut, S. 295.
Langensalza, S. 385.
Laon, S. 353.
La Fère-Champenoise,
S. 353.
La Rothière, S. 352.
Lateinisches Kaiser-
thum 219.
Latiner Kr. 114.
Laudon 295.
Lechfeld, S. 209.
Lee 378.
Leipzig, S. 250. 252.
Leipzig, S. 349.
Leoben, F. 324.
Leon, Königreich 215.
Leonidas 55.
Leopold I. 270.
Leopold II. 300.
Leopold v. Dessau 279.
Leotychides 58.
Lepanto, S. 260.
Leucopetra, S. 86. 139.

Leuctra, S. 73.
Leuthen, S. 294.
Liberum veto 273.
Licinius 109. 190.
Liegnitz, S. 295.
Liga, deutsche 246.
Ligny, S. 358.
Ligue 257.
Lincoln 378.
Lissa 386.
Livia 175.
Livius Salinator 132.
Livius Drusus 147.
Löwen 208.
London, C. 360.
Longobarden 200. 204.
Lothar 206.
Lothar v. Sachsen 220.
Lothringen 208. 211.
287.
Lothringen, H. 288.
Louis-Bonaparte 335.
Louis-Philippe, K. der
Franzosen 361.
Louvois 267.
Lowositz, S. 293.
Lucullus 151. 157.
Ludovico Moro 255.
Ludwig der Fromme
206.
Ludwig der Deutsche
206.
Ludwig das Kind 208.
Ludwig v. Baiern 229.
Ludwig VI., VII., K.
v. Frankreich 224.
Ludwig VIII., IX. 224.

Ludwig X. 232.
Ludwig XI. 234.
Ludwig XII. 255.
Ludwig XIII. 259.
Ludwig XIV. 266.
Ludwig XV. 313.
Ludwig XVI. 314.
Ludwig XVIII. 354.
Lübeck, F. 249.
Lügenfeld 206.
Lutatius Catulus 124.
Lützen, S. 251.
Lunéville, F. 330.
Luther 241.
Lutter am Barenberge,
S. 249. [238.
Luxemburg, H. 230.
Luxemburger Frage
387.
Lyder 22.
Lykurg 44.
Lysander 70—72.

M.

Macdonald 327. 344.
Macedonien 75. 80. 84.
Macedonische Ks. 216.
Macedonische Kr. 130.
134. 136.
Macrinus 185.
Madrid, F. 243.
Madziejowice, S. 306.
Magdeburg 250.
Magellan 240.
Magenta 376.
Magister equitum 100.
Magnesia, S. 135.

- Mago 132.
 Mailand 234.
 Magna charta 226.
 Magyaren 208. 209.
 Majestätsbrief 247.
 Majores domus 201.
 Makkabäer 11.
 Malplaquet, S. 279.
 Malteser 220.
 Malmö, W. 368.
 Mamertiner 121.
 Manlius 108. 109. 112.
 Mansfeld 247.—249.
 Mantinea, S. 67. 74. 86.
 Marathon, S. 53.
 Marc Aurel 183.
 Marcellus 129.
 Marchfeld, S. 227.
 Mardonius 52. 57.
 Marengo, S. 329.
 Margarethe Maultasch 229.
 Maria v. Burgund 243.
 Maria d. Kathol. 262.
 Maria Stuart 263.
 Maria von Medici 259.
 Maria Theresia 288.
 Marie Antoinette 314.
 Marie Louise 342.
 Marienburg, V. 272.
 Marignano 255.
 Marino Faliero 235.
 Marius 145.—151.
 Markomannen 183.
 Marlborough 278.
 Marschall v. Sachsen 291.
 Marsische K. 148.
 Mas Aniello 262.
 Masinissa 131.
 Matschin, S. 304.
 Mathias Corvinus 238.
 Matthias, Ks. 247.
 Matthias v. Thurn 247.
 Maupertuis, S. 233.
 Maxen 295.
 Maxentius 190.
 Maximilian I. 242.
 Maximilian II. 246.
 Maximilian v. Baiern 246. 248.
 Maximinus 190.
 Maximinus Thrax 185.
 Mayenne 258.
 Mazarin 266.
 Medea 38.
 Meder 14. 25.
 Mediationsacte 332.
 Medici 235.
 Mejico 240.
 Melas 327. 328.
 Melkarth 16.
 Menes 2.
 Menou 331.
 Menzikoff 302.
 Merowinger 195. 200.
 Messenische Kr. 44. 60.
 Metaurus, S. 132.
 Metellus 140. 145.
 Metöken 46.
 Metz 246. 253.
 Milet, S. 68.
 Militärtribunen 107.
 Millesimo, S. 323.
 Miltiades 53.
 Minden, S. 295.
 Minos 17.
 Minyer 39. 40.
 Mirabeau 316.
 Mithridates 149.
 Moawija 202.
 Möckern, S. 349.
 Mohacz, S. 271.
 Molay 232.
 Mollwitz, S. 289.
 Moloch 16. 17.
 Momemphis, S. 5.
 Mondovi, S. 323.
 Mongolen 226. 238.
 Monmouth 276.
 Mons sacer 103.
 Montebello 376.
 Montecuculi 268. 271.
 Montereau, S. 352.
 Montmartre, S. 353.
 Montmirail, S. 352.
 Mont-Saint-Jean, S. 358.
 Morabethen 226.
 Moreau 321. 323.
 Morgarten, S. 229.
 Moritz v. Sachsen 245.
 Moritz v. Nassau 261.
 Moses 7.
 Moshaisk, S. 344.
 Moskau 344.
 Moskwa, S. 344.
 Mühlberg, S. 245.
 Mühlendorf 229.
 Münchengrätz, S. 384.
 Münster, F. 253.

Muhammed 202.
Munda, S. 168.
Municipalstädte 120.
Murat 335.
Mutinischer Kr. 170.
Mycale, S. 58.
Mylæ, S. 122.
Mylitta-Derketo 13.

N.

Nabonetus 16.
Nabopolassar 15.
Nachod 384.
Näfels, S. 230.
Nangis, S. 352.
Nantes, Edict 258. 269.
Napoléon I. 334—359.
Napoléon III. 372.
Narses 200.
Narva, S. 282.
Naseby, S. 264.
Nationalconvent 318.
Naucrarie 49.
Navarin, S. 361.
Navarra 215.
Navigationsacte 274.
Neapel 235. 288.
Nebukadnezar 15.
Necho 5.
Necker 315.
Neerwinden 270. 319.
Nero 178.
Neu-Perser 185. 202.
Neustrien 201.
Neutralität, bewaffnete 304.
Nerva 181.

Nicæa, Conc. 191.
Nicias 65. 76.
Nimrod 13.
Ninus 13.
Ninyas 14.
Nizza, W. 244.
Nördlingen, S. 252.
Nola, S. 129.
Nollendorf, S. 348.
Nordischer Kr. 281 bis 285.
Nordmark 208. 220.
Normaljahr 254.
Normannen 210. 213.
Normannische K. 224.
Norwegen 237. 265.
Notium, S. 70.
Novara, S. 255. 307.
Novi, S. 328.
Numa 94.
Numantia 140.
Numerianus 188.
Numitor 91.
Nürnberg, F. 241.
Nymphenburg, V. 289.
Nymwegen, F. 268.
Nystadt, F. 285.

O.

Octavian 170. 173.
Odoaker 194. 198.
Odo, Graf v. Paris 213.
Ogulnia, Lex 110.
Oliva, F. 273.
Oliver Cromwell 264. 274.
Olympiaden 44.

Omar 202.
Ommaijaden 202.
Oranien 261.
Orchomenos, S. 151.
Orléans, H. 255.
Ormuzd 25.
Osmanen 238.
Osnabrück, F. 252.
Ostgothen 196. 199.
Ostindien 240. 310.
Ostrach, S. 327.
Ostracismus 51.
Oströmer 194.
Othman 202.
Otho 179.
Otto I., d. Grosse 209.
Otto II., III., deutsche Kaiser 209. 210.
Otto IV., d. K. 222.
Otto, K. v. Griechenland 361.
Ottokar 227.
Otto v. Nordheim 211.
Otto von Wittelsbach 221.
Oudenarde, S. 279.
Oxenstierna 251.

P.

Paläologen 238.
Panormus, S. 123.
Paris, F. 308.
Paris, erster F. 354.
Paris, zweiter F. 359.
Paris, F. 374.
Parlament, langes 264.

- Parlament, Franz 259.
 Parmenio 78. [267.
 Parther 83.
 Pasargaden 26.
 Passarowitz, F. 286.
 Passau, V. 242.
 Patricier in Rom 96.
 Paul I., Ks. v. R. 325.
 Pavia, S. 243.
 Peel 363.
 Pelasger 35.
 Pelopidas 73.
 Pelops 37.
 Pelusium, S. 6.
 Perdiccas 81.
 Pergamus 83.
 Pericles 60—65.
 Periöken 43.
 Perser 24.
 Perserkriege 51.
 Perseus 136.
 Pertinax 184.
 Peru 240.
 Perusinischer Kr. 172.
 Peter der Grosse 274.
 281.
 Peter II. u. III. 302.
 Petersburg, F. 296.
 Petersburg, V. 344.
 Petition of right 264.
 Petreius 166.
 Pfälzischer Kr. 269.
 Pfaffendorf, S. 295.
 Pharnaces 167.
 Pharsalus 166.
 Philipp v. Macedonien
 74. 75.
- Philipp von Schwaben
 218. 222.
 Philipp I., König von
 Castilien 243.
 Philipp II., K. v. Sp.
 260.
 Philipp III., K. v. Sp.
 261.
 Philipp IV., K. v. Sp.
 261.
 Philipp V., K. v. Sp.
 277.
 Philipp II., August, K.
 v. Fr. 224.
 Philipp III., IV. 232.
 Philipp VI. 233.
 Philippi, S. 171.
 Philippus Arabs 186.
 Philopömen 86.
 Philotas 78.
 Phocion 73.
 Phönicier 16.
 Phraortes 15. 26.
 Phratrien 49.
 Phrixos 38.
 Phul 14.
 Phylen 49.
 Piasten 237.
 Piccolomini 232. 252.
 Pipin v. Heristal 203.
 Pipin, K. 204.
 Pirna 293.
 Pisistratus 48.
 Pistoria, S. 161.
 Pitt, der ältere 308.
 Pitt, der jüngere 331.
 Pius VII. 342.
- Pizarro 240.
 Plantagenet, H. 225.
 Platää, S. 57.
 Plautia Papiria, Lex
 149.
 Plebejer 96.
 Plebej. Consuln 109.
 Pleistoanax 62.
 Pœtolia, Lex, 112.
 Poischwitz, V. 347.
 Poitiers, S. 203.
 Polen 237. 265.
 Polen's Theilung 303.
 Polnischer Thronfolge-
 krieg 287.
 Pommern 254. 285.
 Pompeius 152—167.
 Pontius 115.
 Porsena 101.
 Portugal 226. 262.
 Potemkin 304.
 Potocky 305.
 Prätendent 307.
 Prätur 110. 139.
 Prag, F. 252.
 Prag, F. 386.
 Prag, S. 293.
 Pragmatische Sanction
 287.
 Pressburg, F. 335.
 Presbyterianer 263.
 Preussen 237. 273.
 Probus 188.
 Proconsuln 115. 139.
 Prokope 231.
 Proprätoren 139.
 Protestanten 241.

Pruth, F. 284.
 Prytanen 49.
 Psammenit 6.
 Psammetich 5.
 Psammis 5.
 Pteria, S. 24.
 Ptolemaïs 218.
 Ptolemäer 82.
 Publilius Philo 111.
 Publilius Volero 105.
 Pultawa, S. 283.
 Pultusk, S. 283.
 Pulver-Verschwörung 263.
 Punische Kr. 121 bis
 Puritaner 263. [138.
 Pydna, S. 136.
 Pygmalion 19.
 Pyrenäen, F. 266.
 Pyrrhus 118.

Q.

Quadrupel-Allianz 286.
 Quæstiones perpetuæ 139.
 Quæstoren 100. 107.
 Quatre-Bras, S. 358.

R.

Rain, S. 251.
 Ramses 4.
 Ramillies, S. 279.
 Rastadt, C. 326.
 Rastadt, F. 281.
 Reformation 241.
 Regensburg 250.

Regillus, S. 101.
 Regulus 123.
 Reichenbach, S. 296.
 Reichenbach, V. 347.
 Reichsdeputations-
 hauptschluss 332.
 Reichskammergericht 242.
 Reichsstände, franz. 315.
 Reservatum ecclesiasticum 242.
 Restauration der Bourbonen 354.
 Restauration der Stuarts 275.
 Restitutionsedict 249.
 Reunionskammern 268.
 Reutlingen, S. 230.
 Revolution, erste englische 264.
 Revolution, zweite englische 276.
 Revolution, erste französische 314.
 Revolution, Februar- 364.
 Revolution, Juli- 361.
 Rheinbund 335.
 Rhense Kurverein 229.
 Rhodiserritter 219.
 Richard Löwenherz 218. 225.
 Richard II. 236.
 Richard III. 237.
 Richelieu 259.

Richmond 237.
 Richter der Juden 7.
 Ricimer 194.
 Ried V. 349.
 Riga, S. 282.
 Ritter, Athenische 47.
 Ritter, Römische 97. 143.
 Ritterorden 219.
 Ritterorden, sp. 226.
 Rizzio 263.
 Robespierre 317. 320.
 Robert Guiscard 212.
 Robert v.d. Normandie
 Røskild, F. 272. [225.
 Rolf, Roll 213.
 Romanow, H. 265. 273.
 Römische Kaiser 174.
 Römische Könige 93.
 Rom 87.
 Romulus 92.
 Roncevalles 205.
 Rosen, Kr. 236.
 Rossbach, S. 294.
 Rudolf I., Ks. 227.
 Rudolf II. 246.
 Rudolf von Schwaben 212.
 Rumpfparlament 264.
 Ruprecht von der Pfalz 231.
 Russischer Feldzug 344.
 Russland 237. 265. 274. 283. 301. 336.
 Rütli 228.
 Rysswick, F. 270.

S.

- Sabiner 93. 96. 117.
 Sachsen-Kriege 204.
 Sächsische Kaiser 208.
 Sächsische Könige in
 England 214.
 Sacriportus, S. 152.
 Sadowa, S. 385.
 Saint-Germain, F. 268.
 Saint-Quentin, S. 256.
 Saladin 218.
 Salamis, S. 56.
 Salische Franken 195.
 Salische Kaiser 210.
 Salmanassar 14.
 Salomo 8.
 Samniter-Kr. 113.
 Sancho III. 215.
 Sandon 22.
 Sanherib 14.
 Sassaniden 185.
 Sardinien 281. 286.
 Saul 7.
 Schill 341.
 Schleswig - Holsteini-
 sche Kriege 368.
 Schmalkaldischer
 Bund 241.
 Schmalkald. Kr. 245.
 Schönbrunn, V. 335.
 Schwäbische Ks. 220.
 Schlesische Kr. 289.
 Schweden 237. 264.
 272. 300. 341. 344.
 Schwerin 289.
 Scipionen 116. 131. 138.
 Scurcola, S. 223.
 Scythen 15.
 Sebastian 262.
 Sebastopol 373.
 Secessio plebis 103.
 Secession, amerik. 378.
 Sedgemoor, S. 276.
 Seeweg nach Ostin-
 dien 240.
 Seisachtheia 46.
 Sejan 177.
 Seldschucken 216.
 Seleuciden 82.
 Sellasia, S. 85.
 Semiramis 13.
 Semiten 6.
 Sempach, S. 230.
 Sena, S. 132.
 Senat, röm. 97. 111.
 Sennonen 118.
 Sentinum, S. 117.
 Septimius Severus 184.
 Servius Tullius 94.
 Servianische V. 97.
 Sesonchis 4.
 Sethos 4.
 Severus 190.
 Sextius 109.
 Sextus Pompeius 168.
 173.
 Sforza 243.
 Sherman 378.
 Sicil. Vesper 223.
 Sidon 17.
 Sieben g. Theben 39.
 Siebenjähr. Kr. 292.
 Siegmund 231.
 Sievershausen, S. 246.
 Sièyes 328.
 Sishak 4.
 Skalitz, S. 384.
 Sklaven Kr. 141. 155.
 Smerdis 28.
 Sobiesky 271.
 Socrates 71.
 Sogdianus 31.
 Soissons, S. 198.
 Solferino, S. 376.
 Solyman 265.
 Solon 46.
 Sorr, S. 291.
 Soult 329. 351.
 Spanischer Erbfolge-
 krieg 277.
 Sparta 43—86.
 Sphacteria 66.
 Spurius Cassius 105.
 Spurius Mælius 107.
 Städtekrieg 230.
 Stanislaus Lescinsky
 283.
 Stanislaus Poniatows-
 ky 302.
 Steenkerken, S. 270.
 Steinmetz 384.
 Stephan v. Blois 225.
 Stephan d. Heilige 238.
 Stilico 194. 197.
 Stockach, S. 327.
 Stockhol. Blutbad 264.
 Stockholm, F. 285.
 Strafford 264.
 Stralsund 249.
 Strassburg, franz. 270.

Strelitzen 274.
 Struensee 301.
 Stuart, H. 263. 275.
 Suessula, S. 114.
 Sueven 195. 200.
 Sulla 145—154.
 Syagrius 198.
 Syphax 130. 133.
 Syracus 21. 44. 67. 130.
 Syrischer Kr. 134.

T.

Tacitus 188.
 Tamerlan 238.
 Tannenberg, S. 237.
 Tarent, Kr. 118.
 Targowitz, Conf. 305.
 Tarquinier 94. 95.
 Tassilo 205.
 Tauroggen, V. 345.
 Tejas 200.
 Telamon, S. 125.
 Tell 229.
 Tempelherrn 220.
 Teplitz, V. 348.
 Terentilius Arsa 105.
 Terentius Varro 129.
 Teschen, F. 298.
 Testacte 275.
 Testri, S. 203.
 Teutoburger Wald, S. 176.
 Teutonen 145.
 Thales 23.
 Thapsus S. 168.
 Themistocles 53—59.
 Theodat 199.

Theodorich 199.
 Theodosius 193.
 Theophano 209.
 Theramenes 71.
 Thermopylen 55.
 Theron 21.
 Theseus 38.
 Thrasybulus 71.
 Thucydides 63. 66.
 Thüringer 200.
 Tiberius 177.
 Ticinus, S. 127.
 Tiglat Pileasar 14.
 Tigranocerta, S. 157.
 Tilly 248. 249.
 Timoleon 21.
 Timur Lenk. 238.
 Titus 180.
 Tolbiacum, S. 198.
 Tolosa, S. 226.
 Torgau, S. 296.
 Torstenson 252.
 Tories 275.
 Totilas 199.
 Toulouse, S. 354.
 Tours, S. 203.
 Trafalgar, S. 334.
 Trajan 181.
 Trasimenus, S. 128.
 Travendal, F. 282.
 Trebia, S. 127.
 Treuga Dei 211.
 Tribunat 103. 110.
 Tribuni militum 107.
 Trident, Kirchv. 242.
 Trierarchie 54.
 Trifanum, S. 114.

Tripelallianz 267.
 Triumvirat 161. 171.
 Trojanischer Kr. 39.
 Troppau, C. 360.
 Troyes, V. 233.
 Tschingis Khan 226.
 Tudor, H. 262.
 Tunes, S. 123.
 Turenne 252. 266.
 Turgot 315.
 Türken Kr. 270. 271.
 286. 303. 304. 361.
 Turin, F. 270.
 Turin, S. 279.
 Tyrus 18.

U.

Ulm, Capit. 334.
 Ulrike Eleonore 285.
 Ungarn 237.
 Union Prot. 246.
 Unstrut, S. 209. 212.
 Utrecht, F. 280.
 Utrechter Union 261.

V.

Vadimonische See, S. 116. 118.
 Valens 192.
 Valentinianus 192. 194.
 Valerianus 187.
 Valerius 101. 106.
 Valerius Corvus 113.
 Valois, H. 233.
 Vandalen 195—199.
 Vasco de Gama 240.
 Vaucelles, V. 246.

Veii 108.
 Venedig 198. 234.
 Vercingetorix 163.
 Vercellæ, S. 147.
 Verdun, V. 206.
 Vereinigte Staaten
 Verona, C. 360. [355.
 Vesontio, S. 162.
 Vespasianus 180.
 Vesper, sicil. 223.
 Vesuv, S. 114. 200.
 Vicksburg, S. 378.
 Victoria, K. v. E. 363.
 Virginius 106.
 Vitellius 180.
 Vittoria 351.
 Vogel v. Falkenstein
 385.
 Völkerwanderung 195.
 Volsker Kr. 113.
 Volktribunen 103.
 Vouglé, S. 199.

W.

Wachau, S. 349.
 Wahlstatt, S. 227.
 Wallenstein 249.
 Wallia 197.
 Walpole 307.
 Warschau, S. 272.
 Wartenburg, S. 348.
 Wasa, H. 264.

Waterloo 358.
 Wehlau, V. 272.
 Weisse Berg 248.
 Wenzel, Ks. 230.
 Westgothen 195 bis
 203.
 Westphälischer F. 253.
 Whigs 275.
 Wiedertäufer 241.
 Wien belagert 271.
 Wien, C. 355.
 Wien, F. 287.
 Wien, F. 340.
 Wien, F. 382. 387.
 Wilhelm I., II., K. v.
 E. 214. 225.
 Wilhelm III. 276.
 Wilhelm IV. 362.
 Wilhelm von Holland
 223.
 Wilhelm von Oranien
 261.
 Wilhelm I., K. v. Pr.
 377.
 Wimpfen, S. 249.
 Winkelried 230.
 Winrich 237.
 Wissloch, S. 249.
 Witiges 199.
 Witt 267.
 Wittekind 205.
 Wittelsbach, H. 221.

Wittstock, S. 252.
 Worcester, S. 274.
 Worms, S. 231.
 Wormser Concordat
 Wrangel 253. [213.
 Würzburg, S. 323.
 Wurschen, S. 346.
 Wusterhausen, V. 287.

X.

Xanthippus 58. 123.
 Xenophon 71.
 Xeres de la Frontera,
 Xerxes 30. 31. [S. 203.

Y.

York, H. 236.
 York 345.

Z.

Zama 133.
 Zedekia 10.
 Zehnmänner 105.
 Zendavesta 25.
 Zenta, S. 271.
 Ziska 231.
 Zorndorf, S. 294.
 Zülpich, S. 199.
 Zürich, F. 376.
 Zürich, S. 327.
 Zweibrücken, H. 272.
 Zwingli 241.
 Zwölf-Tafelgesetz 106.

Berichtigungen:

Seite 33, Zeile 2 von oben lies: **Megar**is statt Megara.
 Seite 38, Zeile 7 von unten lies: **Aeetes** statt Aeëtes.
 Seite 105, Zeile 15 von oben lies: **Publilius** statt Publius.

Ploetz, Karl Julius,

Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte als Leitfaden u. zu
Repetitionen

Berlin 1867

H.un. 710 f

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10034679-4